Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich: vierteljährl. ℳ 6. Man abonnirt ferner mit entsprechendem Postaufschlag bei den Postanstalten in der Schweiz, Italien, Belgien, Holland, Luxemburg, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland, den Donaustaaten, der Europäischen Türkei, Egypten. Für alle übrigen Staaten ist der Bezug nur unter Kreuzband durch die Expedition dieses Blattes möglich.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannisgasse 8.

Filialen:
Alfred Hahn vorm. O. Klemm's Sortim., Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche,
Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 75 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.
Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰ (excl. Porto).

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

Nr. 536. **Sonntag** den 20. October 1901. **95. Jahrgang.**

Aus der Woche.

Im Zusammenhange mit dem Fall Spahn ist das Recht des Redactionsgeheimnisses in der Presse mehr oder weniger spitzfindig erörtert worden. Uns ist die Frage zu kräftlich. Für absolut unverbrüchlich möchten wir das journalistische Trappistengebot aber nicht angesehen wissen, weil wir uns gedrängt fühlen, auch ein Redactionsgeheimniß zu verrathen. Nämlich, daß es kein Vergnügen ist, im heutigen Deutschland über deutsch-politische Dinge zu schreiben, und noch dazu Woche für Woche retrospectiv. Wenn man nicht in Byzanz geboren und aufgewachsen und zum Unglück auch kein Socialdemokrat oder Radicaler ist, so findet man im deutschen Reiche keinen Widerhall mehr. Es gilt eben Alles für unübertrefflich, was oben geschieht, und die Rolle des Schwarzsehers unter lauter durch rosenfarbene Brillengläser in die politische Welt Schauenden ist eine äußerst undankbare. Der „Täglichen Rundschau" sind besagte Gläser auch zur Hand, sie hat es aber doch dieser Tage beklagt, daß die öffentliche Meinung über den Aufenthaltswechsel der Instrumente der Pekinger Sternwarte hinweggehe. Gemeint ist die Presse, die nicht grundstürzende Presse. Das Berliner Blatt vermeidet es, die Ursache der ihm, wie es sagt, unliebsamen Erscheinung nachzuspüren, weil das medias in res führen würde. Wir für unseren Theil haben dreißig Jahre hindurch für das ruchloseste Wort, das jemals in der Publicistik und für die Publicistik gefallen, den Reim gehalten, mit dem Heinrich Heine den, sagen wir politisch indifferent gewordenen Franz Dingelstedt wegen seiner „Verhofrätherei" abfertigte:

> . . es begreift gar nicht so ein Maulheld,
> Warum der Mensch am Ende das Maul hält.

Man braucht nicht Hofrath geworden und selbst mit der Berliner Nationaldenkmalsenthüllungsmedaille nicht bedacht zu sein, um nachgerade ein Verständniß für das Schweigen über die Dinge, die gerade am ernstesten beredet werden sollten, zu gewinnen. Für den preußischen Mittellandcanal und die Abschaffung des Doppeltarifs wird Alles dargeboten, was dem deutschgesinnten nur zum Bewußtsein des Bürgerwerthes vorgedrungenen Manne theuer ist; aber daran läßt sich nichts ändern.

Zum Glücke kann man heute für wenige Augenblicke aus der Politik flüchten, um sich des schönen Menschthums zu erfreuen, das sich bei den Leiden des in Grimma verschütteten Brunnenbauers offenbart hat. Ein unbekannter junger Mann, dem Theilnahme erwiesen zu haben nichts einbringt, nicht einmal einen Orden, und dennoch Hoch und Niedrig, Jung und Alt vor Angst bebend in den langen, bangen Tagen höchster Gefahr, und vor Freude jauchzend, als der Harigeprüfte wieder im rosigen Lichte athmen durfte.

Ganz Deutschland war dank der Presse mit dem Herzen bei dem Eingeschlossenen. Und die ganze Welt, insoweit sie nicht „angelsächsisch" ist oder fühlt, war mit ihrer schweren Sorge bei dem tapferen Boerenführer Botha. Auch er ist frei und damit ist die Geburtswoche des grausigen südafrikanischen Krieges nach nichtenglischer Auffassung noch etwas würdiger gefeiert worden, als mit den Hinrichtungen von Kriegsgefangenen, durch die Lord Kitchener vergebens Schrecken einzuflößen versucht. Bewaffnete feindliche Boeren bei dem in besseren Zeiten den Holländern abgenommenen Cap der guten Hoffnung, das könnte selbst eines Gladstones Grabesruhe stören!

Noch ein Geburtstagsfest. Rudolf Virchow ist von der ganzen wissenschaftlichen Welt geehrt worden, und obwohl, soweit die Fremden außer Betracht bleiben, der Feier ein starkes parteipolitisches Gepräge gegeben wurde, haben die politischen Gegner des Mannes, die einem anderen, nun todten Achtzigjährigen eine Fluthwelle von Gehässigkeiten zum Wiegenfeste zufließen ließen, machten sie nun reden oder schweigen, das Fest nicht gestört. Einen Mißton haben nur Intime des Gefeierten in das Fest gebracht. Es war amüsant, zu lesen und zu hören, wie Demokraten, Verächter alles Scheines, sich darüber erboßten, daß Virchow diesen und jenen Orden und Titel nicht erhalten hatte, und wie sie die goldene Medaille, die ihm verliehen wurde, auf die Goldwaage legten, um zu erspähen, ob sie für den Fortschrittsmann nicht zu leicht wäge. Sie wurde zu leicht befunden. Die Gerechtigkeit gebietet, hervorzuheben, daß nicht nur Virchow selbst an diesem liberalen Schranzengewäsch unschuldig ist, sondern daß auch der ihm am nächsten stehende Parteifreund, Eugen Richter, an den Titel- und Ordenserörterungen sich in seiner Zeitung nicht betheiligte. Im Uebrigen hat Herr Richter die Gelegenheit benutzt, um seines und seines berühmten Freundes Groll über Bismarck und Alles, was dreißig Jahre hindurch, während der Fortschritt nur schalt, in Deutschland gewebt und gewirkt hat, Luft zu machen. Der Haß ist doch das Mächtigste.

Und noch ein Geburtstag! Die „Aera Bülow" ist ein Jahr alt geworden und die meisten Blätter haben sich als Gratulanten eingefunden. Eines von ihnen machte den Vorbehalt, daß das Jahr eigentlich noch nicht um sei, denn bis zur Entlassung des ††† Miquel habe sich das „Ministerium Bülow" im embryonalen Zustande befunden. Diese Zeitung setzt demgemäß den ersten Geburtstag für den nächsten Mai an, scheint aber nicht zu bezweifeln, daß dann auch sie ihrerseits, wie andere schon jetzt, von großen Thaten zu erzählen haben werde. Wir warten mit dem Lob und Preis wenigstens so lange, bis es feststeht, daß Graf Bülow wenigstens an dem von ihm wenn auch nicht ersonnenen, so doch mit dem Reichsstempel versehenen Doppeltarife festzuhalten im Stande ist oder den in den Ruhestand tretenden Londoner Botschafter Fürst Hatzfeld ersetzen wird, wenn dies nicht gelingt. Doch das spielt schon wieder in die Politik hinein.

Der Krieg in Südafrika.

Aus Capstadt, 25. September, wird der „Münchener Allg. Ztg." geschrieben: Die Verkündigung des Belagerungszustandes und die Einsetzung des

Kriegsrechts

in der ganzen Capcolonie erregt allenthalben Verbitterung, nicht nur bei den Afrikanern, sondern fast noch mehr bei den Engländern. Eine tollere Maßregel war kaum auszudenken, um die Bevölkerung zu verletzen, die wegen des Krieges schon so viel gelitten, von der reichlich die Hälfte in diesen zwei Unglücksjahren Tausende verloren hat. So stehen wir denn unter dem Kriegsrecht! Jeder Leutnant der Milizen — und was für traurige Gesellen sind das! — hat das Recht, nach seiner Willkür gegen den Bürger zu handeln, denselben Bürger, der diese Burschen, fast durchweg Gesindel niedrigster Art, bezahlen muß. Dazu ist das Gesetz nach altenglischem Muster verkündigt worden, und es heißt z. B. darin: „it is a penal offence, to have a light burning in your house in the evening, or to keep a cock that crows", d. h. „unter schwerer Strafe ist verboten, ein brennendes Licht Abends im Hause zu haben, oder einen Hahn, der kräht". Diese Vorsichtsmaßregel, die in Feindesland begreiflich wird, ist nun Landesgesetz, und wirklich hat es ein Leutnant in Stellenbosch fertig gebracht, einen Bürger seines Hahnes wegen verurtheilen zu lassen! Natürlich ist nun über alle Gockel das Todesurtheil gesprochen. Jeder Leutnant kann nach dem Gesetze das Eigenthum eines Bürgers, „weil er mit dem Feinde sympathisirt", für verfallen erklären. Wir werden also einfach Alle mehr oder minder beraubt werden, als wenn wir nicht schon genug Verluste gehabt hätten! Galgen sind aufgerichtet in Städten, die nie einen solchen sahen, und auf das Urtheil eines Officiers hin werden Bürger daran gehängt. Alle Versammlungen sind verboten. Drei Personen, die auf der Straße zusammenstehen, sind „Versammlung". Der Prediger, der eines Officiers Mißfallen erregt, wandert ins Gefängniß. Bittet er auf der Kanzel, wie üblich, für „Arme und Kranke", so meint er damit die Frauen in den Lagern, predigt also Verrath und muß ins Gefängniß. Pastor Albert in Beres (südliche Capcolonie) hat am Sonntag gepredigt: „Brüder und Schwestern, die Zeiten sind keine Zeiten der Freude, es ist keine Zeit für Tanz und Feier". Er ist wegen „Hochverrats" eingesperrt. Was soll ich noch mehr berichten? Seiten könnte ich füllen mit Unthaten. Commandant Lotter ist erschossen worden, obwohl er Freistaatler war und sich auf sein Officierspatent des Freistaates — einer kriegführenden Macht — berief. Aber wäre er selbst ein „Rebell" gewesen, auch im Bürgerkrieg in den Vereinigten Staaten sind keine „Rebellen" füsilirt worden. Die Gemeinheit, Leute von Lotter's Commando zu hängen, um sie so zu brandmarken, ist ein Schandfleck in der englischen Geschichte. Und was soll man sagen von der Auspeitschung eines jugendlichen Kriegers von Lotter's Commando. Das Herz dreht sich uns um, Worte fehlen mir, um solche Unthat zu kennzeichnen. Man bedenke, diese „Rebellen" sind edelmüthige Leute, die nichts zu gewinnen, die Alles, auch das Leben, zu verlieren haben, die für die Freiheit ihrer Stammesgenossen heldenhaftig eintreten — sie werden ausgepritscht! In den Augen aller Rechtgesinnten sind diese Helden Märtyrer. Was man aber über Kitchener denkt, das braucht nicht gesagt zu werden.

Hilfe der Boeren.

Aus Brüssel, 16. October, wird uns geschrieben: Im hiesigen Boeren-Hilfscomité erzählt man, es sei dem Präsidenten Krüger vor etwa acht Tagen von gänzlich unbekannter Seite die Summe von zwei Millionen Francs in englischen Banknoten überwiesen worden, mit der Widmung: „Ein Beitrag zur Ergänzung des Waffen- und Munitionsvorrathes der tapferen Boeren". — Im Anschluß hieran wird versichert, daß Agenten der Boeren seit Langem in allen südafrikanischen Hafenplätzen mit großem Erfolge thätig seien, um aus den Händen englischer Kaufleute Kriegsbedarf für die Boeren aufzukaufen.

---

* **Capstadt**, 18. October. (Reuter's Bureau.) Das Mitglied des Gesetzgebenden Rathes van den Heever wurde am 5. September unter der Anschuldigung, Waffen verborgen zu haben, verhaftet und seiner Functionen als Friedensrichter und Feldcornet für verlustig erklärt. — Infolge der Proclamirung des Kriegsrechtes haben die fremden Consuln die Angehörigen der von ihnen vertretenen Staaten aufgefordert, sich in die Consulatsmatrikel einschreiben zu lassen.

Deutsches Reich.

‡‡ **Berlin**, 19. October. (Zur Arbeiterwohnungsfrage.) Nachdem bei den jüngst im Breslauer Oberpräsidium stattgehabten Berathungen über die Arbeiterwohnungsfrage festgestellt ist, daß allein die Arbeitgeber in der oberschlesischen Montan-Industrie während der letzten Jahrzehnte 40 bis 50 Mill. Mark für den Arbeiterwohnungsbau hergegeben und damit die Wohnungsverhältnisse in Oberschlesien erträglich gestaltet hätten, wird in der Presse für die übrigen Arbeitgeber diese That als nachahmungswerth hingestellt. Gewiß wäre es nützlich, wenn dadurch in solchen Kreisen, in denen bisher der Wohnungsfrage noch geringes Interesse entgegengebracht wird, Anregungen gegeben würden; man wird doch aber gut thun, die Sache nicht so darzustellen, als ob nicht auch in anderen Gebieten Deutschlands Arbeitgeber schon bisher ähnlich gehandelt hätten, wie die oberschlesischen Montanindustriellen. Im Gegentheil, der Arbeitgeber, die sich für die Besserung der Wohnungsverhältnisse ihrer Arbeiter interessiren, giebt es erfreulicherweise heute schon recht viele. Leider wird ihr Wirken, statt unterstützt zu werden, noch vielfach angegriffen. Wenn die Socialdemokratie den Arbeitgebern den Vorwurf macht, daß sie dabei nur ihre eigenen, aber nicht die Interessen der Arbeiter im Auge hätten, so braucht darauf nicht viel gegeben zu werden. Die socialdemokratischen Führer können sich ihre einträglichen Stellungen nur erhalten, wenn sie Arbeitgeber und Arbeitnehmer verhetzen. Die Behandlung aber, welche die Thätigkeit der Arbeitgeber in der Wohnungsbaufrage noch jüngst auf der Generalversammlung des Vereins für Socialpolitik erfahren, hätte wirklich von der Presse, die jetzt die oberschlesische Montanindustrie als Muster hinstellt, eine kräftige Zurückweisung erfahren sollen. Allerdings liegt ja in der Veröffentlichung der in Oberschlesien bereits von den Arbeitgebern für den Wohnungsbau aufgewendeten Summen der beste Beweis für die Hinfälligkeit der in jener Generalversammlung geäußerten Anschauung, als seien die Arbeitgeber bei der Lösung des Wohnungsproblems eine quantité négligeable. Man sollte sich allseitig daran gewöhnen, jeden Factor, der zur Lösung der wichtigsten socialpolitischen Frage beiträgt, als Bundesgenossen zu betrachten. Nur die größte Mannigfaltigkeit bei den Bestrebungen auf Schaffung ausreichender Wohnungsgelegenheit kann über die Schwierigkeiten, die dieser Materie innewohnen, hinwegbelfen.

* **Berlin**, 19. October. (Bismarck im Dunkeln.) Die „B. N. N." schreiben: Besucher Berlins aus dem Reich sind in neuerer Zeit mehrfach unangenehm dadurch enttäuscht worden, daß das Bismarck-Denkmal nach Sonnenuntergang nicht mehr sichtbar ist. Vor dem Denkmal des Schöpfers des deutschen Reiches stehen zwei veraltete Gaslaternen bescheidensten Formats, wie aus der Oel-Zeit anmuthend, die anscheinend nur den Raum zu begrenzen haben, auf welchem man sich bei Tage zur Besichtigung des Denkmals aufstellen kann. Wir wollen auf die schlechten Witze, die dieser unvollkommene Zustand hervorgerufen, nicht weiter eingehen, weder den „Schatten der Unguade" erörtern, noch den Ausspruch, „es sei für das Denkmal das Beste, wenn es so wenig als möglich gesehen werde". Graf Bülow hat am 16. Juni das Denkmal Namens des Reiches feierlich übernommen; wir hoffen, er wird, nachdem nunmehr vier Monate verflossen sind, für eine richtige und würdige „Beleuchtung" seines großen Vorgängers, nachdem dieser endlich seinen Platz an der Sonne zwischen allerlei Ungethüm erhalten, auch bei Nachtzeit Sorge tragen. Der Herr Reichskanzler darf sich zu diesem Zweck nur an den Magistrat von Berlin wenden, der für jedes der Standbilder in der Siegesallee, selbst für Otto den Faulen, eine glänzende elektrische Beleuchtung hergerichtet hat, und wohl um so weniger Bedenken tragen wird, diese auch „Otto dem Fleißigen" zu Theil werden zu lassen, als dieser neben anderen Vorzügen der Lebzeiten auch den hatte, Ehrenbürger Berlins zu sein, was man freilich der Finsterniß in der Umgebung des Denkmals nicht anmerkt. Vielleicht wäre das ein geeignetes Thema für eine der nächsten Stadtverordneten-Sitzungen. Der „Absolutismus" wird ja wohl dabei nicht im Spiele sein.

* **Berlin**, 19. October. Die Spannung zwischen deutschen und polnischen Katholiken in der Ostmark ist in beständigem Wachsen. Eine Begleiterscheinung bilden die in gleicher Weise zunehmenden Angriffe aus polnischen Kreisen gegen die Bischöfe, in erster Linie den Fürstbischof Kopp. Selbst der Erzbischof von Stablewski bleibt nicht verschont, obwohl die Polen doch wahrlich allen Grund hätten, mit ihm zufrieden zu sein. Gegen ihn richteten sich die Warnungen der polnischen Presse, als vor einiger Zeit in einer Posener Kirche bei ihrer Einweihung von den deutschen Geistlichen verkündet wurde, daß dort abwechselnd deutsch und polnisch gepredigt werden sollte. Zwar fordern die Polen, daß für jedes verstreute Häuflein polnischer Katholiken in der ganzen Monarchie ein national-polnischer Geistlicher angestellt werde; aber daß in Deutschland auch die deutschen Katholiken mit deutschen Predigten bedacht sein wollen, kümmert sie wenig. Der Entrüstungssturm der polnischen Presse hat gewirkt; der Herr Erzbischof hat angeordnet, daß nur an jedem vierten Sonntage nach der polnischen eine deutsche Predigt gehalten werden soll, und läßt sich im „Kurier" durch längere Auseinandersetzungen über die allgemeinen Grundsätze bei der Berücksichtigung der deutschen Katholiken entschuldigen. In welchem Geiste die Polen die Angelegenheit behandeln, zeigt die dringende Mahnung des „Orędownik", die polnischen Besucher müßten an den fraglichen Sonntagen vor Beginn der deutschen Predigt die Kirche bis auf den letzten Mann verlassen. Auch den Kindern dürfe nicht gestattet werden, während der deutschen Andacht in der Kirche zu bleiben. Uebrigens ist ja auch aus Thorn berichtet, daß die Polen dort aus der Kirche hinausgestürmt wären, als Bischof Rosentreter eine deutsche Ansprache hielt. Es scheint wirklich, als ob die Polen versuchen wollten, für die ganzen gemischtsprachigen Landestheile die ausschließlich polnische Kirchensprache zu erzwingen. Die deutschen Katholiken werden jedenfalls immer deutlicher fühlen, wie vollständig ihre Rechte von den Polen mißachtet werden, und wie hohe Zeit es für die begonnene Revision ihres Verhältnisses zu den polnischen Glaubensgenossen ist.

* **Berlin**, 19. October. Material bez. der Communalisirung der Apotheken theilt Damaschke in der nationalsocialen „Zeit" mit. Besonders das Großherzogthum Hessen ist mit Reformen vorgegangen. Auf eine Anfrage schrieb dem Genannten z. B. die Bürgermeisterei Mühlheim a. M.:

„Antwortlich Ihrer werthen Anfrage theilen wir Ihnen ergebenst mit, daß bei uns im Großherzogthum Hessen alle in der letzten Zeit ertheilten Neuconcessionen von Apotheken an Städte und Gemeinden, nicht aber an Private ertheilt wurden. In solchen Fällen hat die Gemeinde das Verkaufslocal und die gesammte Einrichtung zu stellen, während die Verkaufsgegenstände auf Kosten des Apothekers von diesem selbst bestellt werden. Die Gemeinde erhält alsdann eine gewisse Pacht, die im Einvernehmen von der Regierung festgesetzt wird. Uns kostete die Gesammt-Apotheke alles in allem etwa 25 000 ℳ, während der Gemeinde 1000 ℳ jährliche Miethe (500 ℳ für den Betrieb und 500 ℳ für die Wohnung) zugehen, falls der jährliche Umsatz unter 10 000 ℳ beträgt. Beträgt hingegen der Umsatz über 10 000 ℳ jährlich, so erhält die Gemeinde an Pacht für den Betrieb 700 ℳ pro Jahr und 500 ℳ für die Wohnung, zusammen also 1200 ℳ. Bei der Concessionsertheilung waren wir gebunden, demjenigen Apotheker, der durch die Einrichtung des hiesigen Geschäftes die meiste Einbuße erlitten hätte, die Concession auf 6 Jahre zu obigen Pachtsätzen zu ertheilen. Bis jetzt hat die Gemeindecasse immer 1200 ℳ Pacht erhalten." — In Eberstadt bei Darmstadt ist die Apotheke in Gemeindebesitz. Im Geschäftsjahr vom 1. October 1899 bis 1. October 1900 erzielte sie einen Umsatz von 18 000 ℳ. Die Gemeinde hatte davon eine Pachteinnahme von 3000 ℳ. Nach Abzug der Zinsen für das Anlagecapital der Apotheke und den sonst von der Gemeinde aufzubringenden Unkosten verblieb ein Reinüberschuß von 1800 ℳ, ein bemerkenswerther Posten für den Etat einer kleinen Gemeinde. — Die Stadt Offenbach hat auf ihren Antrag in diesem Jahre von der Regierung die Genehmigung zur Errichtung einer städtischen Apotheke erhalten. — Der Magistrat von Mainz antwortete mir auf eine bezügliche Anfrage: „Die Stadt-Apotheke in der Neustadt — eröffnet seit 24. Februar 1894 — ist an einen Apotheker auf Lebenszeit verpachtet worden. Die Einrichtung der Apotheke wurde von der Stadt beschafft mit einem Kostenaufwand von 10 588,49 ℳ. Ebenso stellt die Stadt das Local für die Apotheke nebst Wohnung für den Apotheker. Hierfür zahlt die Stadt eine jährliche Miethe von 2850 ℳ. Der Apotheker zahlt an die Stadtcasse für den Betrieb der Apotheke und für die Wohnung eine jährliche Pacht von 4500 ℳ und trägt außerdem die auf dem Geschäftsbetrieb ruhenden Steuern und Umlagen."

Auch die Kölner Armenverwaltung hat eine Apotheke in eigenem Betrieb, über die der Oberbürgermeister mittheilte, „daß die Apotheke sich sehr gut bewährt hat".

* **Berlin**, 19. October. (Einwanderung französischer Ordensgeistlicher nach Deutschland.) Während in den letzten Monaten in den Zeitungen verschiedenster Parteirichtung die Frage, in welche Länder die aus Frankreich ausziehenden Regularkleriker und Nonnen sich begeben würden, des Langen und Breiten erörtert wurde, herrschte, auch in der ultramontanen Presse, tiefstes Stillschweigen darüber, ob auch in Deutschland Zuzug aus Frankreich zu erwarten sei. Nur einmal war ganz kurz von Einwanderung französischer Ordensleute in Elsaß die Rede. Sichtlich war dieses Uebergehen Deutschlands ein absichtliches Stillschweigen, während dessen klerikalerseits schon gehandelt wurde. Ganz auf einmal nämlich, ohne daß von einer beabsichtigten Einwanderung der französischen Ordensleute nach Deutschland auch nur ein Wort verlautet hätte, bringt die ultramontane Presse die Nachricht, daß die Karthause Rath bei Düsseldorf einen bedeutenden Zuwachs erhalten habe durch die Aufnahme von 17 aus Frankreich ausgewiesenen Patres. Es wird allerdings dabei bemerkt, daß sie sämmtlich Deutsche (Reichsländer) sind, aber bezeichnend ist immerhin, daß diese erste Nachricht über Ordenszuzug aus Frankreich nach vollendeter Thatsache und dann ganz nebenbei am Schlusse eines andern kirchlichen Artikels erfolgt. Auf der Hand liegt die Absicht, diese Einwanderung in der Presse möglichst discret zu behandeln. Sicher ist auch wohl, daß die Karthause Rath nicht die einzige klösterliche Niederlassung sein wird, die solchen Zuzug erhält, und so dürfen wir wohl einer erheblichen Mehrung des Ordenspersonals in Deutschland entgegensehen. Im Jahre 1899 bestanden nach ultramontaner statistischer Angabe in Deutschland zusammen 2873 Ordenshäuser mit rund 40 000 Ordenspersonen, die auf 19 236 000 Katholiken kommen, auf je 100 000 Katholiken treffen nach der gleichen Aufstellung etwa 207,9 Ordenspersonen in Deutschland, auf 100 Secularpriester (Weltgeistliche) 6 Regularpriester (Ordensgeistliche). Dabei ist die Differenz zwischen Bayern und Preußen so, daß auf 100 000 Katholiken in Bayern 295,9 Ordenspersonen, in Preußen dagegen nur 156,1 kommen, während die Ordensniederlassungen in Preußen allein (Ende des Jahres 1896) 1890 mit 17 338 Mitgliedern betrugen. Die Behörden würden gut thun, auf den weiteren Zuzug von Ordensleuten ein wachsames Auge zu haben, um so mehr, als er offenbar so still und heimlich inszenirt worden ist. Ob sie das auch werden, steht freilich dahin.

⊙ **Berlin**, 19. October. (Telegramm.) Der Kaiser unternahm gestern Nachmittag einen Spaziergang in die Umgebungen des Neuen Palais und heute Vormittag einen Ritt mit dem Prinzen Eitel Friedrich auf das Bornstedter Feld. Von 9 Uhr ab hörte der Kaiser den Vortrag des Staatssekretärs des Reichs-Marineamtes und des Stellvertreters des Chefs des Marine-Cabinets.

⊙ **Berlin**, 19. October. (Telegramm.) Die „Nordd. Allgem. Ztg." berichtet: Der Reichskanzler Graf v. Bülow hatte gestern Vormittag längere Besprechungen mit dem Finanzminister Frhrn. v. Rheinbaben und dem Staatssekretär v. Thielmann. Heute Vormittag empfing der Reichskanzler den großherzoglich sächsischen Staatsminister Dr. Rothe und den fürstlich schwarzburgischen Staatsminister Petersen.

— Das Spahn-Telegramm des Kaisers wird noch fortgesetzt in der Presse commentirt. Daß die „Germania" entzückt ist, ist weiter nicht auffällig. Aber auch die „Kreuzzeitung" thut sehr befriedigt, und das könnte bei einem conservativen Blatte evangelischer Tendenz auffallen, wenn es nicht eben die „Kreuzztg." wäre. Das Blatt schreibt: „Ueberaus ehrend für den neuernannten Professor ist die Form, in der seine Berufung öffentlich kundgegeben wird. Er wird nunmehr den Beweis zu liefern haben, daß er dieser Auszeichnung würdig ist. Hoffen wir, daß ihm das gelingen wird. Dann wird sich zeigen, wie geringe Bedeutung die Mittheilungen haben, die seit dem Bekanntwerden seiner bevorstehenden Beförderung über seine frühere Stellung zu kirchenpolitischen Fragen gemacht worden sind." Die „Tägl. Rdsch." dagegen schreibt: „Im Uebrigen wird man ruhig abwarten können, ob den kaiserlichen Worten Erfüllung werden wird, wenn man auch kaum das Bedauern wird unterdrücken können, daß der Kaiser auch bei dieser Ernennungsfrage sein Ministerium beiseite und sich selbst mitten in den Tageshader hineinstellte."

— Zur Bekämpfung des Simulantenwesens hat die Allgemeine Ortskrankencasse in Charlottenburg Untersuchungen veranstaltet, deren Ergebniß Interesse erwecken dürfte. Die mehr als 20 000 Mitglieder umfassende Casse hat vor einem halben Jahre einen besonderen Vertrauensarzt angestellt, welcher lediglich Nachuntersuchungen von Patienten vornehmen und sonstige Gutachten, z. B. über kostspielige Anschaffungen, abgeben soll. In dem vom 1. April bis 1. October d. J. reichenden Halbjahre sind insgesammt 1187 Cassenkranke zur Nachuntersuchung durch den Vertrauensarzt geladen worden. Hiervon kamen 289 der Aufforderung überhaupt nicht nach, sondern meldeten sich sofort selbst gesund! Von den

übrigen 898 Personen wurden 201 als arbeitsfähig erklärt, und in 41 weiteren Fällen erfolgte eine Verneinung der Verpflichtung zur Krankenunterstützung aus anderen Gründen. In einem Falle wurde ein directer Betrug aufgedeckt, indem nämlich ein gesundes Cassenmitglied eine andere, kranke Person für sich untergeschoben hatte. Von den als arbeitsunfähig erklärten 656 Personen wurden 179 in Krankenhäuser gebracht, theils in ihrem eigenen Interesse, theils aber auch im Interesse der Casse, da in einer Reihe von Fällen Verdacht der Uebertreibung, der Simulation oder auf andere Weise versuchte Ausbeutung der Casse vorlag. Die Allgemeine Ortskrankencasse in Charlottenburg will, wie es heißt, diese Untersuchungen fortsetzen lassen.

⊙ **Hannover**, 19. October. (Telegramm.) Feldmarschall Graf Waldersee ist heute früh hier eingetroffen und hat sich alsbald nach seiner Villa begeben.

A. **Breslau**, 18. October. Der in Breslau im Hotel „Zum weißen Adler" verhaftete Dr. Rakowski ist nicht, wie ein Posener deutsches Blatt meldete, bereits von Breslau nach Posen transportirt worden, sondern sitzt vorläufig noch hier in Breslau in Untersuchungshaft. Dr. Rakowski hatte wenige Tage vor seiner Verhaftung die Ernennung zum Director des amtlichen Telegraphenbureaus für Galizien erhalten. Es ist ein sehr gut dotirter Posten. Vorläufig wird indessen Dr. Rakowski denselben nicht antreten können, da seiner eine mehrmonatige Untersuchungshaft wartet. Angeklagt ist derselbe vorläufig wegen Veröffentlichung von Anordnungen der Obrigkeit und Aufreizung zu Gewaltthätigkeiten. Seiner Zeit war hinter Dr. Rakowski, der übrigens aus Preußen ausgewiesen worden war, auch ein Steckbrief erlassen worden. Unbegreiflich bleibt es, daß Dr. Rakowski trotz Steckbriefes und Ausweisung nach Breslau, also auf preußisches Gebiet, gekommen ist.

th. **Weimar**, 18. October. Im Amtsgerichtsbezirk Ilmenau wurden bei der Wahl von zwei Mitgliedern für den Bezirksausschuß zwei Socialdemokraten gewählt. Bisher war die Socialdemokratie im Bezirksausschuß nicht vertreten.

* **Weimar**, 19. October. Der Großherzog ist heute Vormittag nach Weimar zurückgekehrt. Das Hoflager in Wilhelmsthal ist damit aufgehoben.

K. **Köln a. Rhein**, 19. October. (Privattelegramm.) Wie die „Köln. Volksztg." berichtet, ist mit der Seelsorge für den katholischen Theil der in China zurückgebliebenen deutschen Besatzungsbrigade der Pfarrverwalter Schäfer in Herchheim bei Worms betraut worden; er reist demnächst nach Tientsin.

⊙ **Aachen**, 19. October. (Telegramm.) Auf das gestern vom Oberbürgermeister Veltmann an den Kaiser abgesandte Telegramm ist nachfolgende Antwort eingegangen:

„Potsdam, 18. October, 9 Uhr 15 Min. Abends. Ich danke Ihnen vielmals für die Meldung der erfolgten Enthüllung des Denkmals Meines hochseligen Herrn Großvaters, Kaiser Wilhelm's des Großen Majestät. Auch Mein Sohn, des Kronprinzen Kaiserliche und Königliche Hoheit, hat Mir mitgetheilt, wie würdig und schön die Feier verlaufen ist. Es hat Mich schmerzlich bewegt, der Feier nicht beiwohnen zu können, aber Ich hoffe zuversichtlich, im nächsten Jahre unter glücklicheren Umständen die schöne Krönungsstadt Aachen besuchen zu können. Daß bei der heutigen Feier zugleich der Beschluß gefaßt worden ist, ein Denkmal für Meinen in Gott ruhenden Herrn Vater, Kaiser Friedrich III. Majestät, in der dortigen Stadt zu errichten, hat Mich hoch erfreut, und Ich spreche Allen, welche diesem pietätvollen Unternehmen ihre Förderung widmen, Meinen Königlichen Dank aus vollem Herzen aus. Wilhelm. I. R."

th. **Meiningen**, 18. October. Der Landtag nahm in der heutigen Sitzung die Vorlagen, betr. den Bau einer Eisenbahn von Rothenkirchen nach Tettau und betr. den Bau eines neuen Realschulgebäudes in Sonneberg, an. Bei dem Titel „Staatsministerium" richtete der Abgeordnete Hoffmann (Soc.) das Ersuchen an die Regierung, sie möge gegen die links stehende Presse nicht eine so große Ueberempfindlichkeit zeigen und mit Anklagen vorgehen, während sie andere Organe damit verschone. Staatsminister v. Heim entgegnete, die Regierung sei keineswegs überempfindlich, aber Alles habe seine Grenzen, und es müsse der Presse von Zeit zu Zeit bemerklich gemacht werden, daß die Regierung nicht der Hackklotz sei, auf den Alles mit scharfen und stumpfen Instrumenten losschlagen könnte.

-z. **Coburg**, 18. October. Die Staatsanwaltschaft hat in der Strafsache gegen den früheren Redacteur Heusinger wegen unberechtigter Führung des Doctortitels das Rechtsmittel der Berufung an das Landgericht eingelegt, um eine anderweite Entscheidung über die Höhe des Strafmaßes herbeizuführen. Da sich herausgestellt hat, daß auch der Thatbestand der Fälschung einer öffentlichen Urkunde vorliegt, so wird das Untersuchungsverfahren voraussichtlich noch weiter ausgedehnt werden.

⊙ **Karlsruhe**, 19. October. (Telegramm.) Bei dem Festmahle, das gestern Abend anläßlich der Enthüllung des Denkmals für den Prinzen Wilhelm von Baden veranstaltet war, hielt der Großherzog eine Ansprache, in der er seinen Dank für die Errichtung des Denkmals aussprach, durch das die Jugend auf die Vergangenheit hingewiesen werde. Die Erziehung, die seiner Zeit stattgefunden habe, müsse in Kraft erhalten werden zum Wohle und zur Größe des Reiches. Die Zeit, in der Prinz Wilhelm gekämpft hat, habe viel verlangt. Jetzt, da wir in fest geordneten Zuständen lebten, sei es mehr und mehr nöthig, auf die Zeit hinzuweisen, in der es nicht der Fall gewesen sei. Das Reich sei errungen, und ein Kaiser, der das Heer mit diesem Gedanken erfülle und durch das Heer das Volk mitreiße auf einem Wege, der unwiderstehlich sein und bleiben werde, und der Hingebung, Selbstlosigkeit und Tapferkeit herbeiführe, könne Alles erreichen. Jeder gute Deutsche denke heute an Leipzig, an die Zeit, wo der erste Anfang geschehen ist zu einem freien und starken Reiche. Dieses sei jetzt erreicht, und unter Kaiser Wilhelm's Führung sei das Heer zum Siege geführt worden. Einen nicht geringen Antheil an den errungenen Erfolgen habe Der, dessen Geburtstag heute sei, Kaiser Friedrich. Was erreicht worden sei, müsse aber mit ganzer Kraft festgehalten werden, und es sei ganz zweifellos, daß die Festigung, die das wiedergewonnene Reich erlangt habe, nur durch ein Heer, wie es jetzt bestehe, gestützt, vertheidigt und erhalten werden könne. Gottlob, lebe man in Frieden, aber dieser könne nur durch Macht und Stärke erhalten werden. Diese Macht und Stärke sei das Heer. Dieses müsse die Zukunft des Volkes bilden und eine Schule für die ganze Nation sein. Redner schloß mit einem Hoch auf den Kaiser.

* In **Bayern** herrscht unter den Aerzten wegen der Wendung, die dort in der Sache der staatlichen Ehrengerichte für Aerzte neuerdings eingetreten ist, lebhafte Erregung. Die Vorgänge sind sehr lehrreich. Die bayerischen Aerzte haben in langjährigen Berathungen die Normen für ein Ehrengerichtsgesetz und eine ärztliche Standesordnung festgelegt. Ein danach zusammengestellter Entwurf ist dem Landtage vorgelegt und an eine besondere Commission verwiesen worden. Die Grundlage für die Organisation der ärztlichen Ehrengerichte sollten die Vereine abgeben. Als Vorbedingung für ein Ehrengerichtsgesetz wurde eine Standesordnung bezeichnet. Der Ehrengerichtsbarkeit sollten alle Aerzte, soweit sie Praxis ausüben, unterliegen. Die Vorlage hat nun der Referent der Commission, Abgeordneter v. Landmann, in allen wesentlichen Theilen geändert. Zum Leitfaden für seine Aenderungen hat er sich zu einem Theile offenkundig das preußische Ehrengerichtsgesetz genommen. So zunächst darin, daß er die beamteten und die Militärärzte den Ehrengerichten nicht unterworfen wissen will. Weiter darin, daß er die Festsetzung einer Standesordnung für Aerzte verwirft. Dann hat er wieder etwas von den sächsischen Ehrengerichten entnommen, indem er dafür eintritt, daß Verträge von Aerzten mit Krankencassen oder Vereinen der Rechtsprechung der Ehrengerichte nicht unterliegen. Schließlich will v. Landmann den staatlichen Behörden die Befugnisse geben, die Ausführung von ehrengerichtlichen Beschlüssen abzuweisen, wenn sie begründete Bedenken dagegen haben. Das ist den bayerischen Aerzten zu viel. Und in ihrer medicinischen Presse erhebt sich der Ruf: „Lieber keine Ehrengerichte für Aerzte, als solche nach dem v. Landmann'schen Recept!"

⊙ **München**, 19. October. (Telegramm.) Die „Allgemeine Zeitung" berichtet, als Nachfolger des Nuntius Sambucetti in München gelte an wohlunterrichteter Stelle der päpstliche Gesandte Gasparri in Peru.

Frankreich.

* **Paris**, 19. October. (Telegramm.) Der ehemalige Arbeitsminister Yves Guyot schreibt im regierungsfreundlichen „Siècle" zur Frage des Gesammtausstandes, die Regierung müsse die nöthigen Maßnahmen treffen, um die Sicherheit der Personen und des Eigenthums zu schützen; d. h. die Anführer bewaffneter Banden festnehmen und die Waffen mit Beschlag belegen. Wenn die Regierung diese Maßnahmen nicht treffe, dann würden ernste Folgen in drei oder vier Bergbaucentren in Mittel- und Südfrankreich zu befürchten sein.

Ein Dementi.

* **Paris**, 19. October. (Telegramm.) Eine Note der „Agence Havas" dementirt die Unterstellungen gewisser ausländischer Blätter, welche behaupten, die Reise des Kaisers von Rußland nach Frankreich habe bezweckt, eine neue russische Anleihe vorzubereiten. Weder während, noch seit der Reise des Kaisers sei von einer Anleihe irgend welcher Art die Rede gewesen. — Die gleiche Ableugnung kommt aus Petersburg. Eine Meldung der „Russischen Telegraphen-Agentur" lautet: In Erwägung, daß durch die in einigen auswärtigen Zeitungen verbreiteten Gerüchte die Bedeutung des Besuchs des Kaisers in Frankreich in der Weise verdreht wurde, als wenn derselbe eine Vorbereitung zu einer neuen russischen Anleihe in Frankreich zum Gegenstande gehabt hätte, erklärt das Finanzministerium, daß weder während der Kaiserreise noch nach derselben von irgend welcher Anleihe die Rede gewesen ist. — (Sollte sich die Anleihe zerschlagen haben?)

Großbritannien.

* **London**, 19. October. (Telegramm.) In Devonport werden Vorbereitungen zum Bau eines Kriegsschiffes von 16 500 Tons und 425 Fuß Länge getroffen. Das neue Schlachtschiff wird das größte der Welt und das erste Schiff der König Eduard-Classe sein.

Rußland.

* **Petersburg**, 19. October. (Telegramm.) Der Großfürst-Thronfolger ist aus Dänemark in Spala eingetroffen und auf der Station Olen vom Kaiser, der Kaiserin, sowie dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich von Preußen begrüßt worden.

Orient.

Empfang.

* **Konstantinopel**, 19. October. (Telegramm.) Der deutsche Botschafter Freiherr Marschall von Bieberstein ist gestern vom Sultan in Audienz empfangen worden.

Unter Hinweis auf den bei der Gesammtauflage der vorliegenden Nummer befindlichen Prospect der **4. Meißner Dombau-Lotterie** bedarf es wohl kaum noch dieser Notiz, die zahlreichen Freunde dieser Lotterie, welche einem edlen und künstlerischen Zwecke zugleich dient, zu veranlassen, sich wegen der Nähe des Ziehungstermins dieser chancenreichen Lotterie — 26. October bis 2. November d. J. — rechtzeitig mit solchen Loosen zu versehen. Bei der überaus starken Nachfrage nach diesen Loosen mögen sich die Besteller mit dem Kaufe der Loose beeilen. Den Versandt der Loose hat das Generaldebit von Alexander Hessel, Dresden-A., Weißegasse 1, wie früher übernommen.

Nach den zahlreichen wissenschaftlichen Arbeiten über Zahn- und Mundhygiene und nach den vergleichenden Prüfungen, die hervorragende Gelehrte und wissenschaftliche Institute mit den bekannteren Mundwässern angestellt haben, kann für den urtheilsfähigen Leser heute kein Zweifel mehr darüber bestehen, daß
1) Odol in seiner Gesammtwirkung und durch seinen köstlichen Geschmack alle bekannten Mundwässer weit überragt,*)
2) wer Odol consequent täglich vorschriftsgemäß anwendet, die nach dem heutigen Stande der Wissenschaft denkbar beste Zahn- und Mundpflege ausübt.

*) Abdrücke der Publicationen, aus denen man diese Ueberzeugung selbst schöpfen kann, senden wir Jedem, der sich dafür interessirt, gerne kostenfrei zu.

Dresdener Chemisches Laboratorium Lingner, Dresden.

Grösstes Erstes Hotel Deutschlands
Central-Hotel, Berlin.
500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk.
Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.

MERAN
(Meran, Obermais, Untermais u. Gratsch.) Saison September-Juni, Climatischer Herbst-, Winter- und Frühjahrs-Curort im deutschen Süd-Tirol.
Prospecte durch die Curvorstehung.

Herren! 100te Dankschr. beweil. d. glänzd. unerr. Wirkg. d. **Zambakapseln** i. roth. Pack. zu 3 ℳ m. Aufschr. Zamba (Salol 0,1, Santelöl 0,2) bei
Blasen- u. Harnleiden,
Ausfluss, Harndrang u. s. w. Ganz veraltete Leiden wurden geheilt. Für den Magen absolut unschädlich, rasch und sicher wirkend. Aenderung der Lebensweise nicht erforderlich. Dankschreiben u. s. w. sendet verschlossen für 20 ₰ Porto Apotheke **E. LAHR in Würzburg.** In Leipzig in der **Engel-, Börsen-, Salomonis-, Albert-, Hirsch-, St. Georgs-, Mohren-** und **Hofapotheke zum weissen Adler; Plagwitz** in der Sophien- und **Reudnitz** in der **Johannisapotheke.**

Bekanntmachung! Das Dr. Derrnehl'sche **Eisenpulver** ist nur dann das echte, seit 36 Jahren als Kräftigungsmittel eingeführte, wenn jede Schachtel mit Schutzmarke versehen ist. Vorräthig in Leipzig: **Engel-, Hirsch-, Hof-, Marien-** und **Börsen-Apotheke**, à Schachtel 1,50, übliche 3 Sch. 4,25.

Stomatol ärztlich empfohlen für Mund- und Zahnpflege
in schwedischen Kliniken 30.000 Liter in einem Jahre verbraucht und durch Hoflieferanten-Titel ausgezeichnet . . .
Preis pr. Fl. ℳ 1.50, Doppelfl. ℳ 2.50.

Sollten Sie sich noch nicht mit der durch Deutsches Reichspatent ausgezeichneten, aus Hühnerei hergestellten **Ray-Seife** gewaschen haben, so säumen Sie nicht, einen Versuch zu machen. Sie werden von der wohlthätigen Wirkung überrascht sein.
Pro Stück 50 Pfg. Ueberall käuflich.

Kretzschmar's Antisept. Mund- und Zahnwasser unentbehrlich zur Erhaltung blendend weißer, gesunder Zähne. Preis **nur 1 Mark** pr. Fl.
Drogerie A. Niedlich Nachfolger, Inh. Hans Kretzschmar, Burgstr. 10.

Bericht über Haarfärbung.
Im Dermatologischen Verein ist **„Aureol"** als einzig zweckmässiges und unschädliches Haarfärbemittel anerkannt. J. F. Schwarzlose Söhne, Kgl. Hofl., Berlin, Markgrafenstr. 29. Vorräthig in allen besseren Parfumerie-, Drogen- u. Coiffeurgeschäften.

Nicht nur zur Heilung
von **Fettsucht, Gicht, Rheumatismus, Zuckerkrankheit, Leber-** und **Nierenleiden, Hautunreinigkeiten** sollte mein **Natur-Citronensaft** gebraucht werden, sondern auch als **Reinigungskur auch von dem Gesundesten** als bester Schutz vor ernstlicher Erkrankung, weil dadurch die unausbleibliche Ansammlung harnsaurer Salze verhindert wird. Zu genießen ist der Kur-Citronensaft auch in Kaffee, Thee, Selterswasser und als Essig-Ersatz für Küchenzwecke. **Sanitäts-Bazar „Thalysia"**, Leipzig, Rathhausring 1, I., und Filialen: Gohlis, Hallesche Straße 81, Volkmarsdorf, Ludwigstraße 74, Lindenau, Gutsmuthsstraße 27 (Lindenbad).

Guber-Quelle Wirksamstes Eisen-Arsen-Wasser gegen Blutarmuth, Frauenkrankheit., Nerven- und **Hautkrankheiten** etc. — Zu haben in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken und Drogerien.

J. G. **Irmler** Hoflieferant.
Gegründet 1818. — Goldene Staatsmedaillen.
Flügel- u. Pianino-Fabrik. Leipzig, Turnerstrasse 4.

Otto Hentze
Städt. Kaufhaus
Laden No. 33
Kunst-Kronen-Ausstellung
für Gas und Elektricität,
Bronzen, Marmor, Onix.
Elegante Standlampen, Pendel.
Billige Preise.

Fabrik u. Ausstellung
für Gas-Beleuchtungsgegenstände, Heiz- und Badeöfen, Kochherde, Sparkocher 2c.
Wasser-Closets,
Bade-Einrichtungen.
Robert Kutscher,
Leipzig, Königsstraße 8. Fernspr. 1213.

Transportfähige Glühkörper. Selbst aufsetzen. Passen auf alle Brenner.
Auer-Gasglühlicht
Multiplex-Gasfernzünder
F. W. Dannhäuser,
Fernspr. 2053. Weststraße 12.
Instandhaltung im Abonnement.

Gas-Glühlicht-Brenner „Elektra" geben die beste und billigste Beleuchtung. Eingeführt von vielen Gasanstalten; prämiirt mit goldener Medaille. General-Vertrieb: Franz Kühne, Seumestr. 10. Fernspr. 5589. Großes Lager in Kronen, Pendeln 2c. in jeder Preislage.

Gr. Tuchhalle, Brühl 2. **PATENTE** schnell & nicht theuer **SACK-LEIPZIG.** Inh. Patentanwalt Sack.

Elektr. Klingel- und Telephonanlagen fertigt E. Meyer sen., Pfaffendorfer Strasse 7.

Warnung!
The Continental Bodega Company ist mit ihren 139 Filialen und Special-Filialen die erste und **älteste „Bodega"**-Firma auf dem Continent! **Dieselbe ist nicht zu verwechseln mit anderen** Geschäften, welche sich den lediglich durch die Leistungen der **The Continental** Bodega Company zu Popularität und Ansehen gelangten Namen **„Bodega"** mit fast gleicher und daher **leicht zu verwechselnder** Firmenbezeichnung angeeignet haben.

Filiale Leipzig: Grimmaische Str. 8 (gegenüb. Naschmarkt). Glasweiser Ausschank u. Verkauf einzelner Flaschen. Filialen an allen Hauptplätzen des Continents.

Modelle, echte garnirte Hüte in reichster Auswahl zu mässigen Preisen. **Anna Stock,** Ecke Zeitzer u. Albertstr.

Muster Marken **Patente** aller Länder besorgt schnell M. Spreer & Co. Leipzig. Inhaber: Patentanwalt Spreer.

Neues Theater.

Sonntag, den 13. October 1901.
Anfang 7 Uhr.
(285. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün.)
Gastspiel der Frau Beatrix Kernic.

Undine.

Romantische Zauber-Oper in 4 Acten, nach Fouqué's Erzählung von Albert Lortzing.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Porst.

Personen:

Kühleborn, ein mächtiger Wasserfürst	Herr Carl Groß.
Berthalda, Tochter Herzog Heinrich's	Frl. Weidt.
Ritter Hugo von Ringstetten	Herr Merkel.
Tobias, ein Fischer	Herr Henning.
Marthe, seine Frau	Frl. Köhler.
Undine, ihre Pflegetochter	* *
Pater Heilmann, aus dem Kloster Maria-Gruß	Herr Fricke.
Veit, Hugo's Schildknappe	Herr Marion.
Hans, Kellermeister	Herr Greder.
Der Kanzler	Herr Schumm.

Edle des Reiches. Ritter und Frauen. Herolde. Pagen. Jagdgefolge. Knappen. Fischer und Fischerinnen. Landleute. Gespenstige Erscheinungen. Wassergeister.

Der erste Act spielt in einem Fischerdorfe, der zweite in der Reichsstadt im herzoglichen Schlosse, der dritte und vierte Act in der Nähe und auf der Burg Ringstetten.

** Undine — Frau Beatrix Kernic, als Gast.

Vorkommende Tänze und Gruppirungen, arrangirt vom Balletmeister J. Golinelli.

Im 2. Act: **Großes Fest-Ballet**, ausgeführt von Frl. Hrabe, Frl. Schäffer, Herrn Strigel und den Damen des Corps de Ballet.

Sämmtliche Decorationen sind theils im Atelier der Herren Hoftheatermaler J. Kautsky's Söhne & Rottonara in Wien, theils vom Herrn Hoftheatermaler Freier hier gemalt, die Costüme nach Figurinen des Malers Herrn Arthur Lewin angefertigt im Atelier des Stadttheaters unter Leitung des Garderobe-Inspectors Herrn Scholz und der Ober-Garderobière Frl. Michelis. Die Maschinerien eingerichtet und unter Leitung des Obermaschinenmeisters Herrn Denk.

Nach dem 2. und 3. Act finden längere Pausen statt.

Krank: Fr. Dorugeß.

Texte à 30 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.

Opern-Preise.

Parterre 1 ℳ 50 ₰. I. Parquet 4 ℳ. II. Parquet 3 ℳ — ₰. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ — ₰. Proscenium-Logen im Parterre u. Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ — ₰. Mittel-Balcon: Vorder-Reihen 5 ℳ — ₰. Mittel-Reihen 4 ℳ. Hinter-Reihen 3 ℳ — ₰. Seiten-Balcon 4 ℳ — ₰. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰. Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ — ₰. Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ — ₰. Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰. II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰. Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 20 ₰. Stehplatz 1 ℳ — ₰. III. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 75 ₰. Mittelplatz, Stehplatz 60 ₰. Seitenplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im III. Rang 1 ℳ — ₰.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ¾10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von ½11 bis 3 Uhr, Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tages-Casse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.)

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend à 4 Mark an der Tages-Casse.

Spielplan. Montag, den 21. October (286. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, roth): **Czaar und Zimmermann.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Sonntag, den 20. October 1901.
Nachmittags ½3 Uhr.
Vorstellung für den Leipziger Arbeiterverein.

Ueber unsere Kraft.

(II. Theil.)
Schauspiel in 4 Acten von Björnstjerne Björnson.
Regie: Oberregisseur Adler.

Personen:

Holger, Großindustrieller	Herr Langer.
Elias Sang	Herr Feistel.
Rahel Sang	Frl. Lene.
Credo } Kinder der Frau Sommer, der Schwester Holger's	Frl. Wachs.
Spera }	Frl. Henßgen.
Bratt	Herr Walter.
Falk, Pfarrer	Herr Huth.
Anker,	Herr Krause.
Ma,	Herr Körner.
Sverd, } Fabrikanten	Herr Huth.
Kell,	Herr Borcherdt.
Blom,	Herr Gaffel.
Fabrikanten	Hrn. Schumm, Henning. / Hrn. Reinhold, Benger.
Baumeister Halden, Holger's Secretär	Herr Otto.
Otto Herre	Herr Hänseler.
Der blinde Anders	Herr Ernst Müller.
Elle, genannt „Das Blameau"	Frau Huth.
Hans Bros,	Herr Greiner.
Hans Olsen,	Herr Schröder.
Alpelund, } Arbeiter in Holger's Werken	Herr Prost.
Per Stua,	Herr Mehlhorn.
Henrik Sem,	Herr Löhmann.
Der Wirth „Zur Hölle", genannt „Die Felbmaus"	Herr Franz Groß.
Eine rohe Männerstimme	Herr Markmost.
Eine Weiberstimme	Frau Kunschmann.
Ein braungekleideter Mann	Herr Heinich.

Fabrikbesitzer, Arbeiter, Arbeiterinnen, Diener.

Ort der Handlung: Eine Fabrikstadt an der norwegischen Küste, und zwar spielt der erste Act: im Arbeiterviertel, der sogenannten „Hölle", einem ausgetrockneten Flußbette, der zweite: in einem Hause Holger's in der Oberstadt, der dritte: in einem Saale der Holger'schen Burg, der vierte: im Park, der Rahel's Hospital umgiebt. — Zeit: Die Gegenwart.

Die neuen Decorationen des 1., 2. und 4. Actes sind im Atelier der Hoftheatermaler Herren Brüder Kautsky und Rottonara in Wien, die Einsturz-Decoration des 3. Actes von Herrn Hoftheatermaler Freier hier gemalt.

Nach dem 2. und 3. Act finden längere Pausen statt.

Einlaß ½2 Uhr. Anfang ½3 Uhr. Ende nach 5 Uhr.

Ein Billet-Verkauf für diese Vorstellung findet nicht statt.

Abends 7 Uhr.

Flachsmann als Erzieher.

Lustspiel in 3 Acten von Otto Ernst.
Regie: Ober-Regisseur Adler.

Personen:

Jürgen Hinrich Flachsmann, Oberlehrer einer Knaben-Volksschule	Herr Körner.
Jan Flemming,	Herr Walter.
Bernhard Vogelsang,	Herr Große.
Carsten Diercks, } Lehrer	Herr Hänseler.
Emil Weidenbaum,	Herr Huth.
Claus Riemann,	Herr Otto.
Franz Römer,	Herr Feistel.
Betty Sturhahn, } Lehrerinnen der Elementarclassen	Frl. Buse.
Gisa Holm,	Frl. Lene.
Regenbank, Schuldiener bei Flachsmann	Herr Ernst Müller.
Kluth, Schuldiener der benachbarten Mädchenschule	Herr Schmiedecke.
Schulinspector Prehlerde	Herr Krause.
Professor Dr. Preß, Regierungsschulrath	Herr Borcherdt.
Frau Dörmann	Fr. Huth.
Max, ihr Sohn	Frieda Neumann.
Brodmann	Herr Heinich.
Frau Bielenbahl	Frl. Gruichen.
Alfred, ihr Sohn, } Schüler Flemming's	Julius Renner.
Robert Pfeiffer,	Hans Schulz.
Carl Jensen, Schüler Vogelsang's	Emil Horn.

Ort der Handlung: Eine kleine Provinzialstadt. — Zeit: Die Gegenwart.

Zwischen den Acten liegen Zeiträume von je 14 Tagen.

Nach dem 1. Act findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.
Parterre, ungesperrt, 1 ℳ 25 ₰. Parquet 2 ℳ 75 ₰. Prosenium-Loge: (Platz) 2 ℳ 75 ₰. Kleine Prosenium-Logen, 4 Loge 11 ℳ. Parterre-Logen: Logensitz 2 ℳ 75 ₰. Sperrsitz 2 ℳ 20 ₰. Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Amphitheater, Sperrsitz 2 ℳ 75 ₰. ungesperrt 1 ℳ 75 ₰. I. Rang, Sperrsitz, I. Reihe 2 ℳ 75 ₰. II. Reihe 2 ℳ 25 ₰. I. Rang-Logen: (Platz) 2 ℳ 20 ₰. I. Rang, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. II. Rang, Sperrsitz 1 ℳ 40 ₰. II. Rang-Logen: (Platz) 1 ℳ 25 ₰. III. Rang, Mittelplatz 60 ₰. Seitenplatz 30 ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.
Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von ½11 bis 3 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tages-Casse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 Pfg. Aufgeld.)

Spielplan. Montag, den 21. October: **Die Reise um die Erde in 80 Tagen.** Abends ½8 Uhr.

Carola-Theater.

Sonntag, den 20. October 1901.
Anfang 7 Uhr.
Der Damenschneider.
Operette in 3 Acten von Hugo Wittmann und Louis Herrmann.
Musik von Carl Millöcker.
Regie: Regisseur Unger. — Direction: Capellmeister Meyer.

Personen:

Fürst Truzkoi, General-Gouverneur von Warschau	Herr Greiner.
Fürstin Truzkoi, seine Gemahlin	Fr. Siegmann-Wolff.
Der Minister	Herr Heinich.
Constantin Graf Tessefski	Herr Heine.
Jussupoff, Stadthauptmann einer russischen Stadt	Herr Franz Groß.
Petruschka, seine Schwester	Frl. Dalldorf.
Marina, deren Tochter	Frl. Lisda.
Agathon Kokoritka, Damenschneider	Herr Sakisch.
Nicki, Detective	Herr Brost.
Feodor, Feldwebel	Herr Keller.
Michaela, bei Petruschka bedienstet	Frl. Kießling.
Ein Officier	Herr Waldau.
Ein Leibjäger	Herr Renner.

Feldjäger, Wäscherinnen, Bürger, Bauern, Volk.
Ort der Handlung: Eine mittlere russische Stadt. — Zeit: Die Gegenwart.
Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.
Gewöhnliche Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.
Billet-Verkauf an der Tageskasse des Carola-Theaters (Sophienstraße 19) von ½11—1 Uhr, sowie an der Tages-Casse des Neuen Stadt-Theaters von ½11—3 Uhr. — (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tages-Casse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.)
Die Direction.

Battenberg-Theater.

Sonntag, den 20. October, Abends 8 Uhr:
So sind sie Alle.
Gesangsposse in 5 Acten von Weller und Mannstädt.
Morgen: Das Stiftungsfest. Lustspiel von Moser.

Verein Thalia, *Elsterstr. 42.*

Sonntag, den 20. October 1901:
Das vierte Gebot. Volksstück in 4 Acten von L. Anzengruber.
Cassenöffnung ½6 Uhr. Einlass 6 Uhr. Anfang ½7 Uhr.

Anstands- u. Tanzunterricht.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß meine sämmtlichen Curse Anfang November wieder beginnen. — **Anmeldungen täglich von 11—3 Uhr.**
Hochachtungsvoll
Hermine Door, Löhrstraße 6, I.

Tanz- und Anstands-Unterricht
im Saale zum „Fürstenhof".

Hochverehrlichen Familien und jungen Herren beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß meine **Wintercurse Anfang November** in dem neu renovirten Saale zum **„Fürstenhof"** beginnen und sehe einer recht zahlreichen Betheiligung, wie bisher, entgegen. Honorar ℳ 45.—. **Für Herren findet Preisermäßigung statt.** Privatunterricht für einzelne Tänze wird ertheilt. Geschätzte, baldige Anmeldungen werden von **1 bis 5 und von 7 bis 9 Uhr** Abends in meiner Wohnung „Fürstenhof" — Zimmer Nr. 52 — erbeten.
Hochachtungsvoll
A. Schrell, Herm. Friedel's Nachfolger.

Anstands- und Tanzunterricht.

Den geehrten Familien zur freundlichen Kenntnißnahme, daß meine sämmtlichen Curse Anfang November beginnen und bitte ich höflichst um gefällige baldige Anmeldungen.
Hochachtungsvoll Frau **Pauline de Groot,** Balletmeisterin,
Sprechstunden: von 11 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags.
Elsterstraße 3, part.

Tanz- und Anstands-Unterricht
von F. Wesner.

Hôtel de Prusse.
Geschätzte Anmeldungen zu den Anfang November beginnenden Winter-Cursen und Privatzirkeln erbitte von 12—5 Uhr
Kurprinzstrasse 18, 2. Etage.

Anstands- und Tanz-Unterricht.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich noch Anmeldungen für meinen zweiten Cursus, welcher Anfang November im Zoologischen Garten beginnt, entgegennehme. Unterricht in Privathäusern wird auf Wunsch gern ertheilt. Gefällige Anmeldungen bitte Mittelstraße 21, Vormittags von 11 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr.
Hochachtungsvoll **Rosa Fiebig,**
Solotänzerin a. D. des Stadttheaters zu Leipzig.

Zur Besichtigung der in meinem Geschäftslocale
Dorotheenstr. 1,
Ecke Rathhausring
aufgestellten
4 completen Muster-Küchen
in verschiedener Preislage lade ich hierdurch ergebenst ein.
Leipzig, den 20. Oct. 1901.
Otto Oehlmann.

Leipziger Filiale der Deutschen Bank.

Am Montag, den 21. October d. J., verlegen wir unsere Bureaux nach
Markgrafenstrasse 4/6
und eröffnen zugleich in unseren neuen Räumen eine nach Ansicht bewährter Techniker feuer- uud diebessicher hergestellte
Stahlkammer.
Die näheren Bedingungen für die Benutzung von Schrankfächern in derselben, sowie die Bedingungen für den **Conto-Corrent-Verkehr,** die Annahme von **Depositengeldern** und **Effectendepots** werden an unseren Schaltern unentgeltlich verabfolgt, auf Wunsch auch portofrei zugesandt.
Leipzig, im October 1901.
Die Direction.

Moitrier's Metzer Conserven

Specialitäten: Erbsen, Haricots, Tomaten-Purée, Champignons, Früchte, sowie Marmeladen etc. etc. ist die anerkannt beste und renommirteste Marke.
Man achte stets darauf, dass die Etiketten mit meiner Firma E. Moitrier u. der Schutzmarke versehen sind.
Zu haben in den meisten feineren Delicatessen- und Colonialwaaren-Handlungen.

Oscar Jope, Leipzig, Markt 1,

Specialfabrik für
Decorations-Blumen
in höchst naturgetreuer Nachbildung.

Blumenbouquets, Blüthenzweige, Blumenkörbe, Blattgewächse etc. Ballblumen, Silberkränze, einzelne Blüthen u. Blätter, sehr preiswerth.
Preisliste gratis und franco.

Verbessert mit **Maggi** Suppen, Saucen u. Gemüse

Tanz-Stunde Engelhardt,

Privat-Tanzlehrinstitut I. Ranges,
mit mäßigen Honoraransätzen und fernstehend von luxuriösen Ausstattungen.

Erlaube mir hierdurch geehrten Familien und werthgeschätzten Interessenten höflichst bekannt zu geben, daß ich meinen nächsten **Tanz- und Anstands-Lehrcursus für Damen und Herren** am
5. November
(für Wochentags-Abendstunden) eröffne.
Einen **Sonntags-Nachmittagscursus,** in welchem die Lehrstunden nur Nachmittags von 3—5 und 5—7 Uhr stattfinden, eröffne am **10. November.**
Geschätzte Anmeldungen — auch für beliebigen **Einzelunterricht** oder einzelne **Nachhilfestunden** — können **jederzeit** erfolgen und erbitte selbige von 11—3 oder 7—9 Uhr.
Mündliche Auskünfte ertheile gern; **Prospecte** stehen zur Verfügung.
Hochachtend **Gust. Engelhardt,**
Reichsstraße 33/35.

Tanz-Unterricht
von Gust. Preller.

Grimmaische Straße 22, Sprech- und Anmeldezeit täglich von 11—6 Uhr.
Meine Curse beginnen **Anf. Novbr.** **Studirende u. ältere Pers. separat.** Gründl. Ausbild. in allen mod. Tänzen. Privatstunden auch f. einz. Tänze, sowie Einstud. v. Reigen jederzeit.

Leipzig Lange Strasse 7. — Möbelfabrik — **Leipzig** Lange Strasse 7.

Robert Schumann.

Moderne Wohnungs-Einrichtungen

Ausstellung von circa
50 compl. eingerichteten Musterzimmern.

Alexander Schaedel, Leipzig

Fabrikation von Chirurgischen Instrumenten

Löhr's Hof — Reichsstrasse 14 — Löhr's Hof
empfiehlt
sämmtliche Artikel zur Wochen- und Krankenpflege, chirurgische Gummiwaaren, Bettunterlag- und Verbandstoffe, **Soxhlet's Milchsterilisir-Apparate** und **Milchzucker,** Leibbinden, Bruchbänder aller Art, Nachtstühle, Bidets, Krankenfahrstühle,
Dr. Phelan's Original-Muskelstärker
für Kinder und Erwachsene.
Anfertigung sämmtlicher orthopädischer Apparate (Geradehalter, Stiltzmaschinen etc.) und künstlicher Glieder neuester Construction.
Separirte Damenabtheilung.

Präparirte Palmen

nebst dazu passenden Majolica-Töpfen, sowie
künstliche Blumen-Decorationen
für Wohnzimmer, Salons, Veranden, Hotels und Restaurants empfehlen in geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen
Gebrüder Gerth,
Blumenfabrik, Peterstraße 28.

Eine wichtige Sache im Haushalt ist die Wahl einer wirklich guten Seife. Mit

Sunlight Seife

wird der Hausfrau eine Seife geboten, die
alle Vorzüge
anderer erstklassiger Seifen in sich vereint, infolge ihres hohen Reinigungsgehaltes
keines wäscheangreifenden Hülfsmittels
(Soda etc.) bedarf u. nach jeder Waschmethode mit oder ohne Kochen angewandt werden kann.
Vertreter: **Selig & Thomas** in Leipzig, Färberstrasse 10, Fernsprecher 8328.

Grösstes Lager! Prima Qualität.

Unendlich billige Preise in Fell-, Schaukel-, Fahr- u. Spielpferden, sowie Rollwagen u. s. w.
Neumarkt 7, parterre u. 1. Etage
Hugo Rust.

Grosse Sendung

Perser-Teppiche

soeben eingetroffen.

G.H. SCHRÖDTER

Neumarkt 31/33,
Ecke der Magazingasse.
Hervorragende,
imposante
Exemplare
in
Echten Perser-
Teppichen,
Kelims,
Stickereien.

Sonder-Ausstellung

Echter Perser Teppiche
in den oberen Lokalitäten meiner Geschäftshäuser
Neumarkt 31/33
G. H. Schrödter.

Besichtigung ohne Kaufzwang
gern gestattet.

Adolf Seelenfreund

Porzellan, Glas, Emaille, Lampen.

8 Universitätsstraße 8.

Das Beste ist immer das Billigste!

Aber auch das Billige kann gut sein!

wie man sich bei mir täglich überzeugen kann.
Sie finden bei mir **nur die grössten Neuheiten**
in **Herrenstoffen** für Anzüge, Paletots und Beinkleider,
in **Damenkleiderstoffen** für Kleider und Costüme.
desgleichen nur beste Qualitäten
Bettdamaste, Stangenleinen, Gardinen, Tischtücher, Handtücher, Hemdentuche etc.
und kaufen solche
ganz bedeutend unter Ladenpreis.

Paul Loewenberg, Hainstr. 19, 1 Treppe.

Versuchen Sie einmal
eine Büchse
des nahrhaften und wohlschmeckenden

van Houten's Cacao

Die Erfahrung hat gelehrt, daß diese Marke unübertroffen ist als tägliches Getränk für den Frühstückstisch.
½ Kilo genügt für 100 Tassen.

In Leipzig wird van Houten's Cacao tassenweise ausgeschenkt in van Houten's Cacao-Stube Augustusplatz, Ecke Poststrasse, am neuen Theater.

Schlaf-,
Reise-, Wagendecken 2c.
empfiehlt als
Specialität
bei größter Auswahl
zu **wirklich niedrigen** Preisen
Fritz Böhme,
Hainstraße 7, II.
Geöffnet von 1 bis 8 Uhr.

Gehört auf jeden Leuchter. Stück 25 u. 50 ₰. Diese kleine Erfindung ist so praktisch, daß Jeder sie benutzen sollte.

Paul Heussl, Wintergartenstr. 4.

Herrenstoff-Rester
vom Gerber Engros-Lager
unter Fabrikpreis
von 1 bis 8 Uhr.
Fritz Böhme,
Hainstraße 7, 2. Etage.

Neuesten Haarschmuck
für tiefe Knoten und Puffen
Frisuren in echt und imitirt
Schildkrot empfiehlt billigst
Rudolph Ebert,
5. Thomasgasse 5.

Robert Kiehle

Kgl. sächs. Hoflieferant
Kurprinzstrasse.

Maschinen-Fabrik
gegründet 1859
empfiehlt seine bewährten u. beliebten Specialitäten für
Hausbedarf und Gewerbe,
für Kunststickerei, Wäsche-, Tricotagen-,
Sack- und Planenfabriken, Sattler etc.
sowie für die gesammte
Schuh- u. Leder-Industrie.
45 höchste Auszeichnungen 45
Staatsmedaillen, Gold- und Silbermedaillen erhielten meine Maschinen, gewiss der beste Beweis für deren Leistungsfähigkeit, Güte und Solidität.
Detail-Verkauf nur Kurprinzstr. 11,
vis-à-vis der Markthalle.

Näh-

Heinrich Lanz, Mannheim.

Weltausstellung Paris 1900
Vicepräsident des Preisgerichts Classe 19
(Dampfmaschinen, Lokomobilen, Kessel)
daher ausser Wettbewerb.

Lokomobilen
von 4—300
Pferdekräften.

Ueber **10 000** Stück verkauft.
Gleicher Absatz von keiner anderen Fabrik Deutschlands erreicht!
Filiale in **Leipzig,** Löhrestrasse 1, Teleph. No. 6363.

F. L. Cailler's Schweizer Chocoladen

sind in Qualität unübertroffen.

Grösste Produktion der Welt in **feinen Chocoladen zum Rohessen.**
General-Agentur: Ticozzi & Brockmann, Frankfurt a. M.

Milch-Chocolade	violette Packung 100 gr Tafel	50 ₰
Crémant „ (Fondant-Choc.)	weisse „ „ „ „	50 „
„ „ „	gelbe „ „ „ „	60 „

Hierzu acht Beilagen und eine Extrabeilage, **Vierte Meißner Dombau-Geld-Lotterie** betreffend.

Amtlicher Theil.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch, den 23. October 1901, Abends 6½ Uhr, im Sitzungssaale am Rathsmarkte.

Tagesordnung:

I. Bericht des Verfassungs- und Oekonomieausschusses über ein Abkommen mit der Genossenschaft zur Berichtigung der Parthe wegen Auflösung der Genossenschaft und Uebernahme der Unterhaltung der von der Genossenschaft geschaffenen Anlagen auf die Stadt — Drucksache Nr. 42/1901 —.
II. Bericht des Finanzausschusses über Errichtung einer Hilfsgeistlichenstelle für die Parochie Leipzig-Lindenau.
III. Bericht des Stiftungs- und Oekonomieausschusses über Einbau eines Ochsenstalles im Stiftsgute Dösen.
IV. Bericht des Stiftungs-, Bau-, Oekonomie- und Finanzausschusses über ein Vertragsabkommen mit der Universität wegen Ueberlassung eines an der Ecke der Liebigstraße und der Johannisallee gelegenen Bauplatzes für ein auf Kosten der Universität zu errichtendes pathologisch-anatomisches Institut — Drucksache Nr. 48/1901 —.
V. Bericht des Bau- und bez. Finanzausschusses über die Abrechnungen über a. die Wasserversorgung von Plagwitz und Lindenau, b. die Wasserfassung westlich von Naunhof, c. die Erweiterung der Zuleitung zwischen Naunhof und Probstheida, d. die Erbauung der 2. Betriebsanlage mit Nebengebäuden, e. die Erbauung der 1. und 2. Enteisenungsanlage.

Eventuell:

VI. Bericht des Bauausschusses über Weiterführung der Wasserleitung in der Wurzener Straße.

Im Geschäftszimmer der Stadtverordneten, Katharinenstraße Nr. 1, II., werden Druckexemplare der über die Verhandlungen in den öffentlichen Gesammtsitzungen der Stadtverordneten aufgenommenen Stenogramme, soweit der Vorrath reicht, auf Verlangen unentgeltlich verabfolgt.

Die Abnahme der Gehülfen- und Gesellenprüfungen im Gewerbe betr.

Es wird hiermit zu allgemeiner Kenntniß gebracht, daß **die Abnahme der Gehülfen- oder Gesellenprüfungen im Gewerbe insbesondere im Handwerk** nach der von der Königlichen Kreishauptmannschaft Leipzig im Einvernehmen mit der Gewerbekammer zu Leipzig erlassenen Prüfungsordnung in der Regel alljährlich einmal und zwar am Ende der Lehrzeit zu Ostern stattfinden. Ausnahmsweise können jedoch auch zu anderer Zeit Prüfungen abgehalten werden.

Die Gesuche um Zulassung zur Prüfung sind schriftlich einzureichen und zwar:

a. für Lehrlinge, deren Lehrherren einer **Innung nicht angehören**, bei der **Gewerbekammer Leipzig, Gottschedstraße 22, I.**;
b. für Lehrlinge, deren Lehrherren **einer Innung angehören**, bei dem von der Innung errichteten **Prüfungsausschusse**.

Dem Gesuche sind beizufügen:
1) ein vom Lehrling selbständig verfaßter und eigenhändig geschriebener Lebenslauf;
2) der Lehrvertrag;
3) das Lehrzeugniß oder die Bescheinigung des Lehrherren, daß der Lehrling bei ihm in der Lehre steht;
4) die Zeugnisse der Fortbildungsschule oder anderer gewerblicher Bildungsanstalten, welche der Lehrling besucht hat.

Die Prüfungsgebühren betragen für Lehrlinge, deren Lehrherren einer Innung **nicht** angehören, z. Zt. 10 Mark, für Lehrlinge, deren Lehrherren einer Innung angehören, 5 Mark.

Diese Gebühr ist mit dem Gesuche um Zulassung zur Prüfung an die unter a oder b angegebene Stelle abzuführen.

Leipzig, am 15. Oktober 1901.

Die Gewerbe-Kammer.
D. A. Oehler, Vorsitzender. Herzog, Syndikus.

Bekanntmachung.

Die Erdarbeiten und die Herstellung des Oberbaues für ein Eisenbahngleis in der Petzscher Mark, einschließlich der Lieferung der dazu nöthigen Oberbaumaterialien sollen an einen Unternehmer verdungen werden.

Die Bedingungen und die Zeichnung für diese Arbeiten liegen in unserem Tiefbauamte, Brühl 80, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 77, aus und können dort eingesehen, auch können die Bedingungen gegen Entrichtung von 1 ℳ, die auch in Briefmarken eingesandt werden können, entnommen werden.

Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: **„Gleisherstellung in der Petzscher Mark“** versehen in dem oben bezeichneten Geschäftszimmer bis zum 1. November, 5 Uhr Nachmittags einzureichen.

Der Rath behält sich das Recht vor, sämmtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, den 19. October 1901. T. A. 8880.

Des Rathes der Stadt Leipzig Deputation zum Tiefbauwesen

Bekanntmachung.

Das Armendirectorium hat die im Jahre 1902 für die Armenhäuser in Alt-Leipzig, L.-Eutritzsch, L.-Lindenau, L.-Connewitz, das Zymitirtenhaus in L.-Thonberg, das Waisenhaus, die Waisenzweiganstalt an der Frankfurterstraße und das Wöchnerinnenasyl erforderlich werdenden Lieferungen von

1 100 000 kg Kohlen,
20 000 Stück Torfsteinen,
340 000 Stück Brödchen,
8 000 kg Rindfleisch,
2 500 kg Schweinefleisch,
2 500 kg Rauch- und Pökelfleisch,
1 200 kg Kalbfleisch,
2 800 kg Schöpsenfleisch,
einer größeren Anzahl sonstiger Fleisch- und Wurstwaaren,
4 500 kg Kaffee,
verschiedenen Hülsenfrüchten und Mehl,
67 500 kg Kartoffeln
Butter, Eier, Milch und Käse,
Seife, Soda u. s. w.

zu vergeben.

Angebote zu diesen Lieferungen sind mit Preisangaben, verschlossen, mit der Aufschrift **„Lieferungen für das Armenamt im Jahre 1902 betreffend“** versehen, bis zum **1. November** dieses Jahres bei unserer Eingangsstelle, Thomasring Nr. 11, I, einzureichen. Die Auswahl unter den Lieferanten behalten wir uns vor.

Leipzig, den 18. Oktober 1901.

Das Armenamt.
Dr. Weber. Schicker.

A. R. Verw.-No. 1682.

Bekanntmachung,

die Generalrevision über die Droschken I. Klasse betreffend.

Die Generalrevision über die gemäß § 5 des Nachtrags zum Regulativ für das Droschkenwesen der Stadt Leipzig vom 22. November 1890 für den Winter als **Droschken I. Klasse** einzustellenden Coupés bez. Landauer findet **Dienstag, den 22. October 1901** auf dem We...e an der Rennbahn statt.

Die Concessionare mit den Anfangsbuchstaben **A—J haben Vormittags 9 Uhr, die mit K—Z Vormittags ½10 Uhr** ihre Wagen vorzuführen und persönlich bei der Vorführung zugegen zu sein. Sie haben dafür Sorge zu tragen, daß die Wagen unbedingt bis zur Revision den Bestimmungen in §§ 4 und 5 des Nachtrags zum Droschkenregulativ entsprechend in Stand gesetzt sind und daß sich die Geschirre und die Dienstkleidung der Droschkenführer, insbesondere auch deren Mäntel, in ordnungsmäßigem Zustande befinden.

Die Lackirung der Wagen hat in der Weise zu geschehen, wie dies an einer bei dem Polizeiamt ausliegenden Probespeiche ersichtlich ist.

Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Anordnungen, namentlich auch unpünktliches Verfahren werden nach § 53 des Regulativs bestraft werden und haben die Concessionare nach Befinden überdies die Außerbetriebsetzung der nicht vorschriftsmäßig vorfahrenden Geschirre zu gewärtigen.

Leipzig, am 4. September 1901.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Bretschneider.

XI. 6.

Vermißt

wird seit dem 25. September 1901 der am 7. Dezember 1866 zu Görlitz geborene Gelbgießer

August Max Alfred Schulze.

Der Vermißte ist Ende August von Markranstädt, seinem damaligen Wohnsitze, abgereist, um seine Eltern in Görlitz zu besuchen. In Görlitz ist er auch eingetroffen und von dort am 25. September abgereist, ohne jedoch seitdem in seinem neuen Wohnsitz Leipzig-Gohlis eingetroffen zu sein.

Es wird angenommen, daß ihm ein Unglück widerfahren sei, oder, zumal er gerade in letzter Zeit zufolge seiner Krankheit eine dahingehende Absicht geäußert hat, daß er sich ein Leid angethan habe.

Schulze ist etwa 170 cm groß, dunkelblond mit starkem Schnurrbart, hat braune Augen. Er hat einen Bruch und starke Brandwunden an beiden Waden, hat auch Krampfadern.

Bei seinem Weggang trug er schwarzen Kammgarnrock, roth und weißgestreiftes Barchenthemd.

Es wird ersucht, jede Wahrnehmung, welche über seinen Verbleib Aufschluß zu geben geeignet ist, der unterzeichneten Behörde mitzutheilen.

Leipzig, den 18. Oktober 1901.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. R.

Gefunden

oder als herrenlos angemeldet wurden in der Zeit vom 1. bis 15. Oktober 1901 folgende Gegenstände:

Geldbeträge von **20, 10** und **3 ℳ, Portemonnaies** mit **78 ℳ 53 ₰, 34 ℳ 38 ₰, 20 ℳ 2 ₰, 16 ℳ 6 ₰, 10 ℳ, 3 ℳ, 2 ℳ 46 ₰** und ein **Beutel** mit **2 ℳ 77 ₰, 1 gold. Herren-Rem.-Uhr** (Glashütter Fabrikat), **1 gold. Damen-Rem.-Uhr mit Kette**, 1 gold. Brosche, 1 gold. Ring, 3 Trauringe, gravirt, 1 Portem. mit Trauring, 1 gold. herzförm. Anhänger, 1 silb. alte Schlüsseluhr mit Monogr., 2 Corallenarmbänder, mehrere **Klemmer**, darunter **3 goldene**, zwei davon in Täschchen, einige **Brillen**, darunter **1 goldene** mit Etui, einige Leihhausscheine, mehrere Schlüssel, verschiedene Schirme, 1 Packet Manschetten und Kragen, 1 Droschkenkutscherhut, 1 Frauen-Jacke, 1 **Sommerüberzieher**, 1 Hose, 1 Packet Futterstoff, 1 alter Kutscherpelz, 1 Korb Pflaumen, 1 Hut Zucker, 2 verschiedene Kinderleiterwagen, ein brauner **Leiterhandwagen** mit der Firma „H. Arnold“, 1 Noverlaterne.

Zur Ermittelung der Eigenthümer wird dies hierdurch bekannt gemacht.

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß die im Juli, August und September 1900 bei uns eingelieferten Fundgegenstände, zu denen sich kein Eigenthümer gefunden hat, von den Findern gegen gehörigen Ausweis in unserem Fundbureau wieder in Empfang genommen werden können.

Leipzig, den 16. Oktober 1901.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. Ml.

Verdingung.

Die bei dem Neubau eines Physikalischen Institutes der Universität Leipzig an der Linnéstraße erforderlichen

Zimmerarbeiten

sollen nach öffentlicher Ausschreibung ins Gedinge vergeben werden.

Die Zeichnungen sind bei dem unterzeichneten Landbauamte einzusehen, die Preisverzeichnisse im Universitätsrentamte, Registratur, gegen Bezahlung zu entnehmen und bis spätestens

den 28. October 1901

an dasselbe portofrei und verschlossen einzusenden.

Die Auswahl unter den Bewerbern, welche an ihre Angebote bis zum 28. November dss. Js. gebunden bleiben, wird vorbehalten.

Diejenigen Bewerber, mit denen bis dahin ein Vertragsabschluß nicht vereinbart worden ist, sind ihrer Angebote enthoben.

Leipzig, den 17. Oktober 1901.

Königliches Landbauamt. Seidel, Baurath. **Königliches Universitätsrentamt.** Riemer, Kommissionsrath.

Die **Dachdeckerarbeiten** (Loos V) und **Klempnerarbeiten** (Loos VI) zum **Neubau** eines **Militärgerichtsgebäudes in Leipzig** werden — einschließlich Materiallieferung — nach Loosen getrennt am

Sonnabend, den 26. October 1901, Vormittags 10 bezw. 10½ Uhr

im Geschäftszimmer des Unterzeichneten (Kaserneament 107) öffentlich verdungen, woselbst auch die Verdingungsunterlagen zur Einsicht bez. Entnahme gegen Erstattung der Kosten ausliegen. Angebote sind, auf den Umschlägen mit entsprechender Aufschrift versehen, **versiegelt** und gebührenfrei bis zu obigem Zeitpunkte einzureichen. Zu spät eingehende, sowie nicht vorschriftsmäßig ausgefüllte Angebote finden unter keinen Umständen Berücksichtigung.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Der Königl. Garnison-Baubeamte III Leipzig (Post Gohlis).

Mittwoch, den 23. October 1901

findet von **9 Uhr Vormittags** an die **öffentliche Versteigerung von circa 108 auszurangirenden Dienstpferden** auf dem **Train-Reitplatz in Leipzig-Möckern** unter den vor der Versteigerung bekannt zu gebenden Bedingungen statt.

2. Train-Bataillon Nr. 19.

Auf Blatt 1 des Genossenschaftsregisters, die **Spar- und Gewerbebank zu Leipzig, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht** in Leipzig betr., ist heute eingetragen worden, daß das Vorstandsmitglied Herr Richard Hagemann — in Folge Ablebens — ausgeschieden ist.

Leipzig, den 18. Oktober 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Auf dem die Firma **Gebr. Dornberger** in Leipzig betreffenden Blatt 3702 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß der Inhaber Herr Eduard Hermann Emil Dornberger ausgeschieden und daß der Schneidermeister Herr Carl Heinrich Eduard Dornberger in Leipzig, an den der Verwalter im Konkurse zu dem Vermögen des bisherigen Inhabers das Handelsgeschäft sammt der Firma mit Zustimmung des Inhabers veräußert hat, Inhaber geworden ist, daß er aber nicht für die im Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten des bisherigen Inhabers haftet, daß auch die in dem Betriebe begründeten Forderungen nicht auf ihn übergehen.

Leipzig, den 18. Oktober 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Auf Blatt 11220 des Handelsregisters ist heute die Firma **Otto Ficker** in Leipzig (Universitätsstraße Nr. 18/20) und als deren Inhaber der **Buchhändler** Herr Friedrich Otto Ficker daselbst eingetragen worden.

Angegebener Geschäftszweig: Betrieb einer Buchhandlung.

Leipzig, den 18. Oktober 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Auf Blatt 7431 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß die Firma **Beckert & Wende** in Leipzig erloschen ist.

Leipzig, den 18. Oktober 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Auf Blatt 9962 des Handelsregisters, die Firma **Quaas & Frenkel** in Leipzig betr., ist heute eingetragen worden, daß Herr Carl Friedrich Gustav Quaas als Gesellschafter ausgeschieden ist.

Leipzig, den 18. Oktober 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des **Kaufmanns Carl Hermann Otto Kretschmer**, Inhabers der **Zuckerwaarenfabrik** unter der Firma Otto Kretschmer in Leipzig, Moltkestraße 28, Wohnung: Arndtstraße 31, wird nach Abhaltung des **Schlußtermins** hierdurch aufgehoben.

Leipzig, den 17. October 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. II A², Johannisgasse 5.

Versteigerung.

Dienstag, den 22. Oktober 1901, vorm. 10 Uhr, sollen im Auctionslokale des Königlichen Amtsgerichts allhier 1 Partie Möbel, Schuhwaaren, Linoleum- u. Läuferstoffe, 40 Teppiche, Aermelfutter, Herrenstoffe, 1 Billard, 4 Pianinos, 1 Symphonium, 1 Musikorchestrion, 4 Geldschränke, 1 Herren- u. 1 Damenfahrrad, 1 Oelgemälde (Raub der Sabinerinnen darst.), 1 Partie architektonische Bücher, 1 Zeichenschrank, 6 Armbänder, 4 silb. Sahnengießer, 5 Fässer Weißwein, 6 Bände Conversationslexikon und verschiedene andere Gegenstände öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Leipzig, am 19. Oktober 1901.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Versteigerung.

Morgen **Montag, den 21. October, Nachm.** 3 Uhr sollen im Geschäftslocal der **Fa. Julius Rudert, hier, Gerberstr. 19/27, I.,**

15 Glasflaschen, zus. ca. 18 Kilo **Plastrin** (Präparat, welches gegen feuchte und nasse Wände, sowie zur Zerstörung u. Verhinderung von Schwamm angewendet wird),
37 Blechflaschen, zus. ca. 92 Kilo **Dustkiller** (Fußbodenöl, welches den Fußboden conservirt und den Staub festhält, bez. nicht aufwirbelt)

öffentlich gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Dünkel, Lokalrichter.

Antiduell-Versammlung zu Leipzig.

II.

—m. **Leipzig,** 19. October. Nach Verlesung einer großen Anzahl von Zustimmungsadressen durch den Präsidenten der Versammlung, Karl Fürst zu Löwenstein, gelangten die Vorschläge des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Antoni-Fulda zu einer kurzen Discussion, in welcher man ohne Widerspruch folgenden Thesen zustimmte:

„Der durch die gegenwärtigen Bestimmungen des Strafgesetzbuches gewährte Schutz gegen Beleidigungen ist kein genügender. Insbesondere kann die Zuerkennung einer bloßen Geld-, Haft- und Gefängnißstrafe dem Beleidigten keine genügende Genugthuung für die ihm widerfahrene Beleidigung gewähren.

Es ist deshalb die Aufnahme einer Bestimmung in das Strafgesetzbuch erforderlich, welche den Richter berechtigt, an Stelle oder neben diesen Strafen festzustellen, daß der Beleidiger durch die Beleidigung selbst an seiner Ehre geschädigt wird.

Die unbeschränkte Zulassung des Wahrheitsbeweises ist zu verwerfen und der Wahrheitsbeweis nur insofern zu gestatten, als er mit der behaupteten concreten Thatsache in directem Zusammenhange steht und sofort erbracht werden kann.

Die Bestimmungen, welche sich auf den strafrechtlichen Schutz der Familienehre beziehen, sind einer Revision zu unterziehen, und es ist zu erwägen, ob gegen den Verletzer von Familienehre nicht auch die Feststellung der Schädigung seiner eigenen Ehre durch die unehrenhafte That erforderlich erscheint.

Die Behandlung des Zweikampfes als eines besonderen Delictes ist ungerechtfertigt. Derselbe ist vielmehr je nach seinen Folgen nach den allgemeinen, bezüglich der Verbrechen und Vergehen wider das Leben und der Körperverletzung geltenden Vorschriften zu bestrafen.“

Die gedachten Vorschläge wurden dann auf Beschluß der Versammlung einer aus den Herren Oberbürgermeister Antoni-Fulda, von Böningk-Halberstadt und Reichsgerichtsrath Horten-Leipzig gebildeten, mit dem Rechte der Cooptation ausgerüsteten Commission zur weiteren Behandlung übergeben.

Herr von Rüts-Halberstadt erörterte hierauf die Frage, ob ein Ehrengericht sich als praktisch und nutzbar erweise, dahingehend, daß staatlich anerkannte Ehrengerichte resp. corporative Ehrengerichte eingerichtet werden müssen, mit weitgehenden Machtbefugnissen ausgestattet und gestützt auf eine Berufungsinstanz. Am Schlusse seiner Darlegungen protestirte Redner gegen die der Versammlung in der „Rundschau“ gemachte Anschuldigung, als ob sie ultramontanen Bestrebungen diene; man wende sich nicht an Confessionen, geschweige denn an die Parteien, sondern einzig und allein an Vernunft und Gewissen. Herr von Rüts rühmte die Hochherzigkeit und Selbstlosigkeit des Fürsten zu Löwenstein im Interesse der Bewegung, worauf die Erschienenen ihre Anerkennung durch Erheben von den Plätzen bekundeten.

Zu den Ausführungen der Vorredner fügte der Gefeierte noch die Grundsätze, welche als oberste Richtschnur an die Spitze der Ehrengerichts-Bestimmungen zu stellen seien: das überall geltende Princip, daß Niemand sich selbst Recht verschaffen, nicht Richter

Feuilleton.

Die Verschwörung der Flachshändler.

Von Hans Siegert.

Nachdruck verboten.

Das war eine köstliche Zeit für das Dorf Nebelhausen, als der Flachshandel noch blühte und in den fruchtbaren Thälern des Erzgebirges die blauen Blüthen der nützlichsten aller Gespinnstpflanzen sich im Winde wiegten.

Groß war freilich der Verdienst nie gewesen, aber man konnte doch leben — und auch leben lassen.

Ja, die Flachshändler von Nebelhausen ließen leben, sie standen sogar in dem Verdachte, auch an anderen als den beiden von Gott und der Welt genehmigten Feiertagen der ewig schönen „Kirmes“ leben zu lassen, oder, wie der Erzgebirger sagt, Lebenschön zu machen. Immer, wenn sie nach einem besonders erfolgreich abgeschlossenen Handel in eins der friedlichen Dorfgasthäuser einkehrten, fühlten sie das Bedürfniß, die Lebensgeister durch einige „Faustpinsel“ in Bewegung zu bringen und ein Fest zu feiern, gleichviel, ob der Kalender schon auf Kirmes stand oder nicht. Da sparte man nicht am Gelde, und bei Gesang und Kartenspiel verschwand ein Seidel hellen Grenzbieres nach dem anderen in den immer trockenen Kehlen der lebensfrohen Flachshändler.

Nur Friedrich Buschmann war etwas aus der Art geschlagen. Wenn Andere sich einen „Faustpinsel“ bestellten, trank er nur einen Fink; und wenn die Genossen ein halbes Dutzend „Einfache“ bewältigt hatten, war er an einem „Schnitt“ satt geworden. Auch in Bezug auf das Essen war Buschmann anders als seine Kameraden. Selten aß er im Wirthshause, und auf seinem Brode gönnte er sich meist nur ein „Quärkel“, seltener Butter, niemals aber Beides zugleich.

Man hätte Buschmann genügsam nennen können, wenn er nicht eine Gepflogenheit gehabt hätte, die ihn in den Augen seiner Kameraden leider stark herabsetzte. Er richtete nämlich seine Geschäftswege gewöhnlich so ein, daß er bei den Flachsbauern immer zur Essenszeit erschien. Wer die erzgebirgische Gastfreundschaft kennt, weiß, welche Vortheile Buschmann von dieser Praxis zog. Er wurde jeden Tag drei Mal satt, ohne daß er auch nur einmal den Beutel gezogen hatte.

Den Flachshändlern war dieser offenbare Geiz Buschmann's ein Greuel. An versteckten Vorwürfen und mehr oder weniger zarten Anspielungen ließen sie es nicht fehlen, allein Buschmann blieb sich treu. Entweder verstand er seine Kameraden nicht, oder er wollte sie nicht verstehen, weil er sich so besser stand.

Da kam der pfiffige Haustock-Albin auf einen feinen Plan. „Ich wüßt', wie mir ne Buschmann von seiner Fuchsschwänzerei abbrenge könnten“, meinte er eines Tages, als er mit seinen Genossen beim Glase Bier saß.

Wenn Haustock etwas Derartiges sagte, so pflegten die Anderen es nicht ohne Weiteres von der Hand zu weisen. Denn Haustock war einer Derer, von denen der Erzgebirger das umfassende Urtheil fällt: „Der is gescheiter wie mir allezamm!“

„Was würscht Du Dir nu wieder ausgetüftelt hom!“ rief der Schnorr-Wilhelm halb bewundernd, halb neugierig.

„Ich denk' när“, meinte der Preuß-Fritz bedächtig, „dein Buschmann hoste kaa Glück!“

„Das waar mir schu sooh! Ihr horcht när amol drauf!“ versetzte Haustock. Und nun entwickelte er den Flachshändlern seinen Plan. „Wenn ihr der Buschmann kimmt“, sprach er, „do waar ich zu ihm sog'n: „„Friedrich, Du siehst doch racht blaß aus — fahlt Dir epper wos?““ Un Ihr müßt mir Alle beistimme. Un wenn er freegt, was do ze machen is, do foong mir Alle, bahrisch Bier müßt' er trinken und viel Flaasch un Worscht assen. Lachen dürft Ihr ober net, sist gieht's ganze Ding falsch. Un nu is de Hauptsach', doß aa annere Leit zun Buschmann das sog'n. Drüm müssen mir Jeden, baar in Steenasen neipaßt, en Zinken stecken. Un wenn er'sch nu vun allen Seiten härt, doß er gut assen un trinken sell, do müßt's doch mit Kräutern zugieh, wenn er nett noech un noech asu ins Bockshorn gegecht werr, daß er en ganzen Schinken off amol aufißt.“

Der Plan fand verständnißvolle Aufnahme. Besonders Schnorr war Feuer und Flamme.

„Ich muß morng nüber nach Mildenstaa, do waar ich die Geschicht aa ne Doctor derzehln“, rief er begeistert, „das is sei a rachts Mannel — baar verdirbt kenn Spaß.“

„Freilich“, stimmte der Pot-Vetter bei, „denn wenn der Friedrich off Niemand härt — ober aa dan hat er Respect! Ich waaß, ich bie gemol mit'n van der Schmalzgrub' rauf, do saht er: „„Pot-Vetter““, saht er, „„ich gaab sist nischt off de Doctern un de Medicie und Alles, wos asu dranümhängt — ober seit der Mildenstaaner Doctor ne Pfengbauerlieb sei Frau asu schie wieder zamgericht hot, dorseit ho ich Respect kriegt!““

Pot-Vetter hatte kaum ausgeredet, da kam auch das Opfer der Verschwörung. Er war noch bei einem Bauer zum Abendbrod gewesen und trat nun, ein Bild knorriger Gesundheit, zu den übrigen Flachshändlern, die plötzlich still und verlegen dasaßen, als hätte ihnen die Last des bösen Gewissens die Sprache geraubt.

Haustock fand zuerst Worte.

„Sog mir när, Friedrich, fahlt Dir epper wos?“ begann er gleichgiltig.

„Mir? Awos fahlen? Gar nett dra zu denken! Wos sell mir dä fahln?“

„Ich dächt, Du sähst awink blaß aus — sait Ihr nischt?“

„Ich hob's gleich aa weißkriegt“, stimmte der Pot-Vetter bei.

„Mir kimmt's ihr aa asu für!“ rief Schnorr.

„Deine Backen sei amende noch net schmoler woorn“, meinte Preuß-Fritz, „— Gott behüt' se un bewahr' sche — ober awink abgegriffen siste schu aus!“

Buschmann trat an den Spiegel, um seine Gesichtsfarbe zu prüfen. Rechts und links wendete er den Kopf — augenscheinlich war er mit dem Ergebniß nicht unzufrieden. Trotzdem bestellte er sich beim Wirthe einen Magenbitter für sechs Pfennig — „hilfts nischt, do schad's aa nischt“, dachte er.

Das Gespräch drehte sich nun um Dieses und Jenes, aber auf Buschmann's angegriffene Gesundheit kam man absichtlich nicht mehr zu reden. Diesem selbst ging freilich die „blasse Farb“ fortwährend im Kopfe herum, und die Flachshändler konnten mit Genugthuung bemerken, daß das Opfer mehr als einmal kopfschüttelnd in den Spiegel sah; ebenso war die Thatsache, daß Buschmann dem ersten Magenbittern noch einen zweiten folgen ließ, sicherlich auf das Conto der Verschworenen zu setzen. Die List fing also an zu wirken.

Am anderen Morgen trennten sich die Genossen, um einzeln die Dörfer nach Flachs zu durchsuchen. Im „Reichskanzler“ von Mildenstein wollten sie Abends wieder zusammentreffen.

Einige, die den weitesten Weg hatten, waren schon sehr früh aufgebrochen. Buschmann gehörte zu den Letzten, da er sich einen etwas längeren Schlaf gegönnt hatte.

Der erste Bekannte, den er im nächsten Dorfe sah, war der Nachtwächter. Dieser saß vor seiner Hausthür und revidirte in Ermangelung eines anderen Objectes die Zwecken auf den Sohlen seiner Stiefel.

„Glück auf, Nachtwachter!“ rief Buschmann, „schlägst wuhl neie Zwacken in de Stiefeln?“

Die beschäftigte Nachtpolizei sah auf und warf dem Grüßenden einen fragenden Blick zu.

„I nu, bist Du's dä, Buschmann, oder bist Du's net?“

„Ich bie's schu — kennst De mich dä gar nimmer?“

„Ihe hätt' ich Dich sei ball net waggebracht!“

„Warüm dä net?“

„Ich dächt', Du hättst Dich awink veränbert, seit mir uns nett gesah ham! — Fahlt Dir epper wos?“

„Sich när, wos sell mir dä fahln! Ich ka Dir rümspringe wie a Ziegenböckel!“

„Du siehst heit awink blaß aus, un aa de Backen sei net ganz asu dick wie früher — fahlt Dir'sch epper in Moog'n?“

Buschmann lachte laut auf. Aber sein Lachen klang nicht aufrichtig.

„Zu Moog'n? Hahaha! Wenn Du an seiten Moog'n hättst! Schuhbärschen un Kieselstaa ka ich assen, uhne doß mer'sch awos schad'!“

„Nu, do gibt Dir halt Dei Frau net saht ze assen!“

Buschmann zuckte die Achseln. „Na sei — aa net!“ sagte er, „ober ihr will ich mich när fortmachen, sist gieht der ganze Moorng braus!“

Er ging aber nur bis zum Gasthof. Hier trank er einen „Eibenstöcker“.

Der Wirth wunderte sich, daß Buschmann schon so früh bei ihm einkehrte.

„Is Dir epper nei ganz extra?“ fragte er theilnehmend.

„E' macht sich nu schu — wie's nu halt, mannigmol asu gieht — siehst Du mir epper awos ah?“

„Awink elend kimmst De mir schu für — ober ich denk': A paar Tipple bahrisch Bier und a bissel guts Assen — dos ward Dich schu wieder curiren!“

Buschmann versuchte es zunächst mit einem weiteren Eibenstöcker, da dieser Allerweltsschnaps nach seiner Meinung für den Magen dieselbe Bedeutung hatte, wie der Schneeberger Schnupftabak für die Nase. Dann aber brach er auf, um seinem Handel nachzugehen. Die Laune war ihm freilich verdorben, die angebliche „blasse Farb“ ging ihm zu sehr im Kopfe herum. Gleichwohl klagte er keinem der von ihm aufgesuchten Bauern seine Noth, es genügte ihm, wenn sie nicht von selbst auf sein jammervolles Aussehen zu sprechen kamen. In der That, während des ganzen Tages hatte Buschmann nichts weiter wegen seiner angegriffenen Gesundheit zu hören, und er wiegte sich bereits in dem Gedanken, daß der Eibenstöcker vom Vormittag seine Wirkung gethan habe.

In dieser Stimmung schlenderte er gegen Abend die Mildensteiner Dorfstraße hinab. Da hörte er Jemand eilig hinter sich herkommen, es war der Arzt des Ortes.

„Grüß Gott, Herr Doctor!“ rief Buschmann in freudiger Ehrerbietung.

„Grüß Gott, Herr Buschmann — Gott soll mich bewahren! Wie seh'n Sie denn aus?“ rief der Doctor, „Sie kennt man ja gar nicht mehr — sind Sie krank? Husten Sie?“

„I nu, Herr Doctor“, meinte Buschmann kleinlaut, „'s is mir nu mannigmol asu — ober krank da ich nett sog'n — un gehust — gehust ho ich mei Labtog net viel!“

„Dann fehlt's am Magen“, sagte der Doctor mit Entschieden-

in eigener Sache sein darf, die Anerkennung des Grundsatzes, daß es unzweifelhaft die Pflicht jedes Ehrenmannes ist, einen Irrthum zuzugestehen, eine Beleidigung, ein zugefügtes Unrecht zurückzunehmen und möglichst wieder gut zu machen, sowie andererseits, dasselbe nach entsprechender Entschuldigung zu verzeihen und die Bestimmung, daß die Schlichtung von Ehrenhändeln auf friedlichem Wege geschieht.

Herr Rechtsanwalt Dr. Rumpf-München behandelte die gesellschaftlichen Maßnahmen, die zum Zwecke der Verhütung von Duellen ergriffen werden möchten und bezeichnete hierfür als Mittel zunächst die Bedachtnahme auf strengste Aufrechterhaltung eines tadellosen gesellschaftlichen Verkehrs, wobei den Frauen der höheren Gesellschaftskreise die besondere Aufgabe zufallen würde, durch den ihnen angeborenen Ton vermittelnd einzuwirken. Weiter käme die Beschützung Derjenigen in Betracht, welche das Duell aus Ueberzeugung, aus moralischem Pflichtbewußtsein, verweigert haben, und der Strafe der Verächtung unterliegen. Sodann würde zu erwägen sein, daß den Duellgegnern bei vorgefallenen Beleidigungen bereitwillig die Vermittelung angeboten wäre. Weiter wäre danach zu trachten, daß die heranwachsende akademische Jugend für die Anschauungen der Duellgegner gewonnen werde, daß vor Allem auch die studentische Mensur, die Vorschule des Duells, aufgehoben werde. Als letztes Mittel wurde der corporative Zusammenschluß aller offenen Duellgegner, aller Gebildeten ohne Rücksicht auf Confession und Partei, betont.

Bereits hat sich in Spanien ein provisorisches Comité zur Abschaffung des Duells gebildet, ebenso in Italien; in Frankreich hat die Bewegung bereits Platz gegriffen, in Rußland hat sie Boden gewonnen (England, Schweden und Norwegen kennen das Duell überhaupt nicht, wie es auch in Belgien so ziemlich ausgerottet ist).

Das sind die bis jetzt erreichten Erfolge. Hoffentlich gelingt es einer großen Liga, die Gesellschaft von einem ebenso unvernünftigen, als barbarischen Uebel zu befreien, damit sie wieder aufzuathmen vermöge.

Herr Oberbürgermeister Antoni wünschte zur Verwirklichung aller Vorschläge eine Art Vereinigung, einen festen Zusammenschluß, mit einem directen Actionscomité an der Spitze, gebildet zu sehen, zu welchem Antrage noch Herr Dr. Bachem-Köln hinzufügte, daß man die Zeit ausnutzen müßte, und die höheren Stände, wo der Sitz des Uebels zu finden sei, für die Bewegung gewinnen solle, damit später der Eingabe im Reichstage der gehörige Nachdruck gegeben werden könne.

Wie Redner noch hinzufügte, ist im deutschen Officiersstande eine echt christliche Auffassung gegen das Duell in weitem Maße verbreitet, auch der Adel hat erhebliche Ansätze zur Abschaffung des Duells gemacht.

Nach einer kurzen Discussion, in welcher die Auffassung hervortrat, daß die Bewegung zunächst aus den höheren Kreisen heraus zu geschehen habe, wenn auch nicht bestritten werde, daß die rechte Hilfe von oben kommen müsse, schritt die Versammlung zur Bildung eines Actionscomités, in dem Juristenstand und Adel vertreten sind, und von dessen Mitgliedern sich die Hälfte zur protestantischen, die andere Hälfte zur katholischen Confession bekennt. Die Wahl fiel auf folgende Herren: Oberbürgermeister Dr. Antoni-Fulda, Adalbert Graf zu Erbach-Fürstenau-Fürstenau, Karl Fürst zu Löwenstein-Kleinheubach, von Rüts-Halberstadt, Freiherr Louis von der Oelsnitz-Schedewalde, Hermann Graf zu Stolberg-Westheim, Landgerichtsdirector Wulff-Hamburg, Justizrath Dr. Trimborn-Köln und von Bönink-Halberstadt.

Nach vierstündiger Verhandlung wurde dann die Versammlung der Duellgegner mit einem kurzen Dankesworte des Präsidenten Karl Fürst zu Löwenstein geschlossen. Unmittelbar darauf trat das Actionscomité bereits zu einer Sitzung zusammen.

Waisenpflege und Waisenerziehung in Leipzig.

-z- **Leipzig**, 19. October. Wie wir bereits kurz mittheilten, sind die bisher für die Armen-, Kinder- und Waisenpflege in unserer Stadt geltenden Bestimmungen einer Umarbeitung bez. Neugestaltung unterzogen und in ihrer neuen Fassung durch den Druck vervielfältigt worden. Vor einiger Zeit wendete sich das Armenamt der Stadt Danzig an unser städtisches Armenamt um Auskunft über die Waisenpflege, und erhielt daraufhin jene Bestimmungen übersandt. Gleichzeitig aber hat Herr Stadtrath Dr. Weber, der Decernent für diesen wichtigen Zweig öffentlicher Fürsorge in unserer Stadt, dem Armenamt in Danzig ein Schreiben geschickt, in welchem er die wichtigsten Grundsätze, nach denen nunmehr hier in der Waisenpflege und Waisenerziehung verfahren wird, zusammenstellt. Diese Ausführungen beanspruchen viel allgemeines Interesse, weshalb wir im Folgenden das Wichtigste daraus hervorheben.

Seit einer Reihe von Jahren, so legt Herr Stadtrath Dr. Weber zunächst dar, haben wir es aufgegeben, die auf Kosten des Armenamtes zu erziehenden Kinder einer Anstalt zu übergeben, außer wenn besondere Gründe: Kränklichkeit, Gebrechlichkeit, Verwahrlosung, Anstaltserziehung, es erheischen. Nur einige wenige Kinder werden in dem Waisenhause zu Leutzsch und dem evangelischen Mädchen-Waisenhause zu Culm in Westpreußen dauernd erzogen.

Unser jetziges Leipziger Waisenhaus ist und das im Bau begriffene Waisenhaus wird sein ein zur vorübergehenden Aufnahme und Beobachtung der Kinder dienendes Heim, von dem aus die Kinder, je nach ihrer Eigenart, in eine Anstalt oder eine Familie gebracht werden. Hier wird nun wieder Stadt- und Landpflege unterschieden. In Stadtpflege, d. h. in Familien, die in Leipzig wohnen, werden in der Regel Kinder nur gebracht, wenn sie voraussichtlich bald von Eltern oder Angehörigen wieder zurückgenommen werden oder wenn sie irgend welche innigere Beziehungen zu den in Frage kommenden Familien haben. In Landpflege (Colonien) werden möglichst alle Kinder untergebracht, auch solche, die etwas schwieriger zu erziehen und den Einflüssen der Großstadt zu entrücken sind. Die Unterbringung besorgt die „Waisenamt“ genannte Abtheilung des Armenamtes, die sich dabei des Waisenhausdirectors bedient, in Zukunft aber mehrere Erziehungsinspectoren dafür verwenden und statt des Waisenhaus verwaltenden Hausdirectors einen nur das Waisenhaus verwaltenden Hausinspector anstellen wird. Die in Leipzig bleibenden Kinder werden unmittelbar durch das Waisenamt, d. h. mit Hilfe des Waisenhausdirectors, den Familien übergeben, die aus der großen Zahl der Bewerber ausgewählt worden sind, nachdem genaue Erörterungen über ihre Unbescholtenheit und darüber, ob sie den Grundsätzen entsprechen, angestellt worden sind. In der Regel wird für die Verpflegung und Erziehung eines Kindes — Schulunterricht und Lehrmittel werden solchen Kindern unentgeltlich von der Stadt gewährt — jährlich 120 M. und für Kinder, die noch nicht ein Jahr alt sind, 150 M. gewährt. Doch werden diese Sätze, je nach den Verhältnissen, erhöht oder ermäßigt. Für Säuglinge, die eine wohlthätige Stiftung, „das Kinderheim“, für Rechnung des Armenamtes verpflegt, werden regelmäßig 180 M. bezahlt.

Mit den Pflegeeltern wird ein sog. Ziehvertrag abgeschlossen. Sind die Kinder Vollwaisen oder unehelich geboren oder wird den Eltern die elterliche Gewalt entzogen, so übernimmt der an der Spitze des Waisenamtes stehende Stadtrath gemäß den von der Stadtgemeinde erlassenen Bestimmungen die gesetzliche Vormundschaft, indem er dem Vormundschaftsgericht dies mit einer besonderen Anzeige mittheilt.

Sämmtliche Kinder nun, die auf Kosten des Armenamtes auf diese Weise in Leipzig in Familien untergebracht sind, werden regelmäßig überwacht von dem städtischen Kinderarzte und seinem Assistenten und zwanzig besoldeten, den besseren Ständen angehörigen Pflegerinnen, denen je ein räumlich abgegrenzter Theil der Stadt als Bezirk überwiesen wird. Diese Damen, die von dem mit 3000 M. besoldeten Arzte ausgebildet und angeleitet werden, erhalten ein jährliches festes Gehalt von 500 bis 800 M. und sind auf besondere Bestimmungen verpflichtet. Jede Pflegerin hat durchschnittlich 200 Kinder zu beaufsichtigen und muß sich mindestens monatlich einmal nach dem Befinden des Pfleglings erkundigen und die Verhältnisse der Pflegstelle erörtern. Ueber ihre Wahrnehmungen müssen sie sowohl auf einem Vordruck an das Waisenamt, als auch auf dem in ihren Händen bleibenden Controlblatt berichten. Sobald die Zöglinge confirmirt sind, scheiden sie aus der Ueberwachung der Pflegerinnen aus und werden auf Grund der neuerdings aufgestellten Bestimmungen einem Vertrauensmann überwiesen, der sie ferner beaufsichtigt. Soweit sie vom Armenamtsvorstande bevormundet werden, dauert die Vormundschaft fort bis — in der Regel — zur Vollendung des 21. Jahres.

Der Vertrauensmann, der als Abfindung für seine Aufwendungen die geringe Vergütung von 3 M. erhält, im Uebrigen aber nur im Ehrenamt diese Thätigkeit ausübt, hat jährlich zweimal über seine Pfleglinge im Armenamte zu berichten.

Die Schwierigkeit, auf die das Gutachten, das dem Armenpflegertage zu Mainz erstattet worden ist, hinweist, daß der Waisenrath nun neben den Organen des Armenamtes diese Kinder auch noch zu besichtigen habe und leicht Reibereien dadurch entstehen können, haben wir, so heißt es in dem Schreiben des Herrn Stadtrathes Dr. Weber weiter, wie der Erfolg lehrt, sehr glücklich dadurch überwunden, daß wir, ebenso wie für taubstumme Minderjährige, für die Ziehkinder und die Waisenkinder je einen besonderen, die ganze Stadt umfassenden Waisenrathsbezirk eingerichtet, diese Kinder von der Zuständigkeit der ordentlichen Waisenräthe ausgenommen und, indem wir je zwei Mitglieder des Armendirectoriums zu Waisenräthen (Stellvertretern) bestellt haben, die erwähnten 20 besoldeten Pflegerinnen und den Kinderarzt zu Hilfspersonen dieser Waisenräthe gemacht haben, die, indem sie im Namen des Waisenamtes die Kinder und ihre Pfleger überwachen, die Geschäfte jener zwei besonderen Waisenräthe führen.

Die Landpflege (Colonienpflege) unterscheidet sich hiervon sehr wesentlich. In der weiteren Umgebung von Leipzig, besonders in Gegenden mit Landwirthschaft treibender Bevölkerung, hat das Waisenamt eine Anzahl von Geistlichen vermocht, in selbstloser Weise die Beaufsichtigung der Waisenkinder zu übernehmen. Die in einem Umkreise von 7,5 Kilometer Halbmesser um den Sitz des Pfarrers, einer kleinen Landstadt oder eines ländlichen Kirchspiels, liegenden Orte bilden die Colonie, in der der Pfarrer als Colonievorsteher solche Familien ausfindig macht, die bereit und geneigt sind, entgeltlich Kinder zur Erziehung zu übernehmen. Auch bei der Auswahl dieser Pflegestellen hat der Colonievorsteher die für die Stadtpflege maßgebenden Grundsätze zu befolgen und über den Leumund der Pflegeeltern Erkundigungen einzuziehen. — Aus den weiteren Bestimmungen ist zu ersehen, daß auch diese Organisation durchaus zweckmäßig und der Waisenpflege in jeder Beziehung förderlich ist.

Vortrag über die evangelische Bewegung in Frankreich.

ld. **Leipzig**, 19. October. Eine hochansehnliche Versammlung, in der wir sowohl die Spitzen unserer Behörden, als auch zahlreiche Mitglieder unserer Geistlichkeit bemerkten, hatte sich gestern in dem Saale des Hotel de Pologne eingefunden, um den Führer der evangelischen Bewegung in Frankreich, den einstigen katholischen Priester und jetzigen evangelischen Prediger Bourrier, kennen zu lernen.

Die Versammlung wurde von Herrn Pastor D. Hölscher mit einer Ansprache eröffnet, in der er darauf hinwies, daß heute, am 18. October, die Gedanken sich unwillkürlich auf die Zeit einer großen nationalen Bewegung hinlenkten. Aber auch wir stehen inmitten einer hoch bedeutsamen Bewegung, einer Bewegung ernst religiöser Natur. Eine zweite Reformation rausche durch die Gefilde, in denen einst das Lutherthum festen Boden gefaßt hatte, in harter Bedrückung aber wieder unterging. Von Neuem erschalle der Ruf „Los von Rom“ in österreichischen Landen, und diese Bewegung, ursprünglich von einem politischen Gedanken und von der Liebe zum deutschen Volksthum getragen, sei zu einer rein religiösen geworden. Das negative „Los von Rom“ sei einem positiven „Hin zum Evangelium“ gewichen. Doch nicht nur in Oesterreich, sondern auch in Italien und in Spanien zeigen sich die Anzeichen einer gleichen Bewegung, nirgends aber scheine sie sich verheißungsreicher und zukunftsvoller als in Frankreich zu entwickeln. Der hervorragendste Vertreter derselben, Herr Prediger Bourrier, weile heute hier unter uns, und er nehme Gelegenheit, ihn im Namen aller Anwesenden herzlich willkommen zu heißen.

Hierauf bestieg Herr Prediger Bourrier, mit Beifall begrüßt, das Rednerpult, um in französischer Sprache eine begrüßende Ansprache an die Versammelten zu richten. Er legte dar, unter welchen inneren Kämpfen er den Weg zum Evangelium gefunden, daß er gekommen sei, um seine deutschen Glaubensgenossen von dem Stande der evangelischen Bewegung in Frankreich zu unterrichten, die, wie er hoffe, bei einem festen Zusammenhalt der Evangelischen sich immer weiter ausbreiten werde.

Herr Prediger Sell aus Ars sur Moselle gab hierauf in deutscher Sprache ein Bild des Lebensganges des Vorredners und schilderte die Erfolge, die derselbe mit seiner Agitation für die evangelische Sache errungen habe. Den Ausführungen war zu entnehmen, daß Bourrier, ein Südfranzose, in der üblichen Weise zum katholischen Priester erzogen wurde und lange Jahre ein treuer Diener der katholischen Kirche war, bis er von Zweifeln erfaßt wurde, ob denn sein Wirken dem Werke Christi entspreche. Ein schwerer Kampf entspann sich in seinem Inneren, aber er konnte nicht anders, als dem Zuge seines Gewissens folgen und sich dem Evangelium zuwenden. So wie ihm ergehe es aber vielen katholischen Priestern in Frankreich. Es gelte nun, sich dieser Opfer anzunehmen, von denen es die meisten nicht wagten, den entscheidenden Schritt zu thun. Die Hauptschuld an diesen Verhältnissen sei der menschlichen Gesellschaft beizumessen, die trotz aller Erfahrungen eine solche Kirche dulde. Was Bourrier betreffe, so habe er das Werk der Befreiung aus den Banden der römischen Hierarchie mit Kraft und Energie angefaßt. Er habe zunächst in Sèvres ein Asyl für ausgetretene Priester begründet, und später sei sein eigenes Pfarrhaus die Herberge derselben gewesen. Im Ganzen haben bis jetzt 300 Priester schon ihr Amt niedergelegt, von denen sich ein sehr großer Theil zur Sache des Evangeliums öffentlich bekannt habe. Unaufhaltsam schreite das Rettungswerk vor sich, ganz besonders unterstützt durch die von Bourrier seit dem 1. October 1897 herausgegebene Zeitschrift „Le chrétien français“, deren erste Nummer in 15 000 Exemplaren Absatz fand. Trotz aller ungünstigen Voraussagen habe sich das Blatt nicht nur erhalten können, sondern es habe immer weitere Ausbreitung gefunden. So könne man freudig in die Zukunft blicken, und eine innere Stimme sage uns, daß der evangelischen Sache einst der Sieg beschieden sein werde. (Lebhafter Beifall.)

Herr Prediger Bourrier dankte hierauf, wieder in französischer Sprache, für den Beifall, der seinen vom Vorredner ausgeführten Gedanken zu Theil geworden sei. Er werde den evangelischen Brüdern mit Freuden von der Aufnahme, die er hier gefunden habe, Kenntniß geben. (Beifall.)

Herr Pastor D. Hölscher gab im Schlußwort dem Wunsche Ausdruck, daß die Kluft, welche durch das Schwert zwischen Frankreich und Deutschland geschaffen worden sei, wieder überbrückt werde. Möge der Evangelismus diese Brücke bilden, zum Heile beider Völker. (Allseitige Zustimmung.)

Damit fand die hochinteressante Versammlung ihren Abschluß.

Hausväterverband im 3. Bezirk der Nicolaigemeinde.

Am Mittwoch, den 16. October, Abends ½9 Uhr, hielt der Hausväterverband der Nicolaigemeinde (3. Bezirk) im Heim, Marienstraße Nr. 7, seine Monatsversammlung ab. Es war ein culturgeschichtliches Bild von großer Anschaulichkeit und mit vielen lebensvollen Einzelzügen, das Herr Dr. phil. Curt Krebs, der Vortragende des Abends, auf Grund reichen urkundlichen Materiales in seinem Vortrage über die öffentliche Unsicherheit im westlichen Sachsen zur Zeit Luther's seinen Zuhörern darbot. Aus demselben sei Folgendes mitgetheilt:

Als Karl V. Luther nach Worms zum Reichstag berief, stellte er ihm einen Geleitsbrief zur Sicherung seiner Person aus. Desselben thaten die sächsischen Fürsten, deren Gebiet er durchzog; es war alles nöthig, einen Reisenden damals thatsächlich gegen so manche Unsicherheiten zu schützen. Berüchtigte Räuber, zum Theil noch heute im Volksmund bekannt, übten ihre Unthaten. Weder Alter noch Geschlecht, weder Beamter, Bürger oder Bauer wurden geschont. Besonders Packt- und Briefboten, auch Juden aus Böhmen, welche den Leipziger Markt besucht hatten, wurden die Opfer dieser Verbrecher. Mit Waffen aller Art wurden die Angegriffenen überfallen. Gestohlen wurde alles, was sich fand. Kirchen wurden, besonders in der Lausitzer Gegend, beraubt. Auch böswillige Uebertragung ansteckender Krankheiten, wie der Pocken, kam vor und sollten in der Wirrniß den Diebstahl erleichtern; Raubmorde wurden seitens der Thäter als Selbsthilfe hingestellt. Die Ursachen dieser allgemeinen Unsicherheit waren mancherlei. Mangel an Selbstbeherrschung, Händel- und Rauflust, das Wirthshausleben gaben vielerlei Anlaß zur Unsicherheit; ferner die schlechten ehelichen Verhältnisse der unteren Volksschichten, Rachsucht u. s. w. Dazu kam die allgemeine Armuth; die mit Frohnen überlasteten Bauern waren heruntergekommen, es wurde gottvergessen: das Stehlen war für sie das Einfachste. Der durch die Grundherren geübte Druck verleitete dazu. Eine weitere Gefahr waren die vereinten Landsknechte, die einerseits beraubt wurden, andererseits selbst raubten. Schlimmer noch war das Landsknechtswesen mit seinen Folgeerscheinungen, dem rückständigen Sold und der Entlassung aus dem Kriegsdienste. Wieder eine andere Ursache war die Jagdlust der Großen, die die Grenzen ihrer Jagdgebiete nicht innehielten oder innerhalb derselben ihre Unterthanen nicht achteten. Große Härten in der Rechtspflege fügten ein Uebriges hinzu. Eine große Rolle spielten die religiösen Kämpfe, die zum Theil in Wahnwitz ausarteten, mindestens aber durch die größte Intoleranz grausam geführt wurden.

Die Behörden waren energisch hinter dem Räuberwesen und der sonstigen Unsicherheit her. Akten der Verdächtigen wurden angelegt, selbst Steckbriefe bestanden schon; doch scheiterten vielfach die Nachforschungen an dem Corpsgeiste der Verbrecherwelt. Das Verhör wurde mündlich oder peinlich mit der Folter geführt. Konnte der Schuldbeweis nicht erbracht werden, so ließ man den Delinquenten laufen nach dem Grundsatz: lieber einen Schuldigen straffrei lassen, als einen Unschuldigen verurtheilen. Die Sorge der Fürsten für die Sicherheit zeigt sich in zahllosen Verordnungen und Gesetzen zum Schutze des Eigenthums und der Person. Wie man die öffentliche Unsicherheit bekämpfen könne, das hat nach einem schönen Worte von des Kurfürsten Friedrichs des Weisen Vater August keiner besser gewußt, als Luther, von dem jener 1565 klagend schrieb: Es ist aber leider der Mangel, daß jetzt kein Dr. Martinus Luther lebet, der wüßte, wie er sich gegen seine Obrigkeit halten sollte. Es hat der fromme theure Mann mit seinem Tode fast alle gute Ordnung, die er denn selbst war, hinweg genommen.

Nach Beendigung des ungemein anregenden Vortrages wurde von einem Mitgliede des Verbandes mit freundlichen Worten des Jubiläums gedacht, das der „Hausvater“, das seit zehn Jahren hier erscheinende evangelisch-kirchliche Monatsblatt für Leipzig und Umgegend, mit seiner eben erschienenen October-Nummer gefeiert hat. Unter den Mittheilungen aus dem Gemeindeleben, die nach einer kurzen Pause folgten, ist hervorzuheben der Bericht über die letzten, vom Verbande ausgegebenen Armenunterstützungen über eine vom Vorstande gewährte Beihilfe an den Centralverein für Mission an Israel, über die am 1. October erfolgte Rückzahlung von 3 Antheilscheinen, über den endgiltigen Reinertrag der Verloosung, über den Umbau der Nicolaikirche und über die bevorstehenden Kirchenvorstandswahlen. Ferner wurden die Resolutionen mitgetheilt, die von der Vertreterconferenz der Leipziger Hausväterverbände angenommen sind in Sachen der kirchlichen Armenpflege und der Vorbereitung der Kirchenvorstandswahlen. Erinnert wurde an das in der Nicolaikirche gefeierte, an das in der Thomaskirche bevorstehende Missionsfest, an die Vorträge des Pfarrers Bourrier über die Los von Rom-Bewegung in Frankreich und an die für den 27. bis 29. October angekündigte Conferenz der Sittlichkeitsvereine, wie auch an die zum Reformationsfeste einzusammelnde Collecte für den Gustav Adolf-Verein. Zu dem für den 20. October festgesetzten musikalischen Unterhaltungsabend im Heim wurden die Versammelten eingeladen.

Bald nach ¼11 Uhr wurde die Versammlung geschlossen.

Bericht

über die Frequenz im Asyl für männliche Obdachlose, Thalstraße Nr. 28, in der Zeit vom 12. bis 19. October 1901.

Nacht vom	Vorgesprochen	Aufgenommen	Zurückgewiesen
12. Oct. zum 13. Oct.	32	31	1
13. „ „ 14. „	26	26	—
14. „ „ 15. „	38	36	2
15. „ „ 16. „	27	27	—
16. „ „ 17. „	38	38	—
17. „ „ 18. „	32	31	1
18. „ „ 19. „	44	42	2
	237	231	6

---

heit. Dabei zuckte es so merkwürdig in seinem Gesicht, daß Buschmann auf einen Augenblick seinen eigenen leidenden Zustand vergaß.

„Ham Se epper Zäh-Würthing, Herr Doctor?“ fragte er mitleidig.

„Nein, nein!“ wehrte der Doctor ab. „Das geht mir manchmal so — ja, also, Herr Buschmann, am Magen, an der Ernährung, an der Nahrungsmittelzufuhr — versteh'n Sie mich, Herr Buschmann?“

„Ich versteh schu — Sie denken nu, ich soll —“

„Kräftig essen: Fleisch, Wurst, Käse, und dann und wann ein Glas gutes Bayrisch, und das eine Zeit lang so fortsetzen — sonst — sonst —“ (Hier zog der freundliche alte Herr die Schultern bedenklich in die Höhe.) Na, behüt' Sie der Himmel, Herr Buschmann!“

Eilig, wie er gekommen, eilte der Arzt von dannen, um bald in einem der kleinen Häuser zu verschwinden.

Buschmann hatte sich nie viel mit der Sprache der Geberden abgegeben, aber dieses Achselzucken des Herrn Doctor deutete er sehr schnell: Entweder kräftig essen und bayerisch Bier dazu trinken — oder in vierzehn Tagen eine Leiche!

Einen Augenblick sann er, dann sagte er plötzlich: „Halt — itze waß ich, was ich mach! An mir soll's net fehle! Ich halt's aus — a Gahr lang halt ich's aus“, — dabei schlug er mit der Rechten stolz aufs Bein — „un nu: marsch, in' Reichskanzler!“

Hier, in der beliebtesten Kneipe des Ortes, saßen schon die übrigen Flachshändler beim goldklaren Bier und tauschten ihre Erlebnisse vom Tage aus.

Da wurde plötzlich die Thür aufgerissen, und wie ein Ungewitter stürmte Buschmann herein.

Wie der Löwe, der sich aus der Schafherde das geeignetste Opfer heraussucht, stutzte er einen Moment. Dann aber steuerte er zielbewußt auf den verdutzten Wirth zu:

„Host Du bayrisch Bier, Anton?“ rief er.

„So viel Du willst — aber gab mir när ärscht a Hand!“

„Die kriegst Du noch Zeit soht! Hul mir gleich amol a Tippel rauf — fast gleich zweea brenge!“

„Meitwaang gleich de ganze Tonn' — aber saog mir när, was in Dir net gefahr'n is?“

Buschmann ging auf dieses Gespräch nicht ein. „Bist Du der Wirth, oder bist Du's net!?“ schrie er.

„'s hoaßt esu, daß ich's wär!“

„Nu, do marsch naus mit Dir, un hul' mir mei Bier!“

„Gott sei uns genaadig un barmherzig — is dä gar esu schlimm?“

„Naus! saog ich — sist gieht Dir'sch dreckig!“

Anton wagte nicht zu widersprechen. Kopfschüttelnd entfernte er sich, um den wuthschnaubenden Buschmann zu befriedigen.

Dieser aber begab sich zu seinen Kameraden, die dem Vorgange theils mit Unruhe, theils mit Vergnügen zugesehen hatten.

„Du ham mir aber amol abgericht“, flüsterte Schwarz seinem Nachbar zu.

„Ich will aa froh sei, wenn ich diesmol men Hals aus der Schling ho“, gab dieser zurück.

Hausrock nahm die Sache auf die leichte Achsel.

„Kreiz-Sacker-Wanne!“ rief er, „wos hot's dä mit Dir? Du thust doch, als ob Du a ganze Flachs-Ernt' äneßt kriegt hättst — oder host epper en rechten Treffer in der Lotterie gemacht?“

„Nischt hob ich gemacht — aber von heit ah ward när noch bayrisch Bier getrunken — ich halt's aus — a Gahr lang halt ich's aus!“

„Wie kimmst Du dä off amol of seite grußartige Hoffinne? Du hast doch aangilich — wenn ich mir'sch racht überleg', meilog net gar esu viel aufgieh lassen?!“

„Der Doctor“, rief Buschmann, „daar hot mir en Zinken gesteckt! Ja, dos is a Mannel! Wenn daar net war, do war ich in verze Taong a Leich — jawohl, a richtige Leich!“

„Gieh när — wer ward nu seits Zeig gelaam!“ meinte der Pot-Weiter.

„Ja, dos sei Sachen vor Kenner! Der Doctor hot mich gerett, dan verdank ich mei Laam — un waar dan amol thu will — daar kriegt's mit mir ze thu — un wan ich in der Zeit ho — im de heiliger Sebastian —“, hier rieb er die Hände gegen einander — „im die gruß Ungelick: zu Schmappladal thu inge vermerscheln!“

Während dieser Auseinandersetzung war der Wirth mit dem Biere gekommen.

„Nu paß amol auf!“ sagte Buschmann, etwas besänftigt, „was giebt's ze essen?“

„Nu, dos waaßt Du doch: wos hält immer do is. Mir ham Quärkle, an annern Kaaf, an Worscht is noch do!“

„Is Alles nischt vor men kranken Maong — host Du bä nischt Warmes?“

„Ei ja, 's is noch a gruser Topp Nudeln do vun ze Mittag — die hatten mir aufgehob'n vor meine Gunge, die sei noch Annaberg — wenn de se gerod hom willst —“

„Breng se sei, un vergaß sei 's Fleisch net!! Deine Gunge kenne Quärkle un Worscht assen!“

„Mir ka's egal sei!“ sagte Anton. In stiller Ergebenheit watschelte er nach der Küche, um die duftenden Nudeln für den anspruchsvollen Flachshändler zurecht zu machen. Wenn er aber gemeint hatte, daß mit einem Topf Nudeln, an dem unter gewöhnlichen Verhältnissen eine ganze Familie genug haben konnte, der zum Leben erwachte Buschmann zufriedengestellt sein würde, so sah er sich gründlich getäuscht. Die Nudeln waren noch gar nicht alle, da bestellte der Patient Wurst und Brod, und zum Schluße endlich nahm er noch ein halbes Dutzend der berühmten Quärkel zu sich.

Selbstverständlich vergaß er nicht, dann und wann einen mächtigen Schluck der bayerischen Medicin zu nehmen, und als er nach einiger Zeit einmal in den Spiegel blickte, da konnte er entzückt wahrnehmen, daß die blasse Farbe aus seinem Gesichte verschwunden war.

Die übrigen Flachshändler betrachteten mit verschiedenen Gefühlen den Bären-Appetit ihres Kameraden.

„Härschte, Wilhelm“, meinte Preuß zu seinem Freunde Schwarz, „ich möcht aa emol krank sei!“

Dieser aber nickte nur. In seinem empfänglichen Gemüth war soeben eine süße Erinnerung lebendig geworden, die Erinnerung daran, wie er einst in Leipzig eine große Portion Hasenbraten mit grünen Klößen und dann noch Kalbsnierenbraten mit Senfgurken gegessen hatte.

In Allen aber war die Ansicht erwacht, daß das bayerische Bier zur Erhaltung des Lebens nöthig sei, und so kam es, daß Jeder nach dem Grundsatz: „Viel hilft viel!“, für die Auffrischung der Gesundheit sorgte, bis die ganze Flachsbrüderschaft total bezecht war.

Als Buschmann am anderen Morgen erwachte, lag er in der Gaststube auf einer Bank. Seine Kameraden hatten trotz ihres gehobenen Zustandes schon am Abend vorher die Heimreise angetreten, da sie den Sonntag gern zu Hause verleben wollten. Ihren Genossen hatten sie jedoch nicht auf die Beine bringen können.

Diesem that heute Alles weh, Kopf, Rücken, Beine, und er merkte recht deutlich, wie weit seine Krankheit schon vorgeschritten war. Hatte er gestern noch Zweifel gehabt, ob er wirklich krank sei, so waren dieselben heute gründlich beseitigt. Und dieser Zustand hielt auch für die Folge noch an. Buschmann wurde ruhig und theilnahmslos. Während er sonst, wenn er nicht auf dem Handel war, allerlei häusliche Arbeiten zu verrichten pflegte, saß er jetzt meist am Fenster und grübelte.

In einer solchen Verfassung traf ihn Hausrock an, als er einen neuen Flachsgang mit ihm besprechen wollte. Vor sich das aufgeschlagene Gesangbuch, an den Füßen mächtige Filzschuhe und um den Hals ein dickes Shawltuch, so saß der unglückliche Kranke am Fenster.

„Nu, Friedrich, wie gieht's dä?“ frogte Hausrock.

„Schlacht, sohr schlacht! Ich denk när, ich bie um längsten Flachshändler gewasen!“

„Trinkst Du dä noch bei Tippel Bayrisch?“

„Das laste denken — assen un trinken thu ich gut, aber de Pfeif, de Pfeif will mir gar nimmer schmecken.“

Das war in der That auch für Hausrock ein bedenkliches Zeichen, und er merkte mit Schrecken, daß Buschmann sich eine wirkliche Krankheit einbildete.

„Nu do muß ich Dir'sch halt sag'n“, begann er, „an der ganzen Geschicht mit Deiner Krankheit is kaa wahr's Wort. Das ham mir när zu Dir gesaht, daß — daß — na de sollst Dir'sch schu denken — Du selst halt aa amol weiß krieng, wie gut Assen un Trinken schmeckt; denn bei den Flachsbauern kriegst Du doch nischt, wie egal Aardeppeln un Quarg un Quarg un Aardeppeln!“

Buschmann horchte auf. „Un der Wiesenthaaler Doctor?“ frogte er.

„Dan hatten mir unnern Plan verrothen, un die hot er an gleich mitgemacht. „Denn“, saht er, „schließlich taugt Keinem von Euch Flachshändlern was schaden, wenn er einmal einige Tage gut ißt und trinkt.“

„Dos gelaab ich net — dos muß ich erscht vun Doctor sen Mund selberscht hörn.“

„Daar ka Dir'sch aa net annersch sog'n, wie ich — ich gaab Dir mei Hand d'rauf: Du bist kaa Minut krank gewasen — un morng raasen mir mitenanner off'n Flachshannel.“

Es dauerte noch einige Zeit, ehe sich Buschmann von der Absicht seines Genossen überzeugen ließ. Dann aber klappte er das Gesangbuch zu, stand auf und reckte und streckte sich.

„Albin“, sagte er, indem er mit der Faust dem schmunzelnden Hausrock vor der Nase herumfuchtelte, „diesmal halt Ihr mich geleimt, aber Ihr kummt mir schu wieder in mei Dorf noch Buttermilch — un nochert bie ich der Gescheidte!“

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

* Der für morgen Montag im Kaufhause angesetzte Liederabend des Herrn Kammersängers Giessen aus Dresden wird lediglich Werke zeitgenössischer Tondichter bringen. War das erste diesswinterliche Concert des Herrn Giessen dem Klassiker Schubert gewidmet, so weist das Programm des Zweiten Werke von Rückauf und Albert Fuchs auf. Beide Tonsetzer sind als Liedercomponisten wohl bekannt; es wird daher von besonderem Interesse sein, daß dieselben gelegentlich des nächsten Concertes sich als Begleiter ihrer Gesänge dem hiesigen Publicum vorstellen. Einen besseren Interpreten ihrer Werke, wie Giessen, dürften sie kaum finden. — Conrad Ansorge giebt den ersten seiner drei in Aussicht gestellten Clavierabende Freitag, den 25. October, im Kaufhause. Das Programm lautet: Bach, Toccata und Fuge Cdur (für Clavier übertragen von Ansorge); Chopin, Sonate Bmoll; Schubert, Impromptus Cmoll und Gdur, Erlkönig; Liszt, Sonate Hmoll, Liebestraum, Rhapsodie Nr. 14. Der zweite Abend (29. November) bringt vier Sonaten von Beethoven, der dritte (15. Januar) Compositionen von Mozart, Chopin, Beethoven, Schubert und Liszt. — Im zweiten philharmonischen Concert, welches Montag, den 28. October, in der Alberthalle stattfindet, werden als Solisten Concertmeister Felix Berber, der Beethoven's Violin-Concert vorträgt, und der durch seine Mitwirkung im neuesten Sembrich-Ensemble schnell zur Berühmtheit gelangte italienische Baritonist Vittorio Arimondi auftreten. — Edouard Colonne hat für das Concert mit seinem Pariser Orchester am Freitag, den 1. November, im großen Saale der Alberthalle ein hochinteressantes Programm aufgestellt, in dem er zwar in der Hauptsache französische Musik bringt, aber auch Beethoven und Wagner berücksichtigt hat. Eine Orchestersuite „Impression d'Italie" von Charpentier, dem glücklichen Componisten der „Louise", sowie ein Vorspiel zur Rédemption von César Franck werden zum ersten Mal in Deutschland gehört werden, auch eine wenig bekannte Symphonie von Saint-Saëns enthält das Programm, sowie Stücke aus der „Damnation de Faust" von Berlioz ꝛc. — Paderewski, der uns am 8. November in der großen Alberthalle mit einem Clavierabend erfreuen wird, hat folgendes Riesenprogramm aufgestellt: Präludium und Fuge Amoll von Bach-Liszt, Variationen Fmoll von Haydn, Rondo Amoll von Mozart, Sonata Appassionata von Beethoven, Symphonische Etuden von Schumann, Ballade, drei Etuden, Nocturne und Bmoll-Sonate von Chopin, Barcarolle Amoll von Rubinstein, „Man lebt nur einmal", Walzer von Strauß-Tausig, Rhapsodie von Liszt. — Tilly Koenen, die junge Altistin, deren herrliche Stimme überall den Enthusiasmus der Hörerschaft erregt, giebt Sonntag, den 10. November, einen Liederabend im städtischen Kaufhaussaale. Die Begleitung übernimmt der treffliche Pianist Waldemar Lütschg.

* Aus Stuttgart vom 16. d. M. wird geschrieben: Im „Schwäbischen Merkur" veröffentlicht der Sänger Herr Th. Bertram eine Erklärung, laut welcher er in vollem Frieden mit Director Mahler von der Wiener Hofoper geschieden sei. Lediglich die ihm gemachten glänzenden Gastspielanträge, die seine Wiener Einnahmen um das Vierfache überstiegen und ihm es ermöglichten, seinen Verpflichtungen von früher nachzukommen, hätten ihn zum Weggang von Wien veranlaßt.

* Zwölf eigenhändig geschriebene Orchester-Menuetts von Mozart, von dem Tonsetzer, der einst auf Gemeindekosten im Wiener Armengrab beerdigt wurde, erzielten vor Kurzem in London den Preis von 37 Pfd., etwa 750 M.

Wissenschaft.

st. Halle, 19. October. (Privattelegramm.) Professor Max Märcker, Director der landwirthschaftlichen Versuchsstation der Universität Halle, ist heute in der Klinik zu Gießen, 59 Jahre alt, an Rheumatismus und Lungenentzündung gestorben. Der Verewigte war geboren am 25. October 1842 in Kalbe a. S., studirte 1861—64 in Greifswald und Tübingen Chemie, wurde 1866 Assistent an der landwirthschaftlichen Versuchsstation zu Braunschweig, 1867 an der zu Göttingen-Weende und ging 1871 als Dirigent der Versuchsstation des landwirthschaftlichen Centralvereins für die Provinz Sachsen nach Halle, wo er 1872 zum außerordentlichen, 1891 zum ordentlichen Professor der Agriculturchemie an der Universität ernannt wurde. M. erwarb sich besondere Verdienste um die wissenschaftliche Begründung der Spiritusfabrikation und um die Reform der landwirthschaftlichen Feldversuche, und organisirte die Versuchsthätigkeit der praktischen Landwirthe auf dem Gebiete der Düngungs- und Fütterungslehre. Er schrieb „Handbuch der Spiritusfabrikation", „Die zweckmäßigste Anwendung der künstlichen Düngemittel für Kartoffeln", „Die Kalisalze und ihre Anwendung in der Landwirthschaft", „Wesen und Verwerthung der getrockneten Diffusionsrückstände der Zuckerfabriken", „Das Flußsäureverfahren in der Spiritusfabrikation", „Fütterung und Schlachtergebniß", „Die Kalidüngung in ihrem Werth für die Erhöhung und Verbilligung der landwirthschaftlichen Production", „Amerikanische Landwirthschaft".

* London, 19. October. Vor einer zahlreichen Versammlung von Fachmännern und Vertretern der Presse wurden gestern die elektrischen Erfindungen der Ingenieure Orling und Armstrong vorgeführt, nämlich die Lenkung von Torpedos durch elektrische Strahlungen und die drahtlose Uebermittelung menschlicher Stimmen auf erhebliche Entfernungen. Trotz ungünstigen Wetters verliefen die Experimente erfolgreich. Mittels elektrischer Strahlung wurde auf 500 Meter Entfernung der Rudermechanismus eines Minitorpedos glatt und leicht in Bewegung gesetzt. Ebenso weit waren die Personen von einander entfernt, die sich durch den Druck auf die Tasten eines Apparates mittels der „drahtlosen Telephonie" mit einander unterhielten. Im Gegensatz zum System Marconi werden die elektrischen Kräfte nicht durch die ätherischen Wellen, sondern durch die Erdströmung übermittelt. Die Experimente mit einem Apparate für drahtlosen Verkehr von Schiffen zur Küste gelangen ebenfalls. (Voss. Ztg.)

Bildende Künste.

Herbstausstellung Leipziger Künstler.

Im Beisein Sr. Excellenz General von Treitschke, sowie der Herren Oberbürgermeister a. D. Geheimrath Dr. Georgi, Oberbaurath Hamilius, Ober-Postdirector Röhrig, Bankdirector a. D. Geh. Rath Heller und anderer Vertreter unserer ersten Gesellschaftskreise, fand heute Mittag im Künstlerhause die Eröffnung der Ausstellung von Werken Leipziger Künstler statt.

In seiner Begrüßungsansprache hob der Vorsitzende des Vereins, Herr Architekt Fritz Drechsler, hervor, daß die Unternehmer der Ausstellung es als eine gute Vorbedeutung ansehen könnten, gestern Gelegenheit gefunden zu haben, Se. Excellenz Herrn Staatsminister von Metzsch hier begrüßen zu dürfen. Nachdem Herr Drechsler den Anwesenden im Namen des Künstlervereins den herzlichsten Dank für das zahlreiche Erscheinen ausgesprochen hatte, wies er darauf hin, wie im vergangenen Jahre bei Gelegenheit der Eröffnung des Künstlerhauses und der ersten Ausstellung den Leipziger Künstlern seitens der Behörden, der Verwaltung der städtischen Museen, von Stiftern und Kunstfreunden zahlreiche Glückwünsche dargebracht worden seien. Nicht besser glaubten die Künstler ihren Dank zum Ausdruck bringen zu können, als durch Thaten und besonders dadurch, daß sie neue Ausstellungen veranstalteten, um zu zeigen, daß sie nicht müßig gewesen, sondern eifrig bemüht sind, rüstig vorwärts zu streben. Daß die schwere finanzielle Krisis, die unsere Stadt betroffen, die Kunst besonders hart treffen wird, ist naheliegend, deshalb spreche Redner den maßgebenden Herren und Kunstfreunden gegenüber die Bitte aus, der Kunst helfend und fördernd zur Seite zu stehen. Ist doch die Kunst allezeit eine Trösterin in bedrängten Zeiten gewesen. Wer Erbauung in ihr sucht, wird sie auch finden. Einem Spiegel gleich erscheint hier in den ausgestellten Werken das Seelenleben einer Reihe tüchtiger Künstler, unter deren Führung die Besucher der Ausstellung die Schönheiten der Natur finden müßten. Nicht Milde erbitten sich die Künstler von den Beurtheilern, sondern nur liebevolles Eingehen. Die Fehler einzelner Sonderlinge in der Kunst sollten nicht einer ganzen ernst strebenden Künstlergeneration angerechnet werden. Auch in der Kunst sei Stillstand Rückschritt. Nachdem Redner noch um das Wohlwollen der anwesenden Kunstfreunde für die Künstlerschaft gebeten hatte, erklärte er die Ausstellung für eröffnet.

Auf die einzelnen Werke der zwar nicht umfangreichen, jedoch qualitativ recht guten Ausstellung werden wir in den folgenden Berichte näher eingehen. Ernst Kiesling.

* Leipziger Kunstverein. Ausgestellt sind Gemälde von Willy Hamacher in Berlin, Georg und Jacob Zeitner, Martha A. Kleinroth, Gustav Ziegler, Georg Jauss, Carl Tuch, Martha Heydenblath, Eugen Urban, Max Diefe in Leipzig, Professor Norbert Schrödl in Cronberg i. T., Renderly Möller in Hamburg, Paul Weber in Bernried, Heinrich Lomer aus Leipzig (12 Aquarellen „Persische Volkstypen"), Hans Wislicenus in Berlin, Kath. Schäffner in Fichl, Edouard Ele in Brüssel (Aquarellen in größerer Anzahl), O. Heichert in Düsseldorf, Luise Kurz in Osthofen (Rheinhessen), R. Wachsmuth in München, Hans Olde in Seekamp (Radirung), Hans Lindloff in Berlin (Tuschzeichnung), Johannes Lorenzen in Kiel (Handzeichnung), W. B. Schmill in München; ferner Bildwerke und Sculpturen von Ernst Fuchs aus Leipzig, Arthur Volkmann in Rom, Felix Pfeifer in Leipzig, Fritz Heinemann, Charlottenburg, und Carl Broich in Berlin und Ernst Freese in Berlin, sowie eine größere Anzahl künstlerischer Photographien, ausgestellt vom Hofphotographen R. Perscheid in Leipzig.

§ In Del Vecchio's Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit ist jetzt eine zweite Collection von Plaketten und Medaillen französischer Künstler placirt worden, welche, wie die noch ausgestellte erste Collection, großes Interesse erregt. Von Gemälden sind neu ausgestellt: F. Münzerfeld: Winter in Flandern, B. A. Brebil: Buchenwald und Buchenwald im Herbst, B. Lambert: Winterabend im Walde, L. Friebel: An der Elbe, H. Flecht: Herbststimmung im Harz, und viele andere Werke. Weiter placirt eine große Collection erster Drucke der Karlsruher Künstler-Lithographien. Die große, 93 Gemälde umfassende hochinteressante Sonderausstellung von Hermione von Preuschen bleibt nur noch kurze Zeit placirt.

§ Kunst-Salon Mittentzwey-Windisch, Ritterstraße 1—3, I., hat neu ausgestellt: 21 Werke von Albert Goß, Genf-Paris und ferner Collectionen von Th. Johannsen, Tondern; Chr. Steppes, München; A. von Suckow, Florenz; C. Armbrust, Cassel; Hans Dahl, Berlin; außerdem verschiedene andere Einzelwerke.

§ Kunsthalle P. H. Beyer & Sohn, Schulstraße 8. Im Oberlichtsaal ist z. Zt. eine interessante Collectiv-Ausstellung von 60 Oelgemälden und Studien des jungen russischen Malers W. Purvit-Riga, dessen Werke auf der Ausstellung im Münchener Glaspalast mit der goldenen Medaille ausgezeichnet wurden, zu sehen. Ferner sind ausgestellt eine kleine aber gewählte Collection künstlerisch ausgeführter Familien- und Privat-Drucksachen, sowie Original-Lithographien von Heine-Rath, Carlos Grethe und Naumann, sämmtliche in Stuttgart.

§ Im Kunstsalon der königlichen Hofkunsthandlung Ernst Arnold, Dresden, Wilsdruffer Straße 1, I., ist eine Herbstausstellung eröffnet worden, die eine größere Anzahl von Kunstwerken ersten Ranges enthält. Professor Max Klinger ist mit zwei künstlerisch vollendeten Sculpturen vertreten, einer Mädchenbüste in Marmor und der Bronze eines Athleten. Ersteres ein Typus griechischer vornehmer Art, wie solcher mehrfach in den Radirungen des Künstlers aus erster Zeit vorkommt, der Kopf in Lebensgröße ist leicht nach vorn geneigt, auf das Peinlichste durchgearbeitet und bekrönt von einer reichen lockigen Haarmenge. Auf die Brust ist in ruhiger Haltung die linke Hand gelegt. Im interessanten Gegensatz zu dieser Arbeit steht die Figur eines Athleten in Bronze, dargestellt ist ein männlicher Körper von üppigen, kraftvollen Formen, ruhig schreitend, beide Arme nach oben gehalten, so daß die Hände auf dem Hinterkopf zusammengelegt sind. Die beiden Arbeiten zeigen den Meister, der als Maler, Bildhauer und Graphiker gleich großer Erfolge sich rühmen darf, auf der Höhe seiner Kunst und documentiren zugleich die außerordentliche Beweglichkeit seines bildnerischen Talentes. Zeichnet sich die Mädchenbüste, die übrigens von dem Künstler selbst in Marmor bis auf das geringste Detail mit eigener Hand fertiggestellt ist, durch geradezu duftige Zartheit der Auffassung und die wunderbare Weichheit der Linien aus, so verräth der in ganzer Figur dargestellte Athlet bei aller fast an das Skizzenhafte grenzenden flotten Behandlung eine Kraft der Conception und eines gesunden Realismus in der Wiedergabe des Muskelspiels, die an Stuck's energische Behandlung männlicher Körper erinnert.

* Die „Internationale Kunstausstellung Dresden 1901" ist, da der Besuch andauernd ein günstiger bleibt und die Zahl der abgeschlossenen Verkäufe noch immer im Steigen begriffen ist, auf einstimmigen Beschluß der Commission bis und mit Zustimmung der Staats- und städtischen Behörden bis mit 3. November verlängert worden.

Militär und Marine.

⊙ Berlin, 19. October. (Telegramm.) S. M. S. „Stosch", Commandant Fregatten-Capitän Janke, ist am 18. October in St. Vincent angekommen und beabsichtigt, am 14. November nach Las Palmas zu gehen. S. M. S. „Zieten", Commandant Corvetten-Capitän Lautenberger, ist am 18. October in Grimsby eingetroffen und geht am 21. October von dort nach den Fischereigründen in See. S. M. S. „Charlotte", Commandant Capitän zur See Büllers, hat am 18. October von Piraeus aus die Reise nach Konstantinopel fortgesetzt. S. M. S. „Stein", Commandant Fregatten-Capitän Bachem, ist am 18. October in Port of Spain eingetroffen und wird am 9. November von dort nach Carupano in See gehen. S. M. S. „Tiger", Commandant Corvetten-Capitän von Mittelstädt, hat am 19. October von Hankow aus die Reise nach Wusung angetreten. S. M. SS. „Sachsen" und „Niobe" sind am 18. October von Kiel nach Wilhelmshaven in See gegangen. S. M. SS. „Kaiser Wilhelm der Große" und „Kaiser Wilhelm II." sind am 18. October in Kiel eingelaufen. Poststation für S. M. Torpedob. „S 15, 23 und 45" ist bis 20. October Altona, bis 26. October Bremerhaven und vom 27. October ab Wilhelmshaven.

⊙ München, 19. October. (Telegramm.) Der Chef des Generalstabes der bayerischen Armee, General-Lieutenant Ritter v. Lobenhoffer, ist heute Vormittag infolge eines Schlaganfalls gestorben.

Vermischtes.

— Berlin, 19. October. (Telegramm.) Das „Berliner Tageblatt" meldet: Bei den Fundamentirungsarbeiten auf einem Neubau in Rixdorf wurden zwei Arbeiter durch Erdrutschungen verschüttet. Der eine blieb todt, der andere ist schwer verletzt.

— Ein dreifacher Mord. Aus Kolomea wird vom Gestrigen berichtet: In der Ortschaft Kobaki gerieth gestern der Wirthschaftsbesitzer Wasyl Dowbij mit seiner Frau in Streit, in dessen Verlaufe er eine Axt ergriff und ihr damit den Kopf spaltete, worauf er die Leiche der Frau noch förmlich zerstückelte. Als dann auf das Geschrei der entsetzten Kinder die Nachbarsleute herbeiliefen, stürzte sich Dowbij mit der Axt auch auf diese und tödtete den Grundbesitzer Wahomaniuk, während er einem Zweiten, Namens Marsei, lebensgefährliche Verletzungen beibrachte. Der Mörder, den man nur mit Mühe fesseln konnte, wurde dem Gerichte eingeliefert.

— Konstanz. In einem hiesigen Herren-Confections-Geschäft sind größere Waarendiebstähle eines Hausburschen entdeckt worden. Er hat seit längerer Zeit gestohlene Anzüge an eine Aachener Firma geliefert, die das Geld dafür „postlagernd" einschickte. Auch ein hiesiger Lumpensammler ist der Hehlerei verdächtig. Der Hausbursche hat sich, als er sich entdeckt sah, mit seiner Geliebten, einem Mädchen aus Friedrichshafen, im See bei Rorschach ertränkt. Man vermuthet, daß die Aachener Firma auch aus anderen Geschäften Waaren „bezogen" hat. (Frkf. Ztg.)

— Madrid, 15. October. Vor einigen Tagen ereignete sich hier ein Zwischenfall, der großes Aufsehen machte. Ein Italiener betrat ein erst kürzlich eröffnetes Parfümeriegeschäft, hatte dort einen kurzen Wortwechsel mit dem Besitzer, einem Belgier, Namens Guingal, und wurde, als er ihn angreifen wollte, von dessen Frau, einer Spanierin, durch einen das Herz durchbohrenden Revolverschuß getödtet. Zuerst glaubte man an ein Liebesdrama, aber es stellte sich heraus, daß der Italiener, der sich del Sole nannte, glücklich verheirathet war. Man fand in seiner fein ausgestatteten Wohnung eine größere Summe Geldes und als einzigen Bücherschatz seiner Bibliothek das spanische Strafgesetzbuch. Dieser Umstand und einige andere verdächtige Zeichen gaben der Polizei zu denken. Sie forschte weiter nach, und es ist ihr heute gelungen, den Schleier vollständig zu lüften. In der Wohnung der Haarmacherin der Frau Guingal entdeckte man nämlich einen von dieser dort niedergelegten riesigen Koffer, gefüllt mit deutschen, französischen, englischen u. s. w. Adreßbüchern, mit zahllosen Briefen alle desselben Inhalts, die bekannte Geschichte von dem verborgenen Schatz erzählend, Telegrammrollen, eine Handpresse, um Telegraphentypen nachzuahmen, falsche Amts- und Firmenstempel, wahrscheinlich ebenfalls falsche Checkbücher mit der Aufschrift London Mexico and South America Bank, kurz ein ganzes Arsenal für den bekannten spanischen Schatzschwindel. In der That waren, wie sich nun herausstellt, der getödtete Italiener und der Belgier die Häupter einer solchen Gaunerbande, die erst kürzlich in Verbindung mit einem Boeren Namens Hugo, der sich als entwichener englischer Gefangener aufspielte und die rührendsten Geschichten über Boerensiege und englische Grausamkeiten in der hiesigen Presse zum Besten gab, einen dummen — leider muß es gesagt werden — Deutschen um 20 000 M erleichtert hatte. Eben bei Vertheilung dieser Beute kam es zwischen dem Italiener und dem Belgier zum Streit, und dieser war die Ursache, daß Ersterer, der übrigens auch ein sehr geschickter Taschendieb gewesen sein soll, erschossen wurde. Die Dummen werden ja leider nie alle, aber zum hundertsten Mal sei es aus diesem Anlaß wiederholt — namentlich da zahlreiche deutsche Adressen aufgefunden wurden — daß diese Schatzgräbergeschichten, selbst wenn sie durch die schönsten „amtlichen Actenstücke" belegt erscheinen, reiner Schwindel sind.

— New York, 19. October. (Telegramm.) Einer Depesche aus Willemstad zufolge hat ein Fischerei-Schooner von der Insel Aruba die Meldung überbracht, daß der venezolanische Schooner „Arendo" auf der Fahrt von La Guayra nach Maracaibo, der eine größere Summe Geld für die Grenztruppen an Bord hatte, Sonntag Nacht bei der Insel Aruba untergegangen ist. Das Geld ist verloren, die Mannschaft landete auf der Insel. Da der Untergang des Schiffes unter verdächtigen Umständen erfolgte, läge die Möglichkeit vor, daß die Schiffsmannschaft mit anderen Personen im Einverständniß gehandelt habe, um sich des Geldes zu bemächtigen.

— Aus der Sagengeschichte der Mark Brandenburg werden der „Voss. Ztg." folgende interessante Mittheilungen gemacht: Zwischen den Dörfern Brieslow und Marzahne im Westhavelland erhebt sich, weithin sichtbar, der Schwarze Berg, auf dessen Gipfel vielfach Spuren vorgeschichtlicher Ansiedelungen gefunden worden sind. Meist sind es Reste germanischer Gefäße und Bronzesachen gewesen, doch kommen auch wendische Spuren vor, und die Tradition berichtet, daß sich auf der Spitze des Schwarzen Berges eine slawische Cultusstätte erhoben hat. Diese Ueberlieferung, sowie die Ueberreste eines alten Gemäuers und ein tiefes Loch, die sich auf dem Gipfel des Berges vorfanden, haben die Phantasie des Volkes beschäftigt, und die Sage hat ihren romantischen Schleier um den Schwarzen Berg gewoben. In alten Zeiten, so berichtet der Volksmund, hauste in einem Schlosse auf der Höhe des Berges ein reicher Edelmann, der eine schöne Tochter besaß. Ein mächtiger Zauberer begehrte die Jungfrau zur Gemahlin, aber vergeblich war sein Werben, er wurde von dem Mädchen nicht erhört. Da verwünschte der Zauberer in seinem Zorne das Schloß, das sogleich mit seinen Bewohnern in die Tiefe des Berges versank. Daher rührt das große Loch auf dem Gipfel. Alle hundert Jahre am Johannistage erscheint die Jungfrau und wartet auf den Erlöser, der ein junger, unschuldiger Mann sein muß, dessen Wiege aus dem Holze der Bäume auf dem Schwarzen Berge gefertigt ist. Einst faßte ein junger Hirte, bei dem diese Bedingungen zutrafen, den Entschluß, die Jungfrau zu erlösen, und dadurch die im Innern des Berges ruhenden Schätze zu heben. Er fand die Jungfrau, die ihn aufforderte, sie drei Mal um den Gipfel des Berges zu tragen, und ihn zugleich ermahnte, nicht zu sprechen oder zu lachen, was ihm auch begegnen möchte. Der Hirte unternahm den Rundgang und schritt getrost weiter, obgleich die fürchterlichsten Gestalten seinen Weg kreuzten. Schon hatte er den dritten Umgang halb vollendet, als zwischen den Bäumen ein lahmes Entenküken hervorgehumpelt kam, das einen gewaltigen Heuwagen zog. Mit possierlichen Sprüngen nahte es sich dem Befreier, der über den komischen Anblick seine Mission vergaß und laut auflachte. Mit einem Wehruf sank die Jungfrau vom Rücken des Retters wieder in die Tiefe des Berges hinab. Der Hirte ist bald darauf gestorben. Aehnliche Sagen finden sich wiederholt in Deutschland und in der Mark Brandenburg; bemerkenswerth ist nur die ziemlich selten vorkommende Bestimmung, daß die Wiege des Befreiers aus dem Holze der Bäume des betreffenden Berges gefertigt sein soll. Dieser Umstand deutet auf einen alten Baumcult, einen heiligen Hain oder dergleichen, hin, und es ist leicht möglich, daß sich auf dem Gipfel des Schwarzen Berges ein solches Heiligthum befunden hat. Das nördlich gelegene Dorf Marzahne ruft ebenfalls die Erinnerung an eine wendische Gottheit, an die Todesgöttin Morzane wach, deren Heiligthum in der Nähe des Dorfes gelegen haben soll. Vielleicht hatten die Slawen gerade den düsteren Gipfel des Berges als Stätte der Verehrung ihrer Todesgottheit auserwählt; die isolirte Lage des Hügels, der Name „Schwarzer Berg", die verwunschene Prinzessin und der Tod des jungen Hirten deuten darauf hin.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Versäumnisse und unverständliche Meldungen nicht verantwortlich zu machen.

C. H. Berlin, 19. October. (Privattelegramm.) Angesichts wiederholter gegentheiliger Behauptungen wird versichert, daß die Canalvorlage dem preußischen Abgeordnetenhause jetzt nicht zugehen wird.

* Berlin, 19. October. (Telegramm.) Die „Berl. Neuest. Nachr." schreiben: Verschiedene Blätter lassen sich aus München melden, der Reichskanzler habe auf Drängen Bayerns und Württembergs in ein Fallenlassen der Mindestsätze für Getreide eingewilligt. Wir können diese Nachricht auf Grund von Erkundigungen an maßgebender Stelle als vollständig unbegründet bezeichnen. Weder ist von Bayern und Württemberg eine solche Anregung ergangen, noch auch hat der Reichskanzler seinen Standpunct geändert. Man dürfte mit der Annahme nicht fehlgehen, daß der Bundesrath dem Zolltarifentwurf, von einigen minder wichtigen Aenderungen abgesehen, in seiner jetzigen Gestalt die Zustimmung ertheilen wird.

* Berlin, 19. October. In dem Proceß gegen den Redacteur der antisemitischen „Staatsbürgerzeitung" Böckler wegen Beleidigung des Justizrathes Cassel, dem Böckler die unrechtmäßige Verwendung von Mündelgeldern vorgeworfen hatte, wurde Böckler zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

* Berlin, 19. October. (Telegramm.) Bei dem Neubau der Reismühle von Mundel & Co. fiel heute Nachmittag beim Einnehmen von Reisschälmaschinen ein Krahn mit einer 6000 Pfund schweren Kiste herab. Ein Maschinist und ein Arbeiter stürzten in die Tiefe. Der Arbeiter wurde getödtet, der Maschinist kam unversehrt davon.

* Gelsenkirchen, 19. October. (Telegramm.) Vom 13. bis 19. October sind im Stadt- und Landkreise Gelsenkirchen 49 Neuerkrankungen am Typhus amtlich gemeldet worden. 129 Personen wurden als genesen entlassen, 30 sind gestorben. Die Zahl der Kranken ist von 1370 auf 1257 in der angegebenen Zeit zurückgegangen.

* München, 19. October. (Telegramm.) Die „Münch. Zeitung" erhielt zu der Zeitungsmeldung, daß der Fürst Reuß ä. L. eine Aenderung der Thronfolgeordnung vorgenommen habe, von maßgebender Seite folgende Mittheilung: „Greiz, 19. October. Ich ersuche, die tendenziöse Mittheilung über eine Erbfolgeänderung seitens des Fürsten Heinrich XXII. ä. L. zu dementiren. Die Testamentsänderung betrifft lediglich eine private Aenderung. Seine Durchlaucht ist keineswegs erkrankt."

* Paris, 19. October. (Telegramm.) Das „Journal de St. Etienne" veröffentlicht die Antwort des Ministerpräsidenten Waldeck-Rousseau auf ein Schreiben des Generalsekretärs des französischen Bergarbeiter-Verbandes. Es heißt darin: Die Regierung könne sich mit der Lohnfrage nicht befassen, diese sei einzig und allein von den Arbeitgebern und Arbeitern zu regeln. Hinsichtlich des Achtstundentages sei von den Verwaltungsbehörden eine Untersuchung eingeleitet, doch könne die Reform nicht bis zu einem bestimmten Datum ins Werk gesetzt werden. Von dem allgemeinen Ausstand befürchtet der Ministerpräsident, daß er nicht blos das Land, sondern noch mehr die Arbeiter selbst schädigen werde.

* Brest, 19. October. (Telegramm.) Ein Fischereifahrzeug von St. Malo ist auf der Rückreise von Neufundland gestern Abend an den Felsen von Penmarch gescheitert. Von der 21 Mann betragenden Besatzung sind 11, darunter der Capitän, ertrunken. Zehn konnten die Küste erreichen.

Leipziger Pelzwaaren-Manufactur

Höchste Auszeichnung: Leipzig 1897,
Königl. Sächs. Staatsmedaille.
Der Pelzwaarenbranche nur einmal verliehen.

MAX BARTHEL

Erstklassige Bezugsquelle feiner Pelzwaaren jeder Art.
Illustr. Preisliste gratis. Telephon No. 7633.

Streng reell.

Eigenes, mehrfach prämiirtes Fabrikat.
Brühl, Eckhaus Ritterstrasse, der Creditanstalt gegenüber.

Feurich Flügel
Feurich Pianinos

Gegründet 1851.
Fabrikat ersten Ranges.
Vielfach prämiirt.

Julius Feurich
Königl. Sächs. und Kaiserl. Oesterr. u. Königl. Ung. Hof-Pianoforte-Fabrik
Leipzig
Colonnadenstr. 30.

Leipzig 1897 allerhöchste Auszeichnung „für technisch und künstlerisch vollendete Flügel und Pianinos"

Kgl. Sächs. Staats-Medaille.

Ausstattungs-Magazin
Friedrich & Lincke
Petersstrasse 13

empfehlen:

Alle Arten Bettstellen
Betten u. Matratzen
Wollene Decken
Steppdecken
Daunendecken.

Eigene Tapezierer-Werkstatt im Hause.

Kataloge zu Diensten.

Fernsprechzellen
Schallsicher — Feuersicher — Elegant.
Keine Holzwände! Schlechte Wärmeleiter!
Patentirt in allen Staaten.
Höchste Auszeichnung: Königl. Preuss. Goldene Staats-Medaille.
Prämiirt auf allen Ausstellungen.
J. H. Schäffer, begr. 1849,
Berlin SW., Hallesches Ufer 12/13.
Lieferant der Reichspost und sämmtl. Postanstalten Deutschlands.

Carl Kästner,
Actien-Gesellschaft,
Leipzig,

Lieferant der Reichshauptbank in Berlin, sowie deren Stellen im Reiche, der Kaiserl. Post und vieler anderer Staats- und städtischer Behörden etc.

Specialfabrik für **Panzer-Cassaschränke,** complete **Stahlkammern, Safes-Anlagen, Safes-Panzerschränke** aller Grössen, in modernster Construction, aussen völlig glatt, ohne jeden Vorsprung.

Teppiche — Decorationen — Tischdecken — Läufer

Inventur-Räumungs-Verkauf
Max Scholz
44 Petersstrasse 44

Besondere Gelegenheit:
Spachtel-Stôres und Gardinen
bedeutend unter Preis.
Bitte um Beachtung der Schaufenster Parterre u. I. Etage.

Essbestecke und Tafelgeräte
CHRISTOFLE
Fabrikniederlage
Schulze & Gehrt
vormals Wilhelm Schiedt
Markt 13, neben dem Bismarckhaus.
Krystall- und Glaswaaren.
Leihanstalt für Gläser u. Christofle-Bestecke.
ILLUSTRIERTE PREISLISTEN AUF VERLANGEN

SCHÄFER & KOCH
Kunstanstalt für Photogr. Vergrösserungen
Hannover. Leipzig. Krakau.

Besichtigung der Schauhalle
Leipzig, Universitätsstr. 16
(Messpalast)
von Morgens 8 bis Abends 8 Uhr
ohne Kaufzwang.

Neue Sendung
Orientalischer Teppiche, Kelims u. Stickereien
eingetroffen,
nur feine Qualitäten
in hochaparten Dessins und Farben
empfehlen zu den niedrigsten heutigen Marktpreisen in grosser Auswahl
Ulbrich & Gruhl,
Specialhaus für Möbelstoffe, Teppiche, Gardinen, Portièren, Tisch-, Divan-, Schlaf- und Reise-Decken,
Universitätsstrasse No. 26, Ecke Schillerstrasse.

E. Bachmann & Reiter,
Lutherstrasse 6. **Maschinen-Fabrik,** Leipzig-Reudnitz. Fernspr. 205.
Kesselschmiede und Dampfhammerbetrieb

Dampfkessel verschiedener Systeme, sowie jeder Grösse.
Behälter für alle Arten von Flüssigkeiten.
Apparate für chemische Fabriken, Färbereien, Brauereien, Zuckerfabriken etc. etc.

Neue billige Specialitäten

in achromatischen Theater- und Reisegläsern.
Nr. 129. Theaterglas mit Lederbezug, Metalltheile lack., nebst Etui ℳ 5.50.
Nr. 5229. Theaterglas, Perlmutter, Metalltheile vergoldet und vernickelt, nebst Etui ℳ 10.
Nr. 162. Doppel-Feldstecher u. Theaterglas nebst Etui und Riemen ℳ 7.
Nr. 155. Neuer Militär-Feldstecher mit Sonnenblenden in feldmässigem Etui nebst Doppelriemen und Lederschnur ℳ 12.
O. H. Meder, Institut für Optik, 11 Markt 11.
Brillen- und Klemmer-Fabrik.
Illustr. Katalog Nr. 21 gratis.

HEROS
Taillen- u. Corsetstab sowie Corsetschlösser
Unübertroffene Neuheit!

Alleiniger Fabrikant:
J. Wahlen
Rheinische Fischbeinfabrik
Köln-Ehrenfeld
Heros rostet nicht!
Heros ist unzerbrechlich!
Heros ist elastisch, schmiegsam und leicht!
Käuflich in allen Geschäften der Branche.

Egyptian Cigarette Company G. m. b. H.
Telefon I, 4788 — Hoflieferanten und Hofcigarettenfabrikanten — Tel.-Adr. Egyptian Berlin
Cairo — München, Perusastrasse 2 — Brüssel — London — Alexandrien — Kopenhagen etc.
Passage (Kaisergallerie) **BERLIN W.** Laden 45—46.
Cigaretten mit Patent-Strohmundstück
Asmah . . . . . 4 Pfg. | **Persimmon . 5 Pfg.** | Ma Joie . . . . . 8 Pfg.
Anita . . . . . 6 „ | Corps Diplomatique 10 „
Bei Entnahme von 500 Stück = 10% Rabatt.
Überall käuflich oder direkt zu beziehen.

Massire
Dich selbst mit dem
Neuen Elastischen Masseur.
Unentbehrlich z. Körperpflege. Bester Schutz gegen Erkältung, verhütet u. vertreibt **Rheuma, Gicht,** Nervosität. Tausende im Gebrauch. Gold. Med. Aerztl. empf. Compl. 5, vernick. 6 ℳ Prospect gratis. B. Preuss & Co., Charlottenburg 64.
Hier käuflich bei: **Gebr. Schwarz,** Markt, Rathhausgewölbe 6.

J. G. Rätze,
Leinen-Waaren und Wäsche-Ausstattung,
Leipzig, Hainstr. 10
hält sein reich sortirtes Lager angelegentlichst empfohlen.
Eigene Weberei in Cunewalde, sächs. Oberlausitz.

Herbst- (Crucis-) Convent der Fraternität vom Jahre 1624.

P. Leipzig, 17. October. Unter dem Vorsitz des Herrn Gymnasialoberlehrer Dr. Brugmann wurde gestern Abend im Saale des kaufmännischen Vereinshauses, wie schon kurz berichtet, die Herbstversammlung der Fraternität der Notare und Literaten vom Jahre 1624 abgehalten. In dem eigentlichen Convent erstattete Herr Rathsassessor Wilisch als Syndicus der Gesellschaft den Semesterbericht. Er gab eine Uebersicht über die Vermögenslage der Gesellschaft und ihren Mitgliederbestand. Herr Prof. Dr. Brugmann dankte ihm für seine Aufopferung und Umsicht bei der Geschäftsführung und beantragte die Entlastung, welche auch einstimmig ausgesprochen wurde. Nachdem noch eine Revision der cista fraternitatis erfolgt, schloß der Präpositus den Convent, an den sich das wieder trefflich ausgerüstete Mahl anschloß. Den ersten Trinkspruch in lateinischer Sprache hielt der Präpositus Herr Prof. Dr. Brugmann. Er wies auf die schwere Zeit, in der wir gegenwärtig uns befinden, hin, und gedachte auch der Verluste, welche die Gesellschaft durch den Tod zahlreicher Mitglieder erfahren hat. Namentlich verweilte er in der Erinnerung bei dem Senior der Gesellschaft Hofrath Professor Dr. Winter und der Gebrüder Freytag. In seiner Rede gab er den Beweis, wie sich die Sprache der alten Römer auch zu einer Behandlung unserer modernen Verhältnisse ganz gut eignet. Gab er doch einen Ueberblick über die politische und wirthschaftliche Lage und erwähnte in der Sprache Cicero's den Leipziger Bankrach, den südafrikanischen Krieg, die Reise des Prinzen Tschun, die Biersteuer und was uns sonst Alles in dieser Zeit beschäftigt hat. Es seien trübe Tage, auf die wir zurückblickten. In trüber Zeit aber sei auch die Fraternität einst gegründet worden. Auf ihr Wohl trank Redner dem Senior der Gesellschaft Herrn Justizrath Dr. Anschütz den Eckstein-becher zu.

An Stelle des verhinderten Expräpositus hatte Herr Geheimrath Professor Dr. Fricke dieses Amt übernommen. Er gedachte in lateinischer Rede der im Halbjahr abgeschiedenen Confratres mit ehrenden, pietätvollen Worten, markante Eigenschaften derselben prägnant hervorhebend. Neun Confratres sind mit dem Tode abgegangen. Unter ihnen der Senior der Fraternität Professor Dr. Winter, den man zum ersten Male an seinem gewohnten Platze missen mußte; er, der allezeit die Tafelrunde durch seinen schlagfertigen Humor belebte, so daß die Confratres bei ihm an die Worte eines Jugendgedichtes Schiller's auf den Ober-Präceptor Winter denken konnten: „Ver nobis Winter pollicitusque bonum". Es bestiegen weiter Charon's Nachen die Confratres Dr. med. Freytag, Rechtsanwalt Bernhard Freytag, Rector Prof. Dr. Richter, Hofrath Prof. Dr. Krehl, Reichsgerichtsrath a. D. Wiesand, Rechtsanwalt beim Reichsgericht Schultze, Rechtsanwalt Dr. Tannert und Dr. med. Hager. Allen wurde ein stiller Trunk geweiht. Dem Andenken Prof. Dr. Richter's widmete Herr Professor Dr. Hultgren unter Anderen folgende, mit Wärme und Begeisterung vorgetragenen Worte:

„Quotiescunque apud vos inter coenam surgebam et clara voce per haec atria festiva verba faciebam, mihi propositum erat animos vestros hilari et laeta maximam partem oratiuncula secernere et exhilarare et gaudeo, quod vos gratos et benevolos auditores semper habui. Una fuit jucunde dicendi exceptio, cum ante fere viginti vel plures annos expraepositurae munere functus officium haberem in memoriam defunctorum fratrum dicendi. Ut illa occasione tristis et lugubris, sic iteram hodie maesta et tristis est oratio mea, nam postulat veniam viri praestantissimi quiexpraepositura fungitur, ut mihi concedat de uno ex fratribus nobis morte abreptis paullo uberius et plenius dicere, quam in brevi conspectu defunctorum fratrum expraepositus facere potest. Pro laeta igitur et serena praecatio quanso hodie severae et maestae orationi aures! Dicturus enim sum in laudem beati Richteri in Fraternitatem nostram ante 17 annos recepti et extremo mense Majo hujus anni subita morte nobis ablati. Ricardus Richterus sexagenarius, rector gymnasii regii Albertini, paedagogices professor ordinarius honorarius et director seminarii regii paedagogici, editor ephemeridis paedagogicae, membrum fraternitatis fuit. Et tamen nullo plurinos vos dicentes: In album quidem societatis nostrae relatus fuit, at quando circulos nostros frequentavit! Quis enim eum vidit in conventibus nostris et epulis? Quis ejus facundiam audivit? Concedo, fratres, perraro eum in consessibus nostris fuisse et a me ipso semel tantummodo hic esse conspectum. Quodsi negari non potest ejus praesentiam fuisse rarissimam, certo id inde explicandum est, quod tot muneribus et officiis publicis et privatis oneratus erat, ut officio fraternitatem visendi non nisi rarissime satisfacere posset. Nihilominus si quis, Richterus noster fuit, non solum quod ejus nomen in album fraternitatis redditum erat, sed multo magis quod ei rei optime consulebat, quae nobis omnibus, qui huc solemus convenire, imprimis cordi et in deliciis est, scilicet linguae Latinae! Fratres carissimi, mihi credite, si quis linguae Latinae peritissimus erat et praeclarum illum sermonem summa ingenii dexteritate tractabat et exercebat, is fuit Ricardus Richterus, et ut ipse per pesta et arva Latina libentissime ambulabat, sic discipulos eniixe instituit, ut ipsi summo suo gaudio agros Latinos ararent et colerent et singularem illam linguam de die in diem magis diligerent et pluris aestimarent. Nimiis autem imprimis scholastici et Academici muneris officiis oneratus et ut locum daret Latine instituendi natu minoribus scholae magistris, non quietis amore, Richterus proximo decennio in gymnasio regio senium ab institutione Latina et scholis Latinis secessit, quibus egregie moderatus erat in gymnasio Cygneensi et gymnasio regio Dresdensi. Ut hujus ultimi decennii discipuli rectoris sui vim Latine dicendi admirari non poterant, sic nos cum magno nostro dolore in nostra societate facundiam Richteri latinam nunquam audivimus et occasione ejus perfacile currentem Latinum sermonem audiendi caruimus, nihilominus tamen summas ei gratias debemus, quod discipulis tantum ardorem injecit, ut Latinum sermonem libenter tractarent et audirent. Quinquis autem Richteri quondam discipulus sive frater noster sive conviva et hospes hac hodierno symposio intererit, certo comprobabit, me nihil nisi verum loqui. Qui vero tantum amorem adolescentibus instillat, ut instillavit beatus Richterus, is, fratres, qui ad unum omnes amantissimi sumus praeclari illius sermonis, is jure ac merito noster est. Taceo de ceteris beati Richteri virtutibus, meum enim non est hic commemorare, quot discipuli et in Gymnasio et in Universitate Richteri acumine ingenii, auctoritate judicii, copia sententiarum, virili eloquentia ut Latina ita Germanica adjuti et aucti sint, ut in omnem vitam et in litteris et in moribus multum profecerint, non meum est hic rursus enarrare, quam multos collegas et munera socios Richterus consilio et re diligentissime iuitus sit, ipse lumen et exemplum et perennis fons eximii amoris muneris scholastici, taceo de paedagogo et educatore sincero, simplici, ingenuo, qui oderat disciplinam tetricam et morosam neque quidquam magis petebat quam incrementum et progressum gymnasiorum in studiis humanitatis cum Latinae tum Graecae positum, taceo denique de maximo detrimento, quod habet res scholastica Saxoniae nostrae, cum non jam utatur tam gravi tamque valido patrono aut defensore, qualis fuit Richterus. At hoc commemorare animus fert, quam carus Richterus defunctus mihi ipsi fuerit, quoniam in Academia Lipsiensi litterarum studiis operam dedi, ille adolescens noer, qui ex schola Afrana Lipsiam migraverat, ego nonnullis annis major commilito. Quantopere illis temporibus gavisi sumus Richteri alacritate et agendi et dicendi velocitate et versatili ad omnia ingenio! Hilaris et laetus ille sodalis, qui, ubi ei necessarium videbatur esse, non verecundabatur acerbis facetiis adversarios irridere aut perstringere, quam carus ille nobis omnibus et gratus erat! Quamquam jam juvenili aetate latissimus erat ejus ambitus litterarum, tamen non fuit homo litteratus intra bibliothecae parietes clausus, sed in publicum prodibat vegetus et alacer et amantissimus rerum naturae et perscrutationum."

Redner schloß, nachdem er noch liebe Begegnungen mit seinem alten Freunde in den schweizer und deutschen Alpen erwähnt hatte, mit einer libatio in gratam et perennem memoriam beati Ricardi Richteri. Herr Rathsassessor Wilisch gedachte sodann der Gäste in herzlichen Worten und weihte ihnen sein Glas. Ein von Herrn Sanitätsrath Dr. Taube (Dr. Columba) eingegangenes Telegramm wurde durch Herrn Professor Hultgren in deutschen Versen auf Herrn Justizrath Adam und Dr. Taube beantwortet und erregte große Heiterkeit. Herr Regierungsrath a. D. von Wittgenstein erinnerte daran, daß die Gefahr, welche einst die Gründung der Gesellschaft hervorgerufen habe, wieder in der Ferne drohe, und daß er hoffen wolle und dürfe, daß auch heute in ernster Zeit der Vorstand sich als vigilant erweisen werde. Sein Hoch galt dem Vorstand (nicht Nestor, wie irrthümlich im Vorbericht gedruckt) der Fraternität. Herr Professor Dr. Kaemmel antwortete im Namen der Gäste und feierte die Fraternität und die in ihr herrschende pietas. Nach dem Gaudeamus fraternitatis feierte noch Herr Conrector Professor Dr. Wörner Herrn Professor Hultgren (Cicero nostrae fraternitatis est). Damit hatten die Trinksprüche ihr Ende erreicht und es begann nun bei den obligaten Thonpfeifen das übliche zwanglose colloquium confratrum.

Schreberverein der Ostvorstadt.

Am 18. October hielt der ostvorstädtische Schreberverein einen Familienabend in der Spielhalle seines Hauses ab. Ein angesehener Kirchenchor, der jedoch nicht genannt zu sein wünscht, hatte dazu seine Mitwirkung zugesagt und gab dem Abend eine künstlerische Stimmung. Nach den Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Herrn Lehrer R. Siegel, leitete Gluck's „Festgesang" auf den Vortrag des Herrn Dr. med. A. Werner „Etwas über körperliche Erziehung der Jugend" über. Der geschätzte Redner ging aus von der Erinnerung an die große Zeit der Freiheitskämpfe auf Leipzigs Fluren, welche die Neugestaltung Deutschlands auf Grund der Ereignisse von 1866 und 1870/71 anbahnten. Er wies darauf hin, daß die Errungenschaften des letzten großen Krieges dem deutschen Volke keineswegs eine Zeit ungestörter Ruhe gebracht hätten, sondern daß die Auseinandersetzung zwischen Papstthum und Kaiserreich, das Anwachsen der Bestrebungen des vierten Standes, sich den anderen Ständen gleichzustellen, die Arbeiten für ein einheitliches deutsches Rechtsbuch und endlich die Colonial- und Weltpolitik fortgesetzt die Kräfte der Nation in Anspruch nahmen und noch nehmen. Die Weltmachtstellung des deutschen Volkes erfordert die Erziehung unserer Jugend zu Kraft und Gesundheit. Schreber und Hauschild und in ihrem Gefolge die Schrebervereine suchen diese Forderung zu erfüllen. Auch der Arzt hat ein lebhaftes Interesse daran. Auf vier Puncte ist besonders bei der Abhärtung der Jugend zu achten. Das Barfußgehen ist eines der hervorragendsten Mittel dazu. Man muß die Dorfjugend beobachten, wie sie fast nur dadurch vor Erkältungskrankheiten geschützt ist. Die Schrebervereine würden sich ein Verdienst erwerben, wenn sie an warmen Tagen die Kinder barfüßig spielen ließen. Was das Barfußgehen für den ganzen Körper, das bedeutet das Singen für die Lungenmuskulatur und die Abhärtung der Luftwege. Es führt bei dem tiefen Ein- und Ausathmen den Sauerstoff der Luft bis in die äußersten Bläschen der Lungenspitzen und bekämpft dadurch ganz wesentlich den schlimmen Menschenwürger, die Tuberkulose. Von ähnlicher Wirkung ist das Schwimmen, zweifellos die wichtigste Leibesübung, wirksamer noch als das Turnen, von dessen Werth der Herr Redner, sofern es in der Stadtentwickelung günstigen Turnhallen gepflegt wird, nicht viel hält; er ist vielmehr der Meinung, daß einmal die Zeit kommen wird, wo die Turnhallen mehr und mehr verschwinden und die Badehallen ihre Stelle einnehmen werden, wo das Schwimmen den Mittelpunct der körperlichen Uebungen bilden

---

Weihnachts-Arbeiten

als: Teppiche, Kissen, Schuhe, Decken, Tuch-, Atlas-, Plüsch- und Stoffstickereien, **Hausseegen,** angefangene und aufgezeichnete **Leinenwaaren,** garnirte und ungarnirte **Korb-Waaren,** als: Journal-Ständer und Mappen, Papierkörbe, Arbeitsständer, Arbeitskörbe, Deck- und Flaschenkörbe, Schlüssel- und Theelöffelkörbe, Frühstückskörbe 2c. **Holz-Waaren,** als: Salon- und Rauchtische, Bauerntische, Stühle, Hocker, **Ofenbänke,** Clavierfessel, Stiefelzieher, Salontritte, Schlüsselbretter, Handtuchhalter, **Kinderarbeiten. Lederwaaren:** Schreibmappen, Brieftaschen, Cigarren-Etuis, Visites, Documentenmappen, Logen- und Arbeitstaschen, Opernglasbehälter und **Pompadours,** Brillen-, Schlüssel-, Messer-, Bürstenetuis 2c., sämmtl. **Tapisseriestoffe,** sowie alle zur Stickerei gehörigen Artikel 2c. **Alle Stick- u. Strickwollen** zu Wagendecken, Reisedecken 2c. in großer Auswahl u. schönsten Farben. **Lampenschirme,** Tülldurchzug-, Strichstich- und **Point-lace-**Arbeiten.

Specialität: Brautkissen. Braut- u. Taufschleier, Silber- u. Myrtenkränze, Anfertigung und Einrichtung sämmtlicher ins Tapisseriefach schlagender Arbeiten. **Fenstermäntel, Ofenschirme** und **Gobelins, Fröbelarbeiten.** Angefangene Smyrna-Arbeiten in Knüpf- und Näharbeit.

als: Seiden-, Woll-, Krimmer-, Feder-, Perl-, Gold-Besätze, Borden und Tressen, Garnituren, Marabouts, Ornamente, Perlsachen, Handschuhe, Rüschen, Corsetfedern, Schweißblätter, Spitzen, Sammt, Plüsch, Bänder, Seide, Zwirn, Perlen, Knöpfe, Gardinenhalter, Möbelschnuren, Quasten, Häkel- und Nähkasten, Wunderknäule, Häkelarbeiten, Häkelmuster, Schablonen, **Kreuzstich-Schablonen, Corsets, Schleifen, Fichus, Boas** in **Pelz, Crep** und **Feder,** sowie **echt Straussen, Aufplättmuster, Spitzenshawls, Point-lace-** und **Posamentenkragen,** seidene Franzen, farbig u. schwarz, sowie Franze in Perle und Seide für Lampenschirme.

Posamenten

Wollwaaren

vollständig neu sortirt als: echt schwarze Strümpfe, Strumpflängen, Socken, Pulswärmer, Handschuhe, wollene und baumwollene Unterhemden, Normalhemden, Unterhosen, Kinderhöschen, Unterjacken, Filetjacken, Leibbinden, Kniewärmer, Corsets, Corsetschoner, Gesundheitscorsets, Damen-Unterröcke in Lüster und Wolle, Kinderkleidchen, gehäkelt und gestrickt, Capotten, Kopfshawls, Tücher, Kinder-Hütchen und Mützchen, Muffs, Jagdwesten, Gamaschen, wollene u. baumwollene Decken 2c. Baumwoll- und Merinogarne (Halbwolle). **Beste Strickgarne** in allen Preislagen. **Neu: Adlerwolle,** nicht filzend, nicht eingehend.

Herren-Wäsche
Cravatten
Seidene Tücher
Ballshawls

Taschentücher
Bettvorlagen
Teppiche
Röcke etc.

Schürzen
Glacé-Handschuhe
Zahnbürsten
Kämme etc.

Permanente Ausstellung
sämmtlicher Artikel in meinem Geschäftshause, welches prachtvolle, helle Räume zum Einkauf bietet.

Telephon 1431. Personen-Fahrstuhl.

Otto Freyberg

en gros. **14 Petersstrasse 14.** en détail.

wird. Namentlich ist es nur zu wünschen, daß recht bald, hoffentlich schon im nächsten Jahre, auch in den Leipziger Schulen der Schwimmunterricht eingeführt wird. Es würde das einen großen Fortschritt auf der Bahn der körperlichen Erziehung bilden. Das Schwimmen kann auch dem Turnen genähert werden, indem einzelne Körpertheile allein geübt werden. Endlich wendete sich Redner noch dem Alkoholismus zu und beleuchtete dessen schädlichen Einfluß auf das jugendliche Alter, der noch gar nicht von sehr vielen Eltern in seiner ganzen Tragweite erkannt wird. Auch die Schrebervereine haben die Aufgabe, in dieser Hinsicht belehrend und vorbildlich zu wirken.

Der Vorsitzende gab dem Dank der Versammlung, der sich in lautem Beifall äußerte, beredten Ausdruck und führte aus, daß er dem Herrn Redner namentlich in seiner Eigenschaft als Arzt sehr dankbar sei, daß er dem Vereine einen Vortrag gehalten habe. Es sei so schwer, gerade in ärztlichen Kreisen für eine Bitte um einen Vortrag ein geneigtes Ohr zu finden. Landwirthen und Gärtnern schicke man Wanderlehrer, damit jene über Viehzucht und Boden- und Gartencultur aufgeklärt werden; wenn es sich aber darum handle, über vernünftige Erziehung des Menschen zur Gesundheit etwas zu erfahren, so wollen gerade die berufensten Vertreter der Gesundheitslehre ihre Mitwirkung versagen. Uebrigens thue jeder Schrebervereín mancherlei zur Förderung der körperlichen Erziehung der Jugend. Unser Spielplatz wurde im vergangenen Sommer von 21 000 Kindern besucht, und an den Wanderungen nahmen in den Sommerferien 300, in den Herbstferien 470 Kinder Theil. — Der nun folgende unterhaltende Theil wurde von dem erwähnten Kirchenchor ausgeführt. In wunderbar schöner Weise, sowohl hinsichtlich der Tonbildung, als der Textbehandlung, brachte er die drei herzigen Lieder von Mendelssohn („Entflieh mit mir“, „Es fiel ein Reif“, „Auf ihrem Grab“), ferner „Zwei Sternlein“ von Kremser und „Guten Abend, gute Nacht“ (Männerchöre), sowie den gemischten Chor „In der Marienkirche“ von Löwe zum Vortrag. Herr Ollert erwies sich als tüchtiger Solist. Er sang Neßler's „Wohl hab' ich manche Blume gepflückt“ und „Werner's Abschied“ und „Auch ich war ein Jüngling“ und „Vater, Mutter, Schwester“ von Lortzing.

—ar.

Volkshochschulvorträge.

Dr. A. Dahms: Strahlungserscheinungen.

V.

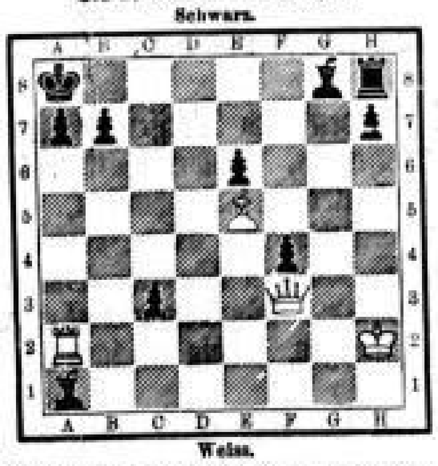
Der fünfte Vortrag war den elektromagnetischen, Hertz'schen Wellen gewidmet. Er begann mit der Discussion der Frage nach der eigentlichen Natur der Lichtwellen und der verwandten ultrarothen und ultravioletten Wellen. Nachdem der transversale Charakter der Lichtquellen hervorgehoben und der Schwierigkeiten gedacht war, welche daraus bei Annahme eines elastisch schwingenden Mittels dem Vorstellungsvermögen erwachsen, wurde die Begründung der elektromagnetischen Lichttheorie durch Maxwell 1865 und die experimentelle Bestätigung, welche diese 1888 durch Heinrich Hertz erhielt, kurz berührt. Die oscillatorischen Vorgänge bei der Entladung Leidener Flaschen wurden erörtert, und als Beispiel der durch solche oscillatorischen Entladungen ermöglichten Wechselströme von sehr hoher Schwingungszahl und sehr hoher Spannung einige Experimente mit Tesla-Strömen vorgeführt. Nachdem durch diese die in einem Hochfrequenzfelde vorhandenen Spannungen augenfällig demonstrirt waren, wurden die folgenden Versuche dazu bestimmt, die Eigenschaften der eigentlichen Hertz'schen Wellen und ihre Analogie mit denen der Lichtwellen festzustellen. Dazu dienten Versuche zum Nachweis der Reflexion und Brechung, nachdem vorher die Durchlässigkeit der Isolatoren und die Undurchlässigkeit der Metalle für die Strahlen elektrischer Kraft nachgewiesen war. Darauf wurde die Verwendung der elektrischen Wellen zur Marconi'schen „Telegraphie ohne Draht“ besprochen und einige Experimente zu ihrer Veranschaulichung ausgeführt. Der letzte Versuch diente zur Demonstration einer abgestimmten drahtlosen Telegraphie, nachdem deren Wichtigkeit für die praktische Anwendung des neuen telegraphischen Verfahrens hervorgehoben war.

Schach.

Aufgabe Nr. 1544.

Von F. Köhnlein in München.

Schwarz.



Weiss.

Weiß zieht an und setzt in drei Zügen matt (4 + 10 = 14).

Lösung von Nr. 1539.

1. Sd5—c4	Kd5—c4:
2. Dd8—e6‡	
1.	Sc5—c4:
2. e5—e4‡	
1.	Beliebig
2. Dd8—f7‡	
1.	Leicht
2. Sc4—b6‡.	

Eingelaufene Lösungen.

Nr. 1539 wurde gelöst von G. W., R. R., H. B., Dr. C. B. in Leipzig, Hänschen Dietrich in Tharandt.

Rösselsprung Nr. 788.

Mitgetheilt von Johanna Molwitz in Leipzig.

		ren	mit	und	mit	ver	ol	sen	dass	nicht	ter		
		freut	ten	lo	les	gen	fleis	sie	als	die	nie		
er	ge	wacht	gold	ser	hä	ne	wach	und	in	wer	dass	len	klei
und	doch	im	grund	er	len	schen	tie	ch	kost	mand	nod	sie	be
hen	sich	per	sich	stan	fom	schim	furcht	drei	küst	sind	ran	das	per
der	leis	rat	still	von	freut	per	ben	im	horn	ba	die	für	ist
und	len	set	ei	sie	be	grun	mer	die	dem	chen	ein	ren	und
die	ne	weiss	wie	lin	tod	für	holt	bunt	len	auf's	blüh'n	das	die
ist	stark	drit	heis	die	de	glän	per	von	wer	sie	se	nung	neu
to	lau	nicht	be	der	per	die	und	heis	und	hoff	dor	grün	drei
		per	d're	halt	treu	ist	zend	ist	heis	und	blau		
		nicht	e	le	an	le	set	weiss	sie	weiss	set		

Auflösung des Rösselsprungs Nr. 785.

Das Größeste ist das
Alphabet.
Es steckt alle Weisheit drein;
Aber nur der erkennet den
Sinn,
Der's recht zusammenzulegen
versteht!

Gedicht von E. Geibel.

Eingelaufene Lösungen.

Nr. 784 wurde noch gelöst von Auguste Kohlmann und Helene Thieme in Leipzig.

Von Nr. 785 ist uns eine Lösung nicht zugegangen.

Vermischtes.

— **Pleschen**, 17. October. Uebergriff der russischen Grenzwache. Das „Pleschener Kreisblatt“ schreibt: „Wiederum hat sich ein überaus frecher Uebergriff seitens der russischen Grenzwache in unserem Kreise ereignet. Am 9. d. Mts. war der Wirth Stanislaus Wierusz aus Kucharz auf seinem Acker mit Eineggen von Getreide beschäftigt, als ohne jede Veranlassung vier russische Grenzsoldaten die Landesgrenze überschritten, den circa 20 Meter von der Grenze entfernten Wierusz ergriffen und ihn trotz energischen Widerstandes auf russisches Gebiet schleppten. W. wurde nach verschiedenen rohen Mißhandlungen nach Kalisch transportirt. Dort wurde er durch Vermittelung eines Bekannten nach Erlegung eines Lösegeldes von 4½ Rubel wieder freigelassen. Zur Feststellung dieses erneuten Grenzzwischenfalles fand am Sonntag Nachmittag 2 Uhr eine Localbesichtigung statt, bei welcher in Vertretung des beurlaubten Herrn Landraths, Herr Kreissekretär Gravve, der Herr Erste Staatsanwalt aus Ostrowo, Herr Amtsrichter Noff und ein Gerichtssekretär, sowie eine russische Commission zugegen waren. Durch die Vernehmungen, welche sich bis in die Nacht hineinzogen, wurde mit Sicherheit festgestellt, daß die russischen Grenzsoldaten sich einer Grenzverletzung schuldig gemacht haben. Hoffentlich gelingt es den eifrigen Bemühungen unserer Behörden, geeignete Mittel und Wege zu finden, um derartige Grenzverletzungen, wie solche in letzterer Zeit mehrfach in unserem Kreise vorgekommen sind, in Zukunft zu verhindern. Unseres Erachtens wird dies nicht eher der Fall sein, als bis zur Besatzung der russischen Grenzwache anderes Material als bisher verwendet wird. Die betreffenden Soldaten waren asiatische Tartaren, bezw. Mohamedaner.“

— **Die Pariser Sammler** sind auf einen einzigartigen Schatz gestoßen, wie er noch nie dagewesen, den des papier impérial de Compiègne. Dasselbe war nie zum Schreiben bestimmt, trägt jedoch das russische Wappen, ist sehr weich, aber genügend stark. Die Regierung, oder auch das Oberhofmarschallamt, wollte in Allem für das Beste, Feinste, Ausgesuchteste, Schmeichelhafteste sorgen. Daher dies Papier mit dem kaiserlichen Wappen. Im letzten Augenblick kam die Erleuchtung: daß der Zweck sothanen Papiers eine Verunglimpfung des russischen Wappens, also eine Beleidigung des Zaren und Rußlands sei. Deshalb streiten sich jetzt die Sammler um dieses Papier und wiegen es mit Gold auf. Natürlich um es für alle Zeiten in ihren Sammlungen aufzubewahren, nicht aber um es seinem ursprünglichen Zweck zuzuführen, das wäre ein Crimen, das sich kein Russengläubiger jemals zu Schulden kommen läßt.

— **Rom**, 17. October. Das Elektricitätswerk der Società Lombarda zu Vizzola am Tessin, das König Victor Emanuel bei seiner jüngsten Anwesenheit in Mailand besichtigte, soll, nach den Angaben der Mailänder Presse, das größte derartige Werk Europas sein. Vizzola verfügt über 23 000 Pferdekräfte und über 24 bis 28 m Wassergefälle, Paderno am Adda über 15 000 Pferdekräfte und 24 bis 28 m Gefälle, Jonage a. d. Rhone über 18 000 Pferdekräfte und 10 bis 12 m Gefälle, Rheinfelden über 15 000 Pferdekräfte und 3 bis 5 m Gefälle. Gegenwärtig giebt Vizzola 15 000 Pferdekräfte an insgesammt 60 Fabrikanlagen ab. Das Werk von Vizzola verdankt seine Entstehung deutschem Unternehmungsgeist, da 1897 die Continentale Elektricitätsgesellschaft zu Nürnberg mit Unterstützung italienischen Capitals die Anregung zur Gründung der Società lombarda per distribuzione di energia elettrica gab. Die maschinelle Einrichtung wurde theils von Schuckert in Nürnberg, theils von Mailänder Werken geliefert. Die Società Lombarda beabsichtigt, noch in diesem Jahre den Schifffahrtscanal zwischen Tornavento und Turbigo ebenfalls zur Erzeugung von Elektricität zu verwenden und damit 7000 Pferdekräfte mehr zu gewinnen.

— **London**, 16. October. Die feierliche Krönung des Königs Eduard VII., die bekanntlich erst im Juni n. J. in der Westminster-Abtei stattfinden wird, beschäftigt schon jetzt viele Leute, vom Earl Marshal an, der die Ansprüche aller derjenigen Adeligen untersuchen muß, die ein verbrieftes Recht zu haben behaupten, dem Königspaar am Krönungstage Dienste zu leisten, bis hinab zu den Schneidern und Näherinnen, welche für den Krönungstag die hermelinverbrämten Scharlachmäntel der Lords, die Hofkleider für die eingeladenen Gemeinen und die Schleppkleider für adelige Damen verfertigen müssen. Kein Wunder, daß alle Welt sich plötzlich hochgradig um die Gesundheit des Königs bekümmert, und daß die aus dem schottischen Hochlande über sein tägliches Befinden einlaufenden Berichte von vielen ängstlichen Gemüthern eifrig studirt werden. Es sind so viele Geschäftsleute an der bevorstehenden Krönungsfeier interessirt, daß das Befinden des Königs gerade jetzt eine große geschäftliche Bedeutung hat. Nun hat sich irgend Jemand den albernen Spaß gemacht, die abergläubischen Instincte der Bevölkerung aufzureizen, und es wird verkündet, das Horoskop weise darauf hin, daß König Eduard seine Krönung nicht erleben werde. Flugs haben sich alle jene Geschäftsleute, die bereits bedeutende Bestellungen gemacht haben und durch einen Ausfall der Krönung bedeutende Verluste erleiden müßten, zu einem Syndikat zusammengethan und das Leben des Königs bei Lloyds' Marineversicherungsgesellschaft für die nächsten zwölf Monate versichert. Der Grund, weswegen die gewöhnlichen Lebensversicherungsgesellschaften nicht in Anspruch genommen werden konnten, liegt auf der Hand. Diese letzteren haben die Pflicht, über den Gesundheitszustand der zu versichernden Persönlichkeit Auskunft zu verlangen. Da sich aber König Eduard nicht von einem Dutzend Aerzten den Puls befühlen und auf der Brust herumklopfen lassen will, mußte eine Gesellschaft gewählt werden, die dergleichen Bedingungen nicht stellt. König Eduard steht in seinem sechzigsten Jahre. Die vereinigten Geschäftsleute, die sein Leben bei Lloyds versichert haben, mußten eine Prämie von 10⅓ v. H. der versicherten Summe zahlen. (Voss. Ztg.)

— **Die Weltherrschaft des Metermaßes** wird vielleicht im 20. Jahrhundert zur Vollendung gelangen. Gegenwärtig ist das metrische Maß in 20 Ländern mit über 300 Millionen Einwohnern gesetzlich eingeführt worden, nämlich in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Belgien, Spanien, Frankreich, Griechenland, Italien, Niederlande, Portugal, Rumänien, Serbien, Norwegen, Schweden, Schweiz, Argentinien, Brasilien, Chile, Mexiko, Peru und Venezuela. Es fehlen in dieser Liste hauptsächlich noch die Länder des britischen Reiches und die Vereinigten Staaten von Amerika, wo sich aber auch bereits eine starke Strömung zu Gunsten des Decimalmaßes bemerkbar macht. Die „Science“ in New York veröffentlicht z. B. eine Mittheilung, wonach ein amerikanischer Consul den Exporteuren seines Vaterlandes empfiehlt, sich im Verkehr mit den genannten 20 Ländern des Metermaßes zu bedienen. Auch Rußland wird sich wohl nicht mehr lange gegen die Einführung des metrischen Systems sträuben. Dann bleibt allerdings noch China, und ob dort auch schon innerhalb des jetzt begonnenen Jahrhunderts das Meter zum Siege gelangen wird, kann freilich bezweifelt werden.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . . . „ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) . „ 1173
Alfred Hahn vorm. Otto Klemm's Sortiment, Filiale: Universitätsstraße 3: 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstraße 14: 2935. Königsplatz 7: 4575.

Adressen aller Branchen, Stände und Länder liefert unter Garantie Welt-Adressen-Verlag Emil Reich, Leipzig. Katalog gratis. Fernspr. 3229. Telegr.-Adresse: „Weltreich-Leipzig“.
Der Verkehrs-Verein Leipzig, Städtisches Kaufhaus, ertheilt unentgeltlich Auskunft über Leipzigs Verkehrs- und Aufenthaltsverhältnisse, Gasthöfe, Wohnungen, Kunst- und Bildungsanstalten, Vergnügungen und Reisegelegenheiten.
Auskunftsstelle der königlich sächsischen Staatseisenbahnen in Leipzig (Weimarsche Straße 2, Telephon Nr. 6721) und die Auskunftsstelle der königl. preuß. Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77, Tuchhalle, part. im Laden), Teleph. 6704, beide geöffnet an Wochent. v. 8 Uhr Vorm. ununterbrochen bis 6 Uhr Nachm., Sonn- u. Festtags 10½—12 Uhr Vorm., geben unentgeltlich Auskunft a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.; b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Tarifirungen rc.
Fundbureau der Königl. Sächs. Staatseisenbahnen (Dresdner Bahnhof, Leipzig-Chemnitz u. Leipzig-Plagwitz) Bayer. Platz 2, part. Bayer. Bahnh., Abgangsseite, 1. Geb.) in d. kgl. Bahnhofs-Inspection.
Auskunftsstelle für See-Schifffahrts- und Reise-Verkehr. Reisebureau der Hamburger Rhedereien: R. Jaeger, Augustusplatz 2. Unentgeltliche Auskunftsertheilung. Wochent. 9-12 u. 3-6 U.
Haupt-Melde-Amt des Bezirks-Commandos Leipzig, Nicolaikirchhof 2, 1. Stock, Zimmer 1. Meldest.: Wochentags 9—1, Sonntags 11—12. An den hohen Festtagen, sowie an den Geburtstagen des Kaisers und Königs bleibt das Hauptmeldeamt geschlossen.
Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof, Georgenhalle, 1. Et. rechts (Eing. Ritterstr. 28). Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—½1 und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags, jedoch nur für dringliche Fälle, von 11—12 Uhr.
Schlußzeit für den Besuch des Neuen Johannis-Friedhofes 5 Uhr, des Süd- und Nordfriedhofes 5 Uhr.
Die städtische Desinfections-Anstalt, Gustav Adolph-Straße Nr. 3, übernimmt die Desinfection von Pferde- und Rinderhaaren, Schweinsborsten und Schweinswolle gemäß der vom Bundesrathe am 28. Jan. 1899 erlassenen Verordnung.
Patent-, Gebrauchsmuster- u. Waarenzeichen-Auskunftsstelle, Brühl 2 (Tuchhalle), I. Expeb. Wochentags 9-12, 3-6. Fernspr. 682.
Oeffentliche Bibliotheken:
Volksbibliothek I. (Alexanderstraße 35, p.) 11—1 Uhr Mittags.
Volksbibliothek II. (Schillerstraße 9, p.) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek III. (Taubchenweg 2, I.) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek IV. (Brandvorwerkstraße 50, p.) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek V. (Reudnitz — Rathhausstr. 29, p.) 11—12 U. M.
Volksbibliothek VI. (Neustadt Lößnitzstr. 2, p.) 12—1 Uhr Mittags.
Musikbibliothek Peters (Königsstr. 26) ist wochentags v. 9—12 u. 3—6 Uhr geöffnet. Bücher, Musikalien u. Musikzeitungen können im Lesezimmer unentgeltlich studirt, resp. gelesen werden.
Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Brommestr. 4, I. geöffn. Mittw. u. Sonnab. v. 2½—4½. Lesehalle v. 2½—8 U. geöffn.
Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Eutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch von ½8 Uhr Abends an im Rathhaus zu L.-Eutritzsch.
„Volksbureau“. Auskunftsstelle f. Arbeiterversicherungs-Angelegenheiten Leipzig-Neuschönefeld, Gustav Hartortstr. 4, I. Geschäftszeit 1—5, Sonnt. ½11—½1 Uhr.
Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen ½11—3 Uhr, Montags 2—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Meßsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.
Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde geöffnet an Sonn- u. Feiertagen v. 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen v. 10—3 Uhr, Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 ₰, sonst frei.
Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum, geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an Wochentagen von 10—3 Uhr Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 ₰, sonst frei. Bibliothek geöffnet Sonntags von 10½—1 Uhr, an Wochentagen von 10 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends, Montags geschlossen. Eintritt jederzeit frei.
Das Antikenmuseum der Universität ist, mit Ausnahme d. Universitätsferien, jed. Sonntag v. 11—1 Uhr d. Publicum unentgeltlich geöffn. Zugang v. d. Universitätsstr., Albertinum, Erdgeschoß rechts.
Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital). Geöffnet: Sonntags u. Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 30 ₰. Kinder 10 ₰.
Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen i. „Tivoli“, Zeitzer Str. 32. Geöffn. alle Wochent. v. 9-1 u. 3-5.
Histor. Museum d. Völkerschlacht u. Zt. Napoleons I. (11000 Num.) Im Gasthaus Napoleonstein, einzig bestehend. Tägl. von früh geöffn.
Monarchenhügel bei Meusdorf. Prächtige Aussicht auf die Schlachtfelder 1813. Interess. Samml. v. Erinnerungen an d. Völkerschlacht.
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.
Del Vecchio's Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit, Markgrafenstr., im Dobel'schen Hause, neb. d. Leipzig. Bank. Geöffn.: Wochentags 9—7, Abds. elektr. Beleucht., Sonn- u. Feiertags 11—2 U.
Gemälde-Ausstellung Mittentzwey-Windisch. Grimm. Str. 25, Aufgang Ritterstr. 1—3, I., täglich von Vorm. 9—7 Uhr Abends, Sonn- und Feiertags von Vorm. 11—3 Uhr Nachmitt. geöffnet.
Deutscher Buchgewerbeverein. Ständige buchgewerbliche Ausstellung mit Maschinenmarkt. Deutsches Buchgewerbemuseum wochentäglich von 9 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11 Uhr an bis zum Eintritt der Dunkelheit geöffnet. Das Lesezimmer des Buchgewerbemuseums an Wochentagen (mit Ausnahme von Montag) von 9 bis 2 Uhr und Abends von 7 bis 10 Uhr, sowie Sonntags von 11 Uhr bis Eintritt der Dunkelheit geöffnet. Eintritt frei.
Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.
Deutscher Flottenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der „Credit- & Sparbank“, Schillerstr. 6. (Mindest-Jahresbeitrag 50 ₰).
Geschäftsstelle des Deutschen Patrioten-Bundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig: Rathhausring 11, pt. l. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskartenheften.
Dauernde Gewerbe-Ausstellung, Promenadenring. Reichhaltig und schön, ca. 400 Aussteller. Täglich geöffnet. Eintritt 10 ₰.
Panorama Weißenburg geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr Abends.
Leipziger Palmengarten, täglich geöffnet.
Zoologischer Garten, täglich geöffnet.
Zoologisches Museum, Thalstr. 33, bleibt bis Ende October geschlossen.
Schillerhaus in Gohlis, Hauptstraße 18, täglich geöffnet.

Gummi-Schuhe u. -Stiefel, echt St. Petersburger
Gummi-Regenröcke und -Mäntel bei
Arnold Reinshagen, Georgiring 19, Ecke Blücherplatz.

Dampfrohr-Umhüllung
R. Stumpf, Leipzig-Plagwitz, Nonnenstrasse 4.
Fernsprecher 5411.

EDUARD DÜNKELBERG, LEIPZIG
19 GEORGIRING 19
WERKZEUGSTAHL MARKE DANNEMORA (EDE) — WERKZEUGSTAHL MARKE DANNEMORA (EDS)
EDUARD DÜNKELBERG — Stahl aller Art — LEIPZIG & BERLIN N.W.
Silberstahl, Stahldrähte, Stahlbleche — Profilstahl, Bandstahle, Raffinirstahle
SIEMENS-MARTIN- UND BESSEMER-STAHLE etc.
Original comprimirte blanke Stahlwellen
Permanente Lagerbestände ca. 1000000 Kilo

Schwarze und farbige Seidendamaste
Meter M. 2.80, 3.25, 4.—, 4.50, 5.50 bis M. 16.50.
Muster sofort und portofrei.

sowie alle anderen schwarzen, weissen und bunten Seidenstoffe in moderner Musterung zu ausserordentlich billigen Preisen in unübertroffener Auswahl.

Michels & Cie.
vorm. Freund & Thiele
Königl. niederl. Hoflieferanten
Leipzig
Markt No. 13.

Erste
Kammermusik
im kleinen Saale des Gewandhauses zu Leipzig
Sonnabend, den 26. October 1901.

Mitwirkende:
Herr Concertmeister **Felix Berber**, die Herren **Max Rother** (Violine), **Alexander Sebald** (Viola) und Professor **Julius Klengel** (Violoncell).

Programm.
Quartett für Streichinstrumente (D dur, Op. 17, Nro. 6). — **J. Haydn.**
Quartett für Streichinstrumente (C moll, Op. 17). — **Giovanni Sgambati.**
Quartett für Streichinstrumente (C dur, Op. 59, Nro. 3). — **L. van Beethoven.**

Einlass 6½ Uhr. — Anfang 7 Uhr.

Abonnementkarten zu 20 ℳ für einen Platz (Sperrsitz) im Saale oder in der Loge D (einschliesslich des Garderobegeldes), sowie Einzelkarten a) zu 4 ℳ, b) zu 2 ℳ 50 ₰ für die Plätze No. 611 bis 618 in der Loge D sind Vormittags von 10—1, Nachmittags von 3—6 Uhr, am Concerttage bis Abends 7 Uhr im Bureau des Gewandhauses zu haben.

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Städtisches Kaufhaus.
Montag, den 21. October, 7½ Uhr Abends
Zweiter (moderner) Lieder-Abend
von
Hans Giessen,
Kammersänger aus Dresden.
Am Clavier: **Anton Rückauf** aus Wien und **Albert Fuchs** aus Dresden.
Programm.
Anton Rückauf: Hochsommernacht. Du schaust mich an. Wie Melodie aus reiner Sphäre. Das Schwert. Schlög' die Tschadra zurück. Der Eifersüchtige. Still. So lieb' auch Du. Hinter'm Zaun. Lockruf. Gewalt der Minne.
Albert Fuchs: Auf der Wacht. Aus den Nibelungen. Abendgang. Das Geheimniss. Seit ich von Dir, Jünglich, geschieden. Winternacht. Ständchen. Sehnsucht. Ueber Tod und Schicksal. Einmal. Lenzfahrt.
Eintrittskarten à 4, 3 u. 2 ℳ bei **C. A. Klemm**, Neumarkt; für Studirende des Conservatoriums bei **Franz Jost**, der Universität beim Castellan **Meisel**.

Saal Hôtel de Prusse.
Montag, 21. Oktober 1901, Abends 8 Uhr:
Humoristischer
Fritz Reuter-Cyclus
Dritter und letzter Abend
von
August Junkermann,
K. Hofschauspieler.
Eintrittskarten für I. Parq. reserv. Sitz: ℳ 2 — II. Parq. Nichtreserv. ℳ 1.50 — Stehplatz: 75 ₰ sind in **J. B. Klein's Kunsthandlung**, Universitätsstrasse 5, und Abends an der Casse zu haben.

Bonorand.
Dienstag, den 24. Oct., Abends 8 Uhr
Lieder-Abend von August Degen.
Nachdem Ball. Programme sind a. d. Casse zu haben.

Städtisches Kaufhaus.
Freitag, d. 25. October, Freitag, d. 29. November, Mittwoch, d. 15. Januar,
Drei Clavierabende
Conrad Ansorge.
Programm des I. Abends: Toccata und Fuge C dur v. **Bach-Ansorge.** Sonate B moll v. **Chopin.** Impromptu, C moll, G dur und Erlkönig v. **Schubert.** Sonate H moll, Liebestraum und Rhapsodie No. 14 v. **Liszt.**
Abonnements für 3 Abende zu 7, 4½ und 2 ℳ für einzelne Abende à **3, 2** und 1 ℳ bei **C. A. Klemm** (9—1, 3—7).

Alberthalle.
Montag, den 28. October, Abends pünctlich 7½ Uhr:
2. Philharmonisches Concert
des Winderstein-Orchesters.
Solisten: Felix Berber (Violine). Vittorio Arimondi (Gesang).
Karten à 4, 3, 2, 1 ℳ, Galerie-Stehpl. à 75 ₰ bei **P. Pabst** (9—12, 2—7).

Städtisches Kaufhaus.
Vier Clavier-Abende
Alfred Reisenauer.
Dienstag, den 29. October (Schumann), Dienstag, den 5. Novbr. (Beethoven), Freitag, den 6. Decbr. (Chopin), Freitag, den 13. Decbr. (Bach bis Liszt). Abonnements für 4 Abende, à 11, 8 u. 5 ℳ bei C. A. Klemm (7—1, 3—7).

Städtisches Kaufhaus.
Mittwoch, den 30. October, Abends 7½ Uhr
Concert von
Agnes Fahlbusch (Flöte)
unter Mitwirkung des Pianisten Herrn
Marcian Thalberg. Begleitung: Herr Max Wünsche.
Karten à 3 und 2 ℳ bei C. A. Klemm (9—12, 3—7 Uhr), für Studirende des Conservatoriums bei **Franz Jost**, der Universität beim Castellan **Meisel**.

Alberthalle.
Freitag, den 1. November, Abends 7½ Uhr
Einziges Concert
Edouard Colonne
mit seinem Pariser Orchester (88 Künstler)
Programm: Ouv. „Leonore" No. 3 v. **Beethoven.** Symphonie A moll v. **Saint-Saëns.** Impressions d'Italie v. **Charpentier.** Irrlichtertanz, Sylphentanz und Ungarischer Marsch v. **Berlioz.** Morceau symphon. de la „Rédemption" v. **César Franck.** Venusberg-Scene aus „Tannhäuser" v. **Wagner.**
Karten à 6, 5, 4, 3, 2 u. 1½ ℳ bei C. A. Klemm, Neumarkt (9—1, 3—7).

Drittes
Abonnement-Concert
im Saale des
Gewandhauses
zu Leipzig
Donnerstag, den 24. October 1901.

Erster Theil.
Barbarossa. Symphonische Dichtung in 3 Sätzen von **Siegmund von Hausegger.** (Zum 1. Male.)
Zweiter Theil.
Serenade für Streichorchester (Nro. 3, D moll) von **R. Volkmann.** Das Violoncell-Solo vorgetragen von Herrn **Max Kiesling**, Mitglied des Orchesters.
Concert für Pianoforte (Nro. 4, G dur) von **L. van Beethoven**, vorgetragen von Herrn **Wilhelm Backhaus.**
Ouverture zur Oper „Die verkaufte Braut" von **F. Smetana.**

Concertflügel von **Julius Blüthner.**

Einlass 6½ Uhr. **Anfang des Concertes 7 Uhr.** Ende 9 Uhr.

Bei der geringen Anzahl der zur Verfügung stehenden Eintrittskarten können Vorausbestellungen nicht angenommen werden.

Nächstes, 4. Abonnement-Concert: Donnerstag, den 31. October 1901. Fuge (D moll) für Orgel und Cantate „O ewiges Feuer" von Bach. Violin-Concert (No. 1, G moll) von Bruch. Chorlieder. Sinfonia eroica von Beethoven. Orgel: Herr Paul Homeyer. Violine: Herr Concertmeister Hugo Hamann. Gesang: Thomaner-Chor.
Die Gewandhaus-Concertdirection.

Zum 3. Gewandhaus-Konzert.
Beethoven, Op. 58. IV. Klavierkonzert (G). Part. 4½ ℳ, Pfte.-Solo 1½ ℳ, 16 Orch.-St. je 30 ₰, 2. Pfte. 1 ℳ, 4hdg. 2 ℳ, 2hdg. 1 ℳ, 2hdg. (d'Albert) 3 ℳ.
Leipzig. Breitkopf & Härtel.

Zum 3. Gewandhauskonzert.
Musikführer
zu **Hausegger, S. v.**, Barbarossa. Symphonische Dichtung, erläutert von **Adolf Schultze.** Preis 20 Pfg.
Beethoven, L. v., Klavierkonzert No. 4 G dur, erläutert von **Ad. Pochhammer.** Preis 20 Pfg.
Opernführer
zu **Smetana, Fr.**, Die verkaufte Braut. Von Ludw. Hartmann. Preis 50 Pfg.
Zu beziehen durch jede Buch- und Musikalienhandlung.
Leipzig, Göschenstrasse 1.
Hermann Seemann Nachfolger.

Cigarettenraucher.
Montag Nachm. 3 Uhr versteigere ich gr. Posten **echt import. russische**
Cigaretten,
sowie **Thergebück** und div. Andere.
Auctionshalle, Turnerstraße 4.
Emil Müller, Auctionator.

Möbel-Auction.
Fortsetzg. m. Dienstag, d. 22. Oct., Vorm. 10 Uhr Windmühlenstraße 14 hochf. nußb. Kleidersecretäre, Vertikows, Schreibsecretär, Wäscheschrank, 2 Commod., Säulen-Trumeaux, Waschtisch m. Marmorpl., Tische, Stühle, franz. Bettstell. m. Matr., gute Federbetten, Plüschsophas, Nippsachen, Wirthschaftssachen u. dergl. meistbietend versteigert.
H. Münch, Auctionator.

Königl. Sächs. Landes-Lotterie
Hauptziehung v. 4.—23. Nov. 1901 — Höchstgewinn **ev. 1 Mill. Mark.** Loose z. Planpreise empfiehlt **Collection Eduard Otto Kittel, Leipzig, Brudstraße 35.**

Loose letzter Classe 140r kgl. S. Lotterie, Hauptgewinn eventuell 1 Million Mark ohne Abzug, empfiehlt die Collection von
George Meyer
in **Leipzig, Neumarkt Nr. 40.**

Bücher, Musikalien Zeitschriften, Atlanten, Erdgloben
neu und antiquarisch.
E. Lucius, jetzt Dorotheenstr. 1 (zwischen Promenade u. Sophienbad), Haltestelle der blauen Strassenbahn.

Nächsten Sonnabend
Ziehung der Meissner
Geldlotterie, ev. 100,000 ℳ Loos 3 ℳ
Wohlfahrtsloose, 29. November, 3,30 ℳ
Dresdner Kunstloose, 5. November, 1 ℳ
Münchner Kunstloose, 15. Novbr., 2 ℳ
Dresdner Pferdeloose, 10. Decbr., 1 ℳ
Friedrich Köthe,
Leipzig, Nürnberger Strasse 5.

Künstliche Zähne
Umarbeitung schlecht sitzender Gebisse. Reparaturen sofort. Schmerzloses Plombiren u. Zahnziehen. Sämmtliche Vorkommnisse werden von
Karl Ludewig,
Nürnberger Strasse 2, I., Ecke Johannisplatz,
persönlich ausgeführt.
Sprechz. 9—6, Sonnt. 10—12. Teleph. 7048.

Zahntechn. Institut
gegr. 1878. **Paul Rech,** gegr. 1878.
Leipzig, Grimm. Strasse 26.
Telephon 1530.
Einsetzen künstlicher Zähne, spec. ohne Gaumen, in allen Preislagen, Plombiren, Zahnziehen (schmerzlos).

Städtisches Kaufhaus.
Sonntag, den 3. November, Abends 7½ Uhr
Liederabend von
Emil Pinks.
Am Clavier: Alfred Reisenauer.
Karten à 3, 2 und 1 ℳ bei C. A. Klemm (9—1, 3—7 Uhr).

Alberthalle.
Freitag, den 8. November, Abends 7½ Uhr:
Einziges
Paderewski-Concert
Programm: Prälud. und Fuge A moll von **Bach-Liszt.** Variat. F moll von **Haydn.** Rondo A moll von **Mozart.** Sonata appassionata von **Beethoven.** Symphonische Etuden von **Schumann.** Ballade, drei Etuden, Nocturne und Sonate B moll von **Chopin.** Barcarolle A moll von **Rubinstein.** „Man lebt nur einmal" von **Strauss-Tausig.** Rhapsodie von Liszt.
Karten à 6, 5, 4, 3, 2½ u. 1½ ℳ bei C. A. Klemm, Neumarkt (9—1, 3—7).

Alle in hiesigen Concerten zur Aufführung gelangenden Compositionen hält stets vorräthig
P. Pabst, Leipzig,
Kaiserl. Russischer Hoflieferant,
Musikalien-Gross-Sortiment und Leihanstalt für Musikalien.

Alte Eisenbahnschwellen werden Donnerstag, den 24. October 1901 auf dem hiesigen Dresdener Bahnhofe und zwar 70 Haufen Vorm. 8 Uhr an der Productenladestraße in Leipzig-Volkmarsdorf, 80 Haufen Vorm. 10 Uhr an der Productenladestraße in Leipzig-Volkmarsdorf, 80 Haufen Vorm. 10 Uhr an der Productenladestraße in Leipzig-Neustadt und 37 Haufen Nachm. 3 Uhr im wesen. Hohenmann gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. **Königl. Sächs. Eisenbahn-Bauinspektion Leipzig II.**

Grosse Berliner Kunst-Auktion.
Dienstag, 29. Oktober, bis Sonnabend, 2. November: Die hervorragenden
Kunstschätze aus Schloss Mainberg (Bayern)
Gothik und Renaissance — Waffen und Rüstungen, — Glasgemälde, — **Möbel**, — **Holzskulpturen**, dabei 6 Werke von **Tylman Riemenschneider**, — **Steinzeug**, Arbeiten von **Kreussen, Köln, Siegburg, Nassau, Nürnberg, Altenburg, Schlesien etc.**, grosser **Hirschvogelkrug**, — Porzellan, Fayencen, Dosen, Fächer, Zinn, Textilien, — Gemälde, — Arbeiten in Marmor, Alabaster, Elfenbein, Silber, Kupfer, Bronze, Eisen, — **Limogesschüssel XIII. Jahrh. etc. Grosse Bücherei. Illustr. Katalog** 1280 — **4 Mark;** Bücherkatalog 1280a gratis!
Rudolph Lepke's Kunst-Auktions-Haus,
Berlin SW, Kochstr. 28/29.

Weisswaaren-Auction.
Wichtig für Brautleute!
Dienstag, den 22. ds. Mts., Vormittags 10—1 und Nachmittags 3—6 Uhr kommen **Schützenstraße 21, im Laden** folgende Waaren meistbietend zur Versteigerung: **Hochfeine Gardinen, Bettdamaste, Stangenleinen, Bettzeuge, Barchende, Hemdentuche, Dowlas, Tisch-, Wisch- und Handtücher** rc.
Alexander Weigt, Auctionator und Taxator, Comtor: Große Tuchhalle.

Grosse Leipziger Strassenbahn.
Anläßlich der stattfindenden Pferderennen werden am Sonntag, den 20. ds. Mts., von 12 Uhr Mittags ab zwischen Blücher- und Rennplatz aller 4 Minuten Extrawagen verkehren. Die Direction.

Bei der am 4. Juli 1901 stattgehabten notariellen **Auslosung** unserer nach Maßgabe des Tilgungsplans im Jahre 1901 einzulösenden **4½%igen Schuldverschreibungen** sind die folgenden Stücke gezogen worden:
No. 152, 174, 175, 194, 221, 233.
Diese Stücke werden den Inhabern hierdurch zum **31. December 1901** mit dem Bemerken gekündigt, daß von diesem Zeitpunct ab die Verzinsung aufhört.
Die Auszahlung der Capitalbeträge erfolgt **vom Fälligkeitstermin ab** gegen Rückgabe der ausgeloosten Schuldverschreibungen, sowie der Zinsscheine und Zinsleisten bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** in **Leipzig** oder deren **Filialen**, bei den Herren **Hentschel & Schulz** in **Zwickau**, sowie bei der **Kasse der unterzeichneten Gesellschaft.**
Zwickau, den 17. October 1901.
Chemische Fabrik von J. E. Devrient Actien-Gesellschaft.

Auf Antrag des Herrn **Aug. Schneider, Kleinzschachwitz**, erklären wir hiermit den in unserem Gewerkenbuche auf **Folio 129** unter **Nr. 0097** für Herrn **Julius Rehfeldt, Dresden**, eingetragenen **Kuxschein** unserer Gewerkschaft, welcher dem Antragsteller nach dessen Cession auf denselben angeblich verloren gegangen ist, für **ungiltig** und haben denselben dagegen unterm heutigen Tage ein Duplicat darüber ausgefertigt.
Stockheim i. S., den 19. October 1901.
Gewerkschaft „Graf Moltke" bei Stockheim.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt
Gegründet im Jahre 1838 — **zu Berlin, Kaiserhofstr. 2.** — Besondere Staatsaufsicht.
Bis April 1901 ausgezahlte Versicherungsbeträge: 100 Millionen M.
Rentenversicherung
zur **Einkommenserhöhung** und **Altersversorgung.**
Kapitalversicherung
für **Aussteuer, Militärdienst** und **Studium.**
Vertreter: Julius Meissner in **Leipzig**, Johannisplatz 12, I.
Franz Dreschke in **Dresden**, Marienstrasse 42.

Haftpflicht
für
Automobilfahrer
versichert zu äußerst günstigen Bedingungen und mäßigen festen Prämien die
Kölnische Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln am Rhein,
welche auch für die Versicherung gegen Unfälle aller Art der eigenen Person größte Vortheile bietet.
Prospecte stehen zu Diensten und jede Auskunft ertheilt bereitwilligst
Die Special-Direction Leipzig.
Fernsprecher: Nr. 880. — **Aug. Siebert**, Leipzig, Promenadenstraße Nr. 10, I.

Briefmarken 50 verschied. echte altdeutsche 1850—74. **3** ℳ
Porto extra. **Preisliste kostenfrei.**
CARL GEYER, AACHEN.

Kein Geschlechts- rc. Kranker lasse sich durch Quecksilber, Jod-Einspritzung rc. körperlich u. geistig ruiniren. **Domschke's Natur- u. Homöop. Curbehandl.** gestützt auf über **20jährige Praxis**, alle Krankheiten mit bekannt best. Erfolgen schnell u. gründlich **Sprechst.** 10-1 u. 7-8 **Abds.** Grimm. Steinweg 14.

Schumann, Behandlung aller Geschlechts-, Haut- u. Haarkrankheit, Harnröhrenleiden, Flechten, Schwächezustände, off. Fußwunden. **Ohne Quecksilber.** Langjährige Erfahrung. Viele Dankschreiben Geheilter liegen vor. Sprechzeit 11—1 u. 6—9 Uhr. Sonntags 11 bis 1 Uhr **Ranstädter Steinweg** 5. Buch über geheime Leiden 50 ₰.

Dr. med. Jakob Schwarzkopf,
in Prag approbirt,
Specialarzt für Geschlechts-, Haut- und Frauenkrankheiten, ist zu sprechen **Sonntags 9—3, an Wochentagen 9—3 und auch 6—8 Uhr Abends.**

Rudolf Bürger,
ärztl. ausgebildeter Masseur, Hühneraugen- u. Nagel-Operateur, wohnt jetzt: **L.-Gohlis, Wiederitzscher Str. 10, p.**

Für Frauenleiden
Frau Gossmann, Lindenau, Josephstraße Nr. 34. Für Herrenleiden **Herr Gossmann.**

Aerztlich geprüfte Masseuse empfiehlt sich Hohe Straße 25, II.
Masseuse. Frau Schreiber, Lichtstr. 28, I., Südv.
Masseuse ang. b. best. D. Gottschedstr. 11, I.
Masseuse, ärztl. gepr., Kramerstraße 7, part. r.
S. Strube, Masseuse, Gerberstraße 13, H. I.

Alle Gummiwaaren für Wochen- und Krankenpfl. empf. **Preisl.** 20 ₰ versch.
B. Steinert, Leipz. 2, Thomasiusstraße 14.

Pädagogium Bad Liebenstein i/Th. — Vorber. zum **Einj.** u. **Primaexamen** für alle Gymnas. und Realklassen. Beste Erfolge.

Gründl. Vorbereitung f. d. **Maturitäts-** und **Einj.-Freiwill.-Examen** in kürzester Zeit. Neu-Curs. **Zahlreiche vorz. Erfolge.** Honorar mäßig. Anmeld. erb. Schuldirector **O. Runge**, Humboldtstr. 31, III., Ecke Nordstr.

Gewissenhafte Aufsicht und Pflege der Gesundheit
für jüngere Schüler in einer bequem zu erreichenden **Pension** eines Vororts. — Wohn- und Schlafzimmer. Hand von Garten umgeben. **Preis** der Pension 1200 ℳ jährl. **Gef. Anfr.** unter Z. 1980 an die Expedition dieses **Blattes** erbeten.

Special-Curse für Damen.
Buchführung, Rechnen, Corresp., **Stenographie, Schönschreiben, Maschinenschreib.**, viele Systeme.
Neuschütz, Reichsstrasse 1. Nachw. guter Stellen.

C. Schmidt,
Markt 9.
Kurse f. Herren u. Damen.
Schönschnellschreib. Buchführ. Stenogr., Maschinenschr. rc. Beg. jederz. Prosp. frei.

Doppelte Buchhaltung
incl. Abschluß u. Bilanz, **Honorar nur** ℳ **6.** Der Unterr.-Cursus beginnt Dienstag, d. 22., u. können f. a. Theiln. melden u. W. R. 671 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14.

Rackow,
Universit. 2, Ecke Grimm. Str. Für Herr. u. Dam. Ausbild. i. Buch., Corresp., Calligr., Stenograph., Maschinenschreib. Eintritt jederzeit. Ausk. u. Prosp. kostenl.

Tachy, Windmühlstr. 25 lehrt gell. Buchf. Schönschr., Stenogr., Maschschr., Rechnen, Korrespondenz, Wechsellehre, Richtigschr., Kontorarb. à 10 Mk. Franz. u. Engl. beginnt f. Anf. jeden Monat. Anerkannt gründl. Ausbildung. Eintritt jederz. Ia Referenzen. Stellen werd. nachgew. Teilz. gest. Ausbildg. a. Buchh. Korresp. Stenogr. etc.

Buchführung bis zur **höchsten** Ausbild., **Schönschr.**,
Dörfel Corr., **Rechn.**, **Stenogr.** etc. Salzgäßchen **2. Prosp. frei.** Vierteljahrscurse beg. jeden Mittwoch.

O. Boltze, Hainstr. 24, I., lehrt **Engl., Franz., Corr. nach der** gänzlich unerreicht., wunderb. förd. prakt. **Methode, 5** ℳ **per Mon.** (8 Std.). **Aufnahme kann jederzeit erfolgen.**

Arbeitsstunden
für **Gymnasiasten** ertheilt **Gymnasiallehrer Dr. Groh, Schenkendorfstraße 56, III.**

Nachhilfe u. **Arbeitsstd.** in d. Gymn.- u. Realsch. Humboldtstr. 13, III.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Vermiethung von Schrankfächern (Safes)

in der Stahlkammer — Eingang Goethestrasse.

In unserer neuerbauten Stahlkammer — **Eingang Goethestrasse** — stellen wir

ab 1. November d. J.

verschliessbare Fächer in sechs verschiedenen Grössen zur Aufbewahrung von Werthpapieren und Werthgegenständen zur Verfügung.

Druckexemplare der näheren Bestimmungen für die Ermiethung dieser Schrankfächer (Safes) können **bereits jetzt** an unserer Abtheilung für Werthpapiere in Empfang genommen werden.

Leipzig, den 19. October 1901.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Buchdruckerei,
welche von Zeit zu Zeit Lohndruck, gute Illustrationen, Autotypien mit Text übernehmen würde, wolle Offerte mit Preisen u. A. 140 Exped. d. Bl. gef. abgeben.

Stenographie,
Maschinenschreiben Königstr. 23, III.

Neue Sprach-Schule
Steph. Lobbenberg, Petersstr. 19, II
Privat-Sprachlehrinstitut für Erwachsene, Herren u. Damen. Engl., Französ., Italien., Deutsch etc. Für jede Sprache nur wissenschaftlich gebild. Lehrer des betreff. Landes. Natürliche Methode: Während der ganzen Stunde, selbst bei Anfang., Uebung im Sprechen u. Schreiben nur in der Fremdsprache; kein Wort Deutsch. Probeunterr. gratis. Eintritt täglich. Einzel- u. Classenunterricht von 9 morg. bis 10 abds. Honorar in klein. Classen 6-7 ℳ pro Monat. Prospecte gratis u. frco.

Deutschen Sprachunterricht an Ausländer, sowie englischen u. franz. Unterricht ertheilt frühere Lehrerin **Weststrasse 30, II.**

Stud. phil. wünscht Sprachstunden zu ertheilen in nur bess. Familien. Off. unter L. O. 7667 **Rudolf Mosse,** Leipzig.

J. Dame (deutsch) m. auf 1 Std. Nachm. spazierg. Ausländ. (gr. Kind. od. j. D.) deutsche Conv. z. lehr. Hon. n. Uebereink. Off. Grassstr. 7, II. r.

Geb. Deutscher ges. z. **Austausch gegen Engl.** Stud. phil. bevorz. A. M. Postamt 4.

The Berlitz School of Languages
Sprachlehrinstitut für Erwachsene
18/20 Universitätsstrasse 18/20, II.
130 Filialen in der Welt.
Weltausstellung Paris 1900
2 goldene
2 silberne **Medaillen.**
Engl., Franz., Russ., Ital.
Prospecte gratis u. franco.

Etienne College of Languages
Boethovenstr. 9, I., am Königsplatz, Engl., Französ., Italienisch, Deutsch ꝛc. **d. eingeber. Lehrer d. betr. Nation. Separatcurse für Damen. Prospect frei.**

English
Lady is forming class for Literature. Addresses Z. hauptpostlagernd.

English lady certificated gives lessons Münzgasse 11, III.

English lady experienced teacher gives lessons. Gustav Adolf-Strasse 30, III. l.

J. Engländ. (Dame od. Herr) z. Leitung eines Sprachzirkels (Abends) gesucht. Off. u. A. 71 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Französin, wissenschaftlich gebild., ertheilt Unterricht Weststr. 21, III.

Pariserin ertheilt Französisch nach neuer verbess. Meth. Keine Uebersetz. Probe-St. gratis. Off. u. U. 144 in die Exped. d. Bl.

Zu Abendcursus in Franz. und Engl. noch einige junge Kaufleute gesucht. **Markt 16,** Café National, II. r.

Signorina Cappelle aus Rom
z. d. Reise zurück. Wiederbeginn der ital. Stunden. Pfaffendorfer Str. 56, III.

Italienerin ertheilt Ital. nach neuer verbess. Meth. Keine Uebersetz. Probe-St. gratis. **Fleischplatz 26, 3. Et.**

Russisch u. Franz. d. akad. geb. Russ. Ausgez. Refer. Th. N.A. Petersstr. 29, III. l.

Span. Abendkurs
für Anfänger (j. Kaufl.), monatlich 3 ℳ, Mittwoch u. Sonnabend ½9. **Glüser'sche Handelsschule, Markt 16, II.**

Durchaus tücht. **Clavierlehrerin** empfiehlt sich nur besseren Familien zu gründlicher Ausbildung. Vorzügl. Empf. Vorbild. für Conserv. **Offerten u. A. M** in die Exped. d. Bl. erb.

C. Wilh. Stengel, Zwickau i. Sa.,

Telephon No. 90. **Bankgeschäft,** Telegramm: Stengels.

Hauptmarkt 20,

übernimmt Zeichnungen auf

Anteilscheine der Bohrgesellschaft „Industrie“ in Zschocken i. Erzgeb.

Preis pro Stück Mark 50 ohne Nachzahlverpflichtung.

Prospekte, Gutachten, Situationspläne und Statuten werden auf Wunsch jedermann unentgeltlich zugesendet, jede gewünschte Auskunft bereitwilligst erteilt.

Keine schlechte Handschrift mehr! **Jede Schrift wird garantiert schön, flott, fliessend, bei Anwendung des gestzl. gesch., höchst einfachen Schönschreibapparates. Fachurteile: Überraschend praktisch, verdient das Wort ausgezeichnet, leistet vortreffl. Dienste, überraschend günstige Erfolge. Preis M. 3.00 per Nachnahme. Idealcentrale Hof a. S., 26.**

Sanatorium Wehrawald

h. Todtmoos im südlich bad. Schwarzwald. Station Wehr. (Bahnlinie Basel-Schopfheim-Säckingen.) 861 m ü. d. M.

Neuerbaute, höchstgelegene Heilanstalt Deutschlands für Lungenkranke.

Sonnige, windgeschützte Lage, umgeben von prachtvollen Tannenwaldungen. **Vollkommenste Hygiene. ❂ 100 Betten. ❂ Höchster Comfort. Elektrisches Licht, Lift, Centralheizung.**

Das ganze Jahr geöffnet. ❂ Vorzüglich geeignete Winterstation.

Dirigirender Arzt: **Dr. Lips,** zuletzt II. Arzt an Dr. Turban's Sanatorium Davos. Wirthschaftlicher Director: **K. Jüli. Eröffnet seit Juli 1901.** Prosp. durch die Direction.

Die Stundenvermittelung der Musikgruppe des Leipziger Lehrerinnenvereins
weist unentgeltlich **nur gute** Lehrerinnen für Clavier, Gesang und Theorie nach. Sprechzeit: An allen Wochentagen 2 bis 3 Uhr **Grassistrasse 31, part. rechts.**

Conservatoristin m. vzgl. Zeugn. ertheilt Clav.-, Ges.- u. Harmoniel., St. 75 ₰. U. 11 Exp. d. Bl.

Vorzügl. Clavierunterricht bei consv. gebild. Lehrerin Nürnberg. Straße 4, III.

Gr. Clav.-Unterricht ertheilt conservat. geb. **Dame Mozartstr. 7, IV. r.**

Grdl. Clavier- u. Violinunterricht n. conv. Methode Torkstraße 6, Hof l. r.

Zither-Unterricht ertheilt gewissenhaft **P. Renk,** Härtelstraße 3, 2. Et.

Malschule f. Damen
von **Gustav Piegler, Weststr. 33, III. r.** Unterricht in all. Fächern. Eintritt jederzeit.

Zeichen- und Malunterricht in Oel-, Aquarell-, Porzellan-Brandmalerei ertheilt **Gertrud Dankelmann,** Humboldtstr. 27, III.

Tanz-Lehr-Institut von Frieda Anders, Katharinenstraße Nr. 23.
Anmeld. zu d. i. **Nov. beginn. Cirkeln** noch erw., **Einzel-Stund. zu jeder Zeit.**

Tanzunterricht
von **Herm. Papst,** Braustr. 25. In 3 bis 4 Stund. lehre a. Rundt., incl. Contre 6 St. Einzelunterr., bei. Walzer, zu jeder Tageszeit.

Zur Theiln. a. **Privat-Tanz-Unterricht** suche noch einige **Damen u. Herren.** Off. erb. unter A. 153 Expedition dieses Blattes.

Ich wohne jetzt Eberhardtstr. 5, p. H. Rümmler, Dachdeckermstr.

Detectiv- u. Auskunfts-Institut „Favorit“, Hainstr. 25, I. Teleph. 7654. Prospect frei.

Architekt
empfiehlt sich für große u. kleine Bauten, sowie für alle kunstgewerblich. Arbeiten Off. u. A. 102 Expedition d. Blattes.

Handwerker, Gastwirthe ꝛc.
Erfahrener Buchhalter übernimmt die Führung der Bücher. Feinste Referenzen. Leipzig-Reudnitz-Seifhennersdorf, Eisenbahnstr. 20, II. r.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig
(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

Versicherungsbestand:
78 800 Personen und 617 Millionen Mark Versicherungssumme.
Prämien-, Dividenden- und Sicherheitsreserven: 205 Millionen Mark.
Gezahlte Versicherungssummen: 144 Millionen Mark.
Gezahlte Dividenden: 72 Millionen Mark.

Die **Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig** ist bei **günstigsten** Versicherungsbedingungen **(Unanfechtbarkeit** dreijähriger Policen) eine der **größten** und **billigsten** Lebensversicherungs-Gesellschaften Deutschlands. **Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu, diese erhielten seit mehr als einem Jahrzehnt auf die ordentlichen Jahresbeiträge alljährlich**

42% Dividende.

Nähere Auskunft ertheilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter: in **Leipzig:** Oberst z. D. **Hugo Weigel,** Generalagent, **Theatergasse 2, Gerhard Dressler,** Generalagent, **Grimmaischer Steinweg 6, Hermann Wittner,** Generalagent, **Gerberstraße 19/27, Wichenberg's Hof,** Treppe B, 1. Etage, **Victor Glitzlaff,** Hauptagent, **Johannisplatz 12, II.**

RONCEGNO

stärkstes natürliches arsen- u. eisenhaltiges Mineralwasser,
empfohlen von den ersten medicinischen Autoritäten bei:
Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- u. Frauenleiden, Malaria etc.
Die Trinkcur wird das ganze Jahr gebraucht.
Depôts in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

Loose

der Meissner Dombau-Lotterie
Ziehung am 26. October u. folg. Tage
Höchster Gewinn im günstigsten Falle 100,000 Mark
Preis des Looses 3 Mark

der Oldenburger Geldlotterie
I. Ziehung: 15. und 16. November
II. Ziehung: 18. und 19. November
Höchstgewinn im günstigsten Falle 75,000 Mark
Preis des Looses für beide Ziehungen 3 Mark

der 7. Wohlfahrt-Lotterie
Ziehung am 29., 30. November, 2., 3. und 4. December
Hauptgewinn 100,000 Mark
Preis des Looses 3 Mark 30 Pfennige.

der Münchener Ausstellungslotterie
Ziehung am 15. November
Hauptgewinn im Werthe von 12,000 Mark
Preis des Looses 2 Mark

der 7. Pferde-Lotterie des Dresdener Rennvereins
Ziehung am 10. December
Preis des Looses 1 Mark
empfiehlt

Franz Ohme
Collecteur der Kgl. sächs. Landeslotterie
5. Universitätsstrasse 5.

Dr. Brehmer's
weltberühmte Heilanstalt für Lungenkranke
Görbersdorf in Schlesien.
Chefarzt:
Geheimrath Petri, früher Brehmer's langjähriger Assistent.
Vorzüglichste Winterkuren.
Prospecte gratis durch die Verwaltung.

Einfach-manuelle Elektrisch-manuelle Vibrations-**Massage.** **Unübertroffene Ausführung. Leipzig, Leplaystraße 2, I. Behandlungszeit: Montag, Mittwoch, Freitag 9—12, 2—5.**

Schwäche deren Selbstbehandlung und schnelle Heilung. Ausführl. Broschüre 40 ₰ discret. frc. Hygien. Anstalt, Dir. **Lorje, Berlin C. 22b.**

Für die zahlreichen **Glückwünsche** wegen meiner **Freisprechung vor Gericht,** die ich von Nah und Fern erhielt, sage ich nur auf diesem Wege meinen herzlichsten und verbindlichsten Dank.

Fr. Bernh. Franz, Leipzig, Blücherstraße 11,

Laboratorium
für chemisch-mikroskopische Urin- und Auswurf-Untersuchung,
sowie für
Ausflüsse bei Erkrankungen der Geschlechtsorgane.,
Elektrische Lichtbäder und Bestrahlungen.
Vibrations-Massage.
Naturgemäße und Kräuterthee-Kuren.
Vorzügliche Erfolge.
Der Erkrankung entsprechende Diät. ☞ Separat-Behandlung Discretion.
Sprechzeit von 8—2 und 4—8. Sonntags von 8—1 Uhr.

Höheren Gesangsunterricht
u. vollständige Ausbildung für **Concert u. Oper** ertheilen gemeinschaftlich nach bester Methode u. eigenen Erfahrungen
Adolf Perluss, Opernsänger v. Kgl. deutschen Landestheater in Prag. **Marie Wünsch,** Pianistin.
Anmeldungen Carlstr. 3, I. erbeten.

Gesangunterricht.
(Stimmbildung — Liedvortrag — Partienstudium) ertheilt hier jeden Mittwoch und Donnerstag
Eugen Lindner,
erster Gesanglehrer an der Grossherzogl. Musikschule in Weimar.
Anmeldungen Mittwochs Nachm. zwischen 6 und 7 Uhr und Donnerstag Vormittags zwischen 10 und 1 Uhr **Bismarckstrasse 9, I. Etage.**

Unterrichtscurse i. d. höheren Damen-Schneiderkunst
nach dem preisgekrönten
Original-Weltschnitt
Unübertrefflich! von Leicht fasslich!
Elsterstr. 65. Fr. Elise Mielmann, Elsterstr. 65.
Prospecte gratis. „Schnell-Cursus“ Mk. 20. Beste Referenzen.
Theor. u. prakt. Ausbildung für Haus und Beruf.
Gründliche Ausbildung garantirt.

Akademisches Lehr-Institut,
Neumarkt 1. Frau A. Mann, Gegründet 1887.
Gründliche Ausbildung in allen Fächern der Damenschneiderei,
Taillen nach Wiener, Pariser und englischem Schnitt, Tailor made ꝛc. nach
preisgekröntem Original-Weltschnitt.
Tages- und Abendcurse. —❂— Prospecte zur Verfügung.
Lehrziel: **Gründliche sachgemäße Ausbildung für Haus und Beruf.**

Privat-Lehr-Institut für
Gegr. 1878. **Damenschneiderei** Gegr. 1878.
Frau **A. Kleinhempel-Schildbach, Thomasiusstraße 14, I.**
Die Arbeiten der Schülerinnen stehen unter meiner persl., gewissenh. Controle, so daß dieselben den Arbeiten eines besseren Atelliers entsprechen. Aufnahmen für die Herbstsaison finden noch statt. D. O.

Lehrcursus für ff. Damenschneiderei,
Weißnähen, Zuschneiden, Schnittzeichnen gründl. nach leicht faßlicher, durchaus prakt. Methode. Eintritt jederzeit bei mäßigem Honorar **Plagwitzer Straße 5, II. links.**

Tanz-Unterricht.
Unsere diesjährigen Wintercurse beginnen Anfang **November** und können hierzu nur **baldige Anmeldungen** noch Berücksichtigung finden, welche täglich **von 11—2 Uhr** entgegenzunehmen
E. von Pelchrzim und Frau,
Kurprinzstrasse 9, 1. Etage, schräg über Hôtel de Prusse.
Privat- und Einzel-Unterricht besonders für Walzer jederzeit.

Für die Frauen.

C. E. **Ueber die japanische Frau** veröffentlicht J. Hitomi, ein geborener Japaner, in der „Revue des revues" eine interessante Studie, der wir folgende Einzelheiten entnehmen: Mit der Französin verglichen, ist die Japanerin sehr klein. Es ist sehr selten, daß sie mit zunehmendem Alter auch an „Embonpoint" zunimmt, und darin unterscheidet sie sich von ihren europäischen Schwestern. Sie bleibt fast ihr ganzes Leben lang eine Art Kind, und die Fremden haben nicht Unrecht, sie mit einer Puppe zu vergleichen. Die japanische Frau wächst bis zu 18 oder 19 Jahren; wenn sie das 20. Jahr überschritten hat, sieht man sie nur sehr selten noch größer werden. Unter den japanischen Frauen giebt es viele, die die Europäerinnen um die Weiße der Haut nicht zu beneiden brauchen. Wenn diese Weiße leicht rosig gefärbt ist, ist das das „noc plus ultra" der Schönheit. Diese Schönheit vergeht aber leider sehr rasch. Auf zehn Frauen kommt immer eine mit weißer Haut; es braucht kaum gesagt zu werden, daß diese Weiße in sehr hoher Achtung steht. Es giebt ein Sprichwort, welches lautet: „Weiße Haut verbirgt sieben Leiden und Fehler." Da die Weiße der Haut von den Japanern so geschätzt wird, versteht es sich von selbst, daß die Frauen reichlich Schminke und Reispuder anwenden. Es giebt kein junges Mädchen, das sich nicht schminkt, und zwar schminken sich die Japanerinnen nicht nur das Gesicht, sondern auch den Hals und die Hände. Auf die Lippen legen sie eine leichte Schicht Carmin, ebenso auf die Wangen. Die Japaner schätzen vor Allem die Frauen, die sich nur leicht schminken, und geben ihnen den „technischen" Namen „Usukesho" (leichte Schminke). Junge Mädchen aus gutem Hause hüten sich, die Schminke zu dick aufzutragen. Wie es aber Frauen mit weißer Gesichtshaut giebt, deren Füße und Hände zart und weiß sind wie die Lilie und deren schlanke Finger geglättetem Alabaster gleichen, giebt es auch vollständig schwarze Frauen, die den Frauen Indiens gleichen. Die rothe Farbe ist eine Specialität, die für die Dienstmädchen reservirt zu sein scheint, und man würde in Japan lieber rabenschwarz sein, als eine rothe Haut haben wollen. Die Finger der Japanerinnen sind, wie schon erwähnt, schmal und schlank, wie die eines europäischen Mädchens von dreizehn Jahren. Die Haare der japanischen Frauen sind gewöhnlich sehr schwarz und sehr dicht. Man sieht Haare, die 4 bis 5 Fuß lang und manchmal länger sind als die Trägerin. Die schwarze Farbe weist natürlich einige Nüancen auf, und es giebt Haare, die grauschimmernd sind, was die Besitzerin tief unglücklich macht. Blonde Frauen findet man in Japan fast gar nicht. Die japanischen Frauen haben prächtige Zähne. Früher färbte man sie, wenn man sich verheirathete, mit Galläpfelsaft schwarz; man wollte dadurch die Frau mehr oder weniger entstellen. Jetzt ist aber dieser Brauch ganz abgekommen. Die Japanerin verkrüppelt sich nicht die Füße, wie die Chinesin, aber sie trägt auch kein Corset, wie die Europäerin. Auch Ohrringe kennt sie nicht. Sie schändet die Natur nur dadurch, daß sie sich die Augenbrauen rasirt. Das ist das Zeichen der Mutterschaft; aber auch diesem Brauch unterwirft sich gegenwärtig nur noch eine unbedeutende Minderheit. Die Körperhaltung ist bei der Japanerin sehr mangelhaft. Wenn sie geht, neigt sie sich nach vorn. Wenn sie sich zufällig ganz gerade hält, gilt sie für hochmüthig. So übt sie sich von Jugend auf, vornübergebeugt zu gehen, was gerade nicht sehr schön ist. Ihr Gang ist überdies langsam und träge; vornehmlich, weil die Frau ernst und ruhig scheinen soll; dann aber, weil ihre gewöhnlich zu langen Kleider und ihre unbequemen Holzschuhe es ihr nicht leicht machen, eine zwanglose Haltung zu haben. Die japanische Frau trägt keine Handschuhe, „te-bukuro" (Säcke für die Hände), sondern nur „tabi" (Säcke für die Füße). Der Hut ist ihr gleichfalls unbekannt, und daß sie die Haare sehr kunstvoll aufputzt, ist bekannt. Sie bedient sich höchstens im strengen Winter, wenn sie ausgeht, eines leichten Schleiers („zukin"), um sich den Kopf zu bedecken. In der Jugend ist die Japanerin ungestüm, als Jungfrau zurückhaltend und in der Ehe treu und sanft. Bis zum Alter von zehn Jahren hat sie die Thränenmanie: sie weint viel mehr und öfter als die Knaben. Mit 13 oder 14 Jahren entfaltet sie sich. Mit 16 oder 17 Jahren lernt sie lachen und lacht dann fortwährend und ohne jeden Grund. Sagt doch ein japanisches Sprichwort: „Mit 16 Jahren lacht man über Alles, selbst über den Blitzfall." Mit 18 oder 19 Jahren wird das junge Mädchen vernünftig. Sie ist schüchtern und verschämt und wägt jedes Wort und jede Bewegung ab. Wenn sie verheirathet ist, verschwindet diese Zurückhaltung natürlich; dem Gatten gegenüber bleibt die Frau immer freimüthig und gehorsam. Die Frauen des Mittelstandes müssen ihre Gatten sehr aufmerksam behandeln. Sie legen ihre Kleider zusammen, bürsten ihre Hüte und credenzen ihnen während des Mahles den „sake" (ein japanischer Wein). Wenn der Gatte ausgeht, begleiten sie ihn bis zur Schwelle; wenn er wieder heimkehrt, empfangen sie ihn an der Thür.

---

* Der „Schwäb. Tagw." zufolge werden jetzt auch die württembergischen Gymnasien den Mädchen eröffnet. In Ludwigsburg sind bereits zwei junge Mädchen in die 2. Classe (1. Lateinclasse) des Gymnasiums aufgenommen worden.

Das Urtheil eines Mohammedaners über die orientalischen Frauen. Nach der „Etoile Belge" richtete der Scheik Aly Yussef, der Redacteur des in Kairo erscheinenden „Moayad", aus Konstantinopel an sein Blatt einen Brief, worin er sich über Frauenbildung und Frauenemancipation ausspricht. In dem Schreiben heißt es: Dank den Damen Konstantinopels stehen die Kindererziehung und die Sicherheit des ehelichen Lebens hier höher, als in Egypten. Die türkische Frau hat die egyptische an Bildung und Kenntnissen überholt und viele Hindernisse beseitigt, die sie von der Europäerin fernhielten. Sie geht häufig aus, um Einkäufe für sich, ihre Kinder oder ihren Mann zu machen, ist aber dabei mehr in der Lage, ihre Ehre zu wahren, als die Egypterin. Der Mann geht häufig am Kaufladen vorbei, sieht dort seine Frau, nähert sich ihr aber nicht. Der Anstand verbietet ihm das, damit die Schranke zwischen Frau und Mann, die beim Kaufe besteht, erhalten bleibe. Die Frau soll eben mit den Personen, deren sie bei ihren Einkäufen bedarf, allein verkehren, um Fremden keinen Vorwand zu geben, unter dem Namen ihres Mannes sich mit ihr zu unterhalten. Die türkische Frau trägt auch einen Schleier, der aber von dem der Egypterin abweicht. Ihr Schleier ist einfacher, aber zweckmäßiger; er sieht nach nichts aus, verhüllt aber besser. Auf den Schiffen und der Eisenbahn sind den Frauen besondere Plätze vorbehalten. Das hindert die Türkin aber nicht, beim Ein- und Aussteigen sich kühn zwischen den Männern zu bewegen. Aber überall, wo sie sich befindet, trennen sie die türkischen Sitten vom Manne. Ich will damit nicht sagen, daß hier das stärkere Geschlecht blind sei, und nicht nach den Frauen schaue, aber die ausgetauschten Blicke sind so bescheiden und feinfühlig, daß sie keinen Argwohn erregen. Die Regierung hat eine große Zahl Mädchenschulen errichtet, die meistens von mohammedanischen Damen geleitet werden. In meiner Nachbarschaft zu Amirghian, wo ich diese Zeilen schreibe, besteht eine große Töchterschule mit mehr als 200 Schülerinnen. Sie wird von einer Dame geleitet, die den Nischan-i-Schefkat (Wohlthätigkeitsorden) 2. Classe erhalten hat; einige Vorsteherinnen besitzen sogar den der 1. Classe. Indeß habe ich bei der Konstantinopolitanerin etwas Neues bemerkt, das vor drei Jahren noch nicht da war. Der Habara hat jetzt die Form einer Robe, und die Kopfbedeckung gleicht allzu sehr dem europäischen Hut ohne Federputz. Auch der Ausschnitt an den Kleidern nimmt zu. Während unserer Ueberfahrt auf dem Dampfer „El Kahira" befanden sich unter den Passagiren türkische Damen, die größten Theiles aristokratischen Familien angehörten. Anfangs hielten sie sich bei Seite, flohen die Berührung mit Männern und gruppirten sich, wenn sie frische Luft schöpfen wollten, in der Nähe des Speisesaales. Später hingen sie auf Deck, wo sich durchweg — aber stets für sich — Europäer, Frauen und Männer, aufhielten. Die Türkinnen näherten sich ihnen allmählich, redeten alle möglichen Sprachen und ließen sich mit Jedermann in eine Unterhaltung ein — nur nicht mit mir und meinen Gefährten. Uns gefiel diese neuartige „Quarantäne" nicht, aber wir konnten nichts daran ändern. Als der Dampfer im Bosporus vor Anker gegangen war, fanden sich Wagen, Dienerschaften u. s. w. zum Empfang der Damen ein, so daß über deren vornehmen Rang kein Zweifel blieb. Bei der Landung verhüllten sich die Frauen das Gesicht, wie es die Türkinnen im Gedränge thun. Die Emancipation der Orientalin nach den Grundsätzen der heutigen Civilisation und der ziemlich gediegene Unterricht, den sie genossen hat, entfernen sie allmählich von ihrer ursprünglichen Stellung, um sie der Freiheit entgegenzuführen, die ihre europäische Schwester schon besitzt. Aber diese Entfernung ist eher schädlich, und ihr Ende wird das Gegentheil von dem sein, wonach sie trachtet. Ist die Abgeschlossenheit für die Frau einmal aufgehoben, so wird sie auf Grund des in ihrer Jugend empfangenen Unterrichts nur noch den Europäer des Verkehrs würdigen. Man sollte fast sagen, daß die Lehrer die Türkin zu einer europäischen Frau machen und ihr beibringen wollen, daß nur der Europäer ihre Aufmerksamkeit verdient. Wir danken Gott, daß der Sultan letzthin ein Irade gegen diese überflathende Strömung erlassen hat, indem er den Moslim das Halten europäischer Erzieherinnen verbot. Wir wollen hier nicht von den Gründen sprechen, welche diese Maßnahme nöthig gemacht haben, aber wir möchten, daß das Irade seines Zweckes wegen befolgt würde, damit die Moslimfrau nicht zur Europäerin werde. Kürzlich sprach ich mit einem achtbaren Türken über die Frau und den Unterricht, den man ihr in den Schulen der Regierung ertheilt. Als Unterrichtsgegenstände, wie sie in den Schulprogrammen verlangt werden, nannte er mir Französisch, Englisch, Deutsch, Griechisch, Türkisch u. s. w. „Und das Arabische, Persische, Indische?" fragte ich. — „Das kennt man nicht." — „Was aber werden alle jene Sprachen dem jungen Mädchen nützen, da es weder im Auswärtigen Amte untergebracht werden, noch einen Posten als Uebersetzer in Staatsdiensten bekleiden kann? Und wenn es später einen Herrn heirathet, der jene Sprachen nicht versteht, beim wem will es dann seine Kenntnisse anbringen? Weshalb beschränkt man den Unterricht der jungen Türkin nicht auf die Landessprache? Wenn sie die Gattin eines Egypters, Persers oder Inders würde, könnte ihre Bildung fortschrittlich auf den Islam wirken." Der Türke gab mir Recht und stimmte mit ein, daß das Erlernen dieser verschiedenen fremden Sprachen, mit Ausschluß der orientalischen und besonders des Arabischen, ein großer Fehler ist. (N. Ztg.)

Mode-Bericht Winter 1901/02. Die bekannte Seidenfabrik G. Henneberg in Zürich schreibt uns: Die rauschenden Taftseiden sind noch immer nicht verdrängt worden durch weichere Gewebe; sie sind von Paris und London wieder viel bevorzugt worden in Schwarz, Weiß, Gingardig, Changeant (Schiller) und namentlich in den wundervollen Chameléon-Effecten. Die für das vergangene Frühjahr aufgenommenen Chiné-Seiden sind auch für die kommende Winter- und Frühjahrssaison wieder im Vordergrund in vielseitigsten Farben- und Musterassortimenten, sowohl Kettendruck als auch auf Foulards und Japanseiden. — Ajour-Seidenstoffe sind ebenfalls sehr gefragt, sie sollen nächstes Frühjahr eine große Rolle spielen, eignen sich auch vorzüglich für Blousen. — Gestreifte Seiden sind mehr bestellt worden als carrirte, in letzteren namentlich die beliebten „Schotten". Für große Toiletten sind Brocate und Damaste in Chameléon und stark gerippten Fonds beliebt, sowie die immer höchst distinguirten Satins Duchesse und Moiré-Renaissance. — Bevorzugte Farben sind: grau, violett, fraise, braun, electric und beige von den hellsten bis dunkelsten Farbentönen.

Mittheilungen aus der Rathsplenarsitzung

am 16. October 1901.

Vorsitzender: Herr Oberbürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin.

1) Man nimmt Kenntniß von der Einladung der Universität zur Feier des Rectorwechsels am 31. October d. J.

2) Die Stadtverordneten haben eine Eingabe des Herrn Bubrig hier, in welcher dieser die in seinem Besitze befindlichen Sammlungen über die Völkerschlacht bei Leipzig der Stadtgemeinde zum Kauf anbietet, dem Rathe zur Kenntnißnahme überwiesen.

Es soll zunächst gutachtliche Aeußerung eingeholt werden.

3) Gegen die Aufnahme eines weiteren Darlehens von 20 000 Mark durch den Kirchenvorstand der Emmauskirche in Leipzig-Sellerhausen beschließt man keine Bedenken zu erheben.

4) Der Ankauf einiger Parcellen in der Flur Mölkau wird beschlossen.

5) Die Weiterverpachtung der Portitzmühle in Plaußig vom 1. November 1902 ab an den jetzigen Unterpächter wird nach dem Vorschlage der Johannishospitaldeputation genehmigt.

6) Für die Einführung der Wasserleitung in die Demmeringstraße in Leipzig-Lindenau zwischen der Saalfelder Straße und der Thüringer Eisenbahn werden die 9065 ℳ betragenden Kosten zu Lasten der Stammanlage des Wasserwerks bewilligt.

7) Auf Antrag des Armendirectoriums beschließt man, an Stelle des Herrn Diakonus Eckardt Herrn Ingenieur Vögele den Stadtverordneten zur Wahl als Waisenrath für den 34. Bezirk vorzuschlagen.

Zu den Beschlüssen unter 4, 6 und 7 ist Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen, zu 3 sind sie zu hören, zu 5 ist ihnen Mittheilung zu machen.

Leipziger Thierschutz-Verein.

(Protector Se. Majestät der König.)

Daß die deutschen Thierschutzbestrebungen auch unter unsern Dichtern Anhänger und Förderer besitzen, ist eine längst bekannte Thatsache, die nicht weiter Wunder nimmt. Wie könnte es auch anders sein, als daß Bestrebungen, die sich im Grunde schließlich an das Herz und Gemüth des Volkes wenden, unter den Dichtern auf Anerkennung rechnen dürfen und daß sie dies gelegentlich in ihren Werken aussprechen. Der Vorstand des Leipziger Thierschutz-Vereins glaubte einen solchen Thierfreund auch in dem Schriftsteller Wilhelm Raabe in Braunschweig zu finden, worauf nicht wenige Stellen in seinen zahlreichen Werken deuten. Aus Anlaß des 70. Geburtstages Wilhelm Raabe's hat der Vorstand des Leipziger Thierschutz-Vereins in seiner Monatsschrift „Deutscher Thierfreund" unter seinen biographischen Charakterbildern einen besonderen Aufsatz über Wilhelm Raabe gebracht und seine Werke in der Bekundung seiner thierfreundlichen Gesinnung besprochen. Hiervon hatte der Vorstand des Leipziger Thierschutz-Vereins dem Gefeierten mit einem Glückwunschschreiben zu dessen Geburtstage Kenntniß gegeben, worauf ihm folgendes freundliche Schreiben zugegangen ist:

„Was sind wir Alle anders als Boten, die versiegelte Gaben zu unbekannten Leuten tragen?

„Darf der alte Botenläufer nun am Ende seines Lebens- und Amtsweges so vielen Dank für ehrliche Ausrichtung seiner Aufträge, wie ihm jetzt zu Theil wird, ohne seinen Ruf als „bescheidener Dichter" zu schädigen, hinnehmen?

„Er fragt nicht lange — er thut's gern und freut sich, wenn das, was er den Leuten in die Häuser zu tragen hatte, immer zur richtigen Stunde gekommen ist, ihnen in der rechten Weise zu einem Lächeln oder einer Thräne verholfen, Freude gemacht und Trost gebracht hat.

„Herzlichen Dank und Händedruck allen Denen, welche am 8. September dieses Jahres bei mir gewesen sind! Wilhelm Raabe."

Aus jeder Zeile spricht der gemüthvolle Dichter, der seinem Volke so viele herzerhebende Gaben dargebracht hat, und der Vorstand des Leipziger Thierschutz-Vereins sieht mit Freuden seine Annahme bestätigt.

H. Hollenkamp & Co.

Brühl 32 **Leipzig** Ecke Reichsstr.

Herren- Knaben- und Kinder-Garderobe

Fertig und nach Maass.

Herren- und Knaben-, Sport- und Mode-Artikel.

Herbst-Paletots
Winter-Paletots
Lodenjoppen.

Auf unsere billigen Preise und gute Confection erlauben wir uns besonders aufmerksam zu machen und bitten, die Ausstellung in unseren Schaufenstern zu beachten.

Vermischtes.

— **Schubart's Urtheil über Schiller.** Im jüngsten Hefte der Zeitschrift „Euphorion" druckt Rudolf Krauß bisher unveröffentlichte Briefe Chr. Daniel Schubart's ab, unter welchen sich auch ein Blatt befindet, auf welchem Schubart Rathschläge für die Lectüre seines Sohnes Ludwig aufgezeichnet hat. Das Papier stammt dem Anscheine nach aus einer Zeit, da Ludwig Schubart noch Karlsschüler war (1783), um welches Jahr auch eine sehr scharfe Recension des Schiller'schen „Fiesco" erschienen war, die Schubart offenbar im Auge hatte, als er schrieb: „Daß Schiller ein wenig in der Allg. Bibliothek, die anfängt, eine grießgramische Vettel zu werden, mitgenommen wurde, ist ganz recht. Schiller hat die volle Anlage des großen Mannes; aber er muß noch manchen Fehler ablegen, eh' er's ist. In seinen Augen ist nichts groß — als er!! — und das ist ein böses Kennzeichen. Je stolzer der Mensch wird, je mehr fehlen ihm die Einflüsse des Himmels — und fehlen ihm diese; was kann er Großes schreiben, Großes thun? O, lieber Ludwig, der Größe Piedestal ist Demuth. Gott bewahre Dir Dein Herz, daß Du einfältiglich wandelst, und wie unser großer Erlöser sanftmüthig und von Herzen demüthig seist!" — (Dieser Brief, den Schubart während seiner Haft auf Hohenasperg (1777—1787) schrieb, ist insofern interessant, als er ein classisches Zeugniß für die geistige Knechtung bildet, der der Gefangene allmählich verfiel. General Rieger, den Laube in den sonst nicht eben scharf charakterisirenden „Karlsschülern" ganz richtig gezeichnet hat, wandte als Festungscommandant alle Mittel an, um Schubart recht innerlich zu demüthigen, und es gelang ihm, den einst so stolz und radical Gesinnten, aber durch Krankheit herabgekommenen und im Grunde weich gearteten Mann in einen Zustand völliger Zerknirschung zu bringen.)

— **Mutter Erbe.** Aus dem Tagebuche ihrer Großmutter erzählt uns eine Leserin Folgendes: Die Rathskellerwirthin zu Schkeuditz hatte sich zur Ruhe gesetzt und war zu ihrer Tochter nach Leipzig gezogen. Ein bewegtes Leben lag hinter ihr, sie hatte viel Menschenschicksal gesehen und erlebt. War doch ihr Rathskeller immer besucht, zumal von Hallenser und Leipziger Studenten, die Küche und Keller der resoluten Wirthin zu schätzen wußten. Wurde ihr der Spektakel zu bunt oder benahm sich einer der Gäste nicht nach ihrem Gusto, konnte sie wohl auch sehr grob werden, und so leicht nahm sich der Gemaßregelte nichts wieder heraus, denn Frau Erbin konnte anständig fluchen. Gar mancher Prinz, manch später berühmte Mann zählte zu ihren Stammgästen, und Alle liebten die zwar derbe, aber redliche und grundgute Frau. Doch die Jahre wurden immer unruhiger, Krieg überall, das Geschäft ging schlechter, und als sich die einzige Tochter verheirathete, verkaufte sie ihr Anwesen und zog zu ihr nach Leipzig. Es kamen die schweren Tage der Völkerschlacht. Da war die couragirte Frau an ihrem Platz. Sie richtete die Gemüther der Nachbarn auf, tröstete die Tochter, deren Mann bei den Truppen stand, und suchte möglichst allen Ansprüchen gerecht zu werden, die man an die armen Einwohner stellte. Der 19. October brach an. Die ganze Nacht hatte man das Schießen gehört, mit dem Ohr auf dem Erdboden konnte man die Entfernung beurtheilen. Auf dem Neukirchhof waren, wie in der ganzen Stadt, die Hausthüren geschlossen. Niemand wagte sich heraus. Da rannte ein scheu gewordener Ochse auf den Platz. Gott weiß, wo er sich frei gemacht. Ein Metzger wohnte hinten im Hof; er wußte Rath; das in der Zeit seltene Stück Fleisch mußte geborgen werden. Drüben die Kirche war zum Lazareth eingerichtet worden, die armen Verwundeten konnten ein Labsal brauchen. Als das herrenlose Thier in die Nähe des Hauses kam, wurde schnell das Thor aufgerissen, und richtig lief es seinem Schergen geraden Weges vor das Beil. Nun schnell Feuer unter den Kessel und gekocht. In Wasserkannen wurden Bouillon und Fleisch in die Kirche geschleppt und die Hungernden erquickt. Auch im eigenen Quartier lag seit ein paar Tagen ein verwundeter französischer Officier. Man fand ihn ohnmächtig vor der Thür und kurz entschlossen nahm ihn Frau Erbe in Pflege. Johanna Erdmuthe Pleißch, kurzweg Hanne Muthe geheißen, pflegte den schönen Franzosen und hatte wohl zu tief in die schwarzen Augen gesehen, es war mehr als treue Pflichterfüllung, mit welcher sie ihn umgab. Ein paar Stunden waren vergangen. Da ertönte der Ruf: „Die Russen kommen!" und schon waren sie da, die Erretter, und stürmten die Häuser, Quartier und Nahrung heischend. Schnell lief Frau Erbe zurück, galt es doch, die bis dahin glücklich geborgenen Kleinodien und das Silberzeug vor den beutelustigen Russen, ebenso auch den armen Blessirten vor ihrer Rache zu schützen. In aller Eile hatte man den Schrank vor den Zugang zum Kämmerchen geschoben; aber was war sicher vor den Soldaten? Durchstöberten sie den Schrank, fanden sie auch die Thüre. Zu spät. Schon hatten sie das Versteck entdeckt und packten Alles, was sie fanden, in ihre Tornister, indessen zwei Andere ihre Tochter gegen die Wand drückten. Das war zu viel für die resolute Frau. Sie fühlte ihre Kräfte wachsen, wie in früheren Zeiten, und ehe sich die Russen besannen, hatte sie mit starken Armen die Beiden zur Seite geschleudert und wollte sich nun an die Uebrigen machen, als einige sich zur Thür hinausstehlen wollten. Da kamen sie aber an die Rechte. Mit gespreizten Armen stellte sie sich vor den Ausgang und fluchte und wetterte, wie in früheren Zeiten. „Werdet Ihr wohl die Sachen wieder herausgeben, Himmeldonnerwetter, oder ich geh' zum Commandanten." Erschrocken stammelten die Soldaten, welche nur das Wort Commandant verstanden: „Nix, 'raus, Mutter, nix Commandant", und wollten abermals an ihr vorbei. Beinahe wäre die muthige Frau unterlegen. Da legte sich eine Hand auf ihre Schulter und eine längst verklungene Stimme fragte: „Kannst Du denn immer noch so fluchen, Mutter?" Hinter ihr stand der Herzog von Braunschweig-Oels, der als Officier in den Reihen der Russen kämpfte und dereinst in friedlicheren Zeiten zu ihren Gästen gezählt hatte. „Ach, Hoheit, Ihre Leute mausen wie die Raben!" „Soll Alles wieder haben, dafür steh' ich." Und so geschah's. Jedes Stückchen mußten die kleinlaut gewordenen Leute herausgeben. Aber auch der Franzose war gerettet, und als wieder etwas Ordnung eingezogen in die aufathmende Stadt, konnte der Genesene in die Heimath zurückkehren. Am anderen Tage war auch seine Pflegerin verschwunden. War sie ihm gefolgt? Gehört hat man nichts wieder von ihr.

— **Die wüsteste Wüste der Erde.** Zu den Erdgebieten, in denen der Regen zu den größten Seltenheiten gehört, ist, wie man schon in der Schule erfährt, die Wüste Atacama in Chile zu rechnen. In der Nähe des Ortes Copiapo befindet sich dort der regenärmste Punct der Erde überhaupt. Während man für andere Wüsten noch immer einen Niederschlag von 25 Centimetern Höhe im Jahre annehmen kann, fällt in der Wüste Atacama im jährlichen Durchschnitt nur 1 Centimeter Regen. Es ist natürlich, daß unter solchen Umständen der Landstrich von der abschreckendsten Dürre dauernd heimgesucht ist, was die Besitzer des Bodens um so mehr bedauern, da dieser unermeßliche Reichthümer in großen Lagern von Salpeter und Guano birgt. Früher gehörte die Wüste zu Peru, und erst seit 1881 zu Chile, welcher Staat durch die hohen Einfuhrzölle des Salpeter dorther eine große Einnahme erzielt. Ganz in der Nähe dieser entsetzlichen Wüste befinden sich an den östlichen Abhängen der zweiten Andenkette die Quellen der beiden größten südamerikanischen Ströme, des La Plata und des Amazons, deren Gebiete sich durch den üppigsten Pflanzenwuchs auszeichnen. Man kann somit in wenigen Stunden aus der verdurstenden Wüste in die herrlichsten, mit prachtvollen Orchideen geschmückten Wälder gelangen, aus denen sich der Segen des Chinarindenbaumes und des Cocastrauches über die Erde verbreitet hat. Daß aber auch in der Wüste Atacama zuweilen, wenn auch nur ganz vorübergehend, etwas freundlichere Verhältnisse eintreten, davon hat A. Seifert in einem Schreiben an die „Gartenflora" Zeugniß abgelegt. Zu gewöhnlichen Zeiten ist eine sichtbare Vegetation in der Wüste überhaupt nicht vorhanden. Zweifellos aber führen die Samen verschiedener Pflanzen in dem ausgetrockneten Wüstenboden ein verborgenes Dasein und lechzen nach der spärlichen Feuchtigkeit, die ihnen durch Thaubildung und Seenebel zugeführt wird. Gewöhnlich reicht diese Feuchtigkeit nicht dazu aus, die Samen zur Keimung zu veranlassen, aber es kommt auch eine plötzliche elementare Regenbildung vor. Das Beispiel, das Seifert anführt, stammt freilich schon aus dem Jahre 1877, und wer weiß, ob seitdem jemals etwas Aehnliches eingetreten ist. Mitten in der Wüste liegt das Städtchen Tacna, das durch ein von den Cordilleren kommendes Flüßchen etwas Wasser erhält und daher auch von verhältnißmäßig reichem Pflanzenwuchs umgeben ist. Freilich muß mit dem kostbaren Naß aufs Sparsamste verfahren werden, und daher fließt der Strom nur zweimal wöchentlich durch die Stadt, während er an den übrigen Tagen oberhalb abgefangen und zur Bewässerung der umliegenden Gärten benutzt wird. Hier blühen Granaten, Passionsblumen, Magnolien, und man gewann früher aus den nahen Gebirgsseen sogar so viel Wasser, um Wein, Mais und Zuckerrohr zu ziehen, aber der Wüstenboden verschlang zuviel von dem zugeleiteten Wasser, außerdem wurde noch eine Menge davon auf dem Wege zu der Stadt durch die Indianer gestohlen, und so sind diese Pflanzungen wieder eingegangen. Eines Tages erfolgte in der Wüste ein Erdbeben. Solche Ereignisse sind dort überaus häufig, aber die Erderschütterung vom 9. Mai 1877 war von ungewöhnlicher Stärke. Es war eine sternklare Nacht, kein Lüftchen regte sich, als sich plötzlich ein unterirdischer Donner erhob. Im Anschluß daran stellte sich ein Regen ein, der volle drei Tage andauerte, und eine in dieser Gegend unerhörte Ueberschwemmung veranlaßte. Da geschah auch in der Wüste ein Wunder; der dürre Boden verwandelte sich in eine saftige Wiese, und zwar so schnell, daß schon nach wenigen Tagen die ganze Bevölkerung mit ihren Pferden, Eseln, Maulthieren und Lamas auf die Weide ziehen konnte. Man errichtete Buden und Zelte, tanzte und jubelte wie beim größten Volksfeste. Aber es war bald mit der Herrlichkeit vorbei, denn schon nach acht Tagen war der üppige Graswuchs verdorrt, und das herrliche Grün verschwand, wie eine Fata Morgana aus einer glücklicheren Welt.

— **Ob sich die Papageien in Europa einbürgern lassen,** darüber hat ein englischer Vogelliebhaber Namens Buxton in letzter Zeit Erfahrungen gesammelt. Die Möglichkeit kann für England als erwiesen gelten insofern, als die Papageien dort das ganze Jahr im Freien leben können und auch in ihrer Fortpflanzung durch das Klima nicht gehindert zu werden scheinen. Damit ist aber nicht gesagt, daß die Einbürgerung der Papageien, selbst wenn sie als wünschenswerth betrachtet werden würde, auf ein leichtes Gelingen rechnen könnte, denn die liebevollen Versuche des Herrn Buxton haben in ihrer unwiderstehlichen Komik manches Entmuthigende. Der Wandertrieb der Papageien ist ein großes Hinderniß ihrer Züchtung in einer bestimmten Gegend; sie halten es nicht lange an einem Orte aus und fallen dann, wenn sie sich verflogen haben, gewöhnlich bald der Beutelust irgend eines Jägers oder Feldhüters oder eines nichtsnutzigen Burschen zum Opfer. Zuerst versuchte es Buxton mit einem Kakadupärchen, das auch insofern auf seine Absichten einzugehen schien, als es nach Wiedererlangung seiner Freiheit den besten Willen hatte, eine Familie zu gründen. Die Anfänge davon verliefen allerdings peinlich. Die Vögel hatten es sich nämlich ins Köpfchen gesetzt, ihr Nest in einem Schornstein zu bauen. Sie waren noch nicht mit der Zurichtung fertig, als das Nest nebst seinen Insassen hinunter in den rußigen Schlot fiel, in dem man die beiden Kakadus 24 Stunden später schwarz wie die Schornsteinfeger vorfand. Danach machten sie sich ein Nest in einer für sie reservirten Mauernische zurecht, und nun schien ihnen das Glück hold zu sein. Bald waren die Eier da, das Weibchen bebrütete sie mit aller Vorsicht und Beharrlichkeit, aber es kam nichts heraus; sie waren todt und durchsichtig wie Glas. Einen besseren Erfolg brachte ein Pärchen grüner Papageien, von denen das Männchen aus Honduras, das Weibchen vom Amazonenstrom stammte. Es dauerte gar nicht lange, da wurde ihnen ein Kleines geboren; die Eltern aber schienen mit ihrem Nachwuchs nicht zufrieden zu sein, sondern brachten aus nicht ersichtlichen Gründen das Junge um. Im nächsten Jahr hatten sie zwei Junge, die zu guter Entwickelung kamen, aber diesmal war es ein thörichter Mensch, der das Familienglück zerstörte, indem er eines der Jungen und die Mutter tödtete. Das dritte Pärchen bestand aus einem weißen Kakadu und einem rosa Weibchen, die es bald zu zwei Jungen brachten, die nach dem Vater zu arten schienen. Da im nächsten Jahr noch drei Junge hinzukamen, bestand die Kakadufamilie aus sieben Mitgliedern; aber wieder zerstörte ein mordlustiger Mensch den Frieden, indem er eins der Jungen verletzte, worauf es von den übrigen Papageien ganz getödtet wurde. Sehr merkwürdig verhielt sich ein Paar grauer Papageien, das mit seinem Fortpflanzungsversuch kein Glück hatte. Sie wollten um jeden Preis Kinder haben und verfielen, da sich eine andere Gelegenheit nicht zu bieten schien, auf den seltsamen Gedanken, die Jungen einer Hauskatze zu adoptiren. Sobald die Katze sich aus ihrem Winkel entfernte, flogen die Papageien herbei und ließen sich an der Seite der kleinen Katzen nieder, machten sich freilich schleunigst aus dem Staube, sobald die Mutter sich wieder zeigte. Interessant ist an diesen Versuchen, daß sie sich auf ganz verschiedene Gattungen von Papageien erstreckt haben, daher kann man auch sagen, daß sie die Anpassungsfähigkeit dieser Vögel an unser Klima im Allgemeinen bewiesen haben. Die Papageien halten sich sogar im Winter gern im Freien auf, nur muß für Nahrung gesorgt werden, da sie im Winter nichts finden, womit sie sich sättigen können. Ein besonderes Hinderniß ihrer etwaigen Einführung scheint allerdings darin zu liegen, daß sie wegen ihres schönen Gefieders zu sehr die Raublust unvernünftiger Menschen auf sich ziehen.

— **Ein Minister als Harun al Raschid.** Der italienische Minister des Post- und Telegraphenwesens, Herr Galimberti, liebt es, das ihm unterstellte Beamtenheer in cognito zu überwachen. Wenn er irgendwo in Italien eine Revision vornehmen will, läßt er sich nicht, wie das bei Ministern sonst wohl üblich ist, drei oder vier Tage vorher anmelden, sondern taucht ganz plötzlich und unvermuthet, und gewöhnlich als „einfacher Sterblicher" auf, zum größten Entsetzen der Beamten, die nicht immer ein reines Gewissen haben. So erschien er dieser Tage auf dem Hauptpostamte in Genua an einem Depeschenschalter, der gewöhnlich geschlossen war, weil der dahinter sitzende Beamte während der Bureaustunden Siesta hielt. Der Minister klopfte leise und höflich an das Schalterfenster. Tiefste Stille. Der Minister klopft noch einmal, diesmal schon etwas energischer, worauf das Fenster stürmisch aufgerissen wurde. „Was wollen Sie denn?" herrschte der soeben aus dem Schlafe erwachte Beamte die in cognito reisende Excellenz an. — „Ich möchte diese Depesche aufgeben, erwiderte Herr Galimberti eingeschüchtert. — „Und deshalb machen Sie solchen Lärm? Her damit! . . . . Donnerwetter, was für eine verrückte Handschrift ist denn das? Und was sollen denn diese Krähenfüße in der Unterschrift bedeuten? Wie heißt denn das?" — „Minister Galimberti." Tableau! Zwei Tage später war Herr Galimberti in Florenz. Er hatte erfahren, daß auf dem dortigen Hauptpostamte ein Beamter beschäftigt sei, der im Verkehr mit dem Publicum auch die einfachsten Formen der Höflichkeit außer Acht ließ. Der Minister trat in den Schalterraum und erkannte schon nach kurzem Verweilen, daß die Fama nicht gelogen hatte. Kurz entschlossen näherte er sich dem Schalter und fragte: „Sind Sie Postbeamter oder Telegraphist?" — „Telegraphist!" brüllte der Beamte. „Aber was haben Sie sich darum zu kümmern?" — „Na, ein bischen doch!" erwiderte Herr Galimberti. „Sie haben wohl die Güte, folgendes Telegramm aufzugeben: „Ministerium der Posten und Telegraphen, Rom. — Auf Befehl des Unterzeichneten wird der Telegraphist X. (hier folgt der Name des am Schalter sitzenden Beamten) von Florenz nach Cagliari versetzt. Galimberti." Eine Versetzung nach Sardinien bedeutet für einen italienischen Beamten ungefähr dasselbe, wie für einen Russen die Verbannung nach Sibirien.

Bücherbesprechungen.

Neuheiten aus dem Verlage von Carl Reißner in Dresden: **Die fränkische Leuchte**, Roman von Wilhelm Jensen. Der rastlos thätige Autor hat sich mit diesem Werke wieder auf das vielfach von ihm verwerthete Stoffgebiet des dreißigjährigen Krieges begeben, das er ja auch wie Wenige gleich ihm mit vollendeter Sicherheit beherrscht. Das locale Gelände, auf dem sich der Roman abspielt, ist die Gegend zwischen dem Main und dem Thüringer Wald, speciell die „Veste Heldburg", vom Alters her ihrer weitragenden Höhe wegen „die fränkische Leuchte" genannt. Auf ihr finden sich die mannigfach gearteten Träger der wild bewegten Handlung zusammen, und entwickeln sich zu packender Wirkung die Phasen des welt- und sittengeschichtlich gleich bedeutungsvollen Zeitbildes. Wie immer, bewährt Jensen auch hier wieder den Scharfblick des geschulten Historikers, der aus dem Wirrwarr der Erscheinungen die ausschlaggebenden Momente sicher herausfindet; und nicht minder mächtig tritt seine ungewöhnliche Darstellungskunst zu Tage, den spröden Stoff mit Leichtigkeit meisternd und ihm seine schriftstellerisch werthvollsten Seiten abgewinnend. — **Der blinde Eros**, Roman von Eduard Bertz. Während uns Jensen in eine weitentlegene Vergangenheit zurückführt, behandelt dieser Autor ein Problem von durchaus actueller Bedeutung, indem er eine der am lautesten sich äußernden Forderungen der modernen Frauenrechtlerinnen seinem Roman als Motiv unterlegt hat. Die Forderung von einer auf wirthschaftliche Selbstständigkeit gerichteten Erziehung der Mädchen, damit diese nicht mehr nöthig haben, auf einen Mann Jagd zu machen, um versorgt zu sein. Die Gesellschaftsordnung, die einer solchen Jagd der Mädchen auf den Mann zu ihrem Bestande bedarf und sie zum Gegenstande eines Cultus gemacht hat, bezeichnet der Verfasser als von Grund aus krank und reif zum Sterben. Durch den Roman nun illustrirt er seine Auffassung, daß es sich hierbei nicht nur um eine Frauen-, sondern um eine Menschheitsfrage handele, denn nicht nur die Frau leidet unter einer lediglich aus Nützlichkeitsgründen eingegangenen Ehe; auch der Mann, und vielleicht er mehr noch, leidet unter der oft zu späten Erkenntniß, daß nicht Liebe, sondern Berechnung seiner eigenen Neigung begegne. Dementsprechend schildert Bertz die Ehe seines Idealisten mit der herzlos schlauen Gundula als eine sociale Tragödie von typischer Bedeutung und er erreicht damit in vollem Maße die beabsichtigte packende Wirkung. Der sehr breit angelegte Roman gestattet ihm noch das Einflechten zahlreicher Episoden und Nebenfiguren, die für die wünschenswerthe Mannigfaltigkeit der Eindrücke Sorge tragen. Das ganze Werk kann als wohlgelungen bezeichnet und warm empfohlen werden. — **An der Engelsbucht**, Roman von Konrad Telmann. Die Herausgeber von Telmann's schriftstellerischem Nachlaß gehen nicht sehr pietätvoll gegen den tüchtigen Künstler zu Werke. Sie veröffentlichen kritiklos neben minder gelungenen auch ganz mißlungene Sachen, außerdem lassen manche dieser Nachlaß-Veröffentlichungen die Annahme zu, daß von Telmann herrührende Skizzen durch eine unberufene und ungeschickte Hand für Romane verwerthet sind, an denen in Folge dessen eben nur das Gerippe echt ist. Diese Annahme dürfte wohl auch bei dem eben genannten Werke zutreffen; eine so oberflächlich und nur sensationell motivirte Arbeit entspricht durchaus nicht Telmann's Eigenart und Können.
M. Uhse.

*

Statistisches Jahrbuch deutscher Städte. In Verbindung mit Blücher, Böckh, Dullo, Flinzer, Hasse, Pröbst, Rettich, Singer u. A. herausgegeben von Dr. M. Neefe, Director des Statistischen Amts der Stadt Breslau. 9. Jahrgang. (Breslau, W. G. Korn.) — Die Ergebnisse der bedeutungsvollen statistischen Specialstudien, die in den großen Stadtgemeinden Deutschlands rühmlichst gepflogen werden, einer vergleichenden statistischen Bearbeitung und damit einer allgemeinen socialwissenschaftlichen Verwerthung zugänglich zu machen, ist die Aufgabe des Statistischen Jahrbuches deutscher Städte, dessen neunter Band wieder eine Fülle interessanter Artikel aus dem Gebiete der Bevölkerungs-, Socialwirthschafts-, Erziehungs- und Medicinalstatistik bietet. Was unsere deutsche Reichsstatistik bekanntlich nicht zu bieten vermag: die erschöpfende Zusammenfassung und Ausbeutung des statistischen Materials der Gemeinden und der größeren Gebietstheile, das kann durch das Zusammenarbeiten unserer rühmlich wirkenden Städtestatistiker wenigstens für gewisse Specialgebiete der Statistik erreicht werden, und es ist im „Jahrbuch" zum Theil vorzüglich erreicht worden. Zwar bietet ja auch das „Jahrbuch", seinen Grundsätzen entsprechend, nur statistisches Rohmaterial, das noch der Bearbeitung nach den Regeln der socialen Wissenschaften, Hygieine, Criminalpolitik harrt. Wir möchten ganz besonders auf folgende Abschnitte hinweisen: Hasse, Bauthätigkeit im Jahre 1898; Schott, Binnenschifffahrt und Binnenhafen; Hirschberg, Arbeitsnachweis und Nothstandsarbeiten im Jahre 1898; Neefe, Streiks und Aussperrungen im Jahre 1899; Singer-München, Lebensmittelpreise von 1891 bis 1899; Würzburger, Gemeindesteuern im Jahre 1898/99.

*

Katechismus der praktischen Arithmetik. Handbuch des Rechnens für Lehrende und Lernende. Vierte Auflage. Völlig neu bearbeitet von Ernst Riedel, Professor am Nicolaigymnasium zu Leipzig. In Originalleinenband 3,50 ℳ. Verlag von J. J. Weber in Leipzig. Der Katechismus der Arithmetik zerfällt in einen theoretischen und einen praktischen Theil. Im theoretischen Theile wird das dekadische Zahlensystem logisch aufgebaut und das Rechnen mit ganzen Zahlen erläutert; dabei ist besondere Sorgfalt darauf verwendet worden, daß bei der Division die Theilung und Messung sich scharf unterscheiden. Den ganzen Zahlen sind die Decimalzahlen angegliedert, die einen natürlichen Uebergang zu den gebrochenen Zahlen bilden. Die unendlichen Decimalbrüche, die in dem Buche eine eingehende und eigenartige Behandlung erfahren, sind am Schlusse in einer Tabelle zusammengefaßt worden, die dem Lehrer ein reiches Aufgabenmaterial liefern wird. Die aufgestellten Regeln, auch die Theilbarkeitsregeln, haben überall eine umfassende Begründung erfahren. Im praktischen Theile gelangen die meisten im bürgerlichen Leben vorkommenden Rechnungsarten zur Besprechung; dabei bildet der Schluß auf die Einheit die Grundlage. Neben der Procentrechnung ist der Rabattrechnung ein besonderes Capitel angewiesen worden, um die Begriffe der Procente vom, auf und im Hundert scharf hervorheben zu können. Ueberhaupt ist die Vertheilung des sehr umfangreichen Stoffes auf möglichst viel Capitel erfolgt, damit man sich in jedem einzelnen Falle leicht zurechtfinden kann. Die beigegebene Uebersicht über die Münzen, Maße und Gewichte der Culturstaaten wird den Werth des Buches, das neben der Theorie auch der Praxis gewidmet ist, sicherlich erhöhen.

Kunstgewerbliches.

Echte Perser Teppiche hat gegenwärtig G. H. Schröder, eine der ältesten Firmen der Möbelstoff-, Teppich-, Gardinen- und Portièrenbranche am Platze, in den oberen Räumen ihres Geschäftshauses, Neumarkt 31/33, zu einer ebenso umfangreichen als anziehenden Sonder-Ausstellung vereint. Beim Betreten dieser imposanten Schaustellung, die in höchst geschmackvoll decorirten Verkaufssälen sich bietet, und deren Inhalt kostbare orientalische Erzeugnisse aufweist, fallen dem Besucher Perserteppiche von hervorragender Schönheit ins Auge; hier entzückt durch wunderbares Farbenspiel ein in gefälligem Muster sich gebender Salonteppich, dort nehmen wieder prächtige Bokhara, Afghanistan und Seleas gefangen. Orientalische Läufer und Gebetteppiche schmücken die Wände und den Boden, eigenartige Kelim- und Sili-Vorhänge decoriren Wand und Thür, und dazu treten in herrlicher decorativer Pracht [illegible] und die für [illegible] geeigneten alten Bokhara-[illegible], welche die Ausstellungsräume schmücken. Bei einer Umschau über die weiten Ausstellungsräume sehen wir ferner die ungemein reich wirkenden, durch ihre wohlthuende farbenfrische Abtönung bestechenden [illegible]-, Senbergi-, Korbel-, Djemdji- und Herize-Teppiche, deren Beliebtheit für Wohnzimmer-Einrichtungen bekannt ist, wir sehen die reizvollen kleinen, für Vorlagen passende Gendje, Kasak und Samak und erblicken daneben reiche Sortimente persischer Arbeiten, deren Farbenspiel und Mustervariationen das Entzücken des Besuchers wachruft. Die höchst sehenswerthe Sonderausstellung von persischen Teppichen des Hauses G. H. Schröder ist jedem Besucher ohne Kaufzwang zugänglich; freilich die Lust zum Kaufen kommt bei ihrer Besichtigung von selbst.
—*—

Aus dem Geschäftsverkehr.

† **Geschäftshaus H. Hallenkamp & Co.** Für die jetzige Herbst- und bevorstehende Wintersaison sei auf die bekannte sehr leistungsfähige Firma H. Hallenkamp & Co., Leipzig, Brühl 32, Ecke Reichsstraße, hingewiesen. Schon die vielen großen Schaufenster mit ihren stets geschmackvoll arrangirten Artikeln der gesammten Herrenbekleidung, geben einen Begriff von der Reichhaltigkeit und der Gediegenheit der hier zu verkaufenden Waaren, und namentlich macht das große Etablissement Abends im Glanze der vollen elektrischen Beleuchtung einen unserer Großstadt würdigen Eindruck. Die großen Läger der Firma, Souterrain und drei Etagen einnehmend, sind angefüllt mit einer geradezu riesigen Auswahl aller Gegenstände für Herren-, Knaben- und Kinder-Garderobe, fertig und nach Maß. Auch die Abtheilung: Anfertigung eleganter Garderobe nach Maß, unter Leitung bewährter Zuschneider, hat durch eine enorme Auswahl guter Stoffe, und vorzügliches Passen eine immer wachsende Beachtung gefunden. Eine großartige Ausstellung von Paletots für die kommende Wintersaison beweist, welche Auswahl in Qualitäten wie Farben diese Firma bieten kann, denn in den billigsten bis zu den elegantesten und hochfeinsten Façons kann Jeder befriedigt werden. Ganz besonders sind es auch die vielen einzelnen Herren-Bedarfsartikel wie fertige Herrenwäsche, Kragen in allen nur denkbaren Weiten und Façons, Manschetten, Cravatten, Stöcke, Hüte, Schirme, Handschuhe ꝛc., welche viel Absatz finden. Die Preise für Alles bei H. Hallenkamp & Co. gekaufte sind mäßig, der Verkauf dagegen nur gegen Baar. Ein Besuch im Geschäftshaus dieser Firma wird Alles oben erwähnte bestätigen.

(Eingesandt.)

Bei der Frage der Taxameter-Droschken möchten wir noch einen Punct der Beachtung weiterer Kreise, insbesondere auch unserer Behörden, besonders empfehlen, ohne im Uebrigen auf die Principfrage selbst einzugehen. Die Taxameter-Droschken bieten nämlich für das Publicum eine entschiedene Schwierigkeit in dem Falle, wenn es sich um die Anfahrt an Bahnhöfe, Altes und Neues Theater, zum Gewandhausconcert (dieses besonders), zu Bällen u. s. f. handelt. In solchen Fällen pflegte man früher den Kutscher vorher zu bezahlen, was sehr leicht auszuführen war, da sich der Fahrpreis genau bestimmen ließ. Bei Taxameter-Droschken ist dies bekanntlich nicht der Fall, auch selbst dann nicht, wenn man aus öfterer Erfahrung die Entfernungen genau kennen sollte, weil während der Fahrt (man denke z. B. an Bälle, Gewandhausconcerte, wo die Wagen öfters einige Zeit halten oder im Schritt fahren müssen) leicht ein besonderer Aufenthalt entstehen kann, welcher den Fahrpreis entsprechend erhöht. Wir wissen wohl, daß das geltende Regulativ in § 23 (bez. § 24) diese Frage ausdrücklich geregelt hat, gelöst ist sie aber dadurch nicht. Da nun bei den erwähnten Gelegenheiten jede Stockung und jeder Aufenthalt bei der Abfertigung der Wagen äußerst störend wirkt und im Endergebnisse eine erhebliche Zeitdifferenz zur Folge haben kann, die eine genauere Vorausberechnung unmöglich macht, so dürfte es gerechtfertigt sein, noch wie vor eine größere Anzahl nicht mit Taxameter versehene Droschken zur Verfügung zu haben.

Nachweis der Bevölkerungsvorgänge in Leipzig im Monat September 1901.

Bevölkerungsvorgänge	Standesamt Leipzig I (Altstadt)	Standesamt Leipzig II	III	IV	V (Neu-Leipzig)	Zusammen Leipzig
Einwohnerzahl auf den 1. Juli 1901 berechnet: Standesamt I [illegible], Standesamt II [illegible], Standesamt III [illegible], Standesamt IV [illegible], Standesamt V [illegible], zusammen [illegible]						
Geborene:						
Lebendgeborene männliche	243	153	55	159	25	635
" weibliche	195	172	49	155	20	591
" zusammen	438	325	104	314	45	1226
Todtgeborene männliche	14	3	—	5	—	22
" weibliche	8	4	—	7	2	21
" zusammen	22	7	—	12	2	43
Gestorbene (ausschl. Todtgeborene):						
Gestorben überhaupt männliche	130	99	28	72	14	343
" " weibliche	129	80	27	72	10	318
" " zusammen	259	179	55	144	24	661
Darunter Kinder im Alter von 0—1 Jahr	67	114	26	82	12	301
Darunter ehelich geborene	45	72	22	53	7	199
" unehelich geborene	22	42	4	29	5	102
Todesursachen, Zahl der Fälle:						
1. Pocken	—	—	—	—	—	—
2. Masern und Rötheln	2	3	1	2	—	8
3. Scharlach	1	4	—	2	—	7
4. Diphtherie und Croup	2	1	—	2	—	5
5. Unterleibstyphus einschl. gastrisches und Nervenfieber	6	1	—	—	—	7
6. Flecktyphus	—	—	—	—	—	—
7. Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—
8. Acute Darmkrankh. einschl. Brechdurchfall	34	60	9	48	7	158
darunter a) Brechdurchfall aller Altersclassen	9	8	1	9	5	32
b) Brechdurchfall v. Kindern bis zu 1 Jahr	9	8	1	9	5	32
9. Kindbett-(Puerperal-)Fieber	—	—	—	—	—	—
10. Lungenschwindsucht	34	15	9	15	1	74
11. Acute Krankheiten der Athmungsorgane	16	19	6	14	3	58
Darunter Influenza	—	—	1	—	—	1
12. Alle übrigen Krankheiten	154	71	29	63	9	326
13. Gewaltsamer Tod:						
a) Verunglückung	3	—	—	1	—	4
b) Selbstmord	6	—	1	2	4	13
c) Todtschlag (Mord)	1	—	—	—	—	1

Das Statistische Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Hasse.

Die bei dem kürzlich in unserem Locale stattgefundenen Brande durch Rauch oder Wasser wenig beschädigten
Waaren geben wir zu jedem annehmbaren Preise ab.
Dauer des Ausverkaufs nur noch kurze Zeit.
Klostermann & Sievert, Hainstraße 17, Café Tietzbein. Eingang Hof 1. Etage.

Hohenhonnef am Rhein, Siebengebirge
Sanatorium für Lungenkranke

Herrliche Lage, hoch über dem Rheine, mitten im Walde. Erprobtes Heilverfahren auf hygienisch-diätetischer Grundlage. Freiliftkur. Regelmässige Erfolge. Vollkommenste Einrichtung. Elektrisches Licht. Warmwasserheizung, vorzügliche Ventilation, Lift. 90 Zimmer. Mässige Preise. Winter und Sommer geöffnet. Auskunft und Prospekte durch den dirigirenden Arzt Dr. med. E. Meissen, Hohenhonnef a. Rhein.

Kronen-Quelle

zu Obersalzbrunn i. Schl.

wird ärztlicherseits empfohlen gegen **Nieren- und Blasenleiden, Gries- und Steinbeschwerden, Diabetes** (Zuckerkrankheit), die verschiedenen Formen der **Gicht**, sowie **Gelenkrheumatismus**. Ferner gegen **katarrhalische Affectionen** des Kehlkopfes und der Lungen, gegen Magen- und Darmkatarrhe.
Die Kronenquelle ist durch alle Mineralwasserhandlungen und Apotheken zu beziehen. Broschüren mit Gebrauchsanweisung auf Wunsch gratis und franco.

Brief- und Telegramm-Adresse Kronenquelle Salzbrunn.

Wiener Frauen verdanken **ihre Schönheit**

in erster Linie dem Gebrauche der **angenehmsten, wirkungsvollsten, berühmtesten Original Pasta Pompadour,** erfunden von weil. Medic. Dr. A. Rix. Dieses Schönheitsmittel verursacht bei Anwendung eine **lebhafte frische Gesichtsfarbe, blendend schönen, faltenlosen Teint** selbst bis ins späteste Alter, vertreibt unter Garantie (**bei sonstiger Rückgabe des Geldes**) Sommersprossen, Leberflecke, Blatternarben, **Wimmerl, Röthe,** jede Unreinlichkeit der Haut, angewendet schon seit 40 Jahren von **allerhöchsten Herrschaften, Künstlern** ꝛc., worüber Atteste und Dankschreiben aufliegen. Der Beweis für Güte und Unschädlichkeit dieses Schönheitsmittels ist der **40jährige Bestand,** wo während dieser Zeit Tausende derartige Mittel entstanden und wieder verschwanden. Preis per Tiegel für 6 Monate 3 ℳ

Pompadour-Milch überzieht die Haut sofort mit milchartiger Weiße, bleibt selbst nach dem Waschen auf dem Gesichte haften. — Original-Flacon 3 ℳ **Pompadour-Seife** 60 ₰. **Pompadour-Poudre** in rosa, crême, weiß 2 ℳ 50 ₰.
Man wende sich vertrauensvoll an **Wilhelmine Rix Dr. Wwe. Söhne (Anton Rix & Bruder),** alleinige Erzeuger der echten Dr. Rix'schen Präparate, **Wien, Praterstraße 16.** — Bei Ankauf nehme man nur plombirte Packete.
Depot in Leipzig bei: **Emil Geerling,** Grimmaische Straße 21.

Nur die Marke „Pfeilring"

MARKE PFEILRING.

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres
Lanolin - Toilette - Cream - Lanolin.
Man verlange nur
„Pfeilring" Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Die schönste Plättwäsche

Goldene Medaille Paris 1900.

erhält man durch Anwendung der
weltberühmten amerikanischen
Brillant-Glanzstärke
von Fritz Schulz jun. Aktiengesellschaft, Leipzig
leicht und sicher mit jedem Plätteisen.
Nur echt mit Schutzmarke **„Globus"**
In Packeten à 20 Pfennig überall vorräthig!

Fürstlich Stolberg'sches Hüttenamt
zu Ilsenburg a. Harz.

Giesserei und Kunstgiesserei, Maschinenfabrik, Walzwerk, Achsen- und Schienennägel-Fabrik.

Gusswaaren: gewöhnlicher und reich ornamentirter Bauguss, Oefen, Roststäbe, Fenster, Treppen, Geländer f. Treppen u. Brücken, Candelaber für Gas- und elektrische Beleuchtung, Apparate für chem. Fabriken und Gasanstalten, Sulfat-Pfannen, Retorten, Chausseewalzen, Röhren, Hartguss-Räder für Gruben, Ziegeleien, Steinbrüche, Bauunternehmer u. s. w., Hartgusswalzen, Roststäbe u. s. w.
Kunstguss in vorzüglichster Ausführung, Reproduction alter Waffen, Cassetten u. s. w. und Herstellung nach eigenen Compositionen.
Dampfmaschinen, eincylindr., Zwillings- und Verbundmaschinen mit Präcisions-Schiebersteuerung, Pumpen, als Wasser-, Luft-, Kohlensäure-, Compressions- und Speisepumpen, hydraulische Pressen und Pumpwerke, Bergwerksmaschinen, vollständige Einrichtungen von Zuckerfabriken, Holzschleifereien u. s. w.
Walzeisen, Schienennägel, Wagenachsen.

Herrenstoffe,

Anzug-, Paletot-, Hosenstoffe.
Fritz Böhme, Hainstraße Nr. 7, 2. Etage.
Haupt-, Engros- und Versandt-Geschäft Gera, Reuß.
Infolge geringer Unkosten, z. B.:
Ersparniss der Ladenmiethe etc.
unerreicht niedrige Preise.
Geöffnet von 1 bis 8 Uhr.
Rester unter Fabrikpreis.

Handschuhe

aller Gattungen, Farben und Längen. Aeußerst billig und nur solidestes Fabrikat.

J. H.: Weisse Glacé für Damen 1,50,
feines, weiches Leder.
Farbig Glacé von 1,25 ℳ.
Außerdem verkaufe einen Posten leicht angeschmutzter **Ball-Handschuhe** in Flor durchbrochen à Paar 40 ₰.

M. Biering Nachf.,
9 Thomasgasse 9, I.

Haus- und Grundstückseigenthümer,
welche ihre Grundstücke zu verwalten nicht selbst in der Lage sind, empfiehlt sich zur strengsten gewissenhaften und billigsten
Verwaltung
ein seit vielen Jahren mehrfacher Hausbesitzer und Kaufmann bes. Off. u. A. U. 758 an „**Invalidendank**", Leipzig, Nicolaistraße 2, erbeten.

Bücher-Abschlüsse,
Nachtragen ꝛc. besorgt gewissenhaft tücht. Buchhalter. Gefl. Offerten u. L. U. 7723 an **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Gedichte, Toaste u. Aufs. w. schnell u. billig gefertigt Thomasring 3 F, I.

1000 St. Adressen w. für 1 ℳ 50 ₰ geschrieben. Off. O. K. 1 Postamt 2 erbeten.

Clavierstimmer G. Bennewitz, Mozartstr. 11, p.

Leistungsfähige, vorzügl. eingerichtete
Steindruckerei
sucht größere Aufträge bei billigster Berechnung unter günstigen Zahlungsbedingungen zu übernehmen.
Offerten unter A. 156 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Fabrik der Holzbranche am Platze
beabsichtigt einen bestehenden Betrieb in sich mit aufzunehmen, ev. käuflich zu erwerben. Angebote sub **S. 106** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Hermann Dietz,
Maschinenfabrik,
Lindenau, Merseburger Str. 54,
übernimmt Lieferg. v. **Transmissionstheilen** jed. Art; auch **Reparaturen** prompt und billigst.
Spec.: **Müllereimaschinen.**

Vergoldungen
aller Spiegel, Bilderrahmen, Kronleuchter ꝛc.
Bilder, Einrahmungen jeder Art.
Andrich & Brauer, Sternwartenstraße 6, Vergolderei u. Rahmenfabrik. Tel. 7780.

Kronleuchter, Figuren, Möbelbeschläge ꝛc. werden in Gold, Silber, Gold, Nickel, Antique, galvanisch broncirt **A. Lohschütz,** Broncefabrik, Reudn., Feldstr. 14.

Zimmer- u. Tischlerarb. wird angen. Alter Amtshof Nr. 7, **K. Gerlach.**

Reparaturen u. **Kehren** jeder Art Oefen und Kochmaschinen wird gut und billig besorgt von **A. Schlansky,** Anger-Crottendorf, Rudolfstraße 2, II.

Neu-Anlagen, Umänderungen **Gärten,**
Herbstpflanzungen u. a. **Gartenarbeiten** führt bestens aus **W. Basner,** Landschaftsgärtner, Petersteinweg 17.

Schnellsohlerei Münzgasse 7, Gummischuh-Reparat. Sohl. v. 25 ₰ an.

Frack- u. Gehrock-Anzüge Leih-Institut jetzt Hainstr. 6, I. **A. Dachs**

Elegante Fracks u. **Gesellschaftsanzüge** verleiht **J. Kindermann,** Salzgäßch. 9, I.

Martha Simon,
früher
Directrice im Hause **Carl Sültemeier,** empfiehlt sich zur Anfertigung feinster **Damengarderobe,** Thomasiusstraße 1, I.

Schneiderin, geübt in allen Façons, empfiehlt sich geehrten Damen in und außer dem Hause Nürnberger Straße 1, III. r.

Gesch. Ausbesserin empfiehlt s. Dufourstr. 30, I. l.

Tücht. Stopf., Ausbess. empf. Blumeng. 11, p. r.

Schneiderin f. Kundschaft in u. auß. dem Hause Alexanderstraße 47, Hof I. links.

Wäsche w. **schön** gestickt Grassistraße 29, pt. l.

Wäsche w. schön **gestickt** Oberbergstr. 5, I. r.

Aller Art **Stickereien** fertigt Hohe Str. 25, II.

Hüte w. chic garn. i. u. auß. d. H. Dufourstr. 30, I. l.

Wäsche zu waschen auf das Land wird noch angen. Off. u. R. 2 Fil., Königsplatz 7.

Perf. Plätterin empf. sich geehrt. Herrschaft. die ersten 2 Tage d. W. Abr. Lange Str. 8, IV. erb.

Tadell. arb. Plätt. empf. sich geehrt. Herrsch. in u. auß. Hause Weststraße 40, 3. Etage r.

Asthma
Bronchiol Cigaretten*)
ges. gesch. No. 43751.
Präparat nach Dr. **Abbot.**
Erhältlich in vier Mischungen à 10, 20, 50, 100 Stück.
„Zu haben in allen Apotheken."
Bronchiol G. m. b. H.
Berlin N. W. 7.
*) Bestandtheile: Blätter der Tabakspflanze, Cannabis indica, Datura stramonium, Anisöl, Salpeter.

Bei Blasen- und Harnröhrenleiden
sind **Tarolincapseln**
das einfach und wirklich bewährteste Mittel. Erfolg überraschend, bei der Berufsführung angewandt wird. Man verlange stets Grötzner'sche Tarolincapseln und weise Alles angeblich bessere zurück. Inhalt pro Schachtel 50 Kapseln: 1 Santelöl, 2 Salol, 3 Cubebenextract. Preis 2,40 Mk. Erhältlich: Hof-Apotheke, Albert-Apotheke und Engelapotheke.

Den Rest, 20 Pfd., direct aus den russ. Steppen entnomm. Knöterich Rückreise halb. Engros-Preis u. A. 121 d. d. Exped. d. Bl.

Erfolg seit 1874.
Lager von Carl Liebl's echtem
Wallnußschalenöl,
rein vegetabilisch, ganz unschädlich und doch gut färbend, empfiehlt à Fl. 75 ₰ und 1 ℳ 50 ₰
Bruno Schultze,
Coiffeur, Grimmaische Str. 13.

Was ist Kakao?

Man versteht unter „Kakao" im engsten Sinne die zu feinem Pulver zermahlene, möglichst weit von dem schwer verdaulichen Kakaofett befreite Kakaobohne, und es verdient deshalb dasjenige Kakaopulver den Preis, welches am besten entölt und am feinsten gekörnt ist.

Dieser „Kakao" im eigentlichsten besten Sinne des Wortes ist:

Reichardt's Doppelkakao,

nach D. R. P. 89251 doppelt entölt, welcher nur etwa halb soviel Oel enthält, als die meisten im Handel befindlichen Kakaopulver, dagegen wesentlich mehr Eiweißstoffe und Kohlehydrate; außerdem ist diesem edelsten aller Kakaoproducte eine sonnenstäubchenähnliche Feinheit des Kornes eigen.

Die starke Entölung und technisch vollendete Pulverisierung haben eine gute Bekömmlichkeit, sowie außerordentliche Ergiebigkeit und deshalb Billigkeit im Gebrauch zur Folge.

Fabrikpreis Mark 2.40 das Pfund.

Nur direkter Verkauf und Versand an Private, Anstalten, Beamtenschaften u. s. w.

Auch die übrigen Marken Reichardtkakao (Pfennig M. 1.40, Laos M. 1.60, Economia M. 1.80, Sanitas M. 2.—, Kamerun M. 2.—, Helios M. 2.20 das Pfund) zeichnen sich durch geringen Oelgehalt, Eiweißreichtum, Bekömmlichkeit und Wohlgeschmack aus.

Kakao-Compagnie Theodor Reichardt
Fabrik: Hamburg-Wandsbek.

In Leipzig Johannisgasse 1/3, Ecke Augustusplatz, Einzelverkauf und Stadtversand.

Kunst-Salon Ernst Arnold

Kgl. Hof-Kunsthandlung,
Wilsdruffer Strasse 1, Ecke Altmarkt.

Herbst-Ausstellung.

Prof. M. **Klinger:** Mädchenkopf (Marmor) — Athlet (Bronze).
Geh. Ober-Baurath Prof. **Wagner** (Wien): Grosser Silberschatz,
enthaltend 1 Theeservice (14 Stück), Schreibtischgarnitur — Tafelgeräthe, Aufsätze etc., Toilettengarnitur etc.
Gemälde von Prof. F. von Uhde — Prof. H. von Bartels — L. von Hofmann, H. Zügel — M. Liebermann — W. Leibl — J. F. Raffaëlli — H. Thoma.
Collectiv-Ausstellungen
C. M. Rebel — J. G. Dreydorff — A. Lunois.

Geöffnet von 10—6, Sonntags von 11—2. Eintritt M. 1. Jahreskarte M. 4, für Künstler M. 3.

---

248 902,46 Hectoliter
Riebeck-Biere
(ausgezeichnet mit der Königl. Sächs. Staatsmedaille)
sind im verflossenen Geschäftsjahre zum Ausstoss gekommen. Gewiss ein deutlicher Beweis für die Güte und Beliebtheit dieser Biere.

Riebeck-Biere
werden auf den Bahnhöfen und in den grössten und renommirtesten Restaurants Leipzigs ausgeschänkt.

Riebeck-Biere
sind in Original-Flaschenfüllung auf jedem Familientisch zu finden.

Petersstrasse 28. Markt 2.

Lebkuchen
in anerkannt vorzüglicher Qualität, täglich frisch.
C. R. KÆSSMODEL
LEIPZIG.
Gegr. 1838.

Windmühlenstrasse 28. Elsenstrasse 15.

Carl Mampe, Likörfabrik, Berlin-Leipzig.

Den geehrten Wiederverkäufern und Consumenten von

Dr. Mampes Bittere Tropfen, Elefanten-Marke

zusammengestellt im Jahre 1830 durch den Geheimen Sanitätsrath Dr. Carl Mampe

Halb und Halb, Mampe mit Pomeranzen

Berliner Getreidekümmel

diene zur gefälligen Mittheilung, dass ich am 15. Oktober d. J. in

Leipzig, Nicolaistrasse 29

eine **Zweigniederlassung** meines Berliner Hauses eröffnet habe.

Die Zweigniederlassung wird ihre Thätigkeit im **Königreich Sachsen,** in der **Provinz Sachsen** und in **Thüringen** nach Maassgabe der beigefügten Rayonkarte ausüben.

Bestellungen aus dem erwähnten Rayon beliebe man an meine Leipziger Zweigniederlassung zu richten.

Tüchtige Reisende und Agenten werden angestellt.
Persönliche Vorstellung Nachmittag von 4—6 Uhr.

Carl Mampe
Berlin N., Veteranenstr. 24.
Leipzig, Nicolaistr. 29 (Fernspr.-Anschl. 4019).

Aschersleben er
Maschinenbau-Aktiengesellschaft
(vormals **W. Schmidt & Co.**),
Aschersleben.
Präcisionsdampfmaschinen
aller Art, insbesondere
Heissdampfmaschinen
Patent Schmidt.
Ueberhitzer.
Kondensations- u. Rückkühlanlagen.

Die Smith Premier
Schreibmaschine
steht unerreicht da!

Grand Prix Paris 1900.
Probesendung und Vorführung kostenlos und ohne Kaufzwang.
Vertreter gesucht.
Näheres Hotel Sedan.

Kohlen u. Briket.

Meine Briketts L. K. ab Rositz sind nur als **hochprima** bekannt.
Ich liefere solche von **5 Ctr. ab bis 50 Ctr.** à ½ Ctr. **80 ₰**, von **51—100 Ctr.** à ½ Ctr. **75 ₰** frei Keller geschüttet. Ab Lager von **1—100 Ctr.** à ½ Ctr. **70 ₰**.
Außerdem offerire allerbeste engl. Anthracit, Oelsnitzer Steinkohle, Moritzscheiner Salon-Braunkohle, Preßtorf, ff. Grude, Coaks zu äußerst billigen Preisen, Alles nach vorgeschriebener Gewichtslieferung.
Tel. 5569. Robert Rössner, Tel. 5569.
Contor u. Lagerplätze L.-Lindenau, Kaiser Wilhelm-Straße 21/23.

Niederlage unserer Originalabfüllungen befindet sich bei Herrn Paul Biedermann, Leipzig, Theaterplatz 1.

„Taberna"
Katharinenstrasse 2, am Markt,
Weingrosshandlung,
Reinhold Ackermann.

Tarragona, roth, herb: 1,10 ℳ, bei 25 Flaschen 95 ₰
Tarragona, roth, süss: 1,25 ℳ, bei 25 Flaschen 1,10 ℳ
Tarragona, weiss und weiss mild, 1,25, 1,50.
Magenleidenden besonders zu empfehlen.

Rhein-, Mosel- und Bordeauxweine,
versch. spanische u. portug. Weine.
Rum, Arac, Cognac, Vermouth di Torino.

Altbekannte, volksthümlichste
Weinstuben.
Verkaufsstellen:
Julius Hoffmann, Petersteinweg 3.
A. M. Kretzschmar, Zeitzer Str. 43.
Reinhold Hunger, Turnerstr. 29.
Gebrüder Fetzke, Königstr. 14.
Curt Wege, Davidstrasse 7.
J. G. Dorn, Colonnadenstrasse 24.
Clara Mehnert Nachf., Nürnb. Str. 27.
Theodor Bressmann, Gohlis.
Anna Penckert, Connew., Leipz. Str. 19.
Gustav Walther, Lind., Aurelienstr. 24.

Vollmilch I
in verschlossenen Flaschen à Liter 22 ₰ liefert frei Haus **Rittergut Lössnig,** Fernspr. 5484.

Gegr. 1879. **H. Pressler** Teleph. 3021.
Cigarren-Import und Versandhaus
Eckhaus Windmühlen- u. Albertstr., am Bayerischen Platz.
Alleinverkauf der Cigarettenfabrik von A. Constantin de Constantinople.
Bitte probiren Sie die in Qualität **unerreichten** und **stets frischen**
Constantin-Cigaretten u. Cigarettentabake
aus nur reinen, feinsten türkischen Tabaken.
Cigarettentabake lose und gepackt.
Die wirklich **grossartigen Erfolge** bürgen für die **hervorragende Qualität.**
General-Vertrieb für Königreich Sachsen und Thüringen.

Kohlen für Hausbedarf
liefern in vorzüglicher Qualität billigst
Schultze & Comp.,
Reichsstr. 1, 1. Et. Fernspr. 2055.

Friedr. Wilh. Krause,
Hoflieferant
Sr. Majestät des Königs von Sachsen,
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Sachsen-Weimar,
Sr. Hoheit des Herzogs von Sachsen-Altenburg
und
Sr. Hoheit des Herzogs von Anhalt.
Delicatessen- und Weinhandlung
gegründet 1845
empfiehlt täglich frisch:
Echte Royal Whitstable Natives Austern,
Prima Holländische Austern
schwerste Sortirung.
Lebende Ostender Hummer,
auf Wunsch liefere dieselben frisch gekocht, aufgeschlagen und geschmackvoll auf Platten angerichtet, nebst dazu gehöriger
Mayonnaisen- oder Remouladen-Sauce.
Geflügel-, Fisch- und Hummer-Mayonnaisen,
Schwedische Schüsseln und Cabarets,
Delicatess-Brötchen für Cafés etc.
in reichhaltiger, feinster Zusammenstellung,
Pikante Fisch- und Fleisch-Salate
aus besten Zuthaten.
Geschmackvoll arrangirte
Delicatess-Fleisch-Aufschnitte.
Anmerkung: Alle in meinem Geschäfte zum Ausschnitt gelangenden gebratenen Fleischwaaren sind auf einem patentirten Röstapparat hergestellt. Das Fleisch brät dabei im eigenen Saft und liefert Braten von unvergleichlichem Wohlgeschmack.

Junge Hafermast-Gänse, gerupft, Pfd. 43 ₰, versendet gegen Nachnahme. **Kaschkat, Plein b. Dieße (Ostpr.).**

Pa. jg. Bratgänse eig. Hafermast, 8—10 Pfund schwer, verl. tägl. frisch 40—44 Pf. geg. Nachn. Gb. Petroschke, Gr. Heidenchsdorf, Ostpr.

Prakt. Gardinenspanner, Leitern aller Art
empfiehlt
das Leitern-Specialgeschäft
G. Franz Hoffmann,
Ecke Universitätsstraße und Kupfergäßchen.

Esterhazykeller,
Aug. Schneider, Wien, k. k. Hofl., Leipzig, Brühl 80,
empfiehlt seine vorzüglichen, gut abgelagerten **ungar. u. österr. Roth- u. Weißweine:** Sieggrabner ℳ 1.10, Ofner Adelsberger 1.30, Erlauer Ausbruch 1.50, Villanier 1.70, Bißlauer weiß u. roth ℳ 2, sowie Medic.-Tokayer, Ruster Ausbruch 2c. — Meiner schon seit 35 Jahren beliebten **Weinstube** bitte höflichst Beachtung zu schenken.

Garantirt reine Bordeaux-, Rhein- und Moselweine, wie alter Malaga, Portwein, Sherry, Samos, die Flasche von 1 ℳ an. Ausschank in ¼ Liter und Gläsern.
Leonhard Matthias,
Bayer. Straße 42, Ecke Sophienstraße.

P. T. Herrschaften!
Hochfeinste
Tafelbutter
(Süßrahm), gesalzen oder ungesalzen, per Nachnahme, 5 Pfund ℳ 1.30 und ℳ 1.25, freie Zusendung. Bestellung per Postkarte mit genauer Angabe der Adresse. Garantirt echt, das vollendetste Product. Fütterung der Kühe: hochfeines Alpenheu u. Körnerfrüchte, daher auch feinstes Aroma.
Oberbayerische Dampf-Molkerei, Holzkirchen, Ober-Bayern.

AMBROSIA
BROD u. CAKES
GERICKE-POTSDAM
Echt bei Friedr. Wilh. Krause, J. G. Dorn, Fr. Bödemann Nachf., Gebr. Hübner, Cäsar Pighetti, Gebr. Kirmse, P. Biedermann.

Weiße und rothe
Speisekartoffeln
per Ctr. 2 ℳ,
gesunde Futterkartoffeln
per Ctr. 1 ℳ,
liefert frei Haus
Oekonomie-Verwaltung der Leipziger Westend-Baugesellschaft L.-Lindenau.

Schönefeld während der Völkerschlacht.

△ Ueber die Schreckenstage, die während der Völkerschlacht über Schönefeld kamen, hat der damalige Pfarrer M. Christian Gottlieb Schmidt in der Schrift „Nachricht über das unser armes Schönefeld am 18. October 1813 betroffene große Unglück, wodurch der Herrenhof mit allen seinen schönen und weitläufigen Gebäuden, die Kirche, Pfarr- und Schulwohnung, — die größten Güter des Dorfes — durch die Mordbrennerei der Franzosen im Feuer aufgegangen sind, und im ganzen Dorfe kein Haus unbeschädigt geblieben ist, — meinen lieben Nachfolgern im Amte zur mitleidigen Beherzigung und mit dem Wunsche, daß Gott sie vor einem so harten Schicksale bis in die spätesten Zeiten bewahren wolle." Einleitend gedenkt Pfarrer Schmidt der politischen und kriegerischen Verhältnisse in den Jahren 1806—1813, alsdann kommt er auf die Octoberverhältnisse in Sachsen und besonders auf die in Schönefeld zu sprechen. Geben wir ihm nun selbst das Wort: Am 29. September 1813 betrat das aus 20 000 Mann bestehende Armeecorps des französischen Marschalls Marmont unsere Gegend. Ich in der Pfarre bekam an diesem Tage vierfache Einquartierung und noch am Abend 36 Mann Infanterie. Die Truppen machten hier und da im Dorfe und um das Dorf her mehrere Bivouacs, brachten ganze Heerden Vieh mit, die sie nun in unsere Krautfelder trieben, und richteten in unseren Planken und Gärten großen Schaden an. Auf den Feldern neben der Lindenallee war ein Theil der kaiserlichen Equipagen postirt. Die Reiterei und das Fuhrwesen fouragirten ohne Unterschied und ohne Erbarmen. Unser Getreide wurde ohne alle Umstände und Schonung aus unseren Scheunen fortgeschleppt. Von Hühnern und anderem Federvieh hatten wir lange nichts mehr zu sehen bekommen, und zehn Mastschweine hatten sie an einem Tage auf meinem Hofe abgestochen. Die dem 18. October vorhergehende Woche war eine Woche der Angst und des Jammers. Vom 15. October ab wurde meine Pfarre in Schönefeld von den französischen Garden nicht leer, die alle Winkel durchsuchten, Alles, dessen sie habhaft werden konnten, mitnahmen und mich und die Meinigen unsäglich quälten." Als die Lage in Schönefeld immer bedrohlicher wurde, brachte Pfarrer Schmidt die werthvollsten Effecten und die sehr alten Kirchenbücher in der Sacristei unter und suchte am Abend des 17. October — einem Sonntage — in Leipzig Schutz mit den Seinen. Der Sonntag verlief in Schönefeld ohne besondere Zwischenfälle, doch der folgende Montag, der 18. October, brachte namenloses Unglück und greuliche Verwüstung über den Ort. Gegen Mittag ward auf Befehl der Marschälle Ney und Marmont Schönefeld in Brand gesteckt; zuerst legten die Franzosen Feuer im Schlosse an, welches mit all seinen weitläufigen Gebäuden bis auf den Grund niederbrannte. Die bei dem Herrenhofe gelegene Wassermühle gerieth durch eine von den Russen abgeschossene Granate in Brand; das Feuermeer nahte mit gieriger Hast der Pfarre, Schule und Kirche. Die Feuerbrände flogen bei dem starken Winde umher und entzündeten den Kirchthurm. Ueber den Brand des Kirchthurms erstattet Cantor Pögner, der die Schrecken der Schlacht in Schönefeld durchlebte, Bericht. Er schreibt: „Denken Sie sich ein stetes, starkes Oelmühlenstampfen, als wenn Sie dabei stünden und Ihr eigenes Wort nicht zu verstehen vermöchten, — das war der Donner der Kanonen in der Schlacht. Wir waren betäubt. Alles Zartgefühl war in uns erstorben, — wir wußten nicht, in welcher Zeit wir lebten. Wie die Flammen um uns heraufschlugen und über unsere Köpfe hereinbrachen, so der Kugelregen, der durch sie hinflog und wie aus ihnen herausschlug. Bis zum Brande der Kirche habe ich in Schönefeld ausgehalten, und es trug sich ungefähr so zu: Ich hatte einen großen Theil geräuchertes Schweinefleisch in die oberste Thurmspitze verborgen, zu welcher nur auf einer Leiter von wohlberechneter Länge emporgestiegen werden konnte. Ich ging zu Zeiten auf den Thurm, um das Terrain zu übersehen. Plötzlich fingen die nahe liegenden Häuser und Güter an zu brennen; ich will nun die Läden der Thurmaussicht schließen, weil ein heftiger Wind ging, der leicht das herumfliegende Feuer in den Thurm tragen konnte, aber die Gewalt des Sturmes war so groß, daß weder ich noch ein Anderer hätte mit mir die Laden herumschlagen können. — Aus Furcht, es möchten uns die feindlichen Kanonenkugeln als die unberufenen Zeugen vom Thurm scheuchen, verlassen wir den Thurm und treten in das Schiff der Kirche. Plötzlich fallen mitten in die Kirche, unterhalb des Thurmes brennende Feuerbüschel. — Ich will die Treppe wieder hinauf, da schreien sie unten: „Der Thurm brennt!", und bald stand die ganze Kirche in Flammen." Die Schule blieb den 18. October noch stehen, sie ging erst am 20. October durch Unvorsichtigkeit des russischen Militärs in Flammen auf. Magister Schmidt berichtet nun über seine Verhältnisse noch Folgendes: „Mein ganzer, aus zehn Stück bestehender Viehstand fiel den Soldaten in die Hände. Mein von der vorhergegangenen Fouragirung noch übrig gebliebenes Getreide wurde vom Feuer verzehrt, so daß ich von der ganzen schönen Ernte nicht zwanzig Scheffel behalten habe. Meine Pferde mußte ich einem französischen General gegen sechs Stück Ochsen überlassen, welches ein Handel gewesen wäre, wenn sie mir später nicht auch noch geraubt worden wären. Das wüthende, schreckliche Feuer vom 18. in der Schlacht, wo Niemand ans Löschen denken durfte, noch konnte, breitete sich im Dorfe nun immer weiter aus, ergriff die größeren Güter sowohl als die kleinen, eins nach dem andern, und es ist in Schönefeld kein Haus völlig unversehrt geblieben. Fast alle liegen in Schutt und Asche. Die sehr wenigen, noch stehen gebliebenen tragen die sichtbaren Spuren der sie betroffenen Verwüstung." Von der Hartnäckigkeit des Kampfes in und um Schönefeld her läßt sich Magister Schmidt also vernehmen: „Das Dorf ist vier bis fünf Mal genommen worden, bald durch die Russen, bald durch die Preußen, bald durch die Franzosen, die sich hier als die Verzweifelten schlugen, aber doch endlich das Feld räumen mußten. So kann man sich vorstellen, wie es bei uns ausgesehen hat. Viele Hunderte haben in Schönefeld ihren Tod gefunden; beide große Teiche im Dorfe waren mit Leichnamen gefüllt, und auf dem vor dem Platz'schen Gute und Gartenhause angelegten grünen Platze liegen über 70 erschossene und an ihren Wunden verstorbene Franzosen, Russen und Preußen begraben. Doch ist kein einziger unserer hiesigen Einwohner dabei ums Leben gekommen, einen alten Mann ausgenommen, welcher abhanden gekommen und nirgends hat wieder aufgefunden werden können." Nach der Völkerschlacht trat in der Parochie Schönefeld das Nervenfieber verheerend auf, so daß die Sterblichkeit eine sehr große war. Am 21. Sonntage nach Trinitatis hielt Pfarrer Schmidt den ersten Gottesdienst in der Capelle der Kohlgärtner zu Reudnitz; den ganzen Winter über wurde der Gottesdienst in dieser Capelle gehalten, nur zwei Mal in Schönefeld und einmal in Abtnaundorf.

Ernennungen, Versetzungen etc. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Zu besetzen: an der höheren Bürgerschule zu Zwickau zwei ständige Lehrerinnenstellen für fremdsprachlichen Unterricht. Collator: der Rath der Stadt Zwickau. Der Anfangsgehalt beträgt 1700 M und steigt durch zu gewährende Dienstalterszulagen von drei zu drei Jahren bis zum Höchstgehalte von 2700 M. Bewerberinnen müssen befähigt sein, englischen und französischen Unterricht in den obersten Mädchenclassen zu ertheilen. Gesuche sind bis zum 25. October an den Collator einzusenden.

Junkermann's Reuter-Abende.

II.

P. **Leipzig**, 19. October. Der zweite Reuter-Abend Junkermann's brachte ein Programm, das von den Programmen der üblichen Reutervorlesungen doch bedeutend abwich, und zeigte, daß Junkermann es auch versteht, Scenen aus Reuter'schen Dichtungen zu verkörpern, die nicht zu den allbekannten, wir möchten sagen „typischen" der Reuterrecitatoren gehören. In der ersten Abtheilung seiner Recitation griff er von Neuem auf „Ut mine Stromtid" zurück, und zwar war es diesmal „Pomuchelskopp's Besuch im Pastorhause", den er an erster Stelle vortrug. Ich habe ihn nur einmal von Kraepelin gehört, der heute noch für mich der Inbegriff aller Reuter-Interpretation ist. Aber Junkermann blieb, so verschiedenartig die Vortragsweise Beider ist, hinter Kraepelin wahrlich nicht zurück! Welch' eine treffliche Charakteristik der Pastorsleute, des Bräsig, der Zwillinge Lining und Mining, des alten Sünders Pomuchelskopp und Salchen's und Malchen's! Der Recitator war hier, wie am ersten Abend, auf der Höhe seiner Leistungsfähigkeit. Er schloß an dieses Capitel das 22. Capitel des gleichen Romans an. Da lernten wir „de verschiedenen Orden von Podagra und von den Unnerscheid von Venus, Phoenix un Penix" kennen und konnten „Ne Parthie Boston" mitspielen. In der zweiten Abtheilung kam „Ut mine Festungstid" an die Reihe. Auch hier hatte sich Junkermann nicht die üblichen Scenen mit der Mamsell Westphalen ausgewählt, sondern wieder Scenen, die denen, die Reuter's Werke nicht gelesen haben, sondern ihn nur aus Recitationen kennen, etwas Neues waren (Cap. 21, 22, 23). Den Schluß bildeten wieder „Läuschen un Rimels". Nach dem uns vorliegenden Programm wird auch der dritte Abend Junkermann's zeigen, daß „der ganze Reuter" der Recitation werth ist, und daß sich die Recitatoren, die echte „Reuter-Interpreten" sein wollen, nicht auf die üblichen Theile aus seinen Werken zu beschränken brauchen.

Krystall-Palast-Variété.

Leipzig, 19. October. Seit einigen Tagen hat das Variété-Theater des Krystallpalastes wieder neue Zugvögel bei sich einkehren lassen. Der acrobatische Jongleur José Almasio fand mit seinen Darbietungen Beifall, und bot auch einige neue Tricks, ohne welche ein Jongleurkünstler nicht mehr reüssiren kann. Unter einem neuen Namen, „Papiermanipulators", führten sich Morten und Elliot ein. Ihre Papierkunststückchen müssen selbst im „papierenen Zeitalter" Bewunderung erregen. Was aus Fetzen und Streifen des edlen Papiers, das heute größere Bedeutung als Edelmetalle hat, durch Herausschneiden und Biegen gemacht werden kann, das wird einem erst klar, wenn man diese Künstler gesehen hat. Während der eine Künstler aus Papierstreifen eine prächtig gemusterte, lange, linealförmige Papierstange fabricirte, fertigte der andere ein reizendes Muster aus einem Papierbogen, indem er denselben über der Ecke zusammenschlug, dann überall Stückchen herausschnitt und bei der Wiederentfaltung dadurch ein feines Dessin vor Augen führte. Das Muster wurde sogar durch die Inschrift „Krystallpalast" geziert. Dasselbe wurde von dem Künstler hergestellt, während ihm die Augen verbunden waren. Wir möchten diese Nummer als den Hauptschlager des ganzen Programms bezeichnen. Neu war auch die amerikanische Sängerin Violet Halls. Durch ihre blendende, schöne Erscheinung und ihre wohltönende, ausgiebige Stimme, sowie durch ihre prächtigen Costüme errang sie sich allseitigen Beifall und stellte viele ihrer Vorgängerinnen in den Schatten. Die Freddos sind gewandte, kunstgeübte Acrobaten, die Vortreffliches leisten und in Leipzig schon früher reichen Applaus gefunden haben. Die Bezeichnung „Der Professor und seine Schüler" ist uns schleierhaft geblieben. Die deutsche Meisterschaftsfahrerin Arra Mozza ist eine vorzügliche Kunstfahrerin, die so leicht keinen Rivalen zu fürchten braucht. Es war eine Freude, ihren verschiedenen Touren zuzusehen, und der Beifall blieb der eleganten Fahrerin auch nicht aus.

Vermischtes.

— **Der Central-Ausschuß der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung** hielt am 13. dieses Monats im Abgeordnetenhause in Berlin eine Sitzung unter Vorsitz des stellvertretenden Vorsitzenden Prinz Heinrich zu Schönaich-Carolath ab. Dem durch Krankheit an der Leitung der Versammlung verhinderten ersten Vorsitzenden Abgeordneten Rickert wurde ein telegraphischer Gruß gesandt, und Rudolf Virchow, der Mitbegründer der Gesellschaft und Mitglied des Central-Ausschusses ist, ein Glückwunsch zu seinem 80. Geburtstage. Generalsecretär Dr. Beumer, Mitglied des Reichstages und Abgeordnetenhauses, wird als Mitglied in den Central-Ausschuß gewählt. Außerdem wird eine Reihe von Beschlüssen gefaßt, die eine Erweiterung der Thätigkeit der Gesellschaft in Aussicht nehmen. Unter Anderem wird beschlossen, den der Gesellschaft angehörenden Körperschaften die Anschaffung eines Skioptikons zu empfehlen und hierbei das Zusammengehen benachbarter kleinerer Vereine in Anregung zu bringen, seitens der Centralstelle der Gesellschaft eine größere Zahl von Bilderserien für Skioptiken anzukaufen und gegen eine mäßige Leihgebühr den körperschaftlichen Mitgliedern zur Verfügung zu stellen, die Leihgebühr aber bedürftigen Vereinen zu erlassen, und im Laufe des nächsten Sommers eine Anzahl von Cursen behufs Unterweisung in der Veranstaltung von Demonstrationsvorträgen an günstig gelegenen Eisenbahnknotenpunkten zu veranstalten. Ihre ausgedehnte Arbeit auf dem Gebiete der Begründung von Volksbibliotheken gedenkt die Gesellschaft demnächst dahin zu erweitern, daß sie den Gemeinden immerwährende Wanderbibliotheken zur Verfügung stellt, die alljährlich am 1. October versandt und am 1. Juli des folgenden Jahres gegen neue Bibliotheken von derselben Stärke ausgetauscht werden, so daß die betreffenden Ortschaften alljährlich eine neue Collection von fünfzig Bänden erhalten. Diese neue Form der Wanderbibliotheken ist besonders für die kleineren Ortschaften in Aussicht genommen. Seit dem 1. Januar d. J. hat die Gesellschaft an 603 Volksbibliotheken 23 024 Bände (ausschließlich neue Bücher) unentgeltlich bezw. gegen einen Kostenzuschuß abgegeben und außerdem an 403 Vereine und Bibliotheken 13 286 Bände und Hefte unentgeltlich vertheilt. An eine Reihe von Seminarlehrern wurden zur Weitergabe an Seminaristen schon gebrauchte und neue Classikerausgaben abgegeben. Die nächstjährige Generalversammlung der Gesellschaft wird am 7. und 8. Juni n. J. in Düsseldorf mit folgender Tagesordnung stattfinden: 1) Reform und Verallgemeinerung des Vortragswesens; Referenten: Privatgelehrter Wember-Oldenburg und Dr. med. E. von den Steinen-Düsseldorf. 2) Häusliche Kunstpflege in einfachen Verhältnissen; Referent Assessor Henninghausen-Düsseldorf. 3) Was sieht und lernt der Volksbildungsfreund auf der Düsseldorfer Gewerbeausstellung? Referenten: Justizrath Dr. Klein und Generalsecretär Dr. Beumer-Düsseldorf. Der Gesellschaft sind seit dem 1. Januar d. J. 318 Körperschaften und 235 Personen, zusammen 553 Mitglieder, neu beigetreten.

V. **Erfurt**, 18. October. Um die Mitte des Monats November verflossenen Jahres wurden die Angehörigen des Gefreiten Hoppe aus Ringleben bei Erfurt in tiefe Trauer versetzt. Der genannte junge Mann, der hier im 3. Thür. Infanterie-Reg. Nr. 71 diente, sich als Freiwilliger mit nach China gemeldet hatte und thatsächlich mit dahin abgegangen war, sollte nach einer brieflichen Mittheilung des Hauptmanns des Gefreiten gefallen sein. Der Brief des Officiers lautete im Wesentlichen: „Geehrter Herr Hoppe und Familie! Ich erfülle die traurige Pflicht, Ihnen hierdurch zu melden, daß Ihr Sohn in China den Heldentod gestorben ist. Es drückt Ihnen im Geiste die Hand mit herzlicher Theilnahme etc., Hauptmann u. Comp.-Chef im 3. Thür. Inf.-Regt. Nr. 71." Die Eltern und Geschwister des Soldaten wurden durch obigen Brief selbstverständlich in die tiefste Trauer versetzt, sie blieben untröstlich, zumal sie trotz aller Bemühungen nichts über den Tod ihres Sohnes erfuhren. Als Anfang Januar dann das erste Lebenszeichen des Sohnes aus China eintraf — 100 M durch Feldpostanweisung — meinte die Mutter, da ihr Sohn nicht selbst die Postanweisung ausgefertigt hatte, das sei wohl nur das Schmerzensgeld für den Verlust. Erst als die Eltern durch Vermittelung des Rothen Kreuzes telegraphisch beim 2. Ostasiatischen Infanterie-Regiment angefragt, erhielten sie folgende Botschaft, die ihre tiefe Trauer in helle Freude verwandelte: „Tientsin, 10. 1. 01. Alle Sorge unnöthig. Herzlichen Gruß. Hoppe." Vor einigen Tagen nun ist der junge Mann in die Heimath zurückgekehrt und vom ganzen Dorfe feierlich empfangen worden. Am Sonntag hat ein feierlicher Dankgottesdienst stattgefunden, dem die Einwohner von Ringleben mit dem Heimgekehrten in der Mitte vollzählig beiwohnten.

— **Funkentelegraphie.** Der Schnelldampfer „Deutschland" der Hamburg-Amerika-Linie, welcher bekanntlich eine Reihe von Weltrecorden bei seinen Ocean-Fahrten zwischen Hamburg und New York in Bezug auf Geschwindigkeit aufgestellt hat, konnte bei seiner letzten Ausfahrt aus Cuxhaven am 17. d. M. einen neuen deutschen Record, diesmal allerdings auf einem ganz anderen Gebiete, und zwar dem der Funkentelegraphie, verzeichnen. Mit einer funkentelegraphischen Station nach dem System Slaby-Arco durch die Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft ausgerüstet, gelang dem genannten Schnelldampfer bis über die Höhe von Borkum hinaus, d. h. auf eine Entfernung von rund 150 km, mit der Hafenstation Duhnen klare Depeschen zu wechseln. Diese Entfernung entspricht ungefähr der 2½fachen Distanz zwischen Helgoland und Cuxhaven. Welche Annehmlichkeiten und Vortheile für das Schiff wie die Passagiere es mit sich bringt, viele Stunden noch nach Abfahrt und auch vor Einfahrt wiederum mit dem Festlande in Connex zu stehen, wurde von uns bereits an anderer Stelle wiederholt hervorgehoben.

£ **Einige Angaben über Bier- und Schnapsconsum** in Deutschland bringen die „Blätter für Volksgesundheitspflege" in Folgendem: Vom Jahre 1870 bis 1880 betrug der Bierverbrauch auf den Kopf der Bevölkerung 80 Liter und stieg von da an auf 105 Liter im Jahre 1890, 115,7 Liter im Jahre 1895, 123 Liter im Jahre 1897 und 125 Liter im Jahre 1899/1900, während er in den Jahren 1860—1865 nur 37 Liter betragen hatte. Es zahlt für den Bierverbrauch jährlich der Kopf der Bevölkerung 37,5 M (im Ganzen werden etwa 2 Milliarden Mark neben 1 Milliarde Mark für Wein und Branntwein verausgabt!). Im Brausteuergebiet Norddeutschlands ist der Bierverbrauch noch stärker angewachsen, als der vorstehende Durchschnitt ergiebt, da er in 15 Jahren, nämlich in den Jahren 1884/85 bis 1899/1900, von 70 Liter auf 104,4 Liter pro Kopf sich erhöht hat, während er in Bayern von 210 Liter nur auf 247,5 Liter pro Kopf in dieser Zeit anstieg. Da in München der Jahresconsum pro Kopf der Bewohnerschaft an Bier 400 Liter beträgt, so nimmt jeder Münchner täglich etwa 50 Gramm absoluten Alkohol, entsprechend 150 Gramm (33⅓procentigen) Trinkbranntwein im Biere zu sich; in Deutschland wird durchschnittlich pro Kopf 5 Liter absoluter Alkohol im Biere consumirt, das ist ½ Liter mehr als im Branntwein verzehrt wird, denn von diesem entfiel 13,8 Liter (entsprechend 4,6 Liter absolutem Alkohol) als Consum im Jahre 1899/1900 auf den Kopf der Bevölkerung. Auch der Branntweingenuß ist gestiegen, aber nur sehr wenig, und hat bedeutend geschwankt, da an absolutem Alkohol zu Branntwein verarbeitet wurden in den Jahren 1870 bis 1874 jährlich durchschnittlich 4,3 Liter, in den Jahren 1875 bis 1881 jährlich durchschnittlich 4,6 Liter, 1882 bis 1886 6,8 Liter, 1887/88 3,6 Liter (in Folge Einführung des Branntweinsteuergesetzes), 1889/90 4,7 Liter, 1890 bis 1895 durchschnittlich 4,4 Liter, 1897 4,2 Liter und 1898/99 4,5 Liter.

— **Statistik der .... eingesetzten Zähne.** Jedermann weiß, daß die Kunst der Dentisten in Amerika in höchster Blüthe steht. Der Fremde, der zum ersten Male in New York landet, constatirt mit Staunen, daß schier zahllose Männer und Frauen funkelnde Goldplättchen sehen lassen, wenn sie beim Lächeln oder Gähnen den Mund öffnen. Eine jüngst veröffentlichte Statistik schätzt die Zahl der künstlichen Zähne, die nur im Laufe des letzten Jahres von amerikanischen Dentisten eingesetzt wurden, auf drei Millionen. Da es in den Vereinigten Staaten 12 000 Zahnärzte giebt, so würde jeder von ihnen während dieser zwölf Monate durchschnittlich etwa 250 falsche Zähne in das Zahnfleisch seiner Zeitgenossen hineingepfropft haben. In dieser

Baumwoll-, Leinen- u. Aussteuer-Abtheilung.

Besondere Gelegenheits-Angebote:

Weisse **Kaffeedecke** mit rother oder blauer Kante **Mk. —.90.** **Tischtuch,** 127/127 cm, aussergewöhnlich kräftige Qualität **Mk. 1.50.**

Handtücher, 48/110 cm, besonders kräftiges Drellgewebe, per Dtzd. **Mk. 4.20.** **Halbleinen,** 150 cm breit, für Betttücher, anerkannt bewährte Qualität per Met. **Mk. —.90.**

Hemdentuch, in Stücken von 10 Metern, **Mk. 2.50.**

Enorm billig! Ein Posten angeschmutzte bessere **Thee- und Kaffeegedecke** mit Hohlsaum oder Fransen.

Stangenleinen-Bettdamaste. Bett-Inlets. Taschentücher. Bettfedern u. Daunen.

Anfertigung vollständiger Braut- und Kinder-Ausstattungen.

M. Schneider, Leipzig, Ecke Grimmaische u. Reichsstrasse.

SLUB
Wir führen Wissen.

Statistik ist aber nur das Gold berücksichtigt, das von der „Odontoplastik“ verbraucht worden ist. Dazu kommt aber noch die auch nicht zu verachtende Masse von anderen kostbaren Metallen, die man bei den verschiedenen Arten der Zahnersetzung braucht. Man schätzt die im Laufe eines Jahres für Zahnvergoldungen aufgebrauchte Goldmasse auf 500 000 Dollars Werth und auf 100 000 Dollars das Silber und das Platin, das beim Plombiren zur Verwendung kommt. Da es noch nicht Brauch ist, den verstorbenen Personen die künstlichen Zähne wieder aus dem Munde zu nehmen, hat man berechnet, daß man gegenwärtig in den Vereinigten Staaten Jahr für Jahr eine Quantität Gold begräbt, deren Werth ½ Million Dollars weit übersteigt. Der Statistiker, der diese Berechnung gemacht hat, geht nicht so weit, die planmäßige Ausbeutung der amerikanischen Friedhöfe vorzuschlagen, er kann sich aber nicht enthalten, zu bemerken, daß nur Alaska und Transvaal reichere Goldschätze besitzen dürften, als die Kirchhöfe seiner Heimath.

— **Optische Signale auf große Entfernungen.** Der große elektrische Scheinwerfer von 70 Centimeter Durchmesser, der sich auf dem elektrischen Palast der Panamerikanischen Ausstellung in Buffalo befindet, wird nicht lediglich als Ausstattungsstück betrachtet, sondern ist auch zu beachtenswerthen Versuchen verwerthet worden. Es sollte festgestellt werden, auf welche Entfernung die Uebertragung optischer Signale durch eine solche Riesenlampe möglich wäre. Professor Sever, der Leiter der elektrischen Abtheilung auf der Ausstellung, hatte einen besonderen Ausschuß von Technikern und Gelehrten einberufen, um ihnen die Möglichkeit einer solchen Uebertragung auf weite Entfernungen zu beweisen. Es waren mit einem Bureau in der canadischen Hauptstadt Toronto telegraphische Zeichen verabredet worden, die durch den Scheinwerfer gegeben werden sollten. Eines Abends wurde der erste Gesprächsversuch angestellt, und er gelang vollkommen, denn die Signale waren in Toronto deutlich erkennbar. Das Lichtbündel zeichnete sich auf den Abendwolken über der Stadt so deutlich ab, daß es von Jedermann auf der Straße wahrgenommen wurde. Vier Tage darauf wurden weitere Versuche zwischen 9 und 10 Uhr Abends bei klarem Wetter gemacht, und auch unter diesen Umständen wurden die Lichtsignale auf dem Thurm des Rathhauses in Toronto mit aller wünschenswerthen Genauigkeit verzeichnet. Die Entfernung zwischen der Panamerikanischen Ausstellung und der canadischen Stadt beträgt nahezu 100 Kilometer.

— **Politisch-arithmetische Scherz-Reminiscenz.** Ein Freund der „M. N. N.“ sendet diesem Blatte folgenden hübsch erfundenen Scherz: Im Jahre 1849, als Bismarck noch Mitglied des Abgeordnetenhauses war, soll ihn sein königlicher Herr gefragt haben, wann er glaube, daß das Deutsche Reich zu Stande käme. Bismarck erwiederte, daß dies leicht zu berechnen wäre:

1849
1
8
4
9
———
1871

Nachdem das Jahr 1871 die Richtigkeit dieser Berechnung ergeben hatte, wurde Bismarck vom Kaiser Wilhelm neuerdings gefragt, wie lange sie Beide wohl noch beisammen sein würden. Auch diese Frage wurde von Bismarck auf gleiche Weise und, wie die Folge zeigte, richtig gelöst:

1871
1
8
7
1
———
1888

— **Der „Jugendstil“ auf der Studentenbude.** Ein Student der Theologie — hoffentlich wird es ihm in seinem Fortkommen nicht hinderlich sein — hat an die Redaction der Münchner „Jugend“ folgendes Gedichtchen gerichtet:

Liebe „Jugend“!

Der Dir schreibt, ist ein Studente,
Der wohl eine „Bude“ hat,
Doch die Bude, die hat Wände,
Und die Wände, die sind glatt.

Und es wäre gar zu öde
In der kleinen Bude mein,
Wenn die „Jugend“ mir nicht böte
Bilder, Farben, Sonnenschein ...

Weil dies meine Herzensmeinung
Und Verstandesansicht ist,
Schrieb ich heut' Dir dieses Briefelein,
Hoffend, daß drob froh Du bist! —

Unterrichtswesen.

Leipzig, 19. October. Die wissenschaftlichen Lehrcurse des Lyceums für Damen haben Dienstag den 15. October begonnen und erfreuen sich einer sehr zahlreichen Betheiligung. Auch der Gedanke, daß diese Lehrcurse einen bestimmten einheitlichen Lehrplan und ein Lehrziel haben, beginnt allmählich (nach dem 26jährigen Bestehen des Lyceums) verstanden zu werden. Im Jahre 1874 gegründet, ist in Wort und Schrift stets darauf hingewiesen worden, daß das Lyceum eine höhere Lehranstalt für die weibliche Jugend zur Vorbereitung für ihren erziehlichen Beruf sein soll — daß sie es als ihre erste und wichtigste Aufgabe erkennt, **Erzieherinnen für die eigene Familie zu bilden.** Neben „Erziehungslehre, Geschichte der Erziehung, Gesundheitslehre“ ist seit Ostern d. J. „**Psychologie des Kindes**“ in den Lehrplan aufgenommen. Herr Dr. **Spitzner**, der dieser so wichtigen Disciplin seine Studien widmet, beginnt nächsten Dienstag 4½—5½ Uhr im Hause des **Vereins für Familien- und Volkserziehung**, Weststr. 16, seine Vorträge, die ebenso wie die anderen Curse, Hospitantinnen zugänglich sind.

Eisenbahn-Fahrplan.

Abfahrt.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Vom Bayerischen Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof. **Vorm.:** *12,35 (Nordsüdexpreß nur I. Cl. m. Aufschlag). — *1,13 (D-Zug 1. u. 2. n. Hof [Büffet- u. Schlafw.]). — †5,00 (n. Hof u. üb. Neumark-Greiz n. Eger). — *7,10 (n. Hof u. Eger, Plauen-Eger Pers.-Zug). — †7,35 (n. Hof). — *8,45 (nach Hof, Speisewagen). — †8,57 (bis Gaschwitz). — †9,30 (n. Hof u. Eger). — *10,20 (D-Zug n. Hof 1. u. 2., Speisew., Plauen-Eger Pers.-Zug). — †11,30 (bis Gaschwitz). — **Nachm.:** †12,20 (bis Gaschwitz). — †12,45 (bis Altenburg). — 1,8 (n. Hof u. Eger). — †3,37 (bis Gaschwitz). — †3,50 (n. Hof u. bis Bad Elster). — †5,30 (bis Gaschwitz). — †6,00 (bis Gößnitz). — †7,20 (n. Hof). — †7,25 (bis Gaschwitz). — *7,48 (n. Hof, P.-Z. Plauen-Eger). — †9,45 (bis Werdau). — 11.40 (bis Zwickau über Werdau).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz. **Vorm.:** †5,30. — †9,09. — †11,36. — **Nachm.:** †3,08. — †5,58. — †9,16. — 10,53.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz. **Vorm.:** †5,50. — †7,46 (bis Groitzsch). — †9,52. — **Nachm.:** †12,32. — †1,20 (bis Zwenkau). — †2,42. — †4,40. — †6,35 (bis Groitzsch). — †8,25. — †11,10 (bis Groitzsch).

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz. **Vorm.:** †5,00. — †7,35. — †9,30. — **Nachm.:** 1,08. — †3,50. — †7,20. — †9,45. — 11.40.

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera. **Vorm.:** †5,00. — *7,10. — †7,35. — †9,30. — **Nachm.:** 1,8. — †3,50. — †7,20. — †9,45.

F. Nach Berlin. **Vorm.:** *3,29 (D-Z. 1. u. 2). — †3,55 (Bitterfeld-Berlin D-Z. mit 1. u. 2. Cl.). — *5,55 (Nord-Süd-Expreß, nur 1. Classe m. Zuschlag). — †6,03 (ab Bitterfeld auch D-Zug 1. u. 2. Cl.). — *8,30※. — †10,44. — **Nachm.:** †1,57 (auch Anschluß an D-Zug [1. u. 2.] Bitterfeld-Berlin). — †5,7. — *6,11 (D-Z. 1. u. 2.). — †7,00 (ab Bitterfeld Schnellz. [1.—3. Cl.]). — *9,00. — †10,00 (bis Bitterfeld). — †11,04.

G. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst. **Vorm.:** †3,55. — †6,03 (bis Zerbst). — 8,30. — †10,44. — **Nachm.:** †1,57. — †5,07 (bis Dessau). — †7,00. — *9,00. — †10,09 (nur bis Zerbst).

H. Sämmtliche Zugverbindungen nach Gaschwitz. **Vorm.:** †5,00. — †5,30. — †5,50. — †7,35. — †7,46. — †8,57. — †9,09. — †9,30. — †9,52. — †11,20. — †11,36. — **Nachm.:** †12,20. — †12,32. — †12,45. — †1,20. — †2,42. — †3,08. — †3,37. — †3,50. — †4,40. — †5,30. — †5,58. — †6,35. — †6,50. — †7,25. — †8,25. — †9,16. — †9,45. — †11,10. — 11.40.

J. Sämmtliche Zugverbindungen nach Oetzsch. **Vorm.:** †5,00. — †5,50. — †7,35. — †7,46. — †8,57. — †9,52. — †11,20. — **Nachm.:** †12,20. — †12,32. — †12,45. — †1,20. — †2,42. — †3,37. — †4,40. — †5,30. — †5,58. — †6,35. — †6,50. — †7,25. — †8,25. — †9,45. — †11,10. — 11.40.

2) Vom Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden. **Vorm.:** *12,12 (Richtung Bodenbach und Tetschen). — †12,18 (bis Riesa). — 5,20. — †6,5 (bis Wurzen). — †7,40 (bis Dresden). — *8,30 (Richtung Görlitz, Küchenwagen). — †8,40 (bis Wurzen). — *9,21 (Richtung Bodenbach und Tetschen). — 10,15. — †10,35 (bis Wurzen). — †11,45 (bis Pirna). — **Nachm.:** †1,32 (bis Wurzen). — 2,06 (Dresden-Görlitz, Schnellzug). — †3,25. — †5,40 (bis Wurzen). — *6,40. — †7,40. — †7,55 (bis Wurzen). — *10,45 (Richtung Görlitz, Schlafwagen nach Breslau-Myslowitz).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden. **Vorm.:** †6,34. — 7,45 (nur Sonn- und Festtags bis Grimma). — †7,53. — 10.02. — †11,30 (bis Großbothen). — **Nachm.:** †12,30. — †2,45. — †5.15. — †7,15 (bis Grimma). — †9,00 (bis Rossen, Sonntags bis Dresden). — †11,10 (bis Grimma, am ersten Mittwoch jeden Monats bis Colditz).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Geithain-Chemnitz. **Vorm.:** †5,10 (bis Belgershain). — †6,47 (bis Geithain). — *8,35. — †10,58. — **Nachm.:** †12,23 (bis Liebertwolkwitz). — †2,50. — †5,51 (bis Lausigk). — *6,32. — †6,55 (bis Belgershain). — †9,18. — †11,18 (bis Liebertwolkwitz, nur Mittwochs, Sonnabends, Sonn- und Festtags).

D. Sämmtliche Züge nach Borsdorf. **Vorm.:** †12,18. — 5,20. — †6,5. — †6,34. — †7,40. — 7,45 (nur Sonn- und Festtags). — †7,53. — †8,40. — 10,02. — 10,15. — †10,35. — †11,30. — †11,45. — **Nachm.:** †12,30. — †1,32. — †2,45. — †3,25. — †5,15. — †5,40. — †7,15. — †7,40. — †7,55. — †9,00. — †11,10.

3) Von Gaschwitz.

Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,03. — †12,40. — †5,13 (nur Wochentags). — †6,11. — †6,19. — †7,15 (nur Werktags). — †7,21. — †7,34. — †7,46. — †8,31. — †8,54. — 9,26. — †10,20. — †10,39. — †11,20. — †11,49. — **Nachm.:** †12,20. — †1,00. — †1,30. — †2,11. — †2,27. — †3,56. — †4,05. — †5,10. — †5,25. — †6,07. — †6,40. — †7,22. — †8,14. — †9,15. — †9,55. — †10,20.

4) Von Oetzsch.

Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,48. — †5,21 (nur Werktags). — †6,20. — †6,27. — †7,22 (nur Werktags). — †7,28. — †8,39. — †9,01. — †10,27. — †10,46. — †11,56. — **Nachm.:** †1,11. — †1,37. — †2,34. — †4,13. — †5,17. — †6,14. — †7,29. — †8,21. — †9,23. — †10,26.

5) Von Borsdorf.

Nach Leipzig. **Vorm.:** 3,3. — †6,9. — †6,20. — †7,21. — †7,25. — †8,32. — †9,11. — †10,01. — †10,56. — 11,01 (nur Sonn- u. Festtags). — †11,18. — **Nachm.:** †1,23. — †1,48. — †2,19. — †3,35. — †3,50. — 5,17. — †6,20. — †7,5. — 8,32 (nur Sonn- und Festtags). — †8,38. — 8,47 (nur Sonn- und Festtags). — †8,55. — 9,54 (nur Sonn- und Festtags). — †10,22. — 10,38.

6) Von Plagwitz.

Nach Gaschwitz. **Vorm.:** 5,18. — 8,42. — 11,15. — **Nachm.:** 2,34. — 5,15. — 6,30.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Vom Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin. **Vorm.** *3,47 (D-Zug 1. u. 2. Cl.). — †4,23 (Bitterfeld Berlin D-Zug mit nur 1. und 2. Cl.). — †6,30 (ab Bitterfeld auch D-Zug 1. und 2. Cl.). — *8,52※. — †11,7. — **Nachm.:** †2,25 (auch Anschluß an D-Zug [1. u. 2.] Bitterfeld-Berlin). — †4,15 (in Bitterfeld Aufenthalt von 4,56 bis 6,14, dann Schnellzug). — †5,88. — *6,28 (D-Zug 1. u. 2). — †7,23 (ab Bitterfeld Schnellzug-Anschluß). — *9,17 (ab Bitterfeld auch Personenzug bis Wittenberg). — †10,26 (nur bis Bitterfeld). — †11,28.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg. **Vorm.:** †4,23. — †6,30 (bis Zerbst). — 8,52. — †11,7. — **Nachm.:** †2,25. — †4,15. — †5,38 (bis Dessau). — †7,23. — *9,17. — †10,26 (bis Zerbst).

C. Nach dem Bayerischen Bahnhof (nur die Personenzüge halten in Schönefeld und Stötteritz). **Vorm.:** *12,55 (D-Zug 1. u. 2.). — †3,40. — †7,52. — *9,59 (D-Zug 1. u. 2.). — †10,18. — †11,44. — **Nachm.:** †2,34. — †5,26. — *6,56. — †9,30. — †11,37.

2) Vom Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Halle-Magdeburg. **Vorm.:** †3,58. — †5,50 (bis Halle). — 6,20. — †6,55 (bis Halle). — †7,50 (bis Schkeuditz.) — †9,05. — 10.07 (bis Halle.) — *10,40※. — †11,30 (bis Schkeuditz) — **Nachm.:** †12,20. — *1,08※ (ab Halle Personenzug.) — †2,47. — †3,37 (bis Halle). — †4,40. — †6,20 (nur Werktags bis Halle). — *6,40※. — †7,05 (bis Halle). — 7,53. — †8,50 (bis Halle). — †9,30 (bis Schkeuditz). — †9,64 (bis Halle). — *10,10※. — †11,25 (bis Cöthen).

B. Richtung Halle-Nordhausen-Cassel. **Vorm.:** †3,58. — 6,20 (bis Sangerhausen). — †6,55. — 10,07 (Schnellzug ab Halle 1.—3.). — *10,40※ (bis Eisleben, ab Halle Pers.-Z.). — **Nachm.:** †12,20. — *1,8※ (Pers.-Z. ab Halle). — †2,47 (ab Halle D-Zug nach Cassel und Frankfurt, 1. u. 2. mit Speisew.). — †4,40. — 7,53 (bis Eisleben). — †9,54 (ab Halle Schnellzug 1.—3. nach Cassel und Frankfurt). — *10,10※ (ab Halle Pers.-Z. bis Nordhausen, früh weiter).

C. Richtung Halle-Halberstadt. **Vorm.:** †3,58. — †6,55. — *10,40※ (von Halle Personenzug). — **Nachm.:** *1,8※ (ab Hildesheim D-Zug 1.—3., n. Köln). — †2,47. — †4,40. — †9,54 (Schnellzug ab Halberstadt nach Aachen und Köln, Schlafw. Halberstadt-Aachen).

D. Richtung Halle-Erfurt (soweit wichtig). **Vorm.:** †9,05 (in Halle Anschluß an den D-Zug Berlin-Frankfurt über Eisenach 1. u. 2. mit Speisew.). — 10,07 (in Halle Anschluß an den Schnellzug [1.—3.] Berlin-Stuttgart über Ritschenhausen-Würzburg m. Speisew.). — **Nachm.:** †9,54 (in Halle Anschluß an den D-Zug Berlin über Ritschenh.-Stuttgart oder Heidelberg nach Mailand, Schlafw. Halle-Stuttgart).

E. Ueber Halle-Berlin (soweit wichtig). **Nachm.:** †4,40 (Halle-Berlin Schnellzug).

3) Vom Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach. **Vorm.:** †4,48. — †5,25 (nur Wochentags bis Markranstädt). — *6,12※ (nach Frankfurt und Köln). — 7,16 (ab Corbetha Schnellzug). — †7,40 (nur Wochentags bis Markranstädt). — †9,50 (in Weißenfels auch Anschluß an den Schnellzug Berlin-Stuttgart mit Speisew.). — *11,16※. — †11,40 (bis Markranstädt). — **Nachm.:** †12,20 (ab Eisenach Schnellzug). — *1,00 (1. u. 2. D-Zug mit directem Wagen über Großheringen-Saalfeld-Nürnberg bis München). — †1,50. — *3,40 (Schnellzug bis Eisenach, ab da Personenzug). — †5,17 (bis Eisenach). — †6,35 (bis Markranstädt). — †7,05 (bis Eisenach, Corbetha-Weimar Schnellzug). — †7,22 (bis Markranstädt). — †9,52 (in Corbetha auch Anschluß an den D-Zug Berlin über Ritschenhausen-Stuttgart oder Heidelberg n. Mailand, Schlafwagen Corbetha-Stuttgart, sonst bis Erfurt). — *11,12 (1. und 2., D-Zug, Schlafwagen Corbetha-Frankfurt). — †11,20 (bis Erfurt, früh weiter).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella. **Vorm.:** †4,25. — †5,10 (bis Euthra). — †6.54. — †8,15 (bis Pegau). — †9,50 (bis Zeitz). — *11,00※. — **Nachm.:** †12,10. — †1,15 (bis Euthra). — †3,18 (bis Pegau). — †4,17. — †5,30 (bis Pegau). — †6,25 (bis Gera). — †7,30 (bis Weida). — *8,05. — †8,39 (bis Pegau). — †12,00 (bis Gera, früh weiter nach Saalfeld).

C. Sämmtliche Zugverbindungen nach Leutzsch. **Vorm.:** †4,25. — †4,48. — †5,10. — †5,25 (nur Wochent.). — †6,54. — 7,16. — †7,40 (nur Wochent.). — †8,15. — †9,50. — †11,40. — **Nachm.:** †12,10. — †12,20. — †1,15. — †1,50. — †3,18. — *3,40. — †4,17. — †5,17. — †5,30. — †6,25. — †6,35. — †7,05. — †7,22. — †7,30. — †8,39. — †9,52. — †11,20. — †12,00.

4) Vom Eilenburger Bahnhof.

Linie Falkenberg-Cottbus-Guben und Cottbus-Sorau und Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt. **Vorm.:** †7,40 (Eilenburg-Breslau über Kohlfurt oder Sagan, auch Schnellzug, Anschluß in Breslau an den D-Zug Berlin-Bukarest über Oswiecim). — †10,19 (bis Eilenburg). — †11,40 (b. Taucha). — **Nachm.:** †12,15. — *3,10※. — †5,30 (bis Eilenburg). — †6,50 (ab Guben Schnellzug). — †8,10 (bis Taucha). — †11,45 (bis Torgau, früh weiter).

5) Von Gohlis-Eutritzsch.

A. Nach Erfurt. **Vorm.:** †4,53. — †5,31 (Wochent. b. Markranstädt). — 7,22. — †7,45 (Wochent. b. Markranstädt). — †9,55. — †11,45 (b. Markranstädt). — **Nachm.:** †12,26. — †1,56. — †5,23. — †6,41 (bis Markranstädt). — †7,11. — †7,27 (bis Markranstädt). — †9,57 (bis Erfurt). — †11,25 (bis Erfurt, früh weiter).

B. Nach Zeitz-Gera. **Vorm.:** †12,6 (bis Gera, früh weiter nach Saalfeld). — †4,30. — †5,15 (bis Euthra). — †7,00. — †8,21 (bis Pegau). — †9,55 (bis Zeitz). — **Nachm.:** †12,15. — †1,21 (bis Euthra). — †3,24 (bis Pegau). — †4,28. — †5,36 (bis Pegau). — †6,30 (bis Gera). — †7,35 (bis Weida). — †8,45 (bis Pegau).

C. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,51. — †1,01. — †5,46. — †6,39. — †7,37. — †8,29 (nur Wochent.) — 9,35. — †10,38. — **Nachm.:** †12,44. — †12,58. — †1,27. — †2,36. — †2,45. — †3,06. — †4,59. — †5,23. — †6,16. — †6,59. (nur Wochent.). — †7,35. — †7,45. — †8,20. — †9,03. — †9,25. — †10,42.

6) Von Gohlis-Möckern.

A. Nach Erfurt. **Vorm.:** †4,58. — †5,36 (Wochent. b. Markranstädt). — 7,27. — †7,50 (Wochent. b. Markranstädt). — †10,00. — †11,50 (b. Markranstädt). **Nachm.:** †12,31. — †2,01. — †5,28. — †6,46 (bis Markranstädt). — †7,16. — †7,32 (bis Markranstädt). — †10,02 (bis Erfurt). — †11,29 (bis Erfurt, früh weiter).

B. Nach Zeitz-Gera. **Vorm.:** †12,11 (bis Gera). — †4,34. — †5,19 (bis Euthra). — †7,05. — †8,26 (bis Pegau). — †10,00 (bis Zeitz). — **Nachm.:** †12,19. — †1,26 (bis Euthra). — †3,29 (bis Pegau). — †4,27. — †5,41 (bis Pegau). — †6,34 (bis Gera). — †7,40 (bis Weida). — †8,50 (bis Pegau).

C. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,46. — †12,56. — †5,41. — †6,27 (nur Wochent.). — †6,34. — †7,32. — †8,34 (nur Wochent.). — 9,30. — †10,28. — **Nachm.:** †12,39. — †12,53. — †1,22. — †2,31. — †2,40. — †3.01. — †4,54. — †5.18. — †6,11. — †6,34 (nur Wochent.). — †7,30. — †7,41. — †8,15. — †8,58. — †9,30. — †10,37.

7) Von Leutzsch.

Nach Leipzig **Vorm.:** †12,40. — †12,50. — †5,21. — †5,35. — †6,21 (nur Wochent.). — †6,28. — †7,10. — †7,26. — †8,29 (nur Wochent.). — 9,24. — †10,17. — †10,22. — **Nachm.:** †12,33. — †12,47. — †1,16. — †2,26. — †2,35. — *2,50. — †2,55. — †4,48. — †5,13. — †6,05. — †6,29 (nur Wochent.) — †7,25. — †7,34. — †8,10. — †8,52. — †9,14. — †10,31.

8) Von Plagwitz.

A. Nach Gera-Saalfeld. **Vorm.:** †12,24 (bis Gera). — †4,47. — †5,32 (bis Euthra). — †7,19. — †8,39 (bis Pegau). — †10,30 (bis Zeitz). — *11,20※. — **Nachm.:** †12,15 (nur Werktags bis Euthra). — †12,33. — †1,42 (bis Euthra). — †3,43 (bis Pegau). — †4,44. — †5,54 (bis Pegau). — †6,50 (bis Gera). — †7,54 (bis Weida). — *8,21. — †9,04 (bis Pegau).

B. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,38. — *3,18※. — †5,27. — †6,21. — †7,18. — †9,56 (nur bis Leipzig). — †10,11. — **Nachm.:** †12,25. — †2,28. — †2,48. — †4,39. — †5,58. — †7,18. — *7,45※. — †9,07. — †10,34.

C. Nach Lützen-Rippach-Poserna. **Vorm.:** †6,10. — †10,00. — **Nachm.:** †1,55. — †6,20. — †7,25.

D. Nach Markranstädt. **Vorm.:** †7,20. — **Nachm.:** †3,36. — †6,20. — †10,25.

Ankunft.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig. **Vorm.:** †12,06 (von Eger). — *3,21 (D-Zug, Büffet- u. Schlafw. 1. u. 2.). — *5,50 (Nord-Süd-Expreß, nur I. Cl.). — †6,37 (von Altenburg). — †7,36 (nur Werktags von Gaschwitz). — †7,47 (von Plauen). — *8,10. — †9,13 (von Reichenbach). — 10,9 (von Eger). — †10,39 (von Gaschwitz). — **Nachm.:** †12,08 (von Gaschwitz). — †12,32. — †1,49 (von Gaschwitz). — 3,41. — †4,10 (von Altenburg). — †5,30 (von Gaschwitz). — *5,58 (D-Zug von Hof, 1. u. 2., Speisew., Eger-Plauen Personen-Zug). — †6,54. — †7,42 (von Gaschwitz). — *8,00. — *8,55 (Speisewagen). — †9,57. — †10,38 (von Gößnitz).

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig. **Vorm.:** †12,15. — †7,58. — 9,37. — †11,32. — **Nachm.:** †2,23. — †5,37. — †10,07 (von Geithain).

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig. **Vorm.:** †1,2 (von Groitzsch). — †5,35 (von Zwenkau nur Werktags). — †6,33 (von Zwenkau). — †7,42. — †8,52. — †11 (von Groitzsch). — **Nachm.:** †1,24. — †2,47 (von Zwenkau). — †4,27. — †6,28. — †8,34 (von Groitzsch). — †9,37.

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig. **Vorm.:** †12,06. — *3,21 (bis Altenburg Pers.-Zug, D-Zug, 1. u. 2.). — †7,47. — *8,10 (von Zwickau). — 10,09. — **Nachm.:** †12,32. — 3,41. — *5,58 (1. u. 2). — †6,54. — *8,00 (von Zwickau). — †9,57 (von Zwickau). — †10,38.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig. **Vorm.:** *3,21 (bis Altenburg Pers.-Z., D-Zug, 1. u. 2.). — †7,47. — 10,09. — **Nachm.:** †12,32. — 3,41. — *5,58 (1. u. 2.). — †6,54. — *8,00. — †9,57.

F. Von Berlin. **Vorm.:** *12,50 (Nord-Süd-Expreß, nur I. Cl.). — *1,08 (D-Zug). — †4,01. — †8,13 (von Wittenberg). — *10,13 (D-Zug, 1. u. 2. Cl.) — †10,31. — **Nachm.:** †12,05 (bis Bitterfeld Schnellzug). — †2,53. — †5,44. — *7,10. — †9,48. — †11,55.

G. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau. **Vorm.:** †8,13 (von Zerbst). — †10,31. — **Nachm.:** †12,05 (von Zerbst). — †2,53. — †5,44. — *7,10※. — †9,48 (von Zerbst). — †11,55.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig. **Vorm.:** 12,33. — 3,17. — *5,53 (Schlafwagen von Myslowitz über Breslau). — †6,41 (von Riesa). — †7,44 (von Wurzen). — †8,50 (von Pirna). — *9,52 (am Bahnsteig IV, auf der Seite des Magdeburger Bahnhofs). — †10,22 (von Wurzen). — †11,10. — **Nachm.:** *12,29 (auch von Görlitz und weiter). — †1,43 (von Wurzen). — †2,32. — †3,55 (von Wurzen). — 5,31. — *6,00 (von Görlitz und weiter, Büffetwagen). — †7,25 (von Wurzen). — 8,46 (nur Sonn- und Festtags von Wurzen). — †8,52 (von Pirna). — *9,30. — †10,42 (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig. **Vorm.:** †6,28 (von Grimma). — †7,35 (von Rossen [Bahnsteig IV]). — †9,28. — 11,22 (nur Sonn- und Festtags von Grimma [Bahnsteig IV]). — †11,56 (Bahnsteig IV). — **Nachm.:** †2,06 (von Großbothen [Bahnsteig IV]). — †4,09 (Bahnsteig IV). — †6,37 (Bahnsteig IV). — 9,5 (nur Sonn- und Festtags von Grimma [Bahnsteig IV]). — †9,12 (Bahnsteig IV). — 10,15 (nur Sonn- u. Festtags von Grimma [Bahnsteig IV]). — 10,52 (Bahnsteig IV).

C. Linie Chemnitz-Geithain-Liebertwolkwitz-Leipzig. **Vorm.:** †12,17 (nur Donnerstags, Sonntags, Montags und den auf Feiertage folgenden Tagen von Liebertwolkwitz). — †6,33 (von Belgershain). — †7,39 (von Geithain). — *10,14. — †11,50. — **Nachm.:** †1,38 (von Liebertwolkwitz). — †2,40 (Bahnsteig IV). — †5,56. — †6,35 (von Belgershain). — *9,25. — †10,11 (von Lausigk nur Wochentags, 10,10 nur Sonn- und Festtags von Geithain).

3) Plagwitz.

Von Gaschwitz. **Vorm.:** 8,15. — 10,13. — **Nachm.:** 1,30. — 4,31. — 6.20. — 7,45.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig. **Vorm.:** *12,51 (D-Z.) — †3,35. — †5,15. — †7,46 (von Wittenberg). — *9,55 (D-Zug, 1. u. 2. Cl.). — †10,10. — †11,38 (bis Bitterfeld Schnellzug). — **Nachm.:** †2,00. — †5,21. — *6,48※ — †9,25. — †11,25.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig. **Vorm.:** †7,46 (von Zerbst). — †10,10. — †11,38 (von Zerbst). — **Nachm.:** †2,00. — †5,21. — *6,48※ (bis Bitterfeld Personenzug). — †9,25 (von Zerbst). — †11,25.

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Magdeburg-Halle **Vorm.:** †12,48 (von Halle). — †3,47. — †5,24 (von Halle). — †6,34 (von Halle). — †7,30 (von Schkeuditz nur Werktags). — †8,08 (von Cöthen). — *8,15※. — †8,50 (von Schkeuditz). — *9※. — †10,06 (von Halle). — †11,07. — *11,16※. — **Nachm.:** †12,57 (von Halle). — †1,30 (v. Schkeuditz). — †2,38. — †4,10. — *5,37※. — *6,05※ (von Halle). — †6,40 (von Schkeuditz nur Werktags). — †7,21 (von Halle). — †8,07. — †9,33 (von Halle). — 10,09. — †10,55 (v. Schkeuditz). — *11,40※.

B. Richtung Cassel-Nordhausen-Halle. **Vorm.:** †8,02 (bis Halle Personen- u. Schnellzug-Verbindung). — †11,07. — **Nachm.:** †2,38. — †4,10 (D-Zug bis Halle, 1. u. 2. Cl., Aufenthalt in Halle von 2,42—3,19). — *5,37※ (ab Sangerhausen bis Halle Personenzug). — *6,05※ (bis Halle Personenzug). — †9,33 (bis Halle Schnellzug, von Eisleben aus auch Personenzug.) — *11,40※ (bis Halle Personenzug).

C. Richtung Halberstadt-Halle. **Vorm.:** †12,48. — †6,34 (nur Werktags von Cönnern). — †8,08 (Aachen-Halberstadt Schnellzug). — †11,07. — **Nachm.:** †2,38. — *5,37※ (bis Halle Personenzug). — *6,05※ (D-Zug Köln-Hildesheim, 1. u. 2.). — 10,09.

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig. **Vorm.:** †12,56. — *4,50※ (D-Zug). — †5,32 (von Corbetha). — †6,35 (Wochentags von Markranstädt). — †7,18 (D-Zug von Mailand über Stuttgart oder Basel-Heidelberg-Ritschenhausen bis Corbetha, sonst von Erfurt). — †8,43 (Wochentags von Markranstädt). — 9,40 (von Eisenach, Schnellzug Weimar bis Corbetha). — †10,38 (von Eisenach). — **Nachm.:** †1,08 (von Eisenach). — †1,32. — †2,40. (von Markranstädt). — *3,00. — *4,31 (D-Zug, directer Wagen von München-Nürnberg über Großheringen). — †5,28. — *5,36※. — †6,43 (Wochentags von Markranstädt). — †7,51 (von Markranstädt). — †8,25 (von Markranstädt). — †9,08 (von Eisenach). — *9,40※ (mit D-Zug [1. u. 2. Cl.] ab Frankfurt 2,50, mit Schnellzug [1.—3. Cl.] 1,35). — *11,50※ (von Köln und Cassel).

B. Linie Probstzella-Gera-Zeitz-Leipzig. **Vorm.:** †1,05. — *3,55※. — †5,51 (von Zeitz, Montags auch von Gera). — †6,45 (von Euthra). — †7,42 (von Weida). — †10,25. — **Nachm.:** †12,49 (von Zeitz). — †2,50 (von Euthra). — †3,11. — †5,4 (von Saalfeld). — †6,21 (von Pegau). — †7,40 (von Pegau). — *8,00※. — †9,30. — †10,47 (von Pegau).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Cottbus u. Guben-Cottbus-Falkenberg u. Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg. **Vorm.:** †6,30 (nur Werktags von Eilenburg). — †7,30 (von Torgau). — †10,08. — **Nachm.:** *12,43※. — †1,40 (von Taucha). — †3,34 (von Cottbus). — †7,18. — †9,00 (von Taucha). — †10,19 (Breslau-Eilenburg über Kohlfurt und Sagan, auch Schnellzug).

5) Plagwitz.

A. Von Rippach-Poserna-Lützen. **Vorm.:** †6,37. — †10,39. — **Nachm.:** †1,00. — †5,00. — †9,56.

B. Von Markranstädt. **Vorm.:** †5,47. — †9,42. — **Nachm.:** †5,00. — †7,14.

Die mit † bezeichneten Züge führen auch die vierte Wagenclasse. Alle übrigen Züge haben erste bez. zweite bis dritte Wagenclasse, sofern nicht besondere Angaben gemacht sind. * bedeutet Schnellzug, D-Zug Durchgangszug, bei welchem Platzgebühr erhoben wird.

Auf den Preußischen Staatsbahnen werden unverpackte einsitzige Zweiräder nur bei den mit ※ bezeichneten Schnellzügen befördert.

Auf den Linien der Sächsischen Staatsbahnen führen, mit Ausnahme der Strecke Leipzig, Berliner-Bayerischer Bahnhof, die Züge an Sonn- und Festtagen keine vierte Wagenclasse.

Foulard-Seide 95 Pf. — bis Mk. 5.85 p. Met. — sowie stets das Neueste in schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide“ von 95 Pf. bis Mk. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc.

Seiden-Damaste	v. Mk. 1.35—18.65	Ball-Seide	v. 75 Pf.—18.65
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ „ 13.80—68.50	Braut-Seide	„ Mk. 1.35—11.65
Seiden-Foulards bedruckt	„ 95 Pf.— 5.85	Blousen-Seide	„ „ 1.10— 9.80

p. Met. Absolut kein Zoll zu zahlen! da die portofreie Zusendung der Stoffe durch meine Seidenfabrik auf deutschem Grenzgebiet erfolgt. — Muster umgehend. — Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, **Zürich** (K. u. K. Hoflieferant).

Dresdner Bankverein

Dresden • Leipzig • Chemnitz.

— Actien-Capital M. 18000000 —

Petersstrasse 28, I. Et. **LEIPZIG** Petersstrasse 28, I. Et.

Telegramm-Adresse: Bankverein, Fernsprecher 968.

An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten und Geldsorten, Beleihung von börsengängigen Effecten
zu den billigsten Bedingungen.

Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren
unter Controle der Ausloosungen, Einziehung der Coupons u. s. w.

Versicherung gegen Coursverlust im Falle der Ausloosung.

Einlösung aller zahlbaren Coupons und Dividendenscheine.

Echt Stuttgarter
Mutschel- und Paniermehl
soeben ganz frisch eingetroffen empfiehlt
Leopold Lyssow,
Steckner-Passage.

Verkäufe.

Robert Dünkel,
[illegible]
Geschäftsstelle für Grundstücksverwaltung.
An- und Verkauf von Grundstücken ec. Hypotheken-Vermittlung.
Fernspr. 7587. Inselstr. 11.

Bauplätze
mit oder ohne Schienengleisverbindung, für Fabriken, Lagerhäuser u. Wohngebäude, in den westlichen Stadttheilen Neu-Schleussig, Plagwitz, Lindenau verkauft unter günstigen Bedingungen
Leipziger Westend-Baugesellschaft.

Umstände zwingen zu verkaufen **schuldenfreien Complex** vorzüglicher Bauplätze an fertigen Straßen mit Wasser- und Gasleitung einer thüring. Residenzstadt. Preis 120,000 ℳ. Leipziger Grundstück wird eventuell in Zahlung genommen. Die Bebauung des Complexes hat bereits begonnen, Nachfrage vorhanden. Reflectanten wollen unter Chiffre A. 30 dch. die Exped. d. Bl. sich melden.

● Bauplätze ●
in Leipzig-Schleußig, Schnorr-, Oeser- u. Brockhaus-Straße, u. z. 2 Eckplätze, 493 und 526 qm groß, für Part. und 3 Etagen, 2 Frontplätze 284 und 352 qm groß, für Parterre und 2 Etagen, theils mit concessionirter Zeichnung; ferner Leipzig-Kleinzschocher, an der Gieserstraße am Schmuckplatz, 1245 qm Fläche und 25 m Straßenfront, Part. u. 3 Etagen, haben unter günstigen Bedingungen zu verkaufen
Leipziger Terrain-Gesellschaft.
Geschäftsstelle: Grimmaischer Steinweg 15. Fernsprecher Nr. 6167.

Bauplätze
für Fabrikanlagen, für Landhäuser und für Wohngebäude in geschlossener Bauweise (in Höhe von Parterre u. 3 Etagen) in Leipzig, Leipzig-Schleußig und Schönau unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen.
Grundstücks-Gesellschaft in Leipzig.

Ein selten schön gelegenes **Grundstück**, reizender Villenbauplatz, bestehend aus 1½ Acker alten Hochwald, darunter 100jähr. Bestand, u. 1¼ Acker Wiese, 5 Min. von Vorortbahnhofstelle, 25 Min. Fahrzeit v. Leipzig entfernt, ist für ℳ 3000 p. Acker verkäuflich. Näheres unter K. 79 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Möckern.
An der elektr. Bahn gel. größeres **Speculations-Areal**, pro □Mtr. ℳ 3,70, aus erster Hand zu verkaufen. Off. erb. sub Chiffre C. 29 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

17 000 □m Areal, Flur Mockau, nächst Berliner Bahn, **bei 10 000 ℳ Anzahl.** unter günstigen Bedingungen à ℳ 3,30 vom Besitzer verkäuflich. Offerten unter L. Z. 7729 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Bauplätze für Landhäuschen
in günstiger Lage, nahe Straßenbahn und Wald gelegen, billig zu verkaufen. Off. u. A. 130 in die Expedition dieses Blattes.

Staubfreie Villenplätze
Vorort Leipzig, elektr. Bahn, mit tragb. Obstbäumen, 2000—12,000 □m, billig zu verkauf. Off. u. R. 600 Ann.-Ann., Zeitzer Straße 57.

Villen-Bauplätze in Leutzsch,
in schönster Lage, beliebige Größe, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. unter P. 74 Expedition dieses Blattes erb.

Bau- und Speculationsareal in Eutritzsch, Wahren, Lindenau, Leutzsch und Kleinzschocher zu verkaufen durch Localrichter Trautzschold, Elsterstr. 14.

Bauareal, 1000—2000 qm, Eckgrundstück, Reudnitz, Tiefe Str. 4, verk. Dietz. I. r.

Günstige Bauplätze in Gohlis preisw. zu verk. Adr. u. A. 44 an die Exp. d. Bl.

Ca. 5000 □m Bauareal Leipzig-Gohlis (ca. 9 Bauplätze), nahe Alt-Leipzigs, preiswerth zu verkaufen. Off. u. A. 137 Exped. d. Bl. erb.

Eine an der Bahn in der Nähe Leipzigs gelegene, gut gehende
Dampfziegelei,
welche vorwiegend Dachziegel fabricirt, mit großem Lehmlager (hauptsächlich fetter Dachziegellehm), ist bei 10,000 ℳ Anzahlung sofort zu verkaufen. Offerten unter P. H. 8 an Volkmar Küster, Zeitzer Straße 35, erbeten.

Für Landwirthe!
Eine schöne Landwirthschaft mit circa 250 Morgen gutem Acker, für Rüben und Weizenbau sich eignend, und durchweg guten massiven Gebäuden mit harter Bedachung, ist mit der ganzen Ernte, sowie sämmtlichen lebenden und todten Inventarien bei einer Anzahlung von 30—50,000 ℳ sofort billig zu verkaufen. Näheres durch
Simon Levi, Pencun i/Pomm.

Gut
mit Schloß, 710 Morgen, wovon 300 Morgen Wald, ist mit sämmtlichem lebendigen und todten Inventarium für 42,000 Thaler, bei 12,000 Thaler Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres bei Hermann Scholz, Gasthofbesitzer z. D. Kaiser, Greiffenberg i. Schl.

Landgut, Nähe Leipzig, ca. 60 Acker gr., mit voll. Inv. u. voll. Ernte altershalber zu verk. Off. u. E. B. 4 an „Invalidendank", Leipzig, zu richten.

Gegenüber dem Rosenthale,
in bester Wohnlage Leipzigs, sind folgende 5 Bauplätze:
a. Liviastraße, 22,75 m Front mit ca. 750 □m Grundfläche.
b. Ecke Livia- und Wettiner Straße, 65,0 m Front mit ca. 813 □m Grundfläche.
c. Wettiner Straße, 28,0 m Front mit ca. 748 □m Grundfläche.
d. „ „ 26,0 m Front mit ca. 1205 □m Grundfläche.
e. „ „ 23,65 m Front mit ca. 1145 □m Grundfläche
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Pläne und Bedingungen liegen aus bei Anton Berndt, Centralstraße 1, I.

Delitzsch,
20 Minuten Bahnfahrt von Leipzig entfernt,
Knotenpunct der Berlin-Leipziger, Magdeburg-Leipziger und Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn, bietet bei seiner centralen Lage, infolge billiger Kohlen und niedriger Preise für Bauland mit Gleisanschluß
günstigste Gelegenheit
zur Niederlassung
industrieller Unternehmungen.
Nähere Auskunft vermittelt der Magistrat.
Delitzsch, den 1. Juli 1901. Der Magistrat.

Ca. 30 000 □Mtr. Areal, direct an Lindenauer Grenze,
in Leutzsch, theils an fertiger Straße gelegen, geschlossene und offene Bauweise, unter günstigsten Bedingungen zu verk. Off. u. P. T. 570 „Invalidendank", Leipzig.

Mehrere Bauplätze in Leutzsch, Lindenauer Str.,
(geschlossene Bauweise) unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter P. W. 585 „Invalidendank", hier.

Ca. 30 000 qm Areal, zu Fabrikzwecken geeignet, an fertiger Straße, mit Schleusen, Gas- und Wasserleitung, sowie Gleisanschluß, im Ganzen oder getheilt, unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen durch
Baumeister Eduard Steyer, L.-Plagwitz, Nonnenstraße 11b.

Zu verkaufen oder zu verpachten.
Bauplätze im Reichsgerichtsviertel, zwischen 451 und 1038 qm groß, darunter die schönsten Lagen Leipzigs, theils Eckplätze, an fertigen Straßen, zu Wohn- und Geschäftszwecken, in Preislagen von 210 bis 270 ℳ pro Quadratmeter. Jedes einzelne Grundstück ist ein solider, zukunftsreicher Besitz.
Bauplätze im Südviertel, zwischen 415 bis 1304 qm groß, darunter hervorragend schöne Eckplätze, zu Wohn- u. gewerbl. Zwecken. Preislagen von 40 bis 100 ℳ pro Qu.-M.
Bauplätze in Connewitz: Teich- und Brand-Straße.
Bauplätze in Kleinzschocher: Gustav Adolph- und Bahnhof-Straße für Geschäft daselbst an der Hauptstraße, desgl. eine Dampfziegelei.
Näheres Albertstraße 37, I.

Villenbauplatz in Oetzsch,
mit 12jährigem Gartenbestand, gutem Wasser, in schöner, ruhiger Lage, zu verkaufen. Näheres durch die Architekten Friedrich & Poser, Leipzig, Floßplatz 13.

Hochherrschaftliche Villa
mit schönem Garten in Gohlis, für eine Familie, fortzugshalber preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Dorfstraße 7, I. Tel. 5369.

Schwägrichenstraße, in freier Lage, mit prachtvollem Ausblick, ist großes **hochherrschaftliches Miethshaus** zu verkaufen. Preis 340,000 ℳ, Anzahlung circa 50,000 ℳ. Gefällige Offerten sind unter A. 173 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Hochherrschaftliches Wohnhaus
mit schönem Garten in frequenter Lage der inneren Südvorstadt, vis-à-vis Promenadenanlagen, ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen.
Näheres durch A. Uhlemann, Dorfstraße 7, I. Telephon 5369.

Fabrikgrundstück in Plagwitz
mit Gebäuden und Dampfanlage in gutem Zustande, für jedes Gewerbe passend — Areal zur Erweiterung vorhanden —, ist beauftragt zu verkaufen
Baumeister Eduard Steyer, L.-Plagwitz, Nonnenstraße 11b.

Concert-, Ball- und Garten-Etablissement.
Das beste und größte, mit allem erdenklichen Comfort der Neuzeit ausgestattete Etablissement von Chemnitz ist krankheitshalber
preiswerth anderweitig zu verkaufen.
Das Geschäft bietet jüngeren Leuten eine gute sichere Existenz. Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer. Agenten verbeten.
Offerten beliebe man an Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz, unter F. 7208 einzureichen.

Goldgrube für capitalkräftige Gastwirthe!
Ein nach neuestem Genre erbautes Vergnügungs-Etablissement (Concert und Variété concurrenzlos), pat. Weinstube, elegante Marmorkegelbahn, großartige heizbare Colonnaden (Dampfheiz.), herrlichste concurrenzlose Lage, in sehr lebhafter Stadt mit Hochschulen, Familienverhältn. halber sehr preiswerth zu verkaufen. Fester Preis 125,000 ℳ, Anzahlung mindestens 40,000 ℳ. Offerten erbeten unter D. L. 716 an Rudolf Mosse, Dresden.

Photographische Kunstanstalt
in herrlicher Gegend, seit 15 Jahren bestehend, Weltruf, Export,
Jahresumsatz 32,000 Mk., Kaufpreis 38,000 Mk.,
nur gegen baar zu verkaufen.
Der Umsatz ist bei dem großen Renommée des Geschäfts mit wenig Capital leicht zu verdoppeln.
Der Besitzer will sich vom Geschäft zurückziehen.
Offerten mit dem Nachweis der Solvenz werden nur berücksichtigt und erbitte solche unter A. B. 279 an Rudolf Mosse, Magdeburg.

Die zur Paul Pflügge'schen Konkursmasse in Halle a/S. gehörige, seit 8 Jahren im Betrieb befindliche **Seifenfabrik** (früher der Firma Stephan & Pflügge gehörig) ist zu verkaufen. Näheres durch den Konkursverwalter Friedrich Carow in Halle a/S.

Ein anerkannt renommirtes, aufblühendes Unternehmen der graphischen Branche,
welches infolge der derzeitigen Bankkrise gezwungen ist, sich einen anderen finanziellen Stützpunct zu sichern, sucht einen oder mehrere
Commanditisten
mit größerem Capital. Das Institut ist bis an die Grenze der Leistungsfähigkeit beschäftigt. Feinste Referenzen. Stetig wachsender Umsatz und hoher Gewinn wird buchmäßig nachgewiesen.
Gef. Offerten mit Angaben des disp. Capitals sub L. H. 4988 an Rudolf Mosse, Leipzig, erb.

Behufs Gründung einer
Gesellschaft m. b. H.
für Fabrikation von elektrischen Schreibmaschinen, die große Sensation verursachen und große Verdienste ergeben, werden Capitalisten mit nicht unter 5000 ℳ gesucht.
Offerten unter L. K. 7703 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Landgut, 800 Morgen, Brennerei, Zuckerrübenbau, eigene Jagd, alles drainirt, 75 Stück Kühe, Milchverkauf nach Leipzig, 12½ ₰ pro Liter, Preis 300,000 ℳ, bei 70,000 ℳ Anzahlung verkäuflich. Adr. unter U. 187 in die Expedition dieses Blattes.

Höhenluft.
Im so schönen waldumrauschten Vorort von Dresden — Klotzsche-Königswald — verkaufe reizende
Einfamilien-Villa
an feinster Straße der Fremdencolonie, mit altem Hochwaldpark, enth. 7 Zimmer, 3 Kammern, Bad, Wasserleitung, Wasserclosets, altdeutsche Diele, Gasglühlicht, vornehm mit Schiebethüren, Parket ec., f. eingerichtet; billig.
Baumeister Haenult, Querweg 5 daselbst.

Drei-Familien-Villa
mit Gärtchen, herrschaftlich eingerichtet, in nächster Nähe des Scheibenholzes, Palmengartens und König Albert-Parkes, an beiden Straßenbahnen gelegen, preiswerth unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Gef. Offerten sub R. 27 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zins-Villa
mit schönem Garten u. hochherrschaftlichen Wohnungen, 8—10 Zimmer, Bad, Veranda, Balcon mit Centralheizung, Parquet, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, bill. zu verk. Off. u. A. 181 i. d. Exped. d. Bl. erb.

Villa-Verkauf,
für 1 od. 2 Familien passend, mit hübschem Garten, vor 10 Jahren neu erbaut, wegzugshalber p. Frühjahr preiswerth à 25,000 ℳ zu verkaufen.
Reflectanten erfahren gern Näheres unter R. V. 100 postlagernd Kötzschenbroda.

Villengrundstück in Gohlis
mit gr. Garten, wo gr. Ecke bebaut werden kann, ohne die Villa wegzureißen. Preis 60,000 ℳ. Nehme außer Baar Hyp. mit an. Adr. u. L. 122 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Villenartiges Dreifamilienhaus
mit großem, schönen Garten und Veranden, elegant eingerichtet, in bester Lage im Süden Alt-Leipzigs, ist direct vom Besitzer bei 6300 ℳ Miethertrag für 115 000 ℳ bei einer Anzahlung von ca. 18 000 ℳ zu verkaufen. Gute Hypothek oder Werthpapiere werden event. in Zahlung genommen.
Offerten unter R. M. 12 an Volkmar Küster, Zeitzer Straße 35.

Mein Landhaus,
gesündeste Lage von Leipzig, elektr. Straßenb.-Verbindung, 11 Z., gr. Garten u. s. w., mit **geringer** Anzahl. oder gegen gute Hyp., ev. auch Annahme eines Zinshauses, zu verkaufen. Off. u. B. B. 87 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Einfamilienhaus,
Gohlis-Möckern, Johann Georg-Str. 3, 9 Zimmer, Zubehör und Garten, sofort zu verkaufen oder zu vermiethen. Näheres Nr. 5 ebenda.

1 Landhaus in Naunhof,
Nähe d. Waldes, ist f. 22,000 ℳ bei 11,000 ℳ Anzahlung sofort oder später zu verkaufen. Näh. b. Konrad Zetzsche, gegenüb. d. Bahnhof.

Ein altes zukunftsreiches
Garten- und Hausgrundstück,
ca. 5000 □m gr., 20 Min. v. Centrum Leipz., ist für 135,000 ℳ zu verk. Off. u. L. V. 7725 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Leutzsch, Querstr. 6½% Grundstück mit Hinterland für Werkstelle mit 36,000 ℳ bei 4000 ℳ Anz.
Leipzig Arndtstraße, Grundstück mit größerem Garten für 1—2 Familien für 55,000 ℳ bei 10,000 ℳ Anzahlung.
Plagwitz am Bahnhof 3stöckiges 6% Grundstück mit groß. Hof u. klein. Bauplatz an der Straße bei 7000 ℳ Anzahlung mit 48,000 ℳ.
Lindenau nächst dem Marktplatz ein Bäckereigrundstück mit 46,000 ℳ bei 6000 ℳ Anzahlung zu verkaufen durch
Max Rohn, Leipzig, Backofenstr. 1.

Hausgrundstück,
Blücherstraße, mit Einfahrt, Hintergebäude, Hofraum, zu verkaufen. Offerten unter U. 227 an die Expedition dieses Blattes.

Schönes Zinshaus
mit geth. Etagen u. Garten, im inneren Westv. Alt-Leipzigs gel., wegzugshalber zu verkaufen. Nehme bei etwas Baar gute Hypotheken mit an. Werthe Adr. u. M. 123 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

2 Zinshäuser,
neu, eins davon Ecke, will ich äußerst billig verkaufen. Bauplatz innerer Stadt außer baar nehme in Zahlung. Angebote von Selbstkäufern vom Eigenthümer u. Adr. A. 69 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Hausgrundstücke
in Leipzig, Gohlis, Eutritzsch und Lindenau sind unter vortheilhaften Bedingungen zu verk.
Grundstücks-Gesellschaft in Leipzig.

Zinshaus mit Garten
in schöner Lage, mit mittleren Wohnungen bei 10,000 ℳ Anzahlung zu verk. Off. u. A. 159 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Zinshaus mit mittleren bill. Miethen in einer Hauptstr.
des inneren Südviertels geleg., ist mit 20 bis 25,000 ℳ Anzahl. preisw. zu verk. Ernstgem. Offerten unt. A. 175 Expedition d. Bl.

Eckgrundstück, Neues Viertel,
mit Productengeschäft, wo Schankconcess. erlangt werd. kann, ist zu verk. Hypoth. genügt mit gar Anzahl. Agenten zwecklos. Off. u. V. N. 063 „Invalidendank", hier.

Bäckereigrundstück, Südviertel Leipzigs, per 1. Januar 1902 zu verkaufen. Bäckerei best. seit 30 J. Miethsertrag ohne Bäckerei 3600 ℳ. Preis 95,000, Anz. 20,000 ℳ. Adr. u. R. 951 Fil., Königsplatz 7, erb.

Kaiser Wilhelm-Straße feines neues **Eckgrundstück** zu verkaufen, Preis 200 000 ℳ, Baarzahl. v. 20 000 ℳ an, Ertr. über 13 000 ℳ. Herm. Zschauer, Leipzig, Kronprinzstr. 69, I.

Zinshaus mit groß. Garten, Südv., verkaufe fortzugsh. bei 20,000 ℳ Anz. Ertr. 12,000. Off. v. Selbstk. erb. unter D. 141 an H. Dingeldein, Markt 10.

Nahe Andreaskirche ist ein schönes neues **Hausgrundstück** mit Garten zu verk., Preis 75,000 ℳ, Ertrag 6⅓%, Anzahl. 12—15,000 ℳ. Herm. Zschauer, Leipzig, Kronprinzstr. 69, I.

Sch. Haus a. Rosenth., 10 Logis à 300—500 ℳ m. Gärt., üb. 6⅔%, f. 72,000 ℳ b. 20,000 ℳ Anz. z. vk. Unterh. verb. Off. V. A. 085 „Invalidendank" hier.

Ich verkaufe mein neues in der Südvorstadt, Nähe Andreaskirche, gel. **Zinshaus** bei 20 000 ℳ Anz. Näh. beim Bes. unter U. 285 Expedition dieses Blattes.

Ein gut rentabl. Grundstück in der **Bayer. Str.**, mit Hinterh., groß. Hof, wird zu verk. gel. Adr. unter S. 242 Expedition d. Bl.

Mittleres **Grundstück**, nahe Markthalle, zu verk. Reudnitz, Tiefe Str. 4, I. r.

Grundst., 6⅓%, Einbr., Anz. 5000, Pr. 50,000 sof. z. verk. sub W. D. 112 „Invalidendank", hier.

Mein **hübsches Zinshaus** mit Laden u. Garten, modern eingerichtet, verk. billig. Off. u. L. B. 7733 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Geschäftshaus, Centrum, z. v. Nicolaistr. 15, II.

Hausgrundstück
in Leipzig-Reudnitz, gute Wohnlage, sofort zu verk. Gute Hypotheken oder Werthpapiere w. in Zahlung genommen. Näh. d. Besitzer. Gef. Off. u. G. 149 Filiale, Königsplatz 7.

Neues Hausgrundstück in Gohlis,
Französenviertel, 4828 ℳ Ertrag, für 76,000 ℳ bei 10,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3.

Hausgrundstück in Lindenau,
vorzügl. Wohnlage, mit Wohnungen im Preise von 3—400 ℳ, alles vermiethet, mit geregelten Hypotheken und 6½% Bruttorente, bei. Umst. halber sofort zu verkaufen. Näheres nur an Selbstreflectanten unter C. C. 951 an „Invalidendank", hier.

Schönes neues **Grundstück** mit Garten in Lindenau, Roßb., Haltest. Elektr. Bahn, zu verk., Pr. 40,000 ℳ, Ertr. 6⅔%, Anz. 5—10,000 ℳ. Herm. Zschauer, Leipzig, Kronprinzstr. 69, I.

2 neue solide **Grundst.** (Plagwitz), 3 geth. Et., gr. Läden, Schlachth., Taxe 65,000 ℳ, f. 51,000 ℳ b. 6000 ℳ Anz. z. vk. Einbr. 3100 u. 3080 ℳ. Off. L. W. 7727 Rudolf Mosse, Leipzig.

In Gautzsch,
Nähe der Straßenb., **Zinshaus**, mittl. Wohn., mit flottg. Productengesch., Flaschenbierh., sofort zu verk. Anzahlung 7—8000 ℳ. Off. unter A. 53 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Fabrikgebäude,
massiv gebaut, Kesselhaus, Dampfesse, Nebengebäude, Höfe, Garten, ziemlich Mitte der Stadt, billig zu **verkaufen oder zu verpachten.** Anfragen unter M. 50 postl. Oschatz.

Fabrikgrundstück
in Buchhändlerlage, mit großen Fabriksälen, Licht von 2 Seiten, Hof und Einfahrt, preiswerth zu verkaufen.
Offerten unter A. 134 in die Expedition dieses Blattes.

Todesfallsh. ist ein in kl. Fabrik- u. Garnisonstadt Sachs. in best. Lage bef. **Restaurationsgrundstück** zu verkaufen, sehr schöne große Gast- u. Nebenzimmer, heizb. Kegelbahn, groß. Garten u. Colonnade, nachweislich sehr guter Umsatz, Extra-Miethertrag, Preis 58 000, Anzahlung 15000 ℳ. Reflectanten erfahren Näheres vom Besitzer. Offerten sind unter L. R. 5004 bei Rudolf Mosse, Leipzig, abzugeben.

Ein Grundstück in Alt-Leipzig,
in welchem viele Jahre Mineralwasserfabrikation mit Erfolg betrieben wurde, auch geeignet als Bierniederlage ec., weil Pferdestall, Futterboden, Wagenschuppen, Comptoir und großer Hofraum vorhanden, bei 6½% Verzinsung zu verkaufen. Anzahl. nach Uebereinkunft. Adressen unter A. 100 in die Expedition dieses Blattes.

Ein Restaurationsgrundstück
mit großem Bierumsatz, wegen Zurruhesetzung baldigst zu verkaufen. Zur Uebernahme sind ca. 10—12,000 ℳ erforderlich. Offerten u. A. 180 in die Expedition dieses Blattes erb.

Rest.-Grdst., 6½%, Hypoth. bierfr., sof. Anz. 10,000. Off. W. C. 111 „Invalidendank", hier.

Schönes **Eckgrundstück**, beste Lage, in welchem sich ein gutes Restaurant befindet, ist bei 15,000 ℳ Anz. zu verkaufen. Sichere Capitalanlage. Näheres durch Mauke, L.-Neuschönefeld, Conradstraße 10, part.

Verkaufe
meine langjährig gut eingeführte, mit bester Kundschaft verf. schuldenfreie
Cognac-, Liqueur- und Essenzen-Fabrik
Nähe Zwickau mit od. ohne Grundstück bei einigen Mille Baaranzahlung, nehme auch gute Hypothek od. ein kl. Hausgrundstück mit in Kauf. Fachmann n. unbedingt nothw. Das Geschäft kann auch nach einem andern Ort verlegt oder Filiale errichtet werden.
Offerten unter C. H. 849 an Bernh. Richter's Annoncen-Exped., Chemnitz, erb.

Mittlere Liqueurfabrik
preiswerth zu verk., ev. findet ein j. Mann zum Besuche der Kundschaft Stellung. Off. u. A. 174 in die Expedition dieses Blattes.

Sichere Existenz!
Mittl. Special-Wein- u. Delicatessen-Geschäft mit Probirstube nur wegen Familienverhältn.
sofort zu verkaufen.
Nur Selbstreflectanten werden berücksichtigt und gebeten, Anfr. unter F. U. 484 an den „Invalidendank", Dresden, einzusend.

Restaurant u. Café
in bester Lage Alt-Leipzigs, mit Umsatz von 1200 Tonn. Bier, bei einer Anzahl. von 30,000 ℳ bei. Umst. halber günst. zu verk. Bill. Hypoth. Näh. erfahren nur Selbstreflectanten unter C. D. 955 durch den „Invalidendank", hier.

Meine kleine **Restauration** in Leipzig ist sofort krankheitshalber zu verkaufen. Erford. 2000 oder 1500 ℳ. Off. unter Z. 495 an die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Sehr flottes Restaurant verk. bei. St. nahe Leipzig, Pr. 70,000 ℳ, Anz. 10,000 ℳ, 500 hl Bier, 1000 ℳ Logis pro J., u. 2000 ℳ Legtra W. Zimmermann, Altenburg, Wenzelstr. 8.

Ein **besseres Restaurant** mit viel Bierumsatz ist sofort zu verkaufen. Off. unter A. 103 Expedition dieses Blattes.

Bierstr. Rest., ℳ 6000, sof. z. haben, Destill. einb. W. B. 110 „Invalidendank", hier.

Eine Conditorei und Café
billig zu verkaufen.
Beste Lage Leipzigs. Offerten u. H. F. 100 hauptpostlagernd hier.

Flott geh. **Butter-Engros-Geschäft** mit gut. Verdienst u. gut. Kundschaft ist verhältnißhalber zu verkaufen. Offerten erbeten u. A. 181 an die Expedition dieses Blattes.

Gut gehendes **Delicatessengesch.** ist wegen Verheirathung sof. preiswerth z. verkaufen. Off. unter U. 209 Expedition dieses Blattes erb.

Confituren-Geschäft
in Stadt von 50 000 Einw., 17 000 ℳ Umsatz, hoher Gewinn, 1200 ℳ Miethe, krankheitshalber sofort zu verkaufen. Erforderlich 5 Mille Mark. Gef. Off. sub V. E. 063 „Invalidendank", Leipzig.

Chocoladen- u. Zuckerw.-Gesch. sofort zu verkaufen. Off. unter A. 95 Exp. d. Bl. erb.

Chocol.- u. Confect.-Gesch., fl. Lage Leipz., Uebern. ca. 3500 ℳ, bei Theilz. sof. zu verk. Off. u. L. W. 9617 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Ein flott geh. Productengeschäft
mit Schlacht- und Branntwein-Concession, sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme sind ca. 2000 ℳ erforderlich. Off. unter A. 178 Expedition dieses Blattes erb.

Ein **Producten-Geschäft** mit **Schnapsschank u. Frühstückstube** ist sofort zu verkaufen. Off. u. A. 104 Expedition d. Blattes.

Zu verkaufen ein flottgeh. **Productengeschäft** in bester Lage Leipzigs, eventuell mit Hausmannsposten. Näheres Leipzig, Elisenstraße 26, IV. Mahler.

Mittlere Cigarettenfabrik
in Dresden, altes Geschäft, gut gehend, mit lucrativen Specialmarken, ist Umstände halber sofort zu verkaufen. Gutes Personal vorhanden, daher auch für Nichtfachmann passend. Anfragen unter Z. 1985 an die Expedition dieses Blattes.

Flottes Cigarrengeschäft
mit Hausgrundstück in best. Lage schöner Residenzstadt Thür., billig zu verkaufen. Anz. ca. 4—5000 ℳ. Näheres unter A. D. 281 durch Rudolf Mosse, Magdeburg.

Tanz-Institut,
Mitte Dresden, altrenommirt, mit Schankconcession, gr. Saal und Inventar, ist anderw. Unternehmung halber sofort billig abzutreten. Näheres L. Rentsch, Dresden, Landhausstraße 13, II.

Geschäfts-Verkauf.
Veränderungshalber beabsichtige mein in schönster Lage Thüringens gut rentables
landw. Maschinen-Geschäft
mit guter treuer Kundschaft zu verkaufen. Umsatz ca. 100,000 ℳ. Tüchtigen Kaufleuten, Ingenieuren oder Landwirthen wird zu einer sicheren Existenz Gelegenheit geboten. Der größte Theil des Kaufpreises kann stehen bleiben. Nur ernste Reflectanten wollen sich bewerben unter „R. S. 1901" Rudolf Mosse, Erfurt.

Graphische Anstalt, Steindruckerei zu verkaufen; auch kann ein Theilhaber still oder thätig sich betheiligen. Offerten erbeten unter W. 100 in Kuck's Ann.-Exp., L.-Neustadt.

Sichere Existenz.
Wegen Unternehmung im Ausland ist kleines nachw. rentables Fabrikgeschäft mit guter Kundschaft zu verkaufen. Branchekenntn. nicht erforderlich. Offerten unter A. 72 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Verkauf
eines gut eingeführten Weißwaaren-Engros-Geschäfts in Leipzig zu sehr vortheilhaften Bedingungen. Offerten unter L. W. 7681 an Rudolf Mosse in Leipzig erbeten.

Ein flottes
Schuhgeschäft
an guter Lage in Braunschweig, mit aller guter Kundschaft, steht veränderungshalber zu verkaufen. Das durchaus courante Waarenlager mit neuer Ladeneinrichtung ist baar zu bezahlen. Erforderlich 8—13 000 ℳ. Gef. Offerten unter A. F. 261 an Rudolf Mosse, Magdeburg.

Blumengeschäft
ist sofort zu verkaufen. Näheres Plagwitz, Weißenfelser Str. 4, part.

Viel Geld zu verdienen
ohne Mühe u. Risico mit m. sensat. Neuheit. Vergebe Licenz. f. Bez. und Städte. Verlangen Sie Gratis-Prospect u. „Neuheit" Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln a. Rh.

Betheiligung
Große Fabrik,
über 100 Arbeiter, überreiche Aufträge stets vorhanden, sucht einen stillen oder thätigen Theilhaber mit mindestens ℳ 50,000 und mehr. Das Capital wird hypothekarisch mündelsicher gestellt. Risico vollständig ausgeschlossen. Reingewinn ca. 40,000 ℳ. Offerten sub D. M. 6130 an Rudolf Mosse, Dresden.

Gross-Capitalist

wird als Commanditist für ein der graph. Branche angehöriges Institut an Stelle austretenden stillen Theilhabers gesucht. Das in seiner rapiden Entwickelung fast einzig dastehende Unternehmen, welches ca. 200 Angestellte ständig beschäftigt, genießt Waarencredite bis 200 000 ℳ bei bedeutendsten Firmen und hat großartige Zukunft. Ausgezeichnete Capitalanlage! Referenzen anerkannt erster Firmen. Vermittler verbeten.

Angebote von Selbstreflectanten erbeten unter L. Z. 4940 durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Agenten-Offerten verbeten.

Von rentabler Maschinenfabrik mit prima Kundschaft wird energischer, gewandter, mit der Branche vertrauter Kaufmann als thätiger

Theilhaber

gesucht. Einlagecapital 80,000 ℳ, welche zur vollen Auszahlung des jetzigen Theilhabers, der persönlicher Verhältnisse wegen gezwungen ist, auszutreten, verwendet werden sollen. Offerten sub D. B. 729 an **Rudolf Mosse, Berlin S.W.**

Grossartige Capitalsanlage.

Zur Ausbeutung eines tägl. höchst werthvollen Massen-Bedarfsartikels, den jede Hausfrau

braucht, d. h. Kais. Patentamt angemeldet, mit großer Zukunft, wird ein Capitalist gesucht. Fabrikation in vollem, flotten Betriebe. Versand erfolgt bereits an erste Firmen. Gef. Offerten unter A. 81 in die Expedition dieses Blattes erb.

Welche Druckerei

würde sich an aussichtsreicher, neu zu gründender, wöchentlich dreimal erscheinender Fachzeitung betheiligen? Offerten unter S. 917 Annoncen-Annahme Kohlgartenstraße 67.

Fechtschule.

In studentischen Kreisen gut eingeführter junger Fechtlehrer, welcher schon in Süddeutschland und Freiberg thätig war, **sucht Theilhaber mit ca. 5000 ℳ** Nachweislich hoher Gewinn. Agenten verbeten. Offerten erbeten nach Gohlis, Wiederitzscher Straße 8, I. rechts.

Ia Ia Stelle!!

bei sofort. Eintritt erhält Drucker, Setzer od.

Kaufmann

mit ca. 10 000 ℳ Einlage (bei ev. Einzahlung in 2—3 Raten und unumstößlich notarieller Sicherstellung an greifb. doppelten Werthen!!). Schönes, success. steigendes Gehalt. Gefl. Off. (ausführlich!) von nur ernstl. entschlossenen Reflect., die sofort oder bald antreten können, erb. u. A. 145 Expedition dieses Blattes.

Zur Uebernahme einer alten Berliner

Luxuskartenfabrik

sucht der derzeitige Leiter bei gleicher Einlage einen durchaus tüchtigen christlichen **Socius** mit einem disponiblen Capital von 40—60 Mille Mark.

Nur ernsthafte entschlossene Reflectanten sind gebeten, Offerten unter Z. 3211 an die Expedition dieses Blattes einzusenden.

Thätiger oder stiller Theilhaber

mit einer Einlage von 50- bis 60,000 ℳ von angesehener Firma der Exportbranche gesucht. Offerten erbeten unt. M. M. 881 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Socius-Gesuch.

Für ein älteres Speditionsgeschäft, im besten Gange, wird Umstände halber ein thätiger Theilhaber (Fachmann) mit einer successiven Einlage von 20—25,000 ℳ u. g. Bedingungen ges. Off. unter Chiffre A. 20 an die Expedition dieses Blattes.

Theilnehmer gesucht

für ein altes, gutes Grosso-Geschäft in Nahrungsmitteln, feste ausgedehnte Kundschaft am Platze, mit thätig. u. rühr., unabhängigen j. Herrn bei ca. 10—12,000 ℳ Capital. Gef. Angebote unter G. M. 35 hauptpostlag. erb.

Theilhaber.

Ich wünsche einen jung., strebs., unverheir. Kaufmann aus guter Familie mit einem Einlage-Capital von 5—6000 ℳ als Theilhaber aufzunehmen. Branche nutzbringend! Kein Risico! Off. unter „Streng reell“ U. 228 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für solides u. sicheres, mit hoh. Gewinn arbeitendes Geschäft wird für sofort umständehalber ein Theilhaber mit 5—8000 ℳ ev. Käufer gesucht. Off. U. 224 Exped. d. Bl.

Suche thätigen Theilhaber, sichere Existenz für Familienvater, mit etwas Baareinlage. Adr. unter A. 108 in die Exped. d. Bl.

Agenturgeschäft sucht Theilhaber mit ℳ 2000. Off. unter A. 192 Exp. d. Bl. erb.

Ein Lortzing-Bild

zu verkaufen, seit 1862 im Besitz.
Näheres Südstraße 53, I. links.

Briefmarkensamml., 1380 ℳ Werth Senf 98, fürs Höchstgebot. F. Wemer, Hohe Str. 40, II.

Briefmarkensammlung, viele geprüfte Altsachen, zu verkaufen Lange Str. 32b, II. r.

Katalog bitte zu verlangen über

Pianinos, Flügel und Harmoniums

mit und ohne Orgel-Pedale.

Verkauf und Vermiethung.

O. A. Klemm, Neumarkt 28.

1 schönes, dauerhaftes Pianino, wenig gebr., soll für nur ℳ 285 verk. werden. Ich garantire. **A. Merhaut,** Hoflieferant, Petersteinw. 18.

Pianinos, Flügel,

in verschiedenen Preislagen unter langjähriger Garantie empfiehlt die Hofpianofortefabr. von

J. Kreutzbach, Thomasius-straße 22.

Pianino,

gut erhalten, habe im Auftrag preiswerth zu verkaufen, desgl. 1 guten Flügel u. 1 Tafelform. F. Stiebel, Sophienstraße 43.

Hochfeiner Flügel, schwarz, wie neu, Umstände halber billig zu verkaufen. Gefl. Off. u. A. 171 Expedition dieses Blattes erb.

1 hochelegantes neues **Nussbaum-Pianino** zu verkaufen Weststraße Nr. 34, part.

Pianino, hochelegant, wenig gebr., u. Garantie bill. zu verkaufen oder zu verm. Königsstraße 15.

Zu verk. ein prachtvolles Nußb. Pianino, kreuzs., mit sanftem, weichem Ton, früher 600 Mark, jetzt 370. Promenadenstraße 11, I.

Gelegenheitskauf. Neues prima Pianino, 370 ℳ u. höh. Theilzahl. Gottschedstr. 11, I. r.

1 Piano billig zu verkaufen, neu, Umstände wegen, Schenkendorfstraße 35, parterre.

Nußbaum-Pianino, wenig gebr., sehr billig zu verk. Nürnberger Straße 39, II.

ff. Pianinos äuß. bill., gebr., m. neu, 200, 275 ℳ Friedrich Listftr. 8, p., Kreuzstr.

Prachtv. kreuzs. Nußb.-Pianino sehr billig zu verkaufen Eilenburger Str. 33, II. links.

Nußb. kreuzs. Feurich-Pianino b. Nicolaistr. 43, II

Gute Pianinos billig Carlstraße 3, I.

Reparatur-Werkstatt

für Nähmaschinen aller Systeme

Singer Co. Nähmaschinen-Akt. Ges.

(Frühere Firma: G. Neidlinger.)

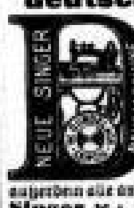
Leipzig, Augustusplatz No. 1.

Grösstes und ältestes Nähmaschinengeschäft Deutschlands.

Zur gefl. Beachtung! Alle von anderen Nähmaschinengeschäften unter dem Namen „Singer“ ausgebotenen Maschinen sind einem unserer älteren Systeme nachgebaut, welches hinter unseren neueren Systemen von Familien-Maschinen in Construction, Leistungsfähigkeit und Dauer weit zurücksteht.

Deutsche Frauen

und Töchter kauft **nur deutsche** Nähmaschinen!



Die deutsche Ringschiffchen-Stickmaschine aus der weltberühmten Fabrik von **Seidel & Naumann,** Dresden, ist die beste der Welt und entspricht allen Anforderungen der Neuzeit. — Empfehle außerdem alle anderen Systeme: **Deutsche Singer** etc.; ferner Wasch- und Wringmaschinen, Wäschemangeln unter coulanten Bedingungen.

W. Gundelach, Reichsstraße 21.

Grosse Reparaturwerkstatt für alle Maschinen.

Silb. Remontoir-Uhr, wie neu, zu verkaufen Liebigstraße 7, IV. links.

Phot. Apparat, 18 : 24, u. 1 neues Rad spottb. zu verk. Lindenau, Sophienstr. 13, I. r.

Musterlager i. Kunst-Maschinen-Stickereien für Kissen, Decken, Ofenschirme, Borden, Lambrequins, Möbelbezüge. Braustraße 13, pt.

Durchsichtige wie lebend **präparirte Natur-Palmen.**

Palmenhaus H. L. Böhme, Hainstr. Eckhaus Markt.

Möbel-Ausverkauf.

Wegen Umzugs nach der Bayerischen Straße Nr. 46 verkaufe zu noch nie dagewesenen billigen Preisen **Möbel, Spiegel, Polsterwaaren,** herrlich schöne Trumeaux-Spiegel v. 35 ℳ an, große Pfeilerspiegel v. 8.50 an, Marmor-Waschtisch v. 21 ℳ, elegante echte Verticows v. 40 ℳ, überhaupt Alles, Alles billig. Auch ist so manches schöne alte Stück billig abzugeben Nürnberger Str. 16, I. Brendel.

Moderne Möbel-Ausstattungen

Ausstellung vornehmer Zimmer

als: **Salons, Speise-, Wohn-, Herren-, Schlafzimmer** empfiehlt

C. F. Gabriel, Reichsstraße und Goldhahngäßchen-Ecke

40jähr. Geschäftsbestand. Telephon 7896.

Unübertroffen

seit 1833

Bretschneider *Pianos, Flügel.*

Fabrik: LEIPZIG, Elisenstr. 30.

Leipziger Möbelhallen

Carl Max Raschig

Tauchaer Strasse 32, Battenberg,

part., 1. und 2. Etage.

Grösstes Ausstattungsgeschäft

für complete

Wohnungs-Einrichtungen.

Permanente Möbel-Ausstellung

Lange Strasse 33, part., 1., 2., 3. u. 4. Etage.

Special-Werkstatt für

Moderne Polster-Möbel

Kohlgartenstrasse 11, Quer- und Seitengebäude.

Empfehle:

Wohn-, Schlafzimmer und Küche

von 190, 250, 300 bis 360 ℳ

in Nussbaum fournirt

für 322, 400, 500, 600—734 ℳ

Salon, Wohn-, Schlafzimmer und Küche

für 590, 750, 900, 1100—1500 ℳ

Hochelegante Wohnungs-Einrichtung,

Salon, Herren-, Speise-, Wohn-, Schlafzimmer und Küche

p. 2000, 3000—5000 ℳ

Langjährige Garantie. **Stets am Lager.** Transport frei.

Preislisten gratis und franco.

Neu eröffnet.

Krystall-Möbel-Hallen

8 Tauchaer Straße 8

empfiehlt

Wohnungs-Einrichtungen

in einfachster bis feinster Ausführung.

Eigene Werkstätten für Tischlerei, Polsterung und Decoration. Streng reelle, coulante Bedienung.

Carl Neumann.

Wegzugshalber ist eine moderne

Fabrik-Einrichtung

mit 8 Pf. Gasmotor sammt Zubehör, Transmission, Werkbänke, große Schmiede, elektr. Lichtanlage in schönem hellen Fabrikgebäude Leipzigs billig zu verkaufen. Local kann sofort mit gemiethet werden. Reflect. wollen Adr. unter A. 62 in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Ostpreuß. kief. Stammwaare.

Von meinem Lager in Rudczanny (Ostpr.) offerire ich preiswerth, auch waggonweise:

kief. Stammwaare, 30, 35, 42, 55, 80 m/m stark.

Die Waare ist brettweise (nicht blockweise) auf I. und II. Classe sortirt und lagert seit August im Schuppen. Die II. Classe, welche gut und preiswerth ist, empfehle besonderer Beachtung.

Auf Wunsch Probewaggon.

Ernst Stolzenburg, Holzhandlung, Königsberg i. Pr.

Wer sich bei Einkauf von

Möbel

nicht durch jahrelange

Ausverkäufe

bethören lassen will, versäume nicht, vor Kauf meine colossalen Lagerräume in Augenschein zu nehmen, welche ohne Kaufzwang gern besichtigt werden können.

Thatsachen beweisen, daß ich theils billiger verkaufe als in Ausverkäufen.

Ferner gewähre 5 Jahre Garantie für gute Haltbarkeit und Brauchbarkeit.

Preislisten gratis und franco.

Leipziger Möbelhallen.

Carl Max Raschig.

Tauchaer Str. 32 (Battenberg), parterre, I. und II. Teleph. 7548.

Geld gespart

beim Einkauf von Möbeln aller Art bedeutet

Geld verdient!

Uebernahme der reichhaltigen Waarenbestände einer in Auflösung befindlichen Firma setzen mich in den Stand, den mich beehrenden Käufern große Preisvortheile bieten zu können, und bitte ich um Berücksichtigung bei Bedarf.

Max Krüger, Möbel-Handlung. L.-Neustadt, Eisenbahnstraße **9.**

Bitte Hausnummer beachten!

2 vollständ. Zimmer gut erhalt. nußb. Möbel, als Plüschgarnitur, Trumeauspiegel, Schreibtische, Bettst. m. Mtr., Vertic., Schränke, Ottomane, Tische u. Stühle, Pfeilerspiegel mit Schrank, Waschti. u. Versch. bill. Emilienstr. 46, I.

Möbel-Ausverkauf

Schluß Ende October!

Tauchaer Str. 26, Hof, kein Laden

sollen die Restbestände meines groß. Möbellagers von früh 8 bis 6 Uhr Nachmittags verkauft werden. Es kommen zum Verk. 3 hocheleg. Salons, ital. u. Nußb., neuesten Styls, einige Wohn- u. Speisezimmer, Nußb. u. Eiche, engl. Schlafzimmer, Nußbaum, Satin u. Eiche, einfache u. bessere Wohnungs-Einrichtungen, sowie einzelne Möbel 25 %, unter Preis.

Als besondere Gelegenheit:
10 hochelegante Buffets,
12 Trumeaux-Spiegel,
1 Posten Pfeiler-Spiegel,
2 Truhen-Bibliotheken,
6 Salon-Schränke, geschnitzt,
4 Bücherschränke,
8 Plüschgarnituren,
Sophas, verschiedene Muster,
1 Posten Rohrstühle u. v. A.

A. Breitschädel, Tauchaer St. 26

Bitte Hausnummer beachten!

Günstig für Brautleute.

Hocheleg. Wohnungs-Einrichtung für nur 350 ℳ, besteh. aus hocheleg. Paneel-Plüschsopha, S. nußbaum fournirter Kleiderschrank, nußbaum Verticow, gr. Säulen-Trumeaux, Salontisch, Rohrlehnstühle, 2 frz. Bettst. mit guten Matr., 1 Waschtisch mit Platte u. compl. Kücheneinrichtung, alles zus. für nur 350 ℳ, event. auch einzeln abzug., ferner hocheleg. Plüschgarnitur, Büffets, englisch. Schlafzimmer, Schreibt., Teppiche und verschied. spottbillig zu verkaufen

Eberhardstr. 4, I., bei der Nordstr.

Speise- und Wohnzimmer:

hocheleg. Einrichtung (echt Eiche) u. z. Buffet (Prachtstück), Sopha m. Bordbrett, Spiegel mit Schränkch., Speisetafel m. 7 Einlag., 12 Stühle.

Schlafzimmer (hellgrau mit blau.): altdeutsch

2 Betten, 1 m 80 hoch, Waschtisch, 2 Schränkch., Toilettentisch, Spiegel und 2 Stühle.

Fremdenzimmer (nußb. polirt):

1 hohes Bett, Waschtisch, Schränkchen u. Sessel.

ff. Plüschgarnitur (reich geschnitzt):

2 Roßhaarauflegematratzen, Portièren, fill. mit Stangen dgl. aus Privat zu verkaufen, keine Händler verb. Alexanderstr. 46, II. rechts.

Günstige Gelegenheit!

1 eleg., echtes, f. Buffet 75 ℳ, 1 eleganter Trumeau-Spieg. 25 ℳ, 1 Salontisch 15 ℳ, 1 Plüschsopha 40, 1 Plüschgarnitur 80 ℳ, 2 h. franz. Bettst. m. Matr. à 28 ℳ, 1 eleg. Vertic. 27 ℳ, Schrank 18 ℳ, Schreibtisch 30 ℳ, gr. Speiseausziehtisch 18 ℳ, Stühle, Waschtisch, Uhr etc. sof. spottb. zu verkaufen

Petersstraße 37, Treppe B, II.

Möbel,

Wohnungs-Einricht. ausgestellt vom einfach. bis elegantest. gegen Casse, ev. Theilzahlg. Solide Arbeit, sehr bill. Preise. **R. Simon, Thomasiusstr. 15** (an Promenadenstr.). Preisliste umsonst. Telephon 4611.

10—15%

sind meine Preise für gute solide Möbel aller Art ermäßigt. Für Baarzahlung 5 % extra. Ueberzeugen Sie sich, bitte, bei Bedarf.

Möbellager Möbius, Wiesenstr. 19.

1 hocheleg. Plüschgarnitur Umstände halber für 90 ℳ, Herrenschreibtisch, 1 Paneelsopha spottb. zu verkaufen Eberhardstraße 4, I, bei der Nordstr.

Möbel, Spiegel, Polsterwaar. empf. b. O. Bickenhahn, Kloster g. 5, I. Tel. 8102

Hocheleg. Plüschgarnitur für 100 ℳ sofort zu verkaufen Turnerstraße 11, part.

Garnituren, Sophas, Bettst. u. Matr. zu bill. Preisen Turnerstraße 26, Sout. lk.

Kleiderschr., Bettst. m. Matr., Ottomane, Chaiselongue, Tische b. Elisenstr. 59, I. r.

Flaschenschrank für 100 Flaschen (Holzlatten), wie neu, u. 2 gute Treppenleitern, ebenso f. Salonsopha, grün, Seidendamast, versch. Rohrst. u. And. bill. z. verk. Thalstr. 10, I. l.

Hochf. Trumeaux, Verticow, Schreibtisch, Bücherschrank, Clavierfessel bill. Albertstr. 14, I.

Prachtv. Herrenschreibtisch billig zu verkaufen Reichsstraße 30, part.

1 Nußb.-Schreibtisch bill. Albertstr. 14, I.

Sopha, Stk., nur 30 ℳ, zu verkaufen Reudnitz, Untere Münsterstraße Nr. 29, I., Eingang nur durch Crottendorfer Straße, am kleinen Kuchengarten.

Zusammenlegbar. Eisernes Schlafsopha mit Federbett, für Kinder u. Erw. Mk. 8.— extra starke Spiralfed. ℳ 11.50, m. Polster ℳ 15.50. Elegante eiserne Kinderbettstellen mit Spiralboden u. Rollen 13 ℳ

Zum Verkauf stehen 2 große gut erhaltene

Cassaschränke,

Fabrikat Kästner. Offerten unter B. 139 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erb.

Geldschrank

im Preise von 450 ℳ, sowie auch ein kleinerer wegen Aufgabe des Lagers bedeutend unter Preis zu verkaufen. Zu besichtigen bei **M. Pornitzsch, Gerberstr. 19/27.** Gebot daselbst oder an Fabrik erbeten.

15 Geldschränke, Kästner u. a. Fabrik. Albertstr. 14, 1. Et.

Geldschränke in allen Größen zu jedem nur annehmbaren Preise, Antonstraße 10.

14 Geldschränke, Kästner u. a. Fabrik, Roßstr. 17, Cig.-Gesch.

1 Ladeneinrichtung und Zahlcasse, fast neu, bill. zu verk. Waldstr. 60 B, IV. r.

Für Contor

guterhalt. Abschlußbalustrade,

ca. 5m lang, veränderungshalber billigst zu verkaufen Mozartstraße 1, part. rechts.

Ein kl. Doppelpult,

resp. auch als Aufsatzpult zu verwenden, wenig gebr., ist veränderungshalber zu verkaufen. Herlort, Cigarren-Geschäft am Panorama.

Pulte, Schreibtische, Sessel, Ladentafel, Regale, Waarenschr., Geldschrk., Copirpr., Brücken- u. Tafelwaagen bill. Schletterstr. 2, Wh. pt. u. 1. Et., Hh. pt., 1., 2., 3. Et.

Eins. Stehpult, Sessel, Bücher- u. Waarenregale m. Zahnleist.-Geländer, Gasarme 2 Mal beweglich, aus Privath. zu verk. Go., Wiederitzscher Str. 22, II. l.

Pulte, Ladentafel, Sessel, Regale, Schreibtisch etc. Albertstr. 14, I.

Verschiedene Regale

billig zu verkaufen.
Näheres Markt 16, I. links.

Eine 16HP stationäre Locomobile

(Garret Smith & Co) mit ausziehbarem Kessel, 7 A. Ueberdruck, neu durchreparirt u. amtlich geprüft, daher sofort betriebsfähig, hat sehr preiswerth zu verkaufen

E. Ruhnau, Leipzig-R.

Gasmotore

von 1, 2, 3, 4 und 6 Pferdekraft, wenig gebraucht, empfiehlt unter weitgehender Garantie für fehlerfreien Zustand äußerst preiswerth

Franz Kutzleb, Ingenieur

Liebigstraße Nr. 5.

Ein liegender 5pferdiger Benzinmotor, ganz neu, mit elektromagnetischer Zündung und Zubehör, ist Umstände halber billigst zu verkaufen. Gef. Offerten unter A. 176 in die Expedition dieses Blattes.

1 Buchdrahtheftmaschine, 1 Bostonpresse verkauft billig
Reudnitz, Senefelderstr. 4, H. I.

Bier-Apparat

mit Zubeh., versch. Petr.-Lampen, gebr. Flügel verk. b. Gasthof am Park, Knauthain.

Ausstellungsausbau für ca. 100 Fl. etc. mit Schaucylinder zu vk. Turnerstr. 19, Hof, sowie 2—300-Ltr.-Lagerfässer.

Stabeisen

in großer Auswahl billigst bei
H. Törpsch, Leipzig-Pl., Jahnstr. 73.

Zu verkaufen:

Wendeltreppen, eis. Thorwege, Drahtgitter, Raufen, Schleusendeckel, Grubenbleche, Rohre, Schienen etc.

E. Ruhnau, Leipzig, am Tauchaer Thor.

Eine noch gut erhaltene Badewanne bill. zu verkaufen Weiberstraße 4, part. links.

Ein gebrauchter, gut erhaltener

amerikan. Dauerbrandofen

ist zu verk. Schönefeld, Hauptstraße 30, I.

Eis. Füllofen, fast neu, zu vk. Lange Str. 32B, I. l.

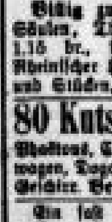
Leicht tragbare

Petroleum-Heiz-Oefen,

ohne Abzugsrohr, geruchlos brennend, billige Feuerung, angenehme Wärme, keine Asche, kein Ruß, daher große Reinlichkeit.

O. F. Eule, Dorotheenplatz 1.
15, 20 und 25 ℳ

Der Washington-Petroleum-Ofen schlägt in Bezug auf Heizkraft, spars. u. geruchloses Brennen jede Concurrenz. Kein Cylinder.
Curt Eule, Dresdner Straße 53.



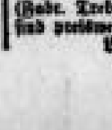
Waschmaschinen

praktisch u. solide, fachmänn. ausprobirt, sowie einige Dampfwaschmasch. sehr billig, um damit zu räumen.

W. Gundelach, Leipzig, Reichsstraße 21.

Wringmaschinen

neuester Construction, sowie neue Bezüge billig.



Wringmaschinen,

gut, repar., zu 8, 10, 12 ℳ, sowie Gummiwalzen und sonstige Reparaturen billigst bei **A. Bernstein,** Gerberstraße 38, Hof.

Waschgefäße jeder Art Härtelstraße 15.

Waschgefäße u. Weinfäss. Erdmannstr. 10, Hf.

Abbruch Gerberstraße 1.

Billig zu verkaufen Balken, Rahmen, Säulen, Thüren, Doppelfenster, 2.00 h., 1.15 br., Windfänge, 8 St. Gaszähler, Rheinischer Herd, Schaufenster, Mauersteine und Stücken.

80 Kutschwagen, neue, hoc. gebr. herrsch. Land., Phaetons, Coupés, Kutschir-, Jagd- u. Ponywagen, Dogcarts, bei Berliner Firm. geb., u. Geschirr. Berlin, Luisenstr. 21, Wagenhalle.

Ein fast neues Coupé mit Gummireifen und ein naturholzfarb. Jagdwagen (Fabr. Trebst), beide 1- und 2sp. zu fahren, sind preiswerth zu verkaufen

Leipzig, Moritzstraße 10, part.

Von **Dienstag, den 15. d. Mts.** ab stehen abermals mehrere größere Transporte von nur allererster Classe hochedel gezogener

ungar. Gestüts-, Luxus-, Reit- und Wagenpferde

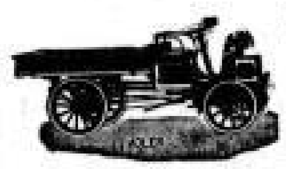
leichten und schweren Schlages in allen Farben und Größen unter bekannter Reellität und zu soliden Preisen bei mir zum Verkauf.

J. Rosenfeld, Pferdehandlung,
Telephon 1560. **Leipzig,** Aeußere Hallesche Straße 2c.

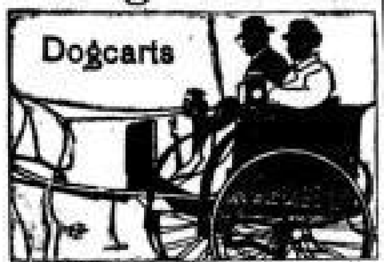
Günstige Käufe.
Wegen Auflösung meines Reitstalles verkaufe sämmtliche **Reitpferde** um 30% billiger als sonst, darunter befinden sich 2 Vollblütler. — Gleichzeitig empfehle ich **40 Stück erstclassige acclimatisirte** Carrossiers, kräftige Einspänner, schnelle Jucker, volljährig und stadtsicher gefahren. Sämmtliche Pferde sind für jeden Dienst geeignet und stehen unter vollster Garantie zu billigsten Preisen in meinen Stallungen zum Verkauf.

S. Lederer, Pferdehandlung,
Telephon 6369. Leipzig, Berliner Strasse 22.

Adler Motorwagen
ausgestellt auf der Motorwagen-Ausstellung in Leipzig vom 18. bis 23. October, Stand Nr. 123.
Adler Fahrradwerke, vorm. Heinrich Kleyer
Frankfurt a. M.
und bei
O. F. Eule, Leipzig,
Dorotheenplatz 1.



Wagenfabrik



DREYHAUPT
Feinste Luxuswagen! Grosses Lager!
L.-Eutritzsch, Delitzscherstr. 43.
Telephon: 6665.
Gelegenheitskauf: Gebrauchte herrschaftl. 4sitz. Landaulet u. hochfeiner Jagdwagen mit Gummirad.

Luxus-, Sport- und Geschäfts-Wagen!
Hochfeine, modernste Façons.
Gr. Auswahl. — Solide Fabrikate.
Seegers & Perlitz
Wagenfabrik, Plagwitzer Str. 41/43, Fernsprecher 1074.

Friedr. Trebst,
Wagenfabrik,
Weststr. 45/47, Telephon 2441, empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller Arten hocheleganter moderner
Luxus- u. Sportwagen.
Anfertigung u. Reparatur-Werkstätte von **Motorwagen.**

Landaulet, Landauer, Halbchaise, Break, Park-, Ponym., 1-u. 2sp. Geschirre Ranstädter Steinw. 44

Motorwagen, neuestes Modell, 4 Personen, tadellos functionirend, wegen Anschaffung eines größeren billig zu verkaufen. O. F. Eule, Dorotheenplatz 1.

Kräftiger, breiter Geschäftswagen mit starkem Verdeck, hint. massiv. Reclamewand, ein- und zweispännig, 30—40 Ctr. tragend, nur wenig gefahren, verkauft Färberei Orland, L.-Connewitz.

Gepäckwagen in gutem brauchbaren Zustande, passend zum Eis-, Brod- und Flaschenfahren, zu verk. Dorfstraße 14.

1 u. 1 gebr. Federrollw., 75—100 Ctr. Tragkr., bill. zu verkaufen Kohlenstraße 2.

4 Hand- u. Geschäftswagen Sedanstraße 43.

Motorwagen von Benz, 4sitzig, 3 Geschwindigkeiten, desgleichen ein Französischer Wagen, 2sitzig, so gut wie neu, billig zu verkaufen. Näh. Wintergartenstraße Nr. 7, bei F. G. Walther, Cigarrenhandlung.

Erstclassiges Rad billig zu verk. Blücherstraße 33, IV., Böhme.

Reitpferd,
dunkelbr. engl. Cob-Stute (tiefes, breites Pferd) von mittleren Jahren, m. gef. Beinen, ganz fromm u. sicher geritten, auch einspännig im Wagen gehend, bil preiswerth zu verkaufen
Fr. Tuchscherer, Halle, Telephon 2230.

Reitpferd.
Fuchs-Wallach, 8 Jahre alt, 1,65 m groß, lammfromm und fehlerfrei, tadellose Gänge, sehr ausdauernd, ist wegen Abreise billig zu verkaufen
L.-Gohlis, Friedrich Karl-Straße 4a, part.

Hervorrag. lammfrommer Traber, 7jähr., I. Preis in entsch. u. am. Concurrenz, ist mit compl. Geschirr u. Dogcart zu verk. Off. unter A. 161 Expedition dieses Blattes.

Prima Biertreber-Melasse-Futter
ab Zuckerfabrik Landsberg, Bez. Halle a/S., hat per prompt und später billigst abzugeben
Paul Weber, Landsberg, Bez. Halle a/S.

Specialität: **Lastwagen**
(prämiirt mit I. Preis und goldener Medaille) von 10—60 Centner Tragkraft.

Verlangen Sie Preisliste und Prospekt von der **Nürnberger Motorfahrzeuge-Fabrik „Union" G. m. b. H.** Nürnberg.

Ausgestellt in Leipzig auf Platz 201.

Reise- u. Sportwagen (Type IIb) nebst Draufsicht.

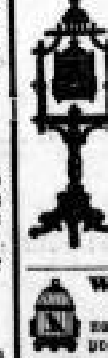
System Maurer
Ges. geschützt.

Verblüffend einfache Konstruktion und Handhabung und dadurch denkbar höchste **Zuverlässigkeit. Grosse Leistungsfähigkeit garantirt,** jede Strassensteigung leicht nehmend. a. Vergaser, b. Elektromagnet, c. Friktionsrad, d. Regulirung und Steuerung. Das Schwungrad des Motors überträgt seine Kraft direkt auf das nach Belieben nach links oder rechts verschiebbare Friktionsrad c, wodurch **beliebig steigerbare Geschwindigkeit** sowie Rückwärtsgang des Wagens durch einen einzigen Handgriff erzielt werden.

Donnerstag, den 24. October, steht ein Transport **frischmilchender u. hochtragender Altmärker Kühe** sowie sprungfähiger Bullen zu äußerst soliden Preisen bei uns zum Verkauf.
Eutritzscher Straße 5. **L. Kaseler & Horn.** Fernspr. 5328.

2 St. Bernhardhunde (Renommirhunde),
Hund und Hündin, reizendes Paar, prachtvolle Ausstellungsthiere, 7 Wochen alt, kerngesund, langhaarig, sehr schöne weiße regelmäßige Zeichnung; Mäntel intensiv roth. Desgl. 2 Hündinnen, 5 Monate alt, sehr wachsam, wegen Platzmangels ausnahmsweise billig zu verkaufen Zeitzer Straße 3, II. rechts.

Schw. Schimmel, 6jährig, ist billig aufs Land zu verkaufen. Näh. Bayerische Str. 41.



Gr. Auswahl ff. Harz. Canariensänger, Untausch gestattet, gutsprech. Papageien, Zier- u. Singvögel, à St. v. 1,50 ℳ an, Makrobolen 60 ₰, Schleierschwänze 1 ℳ, Teleskopfische 1 ℳ, chines. Nachtigallen, Aquarien-, Terrar.-Thiere u. -Pflanzen, Laubfrösche, Schildkröt., Eidechsen, Schlangen. Alle Artikel für Vogel- u. Hundeliebhaber. Größtes Vogelkäfiglager am Platze. **Prima Vogelfutter.** Zoologische Handlung **G. Bode Nachfolger,** Rathhausring.

Wilh. Dietze, Kurprinzstr. 20.
Gut sprech. Papageien, Harz. Canarien, ausl. Sing- und Ziervögel, prakt. Käfige, beste Futtersorten.

Vögel, große Auswahl. Geupel, Auerbach's Hof, Eingang Neumarkt 14.

Bei Bedarf von Vogelfutter halte mich bestens empfohlen, da ich grundsätzlich nur 1. Qual. führe. **Müller,** Johannisplatz 15, Tel. 736, Stötteritzer Straße 13, H. II., Schkeuditz, Oststraße 3. Vögel aller Art, stets in großer Anzahl.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Privat-Kapitalisten!
Leset die „Neue Börsenzeitung". Probenummern gratis u. frc. durch die Exped., Berlin SW., Zimmerstrasse 100.

Max Benkert,
Bürgermeister a. D., Bayerische Str. 78, b., hält sich zur sicheren Unterbringung und vortheilhaften Beschaffung von **Hypotheken-Capitalien** unter Zusicherung reeller, schneller und gewissenhafter Bedienung empfohlen.

Hypotheken vermittelt Handbel.-Verein Lpz.-Pl., Lützener Str. 16.

Hyp.-Geld von Promen.-Str. 26, III., Ecke Elsterstr.

Zwecks prompter Finanzirung sucht sehr große Objecte Wilhelm Clasen, Berlin, Schmidstraße 45.

Fr. W. Berger,
pens. Bürgermeister, Gustav Harkort-Str. 4, I.
Hypothekenverkehr,
sichere, discrete u. kostenfreie Unterbringung v. Privatgeldern, gewährt ev. auch Damnum.
Cassengelder
jederzeit gegen erststellige Hypotheken unter annehmbaren Bedingungen, mäßige Verzinsung. Jetzt zu vergeben 2 Mal 30 000, 40 000, 55 000 und 90 000 ℳ.

Sportplatz-Actien
für ⅘ des Werthes abzugeben. Off. unter C. 622 Annoncen-Exp., Grützmann, Plagwitz.

Financirung industrieller Unternehmungen in Actiengesellschaften vermittelt **Contor Promenadenstr. 26, III.,** Ecke Elsterstr.

Wer besorgt einem
Juristen, Dr. jur.,
ein größeres Darlehn? Sicherheit vorhanden, hohe Zinsen und ev. Vermittlungsgebühr im Voraus zugesichert. Gefl. Offerten erb. sub A. 98 an die Expedition dieses Blattes.

Capitalanlage.
Einige Antheile einer hervorragenden G. m. b. H., welche ein epochales D. R.-P. — Consumartikel — durch Abgabe von 18 Licenzen verwerthet — das Stammcapital ist schon durch 2 Licenzen verdient worden —, sind preiswerth verhältnißhalber abzugeben.
Reflectanten-Adressen erbeten sub A. 158 an die Expedition d. Blattes.

13000 Mk. 5% Restkaufgelder mit Garantie und etwas Damno, auf größeren neuen Grundstück in guter Lage von Gohlis eingetragen, zu cediren gesucht, dahinter stehen noch 10 000 ℳ. Adr. u. A. 169 Expedition dieses Blattes erbeten.

8000 Mark II. Hypothek,
auf solid gebautes Hausgrundstück haftend, sind zu cediren. Offerten unter A. 193 an die Expedition dieses Blattes.

Außenstände,
ca. 3000 ℳ, sicher, wegen Auflösung der Firma günstig zu verkaufen. Näheres sub S. J. 721 „Invalidendank", Leipzig.

Auf Hypothekenbriefe über Restkaufgelder
wird Beleihung gesucht. Gef. Adr. unter W. 37 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

Auf mehrere gut gehende Fabriken (Taxwerth der Grundstücke, Gebäude u. Maschinen 800 000 bis über 1 000 000 ℳ) suchen wir **erste Hypotheken** von ungefähr **300,000 Mark.**
Rechtsanwälte
Dr. Galitzsch u. Dr. Neumeister in Chemnitz.

Auf ein besseres Grundstück in Alt-Leipzig werden zum 1. Januar oder 1. April **77,000 ℳ als 1. Hypothek** gesucht. Gefällige Offerten erbeten u. F. 77 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Hypothekengelder
zur II. Stelle in kl. Posten bis 70,000 ℳ werden per sofort behufs Ablösung von Bankgeldern gesucht. Gef. Offerten unter K. 625 Filiale, Katharinenstr. 14, erb.

40—50,000 ℳ sichere Hypothek werden auf Grundstück der inneren Stadt, beste Lage, bei guter Verzinsung sofort gesucht. Agent. verbeten. R. Röber, Neumarkt 23, II.

40,000 M. I. Hypothek
auf Bauareal in guter Lage eines Leipziger Vorortes zu 5% Zinsen gesucht. Off. unter A. 142 in die Expedition dieses Blattes.

35,000 Mark als II. Hypothek
zu 5¼% auf Fabrikgrundstück sofort gesucht behufs Auszahlung einer Cautionshypothek einer Bank, absolut sicher, steh. noch 15,000 ℳ als 3. Hypothek dahinter. Gefäll. Offerten unter A. 177 an die Expedition dieses Blattes.

25,000 Mk. 2. Hypoth.
zur Ablösung von Bankgeldern auf g. sichere Anlage nach außerhalb sofort oder später zu 5% ev. 5½% aus Privathand gesucht.
Gef. Angebote unter R. L. 11 d. Vollmar Küster, Leipzig, Zeitzer Straße 35, erbeten.

2 Mal 20,000 Mark zu 5%
suche ich auf meine beiden neu erbauten Grundstücke, beste Lage von Reudnitz, bis zu ⅔ des Werths von Selbstdarleihern sofort oder später. Kleiner Coursverlust wird getragen. Offerten unter A. 46 bitte an die Expedition dieses Blattes zu senden.
Agenten verbeten.

18,000—20,000 Mark
auf großes neues Eckhausgrundstück vom Selbstdarleiher gesucht. Angebote erbittet Darlehnsuchender u. Adr. A. 68 durch die Exped. d. Bl.

18—24,000 ℳ I. Hypoth. suche auf m. neues Bäckereigrundst. im Vorort, Werth circa 40,000 ℳ. Gef. Adr. erb. u. U. 19 Exp. d. Bl.

15,000 Mark I. Hypothek
auf Grundstück in guter Lage gesucht. Off. unter A. 138 in die Expedition d. Bl. erb.

Mk. 12,000 suche ich
gegen absolut feine II. Hypothek à 5%, auf hiesiges Grundstück zu leihen. Off. erbeten unter A. 45 an die Expedition d. Bl.

5—6000 ℳ an II. Stelle hinter 10 000 ℳ, Taxe 28 500 ℳ, sofort gesucht. Adr. unter G. 411 Filiale d. Blattes, Königsplatz 7.

Mk. 12,000 II. Hypothek zu 5%
auf neues Vorortgrundstück hinter 50,000 ℳ Sparcasse bei 64,000 ℳ Brandcasse sofort oder später gesucht. Offerten unter A. 150 Expedition dieses Blattes erbeten.

10,000 Mark
2. Hypothek zu 5%, bald oder 1./1. 1902 gesucht. Taxe 59,000, 1. Hypothek 33,000. Off. unter A. 25 Expedition dieses Blattes.

10,000 Mark
auf II. Hypothek innerhalb der Brandcasse gesucht. Offerten unter H. A. 88 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

8000 ℳ zu 5% hinter Sparcasse,		sofort oder später
10 000 „ „ 4½% „ „		
12 000 „ „ 4½ u. 5% hint. Sparc.		
30 000 „ „ 5% hinter Hyp.-Bank,		
35 000 „ an I. St. auf Zinshaus, in Vorort (Besitzer gut st.),		
50 000 „ an I. St. auf Wohnhaus in Gohlis, ev. in Raten		

sucht f. N. Grundstücksverw. **A. Hube,** Gerberstraße 2, I. Fernsprecher 8588.

Gesucht wird auf ein neuerbautes Landhaus mit großem Garten eine I. Hypothek von **8—10 000 Mark.** Offerten bitte unter E. 20 Weststrasse 32, Ann.-Ann., niederzulegen.

Einmal ℳ 8000 und 10,000,
do. ℳ 12,000 „ 20,000,
theils innerhalb der Brandcasse auf nur gute Stadt- u. Vorort-Grundstücke zur II. Stelle für bald oder später gesucht. Off. nur von Selbstdarleihern unter U. 225 Exped. d. Bl.

Darlehn
wünscht geb. Dame, Wittwe, von **6000 Mark** zum Geschäfts-Ankauf gegen Sicherheit und pünktl. Rückzahlung u. Unterlagen. Vermittler verbeten. Offerten unter A. 73 an die Expedition dieses Blattes.

Für Baugesch. f. Bogtl. infolge d. diesjähr. schlechten Geschäfts- und Geldconjunctur vorübergehend
2000 Mark v. e. Selbstdarleiher
geg. belieb. Verpfänd. v. Möbel od. sonstiger Bestände (volle Sicherheit) gesucht. Off. u. Z. 3213 in die Expedition dieses Blattes.

Von unverheiratheter Dame zur Gründung einer Existenz
1500 Mark
aus Privathand auf 1—2 Jahre zu leihen gesucht. Sicherheit: Eintragung auf eigenes Grundst. Off. G. 123 postl. L.-Volkmarsdorf.

Aus Privathand auf eine gute 2. Hypothek von 23,000 ℳ werden einige Tausend Mark zu leihen gesucht. Off. u. A. 132 Exp. d. Bl.

Geschäftsmann f. **600** ℳ sofort zu leihen, hohe Zinsen und gute Sicherheit. Gef. Off. u. A. 163 in die Expedition dieses Blattes.

Sollte sich nicht ein Edeldenkender finden, der einer Dame für kurze Zeit mit einem Darlehn von **5—600** ℳ helfen könnte?
Offerten unter „Hilfe 13" postlagernd Postamt Börse.

Anständ. Mädchen sucht sofort 120 ℳ zu leihen. W. Off. unt. K. 57 postlag. Lindenau.

100 ℳ sofort zu leihen ges. 30 ℳ Vergütung. Off. A. B. 190 hauptpostlag. erb.

Kaufm. in sich. Stell. sucht Darlehn v. ℳ 50 gegen Zinsen, Rückz. innerh. 3 Mon. Gef. Off. u. A. 124 Exped. d. Bl. erb.

Gebild. Wittwe in bedrängter Lage bittet um ein Darlehn von **50** ℳ. Offerten unter A. 149 in die Expedition dieses Blattes erb.

Wer leiht anst. Dame **50** ℳ z. fol. Ausbild. eines Berufs? Off. u. A. 137 Exp. d. Bl. erb.

Wer leiht einem Fräulein **50** ℳ geg. Rückz.? Offerten u. B. 450 Ranstädter Steinweg 1.

30 ℳ Darlehn auf 6 Monate ges. Off. u. S. 10 in die Fil. d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Wer borgt einer arm. Wittwe **30** ℳ a. kurze Zeit? Adr. erb. u. A. B. 30 hauptpostlagernd.

Welch Edeld. hilft einem Herrn durch
kleines Darlehn?
Freundliche Nachrichten unter V. Z. 107 „Invalidendank", hier, erbeten.

Gebild. Herr bittet Edeldenk. um ein kleines **Darlehn.** Freundl. Nachrichten u. W. Ph. 34 **Lindenau** postlagernd erbeten.

Gebild. j. Herr bittet Edeldenk. um ein kleines Darlehn. Frdl. Nachrichten u. A. 6 Exped. d. Bl.

Dame bittet herzlich um Darlehn. Adressen erbeten Matthäikirchhof 20, 1. Etage links.

I. Hypothekencapitalien auszuleihen!
Privatgelder:

Mark 5,000,000	zu 4¼ %	per	1. 1. k. J.
120,000	„ 4 %	„	1. 4. k. J.
85,000	„ 4½ %	„	sofort
35,000	„ 4¼ %	„	„
20,000	„ 4¼ %	„	„
17,000	„ 4¼ %	„	„

Hypothekenbankgelder zu 4¼ u. 4½ %
Sparcassengelder zu 4¼ %
in jedem Betrage.
Beliehen werden nur Wohnhäuser Leipzigs mit einverl. Vororten.
Beleihungsanträge erbittet
Haus- u. Grundbesitzerverein Leipzig-Lindenau,
Lützner Strasse 16. Tel. 5464.

Capitalien
in jeder Höhe sind gegen sichere 1. Hypotheken unter günstigen Bedingungen auf Leipziger Grundstücke auszuleihen durch **Anton Berndt,** Centralstraße 1.

Geldsuchende
erh. sofort geeignete Angebote von A. Schindler's Verl., Berlin SW. 48.

Geld! Wer Darlehen oder Hypothek sucht, schreibe an **H. Bittner & Co., Hannover,** Heiligerstr. 201.

Wer Geld auf Schuldschein, Hypothek &c. &c. sucht, erhält sofort geeignete Angaben durch **A. Schindler, Berlin SW. 48.**

Baugelder sind auszuleihen. Offerten u. A. 136 Exped. d. Bl. erbeten.

475,000 Mark
Cassengelder gegen erststellige Hypotheken an Stadtgrundstücken per sofort auszuleihen durch **Max Schubert,** Lößnitzr. 10, Fernspr. 5004.

350,000 Mark
4%ige Bankgelder haben per November und December c. gegen beste 1. Hypotheken an gut gelegenen Leipziger Wohnhäusern auszuleihen **Vieweger & Co.,** Katharinenstr. 3, I.

300,000 Mark
an erster Stelle auf Alt-Leipziger Grundstück, per Januar zahlbar, zu vergeben durch
Hch. Müller,
Bureau für Grundstücksverwaltungen und Hypoth.-Verkehr, Neißstr. 1. Tel. 8209.

Auszuleihen sofort od. spät. 300,000 Mark, ganz od. getheilt, geg. vorzügl. 1. Hyp. zu mäß. Zinsen. Adr. v. Handbel. u. U. V. 999 „Invalidendank", hier, Nicolaistr. 2.

110,000 bis 120,000 Mk.
w. sof. a. gutgelegenes sol. Leipz. Wohnh. z. 1. Hyp. z. 4¼, ev. 4½ % Zinsf. 5 Jahre fest **verborgen.** Gef. u. F. Sch. **110** erb. an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** Grimmaische Str. 21.

60—70,000 Mark
Sparcassengelder sind sofort im Ganzen oder getheilt auf Alt- und Neu-Leipziger Grundstücke direct auszuleihen. Offerten erbitten wir von Grundstücksbesitzern unter A. 42 in die Expedition dieses Blattes.

50,000 Mk., event. mehr, als I. Hypothek auf Leipziger Hausgrundstück zu 4½%, bei 5 Jahre unkündbar, per 1. Jan. 1902 zu vergeben. Off. u. K. M. 5 Weststr. 32, Ann.-Exped. Agenten verbeten.

30,000 Mk., auch getheilt, auf gute 1. od. 2. Hyp. auszuleihen. Adressen u. A. Z. 4 an „Invalidendank", Leipzig, zu richten.

25,000 ℳ sind gegen 1. Hyp. z. **1. April 1902** auszul. Off. v. Handbel. u. V. F. 066 „Invalidendank", hier, erbeten.

3000 ℳ als 2. Hyp. sofort auszuleihen. Off. u. A. 82 Expedition dd. Blattes erb.

Kaufgesuche.

Johannisthal. Schöner, nicht so großer **Garten** mit fester Laube zu zu kaufen od. pachten ges. Gef. Off. m. Preis u. L. M. 4996 Rudolf Mosse, hier.

Kaufe Bauplatz
in guter Lage, wenn mein gut gebautes Fleischereigrundstück in Mockau mit in Zahlung genommen wird. **Kretzschmar,** Baumeister, Leipzig, Hohe Straße 18, II.

Suche Bauplatz, Part. u. 3 Etagen, geschlossene Bauweise, unter günstigen Bedingungen zu kaufen. Offerten erbitte unter E. 2 **Altner,** Eutritzsch, Delitzscher Str. 5.

Kaufe 1—2 Bauplätze, w. Zinshaus angen. wird. Zahle noch baar zu. Off. E. 600 hauptpost.

Hausgrundstücke zu kaufen gesucht, wenn Areal in Probstheida, zum Theil sofort bebaubar, in Zahlung genommen wird. Angebote nur von Hausbesitzern erbeten unter V. U. 099 „Invalidendank", hier.

Mittleres Hausgrundstück
mit Einfahrt, Hof, Stall f. 2 Pferde u. Raum zu fl. Geschäft in Neu-Reudnitz, Buchhändlerlage, zu **kaufen gesucht.** Bitte Off. unter W. 20 Ann.-Ann. Kohlgartenstr. 67, abzug.

Neues Hausgrundstück
gesucht, wenn Bauplätze im westlichen Vorort, vorzügliche Lage, Nähe Wald, in Zahlung genommen werden. Off. erb. u. **C. E. 956 „Invalidendank", hier.**

Haus in **Connewitz** mit kleineren Wohnungen und erster Hand bei 14—15 000 ℳ Anzahlung wird gekauft. Nur schriftl. Offerten mit äuß. Verkaufspreis, Preis der einzelnen Wohnungen, Brandcasse, Hypothekenstand erbittet Selbstkäufer unter A. 70 durch die Expedition dieses Blattes.

Westviertel.
Grundstück mit hellen Werkstätten od. Hinterland zu kaufen oder miethen gesucht. Offerten unter A. 55 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Hausgrundstück, thunlichst Ostviertel, mit **Wohnungen im Höchstbetrag von 600 ℳ,** mit belieb. Anz. zu kauf. gef. **Angebote nur von Besitzern erb. unter U. G. 908 „Invalidendank", hier.**

6% **Zinsgrundstück,** Südviertel, b. Neuzeit entspr., zu kaufen gesucht. Off. unter W. 42 an die Expedition dieses Blattes.

Ein solid gebautes Wohnhaus
mit mittleren Wohnungen, im Preise bis zu 600 ℳ, wird bei ca. 15,000 ℳ Anzahlung zu kaufen gesucht. Off. u. A. 89 Exp. d. Bl.

Zinshaus bis 100 000 ℳ kaufe sofort, wenn außer Baar mein seit 12 J. v. m. betr. Flaschenbiergesch. mit 700/000 Fl. Ums. mit angen. w. Off. V.V. 106 „Invalidendank", hier.

Ein hübsch. Haus mit Gärtchen, 5000 ℳ Anz., in Volkm., Neustadt, Eutritzsch zu kaufen ges. Ausf. Off. v. Bes. unter V. G. 067 an „Invalidendank", hier, erbeten.

Ein Hausgrundstück
zu kaufen gesucht, wenn gutes, in bester Lage befindliches Areal in Zahlung genommen wird. Offerten u. A. 179 in die Expedition d. Bl.

Mit 10,000 ℳ Anz. suche gut verz. Hausgrundst. zu kaufen. Off. K. H. 1 hauptpostl.

Ein gut geh. Restaurant bald zu kaufen oder pachten gesucht. Off. unter B. 521 an Grützmann, Liegnitz. Agenten verbeten.

Zu kaufen gesucht
eine gut gehende f. Bäckerei mit Grundstück im Centrum und guter Kundschaft, ca. 10,000 ℳ Anzahlung. Off. W. A. 108 „Invalidendank", hier, erbeten.

Mit ca. 50,000 Mk.
suche ich ein flottgehendes Kohlengeschäft zu kaufen, evt. würde ich mich an einem rentabl. Speditionsgeschäft betheiligen. Off. V. W. 105 „Invalidendank", hier, erbeten.

Geschäftskauf.
Aelt. gebild. Herr mit einigen Taus. Mark sucht f. nachw. rent. Geschäft zu kaufen, bei dem Branchekenntn. nicht erforderlich od. gründl. Einarbeitung gewährt wird. Event. Betheiligung. Offerten unter Z. 3210 bef. die Expedition dieses Blattes.

Solider tüchtiger Kaufmann
in den besten Jahren, dem langjährige Erfahrungen zur Seite stehen, sprachen- und branchenkundig, Specialität Textil- und Exportbranche, sucht sich an einem nachweislich rentablen geschäftlichen Unternehmen, gleichviel welcher Branche, sowohl thätig als auch mit Capital zu betheiligen.
Gefl. Offerten sub C. W. 9 an die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Betheiligung m. ca. Mk. 20,000
wünscht intellig. Geschäftsm. an rentabeln Geschäft rc., event. thätig. Berücksicht. nur Offerten mit genauer Darlegung der Verhältnisse unter A. 141 in die Exped. d. Blattes.

J. Kaufm. wünscht sich an einem rent. Unternehmen mit Capital geg. Sicherstellung thätig zu betheiligen. Gefl. Off. u. A. 133 Exped. d. Bl.

Suche mich mit einigen Tausend Mark an Agentur- u. Comm.-Geschäft zu beth. Off. unter A. 99 Expedition dieses Blattes.

Meyer's u. Brockhaus-Lexikon,
Brehm's Thierleben,
gute Bücher aller Art kauft stets
O. Kiessler, Markt 8, Koch's Hof.

Romane von Marlitt, Werner, Heimburg, Dahn, Ebers, Freytag kauft Leitholdt, Weststraße 74, part.

Briefmarken.
Ein im Auslande lebender Deutscher, der Ende October nach hier kommt, kauft zu hohen Preisen altdeutsche Marken, event. ganze Sammlung. Offerten erb. sofort mögl. mit Preis u. Markenbenennung u. G. V. 674 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.

2 event. auch 3
Blüthner'sche Flügel,
neu oder wenig gebraucht, zu kaufen gesucht.
Offerten unter Z. 1981 durch die Expedition dieses Blattes erb.

Wir suchen für unsere Erziehungsanstalt „Martinstift" in Borsdorf
ein gut erhaltenes Pianino
zu möglichst billig. Preise, am liebsten geschenkt.
Der Verein für Innere Mission zu Leipzig.
P. Dr. Koch, Director.

Alterthümer,
englische und französische Kupferstiche, Porzellanfiguren und Geschirr, Glassachen, Krüge, Waffen, Bilder, Möbel, Gold- und Silbersachen, Münzen, Diamanten kauft zu guten Preisen
G. Werner, Roßplatz 12, Nähe Hotel Hauffe.

Schreibmaschinen: Vervielfältigungsapparat als Gelegenheitskauf gesucht. Off. m. Preis u. Beschreibung Fregestr. 32, Hochp.

Ein Importhaus in Holland wünscht sofort zu kaufen
Boas
und sämmtliche Pelzsachen.
Offerten mit Quantitäten an
Cohen Niewe, Haven 144, Rotterdam.

!! Zahle !!
hohe Preise für getr. Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, Betten, Wäsche, Nachlässe, altes Gold u. Silber, Zahngebisse, städt. Leihhausscheine.

Partie-Waaren aller Branchen
kauft fortwährend von hier und auswärts gegen sofortige Cassa.
H. Vorschirm, Alexanderstr. 10.

Zahle die höchsten Preise
für getragene Herren- und Damengarderobe, Uniformen, Möbel, ganze Nachlässe, Pfandscheine, Gold- u. Silbersachen, Partiewaaren. Bestellung auch durch Postkarte.
Blauner, Nordstraße 14.

Eleg. Damenkleid., Blousen, Wäsche, kauft Frau Lory, Barfußgäßchen 7, II.

Möbel, Contor- u. Laden-Einricht. kft. b. G. Bräutigam, Schletterstr. 2.

Möbel, Nachlässe kft. Leipzig, Nürnb.-Str. 54.

Möbel, Bett. kauft st. Schramm, Bayer. Str. 17, p.

Gebr. Möbel kauft Eisenstr. 59, I. r.

Halbechte Trumeaux
in einfacher Ausführung werden gegen sofortige Cassa zu kaufen gesucht. Offerten u. Z. 1983 in die Expedition dieses Blattes erb.

Ein kleinerer Geldschrank zu kaufen gesucht. Off. unter A. 88 Exped. d. Bl. erb.

Berliner Oefen.
4—6 Stück noch gut erhaltene Berliner Oefen kauft
Brendel, Nürnberger Str. 16, I.

Ein Rennschlitten zu kaufen gesucht. Offerten unter Chiffre Z. 45 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14.

Landaulet,
eleg., leicht, gut erhalten, gesucht. Offerten mit Gewichtsangabe sub K. 102 an Louis F. Lange, Annoncen-Expedition, Gotha.

Ein verstellbarer Krankenfahrstuhl, gebraucht, aber noch gut erhalten, wird nach auswärts zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Z. 1978 an die Exp. d. Bl.

J. schwarzer Pudel, männlich, stubenrein, zu kaufen gesucht Weststraße 45, 1. Etage.

Zu kaufen gesucht ein wachsamer
Hofhund.
Angebote unter L. P. 5002 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Zu kaufen gesucht
eine junge weiße Katze, möglichst Angorarasse. Lessingstraße 4.

Heirathsgesuche.

Streng reell.
Junger Wittwer, 34 Jahre alt, Vater eines lieblichen Jungen von einem Jahre, Besitzer einer flottgehenden Dampfdestillation und Spirituosenfabrik mit größerem Grundstück in einer Kreisstadt des Königr. Sachsen, sucht behufs Verheirathung die Bekanntschaft eines Mädchens oder jungen Wittwe.
Werthe Offerten unter Beilegung der Photographie nebst Darlegung genauer Verhältnisse erbitte unter W. K. 1561 postlagernd Radeberg in Sachsen einzusenden.
Vermittler zwecklos.
Discretion streng zugesichert.

Aufrichtig!
Junger solider, strebsamer und begabter Architekt und gepr. Baumeister, von mittelgroßer, starker Gestalt, wünscht mit einer vermögenden Dame behufs Heirath in Verkehr zu treten, event. in ein Baugeschäft einzuheirathen. Werthe Damen, bez. Eltern oder Vormünder werden gebeten, Offerten mit näheren Angaben vertrauensvoll unter Zusicherung strengster Discretion u. A. 12 in d. Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Wittwer,
50, ev., gebildet u. gemüthv., stattl. Erschein., hoh. Eink. u. Vermögen, Angest. in Berlin (Pensionsberecht.), wünscht Heirath mit achtbarer, vermögender, kinderl. Wittwe v. Geist u. Herzensbildung. Vermittler unberücksichtigt. Discretion auf Ehrenwort.
Adressen u. L. K. 290 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.

Glückl. Heirath
wünscht mein Freund, Hauptmann, activ, mittelgroß, 36 Jahr, mit reicher Dame. Gefällige Briefe, auch von Angehörigen erb. unter M. S. 30 Rudolf Mosse, Dessau. Vermittler verbeten.
Unbedingte Verschwiegenheit.

Jurist, Dr. jur.,
31 J. alt, v. schneid. Erschein. u. Auftreten, sucht die Bekanntschaft einer jungen, eleg., vermög. u. gebild. Dame, ev. Wittwe, zwecks bald. Heirath unter Voraussetzung gegenseit. Discr. Ausführl. Off. erb. unter A. 96 an die Expedition dieses Blattes.

Junger Arzt,
wünscht die Bekanntschaft einer jungen, hübschen, fein gebildeten Dame behufs späterer Verheirathung. Offerten unter H. K. 92 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erbeten.

Wittwer, 50jähr., Besitzer eines feinen Etablissements und gut situirt, möchte sich mit einer vermögenden Dame in 40er Jahren
wieder verheirathen.
Adr. u. C. 958 in die Fil. d. Bl., Königspl. 7, erb.

Jüngerer Herr, 25 Jahre, sucht Bekanntschaft älterer liebevoller Dame behufs Heirath. Offerten unter V. L. 076 an „Invalidendank", Leipzig.

Wittwer, 44 J., mit Kind., sucht ält. Mädch. od. j. Wittwe z. selbstständ. Führ. d. Haush. Heir. nicht ausgeschl. Ausf. Off. mit Zeugn. u. Photogr. u. G. 3012 Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

J. Geschäftsmann wünscht sich baldigst mit einer Dame nicht über 24 J. zu verheirathen. Vermittler verbeten; streng reell. Off. mit Bild postlagernd Wurzen unter A. K. 100.

Heiraths-Gesuch. Cafétier, katholisch, 34 Jahre, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin mit Vermögen. Offerten unter A. 160 in die Expedition dieses Blattes erb.

Heiraths-Auskünfte über Vermögens- und Familien-Verhältnisse, Ruf, Mitgift, Vorleben etc. Prospect frei! Auskunftei „Favorit", Hainstr. 25. I. Etage. Teleph. 7654.

Damen
mit u. ohne dispon. Vermögen, guter Familien, giebt eine Dame der geb. Stände Gelegenh. in discret. u. vornehm. Weise sich pass. verheirathen zu können. Unter Discret. u. Vertrauen geg. Vertrauen werden Off. unter Z. 111 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.
Herren gediegen. Char., vornehm. Gesinnung, solid. Position. Anfr. unt. gl. Chiffre gestattet.

Reiche Heirath vermittelt Frau Krämer, Brüderstr. 6, I.

Reiche Heirathspartien
vermittelt Frau Margarete Bornstein, Berlin, Weißenburgerstraße 83. Rückporto.

Reiche jüd. Partien verm. in feinst. Kreisen eingef. Dame. Briefe unter D. O. 100 Postamt 10 Dresden.

1000 reiche Damen wünschen Heirath sofort durch „Reform", Berlin 14.

Partien vermitt. Heineck, Hainstr. 22, II.

Vertrauen! Wirthschaftl. erz. geb. Frl., Ende 20er, schöne Erschein., Fabrikantentochter, v. Lande, mit Vermög., w. beh. Heirath mit Fabrik- od. höh. Beamten, der edlen Charakter bes., in Briefw. zu tr. Gef., nicht anonyme Zuschr. u. E. A. 7 hauptpostl. Dresden erb.

Bekanntschaft. Dame bess. St., 30 J., angen. Erschein., wünscht Briefwechsel mit ält., fein., gutsit. Herrn, sp. Heirath. Off. erb. K. L. 71 Postamt II. Halle a. S.

Frau Esser,
einzige deutsche Hebamme in Lüttich, diplomirt von Frankreich und Belgien, rue vasin 19, Liège. Sprechstunden: Mittwochs u. Sonntags v. 9—6 Uhr Abds. Discretes Heim.

Privat-Entbindung.
Fr. Lisker, Hebamme, Südstraße 25.

Damen in discr. Verhältn. finden liebev. Aufnahme b. Wittwe L.-Schleußig, Jahnstr. 10, II.

Agenturen.

Fleißige Mitarbeiter in Feuer-, Unfall-, Haftpflicht-, Wasserleitungsschäden- und Einbruchsdiebstahl- rc. Versicherungen gegen hohe Provision gesucht.
Subdirection Leipzig, Löhrstraße 4, I.

Gewandter, branchekundiger
Agent
von einer
Lackfabrik
gesucht. Offerten unter L. F. 759 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.

In diversen Branchen gut eingeführte
Agenturfirma in Hamburg
übernimmt noch einige
Vertretungen.
Gef. Offerten erbeten unter A. 65 an die Expedition dieses Blattes.

Geo Louis Müller, 20 Pirie street, Exchange, Adelaide (Südaustralien) sucht noch einige erstclassige
Vertretungen für Australien;
derselbe übernimmt ebenfalls sachkundigen Einkauf australischer Producte. — Referenzen zur Verfügung. Correspondenz erwünscht.

Ehrenhafter Herr wünscht für den Platz
Brüssel
die commissionsweise Vertretung einer ersten deutschen Fabrik von Geweben für Damenkleider. Häuser, die keine schöne Auswahl in Neuheiten haben, sind ausgeschlossen. Empfehlungen, Offerten und Bedingungen sind in französischer Sprache an Mr. Paul Sagary, 14 rue d'Education, Brüssel, zu richten.

Stadtvertretung sucht ein 50jähr. Kaufmann. Adr. unter A. 106 in die Expedition dieses Blattes.

Offene Stellen.

Chiffre-Briefen wolle man nie Originalzeugnisse oder andere Werthobjecte beifügen, da die Expedition d. Blattes keine Verantwortung für den Verbleib derselben übernehmen kann.

Juristisch
gebild. Herr, speciell im Versicherungswesen erfahren, zur Mitarbeit an einem wissenschaftlichen Thema gesucht. Gefl. Offerten baldigst unter Z. 1984 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wer bessere sucht **Stellung** verlange unsere neueste Vacanzenliste. W. Hoffmann & Co., Hannover, Heiligerstraße 58.

Wer Stellung sucht, verlange d. Postk. umsonst Prospekt von Stellen-Erwerbs-Anzeiger, Berlin 55.

Zur
Saison
bringe ich meine
Ofen- u. Gusswaaren Handlung
Dauerbrandöfen, für jede Kohle
Eiserne Oefen aller Art
Petroleumöfen, vollst. geruchlos
Haushaltungs- und Hôtel-Herde
Handelsgusswaaren
in empfehlende Erinnerung.
F. W. Wichenberg.
Meine permanente Musterausstellung steht Interessenten auch ohne Kaufzwang zur Besichtigung jederzeit offen.
Telephon 2680.
Geschäftshaus Wichenberg's Hof Gerberstr. 19, 21, 23, 25, 27.

Agenten
von alter angesehener Lebensvers.-Gesellschaft gegen hohe Provision gesucht. Bei Erfolgen Anstellung gegen Fixum nicht ausgeschlossen. Off. unter A. 114 Expedition dieses Blattes erb.

Vertreter
mit Ia. Referenzen für
Geographische Anstalt
gesucht.
Offerten sub Z. 3216 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Vertreter gesucht
für eine leistungsfähige Fabrik blanker Schrauben. Herren, die die Metall- u. Eisenwaaren-Fabriken kennen, werden bevorzugt. Adr. d. Rudolf Mosse, Berlin SW., sub J. A. 4412.

Für einen patentirten Artikel der Bijou- u. Galanteriewaarenbranche tücht. Vertreter für auswärts gesucht. Offerten u. B. 135 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Süd-Afrika.
Export-Haus, ansässig Deutschland und England, eröffnet Süd-Afrika Filiale mit Muster-Lagern. Ordres und Bezahlung erfolgt durch Europa-Häuser. Passende Artikel und Vertretungen erwünscht.
Adressen etc. sub H. A. 4172 befördert Rudolf Mosse in Hamburg.

Tüchtiger Agent, langjähriger Reisender, sucht für Berlin noch einige
Vertretungen
der Textilbranche. Offerten sub J. E. 8271 an Rudolf Mosse, Berlin S. W.

Tüchtiger Geschäftsmann,
selbstständig gewesen, sucht eine Filiale gleichviel welcher Branche zu übernehmen. Off. sub Y. K. 075 erb. an „Invalidendank", Leipzig.

Wer schnell und billigst **Stellung** finden will, verlange per Postkarte die „Deutsche Vakanzen-Post" in Eßlingen.

Jedermann
kann sich sehr leicht ein Vermögen erwerben. Anfragen sind sub Chiffre „Geld 8459" an die Annoncen-Exped. Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin, zu richten.

Güter-Inspector
(Christ) wird zur Leitung einer einem deutschen Baron gehörenden Besitzung von 2300 Joch, an der Bahnstat. gel., deutsche Gegend Ungarns, auf w. eine Industrie-Unternehmung (Steinbruch) sich befindet, dauernd acceptirt. Jahresgehalt 6000 Kronen u. Deputat. Ausf. Off. an d. Institut „Reform", Budapest, Elisabethring 12.

Für ein großes, flott gehendes Manufacturwaarenhaus in einer Stadt von 80,000 Einwohnern wird eine erste Kraft, Christ,
als Repräsentant
u. späterer selbstständiger Leiter
gesucht.
Nur wirklich solide u. zuverlässige Herren, erste Kräfte, die in der Lage sind, ein großes Geschäft selbstständig zu leiten, wollen gef. Offerten unter Beifügung der Zeugnißabschr., Gehaltsansprüche und Photographie unter Chiffre J. 129 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, senden.
Discretion zugesichert. Spätere Betheiligung nicht ausgeschlossen.

Vertrauensstellung.
Tüchtiger energischer Hof- und Fabrikdisponent mit 10,000 ℳ Caution für
Spedition
baldmöglichst gesucht. Hypothekarische Sicherstellung. Gutes Salair und Gewinnantheil. Gef. Off. unter A. 123 in die Expedition dieses Blattes erb.

Gesucht 1 Rayon-Chef, 2 Filialenleiter, 3 Buchh., 2 Reisende, 3 Verk. für Colonialwaaren, 3 Verk. für Manufacturw. sucht Central-Stellenverm.-Bureau, Dorotheenplatz 2, I. Rückporto erb. Jed. Stellesuchende kann sich selbst mit betr. Firma in Verbindung setzen.

Transport-Versicherung.
Ausländische angesehene Gesellschaft hat ihr **General-Mandat** für das **Königreich Sachsen** zu vergeben. Nur leistungsfähige Bewerber werden um Offerte mit Angabe von Referenzen **sub M. W. 100** Ann.-Exped., Weststr. 32, ersucht.

Die General-Agenturen
im Bezirke des Königreichs Sachsen
sollen demnächst von alter deutscher, bestens eingeführter Versicherungsgesellschaft (Leben, Unfall, Haftpflicht) mit äußerst liberalen, den Außendienst wesentlich erleichternden Versicherungsbedingungen und Einrichtungen unter günstigsten Bedingungen an **bereits bewährte, selbstthätige** und cautionsfähige **Fachleute** vergeben werden. Bei weniger bemittelten, besonders tüchtigen Fachleuten würde die Gesellschaft die Bureau- und Incassogeschäfte selbst übernehmen.
Discretion auf Wunsch zugesichert.
Nur ausführliche Offerten mit Lebenslauf, zahlenmäßigem Resultatnachweis, mit Angaben von Referenzen und möglichst unter Beifügung der Photographie an Rudolf Mosse, Berlin S.W., sub H. V. 4127 erbeten.

Zur Leitung der Geschäftsstelle einer Lebens-Vers.-Act.-Ges. mit Sitz in Leipzig suchen wir einen in der Organisation und Acquisition erfahrenen cautionsfähigen Fachmann. Bewerber um diese zukunftsreiche
Vertrauens-Stellung
belieben ausf. Offerten unter Z. 63392b an Haasenstein & Vogler, A.-G. in Leipzig, zu richten. Feste Bezüge, Reise- und Bureau-Unk. w. gew., vorz. Vers. Comb. erleichtern die Acquisition, directionsseitige Bezahlung von Insp. zwecks Schaffung einer gross. Organis.
Discretion wird zugesichert.

Elberfelder Fabrikgeschäft,
Gummibänder rc., sucht für Leipzig event. ganz Sachsen einen bei der Kundschaft gut eingeführten
Agenten.
Offerten unter M. an Hôtel Norddeutscher Hof, Leipzig.

Solventen Vertreter
für Leipzig und Umgegend
sucht Motorenfabrik Protos, Ausstellung, Stand 228.

Von einer
Aktien-Gesellschaft
der Textilbranche wird eine erste Kraft als
Buchhalter und Kassirer,
mit welcher Stellung Prokura verbunden ist, zum Antritt am 1. Januar 1902, event. auch früher, gesucht. Es wird auf eine intelligente und vertrauenswürdige Persönlichkeit von nicht unter 30 Jahren reflectirt, welche in der doppelten Buchführung nebst Bilanzen und Jahresabschlüssen, sowie im Kassawesen und Correspondenz vielseitig erfahren und befähigt ist, eine selbstständige und organisatorische Thätigkeit zu entfalten. Sprachkenntnisse erwünscht. Sichere Lebensstellung.
Bewerber, welche Kaution zu stellen vermögen, wollen ihre ausführlichen Offerten, denen Zeugniß-Abschriften beizufügen sind, unter A. 107 an die Expedition dieses Blattes einsenden.

Wir suchen einen erfahrenen und federgewandten
Correspondenten u. Buchhalter.
Bewerber muss flotter Stenograph, sowie im **Englischen und Französischen** durchaus firm und in doppelter Buchführung erfahren sein. Einem intelligenten, an flottes Arbeiten gewöhnten, strebsamen Kaufmann mit guter allgemeiner Bildung (möglichst Berechtigung zum einjährigen Dienst) bietet die Vacanz Aussicht auf sichere Lebensstellung. Offerten mit ausführlichen Mittheilungen über die bisherige Thätigkeit, sowie Angabe von Referenzen, der Gehaltsforderungen und der Zeit, wann der Antritt erfolgen könnte, unter L. J. 4958 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Ich suche zum baldigen Antritt tüchtigen
Correspondenten,
firm im Englischen, Französischen u. doppelter Buchhaltung. Anerbietungen mit Gehaltsansprüchen vorläufig nur schriftlich. Theodor Thorer.

Für die **Inseratenabtheilung** einer der bedeutendsten **Fachzeitungen** Deutschlands wird ein in schriftlicher Acquisition durchaus erfahrener, fleißiger, j. Mann mit guter, allgemeiner Bildung gesucht, welcher gewandter Stilist und befähigt ist, sowohl die gesammte Correspondenz als auch die Zusammenstellung des umfangreichen Anzeigentheils selbstständig zu erledigen, Stenographen bevorzugt. Offerten mit ausführlichen Mittheilungen über die bisherige Thätigkeit, sowie Angabe von Referenzen, der Gehaltsforderungen und der Zeit, wann der Antritt erfolgen könnte, unter L. E. 4982 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Ein **erstes Importhaus** sucht
erste, jüngere Kraft als
Verkäufer.
Betreffender muss befähigt sein, sich in fremde Branchen **schnell** und **sicher** einzuarbeiten, **gute Sprachkenntnisse** besitzen und über **gediegene Umgangsformen** verfügen. Der Posten ist **gut** salärirt und bietet bei entsprechenden Leistungen **Lebensstellung.** Ausführliche Angebote unter **A. 90** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Buchdruckerei Mitteldeutschlands sucht zu möglichst sofort. Antr. einen mit der Correspondenz, der Calculation und dem Verkehr mit den Kunden (auch kürzere Reisen) durchaus vertrauten
kaufmännisch gebildeten Beamten.
Herren, die aus dem Papierfach hervorgegangen sind, werden bevorzugt. Offerten mit Lebenslauf, Photographie und Zeugnißabschriften u. Gehaltsanspr. u. A. A. 278 an Rudolf Mosse, Magdeburg.
Nur Bestempfohlene wollen sich melden.

Mittlere Fabrik der Nahrungsmittelbranche
sucht energischen Mann
als Geschäftsführer. Nur Solche, die über 5000 ℳ verfügen, wollen sich melden unter A. 170 durch die Expedition dieses Blattes.

Reisender
auf Provision und Fixum für patentirte Neuheit der Beleuchtungsbranche zum Besuche von Behörden, Anstalten, Galanteriewaarengeschäften für hiesigen Bezirk per sofort gesucht.
Offerten mit Bild unter H. S. 524 an „Invalidendank", Dresden, erbeten.

Für Oelfabrik, techn. Producte, tüchtiger Reisender
sofort gesucht. Herren, welche in Fabriken gut eingeführt sind, wollen Offerten einreichen unter A. 37 Expedition dieses Blattes.

Zahn-Reisende gesucht, Provision 4 ℳ, Nicolaistraße 41, 2. Etage links.

Reisender

für Kurzwaaren- u. Posamenten-Branche von einem leistungsfähigen Leipziger Hause gesucht. In Thüringen und Prov. Sachsen gut eingeführte Vertreter bevorzugt. Hohes Salair — dauernde Stellung.

Offerten sub A. 126 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Reisender

für Eisenhandlungen und Möbelfabriken zu geschütztem Artikel gesucht. Offerten A. 125 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bürstenbranche.

Für Reise gesucht ein Herr, der die Artikel genau kennt. Offerten unter A 3 in die Expedition dieses Blattes.

Gewandter und erfahrener Platzreisender für eine erste Leipziger **Weingroßhandlung gesucht. Nur Bewerber, die branchekundig sind u. nachweislich mit Erfolg in Wein gereist haben, werden berücksichtigt.** Adr. erbeten u. A. 134 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Leipzig.

Für eine **Strumpfwaarenfabrik** wird ein routinirter

Reisender

gesucht. Gefl. Anerbieten befördert die Expedition dieses Blattes unter Z. 3219.

Künstl. Blumen.

Tüchtiger **junger Mann** mit Branchekenntnissen findet für jetzt oder später Stellung. Bevorzugt werden Solche, welche die Kundschaft kennen und mit Erfolg gereist haben. Gef. Offerten werden unter **A. 172** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Porzellanfabrik im Thüringer Wald sucht zu baldigem Antritt in dauernde Stellung einen flotten

Correspondenten,

welcher der engl. und französ. Sprache **vollkommen** mächtig ist, stenographirt und Maschine schreibt. Gefl. Offerten mit Angabe des Alters, der Militärverhältnisse und Gehaltsansprüche sub Z. 3217 in die Exped. dieses Blattes erbeten.

Suche jungen Kaufmann

in Vertrauensstelle gegen 150 *M* Geh., dem 5 Mille gegen Sicherheit zur Verfüg. stehen. Off. mit Lebenslauf u. A. 97 Exped. d. Bl.

Flotter Lagerist

wird für ein hiesiges **Engrosgeschäft der Leinen- und Baumwollwaarenbranche** gesucht. Angebote unter C. O. 78 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 14.

Suche per sofort oder später einen

tüchtigen Verkäufer,

der auch guter **Decorateur** ist.

Phot., Zeugn. u. Gehaltsanspr. sind den Offerten beizufügen.

G. A. Jaenisch,
Leinen- u. Wäsche-Ausstattungs-Geschäft,
Leipzig.

Colonialwaarenbranche.

Für sofort bez. 1. November wird für ein hiesiges größeres Detailgeschäft ein junger Mann als

Commis,

Verkäufer ev. Lagerposten, gesucht.

Gef. Offerten unter A. 40 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein j. M. wird 1./11. 01 für ein besseres **Cig.-Detail-Geschäft** als **Verkäuf.** gesucht. Derselbe muß energisch, fleißig, umsichtig sein. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **V. 131** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Leipzig, erw.

Gedienter Unterofficier

mit **la. Zeugnissen** und guter Handschrift wird behufs Ausbildung zum **Verkäufer** von einem größeren Detailgeschäft, zunächst als Volontär, per sofort gesucht. **Lebenslauf mit Zeugnißabschriften u. V. C. 061 „Invalidendank"**, hier, erbeten.

Jüngerer Schreiber

sofort gesucht. — Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten unter A. 188 in die Expedition dieses Blattes.

Junger Mann

von 14—16 Jahren, mit flotter Handschrift, für leichte schriftliche Arbeiten gesucht. Anfangsgehalt 6 *M* per Woche. Angebote sind unter **A. 113** in der Expedition dss. Blattes niederzulegen.

Für leichte Contorarbeiten junger **Schreiber** sofort ges. Kenntn. i. Maschinenschr. u. Gabelsb. Stenogr. erford. Dr. Th. Horn, Großzschocher.

Ein tücht., selbständ. Monteur

für elektr. **Klingel- u. Telephonanlagen** gesucht. **Nur solche wollen sich melden bei Brüggemann & Lewus,** Dresdner Straße 16.

Gesucht wird ein an der **Drehbank** sowohl wie am **Feuer** erfahrener **Schlosser,** in Herstellung von **Kunstschmiedearbeiten** nicht ungeübt. Stellung bei entsprechenden Leistungen dauernd. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüchen unter **A. 110** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht jüngere Leute als Zusammensetzer für **Piano-Mechaniken.**

Driver & Toepfer,
L.-Reudnitz-Schönefeld, Eisenbahnstraße 16.

Tüchtige Abputzer

und **Ueberpolirer** gesucht.

J. G. Irmler, Pianofortefabrik, **Leipzig.**

Tapeziergehilfe, guter Polsterer, gesucht. **J. Bisch off,** Poststraße 11.

Anstreicher, solider Mann, wird gesucht Nürnberger Straße 49, III. links.

Kaufm. Lehre offen

in erstem Specialhaus der Textilbranche in Leipzig für wohlerzog. christl. jungen Mann bei freiem Besuch der Handelslehranstalt. — Unter strenger Leitung vorzügl. Resultate. Gef. Offerten durch **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten unter **L. N. 4998.**

Lehrlings-Gesuch.

Für ein hiesiges **Kleiderstoff-Engros-Geschäft** wird per sofort oder später ein junger Mann aus guter Familie, mit Einj.-Freiwilligen-Zeugniß, als **Lehrling** gesucht.

Gründliche kaufmännische Ausbildung zugesichert; auch ist Gelegenheit vorhanden, sich in fremden Sprachen zu vervollkommnen.

Offerten sub A. 85 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Einen tüchtigen

Sattler-Werkmeister

auf **Lederstühle** suchen bei hohem Lohn zum sofortigen Antritt

Stuhlfabrik **Frühauf & Beck,**
Geringswalde i. Sa.

Mehrere durchaus tüchtige

Tapezierergehilfen

sofort in dauernde Stellung gesucht.

F. A. Schütz,
Hofmöbelfabrik,
Grimmaische Straße Nr. 10.

Tüchtigen Boadreher

suchen

Gebrüder Breslauer
Pelzwaarenfabrik
Breslau.

Zu melden: Brühl 45, C, 1. Etage r.

Gewandter Schuhmacher,

welcher in Reparaturarbeiten geübt ist und einer Reparaturwerkstelle vorstehen kann, wird bei dauernder Arbeit gesucht

Gohlis, Wiederitzscher Straße 3, part. l.

Schuhmacher auf dauernde Arb. Moltkestr. 44.

Gesucht 1 **Hosenschneider** auf Woche für feine Maßarbeit Scobienplatz 8, 4 Treppen.

Heller Sitzplatz f. Schneider, Rock u. W., Ranstädter Steinweg Nr. 19, IV. l.

Maurer und **Tagelöhner** werden angen. Leipzig, Kaiser Wilhelm-Str. 45. Baubureau.

Tücht. Steinsetzer u. Handarbeiter gesucht. Zu melden b. Straßenbaupolier Arnold, Schwägrichenstr., und Kosle, Steinsetzmeister.

Ein mit der Seiffabrikation

betrauter Mann wird für sofort oder später bei gutem Gehalt gesucht.

Offerten unter **A. K. 1901 hauptpostlagernd Leipzig.**

Schiffs-jungen

sucht und placirt sofort auf erstclassigen Schiffen mit großen transatlantischen Reisen

Paul Merker, Heuerbaas, Hamburg, **Stubbenhuk 24.**

Schiffsjungen

sofort gesucht für erstclassiges Segelschiff, lange Reise.

Brunckhorst, Heuerbaas,
Hamburg, Eckernförderstraße 62.

Volontär

für unser **Financirungs-Institut** per sofort gesucht. — **Crédit mobilier,** Goethestr. 7, I.

J. Mann findet auf Contor als **Volontär** Beschäftigung. Off. u. A. 188 Exped. d. Bl.

Apothekerlehrling

findet für sofort oder später Unterkommen in der **Kreuzapotheke,** Leipzig.

Für ein **größeres Fabrik- u. Export-Geschäft** wird per sofort ein

Lehrling

gesucht. Demselben ist hinreichend Gelegenheit geboten, sich in der franz., span. und ital. Sprache auszubilden.

Einj.-freiwill. Zeugniß Bedingung.

Off. unt. A. 101 Expedition d. Blattes.

Wir suchen für unser **Fabrikcontor**

einige Lehrlinge

mit guter Schulbildung.

Vorstellung zwischen 2 u. 3 Uhr Nachmittags bei Herrn **F. Burckhardt,** Leipzig-Reudnitz, Hospitalstraße 19, II.

J. C. Burckhardt & Sohn,
Schuhfabrik,
Leipzig-Stötteritz.

Für **kaufmännisches Contor** sofort ein **Lehrling** mit guten Schulzeugnissen gesucht. Schriftl. Offerten unter **V. P. 085** durch **„Invalidendank", Leipzig.**

Lehrling

mit **Einjährig-Freiwilligen-Zeugniß** von gr. **Wollimportgeschäft** für sof. od. später gesucht. Offerten unt. **B. Z. 94** in die Filiale dss. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Lehrlings-Gesuch.

Für das Contor eines hiesigen **Engrosgeschäftes** wird zum baldigen Antritt ein **Lehrling** mit guter Schulbildung gesucht. Off. u. A. 190 in die Expedition d. Bl.

Als Lehrling

findet **Neujahr oder Ostern 1902** junger **Mann von guter Erziehung** in unserem **Eisenwaarengeschäft en gros & en detail** zu sehr günstigen Bedingungen Aufnahme.

Gebrüder Haustein, Hallesche Str.

An Stelle des erkr. ält. Lehrlings sofort oder 1. Jan. **Lehrling** oder **Volontär,** der schon 1—2 Jahre gel., für erstes Comptoir gesucht. Erlernung der Correspondenz, doppelten Buchführung, stundenweise Reisethätigkeit und ll. Casse. Bis Ende dis. Mts. Offerten sub **P. 10** an **Julius Borig,** Gottschedstraße 14.

Gießerei-Lehrling!

Sohn ordentlicher Eltern, der Lust hat, die **Gießerei** zu erlernen, zu Ostern 1902 gesucht von

Isaleib & Bebel, Hauptmannstraße.

Malerlehrling, im Zeichnen bew., sucht **G. Schöne,** Frankfurter Straße 24.

Contordiener per sofort gesucht.
Crédit mobilier, Goethestraße 7, I.

Der Hausmannsposten

in einem hochherrschaftlichen Hause soll an ein älteres ehrbares Ehepaar vergeben werden. Gesuch mit Angabe der Familienverhältnisse unter A. 122 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Hausmann, solid u. zuverl., p. 1. Jan. ges. Wohnung im Concertviertel, *M* 360, Entschäd. *M* 150. Off. V. 8. 068 **„Invalidendank"**, hier, erbeten.

Ein fleißiger Hotelhausdiener

für Provinz-Hotel gesucht. Offerten unter Z. 3230 an die Expedition dieses Blattes.

Hausd. für Hotel (allein) f. sofort **Gastw.-Bur., Burgstr. 8, I.**

Markthelfer — Rauchwaaren.

Für auswärtiges Rauchwaarengeschäft wird ein Markthelfer, tüchtig in der Lagerarbeit, gesucht. Dauernde Stellung. Off. sub V. 1901 an die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erbeten.

---

3 Kutscher, 4 Hausburschen sucht **O. Frohberg,** Plac.-Bur., Gr. Fleischerg. 21.

Arbeiter werden sofort eingestellt
L.-Reudnitz, Bergstraße 5, I.

Ges. 1 Bursche (fortbildungsschulfrei). Arbeitsort: L.-Reudnitz. Off. u. A. 112 Exped. dis. Bl.

Laufbursche gesucht,

welcher gute Handschrift besitzt und von rechtschaffenen Eltern stammt. Antritt baldmöglichst.

Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsforderungen unter A. 154 durch die Expedition dieses Blattes.

Buchhandlung sucht jüngeren **Laufburschen,** solche mit hübscher Handschrift werden bevorzugt, da Gelegenheit zu schriftlichen Arbeiten gegeben wird. Angebote unter A. 189 in die Expedition dieses Blattes.

Jüngeren Laufburschen sucht **Emil Gräfe,** Buchhandlung, Universitätsstr. 15.

Als Gesellschafterin und Stütze

der etwas kränklichen Hausfrau wird ein erfahrenes und nicht allzujunges gebildetes **Mädchen** für sofort oder später gesucht. Einsendung eines kurzen Lebenslaufes und mögl. Photographie unter **L. F. 4984** durch **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Für ein Mädchen von 10 Jahren, das erholungshalber ein halbes Jahr ohne Schulunterricht bleiben mußte und nun im Einzelunterricht das Versäumte nachholen soll, wird **Lehrerin** für Vor- oder Nachmittags gesucht. Freundl. hrc. Offerten unter **V. R. 086** an **„Invalidendank", Leipzig.**

Gesucht in vornehmes Haus für die Zeit von 12 Uhr Vormittags bis ½8 Uhr Abends zu zwei Kindern von 13 und 7 Jahren ein

gebildetes junges Fräulein,

das der **französischen Sprache mächtig** und möglichst etwas musikalisch ist, — auch mit Lust und Geschick es verstände, sich nach beendigten Schularbeiten mit dem jüngeren Kinde (Mädchen) anregend zu beschäftigen und es in kleinen Handarbeiten anzuleiten. — Briefliche Offerten, wenn möglich unter Beifügung einer Photographie, unter **U. 190** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zur **Stütze der Hausfrau** u. Nachhilfe für 12jähr. Mädchen im Französischen wird **Fräulein** aus anst. Familie ges. Familienanschl. selbstred. Ausführl. Off. mit Gehaltsanspr. erb. u. A. 151 Expedition d. Blattes.

Kinderfräulein

für 1 zweijähriges Kind von 1 Uhr ab gesucht
Nürnberger Straße 57, **Schramm.**
Zu melden von 10 bis 3 Uhr.

Junge Damen,

welche sich der Krankenpflege widmen wollen, finden Ausbildung u. dauernde Stellung in einer Dresdner Privatklinik. Offerten unter **G. W. 507 „Invalidendank",** Dresden, erbeten.

Verband kaufmänn. Gehilfinnen,

Neumarkt 3, Treppe A, III. Tel. 8611.
Mittagstisch 40 *₰* für Mitglieder,
" 50 " " Nichtmitglied.
Stellenvermittlg.: Wochent. 12—3 Uhr, Sonnt. ½11—½12 Uhr.

Gewandte Verkäuferinnen

aus der **Spielwaaren-Branche** per 1. November zu engagiren gesucht. Schriftlich oder persönliche Vorstellung Montag 11—1 Uhr Funkenburgstr. 12, part. rechts.

Louis Helft.

Contoristin per sof. für Schreibmasch. und Stenogr. gesucht **Goethestraße 7, I. lks.**

Gesucht Fräulein, mit Buchführung vertraut, in ein **Flaschenbiergeschäft.**

Adressen unter R. 952 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, niederzulegen.

Ein **kaufmännisch gebildetes junges Mädchen,** welches stenographiren und Schreibmaschine kann, wird **per sofort gesucht.** Offerten **Reudnitzer Straße 16, im Contor.**

Für meine Fleischerei

und **ff. Aufschnittgeschäft in Erfurt** suche eine perfecte

Verkäuferin

von angenehm. Aeußeren bei hohem Salair und event. Familienanschluß. Sofortiger Antritt erwünscht.

Offerten mit Zeugnißabschr. unter „Verkäuferin" an **G. L. Daube & Co., Erfurt.**

In meinem Modewaaren- und Confections-Geschäft findet per sofort eine

lernende Verkäuferin

Stellung

Franz Zangenberg,
Grimmaische Straße 9 und 11.

Geübte **Handstickerinnen** für feines Atelier gesucht. Arbeit wird **nicht** aus dem Hause gegeben. Offerten unter A. 116 an die Expedition dieses Blattes.

Junge Mädchen aus guter Familie, mit Vorkenntnissen in der **Handstickerei,** finden Aufnahme als Lernende mit Anfangsgehalt in feinem

Handstickerei-Atelier.

Off. u. A. 117 an die Expedition d. Blattes.

Tücht. Trabbesetzerin sucht **Franz Haselbauer,** Reudnitz, Hohenzollernstraße 3.

Fräulein

in gesetzteren Jahren, in allen Zweigen der **Hauswirthschaft durchaus erfahren und befähigt, einem größeren feinen Haushalte vorzustehen, findet Stellung als Wirthschafterin.**

Baldiger Antritt erwünscht. Gefl. Anerbieten mit Beifügung der Zeugnisse in Abschrift u. A. B. C. 105 lagernd Hauptpostamt Leipzig erbeten.

Eine junge

Wirthschafterin,

im Kochen perfect, für ff. Haush. 1. Nov. o. sof. gesucht. Off. u. **L. A. 7731** d. **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Für ein **größeres Gut** in der Nähe von Greifswald bei **hohem Lohn** für sofort oder später eine **Mamsell** gesucht

Sophienstraße 31, I.

Wegen hohen Lohn u. gute Behandlung wird für einen kleinen Haushalt sofort oder später ein gut empfohlenes, zuverl. Mädchen gesucht, w. auch selbstständig kochen kann. Wäsche nicht im Hause u. Kohlen werden getragen. Mit Buch zu meld. Kaiser Wilhelm-Str. 28, III.

Gesucht wird zum 1. November nach auswärts ein **tüchtiges Mädchen,** welches selbstständig kochen kann. Mit Buch zu melden

Grassistraße 11, Hochp. r.

Besseres Mädchen, das perfect kocht, näht und Hausarbeit besorgt, f. einzelne **Dame zum 1. 11. gesucht Brandvorwerkstraße 22, 1. Etage (Villa).**

Mädchen f. Stube, Küche und Haus finden kostenlos Stelle (50 *₰* Schrbg.) u. bill. **Wohn. Marienheim, Querstraße 15, II.**

Stubenmädchen,

im Plätten, Serviren und Nähen erfahren, zu baldigem Antritt gesucht

König Johann-Straße 19, III. rechts.

---

5 tücht. Zimmer-, Haus-, Herd-, Küchen-, Aufwaschmädch., 2 Privatköch., Stützen nach auswärts bei hoh. Geh. kostenfrei ges. **Frau Reichelt,** Bur., Promenadenstr. 31.

Ordentliches **Dienstmädchen** mit guten Zeugnissen **nach Köln** gesucht. Lohn 18 *M* monatl. Offerten Weißenfels a/S., Merseburger Straße 12, I., **Reichard.**

1./11. oder später

tücht., selbstständ., älteres **Mädchen** gesucht bei gut. Gehalt in dauernde Stelle Brommestraße 9, pt. r., Ecke Johannis-Allee (Ostplatz).

J. sauб. Mädchen f. l. Dienst ges. zum 1. Novbr. 1901 Mendelssohnstraße 2, 3. Et.

Sauberes, fleißiges **Dienstmädchen** per 1. od. 15. Nov. ges. Kurprinzstraße 12, 1. r.

Ein junges ord. **Mädchen** wird von guter Fam. als **zweites Mädchen** für 2 Kinder und Hausarbeit aufs Land p. sof. od. 1. Nov. gesucht. Persönlich zu melden bei Frau **Dr. Hammer,** Promenadenstr. 19, III. r.

Unabhängige, ordentliche Frau erhält freie Wohnung, welche einem Herrn die **Aufwartung** mit besorgt.

Fleischerplatz 5, 2. Etage rechts.

Zum Ausfahren **der Kinder,** 1—3 Uhr, zuverl. **Mädchen ges.** Turnerstraße 19, prt.

Gesucht eine
Aufwartung und Stubenmädchen
Hergelstraße 27, II.

Aufwartefrau früh von ½8—½10 Uhr Frankfurter Straße 27, I. rechts.

Stellengesuche.

Bautechniker (M.), 24 J. alt, 4 J. Bureaupraxis, sucht sof. od. später Stellung auf Bureau od. Baustelle. Gef. Off. erb. u. P. 7 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Kaufmann,

35 Jahre alt, langjähriger **Leiter eines großen Leipziger Detailgeschäftes, sucht per sofort Engagement.**

Offerten unter A. 119 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kaufmann, der deutsche, engl. u. franz. Sprache in W. u. Schrift beherrscht, 25 J., militärfrei, la-Referenzen, 8 J. i. schweiz. Seidenst.-Weberei thätig, sucht **irgendwo dauernde Stellung,** Branche gleich, sofort oder später. Off. unter U. 161 Expedition dieses Blattes erbeten.

Beleuchtungsbranche.

Rout. Fachmann obiger Branche **mit nur la Ref.,** mehrere Jahre für erste Firmen gereist, wünscht in gleicher Eigenschaft anderweitig Engagement. Gef. Off. sub **L. R. 7717** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erb.

Buchhalter,

26 Jahre, vollst. militärfrei, mit Cassa-, Lohn- und Reclamewesen vertraut, gew. Correspondent, gewiss. Arbeiter, sucht bei mäßigen Ansprüchen Engagement, auch als Contorist. Gef. Offerten unter A. 155 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

I. Buchhalter,

in doppelter Buchführung, incl. Abschluß, Correspondenz, sowie sämmtl. Comptoirarbeiten durchaus erfahren, zuverlässiger, selbstständiger Arbeiter, 32 Jahre alt, verheirathet, sucht **dauernde** Stell. Gef. Off. u. A. 115 in die Expedition d. Blattes erb.

Erfahrener Buchhalter

sucht Stellung zur Aushilfe, auch als **Bücherrevisor.** Gef. Offerten u. A. 119 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger Contorist,

17½ Jahre alt, in allen Contorarbeiten firm, sucht Stellung als **Contorist oder Lagerist** per 1. December oder 1. Januar 1902. Ansprüche bescheiden. Gef. Off. u. Z. 1986 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ju. Mann, 19 Jahre alt, mit all. Comptoirarb. vertraut, nebst gut. Zeugn., **sucht sofort Stell.** Adressen erb. **W. Simon,** 2., Moritzstraße 3.

Früherer **Staatsbeamter,** im Besitz des Einjähr.-Freiwill. und guten **Fähigkeits-Zeugn.,** sucht bald auf **Comptoir, Bureau, Lager** od. sonst. irgendwelche geeignete Beschäftigung. Gef. Off. unter **L. A. 784 Rudolf Mosse, Altenburg.**

Tücht. Kaufmann aus der Eisen- und Beleuchtungsbranche sucht per 1. Jan. 1902, event. früher

anderw. Engagement.

Gef. Off. u. A. 128 Exp. d. Bl. erb.

J. Mann mit gut. Handschr. sucht **Stelle für Contor.** Gef. Off. u. A. 194 Exped. d. Bl. erb.

J. Mann, militärfrei, mit gut. Zeugn., sucht sof. od. spät. Stellung als **Cassirer.** Gef. Off. u. **W. Ann.-Ann. Friedr. Schulze,** Taucher Str. 2.

Jung. Mann mit gut. Zeugnissen f. Stelle als **Buchbinder** in Fabr. od. gr. Geschäft. Gef. Off. u. K. an **Friedr. Schulze,** Taucher Str. 2.

☞ **Junger Mann,** gelernter Schlosser, vom Militär zurück, arbeitswillig, **sucht irgendwelche Beschäftigung bei bescheidenen Ansprüchen.** Gef. Offerten u. A. 105 Expedition dieses Blattes erbeten.

Noch in Stellung befindlicher

Bauklempner

sucht Stellung, wo ihm Gelegenheit geboten ist, sich auf Gas einzurichten.

Werthe Offerten unter **Z. 1987** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gärtner, erfahren in Landschaft, Privatgärtnerei, sowie Neuanlagen, sucht Beschäftigung. Off. u. A. 148 in die Expedition dieses Blattes erb.

Für 1. April wird für jungen Mann mit Realschulreifezeugniß Stellung als Kaufmanns-

Lehrling

in einem Engros-, Fabrik- oder Rauchwaarengeschäft gesucht.

Gef. Offerten unter A. 157 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger Mann, der sich zu aller Arbeit eignet, sucht Stellung. Offerten unter A. 86 Expedition d. Blattes erbeten.

Für Braumeister- und sonstige Vorderstellen

können aus dem Kreise der Absolventen unserer Anstalt **tüchtige Kräfte** stets nachgewiesen werden. **Münchener Brauerakademie. Dr. Doemens.**

Vertrauensstellung

sucht ein älterer, erfahrener Kaufmann, welcher durch den Bankkrach einen großen Theil seines Vermögens verloren hat, als **Cassirer, Vertreter des Chefs etc.** bei mäßigen Ansprüchen. Caution könnte bis 10,000 *M* gestellt werden.

Gef. Offerten unter W. 41 Expedition dieses Blattes erbeten.

Für einen jungen Mann, Alter 22 Jahre, welcher Ende März 1902 seine einjährig-freiwillige Militärpflicht beendet, wird in einem **kaufmännischen Waaren-, Speditions- oder Export-Geschäft ein Unterkommen als Volontair resp. Lehrling gesucht.**

Betreffender hat **Realgymnasial-Bildung, gute Umgangsformen,** ist schriftlich gewandt, auch im Besitz vortheilhafter **französischer und englischer Sprachkenntnisse.**

Zu weiterer Auskunft ist die Firma **Max Richter,** hier, Petersstraße 43, gern bereit, bei welcher auch ev. Adressen niedergelegt werden.

Sohn achtbarer Eltern, der 1½ Jahr Photographie erlernt hat, sucht passende **Lehrlingsstelle in Geschäft der graph. Branchen.** Gefällige nähere Offerten unter A. 127 an die Expedition dieses Blattes.

Militärfreier, cautionsfäh., unverh. Mann **sucht sofort Stellung als Cassenbote, Markthelfer od. dergl.** Offerten erb. an **Schumann,** Gr., Eisenbahnstraße 117, III.

Junger Mann, reell, fleißig und zuverlässig, mit guten Zeugnissen versehen, **sucht Stellung,** gleichviel welcher Branche. Off. unter W. 43 in die Expedition d. Blattes.

Hausdame

oder **Haushälterin,** Stell., wo Mädchen gehalten, f. gebild. Fräulein, 38 J., aus achtb. Familie, in fein. **Küche perfect, Schneidern** bewandert, in **Kindererziehung** erfahren.

Familienanschluß erwünscht. Gute langjährige Zeugnisse. Off. u. **A. 166** Exped. d. Bl.

Gebild. Fräulein sucht als Gesellschafterin oder

Stütze oder Wirthschaftsfräulein

Stellung. In feiner Küche u. Schneidern perfect, in Kindererziehung erfahren. G. Zeugn. Off. u. A. 182 Exp. d. Bl.

Junge Dame sucht sobald als möglich Stellung als

Retoucheuse positiv

in hiesigem Atelier. Gefl. Offerten erbeten **Marienheim, Querstraße 15.**

Contoristin

für Stenogr. u. Schreibmaschine sucht geeignete Stellung per sofort od. 1. Nov. Gefl. Off. unter A. 146 in die Expedition d. Bl. erb.

J. Mädchen, 18 J., welches **Stenogr. u. Schreibmasch.** (Rem.) erlernt hat und sich jetzt in Buchf. ausb., sucht bald. Stellung. Off. u. M. 14 Ann.-Exp., Kohlgartenstr. 67.

Für die Herren Chefs.

Suche f. j. Mädchen, in **Buchf., Stenographie, Maschinenschr. gut ausgeb., Anfangsstellung.** Off. sub **L. P. 7715 Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Junges Mädchen, welches 3½ Jahre im Comptoir thätig war, sucht Stellung für **Expedition u. Lager.** Selbes würde sich auch zum **Verkauf** eignen. Beste Referenzen stehen zur Seite. Gef. Off. u. A. 143 Exp. d. Bl.

Frl. sucht Stell. in Galanterie- oder Schreibw.-Gesch., selb. w. in ähnl. Stell. Werthe Off. u. A. 93 Exped. d. Bl.

Verkäuferin, welche mehrere Jahre in feinem **Modewaaren-Geschäft** thätig war, sucht per 1. November Stellung. Gef. Off. u. A. 111 Expedition dieses Blattes erbeten.

Junges anst. Mädchen sucht bei tüchtiger Damenschneiderin, um sich weiter auszubilden, Beschäftigung. Näh. L.-Gl., Querstr. 19, I. M.

---

2 j. M. suchen Beschäft. Nachm., am liebst. zu Hause. Off. u. A. 147 Exp. d. Bl. erb.

Sehr zuverlässige bessere **Frau,** 40 Jahre, sucht sofort Stelle als **Haushälterin** oder zur selbstst. Führung einer Filiale. Off. u. A. 34 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Alleinst. geb. Wittwe, Mitte Dreiß., mit g. Zeugn., sucht sof. o. sp. Stellung z. Führung d. Haushaltes bei einz. Herrn od. Wittwer. Näheres Naundörfchen Nr. 22, 1. Etage.

Best., zuverl. Mädchen sucht bald Stellung in besserem Restaurant **als Stütze oder Cassirerin** für Buffet. Gute Zeugn. Gef. Offerten u. C. 930 Filiale, Königspl. 7, erb.

Junges Fräulein, m. Putz u. Kochen gelernt hat, sucht 1. Nov. Stelle. Off. u. A. 74 in die Expedition d. Bl. erb.

Mädchen, 25 J. alt, **sucht in besserem Rest. od. Hotel Stell.** f. kalte Küche. Off. u. C. H. Postamt Volkmarsdorf niederzulegen.

Einf. geb. **Mädchen** (Waise), welch. i. Plätt., Nähen u. a. häusl. Arb. vertraut ist, sucht in b. Hause ang. Stellung mit Familienanschl. Gef. Off. erb. u. H. P. **Rochlitz** hauptpostlag.

J. geb. Mädchen sucht Stelle als **Stubenmädchen** oder bei einz. Leuten. Off. u. **A. Z. 509 postlag. Merseburg.**

Ein im Kochen und Hausarbeit erfahrenes junges Mädchen von auswärts sucht Stellung. Zu sprechen L.-Neuschönefeld, Wurzner Straße 38, 2. Etage, Mitte.

Perf. Buffetfrl., Kellnerinnen, 1 Mädchen f. Rest., Köchinn., weibl. Personal j. Art empf. und sucht Nicolaistraße 15, II., Verm.

Mädchen höher. Verh. sucht irgend eine Beschäftigung. Offerten **A. 10 hauptpostlag.**

Junge Frau f. Beschäft. im **Waschen** und **Reinemachen** Kl. Fleischergasse 2, IV.

Pachtgesuche. Verpachtungen.

Restaurant-Pacht gesucht

per sof., ev. spät., mittleres od. kleineres, auch **auswärts.** Off. K. 3 Filiale, Katharinenstr. 14.

Miethgesuche.

Laden bis 800 sofort gesucht, Nähe Brühl. Offerten abzugeben Reichsstraße 24, Tr. A, III. r.

Eine Volièrenstube

für Fasanen, Tauben, Hühner, Puten, mit Sandboden, Ofen, Winterfenne, auf 4 Monate (bedeckt!) zu miethen gesucht! Dr. **Bauer,** Bauhofstraße 8, III. r. Schriftl. Anerb. erbeten.

Stallung für 2 Pferde, Remise, Heubod. u. Wohn., bis 650 *M*, 1./4. 1902 gesucht. Offerten u. A. 75 in die Expedition d. Bl.

Von einem einz. Herrn wird f. 1. April f. J. eine aus 5 Zimmern, Badestube u. Zubehör bestehende **Wohnung** am Promenadenring od. dessen Nähe in vorn. Hause u. **nicht über 2 Treppen hoch, zu miethen gesucht.**

Offerten mit **Preisangabe** unter U. 206 Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht p. 1. Februar 1902 **herrschaftl. Wohnung,** besteh. in 2 zweif., 1 einfenstr. Zimmer nach vorn, zweifenstr. Schlafstube mit Bad, Küche mit Vorrathsk., event. Balcon, am liebsten **Wald oder Ost-Viertel.** Offerten mit **Preisangaben** unter **A. 91** in die Expedition dieses Blattes.

Brautpaar sucht Logis

per 1. April 1902 im Preise v. 800—1000 *M*, 5 Zimmer, mögl. mit Bad. **Südviertel** ausgeschlossen. Off. u. **A. 60** Expedition d. Blattes.

Als Contorräume
zwei unmöblirte Zimmer für sofort oder später zu miethen gesucht. Anerbieten unter A. 32 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für größeren Betrieb eines graphischen Unternehmens werden für bald oder später
dafür geeignete Räume zu miethen,
ev. Grundstück zu kaufen gesucht.
Falls nichts Passendes zu finden, käme auch geeigneter Platz für Neubau in Frage. Reflectanten belieben Offerten unter U. 115 durch die Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht per 1. April 1902
Wohnung,
enthaltend 5 Zimmer u. Zubeh. nebst trockener Niederlage im Hause, für sauberes Geschäft. Adr. sub T. 492 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, erbeten.

Wohnung v. 5–6 Zim. m. Bad, im Centr., nicht üb. 2. Et., p. 1./4. 1902 ges. Off. erb. sub L. L. 7705 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Wohnung von 7–800 ℳ in guter Vermiethungslage, am liebsten Süd-Südost. Offerten u. A. 87 in die Exped. d. Bl. erb.

Eine Familienwohnung per 1./4. 1902 für ca. 600 ℳ im östlichen Vororte Leipzigs gesucht. Offerten unter U. 223 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kleine Wohnung (2–3 Zimmer) f. Bureau gesucht, bevorzugt Nähe der Bahnhöfe. Off. sub A. 152 in die Expedition dieses Blattes.

Kl. Wohnung, Nähe Johannisthal, 4–500 ℳ, per 1. April gesucht. Offerten u. L. S. 7719 durch Rudolf Mosse, Leipzig.

Logis, 500–600 ℳ, sof. od. 1. Januar in der Nähe der inneren Stadt gesucht. Offerten Thomaskirchhof 1, part., erbeten.

Aelt. Beamter sucht für 1. December nahe am Augustusspl. in geb. Familie sauberes **Garçonlogis** (Wohn- u. Schlafz.) i. Preise von 30–35 ℳ, nicht über drei Treppen. Mittagstisch und einz. Berm. erwünscht. Off. unter A. 109 Expedition dieses Blattes erb.

Dr. jur. sucht für dauernd angen., mögl. ungest. Garçonlogis mit Schreibtisch u. gut. Bett für 1./11. Off. mit Preis rc. sub Z. 948 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Garçonlogis,
2 Zimmer, von Beamten gesucht. Angebote unt. A. 144 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Garçonlogis, innere Stadt, ungestört, von Geschäftsmann bis 1./11. 1901 gesucht. Offerten mit Preis sub V. T. 098 an „Invalidendank“, hier.

Stud. sucht helles, ungestörtes Zimmer in ganz ruhiger Lage. Offerten mit Preisangabe unter A. 129 in die Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer
per sofort gesucht. Off. mit Preisangabe unter A. 167 Expedition dieses Blattes erb.

Schüler der öffentl. Handelslehranstalt sucht für sofort oder 1. Januar 1902 **Pension.** Beaufs. der häusl. Arbeiten erwünscht. Offerten mit Preisangabe unter Z. 1982 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Vermiethungen.

Pianos, Flügel, Harmoniums
Vermietung (auch nach auswärts)
Gebrüder Hug & Co., Leipzig, Königstr. 28.

Pianinos, Flügel, Harmoniums mit u. ohne Orgel-Pedal vermiethet C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

Pianinos verm. u. verk., a. auf Ratenz. billigst Otto Polster & Co., Reichsstr. 10.

Pianinos, billigste Vermiethung, Gottschedstr. 30, I., Ecke d. Promenade.

Pianos und **Harmoniums** vermiethet R. Backrodt Nachf., Rathhausring 13.

Piano, 4 ℳ, zu verm. Rathhausring 13, 2. Etage, bei Leideritz.

ff. Pianino-Vermiethung Promenadenstr. 11, I.

Möbel-Leih-Institut
C. Aug. Beyer, Reichsstr. 27,
vermiethet
auf jede beliebige Zeit ganze Zimmer- und Wohnungs-Einrichtungen, sowie einzelne Gegenstände aller Art in jeder gewünschten Ausführung. U. A. Bettschirme; zu Festlichkeiten Klapptafeln, Stühle, Garderoben rc.

Zu Festlichkeiten
vermiethet
Klappspeisetafeln, Tische in 6 Breiten, Stühle, Stehspiegel, Garderobeständer, Portièren, Teppiche, Vorhänge,
Theater-Bühnen
R. M. Barthel,
Zeitzer Straße 6 B. Fernspr. 6899.

Locomobilen
empfiehlt zur Miethe
R. Wöhlermann, Grimma.

Für
Hausbesitzer und Miether
wird die
Vermiethung hochherrschaftlicher Wohnungen und Villen unentgeltlich und discret vermittelt.
Adressen erbeten unter A. 191 an die Expedition dieses Blattes.

Fleischerei
mit Wohnung, Glasdeck-Fliesen, hochmodern. Flottes Geschäft, unter ganz günstig. Beding. per 1. November anderweitig zu verpachten. Näheres bis früh 9 oder 1–3 Uhr Mitt. bei Anna Bader, Gustav Adolph-Str. 21, part.

Helle Geschäftsräume bei Markthalle 1./4. 02 bill. z. v. N. Brandvorwerkstr. 19, p.

Wegen Verlegung m. Geschäfts
vermiethe meinen
großen Laden
mit großem angrenzenden hellen Niederlagsraum in bester Geschäftslage der Windmühlenstraße sofort oder später. Off. u. A. 180 Expedition d. Blattes erbeten.

Reichsstr. 18/20
ist ein schöner, großer, heller
Laden
per sofort oder später zu vermiethen. Näheres zu erfragen daselbst 1. Etage links.

Läden i. Colonnadenstr. 2
u. am Dorotheenplatz 2/3, für jed. Geschäft pass., bill. z. verm. Dorotheenpl. 2. I., Fritzsche.

1 Laden mit großem Schaufenster, nahe dem neuen Rathhaus, für 2700 ℳ sofort zu vermiethen durch den Hausmann Burgstr. 24.

Dufourstraße 22,
vorzügliche Verkehrslage, Eckladen, 4 Schaufenster, neu vorgerichtet, nebst Comptoir u. Zubehör, sofort zu vermiethen.
Näheres Braustraße 1, III.

Laden mit angrenz. schöner Wohnung in bester Geschäftslage Bayerische Str. 53 per 1./4. 1902 zu verm., passend zu Chocolade, Putz oder dergl. Näheres parterre links.

Hainstr. 14 (Gold. Stern),
öffentlicher Durchgang, ist per sofort oder später ein Laden im Hofe für 600 ℳ zu verm. durch C. Einert, Katharinenstr. 16.

Frdl. Läden mit Wohn. sofort od. spät. Südstr. 63 u. Turnerstr. 15.

Laden Beethovenstraße 10 sofort oder später zu vermiethen.

1 großer und 2 kleinere Läden
in günstiger Lage des Ostens, ev. mit Wohnung, per sofort preiswerth zu vermiethen. Zu erfragen Nachmittags von 1–3 und Abends von 8–9 Uhr bei Woldemar Carlsohn, L.-Reudnitz, Gabelsbergerstr. 5, II. I. oder tagsüber Markt 16, I., im Bankgeschäft.

Gohlis, Breitenfelder Straße 29,
Laden mit kl. Wohnung, worin bereits Blumengeschäft betrieben wurde, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres Gohlis, Straßburger Straße 22, im Contor.

Zu Wahren Laden zu vermiethen
mit Wohnung per sofort, zu jedem Geschäft passend. Näheres Hallesche Straße 58, part.

Dessau,
Hauptst. Anh., Garnison, 53 T. Einw., ist in frequ. u. best. Geschäftsl., Mittelstr. 8, ein schöner, heller, der Neuzeit entspr.
Laden,
ca. 67 qm gr., Schau- u. Gesch., mit 2 gr. Schauf., Compt. u. Lagerl., mit od. ohne Wohn., zu verm. In deml. ist i. 25 J. fast ausschl. Posam., Kurz-, Weiß- u. Wollw., Artik. f. Schneid., Putz rc. mit Erfolg betrieben.
Passend für alle Branchen.
Gas u. elektr. Licht. Näh. durch d. Bes. A. Helfert, Dessau, Mittelstraße 8.

Dessau.
I. m. Neumarkt No. 5 beleg. Hause, worin seit 36 J. ein flottes Möbel-Geschäft betrieben wird, sind weg. Geschäftsaufgabe die grossen, neuerbauten Localitäten sofort od. später zu vermiethen.
W. Böhme.

Bureau für Rechtsanwalt etc.
Grimmaischer Steinweg 15, II., „Goldnes Einhorn“, sind 2 Zimmer, 29,5 und 17,5 qm, Corridor 10,5 qm, nebst Waschtoil. und Closet, per 1. Januar 1902, eventuell schon per 1. December cr. zu vermiethen. Preis 800 ℳ jährlich. Nähere Auskunft ertheilt
Leipziger Terrain-Gesellschaft, daselbst.

Keilstraße 18, part. l. (Nordv.),
sind 4 Zimmer u. Zubeh. zu Contorzwecken rc. zum Preise von 750 ℳ per 1. April 1902 zu vermiethen.
Näheres bei Friedrich Roesger das.

Königsplatz 2, in bester Geschäftslage, ist eine größere erste Etage, 7 Räume, passend zu Bureau oder ruhigen Geschäftszwecken, per 1. Januar 1902 ev. später für 1200 Mark zu vermiethen.
Näheres 2. Etage, bei F. Otto Müller.

2–3 leere Zimmer, Brom., Nähe des Marktes, können zu Bureau- od. Wohnzwecken von geb. Familie abgeg. werden. Off. unter G. 510 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Zu Contor- oder Wohnzwecken sind im Barfußgäßchen 2 kleine Etagen zu verm. durch Simon & Dietze, Reichsstraße 6, II.

Leere Stube zu Contor oder Bureau sofort zu vermiethen Hainstraße 5, II.

Billige Malerateliers,
6 Min. v. Ende d. Elektr., sollen eingebaut werden. Reflect. wollen Off. unter M. 230 Dettel's Ann.-Ann., Katharinenstr. 21, einl.

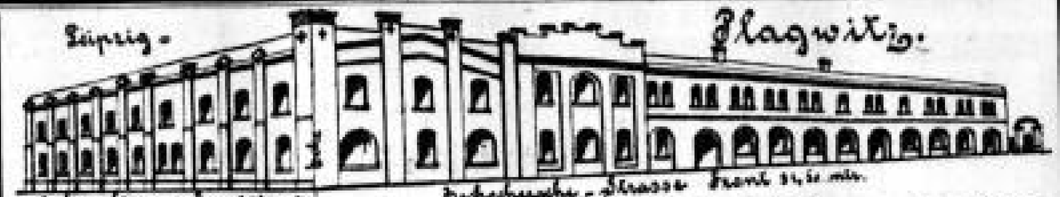
Das Parterre links, Weststraße 27, mit mehreren Souterrain-Räumen, großem Arbeitsplatz u. Arbeitsräumlichkeiten im Parterre des Hintergebäudes, ist per 1./4. 02 zu Geschäftszwecken ganz oder getheilt zu vermiethen. Näheres b. Besitzer daselbst 1. rechts.

Gr. Arbeitssaal mit Nebenräumen, letztere als Comptoir u. Wohn., sowie große Niederlagen Wächterstr. 24/26 p. 1./4. bez. sof. zu verm. Näh. b. Hausm. Nr. 24, Hh. III.

Fabrikräume!
Elektr. Licht u. Kraft!
150–600 □m Arbeitsräume sind per sofort oder später unter günstigen Bedingungen preiswerth zu vermieth. Näheres Colonnadenstraße 17, I.

Werkst., seit 30 Jahren Wäscherei u. Decatiranstalt, f. 250 ℳ sof. od. 1. Jan. Gerberstraße 54, part.

3 schöne helle Fabrikräume, à ca. 210 □m,
modernste Einrichtung, Neubau, mit Kraftabgabe, Dampfheizung, Fahrstuhl, Gas, Wasser, ein Raum brillantes Oberlicht, per sofort oder später zusammen oder getrennt zu vermiethen. Für die verschiedensten Zwecke gleich vorzüglich geeignet. Volkmarsdorf, Eisenbahnstrasse 98, Comptoir.



In obigem Geschäftshaus mit großem Hof, günstiger Lage, Haltest. Elect. Straßenb. u. gegenüber d. Ladest. I Kgl. Sächs. Staatsb., event. mit eigener Zweigbahnbenutzung, sind
Geschäfts-, Arbeits- und Niederlagsräume
für Groß- u. Kleinverkauf, Fabrikation u. Spedition rc. in größeren u. kleineren Abtheilungen von ℳ 200 pr. Jahr an sofort oder später zu verm. — Bei jetzigem Umbau können Wünsche berücksichtigt, resp. Hofbauten f. Stallungen rc. ausgeführt werden. Näh. b. Besitzer Max Friedrich, L.-Plagwitz, Zschochersche Straße 34, oder b. Hausmann Eduardstr. 10.

Allgemeiner Hausbesitzer-Verein zu Leipzig,
Geschäftsstelle: Ritterstraße 4, I.
Kostenfreier Nachweis
zu vermiethender Wohnungen und Geschäftsräume durch Vorlegung der nach Preis u. Lage geordneten Listen und Aushändigung des am 8. eines jeden Monats neu erscheinenden gedruckten Leipziger Wohnungs-Anzeigers.

Werk- und Lagerplätze
langjährig zu vermiethen. Näheres Berliner Straße Nr. 12, im Contor.

Für Conditorei und Café!
Südstr. 30, Ecke Kronprinzstr., sind sof. oder per 1. Jan. schöne für Conditorei und Café umgebaute Locale nebst Wohnung, darunter Verkaufsladen, in welchem seit Jahren ein schwungvoller Verkauf feiner Backwaaren betrieben worden ist, unter günstigen Bedingungen zu verm. Näh. das. und bei R. Höber, Neumarkt 23, II. Tel. 4899.

Geschäfts-Räume.
Centrum.
Gr. Fleischergasse 28, Seeb. r. part., 1 dreif. Werkstatt, ℳ 350, per sofort.
Hallesche Straße 14, ein Laden, ℳ 1300, per 1. Januar 1902.
Reichsstraße 20, Seeb., 2 getr. Comptoirräume, ℳ 550 u. ℳ 500 p. sof. od. sp.
Salzgäßchen 7, I. Etage, 4 Zim. u. 2 K., z. Bureauzw., ℳ 1100, per 1. 4. 02.
" 7, ein Laden mit Nebenraum, ℳ 2200, per 1. April 02.
Schulstraße Nr. 18, a. d. Prom., 1 Laden m. Entresol., z. Geschäftszw. p. sof. o. sp.
Verschiedenes.
Blücherstr. 31 ein Laden u. 2 Stub. (bisher Schuhw.-Gesch.), ℳ 1050, per sofort.
Braustr. 27, Hrths., Part. u. I., 2 Geschäftsräume, ℳ 525, per sof. od. spät.
Kohlstr. 17 (Nürnberger Str. 24), 1 Laden (jetzt Zierf.-Gesch.), ℳ 600, p. sofort.
Moltkestr. 39, 1 Laden m. Wohng., 2 Zim., 2 Kam. rc., ℳ 800, per 1. 4. 02.
Schützenstr. 8, ein Laden mit Nebenr., ℳ 1300, per 1. Jan. 1902.
" 10, I. Et., helle Bureauräume, ca. 150 □m, ℳ 1600, per sof.
" 21, drei große Läden, ℳ 1500, ℳ 3000 u. ℳ 1500, p. sof. od. sp.
Südstraße 75, Cont., Nied., Stallg. f. 2 Pferde (f. Flaschenbierg. pass.), p. sof., ℳ 500.
Gottschedstr. 14, ein Laden mit Hinterraum, ℳ 450, per sofort.
" 19, 1 Laden f. Delic., Materialw. rc. mit Hinterr., per sofort.
Promenadenstr. 17, Eckladen mit zweifenstrigem Contorraum, per sofort.
Querstraße 31 ein Werkstattraum im Hofe (Maschinenhaus), ℳ 280.—, p. sofort.
Sidonienstr. 19, Souterrain, 4 Räume für ruh. Gewerbe, ℳ 250, per sofort.
Zeitzer Straße 34, drei Läden, ℳ 1500, ℳ 1200 u. ℳ 800, p. sofort od. spät.

Wohn-Räume.
Centrum.
Gr. Fleischergasse 28, II. r., 5 Zim., Küche, Kam. rc., ℳ 750, per 1. 4. 02.
Parkstraße 1b, II. Et., 10 Zim., Kam., Küche rc., ℳ 1200, per 1. 4. 02.
Ostviertel.
Brüderstraße 7, I. Et. r., 5 Zimmer, Bad u. Zubehör, ℳ 1500, per sofort.
" 7, II. r., 5 Zim., Bad, Balc. rc., ℳ 1200, per 1. Januar 1902.
Nürnberger Str. 22, II. Th. r., 5 Zim., Bad, r. Zub., p. 1. April 1902.
Querstr. 31, I. Et. r., 6 Zim., ev. Bad, Kam. rc., ℳ 1100, p. sofort.
" 31, II. Etage r., 6 Zim., Bad, Kam. rc., ℳ 1000, p. 1. 4. 02.
Schützenstraße 21, I. r., 6 Zimm., Bad, r. Zub., ℳ 1500, p. sofort.
" 21, II. r., 7 Zimm., Bad, r. Zub., ℳ 1700, p. sofort.
Südviertel.
Villa am Floßplatz mit gr. Garten, ℳ 3000, per 1. April 1902.
Sidonienstr. 19, III. (Park-Aussicht), 6 Zim., Bad, Gart. rc., ℳ 1250, p. sof. o. sp.
" 19b, III. (Park-Aussicht), 7 Zim., Garten rc., ℳ 1150, per 1. 4. 02.
Zeitzer Str. 34b (Eckhaus), III. l., 6 Zimm., Bad rc., ℳ 1600, p. sof. o. sp.
Südstraße 23, Vord. I., l. 3 Zim., Kam., Küche rc., ℳ 500, per 1. 4. 02.
L.-Connewitz, Villa, Kochstr. 122, 12 Zimmer, Glasveranda, großer Garten, reichliches Zubehör, ev. Stallung, per 1. 4. 1902.
Westviertel.
Centralstr. 3, II. Et., 10 Zim., Bad, reichl. Zub., ℳ 2200, p. 1. 4. 02.
Gottschedstr. 5, I. Et., 6 Z., Bad, Gt., ℳ 2000 (b. 30./9. 02 bedeut. bill.), p. sof. o. sp.
" 14, II. Et. r., 6 Zimmer, Bad rc., ℳ 1650, per 1. 4. 02.
König Johann-Str. 21, II. Et. lks., 7 Zimm., Bad rc., ℳ 1750, per sofort.
Moritzstr. 1, I. Et. lks., 5 Zim., 1 Kam., Bad rc., ℳ 1250, p. 1. 1. 02.
Kuhthurmstr. 4, I. r. (Lindenau), 3 Zimmer, 1 Kam. rc., ℳ 460, per 1. 4. 02.
Sebastian Bach-Str. 3, III. Et., 3 Zim., Kam., Küche rc., ℳ 500, per 1. 4. 02.
Nähere Auskunft ertheilen die betreffenden Hausmeister und
Anton Berndt, Centralstraße 1. — Telephon Nr. 2488,
Bureau für Grundstücksverwaltung.

Geschäftsräume:
Emilienstr. 24, schöner Verkaufsladen mit kl. Wohnung für 675 ℳ, per 1./4. 02.
Gottschedstr. 10, pt., 5 Räume für ruhige Geschäftszwecke für 675 ℳ, per 1./4. 02.
Johannisgasse 10, Tr. A, 1. Et., 6 Räume } ev. mit Kraft, elektr. Licht rc., billigst,
" " " E, 1. Et., 3 gr. " } sofort oder später.
Königstr. 7, part., 10 Räume, billigst, per 1./4. 02.
Katharinenstr. 13/17, Zwischenstock, ca. 250 □m belegbare Fläche mit elektr. Aufzug und Licht sofort oder später.
Querstr. 8, K. r. Seitengeb., pt. bis 2. Etage, helle schöne gewerbl. Räume (event. mit Motor) für 850 ℳ, per 1./4. 02 oder früher.
L.-Neustadt, Markstr. 19/20, Erdgesch. u. dopp. Böden, event. das ganze Hinterhaus (ca. 350 □m), mit Einfahrt, Aufzug rc., sofort oder später.
L.-Lindenau (Stadt Merseburg), schöner Eiskeller, div. Kellerräume und Stallung, passend für Bier-, Wein- oder dergl. Handel, sofort oder später.
L.-Plagwitz, Nonnenstr. 25/27, I. u. II., 2× 800 □m helle Fabrikräume, ebenda Sout. 300 □m Raum, bes. f. Waschanstalt geeignet } mit Kraft- u. Lichtanschluß.

Wohnräume:
Eisenstr. 91, pt., 3 Zimmer, Kammer u. Zubehör sofort oder später für 550 ℳ
Emilienstr. 22, III., Stube ev. mit Bodenkammer per 1./11. für 150 bez. 200 ℳ
Gottschedstr. 6, III., 3 Zimm., Kamm. u. Zubehör, p. 1./1. 02 f. 625 ℳ
Johannisgasse 10, Tr. A, 1. Et., 5 Zimm., 2 Kamm. u. Zubeh. f. 700 ℳ, per 1./4. 02.
Mühlgasse 10, II., (nahe Promenade) Salon, 7 Zimmer, Bad, 3 Kammern, Garten rc., per 1./4. 02 für 1800 ℳ
" 10, III., (nahe Promenade) Salon, 7 Zimmer, 3 Kammern, Garten rc., per 1./4. 02 für 1700 ℳ
Nordstr. 49, II., 4 Zimmer, Kammer, Bad rc., per 1./4. 02 für 850 ℳ
Querstr. 8, I. S.-G. III., 5 Zimmer, 2 Kammern rc., per 1./4. 02 für 750 ℳ
Am Rathhausring herrschaftliche Wohn. in III. Etg., 8 Zimmer (incl. großer Speisesaal, Salon, Balcon) u. Zubehör, per sofort oder später.
" " frdl. Wohn. in III. Etage, 5 Zimmer, Bad und Zubehör, pr. sof. od. sp.
Salomonstr. 13, pt., herrschaftl. Wohn., 10 Zimm. u. Zubeh., m. Veranda u. Gart., p. 1./4. 02.
Südstr. 28, IV., 3 Zimmer, Kamm. u. Zubehör, für 450 ℳ per 1./4. 02.
" 30, I., 5 Zimmer u. Zubehör, für 880 ℳ per 1./4. 02.
L.-Anger, Breitestr. 1, III., 3 Zimm., Kammer u. Zubehör, per 1./1. 02 für 360 ℳ
L.-Gohlis, Breitenfelder Str. 72, III., frdl. Wohn., 4 Zimm., Kamm. u. Zub., f. 475 ℳ p. sof. o. sp.
" Braustr. 36, III., 2 Zimm., Kamm. u. Zubeh., für 320 ℳ per 1./4. 02.
L.-Lindenau, Merseburger Str. 107, II., 2 Zimm., Kamm. u. Zubeh., für 350 ℳ p. 1./4.
" " 107, III., 3 Zimm., Kamm. u. Zubeh., 380 ℳ p. sof. o. sp.
L.-Neustadt, Markstr. 19, I., moderne frdl. Wohnung mit freier Aussicht (4–2 f. Zimm., Kamm. u. Zubeh.), für 650 ℳ per sofort oder später.
L.-Reudnitz, Bergstr. 11, IV., Stube, Kamm. u. Küche für 200 ℳ, per 1./4. 02.
L.-Volkmarsdorf, Elisabethstr. 36, III., 2 Zimm., Kamm. u. Zubeh., } 415 ℳ, p. 1./4. 02.
L.-Kleinzschocher, Gustav Adolph-Str. 14, III., frdl. geräum. Wohn. f. 350 ℳ sof. od. sp.
Näheres bei den betr. Hausmeistern und
Reinhold Höber, Bureau f. Grundstücksverwaltung,
Neumarkt 23, II., Tel. 4899.

Blumengasse 18
ist die 2. Etage als Fabrikraum, ca. 100 □m groß, für Buchbinderei oder graph. Gewerbe geeignet, nebst Souterrain-Niederl., 90 □m gr., u. Boden per April 1902 preiswerth zu vermiethen. Näh. Blumengasse 18, I., Contor.

Fabrik-, Lager- od. Contor-Räume
in 2. und 3. Etage, circa 600 □m groß, Dampfheizung, elektrisches Licht, event. Kraft, sofort oder später zu vermiethen
Lange Straße 13/15.

Werkstatt od. Fabrikräume
Könneritzstraße 82 sofort oder später zu vermiethen. Näh. 1. Etage rechts.

Blumengasse 18
ist die 2. Etage als Fabrikraum, ca. 100 □m groß, für Buchbinderei oder graph. Gewerbe geeignet, nebst Souterrain-Niederl., 90 □m, gr., u. Boden per April 1902 preiswerth zu vermiethen. Näh. Blumengasse 18, I. Contor.

Größere u. kleinere Fabrikräume
sehr hell, für sofort oder später zu vermiethen, Dampf- und elektr. Kraft, elektr. Licht, Dampfheizung, Fahrstuhl rc.
Leipzig-R., Lilienstraße 21.

Werkst. od. Niederl. mit Gas, 140 qm, 2 Seit. Licht, pass. f. jed. Gew., sof. od. sp. i. Ganz. o. geth. zu verm. a. a. Möbell. rc. f. bel. Zeit. Plagw. Str. 37, p.

Kurprinzstraße 3 Werkstätte zu verm. Näheres beim Hausmann.

Werkstelle in gr. Hof für 150 ℳ per 1. Jan. zu vermiethen L.-Volkmarsdorf, Kirchstr. 12.

Schöne, helle **Werkstelle** mit Einfahrt Körnerstr. 42 per sof. od. 1. Jan. Näh. 1. Et.

Werkstelle zu verm. Moltkestraße 46.

Heller Arbeitssaal,
230 □M., mit Contor- und Nebenräumen, vom 1. April 1902 ab zu vermiethen mit oder ohne Dampfkraft.
Leipzig-Plagwitz, Carl Heine-Straße 41.

Stötteritz.
Schöner heller Fabriksaal im 3. Geschoß mit Oberlichten, ca. 340 qm groß, für jeden Betrieb passend, sofort billig zu vermiethen. Näheres beim Hausmann, Eichstädtstraße 271c.

Helle Souterrainräume
mit Betriebskraft, elektr. Licht, Dampfheizung rc. sofort oder später zu vermiethen
Leipzig-R., Lilienstraße 21.

Niederlags- und Fabrikationsräume, 3–450 ℳ, zu verm. Näh. Turnerstr. 19, Hofw.

Roßstraße 22 ist eine Niederlage für 100 ℳ zu verm. Näheres beim Hausmann.

L.-Gohlis, Menckestraße 32, ist sofort eine Niederlage für 500 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Schöne große, bish. a. Lederlager benutzte
Kellerräume
mit Contor, elektr. Beleuchtung, Fahrstuhl rc., sogleich billig zu vermiethen
Reichsstraße 33/35.

Große Kellerei od. Niederlage, abgeschl., mit Wasserleitung, sofort zu vermiethen Weststraße 26, b. Hausm.

Kellerräume,
hoch u. hell, mit Wasserleitung, Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstraße, zu vermiethen. Näheres im Comptoir, Eisenbahnstr. 78.

Niederlagsräume und Keller,
für Flaschenbier- oder anderes Geschäft sofort zu vermiethen.
H. Fritzsche, Dorotheenpl. 2, I.

Keller f. Eis, Bier, Wein, Früchte Gutenbergstraße 9. Näh. Bayer. Str. 20, I.

Groß. Lager-Keller, hell, trocken, bequeme Einfahrt, Kronprinzstraße 46.

Stallung
für 2 Pferde u. Wagenremise, ev. mit Wohn., zu verm. Näh. Sternwartenstr. 71, b. Hausm.

Zeitzer Straße Nr. 27 Pferdestall für 120 ℳ zu vermiethen. Näh. b. Hausmann.

Stallung für 1 oder 2 Pferde mit Remise sofort zu vermiethen Dufourstraße 18.

Wettiner Str. 32, Hochpart.,
780 ℳ, 3 zweifenstr. Z., Mädchenk., Sonnenl., Gart., Balc., Bad, Parket, Innenclos., p. 1./4. 02.

Parterre-Logis per sof. od. 1./1. 1902 zu vermiethen, eignet sich auch sehr gut für Geschäftslocal. Näheres Elisenstr. 89, II.

Bes. Wohn., Part., 1.–2. St., 400–540 ℳ, i. einz. 2 ohne Untern. Gustav Adolph-Str. 55/57.

Waldstr. 24, p., 3 Z. u. Zubeh., zum 1. April 1902 für 450 ℳ zu vermiethen.

Ranft'sche Gasse 11, N. Marienpl.,
½ 1. u. ½ 3. Etage per 1. April 1902 zu verm., 4 Zimmer, 1 Kammer, Küche, Bad, Clos., Balc., Kell. u. Bod., 850 u. 800 ℳ, daselbst in der 4. Et. sofort 2 St., 2 Kamm., Küche, 500 ℳ Näheres 1. Etage links.

Südstraße 5, 1. Etage,
3 Zimmer nebst Zubehör, zu vermiethen, Preis 650 ℳ

Pfaffendorfer Str. 50, I. r.,
freundl. Wohnung, 4 Zimm. mit Berl. Oefen, Bad, 2 Kamm., Küche u. Zubeh. Preis ℳ 900 (neu vorgerichtet), sofort oder 1. Jan. zu vermiethen, event. bis 1. Jan. miethfrei. Näheres Georgenstraße 38, part., hint. d. Krystall-Palast.

Thomaskirchhof 15
ist die 1. Etage für Wohn- oder Geschäftszwecke sofort zu vermiethen.
Zu erfr. 4. Etage, bei Eichelmann.

Nürnberger Strasse 47
1. Etage, neu vorger., per sofort ev. später, Preis 800 ℳ, auch f. Comptoir od. Bureau geeignet, zu verm. Näheres
Nürnberger Straße 45, I.

Sidonienstr. 1
ist die halbe 1. Etage am 1. Oct. zu verm. Näheres daselbst im Eckladen od. Berliner Straße 88, im Baugeschäft.

Weststraße 26
sehr geräum. 1. Etage, linker Aufgang, per sofort oder später als Wohnung od. Bureau-Räume f. 950 ℳ zu verm. Postamt 6 im Hause. Näh. b. Hausm. od. Reichsstr. 8, I.

Marienstraße 29
(am Platz) ist
die 1. Etage sofort
anderweit zu vermiethen. Näheres bei J.-R. Dr. Lohse, Katharinenstr. 20, II.

Alexanderstraße Nr. 6
ist im Seitengebäude per 1./4. 1902 eine geräum. Wohn. in 1. Etg. für 390 ℳ zu verm. Näh. das.

Auenstr. 21 p. 1./4. ½ 1. Et., 1000 ℳ, 4 Zimm., 1 Mk., Bad, Gas, Veranda, Innencl. rc. Näh. parterre links.

Mendelssohnstraße 7
1. April 1. Stock 900 ℳ, 2. Stock 850 ℳ

Fregestr. 21 1. Etg., 480 ℳ, b. Bes. 2. Etage.

Kramerstr. 3, I. r., freundl. Wohnung f. 685 ℳ per 1. April 1901 zu vermiethen.

Bayerische Str. 41 die ½ 1. Etage per sofort od. später, 3 Stub., K., K. u. Zubeh.

Zu ver. 1. Jan. ½ 1. Et., 3 Z. u. Zub., Gas, desgl. 1. April ½ 2. Et. Näh. Plagw. Str. 37, p.

Dresdner Straße 8
ist sofort oder später eine halbe 2. Etage, neu hergerichtet, mit Bad und Innencloset, für 1075 ℳ zu vermiethen.
Näheres daselbst parterre.

Nahe am Rosenthal,
Lortzingstraße 10, schöne 2. und halbe 3. Etage per 1. April 1902 für ℳ 1200 bez. ℳ 550 zu vermiethen.
Rechtsanwalt H. Theile, Schloßgasse 2, II.

Löhrstraße 10,
nahe Promenade und Rosenthal, ist die hochherrschaftliche 2. Etage per sofort oder später zu vermiethen.
Näheres daselbst 3. Etage.

Nahe am Markt,
Katharinenstraße 6, halbe 2. Etage jetzt oder später zu vermiethen. Preis 800 ℳ
Justizrath Dr. Langbein und H. Theile, Rechtsanwälte und Notare, Schloßgasse 2, II.

Wiesenstr. 20, II., Sonnenl., 5 Zimmer u. Zubehör, ev. Gart., sofort oder später, 850 ℳ, neu vorgerichtet, zu verm. Näheres Weststr. 45, Contor.

Per 1. April 1902
2. Etage Nürnberger Str. 45, 5 Zimmer, Zubehör, f. 900 ℳ zu vermiethen. Näheres Nürnberger Straße 45, I.

Keilstr. 18, 2. Et. rechts (Nordv.)
Wohnung, best. aus 5 Zimmern nebst Zubeh., per 1. Jan. 1902 preiswerth zu vermiethen. Näheres bei
Friedrich Roesger das.

Wohnung 2. Etage,
4 Zimmer, Küche mit Austritt, Marmorbad, sowie übl. Zubehör, per sofort zu vermiethen. Näheres
Georg Müller, Südstr. 80, Contor.

Wegen Umzug ins Ausland
ist die 2. Etage Elisenstraße 43, 7 Zim., Bad, Garten und Zubehör, p. 1. April 1902 für 1150 ℳ zu vermiethen.

Moltkestr. 64, II., 2 2fstr., 1fstr. St., K., Kü., Kell., Bd., Innencloset, sof. od. 1./1. veränd.h. f. 520 ℳ zu verm.

Schöne 2. Etage, 6 heizb. Z., 2 gr. K., Küche, Badez., f. reichl. Zubeh., f. ℳ 1370 1. Januar od. später. Näh. Nordstr. 55, p. r.

Lange Str. 15, 2. Etage mit Erker, 4 St., Kamm., Küche, Zub., sof., 750 ℳ, Neuzeit entspr. Näheres 1. Etage.

Czermak's Garten 5 sof. eine Wohng. in 2. u. 3. Etg., Preis 560 ℳ, 1/4. e. Logis zu 700 ℳ Näh. 7, 1, 1.

Kreuzstraße 38b, 2. Etage für 675 ℳ 1/4 1902 zu vermiethen. Näheres 1. Et.

Turnerstraße 17, 2. Etage 1200 ℳ per 1. April zu vermiethen.

Kochstr. 20, II., neu vorg. Wohnung, 2 St., 2 K., K. u. Zub., sof. od. 1./1. 02. Ausk. Hausm. IV.

Georgenstr. 38
herrschaftliche 3. Etage per 1. April für 1200 ℳ zu verm., bestehend aus 7 Zimmern u. Zub., desgl. ½ 2. Etage für 900 ℳ Näh. zu erfragen 1. Et.

Hospitalstraße 25
herrschaftliche Wohnung, 3. Etage rechts, m. herrl. freier Aussicht, 4 Zimmer u. reichl. Zubehör, per sofort für 850 ℳ zu verm. durch Bernhard Handmann, Wagnerstraße 1.

½ 3. Etagen,
680 und 660 ℳ, per 1. April 02 zu verm. Nordstraße 14.

Waldstr. 10 (am Platz)
ist die ½ 3. Etage sofort zu vermiethen durch J.-R. Dr. Lohse, Katharinenstr. 20.

Albertstraße 31 eine Wohn., IV., Stube, Kamm., Küche, f. einz. Leute, 800 ℳ, p. 1./4. 1902.

Geschäftsräume.

Nordstr. 19 große Fabrik-, Geschäfts- u. Contorräume, Keller, Parterre u. 1. Etage, groß. Hof mit Einfahrt, für 1./4. 02.
Gerberstraße 29/31 der links gelegene geräumige Laden mit Nebenstube, sofort od. sp.
Hainstr. 5 Kellerraum, bisher als Weinkeller benutzt, sofort.
Südstr. 106 heller Keller, für Grünwaarengeschäft oder dergl. passend, sofort,
Brühl 2, „Tuchhalle“, Hofgewölbe z. Niederlagen, sofort.
Gohlis, Möckernsche Str. 4, Lange Str. 64 Stallungen, sofort.

Wohnräume.

Sidonienstr. 24, II., Villa, freistehend, 8 Zimmer, Bad 2c., 900 □m Garten, Ausl. z. gr. Gärten, ev. mit Stallung, Wagenremise, Kutscherwohnung, sofort oder später.
Gohlis, Albertstr. 3 b, part., herrsch. Wohnung, 6 Zimmer, 2 Mansardenz., Bad, Veranda, Garten, Ausl. nach Gärten, 1600 ℳ, für 1./4. 02.
Südstr. 102 u. 106 ruhig gel. Wohnungen, Bad, Garten, 625 b. 850 ℳ, sof. od. sp.
Brühl 2, „Tuchhalle“, Tr. C, III. r., frdl. Wohnung, 600 ℳ, f. 1./4. 02.
Peterskirchhof 7, gegenüber d. Reichsbank, 3. Et., f. Bureau u. Wohn. pass., f. 1./4. 02.
Nordstr. 19, 3. Etage r., frdl. Wohnung, 480 ℳ, f. 1./4. 02.
Mühlig & Geissler, Geschäftsst. für Grundstücksverw., Neumarkt 40, Fernspr. 849.

Ein großes Geschäftslocal

ist in der **Grimmaischen Straße** hier ev. per sofort zu vermiethen. **Große Schaufenster**; Geschäftslage besonders geeignet für **Band- oder Bahnengeschäft**. Miethpreis **9000 ℳ** Offerten erb. unter **R. V. 583** an den **„Invalidendank“, hier.**

Markgrafenstrasse 4, II.

schöne helle Räume, 3 große Zimmer, Vorsaal und Zubehör, welche sich für Geschäftszwecke, insbesondere Anwaltsexpedition eignen, zu vermiethen.
Näheres bei Dr. C. Junck und Dr. W. Limburger, Rechtsanwälte, Leipzig, Markgrafenstraße 6.

Geschäfts- oder Arbeitsräume Liebigstr. 5,

150 □m part. und 63 □m 1. Etage, mit Gas und elektr. Lichtzuführ., ferner 40 □m Niederl., Schuppen, event. per sofort ganz oder getheilt zu verm. Näheres **Härtelstraße 10, part.**

Grosse helle Geschäftsräume, Reichsstr. 29/31.

1. Etage mit Centralheizung per gleich oder später zu vermiethen.

Sternwartenstraße 44

ist ein **Parterre-Local** im Hintergebäude, bestehend aus 3 Räumen, als Contor, Niederlage oder Werkstelle, per **1. October 1901** zu vermiethen.
Näheres bei **B. Groaz**, Täubchenweg 1, I.

Geschäftsräume

in erster und zweiter Etage im Hause **Reichsstrasse 16** sogleich billig zu vermiethen. Elektrisches Licht und Fahrstuhl vorhanden.

Läden in Pa Lage:

Blücherplatz, **Eckhaus Gerberstraße**, mit gr. Schaufenster u. Zwischengeschoß, sofort oder später;
Johannisplatz u. Querstr., **Neubau Sachsenhof**, mit einem oder mehreren Schaufenstern, sowie Untergeschoß, Centralheizung 2c., für Herbst d. J.

Geschäftsräume für Bureaux, Ateliers 2c.:

Gerberstr. 2/4, **Ecke Blücherplatz**, I. Obergesch., 8 Fenster Front, 140 □m Bodenfläche, m. od. o. Hofniederlage, 15./11. od. später.
Burgstr. Nr. 33, **Neubau Todel, Ecke Markgrafenstr.**, **1. Obergeschoß**, 6—12 Zimmer, mit Centralheiz. u. elektr. Aufzug, sof. od. spät.;
Johannisplatz u. Querstr., **Neubau Sachsenhof**, in versch. Größen, mit Centralheizung, elektr. Aufzügen 2c.;
Petersstraße Nr. 6, **Keyser's Hof**, 3. Obergeschoß, 200 □m, mit Centralheizung und Aufzug, ev. für Musterlager;

Wohnungen:

Blücherplatz Nr. 1, 7 Zimmer, Bad, elektr. Wirthschaftsaufzug, Balcon, Aussicht nach **Promenade**, im **II. Obergeschoß**, sof.
Burgstraße Nr. 33, **Ecke Markgrafenstraße**, 1. u. 2. Obergesch., 6 Zimm., Bad, Centralheiz., elektr. Aufz., sof. bez. od. 1. April 1902;
Petersstraße Nr. 6, **Keyser's Hof**, 4. Obergesch., 4 Z., Küche, Centralheiz., mit oder ohne 90 □m Arbeitsraum, sofort oder später;
Johannisplatz, **Neubau Sachsenhof**, 6 Zimmer oder mehr, mit Centralheizung, elektr. Aufzügen 2c., sofort oder später;
Gohliser Str. Nr. 8, **Ecke Nordplatz**, I. Obergeschoß, 5 bez. 6 Z., Bad, reichliches Zubehör und Garten, **hochfein ausgestattet**, sofort oder später zu vermiethen durch

Albert Hube,
Verwaltung, Beleihung und Verwerthung von Grundbesitz,
Leipzig, Gerberstr. 2, I., Ecke Blücherplatz. Fernspr. 8388.

Gottschedstrasse 16

sind sofort oder später **Läden und 3 hochherrschaftliche Wohnungen** im Preise von 2000—2300 ℳ zu vermiethen, 6 Zimmer, Bad, reichliches Zubehör, Gas und elektrisches Licht, auf Wunsch mit Garten.
Franz Linke, Baumeister, Frankfurter Straße 30.

Läden

in allen Größen mit hellen Lagerräumen im Untergeschosse zum Miethpreise von ℳ 2000.— an sind in unserem Neubaugrundstücke
Thomasring 13 und Gottschedstrasse 27
zu vermiethen.
Leipziger Bauverein,
Promenadenstraße 1.

Läden

Brühl Nr. 4 und Hainstraßen-Ecke,
Plauensche Straße und Plauenscher Platz (Eckladen),

Gewölbe

Markt Nr. 3,
Markt Nr. 10 (Kaufhalle),
Brühl Nr. 23 (Plauensche Passage),

Geschäftsräume

Brühl Nr. 36, III. und IV. Obergeschoß,
„ **Nr. 47, 2. linkes Seitengeb., II. O.-G. r.,**
Grimmaischer Steinweg Nr. 11, O.-G. I. und II. Obergesch.,
Barfußgäßchen 5 und 7, I. Obergesch.,
zu vermiethen.
Näheres **Leipziger Immobilien-Gesellschaft**, Promenadenstr. 1.

3 grosse Laden

mit je 2 Schaufenstern, zusammen oder getheilt, am Südplatz, Südstraße 2 b, sofort oder später zu vermiethen. Näh. beim Hausmeister Südstraße 2c.

Johannisplatz 3 (neben Sachsenhof)

ist **großer Laden**, ca. 80 □m, mit großem Schaufenster und hellem großen Keller zu vermiethen. Das Local eignet sich sehr für **Herren-Garderobe, Wirthschaftsgegenstände, Planino, Ausstellungen** 2c. Näh. beim **Hausmann** od. bei **Heinrich Reinhardt.** NB. Der Laden ist ev. auf kurze Zeit zu verm.

In Haupt- und verkehrsreichster Straße der inn. Stadt schöner Laden mit großem Schaufenster

per April, event. früher, zu vermiethen. Preis 2500 ℳ
Offerten unter **N. O. 358** Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Neuban Promenadenstr. 28 2 schöne, helle und große **Geschäftsladen**, event. mit Lager-, Contor- und Kellerräumen sofort oder später.

Mahlmannstr. 11 ist ein schöner großer **Laden** mit großem Schaufenster, Ladenstube 2c., per 1./4. 1902 zu verm. Näh. 1. Etg. lks.

Bureauräume, event. Wohnung

in verkehrsreich. Lage, **Königsplatz 9, 1. Etage**, z. Z. Bur. f. Rechtsanw., best. aus 4 Z., ev. auch 5 Z., 1 K. u. Zub., z. 1./IV. 1902 zu verm. Pr. 1100 ℳ, resp. 1400 ℳ. Zu bes. Wochentags 10—12 und 2—4 Uhr. Näheres Königsplatz Nr. 9, II. r. Daselbst auch Wohnung in der 3. Etage sofort. Preis 900 ℳ.

2 helle Fabriksäle, Lager-, Contor- und Souterrainräume, auf Wunsch mit direct anstehendem Laden, per 1./4., **Lindenau, Lützener Straße Nr. 28**, event. auch Wohnung.

Petersstein weg Nr. 18

sind die bisher vom „Generalanzeiger“ benutzten

Geschäftsräume, als

ein 290 qm gr. Maschinensaal zu ebener Erde, zwei je 130 qm große Arbeitssäle und ein Keller anderweit zu vermiethen. Die Räume sind mit Centralheizung versehen und eignen sich auch zu anderen als den bisherigen Zwecken. Gasmotor zur Erzeugung der Kraft ist vorhanden. Nähere Auskunft ertheilt
O. Naumann, Brandvorwerkstraße 48, I.

Grosse Fabrik

in L.-Gohlis, Leipziger Straße Nr. 15, mit Dampfkraft, Aufzug 2c. und Wohnhaus ab 1. Januar 1902 zu vermiethen.
Näheres bei Herrn **G. Amram, L.-Gohlis, Menckestraße Nr. 22, part., 2—4 Uhr Nachmittags.**

Zu vermiethen habe in meinem

Geschäftshaus — Neubau

Dachgeschoß mit Oberlicht 200 qm, — II. Etage ca. 185 qm, Kellerräume, hell und cementirt, ca. 250 qm.
Gerberstraße 19/27. **F. W. Wichenberg.**

In neuerbautem Fabrikgrundstück, **Westviertel**, mit Geleiseanschluß und gr. Lagerplatz

2 schöne helle Säle, je ca. 500 □m,

event. mit **Heizung und Kraft**, für sofort oder später zu vermiethen. Näheres durch Zimmermeister **Bastkuler, L.-Plagwitz**, Weißenfelser Straße 51.

Lager- oder Fabrikräume,

hell, Weststraße 26 in 2., 3. und 4. Etage, ca. 550 □m, Aufzug, **per 1. Jan. oder später zu verm., Postamt 6 im Hause. Näheres Reichsstraße 8, I.**

König Johann-Strasse 7,

Erdgeschoß, herrschaftliche, der Neuzeit entspr. vorger. Wohn. mit 6 Zimmern, Bad und reichl. Zubehör, eventuell **groß. Garten, per sofort** zu vermiethen durch
Bernhard Handmann,
Telephon 3509. **Mozartstraße 1.**

Herrschaftliche Wohnungen

Lessingstraße Nr. 11, Erdgeschoß, 7 Zimmer mit Zubehör und **schönem Garten.**
Gottschedstr. Nr. 2, I. Ob.-Gesch., 7 Zimm., Badeeinr. 2c. u. reichl. Zubehör. Besichtigung 10—1 und 4—6 Uhr.
Poststraße Nr. 9, II. Ober-Geschoß, 8 Zimmer, Badeeinrichtung 2c. und Zubehör. Besichtigung ½11—12 und 2—4 Uhr, **per 1. April 1902 zu vermiethen.**
Näheres **Leipziger Immobiliengesellschaft**, Promenadenstraße.

Robert Schumann-Strasse 2

sind **2 Wohnungen:**
1. **Parterre** für 1800 ℳ, bestehend aus 7 Zimmern und Zubehör, per sofort oder später und
2. in **zweiter Etage** für 1700 ℳ, best. aus Salon, 4 Zimmern, Bad und Zubehör, für 1. April 1902 zu vermiethen.

Näheres beim Hausmann oder Rechtsanwalt Dr. Georgi, Weststraße 4.

Bismarckstrasse 9

Hochparterre mit Garten zu vermiethen, 8 Zimmer, Bad, Zubehör, elektrische Beleuchtung. Näheres 1. Etage.

Moschelesstrasse 13,

Ecke der Plagwitzer Straße, Villa mit Garten, **Hochparterre** ℳ 2100 per 1. April 1902, **1. Etage**, ℳ 2300 per sofort zu vermiethen.
Besichtigung durch den Hausmann, Moschelesstraße 11.

Christianstr. 23, gegenüber Rosenthal, eleganteste Hochpart., 3 Zim., Mädchenkammer, Küche, Bad, Innenclos., Veranda, Garten 2c., ℳ 750, pr. 1./4.

Marienstr. 6 ist per sofort eine geräumige Wohnung im Parterre mit schönem Garten für 2000 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Inneres Westviertel, Villa,

Poniatowskystraße 12,
ist ein **prachtvolles Hochparterre** mit **Veranda** und **Garten** mit Fontaine per sofort oder später zu vermiethen. Preis 1800 ℳ

Funkenburgstrasse 4

½ **Parterre, 1100 ℳ, 3 zweifenstr., 2 einfenstr. Z., Bad, Innencloset, Veranda, per 1./IV. 1902, ½ II. Etage, 1400 ℳ, 3 zweifenstr., 1 gr. Balconz., 1 einfenstriges Zimmer, Bad, Innencloset, Veranda, per sofort oder später.** Näheres beim Besitzer, König Johann-Str. 1, u. bei Rechtsanwalt Dr. Schiller, Petersstr. 37, II.

Mozartstraße 10, Hochparterre,

herrschaftlich ausgestattete Wohnung,
Südseite, bestep. aus 8 Zimmern, Veranda, Bad, Küche und Speisekammer, Mädchenstube und reichl. Zubehör, verhältnißhalber per 1. Januar 1902 oder früher für 2800 ℳ zu vermiethen. Näheres beim **Hausmann** oder **Simsonstraße 3**, im Baubureau.

Plagwitzer Strasse No. 49,

Parterre, ist eine herrschaftliche, mit allem Comfort der Neuzeit versehene Wohnung vom 1. April 1902 ab, eventuell früher zu vermiethen durch
Justizrath Zinkeisen, Beethovenstraße 13, I.

Funkenburgstr. 10, Nähe Rosenthal, Sonnenseite, herrschaftl. Hochparterre, enth. 6 gr. heizbare Zimmer, einschl. 3fenstr. Gesalon, Bad u. reichl. Zubehör, Gas u. elektr. Lichtanlage, per sof. od. später zu verm. Pr. 1460 ℳ Näh. d. b. H. 4 Et. l. u. Fürstenstr. 8, III. l.

Hohe Strasse 17, parterre,

ist eine comfortable Familienwohnung,
enthaltend einen 3fenstrigen Salon, fünf 2fenstrige und vier 1fenstrige heizbare Zimmer, Küche, Badezimmer und Zubehör, einschließlich Benutzung des anstoßenden großen Gartens sofort oder ab 1. Januar zu vermiethen.
Reflectanten belieben sich **Sidonienstraße 18, parterre**, zu melden.

Schwägrichenstrasse 5, Ecke Mozartstr.,

ist im Hochpart. **1 herrschaftl. Wohn.**, best. aus 6 Zimm. nebst Zub., mit prächt. Aussicht auf das nahe Scheibenholz, per 1. April 1902 zu verm. Näh. bei, part. links, b. Besitzer.

Ferdinand Rhode-Strasse No. 15

Hochparterre mit Gartenabth., 5 Zimmer, Bad nebst reichl. Zubeh., per 1. April 1902 anderweit zu verm. Miethpr. 1650 ℳ Näh b. Hausm. od. Baumeister Freiberg, Lößniger Str 9.

Promenadenstr. 35. Schöne freundl. ganze 1. Etage, bestep. aus 3 zweifstr., 1 einfstr. Zimmer, Kamm., Küche 2c., für ℳ 1100, **per sofort; daselbst per 1./4. 1902** freundl. Wohnung im **Hochparterre**, welche sich vorzüglich als Geschäftslocal eignet, für ℳ 1000 zu vermiethen. Näh. daselbst beim Hausm.

Ecke Grassi- und Beethovenstrasse 8

ist die hochherrschaftliche 1. Etage,
11 Zimmer, Bad und Zubehör, mit elektr. Beleuchtung, per sofort oder später zu vermiethen.

Desgl. die Hochparterre-Wohnung,
6 Zimmer, Bad und Zubehör, per sofort oder später. Näheres beim Hausmann oder beim Besitzer, Plagwitzer Straße 10, 1. Etage.

Funkenburgstr. 15 herrschaftl. 1., 3. Etage u. Parterre, schöne Aussicht, 5 u. 6 Zimmer, Bad, Erker, Balcon, reichl. Zub., sofort zu vermiethen.

Bismarckstrasse

Ecke, Wiesenstrasse 9, ist die vornehme, im Hochparterre gelegene Wohnung, 10 Zimmer, grosse Wirthschaftsräume, elektrische Beleuchtung, Veranda, Garten, per 1. April 1902 zu vermiethen.
Näheres durch Architekt Vogel, Nürnberger Strasse 59 b.

Schwägrichenstraße 11

ist die **herrschaftliche erste Etage**, bestehend aus **Salon, neun Zimmern, geräumiger Diele (Speisesaal) u. reichlichem Zubehör**, sofort im Ganzen oder getheilt zu vermiethen. Besichtigung **täglich 10—12 Uhr.** Näheres durch den Hausmann und Rechtsanwalt **Hans Barth II.,** Petersstraße 38.

Weststrasse 26

per 1. Januar 1902 sehr geräumige **1. Etage** mit Balcon, rechter Aufgang (2 Eingänge), passend für Arzt oder als Wohnung und Bureau-Räume, für 1550 ℳ zu vermiethen. Postamt 6 im Hause. Näheres beim Hausmann oder Reichsstraße 8, I.

Funkenburgstrasse 19

hochherrschaftl. **1. Etage rechts**, 5 Zimmer, Mädchenkammer, Bad, Erker, Veranda und Garten, per 1. April, event. früher zu verm. Preis **1450 ℳ** Näheres daselbst part. links.

Bayerische Str. 71, Ecke Arndtstr.,

am Schmuckplatz gelegen, freundl. helle 1. Etage, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, bestehend aus 1 dreifenstr. Salon, 3 zweifenstr., 2 einfenstr. Zimmern, großer Küche, Bad, Mädchenstube und reichlich. Zubehör, Parquet, Stuck, Altdeutsche Oefen, Wassercloset, per 1. April 1902 zu vermiethen. Preis 1100 ℳ Näheres beim Hausmann daselbst.

Funkenburgstr. 2 (Ecke Frankfurter Str.)

1. Etage, 7 Zimm., Küche, Bad, Closet, Mädchenk. u. reichl. Zub., 2200 ℳ, per 1. April 1902 zu vermiethen. Näh. beim Hausmeister und b. Rechtsanwalt Dr. Schiller, Petersstraße 37, II.

Fregestr. 27 vornehme **1. Etage**, 9 Zimmer, incl. 2 Schrankz., IV., u. Zubehör, 2 Veranden, Garten, sofort oder später. Näh. parterre.

Elsässer Strasse 2.

Sofort u. 1. April 1902 1. Etage rechts und 2. Etage links, je 5 Zimmer u. Zubehör, à ℳ 800 u. 830 ℳ zu vermieth. Näheres bei u. beim Besitzer, Lampestraße 3, I. rechts.

Eine herrschaftliche 1., 2. u. 3. Etage,

Zimmerstr. Salon, bez. mit Balcon u. 5 resp. 7 Zimmern, Bad, Zubehör, **Ecke Humboldt- und Pfaffendorfer Straße 13**, zum 1. April zu vermiethen. Preis 1650—1800 ℳ Besichtigung 11—1 und 3—5 Uhr. Näheres beim Hausmann **Winkler**, Souterrain links.

Kronprinzstr. 54

in 1. Et. u. Parterre für sof. od. sp. zu verm. **herrsch. feine Wohnungen** m. Bad, Wassercl., Parq., Gas. Preis 850, 875 u. 1300 ℳ
Ecke Elisenstraße. Näheres zu erfragen 2. Etage links.

Christianstrasse No. 21

herrsch. 1. Etage, im Ganzen 2000 ℳ, oder getheilt je 1300 ℳ, mit schönem Garten, auch 2 Stallungen zu je 3 Pferden, mit Durchfahrt, Wagenremise u. reichlichem Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister.

Westviertel.

Poniatowskystraße 10 ist die 1. Etage, bestehend aus 8 Zimmern, 3 Kammern, 2 Erkern, Bad, 2 Innencloset und reichl. Zubehör, event. auch Garten, per sofort oder später zu vermiethen. Preis 2000 ℳ

Ecke Lessingstr., Thomasiusstraße 7

ist ½ erste Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad, Mädchenkammer und reichlichem Zubehör, im Preise von 1400 ℳ sofort oder später zu vermiethen.

Turnerstr. 29 halbe 1. Etage für Wohn- od. Geschäftszwecke.

Harkortstrasse No. 8,

direct am Reichsgericht, habe ich eine ganze 1. Etage per sofort miethfrei, **großes helles Entrée**, 6 Zimmer, 1650 ℳ Baumstr. Bernh. Möbius, Schenkendorfstraße 11, I.

Kaiser Wilhelm-Strasse 28

1. Etage prächtig zu verm., 8 heizb. Zimmer, Bad, Garten, Erker, Veranda, Loggia, viel Zubehör, herrschaftl. einger. Bel. 10—12 u. 3—6 durch den Bel., 2. Etage.

Funkenburgstr. 8 sofort oder später zu verm. 1. und 3. Etage, Erker, Bad, Balcon, Garten, ℳ 1200.

Leibnizstr. 8, nahe Rosenthal, herrschaftl. 1. Etage, 6 Zim., Bad, große Veranda u. Garten 2c., per 1./4. 1902 f. ℳ 1700 zu verm. Näh bei, 3. Et.

Hainstrasse No. 4

ist die II. Etage vom 1. April 1902 ab für 1000 ℳ zu vermiethen durch
Justizrath Zinkeisen,
Beethovenstraße 13, I.

Zu vermiethen per 1./4. 1902:

Stephanstr. 8, in schönster Lage des inneren Musikviertels, die herrschaftl. ½ 2. Etage rechts, enth. 6 Zimmer, Loggia, Schrankzimmer, Küche, Speisek., Bad, Mädchenk., Closet. Preis 1800 ℳ
Simsonstr. 9, Concertviertel, ½ 2. Etage links, 5 Zimmer, Mädchenk., Küche mit Speisek., Closet 2c. Preis 1150 ℳ

Per sofort oder später:

Schnorrstr. 23 ½ 2. Etage, 5 Zimmer (Parquet, Balcon), Bad, Mädchenk., Küche mit Speisek., Closet. Preis 750 ℳ
Blümnerstr. 14 ½ 1. Etage, 3 Zimmer, 2 Kammern, Küche mit Speisek. Preis 475 ℳ
„ **14** ½ 2. „ 2 „ 2 „ „ „ „ „ 400 „
Näheres bei den Hausmeistern oder im Bureau, Windmühlenstr. 32, I. links.

Für 1. April 1902

Seeburgstraße Nr. 100, Ecke Stephanstraße,
herrschaftliche Wohnung im II. Stock, bestehend aus Salon, 9 heizbaren Zimmern, Bad und reichlichen Wirthschaftsräumen, zu vermiethen.
Zu besichtigen Vormittags 10—12 Uhr. Näheres im Contor von **K. P. Koehler, Täubchenweg Nr. 21.**

Nürnberger Strasse 48

ist die halbe zweite Etage, bestehend aus 4 zweifenstr. und 1 einfenstr. Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisekammer, Mädchenkammer, Boden und Keller per 1. April 1902 zu vermiethen. Näheres beim Hausmann im Grundstück oder bei **J. G. Schelter & Giesecke**, Leipzig, Brüderstraße 26/28.

Schwägrichenstrasse 17

ist die **halbe 2. Etage**, bestehend aus 8 Zimmern nebst reichl. Zubehör, sofort oder später zu vermiethen durch Dr. C. Junck und Dr. W. Limburger, Rechtsanwälte, Leipzig, Markgrafenstraße 6.

Waldstrasse 57, II. links, wegzugshalber per sofort für 1600 ℳ zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Kurze Straße 2 (Ecke Dresdner Straße)

ist eine **Wohnung** im II. Stocke, best. aus 5 Zimmern, Mädchenkammer, nebst reichlichem Zubehör, per 1. April 1902 zu vermiethen durch
Dr. **Conrad Junck**, R.-Anw., Markgrafenstraße 6, II.

Sedanstr. 1d herrsch. 2. und 3. Etage sofort oder später zu vermiethen, 5 heizb. Zimmer, Erker, Bad, Garten, Preis 1300—1200 ℳ

Liebigstr. 5

Nähe des Medicin. Viertels, beste Vermiethlage, in gutem Hause, 2. Et., event. 3. Et., 7 Zimm. m. reichl. Zubehör, Bad, per 1./4. 1902 zu verm. Näh. Härtelstraße 10, part.

Mozartstrasse 19, II.,

herrschaftl. Wohnung, 7 Zimmer, gr. Vorsaal, Veranda, Erker, Garten, reichl. Zubehör, elektr. und Gaslicht, **Kohlenaufzug**, zu vermiethen. Auskunft beim Hausmann.

Petersstein weg Nr. 18, 2. Etage,

herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, 2 Kammern, Bad, Mädchenkammer, Küche mit Speisekammer und reichl. Zubehör, per 1. April 1902 zu vermiethen.
Nähere Auskunft daselbst beim Hausmann.

Gohliser Strasse 5

ist die herrschaftliche halbe **2. Etage**, 6 Zimmer und reichliches Zubehör, für 1200 ℳ per 1. April 1902 zu vermiethen. Näheres beim Besitzer Dorfstraße 7, I. links.

Promenadenstraße Nr. 15

herrschaftliche 2. Etage, 10 Zimmer, großer Corridor, Bad und reichl. Zubehör, per 1. April zu vermiethen. Zu besichtigen 11—1 Uhr. Näheres daselbst beim Hausmann.

SLUB
Wir führen Wissen.

Felixstr. 3 ½3. Et., 5 Stuben, 2 K. u. Zubehör, 900 ℳ

Lampestraße 10 ½ 3. Etage l., besteh. aus Salon, 3 Zimmern, Mädchenk., Bad u. Zubehör, per 1. April 1902 zu vermiethen. Preis ℳ 880.

Pfaffendorfer Str. 12, Ecke Humboldtstraße, für 1. April 1902 preiswerth zu vermiethen ½ 4. Etage, sehr freundliche Wohnung, 5 Zimmer, Kammern und f. reichl. Zubehör. Näheres daselbst im Contor bei Gebrüder Heine.

Weststr. 27, IV., 650 ℳ, 6 sehr geräum. Zimmer, 1 kl. Stübchen, Küche, Mädchen- u. Speisekammer, Keller u. Bodenkammer, im best. Stande, p. 1./4. 02 zu verm. Näh. das. I. r.

An ruhige Leute Mansardenhochwohnung eines Dreifamilienhauses, 2 Wohnzimmer, 2 Schlafzimmer, Küche u. Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Off. u. T. 250 in die Exped. d. Bl.

Freundl. Wohnung 2 Zimmer, Küche und Keller, auch für Comptoirzwecke geeignet, sofort oder später zu vermiethen. Photogr. Schleicher, Johannispl. 3.

An der Alten Elster 15 für sofort Wohnung, 3 Zim., Kam., Bad 2c., preisw. zu vermiethen. Rechtsanwalt Dr. Beier, Grimmaische Str. 30, II.

Eine seit 15 Jahren von einem Arzte im Südviertel innegehabte **Wohnung** ist sofort oder später zu vermiethen. Adressen erbeten unter L. E. 7693 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Logis mit Hausmannsposten (Westv., bess. Hausl.), auch an alleinsteh. Frau, welche Aufwartung mit übernimmt, 1. Januar 1902 zu vermiethen. Adr. erbeten unt. L. J. 7701 Rudolf Mosse, Leipzig.

Hausmannsposten für besseres Dreifamilienhaus im Südviertel an möglichst einzelne ruhige Leute per 1. Januar zu vergeben. Offerten niederzulegen unter R. P. 6 bei Volkmar Küster, Zeitzer Straße 35.

Sternwartenstraße 71 freundl. Wohnungen per 1./4. zu verm., Preis 440—500 ℳ Näh. b. Hausmann daselbst.

Arndtstrasse 25 d. Ein Logis 650 ℳ, per sofort oder sp., " " 550 " " 1./4. 1902 zu vermiethen. Näheres daselbst.

Für ℳ 340 jährl. zu vermiethen 1 Logis per 1. Jan. 1902 im Hintergebäude, Kunst. Steinweg 14, 2 Tr. Näh. das. part. l. Compt.

Wohnungen! im Preise von ℳ 350, 575, 600, 650, 900, 1600 u. 2500 sind theils sofort oder 1./4. 02 zu verm. Näh. Colonnadenstr. 17, I.

Elsterstraße 19, 4 Z., 2 K., K. u. r. Zubeh., als Wohn- od. Geschäftsraum per sof. oder 1./1. 02 zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Mahlmannstr. 9 ist im Vorderh. am 1./4. 1902 eine frdl. Wohn., best. a. 2 Zim., 2 K., K., f. 560 ℳ zu verm. Näh. das.

Südstr. 63 u. 81 frdl. Wohnungen sof. od. sp., Preis 400 bis 575 ℳ

Logis, nahe Centrum, ℳ 450—750 p. 1./4. Wiesenstraße 14, 1. links.

1 Wohnung, 2 St., 2 K., K., K., 500 ℳ, 1 Niederlage o. Werkstätte 100 ℳ Löhrstr. 22, p.

Frdl. neu vorgerichtete Wohnungen z. 300 u. 320 ℳ sof. z. verm. Näh. Braustraße 1, III.

Ein Logis, 1 St., 2 Z. u. Küche, sof. zu verm. f. 150 ℳ Sternwartenstr. 83, part.

Logis, Preis 300 und 400 ℳ, zu verm. Näheres Turnerstr. 19, Hof, Contor.

N., Kohlgartenstr. 40, 3. Etage links, Logis, 2 St., 3 K., K., per 1./1. 1902 z. v.

Neubau L.-Reudnitz, Ecke Felix- u. Tiefe Straße, sind per sofort oder später der Neuzeit entsprechend einger. Wohnungen mit Innenclosett und Bad im Preise von 670 und 690 ℳ zu vermiethen. Näheres W. Richter, L.-Reudnitz, Felixstraße 33, 1. Etage.

Reudnitz, Comeniusstr. 2, Ecke Rathhausstr., per 1./1. frdl. Wohnung an nur ruh. Leute zu verm., 380 ℳ, 9—2.

Umzugshalber schöne Wohnung, zwei Stuben, Kammer, Küche, Zubehör, 300 ℳ, sofort oder später zu vermiethen L.-Reudnitz, Lutherstr. 5, IV., bei Kang.

Ein frdl. Parterre-Logis zu vermiethen. Näheres Rathhausstraße 45, I. links.

Per 1. Jan. 1902 ist ein Logis, 2. Et., 1. Vr. u. 690 ℳ z. verm. L.-Reudnitz, Heinrichstr. 36, I.

R., Josephinenstr. 7, ½ 3. Et., 2 St., 2 K. u. Zub., z. 1./4. 1902 z. verm. Näh. 2 Tr. r.

Zu vermiethen Reudnitz, Charlottenstraße 21, 1. April 1902 ½ 1. Et. u. ½ 3. Et., 3 Z., 2 K., Küche, Bad, Innenclosett, Balcon, r. Zubeh., 860 u. 800 ℳ

L.-Anger, Bernhardstraße 1, ½ 1. Etage 550, sofort zu vermiethen.

Sof. zu verm. ein neu vorger. Logis, Preis 180 ℳ, L.-Anger, Bernhardstraße 8, part.

Gartenstraße 50, Anger, 2. Etage mit Balcon u. Badeeinr. p. 1./1. 1902 zu verm.

Schönefeld, Wiesenstr. 21, 1./4. 02 ½ 2. Et. frei, 315 ℳ, 2 St., 2 K., Wasserleit. 2c. Neuschle.

Vorstehendes Parterre in Schönefeld zu verm., Pr. 380 ℳ Abtnaundorfer Weg 2.

Leipzig-Neustadt, Marktstr. 36, 1 schön hergericht. Part.-Logis u. 2 groß. heizb. Zimm., Vorsaal, frdl. Küche u. Kellerei, 350 ℳ, auch z. j. Geschäft geeignet, sofort od. spät. zu verm. Näh. das. im Moden-Geschäft b. Hoh.

Bessere geräum. Wohnung im 1. Stock, der Neuzeit entsprechend, von 4 Zimmern, Kamm., Innenclosett, Bad u. reichl. Zubehör per sofort od. später für 725 ℳ zu vermiethen L.-Neustadt, Ludwigstraße 15, part. links.

Haus- u. Grundbes.-Verein, L.-Volkmarsdorf, Ludwigstraße 27. Kostenfr. Wohnungs-Nachweis.

Floßplatz 28, 3. Et., Eckhaus Hohe Straße sofort oder später 6 Zimmer, Balcon, Bad und Zubehör. Näheres 2. Etage.

Südstraße 34, gegenüber der Andreaskirche, ist die herrschaftliche 2. Etage von 8 Zimmern, einem 3fenstr., fünf 2fenstr., eines davon mit Veranda, zwei 1fenstr. Mädchenkammern, Küche, Bad, Garten u. reichl. Zubehör, für 1550 ℳ per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst.

Salomonstrasse 14 schöne, comfortable Wohnung in 2. Etage sofort oder per 1. Januar 1902 zu vermiethen, Preis 1000 ℳ pro anno. Näheres von 10—12 oder 4—6 Uhr daselbst im Contor.

Per sofort oder später ist eine schöne geräumige ½ 2. Etage für 630 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst Berliner Straße 19, parterre links.

König Johann-Straße 1 (Ecke Frankfurter Straße) ½ 2. Etage, bezw. ½ 1. Etage, bestehend aus 6 groß. Zimm., Mädchenkamm., Bad, Küche mit Wirthschaftsbalcon, Speisekammer, Innenclosett u. reichl. Zubehör, p. 1. April 1902 zu verm. Preis 1600 ℳ Näh. b. Bes., 1. Et. r., u. bei Rechtsanwalt Dr. Schiller, Petersstr. 37, II.

Grimmaischer Steinweg 20, halbe 3. Etage links, 5 Zimmer, Balkon, Bad, Küche, Mädchen- und Vorrathskammer, Boden 2c., per sofort oder später zu vermiethen. Preis 950 ℳ Näheres im Schuhgeschäft schrägüber Nr. 15.

Yorkstrasse 8 herrschaftliche 3. Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Bade-Einrichtung, 2 Kellern u. reichlichem Zubehör, per 1. April 1902 zu vermiethen, Preis 900 ℳ Näheres beim Hausmann.

Gustav Adolph-Strasse 19a nächste Nähe des Rosenthales ist die hochherrschaftlich ausgebaute 3. Etage mit Veranda und Küchenaustritt, Loggia, Gas- u. elektrische Lichtanlage, per sofort oder später zu vermiethen. — Näh. daselbst oder beim Besitzer Mariannenstr. 95. Telephon 172.

Mozartstrasse 5 herrschaftliche 3. Etg. l. für 1./5. 1902 zu verm., 6 Zimmer, 2 Kam., Veranda, Bad 2c., zu 1300 ℳ

Schöne III. Etage mit Gartenaussicht in ruhiger Lage Fürstenstraße 6, Nähe Floßplatz und Scheibenholz, enth. 3 Z. gr. Z., 1 Z. Salon m. Balcon, 2 kl. Z. u. Zubeh., f. 1200 ℳ sofort od. später zu vermiethen. Näheres b. Verwalter Dufourstraße 14b, 1. l., gegenüber Fürstenstraße.

Löhrstraße 4, an der Promenade. Halbe 3. Etage rechts, Salon, Wohn- und Speisezimmer mit Balcon, 6 Zimmer, Entree, Bad, gr. Küche, Speisek. u. Zubehör, sofort oder später zu verm. Näh. part. lks.

Blücherplatz, Packhofstrasse 11/13, herrschaftl. Wohnung, ½ III. Etage, 9 Zimmer, reichl. Zubehör, elektr. Licht, f. 2200 ℳ sofort zu verm. Näh. b. Hausm. das.

Kaiser Wilhelm-Str. 26 b hochherrschaftliche Wohnungen mit allem Zubehör, Alles der Neuzeit entsprechend, auch Garten, Küchenbalcon, zum Preise von 1300—1500 ℳ zu vermiethen. Näheres und Besprechung jederzeit beim Hausmann Hübner.

Härtelstraße 8 herrschaftliche Wohn., Sonnens., 6 Zimmer, 3 K., Bad, Closet. Näheres 2. Etage.

Fichtestrasse 29 2 Wohnungen im Preise von 420—675 ℳ per sofort oder später. Näheres daselbst 4. Etage oder bei E. Franke, L.-Connewitz, Mittelstraße 16.

Ferdinand Rhode-Str. 11, in außergewöhnlich schönem und ruhigem Hause halbe Etage: 4 Wohnzimmer, Badestube, Küche, Zubehör und fertig eingerichteter Garten, für 1. April 1902, möglichst an einzelne Dame zu vermiethen. Miethzins ℳ 1000. Untervermiethung nicht zulässig. Näheres beim Besitzer E. Bohnert, Erdgeschoß.

Große herrschaftliche Etage Leplaystraße 1 (Ecke Kurprinzstraße), 10 Zimmer mit Küche, Bad, Zubehör, großem Vorsaal, sofort oder später um 2700 ℳ jährlich zu vermiethen. Besichtigung daselbst durch Hausmann Buchheim täglich 11—1 und 5—7 Uhr. Rechtsanwalt J. Zehme II, Neumarkt 38.

Sedanstrasse 1b, am Rosenthal, in vornehmem Hause, sind wirklich hochherrschaftliche Wohnungen von 4—7 Zimmern, Erker, Austritte, Loggia, mit reichlichem Zubehör, Räume im Dachgeschoß können hinzu genommen werden, per sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen daselbst parterre links, Architekt Pflaume.

Kronprinzstraße 13, an der Ecke Kaiser Wilhelm-Straße, Neubau Stoye, herrschaftliche Wohnungen, Sonnenseite, 4—6 Zimmer, Bad, reichl. Zubehör, im Preise von 725—800 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst oder im Contor von Stoye, Johannisplatz 8, I., Telephon 41.

Kaiser Wilhelm-Straße und Kronprinzstraße sind per sof. od. später zu verm. hochelegante Wohnungen, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, Preis 1125—2100 ℳ Näh. Bureau Kronprinzstr. 15, part.

3 herrschaftl. Wohnungen, Gottschedstr. 24, neben Synagoge, 10 Zimm., viel Zubehör, sofort beziehbar. Näheres b. Hausmann Nr. 24 und Bayerische Straße 20, 1.

Christianstr. 25 herrschaftl. Wohng., Veranda, Erker, Loggia, Balcon, Bad, Garten, Sonnens., 4, 6, 7 oder 11 Zimmer.

Elsterstr. 14 Sch. Sonnens., gr. herrsch. Wohn., 7 Zim., Bad, Erker u. Zub., sof. oder später. Preis 1450 ℳ Näheres 3. Etage links.

König Johann-Strasse 26 (3-Familien-Haus) ist eine vornehme Wohnung, Vorsaal, 9 Zimmer, grosse Diele, Vorküche, Küche, reichlich Zubehör, Veranda und Garten, preiswerth per 1. April 1902 zu vermiethen. Näheres im Baubureau Vogel, Nürnberger Strasse 59 b.

Braustr., Ecke Schleußiger Weg, schöne sonnige neuvorger. Wohn. zu 750 und 800 ℳ sof. u. 1. April zu verm. Näh. Braustr. 1, III.

Alexanderstraße 43, sehr ruhige Lage, ist per 1. April 02 eine schöne geräumige Wohnung mit reichl. Zubeh., Bad, Garten 2c. für 925 ℳ zu verm. Näh. das. b. Hausm. od. bei Ernst Flügel, Berliner Str. 19.

Villa Kohlgartenstr. 71, Ecke Dresdn. Str., in sonniger, freier Lage, der Realschule gegenüber, herrschaftl. Hochparterre für sofort oder später, 8 Zimmer, 2 Kammern, Bad, schöne Veranda m. d. Garten und reichlichem Zubehör. Näheres beim Hausmann oder 1 Treppe.

In meinem Neubau **Reudnitz, Crusiusstr. 15,** an sonniger, freier Lage des Stephanieplatzes, sind noch einige Wohnungen im Preise von 1000 bis 1200 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage links.

Kohlgartenstraße 27, Nähe Mariemplatz, bess. ruhig. Haus, Parterre zu vermiethen, 4 Zim., Bad, Wasserclos., Gart., frei geleg., ℳ 640.

Braustrasse 21, Gohlis, vornehmes neues Eckgrundstück, sind d. Wohnungen:
I. Obergeschoß links, 6 Zimmer, Bad, Balcon 2c., per sofort, ℳ 1200.—
II. " rechts, 5 " " 2c. per sofort " 1200.—
zu vermiethen. Näheres durch Bernhard Handmann, Mozartstraße 1, oder 1. Haus 1. Obergeschoß links.

Gohlis, Pölitzstrasse 19, ist die herrschaftlich eingerichtete 1. Etage, bestehend aus 7 großen Zimmern mit reichl. Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. Preis 2000 ℳ Näheres beim Hausmann daselbst 3. Etage.

550—700 M. Herrschaftl. gesunde Wohnungen, Gohlis, Ulanenstr. 8, 10 u. 12, Gruppenwohnhaus, Südseite, 5 Zimmer, Balcon, Erker oder Loggia, Kammer, Küche und Zubehör, Garten, Bad zu vermiethen. Auskunft durch Th. Paul Klötzsch, Architekt, Breitenfelder Straße 54, part.

Herrsch. Wohnung mit außergewöhnl. großem Garten, größ. Glasveranda, 7 Zimmer, direct am Wald, sofort oder später zu vermiethen L.-Gohlis, Fechnerstr. 12 (am [illegible]).

Blumenstr. 12 (nahe Drachenfels) sof. od. spät. Wohn., 1. Et., zu 500 ℳ, best. aus 3 Zimmern, Küche, Bad, Zubehör, per 1./4. 1902 gleiche Wohn. in 3. u. 4. Et. zu 450 ℳ und 400 ℳ zu vermiethen durch C. Kluert, Katharinenstraße 16.

Gohlis, Straßb. Str. 26, eleg. Wohn., 4 Zimmer, Kammer, Küche und Zubehör, 3. Etage per sofort für 550 ℳ, desgl. 2. Etage für 600 ℳ per 1. Januar.

Logis, Werkst., Pferdest. und Kellerr. sind sofort oder später zu vermiethen Gohlis, Dorotheenstr. 51, b. Hausmann.

L.-Gohlis, Menckestraße 32, ist sofort oder später im Parterre eine Wohnung für 1000 ℳ zu vermiethen. Näh. b. Hausmann.

Gohlis, Gravelottestraße 3, schöne Wohng. 380—450 ℳ zu verm. Näh. part. l.

Eutritzsch, Delitzscher Str. 36 2. Etage, 5 Zimmer u. reichl. Zubehör, Preis 750 ℳ, Delitzscher Str. 38 2. Etage, 6 Zimmer u. reichl. Zubehör, Preis 850 ℳ, per sofort oder später zu vermiethen.

Eutritzsch, Geibelstraße 18, Nähe des Parkes, herrschaftl. Wohnung, 3 Zimmer, Kam., Küche m. Speisek., Mädchk., Veranda, Bad, Gart. u. Zub., p. 1./4. zu ver., Pr. 750 ℳ

L.-Eutritzsch, Delitzscher Str. 128 geräu. u. mod. einger. Wohn. sof. od. spät. beziehb. Preis 520—750 ℳ Näh. das. III. r., b. Friedrich.

Eutritzsch, Wiesenstr. 6, part., herrschaftliche Wohnung mit Garten per 1. April 1902 zu vermiethen.

L.-Eutr., Bogisl. Str. 12, 2. Et., 2 sch. Wohn., 600 u. 320 ℳ, z. 1./1. 02 zu verm. Näh. das. 1. Etage.

Eutritzsch, Theresienstr. 26, III. l. Elegant möblirte Zimmer mit Pension.

Wahren. Wohnung per 1./4. 1902 1. Etage, 2 St., 2 Kammern, Küche, Zubehör, Wasserl., Preis 340 ℳ Hallesche Straße 58, parterre.

Herrschaftliche Wohnung **Plagwitz, Nonnenstraße 38 b,** schönes, neues Eckgrd., I. Stock r., 4 Zimm., Kamm., Küche, Bad, Innenclosett 2c., für 900 ℳ per sofort durch Bernhard Handmann, Mozartstraße 1.

Ab 1. April 1902 ist die 1. Etage in m. Hause **Nonnenstr. 11** für 950 ℳ zu vermiethen. Eduard Steyer, L.-Plagwitz, Nonnenstraße 9.

Plagwitz, Weißenfelser Str. 8, 1. Januar ein Logis, 2 St., 2 K., Küche, Bad, Preis 400 ℳ zu verm. Zu erfr. part. r.

Eine 1. Etage, 5 heizb. Zimmer mit Bad, Gas, Garten, sofort oder später. Alfred Näher, Plagwitz, Ernst Mey-Straße 24, p.

Lindenau, Rabenerstraße 2, sind 3 schöne Wohnungen à 320 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst 2 Tr. links.

Lindenau, Gundorfer Str. 41 (Neubau) sind Wohnungen von 330—430 ℳ sofort oder später zu verm. Näheres das. 1. rechts.

Lindenau, Dürrenberger Straße 1, freundl. gel. Logis in anständ. Hause für 300, 360, 400 ℳ sof. od. später zu beziehen.

L.-Lindenau, Weststraße 1, Wohnungen pr. 1./4. 1902. Preis 230 bis 265 ℳ Näheres parterre.

L.-Schleußig, Oeserstraße 14 u. 16, Wohnungen im Preise von 360—450 ℳ per sofort und im Preise von 320—370 ℳ per 1. April zu verm. Näh. bei P. Junghans, Dufourstr. 5 od. b. Hausm. Oeserstr. 16.

L.-Schleußig, Stieglitzstr. 1, l., eleg. Wohnungen mit Bad und Wasser-Closet von 560 bis 900 ℳ sofort od. später zu vermiethen.

Neuschleussig, Seumestr. 10 herrschaftliche ganze Etagen, 6 Zimmer, Vorsaal, Küche, Mädchenstube, Bad, Gas, ohne oder mit Dampfheizung für 950 und 1200 ℳ zu vermiethen. Besichtigung auch Sonntags.

L.-Schleußig, Dammstr. 8, II., Villa zu verm. an kleine Familie, 2 Zim., mehr. k. Kamm., Küche, Bad, Zub. Näh. das.

Könneritzstraße 82, 3. Etage zu verm., besteh. aus 3 Z., 1 K., Küche mit Speisek. Oberlicht., Gasl., Wasserl. u. Zub. sof. o. sp., Preis 470 ℳ Näh. 1. Et. rechts.

Sof. 350. 1. Et., 3 Fenst. Front. Näh. Könneritzstr. 90, b. Hausm.

Garçonlogis (Wohn- u. Schlafz.), hübsch möbl., ruhige, sonnige, gesunde Lage, 40 ℳ, sofort zu verm. Carlstr. 20, III. r.

Elegantes Garçonlogis, Salon u. Schlafzimmer, Bad, sof. od. später zu verm. König Johann-Straße 1, part. l.

Elegant., ruhig., ungestörtes Garçonlogis, 3—4 Zimmer, ev. auch getheilt, an nur feinen Herrn Grassistraße 23, II. rechts.

Elegant möbl. Garçon-Logis in feinem Hause (Plagw. Viertel) in schöner, freier Lage, ev. mit Pension, sofort zu vermiethen. Off. unter „A. 520" Ann.-Exp. Grötzmann, L.-Plagwitz.

Elegantes, mod. Garçonlogis, Nähe des Künstler-Hauses u. des neuen Central-Theaters, zu vermiethen Thomasiusstr. 13, II. r.

Garçonl. mit oder ohne Schlafz., Clavier, an Börse, Aussi. Blücherplatz u. Prom., bequ. f. Univ., Packhofstr. 13, IV. lks.

F. Garçonlogis, pass. f. feinen Geschäftsmann od. Reisenden, bei Leut. ohne Kinder sof. od. 1. Novbr. zu verm. Königsstraße 14, III.

Elegantes Garçonlogis zu vermiethen Beethovenstraße 21, II. rechts.

Eleg., absolut ruh. Garçonlogis an einen Kaufmann od. Beamten Kochstr. 9, III. l.

Herrschaftl. II. Et. mit Garten, Plagwitz, Forststr. 4, im Villenviertel, nahe Palmengarten u. Stadt, freundl., ruhig, bald od. sp., 700 ℳ, 3 gr. Zimmer, 2 Kammern, Bad u. Balcon, reichl. Zubehör, Waschhaus u. Trockenboden. Näheres daselbst.

Villa. Hochherrschaftliche Wohnungen mit Gärten in meiner Villa L.-Lindenau, Ottostrasse No. 14, 7—9 Zimmer, Bad, Veranda, Balcon und reichliches Zubehör, zum Preise von 1800—2000 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Näheres L.-Lindenau, Uhlandstrasse No. 2b, prt., und Leipzig, Dorotheenplatz 2, 1. Etage, Hagenguth.

Lindenau, Gundorfer u. Rinkartstraße, vis-à-vis dem Diakonissenhause, Wohnungen und Laden von 320—550 ℳ per sofort oder später zu vermiethen. Näheres zu erfr. bei dem Hausmeister daselbst, oder bei Richard & R. Jurisch, L.-Gohlis, Aeußere Hallesche Straße 141.

L.-Lindenau, Ottostraße 17, „Villa Clara", am Wald, hochherrschaftliche Wohnung, 4 Z., 2 K., Badest., Mädchenst., Küche, Innenclosett, geschl. Veranda, Garten u. Laube, per sof. od. später zu verm., ev. Heranbeng. Vorzügl. geeign. f. älteres Ehepaar. Näh. part. b. Besitzer.

Schleussig, Könneritzstr. 25, halbe 1. Etage, mit Garten, 1. April 1902 für 700 ℳ zu vermiethen, 4 Zim., 1 K., Küche, Speisek., Innenclosett, Keller, Boden. Aftervermiethung nicht gestattet. Näheres beim Besitzer oder Hausmann.

L.-Connewitz, Bornaische Straße 35 Wohnungen im Preise von 350—550 ℳ per sofort oder später. Näheres daselbst 4. Et. oder bei E. Franke, Mittelstraße 16.

Villa Waltherstraße, Gautzsch, herrschaftl. Wohnung, 4 Zimmer, Küche mit Speisekammer, Mädchenkammer, Innenclosett, Bad, Bodenkammer, Kellerraum und Garten, Preis 750 ℳ; desgl. 1 Mansardwohnung, 2 Zimmer, gr. Schlafkammer, Küche, Keller und Bodenkammer, Preis 300 ℳ Näheres daselbst oder bei E. Franke, L.-Connewitz, Mittelstraße Nr. 16.

Garçonlogis, gut möblirt, großes 2fenstr. Zimmer, ruhig, einz. Verm., Lange Str. 14, I. l.

F. Garçonlogis nur für bess. Herrn, einz. Verm. in kinderl. Fam., a. fein. Stud., Argestr. 32, Hochp. r., a. Rosenth.

Garçonlogis gut möbl. zweifenstr. Zimmer an 1 Herrn zu verm. Sebastian Bach-Str. 19, 2. Et. r.

F. möbl. Garçonl. f. 1 od. 2 H. sofort oder später zu vermiethen Klostergasse 4, II.

Ein schönes Garçonzimmer ist bis zum März 1902 billig zu verm. Markt 17, II. A.

Elegantes Garçonlogis zu vermiethen Jablonowskistr. 1, part. rechts.

Eleg. Garçonlogis billig zu vermiethen Frankfurter Straße Nr. 21, III.

Hocheleg. Garçon-Zimmer sofort abzugeben Floßplatz 1. pt., 2. Thüre links.

Eleg. Garçonlogis für Herren o. Damen Turnerstraße Nr. 25, 4. Etage rechts.

Saub. ruh. Garçonlogis mit Schreibtisch zu verm. Gottschedstraße 12, III. r.

Eleg. Garçonlogis billig zu vermiethen Weststraße 84, I. r.

Eleg. Garçonl., Wohn- u. Schlafz., mit Schreibt., separat. Eingang Querstr. 3, II. l.

2 f. Garçon-Zimmer, Schreibtisch 2c., für 20 ℳ zu verm. Windmühlenstraße 34, I.

Garçonlogis mit Pension Erdmannstraße Nr. 1, 1. Etage links.

Bess. Garçonlogis (Salon) sof. od. spät. zu verm. Taucher Str. 2, III. Näh. part.

Freundl. Garçon-Logis mit Schreibt. bei Wittwe zu verm. Hauptmannstr. 9, 3. Et. l.

F. Garçonl. in ruh. Hause, einz. Verm., Davidstraße 8, III. links.

Herrschaftliches Garçonlogis zu vermiethen Leipzig, Moltkestraße 23, I., Mitte.

Garçonlogis, Wohn- u. Schlafzimm., Poststraße 7, 3. Et. lks.

Bess. Garçonl. mit Schlafzimmer 25, ohne 20 ℳ, sof. zu verm. Bayerische Str. 16, III.

1fenstr. gemüthl. Garçonl. bei ruh. Leuten zu vermiethen Thomasiusstr. 2a, III. rechts.

Garçonlogis sofort, auch täglich, zu vermiethen Johannisplatz 4/5, Gab. 1.

Besseres Garçonlogis, mit oder ohne Schlafzimmer, Poniatowskystr. 13, part.

Garçonl. m. Blüthn. u. Centrum bill. Gabelsbergerstr. 32, I. lks.

Garçonlogis, gut möbl., an 1 oder 2 Herren Markt 3, Tr. B, 3. Etage.

Garçonlogis 1 Treppe sofort zu vermiethen L.-Reudnitz, Rathhausstr. 47, I. r.

Fein. möbl. Garçonlogis i. d. Nähe der Bahnhöfe sof. od. sp. Blücherstr. 51, III. r.

Garçonl., ev. mit Pension Grimm. Steinw. 4, II.

Frdl. Garçonl. König Johann-Str. 14, IV. l.

Frdl. Garçonlogis Alexanderstr. 36, Ggb. II. l.

Garçonlogis zu verm. Windmühlenstr. 43, III. l.

Bess. Garçonl. z. 1./11. z. vm. Lessingstr. 14, III. r.

Frdl. Garçonl. Plagwitzer Str. 43, 4. Et. lks.

F. Garçon-Logis Poststraße 14, I.

F. Garçonlogis Reichsstraße 19, III. v.

Hübsch Garçonl., einz. Ver., Zeitzer Str. 30b, II. r.

Garçonlogis f. H. od. D. Elisenstraße 81, I. l.

Garçonl. mit Piano Weststraße 47, II. lks.

Bess. Garçonl. m. Schreibt. Kurprinzstr. 20, III. r.

Gottschedstr. 13, I. r., mbl. Garçonl., Schreibt. z. v.

Bess. Garçonl. Neustädter Steinweg 32, I.

Bess. Garçonlogis Fürstenstr. 8, part. rechts.

Eleg. Garçonlogis Petersstraße 26, 3. Et.

Bess. Garçonlogis Kurprinzstr. 24, I.

2 frdl. Garçonlogis Hauptmannstr. 7, IV.

Besseres Garçonlogis Alexanderstr. 41, II.

Garçonlogis zu verm. Reichsstr. 11, III.

2 eleg. einger. Zimmer mit Cab., pass. für j. Arzt oder Zahnarzt Kreuzstr. 25, 1. Etage, zu vermiethen.

Für 40 M. hocheleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. sof. o. sp. Operncafé's Gart. 10, II. l.

Wohn- und Schlafzimm., einz. Verm. König Johann-Straße 7, III. r.

Elegantes Wohn- u. Schlafzimmer Nicolaikirchhof 6, III.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. mit Clavier per sofort Promenadenstraße 11, I.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. od. auch 2 klein. Zim. f. Hrn. in bess. H. bill. z. verm. Hohe Str. 28, p. r.

Zwei sehr elegant möblirte Zimmer in vornehmem, ganz ruh. Hause, Concertviertel, 1. Etage, einzige Vermiethung. Off. unter F. S. 40 Filiale d. Blattes, Königsplatz 7.

Elsterstr. 9, I. l. (nahe Dorotheenplatz) groß., 2fenstr., möbl. Zimmer f. 1 anst. Damen, ohne Pens. 20—45 ℳ, mit Pens. 60—100 ℳ

Fein möbl. Zim. m. Schreibt. an Herrn od. Dame (Centrum) z. verm. Off. A. 83 Exp. d. Bl.

Fein möblirtes Zimmer, Zeitzer Straße 20, II. l., an ruhigen, soliden Herrn zu vermiethen.

Separat. 2fenstr. Zimmer sofort für 120 Mk. zu vermiethen Löhrstraße 10, 4. Et.

Eleg. möblirtes Zimmer, ev. mit halb. oder ganzer Pension, in ruhigem, fein. Hause, Bad, Funkenburgstraße 15, II. l.

2 f. frdl. Zimm., Hochp., Sonnenl., a. sol. Herrn zu verm., mon. 20 ℳ Elsterstr. 6, Hochp.

2 sep., eleg. möbl. Zimmer zus. oder einzeln Zeitzer Straße 30, 3. Etage rechts.

1 od. 2 freundl. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen Königsplatz 9, 3. Etage links.

Eleg. möbl. Zimmer, mit od. ohne Schlafz., Berl. Ofen, zu verm. Markt 9, III. r.

Freundl. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen Reichsstraße 26, III. l.

2 leere Zimmer zu verm. Ferdinand Rhode-Str. 25, IV. l.

2 hocheleg. möbl. Zimmer, Aussi. Promen. bis Univers., mit Zufür. Königsplatz 9, II. lks.

2 schöne Zimmer leer zu verm. per sof. od. sp. Katharinenstraße 23, A, III.

Freundl. möbl. Zimmer bei einzelnen, besseren Leuten zu verm. Sophienstr. 32, II.

Schönes Zimmer mit Schreibtisch, ungestört, Nürnberger Straße 30, III.

Freundlich möbl. Zimmer zu verm. Querstraße 12, Tr. E, II. links.

Zimmer m. 1 od. 2 B. Schützenstr. 7, III. z. vm.

Frdl. möbl. Zimmer N. Hohenzollernstr. 3, IV. r.

Frdl. möbl. Stube f. 1 2 H. Brüderstr. 9, I. l.

Gemüthl. Salon frei Leplaystr. 8, I. links.

Möbl. Zim. f. 2 Herren Nürnberger Str. 30, III. r.

F. möbl. Stube zu vm. Kohlgartenstr. 55, prt.

Frdl. möbl. Zimmer Dörrienstr. 11, 2. Et. rechts.

Leeres Zimmer zu verm. Reichsstr. 11, III.

Möbl. Stube als bess. Schlafst. zu vermieth. an 1 od. 2 Herren Reichsstr. 1, 4. Et. r., Ecke Grimm. Str.

Gut m. Stube a. Schlafst. Windmühlenstr. 7, III. r.

Frdl. St. a. Schlafst. b. ält. Fr. Blumeng. 11, p. r.

Schlafst. Plagwitzer Straße 21, 4. Et.

Frdl. Schlafst. zu verm. Burgstr. 19, IV.

Fr. Schlafst. m. Kochofen z. ver. Antonstr. 5, II.

Bess. Schlafst. f. anst. H. o. M. Mittelstr. 20, IV.

Frdl. Schlafst. f. Herren Kohlenstr. 10, II. l.

Schlafst. f. Herren Neumarkt 25, 3. Etage.

Pension Klingner für In- und Ausländer, im Centrum der Stadt gelegen, freie Aussicht auf Promenade. Mit allem Comfort der Neuz. entsprech. eingericht. Gute Verpflegung. Angenehmes Familienleben. Solide Preise. Feiner Privatmittagstisch Thomasring 5, II.

Fein gebildete energische Frau, in körperl. u. seelischer Pflege Nervenkranker durchaus bewandert und erfolgreich thätig, von hervorragend. Aerzten empfohl., nimmt in ihrer Besitzung (bei Dresden gelegen) **zwei Pensionäre** auf. Näh. Ausk. erth. die Gemeindeschwester in Mügeln bei Merseburg, Bezirk Halle, und Frau Silvia Brand, Niederlößnitz bei Dresden, Hohestraße 17.

Pension. Gesunde Wohnung, kräftiger Tisch, aufmerksame Abwartung bei kinderloser Kaufmannsfamilie, am liebsten an Lehrling eines besseren Geschäftes sofort abzugeben. Eutritzscher Straße 6, II. rechts.

Pension Kramer Dorotheenplatz 3, 2. Etage. Für In- und Ausländer. Noch einige hochelegante, vornehme Zimmer zu belegen.

Erstclassige Pension für In- u. Ausländer Gellertstraße 7/9, dicht am Augustusplatz. Rosa Boelitz geb. von Mitschke-Collande.

Pension Clausius, Roßplatz 15, III., eleg. möbl. Zimmer, vorzügl. Verpfleg.

Gute Pension für Schüler u. j. Kaufleute (Nachhilfe) Sidonienstraße 57, I. links.

Pension, schöne Zimmer, vorz. Kost, in kl. g. Fam. Grassistr. 15, III., Concertviert.

Pension, ganz n. Augustusplatz Dörrienstr. 6/7, II.

Vorzgl. Pension Nürnb. Str. 2, II., [illegible]

Zimmer mit Pension Humboldtstr. 9, III.

Vorzgl. Pension Humboldtstr. 31, I., Ecke Nordstr.

F. Pension f. In- u. Ausländer Brüderstr. 1, III.

Vereins- u. Gesellsch.-Z. mit Pianino, in jeder Größe, auch f. größ. Corporation sehr pass., zu verg. Windmühlenstr. 44. Wett. Hof.

Ein Gesellschaftszimmer noch einige Tage frei Sternwartenstraße 83.

Von den 3 Kegelbahnen des „Keglerheim", Nordstraße 17, sind an den Wochentagen Nachmittags, sowie Sonntags einige Bahnen zu vergeben.

Krystall-Palast-Theater.

2 Vorstellungen: ½4 Uhr ermässigte Preise, ½8 Uhr gewöhnliche Preise.

In beiden Vorstellungen:

Zum ersten Male in Europa: The americ. Beauty

Violet Holls

Amerikanische Sängerin,

sowie das neue grossartige Künstler-Ensemble.

Im Blauen Saal: Concert der Capelle Curth.

Battenberg.

Heute Sonntag **zwei Vorstellungen,**

Nachm. ½4 Uhr und Abends ½8 Uhr.

Früh 11—1 Uhr Matinée, Concert und Theater.

Zur Aufführung gelangt: „Ein bengalischer Tiger".

Num. Billets bei Frz. Stein, Markt, und Battenberg.

Hôtel Stadt Nürnberg.

Morgen Montag und die folgenden drei Tage

Grosse Concerte

der beliebten Neumann'schen Leipziger Sänger und Humoristen,

Herren Schlöffer, Artanth, Jähne, Witte, Handschuh, Hendrich, Nerse und Neumann.

Entrée 50 ₰. Reservirter Platz 75 ₰. Anfang 8 Uhr.

Vorzugskarten, worauf 25 ₰ Ermäßigung, sind in den meisten Cigarrengeschäften zu haben.

Gebrüder Reimann.

Zoologischer Garten

Heute Sonntag, den 20. October:

2 Grosse Militär-Concerte

Capelle der 134er (Jahrow).

I. Concert: Nachm. 4 Uhr. Eintritt 50 Pfg. — II. Concert: Abends 8 Uhr. Kinder die Hälfte.

Semesterkarten für Studenten und Akademiker zu ℳ 6.—, gültig bis 31. März 1902, sind im Bureau, Pfaffendorfer Straße 29, zu haben.

NB. Nächsten Mittwoch: Nachmittags- u. Abend-Concert von obiger Capelle.

Bonorand.

Heute Sonntag, den 20. October, Abends ½8 Uhr

Extra-Concert.

Musikcorps des K. S. 8. Infanterie-Reg. „Prinz Johann Georg" Nr. 107.

Dirigent: Herr Stabshoboist K. Glitsch.

Burgkeller

Rathhaus. Heute Reichsstrasse.

Nachmittag 4 und Abends 8 Uhr:

Grosse Familien-Concerte.

Carl Steinecke.

Angenehmer Familien-Aufenthalt.

Kulmbacher Brauhaus

Nicolaistr. 14. Fernspr. 4114.

Täglich: Familien-Concerte von der Concert-Capelle Darnstädt.

Vorzügliche Bewirthschaftung.

Ausgezeichnete Küche. Biere ꝛc.

Kulmb. 20 ₰, Pils. Tafelbier 15 ₰.

Unterwelt

Neu decorirt! Sehenswerth!

Münchn. Kellerfeste. Fid. Concerte der Tiroler-Gesellschaft „Alpenrose"

Heute: Frühschoppen-Concert.

Reichhaltig Schön. Dauernde Gewerbe-Ausstellung Täglich geöffnet

Heute Maschinen und Motore im Betrieb.

Eintritt 10 Pfg.

Kaiser-Panorama Grimmaische Straße 17, Salomonis-Apotheke, 1. Etage.

Vom 20. bis 26. October: Tirol, Unter- und Ober-Innthal, Achensee, Innsbruck, Brenner.

Ueber die ganze Welt verbreitet ist unsere berühmte

KERKAU-BANDE

auf der die größten Serien der Welt erreicht sind. Dieselbe ist einzig und allein von uns zu beziehen. III. Katalog über Billards extrafeiner Construction, jedem Genre, Tischfußball, Billard-Requisiten, Spielbälle Kosmos etc. gratis und franco.

J. Neuhusen, Billardfabrik, Berlin SW. 19. Gegr. 1865. 18 goldene etc. Medaillen. Königl. Preuss. Staatsmedaille.

Vertreter: Emil Grünebaum, Leipzig, Leibnizstrasse 2.

Heute: Billiger Sonntag!

Heute billiger Sonntag.

Eintrittspreis: Erwachsene 50 ₰. Kinder und Militär vom Feldwebel abwärts 25 ₰. Offen von früh ½10 bis Abends 10 Uhr.

Panorama

Heute von 11—1 Uhr

Gr. Frühschoppen-Concert

ausgef. v. d. Capelle des Husaren-Reg. a. Grimma, Stabstromp. Ende.

Heute Specialität: Roastbeef mit Prinzesskartoffeln. Fricassée von Huhn.

Bestgepflegte Riebeck-Biere und echt Bayerische Biere.

Oswald Schlinke.

Weinrestaurant Pescha,

I. Ranges,

Georgi-Ring 6, am Neuen Theater,

Prima Ia

Holländische Austern

10 Stück Mk. 1.60.

Von 12—3 Uhr Dejeuners 1.50, 12½—5 Diners 2, Soupers von 2.50 an, sowie alle Delicatessen der Saison.

Vorzügliche erstclassige Küche.

Weine der Grosshandlung Krahl & Co., Dresden.

Hôtel de Saxe.

Tägl. Octoberfeste nach Münchner Art.

Concerte der I. Bayerischen Oberlandler-Capelle d'Schliersee.

Heute Sonntag 3 Concerte: Vormittag von 11—1, Nachm. von 4—7 und Abends von 8—11 Uhr.

Programm 15 Pfg. G. Hübner.

Flora.

Heute **Ballmusik.** Anfang 4 Uhr. J. Michael.

NB. Neu! Im Gastzimmer aufgest. Concert-Orchester „Gloria", täglich spielend.

Schloss Debrahof

Obstweinschänke, Restaurant u. Café

Leipzig-Eutritzsch

Hauptstrasse 14/15.

Obst-Weine und Schaum-Weine der v. Friesen'schen Kelterei, „Bavaria-Bräu", Hof i. B.

Angenehmster Familien-Aufenthalt.

Telephon 1680. Max Albrecht.

Cacao

à Tasse 15 ₰

Cacao mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰

Chocolade mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰

Kaffee, Thee à Tasse 15 ₰

Schlagsahne à Glas 15 ₰

Culmbacher Exportbier für Damen sehr empfehlenswerth, à Glas 25 ₰.

reichhaltiges Conditorei-Buffet empfiehlt die Conditorei von

L. Tilebein Nachf.,

Tel. 2368, Hainstraße Nr. 17.

Krug zum Grünen Kranz,

fr. Diamantschänke, Reichsstr. 8.

Täglich Octoberfeste à la München.

Italien. Capelle des Sgnr. Tomasso.

Beim Palmengartenunfall vertauscht schwarzseidener Damenschirm mit grünem Futter und Schirmschoner gegen ähnlichen Schirm mit rothbraunem Stock und Mechanik. Umtausch kann erfolgen Reudnitzstraße 35, I. r.

Letzten Donnerstag im Gewandhaus-Concert ein buntseidener Spitzenshawl abhanden gekommen. Abzugeben Plagwitzer Straße 10, II.

Schottischer Schäferhund,

gelb mit schwarzen u. weißen Flecken, auf den Namen Lord hörend, mit Maulkorb u. Halsband, Steuermarke 2600, ist entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung Sophienstr. 7, part.

Schwarzer Teckel entlaufen, auf den Namen „Backi" hörend. Gegen g. Belohn. abzugeben Johannis-Allee 11, 4. Etage.

Z. Jagdhund, schwz., m. wh. Brust u. Pfotenabzeichen, zugel. Z. erfr. Humboldtstr. 50, Hausm.

Grüne Schänke

Leipzig-Anger. Heute Sonntag Anfang 4 Uhr: Straßenbahn-Haltestelle.

Grosse öffentliche Ballmusik.

ff. Biere, vorzügliche Küche. Karl Zenner.

Kaiserpark L.-Gohlis.

Fernspr. 1781. Fernspr. 1781.

(Haltestelle der elektr. Strassenbahn.)

Empfehle stets reichhaltige Speisekarte, sowie hochfeinen Kaffee nach Karlsbader Art mit diversen Sorten guten selbstgebackenen Kuchen. Desgleichen vorzügl. Biere, als Echt Münchner Löwenbräu, Lagerbier der Dampfbrauerei Zwenkau.

Heute von ½4 Uhr an

Ballmusik.

Eintritt frei.

Ergebenst Ludwig Kaufmann.

Telephon 7840. Besitzer Max Klöppel

Gr. u. schönstes Concert- u. Ball-Etablissement

Neuer Gasthof

Leipzig-Gohlis.

Heute Sonntag, den 20. October 1901:

Grosses Militär-Concert

ausgeführt vom Trompetercorps des 2. Königl. Sächs. Ulanen-Regiments Nr. 18. Direction: Königl. Musikdirigent Herr Böhner.

Anfang ½4 Uhr. Entrée 30 ₰. Nach dem Concert: **Grosser Ball.**

Höhne's Gasthof Wahren.

Heute Sonntag von Nachmittags 4 Uhr an:

Ballmusik.

Hierzu ladet ein geehrtes Publicum höflichst ein und gestattet sich gleichzeitig auf seine gehrigen Colonnaden aufmerksam zu machen

Fernsprecher 7670. M. Höhne.

Waldhof Leutzsch.

Dienstag, den 22. ds. Mts., Morgens 11 Uhr

Grosser Fischzug

Tafel Abends 7 Uhr. Hochachtungsvoll Paul Schulz.

Burgaue - Leutzsch.

Endstation der neueröffneten Straßenbahn Bayerischer Bahnhof-Leutzsch und alte Linie Taucher Thor-Leutzsch. Halte mein Restaurant, Colonnaden, Gesellschaftszimmer, sowie beide Säle für Vereine und ein geehrtes Publicum in bekannter Weise bestens empfohlen.

Vorzügliche Speisen und Getränke. Hochachtend E. verw. Heinecke.

Elsterthal L.-Schleussig.

Heute Ballmusik.

Speisen und Getränke nur vorzüglich. C. Andreas.

Gasthof zum Reiter.

Heute Sonntag von 4 Uhr an

Grosse Ballmusik.

Hierzu ladet ergebenst ein B. Kühn.

Dölitz, „Zur Lindenburg", Telephon Nr. 3011.

Haltestelle der Straßenbahn Gohlis-Lößnig-Dölitz.

Restaurant, Café u. Obstweinschänke.

Obstweine aus der Freiherrl. v. Friesen'schen Gartendirection in Röthe. Lager von C. W. Naumann, L.-Plagwitz, Kulmbacher von M. Angermann. Speisen zu civilen Preisen. Hochachtungsvoll Paul Mucke.

Gasthof Probstheida.

Endstation der Großen Straßenbahn.

Heute Sonntag: **Concert und Ball.**

Anfang 3 Uhr. Entrée frei.

Jeden Sonntag selbstgebackenen Kaffee-Kuchen. Ferd. Lieder.

Hôtel Schloss

Drachenfels

Besitzer: August Schöpfel.

Heute Sonntag, den 20. October, Nachmittag ½4 Uhr:

Grosses Militär-Concert

ausgeführt vom vollen Musikcorps des 106. Regts. Dir. Herr J. H. Matthey.

Nach dem Concert: **Elite-Ball.**

Entrée 40 Pf. Vorzugskarten giltig. Erstklassige Bewirthschaftung.

Drei Lilien

Carl Orlin's Hôtel, Concert-, Ball- und Gesellschaftshaus.

Heute Sonntag **Militär-Concert und Ball bis 1 Uhr.**

Capelle des Artillerie-Regt. No. 77. Stabstrompeter Kurts.

Anfang ½4 Uhr. Entrée 30 ₰. Alle Billets gelten. Abends im Restaurant Freiconcert.

Jeden Dienstag Humoristische Soirée der Leipziger Sänger und Ball.

TIVOLI.

Heute Sonntag **Grosses Ball-Fest.** Starkbesetztes Orchester. Anfang 4 Uhr. Entrée 30 ₰.

Dienstag, den 22. October: **Großes Militär-Concert und Ball**

Donnerstag, den 24. October: Vortrag über Erlebnisse im Burenkriege, mit Lichtbildern.

Restaurant: Vorzüglicher Mittagstisch. Reichhaltige Abendkarte zu kleinen Preisen. ff. Naumann'sche und echte Biere. Gose. Emil Noch.

Schützenhaus

L.-Sellerhausen.

Heute: **Grosses Militär-Concert von der Capelle der** 107er.

Direction Herr Stabshabist Glitsch. Anfang ½4 Uhr.

Nachdem: **Grosser Ball.** Entrée 30 ₰. Vorzugskarten giltig.

Montag Abend: Großes Militär-Concert von der Capelle des Train-Bataillons Nr. 19. Direction: Herr Stabstrompeter E. Herklotz.

Carl Trojahn.

Schlosskeller.

Heute Sonntag: **Grosses Extra-Concert (Militär-Musik),** ausgeführt vom Neuen Leipziger Concert-Orchester (G. Coblenz), unter Leitung des Concertmeisters Herrn W. Ahrendt.

Anfang ¾4 Uhr. Entrée 30 Pfg.

Nachdem: **Grosser Ball.** Vorzugskarten und Passepartouts giltig.

Abends: Unterhaltungs-Musik. (Entrée frei.)

Jeden Mittwoch: Extra-Concert und Elite-Ball.

Oswald Zenker.

Drei Linden. Wendt-

Concert Musikcorps des Kgl. Preuß. 4. Thür. Inf.-Reg. Nr. 72 aus Torgau. Leitung: Herr Kgl. Musik-Dir. Wendt.

Populäres Concert Von 3½ bis 6 Uhr.

Nach dem Concert **Ball!!** Ende 1 Uhr.

Im Wintergarten: Grosser Familien-Abend. Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr.

Gute Quelle,

Brühl 42. Bürgerliches Verkehrs- u. Familien-Local. Fernspr. 6736.

Täglich grosse Concerte von der Hauscapelle, Dir.: Capellmeister Högel.

Stadtbek. Küche. Großer bürgerlicher Mittagstisch: Suppe, 2 resp. 3 Gänge, Nachtisch oder Kaffee, 0,80 resp. 1,25. Tägl. Specialgerichte u. reiche Stammkarte. ff. Nizzi u. Pilsenetzer. Franz Bastanier.

Abends von 11 Uhr ab: Frische Bouillon. — Warme Küche bis Nachts 1 Uhr.

Jeden Sonntag: Frühschoppen-Concert.

Albertgarten.

Leipzigs Grösstes und schönstes Concert- und Ball-Etablissement.

Heute Sonntag: Großes Doppel-Concert der Leipziger Sänger aus dem Krystall-Palast und dem Neuen Concert-Orchester.

u. A.: **Die sensationellen Ueberbrettl-Gesänge!**

Nachdem: Grosser Ball. Anfang ½4 Uhr. Entrée 30 ₰. Karten giltig. H. Mosemann.

Montag: Humoristisches Concert obiger Sänger und Ball.

Felsenkeller.

Heute Sonntag **Grosses Extra-Concert.** Capelle Günther Coblenz unter persönl. Leitung. Anfang ½4 Uhr. Entrée 30 ₰.

Nachdem: **Ball.**

Donnerstag, den 24. October **Elite-Concert und Ball** des gesammten Orchesters Günther Coblenz.

31. October, Reformationsfest: **Abendunterhaltung und Ball** des Gesangvereins Schwedensänger. W. Canitz.

Reichsverweser L.-Kleinzschocher.

Frequentirtestes Concert- und Ball-Etablissement der Westvorstadt.

Heute Sonntag, den 20. October, von 3 Uhr an **Concert und Ball.** Direction Hartmann.

Montag, den 21. Oct.: Extra-Concert nach Wiener Art, ausgeführt von der Capelle Erdmann Hartmann. Programme in den bekannten Vorverkaufsstellen.

Anfang 8 Uhr. Nach dem Concert **Ball.** Ergebenst Carl Reiche.

Angenehmer Familien-Aufenthalt.

Forsthaus Raschwitz.

Prachtvoll gelegenes Vergnügungs- und Erholungs-Etablissement.

Eine Sehenswürdigkeit der Leipziger Umgebung.

Herrliche Waldpartie für Fussgänger, Reiter, Fahrer und Radler.

Saal mit vollständiger Bühneneinrichtung.

Das geeignetste Local zur Abhaltung von jeder Art Festlichkeit.

Bewirth. u. Bedien. erstclass. Ab Connewitz auf Waldwegen in 10 Min. zu erreichen.

Tel. 3561. Frau verw. A. Gempe.

Elzsch **Paradies** Nr. a. Bahnhof. Herrl. Aufenthalt. Exquis. Küche. Gute Biere. Mit Gruß A. Weisenborn. **Paradies** Elzsch Nr. a. Bahnhof.

Moskau Alter Gasthof.

Heute Sonntag:

Oeffentlicher Ball, ausgeführt von der beliebten Hauscapelle.

Anfang ½4 Uhr. Entrée 10 Pfg.

9 Uhr: **Contre-Tanz.**

Telephon 6461. Julius Munkelt.

Hôtel Fürstenhof.

Der diesjährige **Martinsschmaus** findet am 28. October statt. Beginn des Essens präcis 9½ Uhr.

Die Direction: C. Blanckenburg.

Neu eröffnet. Neu eröffnet.

Wiener Café,

Windmühlenstrasse 52.

Hôtel Stadt Chemnitz. Hôtel Stadt Chemnitz.

Wintergarten

Restaurant, Café und Stehbierhalle, Wintergartenstr. 3/5.

Anerkannt vorzüglicher Mittagstisch.

Im Abonnement: Suppe und ½ Port. 50 ₰. Suppe und ¾ Port. 80 ₰.

Stets reichhaltige, der Saison entsprechende Abendkarte zu kleinen Preisen.

Von 6 Uhr ab Stammgerichte. Vorzügliche hiesige u. fremde Biere, ff. Weine.

Goldner Helm

L.-Eutritzsch.

Concert- und Ball-Etablissement. Restaurant. Haltestellen beider Strassenbahnen.

Heute: **Concert und Ball.**

ff. Vereinsbiere, echt Bayerisch, bestgepflegte Rittergutsgose (Specialität).

Vorzügliche Küche. W. Julius.

Hôtel-Restaurant de Pologne

empfiehlt seinen

vorzüglichen Mittagstisch von 12 bis 3 Uhr.

(Für Familien geeignet, auch im Abonnement.)

Abends von 6 Uhr an: **große Auswahl von Specialgerichten.**

Inhaber: Wilhelm Hupka.

Hôtel Palmbaum

empfiehlt seine behaglich eingerichteten **Restaurationsräume** zur gefälligen Benutzung.

Vorzügliche Küche.

Pilsner Bier, sowie **Bayrisch** von **J. G. Reif,** Nürnberg.

Im Hôtel Table d'hôte 1 Uhr.

Prachtvoller Festsaal mit Nebenräumen für Familienfestlichkeiten. *Herm. Lange.*

Neu eröffnet! **Restaurant und Café** Neu eröffnet!

Dorotheenhof

Inhaber Herm. Keymer.

Vollständig renovirt, 5 neue Billards.

Zum Ausschank gelangen:

Pilsener: Bürgerlich Pilsener Urquell. **Bayrisch:** Münchener Löwenbräu. **Lagerbier:** C. W. Naumann, Plagwitz.

Empfehle meinen **vorzüglichen Mittagstisch,** auch im Abonnement.

Specialgerichte:

Heute Fasanen mit Champagnerkraut u. gebackenen Austern, Roastbeef mit Prinzesskart.

Stenographische Gesellschaft.

Uebungen: Montags, Mittwochs und Freitags, Abends 8 Uhr, im Café Reichskanzler, Ecke Goethe- und Parkstraße.

Vermischte Anzeigen.

Hierdurch bestätige ich mit bester Empfehlung Hrn. Schumann, Leipzig, Nanstädter Steinweg 5, daß derselbe meine Tochter von einigen Jahren von einem Flechtenleiden gründlich geheilt hat und ist dieses Leiden auch seitdem niemals wiedergekommen.

Leipzig, 8. Januar 1901.

Eduard Jacob,
Könneritzstraße 13, 1. Etage.

Herzliche Bitte.

Eine arme, schon 13 Jahre an Händen und Füßen gelähmte Wittwe, welche vollständig erwerbsunfähig, durch die vielen Jahre ihrer Lähmung in große Noth gekommen ist, bittet edeldenkende Mitmenschen um eine Unterstützung. Näheres in der Exped. d. Bl.

Erblindeter, erfahrener, selbstständig gewesener Buchhändler, welcher unter Assistenz einiger befreundeter Collegen in seiner traurigen Lage noch im Stande ist, **Bestellungen** auf **Bücher** aller Art auszuführen, bittet um gütige **Berücksichtigung.** Gute Referenzen zu Diensten Weststraße 74, parterre links.

Welche Verlagsfirma überläßt Schulbücher commissionsweise. Off. unter K. L. 100 hauptpostlag. Chemnitz erbeten.

Für ein feines **Familien-Scatkränzchen** werden noch 1—2 den besten Kreisen angehörende Ehepaare gesucht. Gef. Offerten unter A. 139 Expedition dieses Blattes.

Heute

Sonntag, 20. October 1901

Vormittag ½11 Uhr

Große

Rad-Wettfahren

auf dem

Sportplatz.

Während der Rennen Gr. Militär-Conc. d. **18. Mannen!**

Eintritt auf allen Plätzen 30 Pf. Kinder bis zu 14 J. 10 ₰.

Reichshof,

Wein-Restaurant und Gesellschaftshaus I. Ranges,
Schulstrasse 14.

Angenehme Räume für Hochzeiten und sonstige Familien- und Vereinsfestlichkeiten. Vorzügliche Küche. Weine von August Engel, Kaiserl. Hofl., Wiesbaden. Diners von 12—2. Reichhaltige Frühstückskarte, sowie Abendkarte zu mäßigen Preisen. Stadtküche. Für Wein außerm Hause bes. Engrosliste.
Neuer Inh.: **Max Matthaus.**

Casino zum Rosenthal.

Gesellschaftshaus I. Ranges.
Fest- u. Gesellschafts-Säle u. -Zimmer.
Restaurant u. Café.

Inh.: Carl Harras.
Mittagstisch,
Diner 90 ₰.

Café Victoria
Wo ? ? ?

Morgen Abend Plinsen.

Zum Hochheimer Daubhaus
Weinstube und Flascheneinzelverkauf
Gebrüder Fleischhauer
Schlossgasse 22/24
Collegium Juridicum.

Rothes Colleg. **Cassel's Weinstuben,** Ritterstraße 16—22.
Diners. **Pr. Holländer Austern.** Soupers.

Der **Most** ist in vorzüglicher Qualität angekommen und hat der Ausschank begonnen, wozu freundlichst einladet
Nordstr. 17 Rest. Keglerheim, Nordstr. 17.
1 Liter 1,20 ℳ, ¼ Liter 30 ₰. Achtungsvollst Eberts.

Zum Rüdesheimer
Weinstuben, Windmühlenstrasse 24.
Naturreine Weine. Musterhafte Bedienung.

Christoffel's Weinstuben,
Dresdner Strasse 28. *Dresdner Strasse 28.*
Heute und folgende Tage **Mostfest.**

Restaurant zum Johannisthal
wieder eröffnet!
Saal, Kegelbahn und Gesellschaftszimmer stehen den geehrten Vereinen wieder zur Verfügung.

Neu! Neu!
Plagwitzer Bierstube,
Naustädter Steinweg 21.
Halte obige von mir übernommene und vollständig renovirte Localitäten bestens empfohlen.
Bürgerlicher Mittagstisch von anerkannter Güte.
Echt Bayerisch à Glas 15 ₰, sowie Lagerbier von C. W. Naumann.
Hochachtungsvoll **Paul Bornkessel.**

Wieder-Eröffnung
des **„Wettiner Hof“**, Dresdner Str. 39, Ecke Gemeindestr.,
Montag, 21. October. P. Preller.

Im Herzen **Zill's Tunnel,** der Stadt.
Restaurant parterre und 1. Etage.
à la carte **Vorzügl. bürgerl. Mittagstisch.** Diners.
Anerkannt gute Küche. Exquisite Biere.
Täglich Specialgerichte. Früh und Abends: **Stamm.** Louis Treutler.
Kl. Saal und Gesellschaftszimmer zu allen Festlichkeiten bestens empfohlen.

? Japanischer Salon ?
Ecke Rathhausring — Dorotheenstraße 1.
Höchst originelle japanische Theestube.
Einzig in seiner Art. Inh. M. Kretschmer.

Stieglitzen's Hof, Markt 13.
Centrum. — Inhaber: H. Wahnig. — Als Treffpunct geeignet.
Guter Mittagstisch. Abends reichhaltige Speisenkarte.
Vorzüglich gepflegte Biere von J. G. Reif, Nürnberg, und echt Pilsner.

Landsknecht, Grimm. Steinweg 7,
Heute: Gänsebraten und Hasenbraten mit Weinkraut.

R. Leidhold's Kulmbacher Bierhallen
Heute Hasenbraten, Fricassée von Huhn. 4 Gutritzscher Str. 4. Große Stammauswahl. Hochfeine Biere, hell und dunkel, von Leonhard Eberlein, Kulmbach.

Buchholz' Restaurant und Gosenstube, Dorotheenplatz.
Diners von 12—3. Von Küche und Keller wolle man sich persönlich überzeugen.

Freitag, den 18., bis incl. Mittwoch, den 23. October,
Gr. Preis-Scat-Turnier
im Hotel Stadt Nürnberg.

Für die Geldpreise ist ein entsprechender Betrag im Hotel (bei Herren Gebr. Reimann deponirt.

Die Ehrenpreise sind ausgestellt bei Mantel & Riedel, Markt, Ecke Petersstraße.

Die Bürgerschaft hat gesprochen

zu der Rathsvorlage, welche unserem Leipzig den „Segen der **Biersteuer**“ zu bringen gedenkt!

Sie hat geurtheilt über das

„Untrennbare Ganze“,

das Steuerbouquet, welches auf gut Deutsch ausdrückt:

„Hausbesitzer im Stadtverordneten-Collegium! Wenn Du willst, daß wir Dir 10 Procent Deiner Grundsteuer abnehmen, Dir fortab auch Straße und Fußsteig reinigen lassen, so daß Du einen Hausmann kaum mehr dazu brauchst, d. h. dessen Bezahlung und Wohnung ersparst, dann mußt Du mir die Biersteuer bewilligen!“

Eine Versuchung ist's, in welche die Rathsvorlage alle Diejenigen führt, welche immobilen Besitz haben. **Der Widerstreit der Interessen** ist entfacht, denn sicher sagt sich jeder der in Betracht Kommenden, daß das Gebotene

für ihn annehmbar sei!

Ist es das auch für die gesammte Bürgerschaft?

Die Erhöhungen bestehender und die neue Biersteuer haben nicht etwa den Hauptzweck der Aufbesserung der städtischen Finanzlage, sondern denjenigen der Ablösung anderer, **bisher vorhanden gewesener Lasten!**

Und die Kosten hierfür soll **allein der Gastwirthsstand** tragen!

1600 Gastwirthe sollen Lasten übernehmen, welche bisher

13000 Hausbesitzer Leipzigs trugen!

Wer ist für solche Steuerreform?

Deutscher Buchgewerbeverein.

Buchgewerbehaus, Dolzstraße 1.

Vom 5. October bis 3. November 1901 die Ausstellung

„Die Kunst im Leben des Kindes“,

enthaltend künstlerischen Wandschmuck für Schule und Haus, Kinder-Bilderbücher des In- und Auslandes, sowie 250 Zeichnungen von Kindern.

Jeden Sonntag und Mittwoch Vormittags 11 Uhr Führungen durch die Ausstellung, sowie erläuternde Vorträge.

Ferner:

Ausstellung Japanischer Farbendrucke,

350 Blatt aus der Zeit von 1615 bis 1850.

An Wochentagen von 9 Uhr an, an Sonntagen von 11 Uhr an bis zum Eintritt der Dunkelheit geöffnet.

Eintritt frei!

Für Musikliebhaber.

Von Sonntag, den 20. früh, bis Mittwoch, den 23. October Abends, ist im

Hôtel zum grünen Baum

eine grössere Sammlung werthvoller

italienischer Violinen und Cellis

zu Jedermanns Ansicht ausgestellt.

Loose 50 Pf.

zur Canarien-Verloosung gelegentlich der am 8. und 9. Decbr. 1901 im Eldorado stattfindenden großen

Canarien-Ausstellung

sind in sämmtlichen Verkaufsstellen, welche durch unsere Placate ersichtlich, durch unsere Mitglieder, sowie bei Unterzeichnetem zu haben.

Generalvertrieb: **G. Bode Nachf.,**
Zoolog. Handlung, Dorotheenstr. 1, Eingang Rathhausring.
Leipziger Canarienzüchter-Verein.

Loosinhaber haben freien Zutritt zur Ausstellung.

Verein zur Arbeitsbeschaffung für Bedürftige
Gewandgäßchen, Kaufhaus, Laden 9.

„Lohnende Arbeit ist die beste Unterstützung Hilfsbedürftiger“, daher empfehlen wir angelegentlichst, besonders auch den Arbeiterkreisen

Barchent- und Leinenhemden, Unterröcke, Jacken, Schürzen,
Blousen, Kinderanzüge, Strümpfe, Bettwäsche, Wirthschaftstücher aller Art; besonders auch unsere **Scheuertücher** als vorzüglich bekannt.
Reformcorsets, Reformbeinkleider, Reformrockbeinkleider.

Reichl. Maß. Dauerhaftes Material. Billige Preise. Auch werden Bestell. angenommen.
!!! Zum Ausbessern ist jedem Barchentwäschestück ein Stoffrest beigefügt!!!
Jeden Mittwoch u. Freitag 7—9 Uhr Abends unentgeltl. **Nähschule,** Gewandgäßch. 4, III.
Im Interesse der vielen z. Z. arbeitsuchenden armen Frauen bittet dringend um gütige Berücksichtigung **der Vorstand des Vereins.**

Verein der Garten-Inhaber am Dösener Weg.
Donnerstag, den 7. November a. c., Abends ½9 Uhr bei G. Moosdorf, Turnerstraße 5,
ordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung: 1) Jahresbericht des Vorsitzenden. 2) Rechenschaftsbericht des Cassirers. 3) Bericht der Revisoren und event. Richtigsprechung des Berichts. 4) Ersatzwahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder und Ersatzmänner. 5) Wahl dreier Revisoren. 6) Wahl zweier Mitglieder zur Gartencommission. 7) Festsetzung der Entschädigung der Vorstandsmitglieder. 8) Festsetzung des jährlichen Gartenpachts. 9) Erledigung eingegangener Anträge. 10) Verschiedenes. Um zahlreichen Besuch bittet **der Vorstand.**

Dank!

Es drängt uns von Herzen, **Frau Ida Heinich, Heilmagnetiseurin, Leipzig, Matthäikirchhof 7,** unsern innigsten **Dank** auszusprechen für ihre Liebe, welche sie unserem 7 Jahre alten Sohn **Otto** erwiesen hat; er war von Geburt an stumm, die Sprache wollte sich nicht finden. Der Zufall wollte es, daß wir einen Dank im Blatte lasen, wo **Frau Heinich** ein Mädchen geheilt, welches durch Unglücksfall 6 Jahre die Sprache verloren hatte. Gleich darnach gaben wir unsern Sohn in die Behandlung der **Frau Heinich,** obwohl wir anfangs zweifelten, weil unser Kind von Geburt aus nicht sprechen konnte. **Frau Heinich** ist es aber zu ihrer Ehre und unserer größten Freude gelungen, auch unserm Kinde zu seiner vollständigen Sprache in wenigen Wochen zu verhelfen. Er ist seit 6 Wochen vollständig sprachfähig, er besucht die Schule, und es freuen sich Alle über ihn. Nochmals **Frau Heinich** unsern wärmsten Dank und wünschen ihr ein gesundes Weiterwirken unter der leidenden Menschheit.

Franz Anton Calov und Frau,
Liebertwolkwitz, Leipziger Straße 9, den 18. October 1901.

October-Rennen
zu Leipzig

Sonntag, den 20. October,
Nachm. 1 Uhr.

Drei Jagd-Rennen
Zwei Flach-Rennen
Ein Hürden-Rennen
im Gesammtbetrage von 9200 ℳ und 1 Ehrenpreis.

Alles Nähere siehe **Plakatsäulen.**

● Leipziger Sportplatz. ●

Heute Sonntag, Nachmittags 3 Uhr:
Oeffentliches
Fußball-Wettspiel:
Berliner Fußball-Club „Preußen“
gegen
Leipziger Verein für Bewegungsspiele.
Eintritt 50 ₰. Schüler 20 ₰. Mitglieder des Verbandes Mitteldeutscher Ballspiel-Vereine zahlen gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte 30 ₰.

Medicinische Gesellschaft 1901.

XIII. Sitzung: Dienstag, den 22. October, Abends ½7 Uhr im Saale der früheren I. Bürgerschule.

Herr **Soltmann:** Ueber Pyocyaneus-Infection.
Herr **Seiffert:** Ueber Noma.
Herr **Hohlfeld** (a. G.): Ueber einen geheilten Fall von Tetanus traumaticus.
Herr **Brüning** (a. G.): Demonstration eines Falles von Hirntumor.
Herr **Kellmann:** Demonstration eines Cystoskops mit beweglicher Lampe.

Das Stiftungsfest des Kirchengesangvereins
zu Leipzig-Lindenau,
in dem Robert Schumann's Werk
Paradies und Peri
zur Aufführung gelangt, findet **nicht im Palmengarten, sondern**
im Grossen Saale des Zoologischen Gartens
am **Montag, den 21. October, Abends punct 8 Uhr** statt.
Der Vorstand.

Deutsche Kolonialgesellschaft
Abteilung Leipzig.
Montag, den 21. Oktober 1901, abends ½8 Uhr
im
Saale von Bonorands Etablissement
Vortrag des Herrn Redakteur P. Müllendorff
über:
Kamerun aus eigener Anschauung.
(Unter Vorführung von Lichtbildern.)
Nach dem Vortrage geselliges Beisammensein. **Der Vorstand.**

Leipziger Ruder-Club
(jur. Person).

Nach § 41 unserer Satzungen theilen wir hierdurch mit, daß der Vorstand für das Geschäftsjahr 1901/2 aus folgenden Herren besteht:

Herr **C. M. Taubenheim,** Kaufmann, 1. Vorsitzender,
„ **Otto Taube,** Kaufmann, 2. Vorsitzender,
„ **M. R. A. Schneider,** Kaufmann, Cassirer,
„ **Nicola Eberth,** Kaufmann, Instructor,
„ **Conrad Wenzel,** Kaufmann, 1. Schriftf.,
„ **Walther Müller,** stud. pharm., 2. Schriftf.,
„ **Arno Pries,** Kaufmann, Bootswart,
„ **Heinrich Bauer,** Holzbildhauer, Hauswart,
„ **Hermann Daubig,** Kaufmann, Vertr. d. unterst. Mitgl.

Zu Cassenprüfern wurden die Herren **Julius Naumann,** Lohgerbermeister, und **Emil Taubenheim,** Kaufmann, gewählt.

Brief- ꝛc. Sendungen werden an den Vorsitzenden, Moltkestraße 62, erbeten.

Der Vorstand.
J. A.: **Walther Müller,** 2. Schriftf.

SLUB
Wir führen Wissen.

Der Verein zur Beschaffung von Hochdruckschriften und von Arbeitsgelegenheit für Blinde in Leipzig

empfiehlt

in seiner Verkaufsstelle für Blindenarbeiten
Leipzig, Markt 8, Hof links:

Besen und Bürstenwaaren aller Art für Haus und Gewerbe, insbesondere auch **Maschinenbürsten, Druckerbürsten** u. s. w. nach jeder Angabe und in jeder gewünschten Ausführung.

Bei Einkauf und besonders bei Angebot unserer Waaren wolle man darauf achten, | V B | daß dieselben mit nebenstehendem, eingetragenem Waarenzeichen versehen sind.

Die Arbeiten werden zum Theil in der **Werkstätte für Blinde** hergestellt; wegen Ertheilung von Aufträgen wende man sich an unsere Verkaufsstelle, Markt 8, Hof links. Teleph. 8949.

Wir empfehlen bei Ertheilung von **Aufträgen in Rohrstuhlbeziehen** folgende blinde Rohrstuhlbezieher:

Clara Beck, Lindenau, Josefstraße 31, I.,
Richard Florstädt, Leipzig, Friedrichstraße 9,
Paul Ferber, Stötteritz, Schönbachstraße 212,
Martha Forker, Lange Straße 28, IV. r.,
Martha Kaminke, Leipzig, Kochstraße 56, III.,
Oskar Kibel, Neuschönefeld, Rosenstraße 5,
Anna Leipscher, Probstheida, Grimmaische Straße 32,
Mikolaiczak, Reudnitz, Kreuzstraße 41, II.,
Emma Neuntwich, Leipzig, Sebastian Bach-Straße 38, part.,
Anna Stage, Leipzig, Katharinenstraße 10, Hof, I.,
Martha Strohbach, Lindenau, Lützener Straße 36, IV.,
Arthur Schulz, Leipzig, Sternwartenstraße 26, IV.,
Anna Scholz, Leipzig, Colonnadenstraße 9, I.,
Georg Schönfeld, Leipzig, Braustraße 16,
Dittmar Tittel, Lindenau, Demmeringstraße 68, I.,
Hedwig Voigt, Lindenau, Aurelienstraße 55, IV.,
Otto Weigt, Anger-Crottendorf, Wiebelstraße 2, part.

Der Verein empfiehlt weiter folgende Blinde:
als **Clavierstimmer: Hermann Harzer**, Dorfstraße 12, II., und **Herm. Schille**, Gerihen bei Grimma;
„ **Korbmacher: Rich. Scherner**, Beutzsch, Hauptstr. 43;
„ **Seiler: Bernh. Trebbe**, Markranstädt;
als **Masseure bezw. Masseusen:**
Oscar Schorch, Leipzig, Weststraße 8, I.,
Franz Wilhelm, Gohlis, Wechslerstraße 3,
Theodor Wunderlich, Leipzig, Blücherstraße 18, H. IV.,
Gertrud Linke, Leipzig, Salomonstraße 21, part.,
Alwine Müller, Schönefeld, Leipziger Straße 124, IV.,
Gustav Jog, Portitz bei Taucha,
Hermann Schille, Gerihen bei Grimma.

Der blinde **Sprachlehrer: Rich. Hauptvogel** unterrichtet in engl., franzöf., spanisch. und italienischer Sprache.
Ferner wird auf die **Handarbeiten weiblicher Blinder** als Strick- u. Häkelarbeiten, Sammetnähpferei rc. aufmerksam gemacht.
Endlich weisen wir auf die **Vereinsbibliothek** hin, die den Blinden Bücher in deutscher, französischer und englischer Sprache in Hochdruckschrift und Blindenzeitschriften kostenlos zur Benutzung überläßt und auf die **Blindengesellschaft**, welche Mittwoch-Nachmittag 14tägig im Saale der II. Bürgerschule sich versammelt.
Zur Auskunft in Blindenangelegenheiten ist gern bereit

der Vorstand des Vereins zur Beschaffung von Hochdruckschriften u. von Arbeitsgelegenheit für Blinde.
D. Buchwald, Frau **Dr. Dehler-Flinsch**, **Dr. Eggebrecht**, Justizrath **Dr. Gensel**, Rechtsanwalt **Dr. Hillig**, Frau **Keilberg**, Director **Krause**, Herr und Frau Verlagsbuchhändler **Lomnitz**, Kanzleirath **Rösler**, Geh. Medicinalrath Prof. **Dr. Sattler**, Stadtrath **Dr. Weber**.

Evangelischer Bund
Zweigverein für Leipzig.

1. **Mittwoch, den 23. October d. J. Abends 8 Uhr** Predigtvortrag in der Matthäikirche: Herr Kirchenrath Superintendent Dr. Schmidt aus Annaberg: **Römisch-katholische und evangelische Lehre vom Glauben.**

2. **Donnerstag, den 31. October d. J.** (Reformationsfest), Vorm. 11 Uhr **Feier am Reformationsdenkmal vor der Johanniskirche:** Gesang, Posaunenblasen und Niederlegung von Kränzen. Ansprache: Herr Archidiakonus Lic. Teichgräber.
(Bei ungünstiger Witterung wird die Ansprache in der Johanniskirche gehalten.)
Abends 8 Uhr Predigtvortrag in der Matthäikirche: Herr Professor D. Loofs aus Halle a. S.: **Römisch-katholische und evangelische Lehre von der Kirche.**

3. **Mittwoch, den 6. November d. J., Abends 8 Uhr** Predigtvortrag in der Matthäikirche: Herr Hofprediger D. Rogge aus Potsdam: **Römisch-katholische und evangelische Lehre von der Heilsgewißheit.**

4. **Sonntag, den 10. November (Jahresfest und Feier von Luther's Geburtstag), Abends 6 Uhr** Gottesdienst in der Matthäikirche. Predigt: Herr Superintendent Meyer aus Zwickau. **Abends 8 Uhr** Nachversammlung im großen Saale der Börse. Ansprachen: Herr Pfarrer und Docent an der Universität D. v. Zimmermann aus **Wien: Neues aus Oesterreich.** Pfarrer D. Mehlhorn, Pfarrer D. Kaiser.

Zu allen diesen Veranstaltungen laden wir unsere Mitglieder freundlich ein. Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Der hiesige **„Frauenbildungsverein"** hat eine **„Hauspflege"** gegründet, welche den Zweck hat, wenig bemittelten und unbemittelten Familien eine Hilfe durch eine ältere, zuverlässige Frau in ihrem Haushalte zu gewähren in einer Zeit, in welcher die Ehefrau durch Wochenbett oder Krankheit verhindert ist, ihrem Haushalte vorzustehen.

Der **„Frauenbildungsverein"** macht hierdurch den Beamten-, Handwerker- und Arbeiterstand auf diese segensreiche Einrichtung aufmerksam und ersucht die betreffenden Familien, in denen eine solche Hilfe nöthig wird, sich an ihn zu wenden.

Die Kosten für die Hilfe werden vom Vereine in den Fällen getragen, in welchen die Familie dazu außer Stande ist.

Meldungen werden bei Frau **Clara Claus**, Grassistraße 33, I., Vormittags von 9—10 Uhr entgegengenommen.

Verein für Volkswohl,
Löhrstrasse 7.
Sonntag, den 20. October, Abends 8 Uhr:
Zur Vorfeier des hundertjährigen Geburtstags des Leipziger Tonsetzers G. A. Lortzing:
Festvortrag des Herrn Dr. jur. et ph. Arth. Prüfer.
Musik: Arien aus Lortzing's Opern, vorgetragen von Herrn Paul Michael, Chöre von Lortzing und Robert Schumann. — **Gäste willkommen.**

Rathsfreischüler. Montag, 21. Novbr., **Familienabend:** „Eldorado", gr. Saal mit Bühne. D. V.

Dilettanten-Orchester-Verein „Euterpe"
(Dir. C. Schwerin).
Mittwoch, den 23. Oct., Abends 8½ Uhr
Concert zum 7. Stiftungsfest
im Saale Bonorand. Gäste sind willkommen.

Blüthner'scher Gesangverein.
Herbst-Concert
(zum 30. Stiftungsfeste)
Albert-Halle
den 31. October (Reformationsfest) Abends ½8 Uhr.
Solist: Georg Wille, Solocellist der Kgl. Hofcapelle Dresden.

K. S. Militär-Verein „Jäger und Schützen", Leipzig.
Zum Besten unserer hilfsbedürftigen Wittwen und Waisen
Sonntag, den 20. October 1901, Abends 7 Uhr
im Saale des „Hotel Stadt Nürnberg":
Theater-Abend,
unter gütiger Mitwirkung des Dorstellerkreises vom Verein „Leipziger Lustspiel-Ensemble". Es beehrt sich Mitglieder, Gönner und Freunde des Vereins ergebenst einzuladen
der Gesammtvorstand.

K. S. Militär-Verein
Artillerie, Pioniere und Train Leipzig und Umgegend
feiert sein
18. Stiftungsfest
Sonnabend, den 26. October a. c., Abends 8 Uhr im Saale „Sanssouci" und ladet ehem. Angehörige der Fuß- und Feld-Artillerie, Pioniere und Train, sowie Freunde und Gönner hierzu kameradschaftlichst ein
der Gesammtvorstand.
NB. Jeden ersten Dienstag im Monat **Monatsversammlung** im Burgkeller.

Leipziger Garnison-Reitverein.
Stelldichein zur Jagd am Montag, den 21. d. M., 12.30 Nachm. am Hölzchen südöstlich Haltestelle Lützschena.

Die nächste Jagd findet statt **Mittwoch, den 23. Octbr., ½1 Uhr.** Stelldichein: **Rittergut Lauer.**
Leipziger Jagdrenn-Club.

Ausl. Schriftsteller, jetzt hier, bitt. Edeld. u. finanzielle Hilfe. Off. unt. A. 120 Exp. d. Bl.

Verheirathete Dame,
30 Jahre alt, von heiterem Temperament, sucht freundschaftl. Verkehr mit feiner, gebildeter Dame. Briefe u. A. 164 an die Exp. d. Bl.

Junge Dame,
welche Freitag, d. 18. ds., Abends gegen 10 Uhr mit dem Leutzscher Wagen bis zur Elsterstraße fuhr, wird von dem ihr gegenübersitzenden Herrn, wenn ehrbare Annäherung erwünscht, höflichst gebeten, ihre werthe Adresse unter „Hoffnung" Postamt Nr. 7 niederzulegen.

„Anregender Verkehr".
Famos, was Sie da schreiben! Bitte um Chiffre, unter der ich Ihnen schreiben kann, hauptpostlagernd R. P. 31.

Meuselwitz — Inselstr.
Bitte Brief abzuholen. B. W.

R. H. M. Zurückgekehrt. Brief liegt. H. H.

Reclamen.

Hochfeine, stilvolle Einrichtungen liefert sehr preiswürdig die Hofmöbel-Fabrik und Kunstschreinerei von
LUDWIG ALTER in Darmstadt
Etablissement allerersten Ranges.
Grossh. Hess. u. Kaiserl. Russ. Hoflieferant.
Permanente Ausstellung von 120 Zimmereinrichtungen. Auf Wunsch kostenlose Unterbreitung meiner Hauscollection.

Zurückgesetzte Stickereien aller Art. Wilhelm Wevers, Schuhmachergäßchen 14.

Neu eingetroffen
und im
Schaufenster ausgestellt:
„Panne"
für Blusen und Besätze,
reichhaltiges Sortiment in türkisch, gestreift und punctiert.
Einfarbig Spiegelsammet,
vorräthig in allen modernen Farben.
Aug. Polich.

Galvanische Anstalt für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung etc. **Matthias Müller**, Klostergasse 8/10.

Glitzner & Co.,
Dampfholzspalterei
und Brennholz-Handlung,
Tel. 346. Eisenbahnstraße 70,
empfehlen sich zur Lieferung
aller Arten von Brennholz, fein und grob gespaltene **harte Hölzer** für **Kaminfeuerungen.**

Beste Stubenfeuerung.
Kiefern-Aststücke,
stark kienhaltig, grob gespalten, wie auch klar gespaltenes Brennholz empfiehlt in Ia Qualität billigst
Werkstätte für Arbeitslose,
Hospitalstr. 9, Eingang Platostraße.

Zahlreiche moderne Neuheiten in Handarbeiten aller Art.
Grosses Lager
in Pointlace-Vorlagen und Materialien.
Transvaal-Deckenwolle.
Vorzügliche Wolle für Reise- und Chaiselonguedecken etc.
(Anfangen bei Entnahme der Wolle gratis.)
Wilhelm Schale
vorm. Tittel & Krüger,
Markt 10.

Französischer Putzcursus.
Lehrz. 1 Monat. Ausbild. z. Directrice. Aufnahme tägl. A. Burmestré, Neumarkt 34.

Chice
Modellhüte
sehr preiswerth abzugeben
Markt 3, III.

Reisekörbe | bill. Thomas & Co.,
Kinderkörbe | Münzgasse 1—5.

J. C. Hanisch
Kgl. Sächs. Hoflieferant
Grimmaische Str. 29
gegenüber Café français
Bindereien u. Arrangements
aus frischen Blumen.
Decoration
mit Blumen u. Pflanzen.
Ausgedehnte **Culturen**
des freien Landes, Kalt- u. Warmhauses an der Zweinaundorfer Straße, Endstation der großen Straßenbahn.
Kataloge gratis und franco.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Kinder **Elsa** und **Fritz** beehren sich anzuzeigen
Leipzig, den 20. October 1901.
Albert Pocher und Frau
Martha geb. Baumann.
Anna Kohl
geb. Kroblitzsch.

Elsa Pocher
Fritz Kohl
Architekt
Verlobte.
Leipzig. Dresden.

Die Verlobung ihrer Tochter **Louise** mit Herrn **Nils Hansen** aus Hamburg beehrt sich hiermit ergebenst anzuzeigen
Leipzig, den 18. October 1901.
Frau **Marie** verw. **Lentsch** geb. **Kampe.**

Louise Lentsch
Nils Hansen
Verlobte.
Leipzig. Hamburg.

Otto Glaser
Dora Glaser geb. Hankel
Vermählte.
Leipzig, 19. October 1901.

Bruno Pippig
Marie Pippig
geb. Rahm
Vermählte.
Zwickau, den 19. October.

Franz Limbach
Alice Limbach
geb. Schüler
Vermählte.
Leipzig, 19. October 1901.

Morten Bachmann
Alice Bachmann
geb. Schubert
Vermählte.
Leipzig, am 19. October 1901.

Richard Schindler
Anna Schindler
geb. Zipfel
Vermählte.
Leipzig, October 1901.

Die Geburt eines prächtigen Jungen zeigen hocherfreut an
Chemnitz, Palmstr. 1, am 18. October 1901.
Oscar Braud und Frau
Luise geb. Geber.

Dank.

Für die so überaus vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden meiner unvergeßlichen, geliebten Tochter
Johanna Müller
sage ich im Namen aller Angehörigen **nur hierdurch** meinen tiefgefühltesten Dank.
Leipzig, Kaenstr. 32, den 19. Oct. 1901.
Agnes verw. Müller.

1848 **V. D. K.-V.** 1871.

Die Ehrenbegleitung zur Beerdigung unseres Kameraden **Wilhelm Kirsche** (1866 Inf.-Reg. Nr. 72, 1. Comp., 1870/71 Sächs. Art.-Brig. 4. Batl.) sammelt sich Montag Vormittag 10 Uhr im Gasthof Napoleonstein. (106)

Gestorben: Frau verw. Commerzienrath Auguste Heydenreich geb. Dürfeld in Dresden. Herr Joh. Gottlob Moritz Korschan, Privatmann in Dresden. Herr Hofrath Ernst Gotthelf Pietsch in Dresden.

Heute Mittag ½1 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden der Privatmann
Johann August Schneider
im 73. Lebensjahre.
Schmerzerfüllt zeigt dies mit der Bitte um stille Theilnahme nur hierdurch an
Leipzig, 19. October 1901. **Caroline verw. Taubert**
Schenkendorfstr. 60, I. **im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.**
Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 2 Uhr von der Halle des Südfriedhofes aus statt.

Königl. Sächs. Militär-Verein Jäger und Schützen.
Am Freitag verschied unser langjähriges Mitglied und treuer Kamerad, der
Raths-Registrator Oswald Fröhlich,
3. Jägerbataillon Nr. 13.
Um zahlreiche Betheiligung bei der Beerdigung, welche Montag **Nachmittag 2 Uhr** vom Trauerhause, **Lange Straße 41 b**, stattfindet, bittet
der Vorstand.

Gestern verschied nach schwerem Leiden mein Hausmann
Herr Wilhelm Recklebe.
Derselbe hat sich in der langen Zeit, während welcher er in meinem Hause thätig gewesen, durch Treue, Rechtschaffenheit und große Anhänglichkeit an meine Familie ausgezeichnet und werde ich ihm dafür allezeit ein ehrendes Gedenken bewahren.
Leipzig, den 19. October 1901. **Richard Reiter.**

Statt besonderer Anzeige.
Nach kurzem Leiden verschied am 18. ds. Mts. auf einer Besuchsreise bei ihren Kindern in Wien mein geliebtes Weib, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante
Frau Hedwig Brunow
geb. **Döhmel.**
Um stilles Beileid bitten
Carl Brunow,
Otto Kaiser und Frau geb. Brunow,
Hans Brunow und Frau geb. v. Sienkiewicz,
Walter Brunow,
Eugen Wedemeyer und Frau geb. Brunow,
Curt Günther und Frau geb. Brunow,
Ida Brunow,
Augusta Brunow,
Oscar Sörgel,
sämmtliche Enkelkinder.
Ort und Tag der Trauerfeier wird in diesem Blatte noch bekannt gegeben werden.

Dank.
Herzlichsten Dank allen lieben Freunden und Bekannten für die liebevolle Theilnahme, sowie den schönen Blumen- und Palmenschmuck beim schmerzlichen Verluste meines lieben, unvergeßlichen Mannes und theuren Vaters.
Die trauernde Wittwe Pauline Hiller und Sohn.
Leipzig, Oststraße 1, II.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme beim Begräbniß des Restaurateurs
Herrn Victor Pescha
sagen wir Allen hierdurch herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Znaim, Wien, Borbeck, Dresden.

Für die unzähligen Beweise aufrichtiger Theilnahme, bestehend in überreichem Blumenschmuck und Beileidsworten, beim Heimgange unseres unvergessenen Vaters, Schwieger- und Großvaters, des
Maurermeisters Joh. Heinrich Walther,
sagen wir hierdurch allen hiesigen und auswärtigen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank. Insbesondere Dank dem Herrn Pfarrer Rausch für seine tröstlichen Worte, sowie der hiesigen Innung der Baumeister, dem Allgemeinen Turnverein zu L.-Neuschönefeld mit Gesangverein und allen übrigen Anwesenden, welche den Verstorbenen auf dem Wege zur letzten Ruhestätte begleitet haben.
L.-Reudnitz, den 19. October 1901.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem Heimgange unseres lieben Sohnes und Bruders
Otto
sagen wir allen unseren herzlichsten Dank; insbesondere auch Herrn Diakonus Dr. Krömer für die so trostreichen Worte am Grabe.
Leipzig, den 17. October 1901.
Leo Knote und Familie.

Die Beerdigung u. i. d. e. O. e. Br. **Ferd. Osw. Fröhlich** findet Montag Nachm. 2 Uhr v. Trauerhause aus statt. ▭ **A.**

Beerdigungs-Anstalt
Mengel & Haase
Conductführer Mengel,
Teleph. 4876. **Contor Matthäikirchhof 30**, Teleph. 4876,
Vom 1. Oct. Contor und Sarg-Magazin Gr. Fleischergasse 14,
übernehmen Beerdigungen jeder Art unter Zusicherung promptester Ausführung.
Eigene Tischlerei von Särgen.

Telephon: 798. **M. Ritter,** Telephon: 798.
Beerdigungsanstalt.
32 Matthäikirchhof 32.
Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts. Reichhaltiges eigenes Pferde- und Wagenmaterial.
Grosses Sargmagazin.
Filialen: Leipzig, Sophienstraße 1, Eingang Zeitzer Straße. Gohlis, Hauptstraße 1.

SLUB
Wir führen Wissen.

Gegründet 1878. **„Zum Frieden“** Fernsprecher 3071.
Beerdigungsanstalt
von A. Reiche vorm. Gust. Schulze (Inh. Max Kirschbaum)
16 Markthallenstraße 16.
Conducteure: Carl Prager, Friedrich August-Straße 6, III., Stallungen Südstr. 22.
Tarif vom Rath der Stadt. — 14 eleg. Beerdigungswagen. — Gr. Sarglager.

Beerdigungs-Anstalt
Robert Hellmann,
Matthäikirchhof 29, Fernsprecher 4411,
übernimmt Beerdigungen jeder Art nach dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif unter Zusicherung bekannter prompter Ausführung.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½2-5 Uhr.
Schwimm-Bassin 20°.

Königin-Carola-Bad.
= Elektr. Lichtheilbäder. =
Schwimm-Bassin 20° geöffnet für Herren: von V. 7 Uhr, für Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9—½11 Uhr, Montag, Mittwoch, Freitag N. ½2—5 Uhr.
Russische Dampf-, Irisch-Römische-, Douche- u. Sand-Bäder.
Fango-Behandlungen. Fango ist Mineralschlamm aus den heißen Quellen von Battaglia. Bewährtes Heilmittel gegen Gicht, Rheumatismus, Neuralgie (Ischias) 2c. Herren V. 7—1, N. 4—9 Uhr. Damen N. 1—4 Uhr täglich.
Kohlensaure Thermal- und Sool-Bäder (Patent Bloch).
Wannen-, Cur- und Hausbäder.

Marienbad. Schwimmbassin: Für Damen geöffnet: Montag, Mittwoch, Sonnabend 2—½5 Uhr Nachm. u. Dienstag, Donnerstag u. Freitag von ½9—11 Uhr Vorm., außerdem Montags Abends von ½8—9 Uhr. Wannenbäder für Herren u. Damen zu jeder Tageszeit. Russische, Röm.-Irische, Dampf- und Special-Cur-Bäder jeder Form. Massage: Damen von 1—4 Uhr Nchm.

Städtisches **Centralbad** Krystallfl. Quellw. Naunhörchen Nr. 9.
Dampf-, Wannen- und Kurbäder.
Schwimmbassin: Damen: Montag, Mittw., Freit. N. 1½—5 U., Dienst., Donnerst., Sonnab. V. 8½—11 U. Die übrige Zeit von V. 6 bis N. 8½ U. f. Herren.

Johanna-Bad, Blücherstr. 18. Russ. Dampf-, irisch-röm., Kaltendampf-, Sand- u. Wannenbäder. Massage. Packungen. Krystallfl. Wasser.

Elektr. Licht-Heilbad „Helios“
— höchst sauberes Cur- u. Schwitzbad — von den namhaftesten Aerzten warm empfohlen.
Einzige Anstalt in Leipzig für **Vibrations-Massage,** System Muschik, D. Reichspatent.
Vorzügliche Erfolge wurden erzielt bei Erkältungskrankheiten, Rheumatismus, Ischias, Gicht, Fettsucht, Hautkrankheiten, Schwächezuständen, Lähmungen, Asthma, Magen-, Nerven- und Frauenleiden u. s. w.
Telephon 8574. **2 Dorotheen-Platz 2.** Direct.: H. Geissler.
Geöffnet von früh 8 bis Abends 9 Uhr — gut geschultes Personal — Besichtigung jederzeit.

Saxonia-Bad, L.-Gohlis, Canalstr. (Drachenfels). Wannbäder I. u. II. Cl., Dampf-, Heißluft-, Sammt. Cur- u. Kräuterbäder, Massage.

Speiseanstalt I. u. II. Montag: Grüne Erbsen und Rindfleisch. Grüne Erbsen mit Schwarzfleisch. L. B. Rödl. L. B. Linke.

Die Neue Leipziger Speise-Anstalt bleibt heute Sonntag, 20. October, geschlossen.

Königreich Sachsen.

-g- **Leipzig,** 19. October. Am Montag, den 28. d. M., feiert das Oberhaupt unserer Stadt, Herr Oberbürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin, sein 25jähriges Jubiläum als Mitglied des hiesigen Rathes, dem er seit 23 Jahren als Bürgermeister, seit 2 Jahren als Oberbürgermeister angehört. Auf Wunsch des Herrn Jubilars soll von jeder öffentlichen Feier ganz abgesehen werden. Wie wir hören, wird der Herr Jubilar aber etwaige ihm zugedachte Glückwünsche während der Mittagsstunden des Festtags in seiner Wohnung entgegennehmen.

* **Leipzig,** 19. October. Die bei der gestrigen Hauptversammlung des Deutschen Patriotenbundes an Kaiser Wilhelm und König Albert von Sachsen gerichteten Huldigungstelegramme hatten folgenden Wortlaut: An Seine Majestät Kaiser Wilhelm II. In Dankbarkeit für die von Ew. Majestät wiederholt bewiesene großherzige Förderung der auf dem Boden der Leipziger Schlacht begonnenen Erbauung des deutschen Befreiungsmales entbieten Ew. Majestät die zur 8. Hauptversammlung vereinigten Mitglieder des im Dienste des Werkes stehenden Deutschen Patriotenbundes ehrerbietigsten Gruß. Sie geloben das Vorbild und die Errungenschaften der Väter allzeit hochzuhalten als eine feste moralische Grundlage der Macht und Herrlichkeit des Reiches und sie bitten Ew. Majestät allerunterthänigst, auch fernerhin huldvollst dem großen nationalen Unternehmen Allerhöchste Unterstützung und Wohlwollen zu Theil werden zu lassen. Clemens Thieme, Vorsitzender. — An Se. Majestät König Albert von Sachsen. Die heute zur Hauptversammlung des Deutschen Patriotenbundes zur Errichtung eines Völkerschlacht-Denkmals bei Leipzig versammelten Mitglieder entbieten Ew. Majestät als dem siegreichen Helden aus großer Zeit ehrfurchtsvolle Grüße mit dem Gelöbniß unwandelbarer Liebe und Treue. Clemens Thieme, Vorsitzender. — Von König Albert ging folgende Antwort ein: Ich danke Ihnen und den Mitgliedern des Deutschen Patriotenbundes herzlich für den mir zugesandten freundlichen Gruß. Albert. — Die beim Commerse vorgenommene Sammlung ergab 60,08 ℳ

-g- **Leipzig,** 19. October. Der Rath nahm in seiner heutigen Plenarsitzung Kenntniß von dem Dankschreiben des Herrn Real-Gymnasialoberlehrers Dr. Wolf für die Glückwünsche zum 25jährigen Dienstjubiläum, sowie von der Einladung des Kirchenvorstands zu Sommerfeld zu der am 27. October stattfindenden Einweihung der erneuerten Kirche daselbst, und von der Einladung des Kirchenvorstandes in L.-Gohlis zu der an demselben Tage dort stattfindenden Einweihung des evangelischen Gemeindehauses. — Vergeben wurden heute die Arbeiten zur Errichtung der unterirdischen Bedürfnißanstalt am Königsplatze, zur Herstellung der Schleuse in der König Albert-Allee, zur Pflasterung der Wiederitzscher und Dorotheenstraße in L.-Gohlis und der Turnerstraße und Straße O in L.-Eutritzsch.

* **Leipzig,** 19. October. Die Lohnlisten für die Einkommensteuer enthalten zum ersten Male eine neue Spalte, in welche die Beiträge, die von dem Arbeitnehmer geleistet oder vertragsmäßig zu Kranken-, Unfall-, Alters- und Invalidenversicherungs-, Wittwen-, Waisen-, Pensions- und Sterbecassen zu leisten sind, eingestellt werden müssen. Die Beiträge werden bei der Einschätzung vom Gesammteinkommen gekürzt; es liegt deshalb im Interesse der Arbeitnehmer, wenn diese neue Spalte vom Arbeitgeber gewissenhaft ausgefüllt wird.

* **Leipzig,** 19. October. Der Fürst Carl zu Löwenstein, sowie der Fürst von der Leyen, die, wie berichtet, heute der Antiduell-Versammlung im Deutschen Buchhändlerhause beiwohnten, sind im Hotel „Fürstenhof“ abgestiegen und haben bis morgen daselbst Wohnung genommen.

— Von dem Ehrenbürger unserer Stadt, Herrn Geheimen Kirchenrath Professor D. Fricke, welcher am 20. d. M. sein 50jähriges Doctor-Jubiläum feiert, ist gegenwärtig im Schaufenster der Kunsthandlung von Pietro Del Vecchio von unserem heimischen Künstler F. Kunze eine vorzügliche Bronze-Plaquette ausgestellt.

* **Leipzig,** 19. October. Vom Rathe ist, vorbehältlich der Zustimmung der Stadtverordneten, der Ankauf des Grundstücks Centralstraße Nr. 3 für den Preis von 200 000 ℳ beschlossen worden

id. **Leipzig,** 19. October. Zur Verbesserung des Promenadenringes ist vom Rathe, wie schon kurz gemeldet, ein Betrag von 16 000 ℳ verwilligt worden. Die geplanten Verbesserungen sind in der Hauptsache folgende: Am Petersthor verengt sich der Promenadenweg in einer für den dortigen Verkehr sehr unbequemen und gefährlichen Weise; es soll deshalb eine Verbreiterung des Weges stattfinden, und zwar derart, daß die Breite gleich derjenigen längs der Schillerstraße gemacht und allmählich in diejenige längs des Roßplatzes übergeführt wird. Sodann sollen in der geraden Allee, welche in der Richtung von der Königsstraße nach dem Koch-Denkmal hinaufführt, von den vier Reihen Bäumen die beiden äußeren Reihen entfernt werden, weil die Bäume in den vier Reihen so eng stehen, daß sie sich gegenseitig an einer guten Entwickelung hindern. Die entfernten Bäume sollen anderweit Verwendung finden. Die Anlagen hinter dem Museumsgebäude sollen eine veränderte Gestaltung erhalten und sowohl bessere Verbindungsgänge geschaffen, als auch der im Allgemeinen vorhandene Eindruck des Unfertigen dieser Anlagen beseitigt werden. Der Platz am Obelisken (Denkmal der Leipzig-Dresdner Eisenbahn) soll gleichfalls eine Veränderung erfahren, um eine bessere Anpassung zum Denkmal zu erzielen. Weiter sollen die Anlagen und die Promenadenwege am Gebäude der Dauernden Gewerbeausstellung, sowie am Theaterplatz regulirt werden, sowohl zum Vortheil des Verkehrs, als auch zur ansehnlicheren Gestaltung der Anlagen. Endlich sollen noch die Rasenflächen am Hahnemann-Denkmal nach dem Töpferplatze zu erweitert werden. Außerdem sind größere Besserungen in den Anpflanzungen insgesammt geplant. So sollen die abgängigen Bäume beseitigt und auch diejenigen Bäume herausgenommen werden, die zu dicht neben einander stehen und sich gegenseitig nur an der guten Entwickelung hindern. Ferner erscheint es geboten, an verschiedenen Stellen die bestehenden Pflanzungen aufzulösen und das Material an anderen Puncten, da, wo sich der Aufbau von Anpflanzungen erforderlich macht, anzupflanzen. Diese Vornahmen haben den Zweck, die Bilder in den Anlagen vielseitiger und anmuthiger zu gestalten und vorhandene Scenen in ihrer Wirkung weiter auszubilden. Auch ist es zweckdienlich, das jetzt vorhandene, sehr eintönige Gehölzmaterial durch Beimischung verschiedener niederer Gehölzarten, namentlich solcher, welche sich durch Blumenreichthum und schöne Früchte auszeichnen, zu bereichern. Der Rath ist nach erfolgter Besichtigung der Promenaden den Vorschlägen der Gartenverwaltung allenthalben beigetreten und ersucht die Stadtverordneten, auch ihrerseits für die Vornahme der geplanten Arbeiten den Betrag von 16 000 Mark, wovon 1800 ℳ auf die Anlegung einer Bewässerungsanlage am Alten Theater entfallen, bewilligen zu wollen.

* **Leipzig,** 19. October. Die vom Rathe beschlossene Abänderung der Gehaltsstaffel für die ständigen Fachlehrerinnen an der Fortbildungsschule für Mädchen 2c. macht einen Mehraufwand von 420 ℳ zu Lasten des Schulbudgets für 1901 erforderlich, um dessen Nachweiwilligung die Stadtverordneten ersucht worden sind. — Die Stadtverordneten hatten beim Rathe beantragt, ihnen eine Aufstellung über die Zahl der von den Lehrern an den höheren Schulen wöchentlich zu ertheilenden Unterrichtsstunden zu übersenden. Vom Rathe ist diesem Antrage entsprochen worden.

* **Leipzig,** 19. October. Die nationalliberale Fraction der Zweiten Kammer wird nach dem Ergebniß der letzten Landtagswahlen aus folgenden Herren bestehen: Bürgermeister Ahnert, Zwenkau; Commerzienrath Bernhard Pößneck, Glauchau; Schneidermeister Moritz Braun, Freiberg; Mühlenbesitzer Herm. Gleisberg, Grimma; Kaufmann Franz Gontard, Leipzig; Kaufmann Heinrich Heitzig, Zwickau; Commerzienrath Kellner, Schönberg; Maschinenfabrikant Otto Müller, Leipzig-Neuschönefeld; Fabrikant Karl Reichhardt, Reichenbach i. V.; Geheimer Commerzienrath Riethammer, Kriebstein; Fabrikant Paulus, Markneukirchen; Geheimer Commerzienrath Preibisch, Reichenau; Fabrikant Theodor Richter, Großschönau; Syndicus Rollfuß, Zittau; Commerzienrath Schieck, Frankenberg; Geheimer Justizrath Dr. Schill, Leipzig; Bürgermeister Dr. Schöne, Oederan; Kaufmann Herm. Teichmann, Werdau; Kaufmann Robert Uhlich, Chemnitz; Stadtrath Dr. Vogel, Dresden; Fabrikant Louis Wolff in Rodewisch. Sonach zählt die Fraction 21 Herren, also einen weniger als auf dem letzten Landtage. (Wiederholt und berichtigt.)

* **Leipzig,** 19. October. Von der hiesigen Gewerbekammer wird, wie aus den amtlichen Anzeigen in der vorliegenden Nummer zu ersehen ist, zu allgemeiner Kenntniß gebracht, daß die Abnahme der Gehilfen- oder Gesellenprüfungen im Gewerbe, insbesondere im Handwerk, nach der von der königlichen Kreishauptmannschaft Leipzig im Einvernehmen mit der Gewerbekammer zu Leipzig erlassenen Prüfungsordnung in der Regel alljährlich einmal, und zwar am Ende der Lehrzeit zu Ostern stattfinden. Ausnahmsweise können jedoch auch zu anderer Zeit Prüfungen abgehalten werden. Die Gesuche um Zulassung zur Prüfung sind schriftlich einzureichen, und zwar: a. für Lehrlinge, deren Lehrlinge einer Innung nicht angehören, bei der Gewerbekammer Leipzig, Gottschedstraße 22, I.; b. für Lehrlinge, deren Lehrherren einer Innung nicht angehören, bei den Gewerbe-errichteten Prüfungsausschüsse. Dem Gesuche sind beizufügen: 1) ein vom Lehrling selbstständig verfaßter und eigenhändig geschriebener Lebenslauf; 2) der Lehrvertrag; 3) das Lehrzeugniß oder die Bescheinigung des Lehrherrn, daß der Lehrling bei ihm in der Lehre steht; 4) die Zeugnisse der Fortbildungsschule oder deren gewerblicher Bildungsanstalten, welche der Lehrling besucht hat. Die Prüfungsgebühren betragen für Lehrlinge, deren Lehrherren einer Innung nicht angehören, zur Zeit 10 ℳ, für Lehrlinge, deren Lehrherren einer Innung angehören, 5 ℳ. Diese Gebühr ist mit dem Gesuche um Zulassung zur Prüfung an die unter a und b angegebenen Stellen abzuführen.

— Die Große Leipziger Straßenbahn läßt anläßlich der heutigen Pferderennen von 12 Uhr Mittags ab zwischen Blücher- und Rennplatz aller 4 Minuten Extrawagen verkehren.

— In der Ortsgruppe Leipzig des Alldeutschen Verbandes wird am 23. October im „Palmbaum“ Herr Pfarrer Jacobsen über das Thema „Wie treibt man deutsche Grenzmarkenpolitik mit Erfolg?“ einen Vortrag halten, der geeignet sein dürfte, auch in weiteren Kreisen Interesse und Antheilnahme zu erwecken. Der Vortragende ist der Gründer der rasch berühmt gewordenen Schule für Kunstweberei in Scherrebek, deren Erzeugnisse in einer Auswahl anläßlich dieses Vortrages mit ausgestellt sein werden. Auch sonst hat sich Pastor Jacobsen mannigfach verdient gemacht, namentlich durch seine Energie, mit der er deutsches Wesen im schleswig'schen Westen zur Blüthe gebracht hat. Er kam in den 80er Jahren nach Scherrebek, um dort aus eigener Kraft das Werk aufzunehmen, das jetzt vom Deutschen Reiche in den Ostprovinzen gefördert wird. Er schuf für seine deutschen Ansiedler, mit Zuhilfenahme einer durch ihn ins Leben gerufenen Volksbank, die Möglichkeit, sich auf eigenen Grund und Boden seßhaft zu machen, und trat energisch gegen die von der dänischen Hetzpresse unterstützten Agitatoren auf. Daß er nicht umsonst im nationalen Interesse gearbeitet hat, beweist die Thatsache, daß zur Zeit der Ankunft in Scherrebek, also vor etwa 13 Jahren, bei der Reichstagswahl 3 bis 4 deutsche Stimmen gegen beiläufig 130 dänische Stimmen standen, während jetzt die Verhältnisse auf 67 deutsche gegen 77 dänische Stimmen verschoben worden sind. Ein weiterer wichtiger Schritt im Dienste der deutschen Sache wurde mit der Gründung der Schule für Kunstweberei in Scherrebek gethan, die an die häusliche Kunstarbeit der schleswigschen Westküste anknüpfte. Namentlich die alte Handweberei, die freilich vor dem Auftreten Pastor Jacobsen's kaum noch ein halbes Dutzend Personen verstanden, gab den deutschen Colonisatoren an der dänischen Grenze Gelegenheit, eine neue blühende Industrie ins Leben zu rufen. Unterstützt wurde Pastor Jacobsen in seinen Absichten von dem Assistenten des Hamburger Kunst- und Gewerbemuseums Herrn Dr. F. Deneken, der dem kühnen deutschen Vorkämpfer thatkräftig zur Hand ging, in Form einer Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht die Scherrebeker Schule für Kunsthandweberei ins Leben zu rufen, deren Erzeugnisse, in der uralten primitiven norwegischen Wirk-Technik auf senkrechten Webstühlen gearbeitet, sich rasch die Gunst des Publicums erworben, so daß sie heute bereits einen gesuchten Handelsartikel im modernen Kunstgewerbe bedeuten. Erfreulicher Weise hat die schleswig-holsteinische Landesregierung den erziehlichen und volkswirthschaftlichen Werth dieses neu aufgeschlossenen Industriezweiges von vornherein mit vollem Verständniß erfaßt, und dem Unternehmen gegenüber es sowohl an materieller wie an moralischer Aufmunterung und Unterstützung nicht fehlen lassen. Die Gründung der Schule zu Scherrebek, ihr Einfluß auf die wirthschaftliche Hebung der schleswigschen Westküste und ihre Bedeutung für die Hebung des nationalen deutschen Wesens, alles das wird Herr Pastor Jacobsen in seinem Vortrag in fesselnder Weise beleuchten, so daß man einige ebenso anregende wie unterhaltende Stunden am 23. October im „Palmbaum“ erwarten darf.

— Die hiesige Abtheilung der Deutschen Colonialgesellschaft beginnt ihre Thätigkeit in der diesjährigen Vortragssaison mit einer Versammlung am 21. October. Als Redner für dieselbe ist Herr Redacteur Paul Müllendorff gewonnen worden. Derselbe wird über das Thema: „Kamerun aus eigener Anschauung“ sprechen. Herr Müllendorff hat auf seinen verschiedenen Reisen in Westafrika Kamerun gründlich kennen gelernt und kommt mit frischen Eindrücken aus dieser Colonie zurück. Er ist ein sehr gewandter Redner, der seine Zuhörer wohl zu fesseln versteht. Der Vortrag, welchen Lichtbilder nach eigener Aufnahme des Herrn Vortragenden erläutern werden, findet bei Bonorand statt und beginnt Abends 8 Uhr. An denselben schließt sich ein gemeinsames Essen mit Damen an.

* **Leipzig,** 19. October. Bekanntlich findet die XIII. Allgemeine Conferenz der deutschen Sittlichkeitsvereine in Leipzig vom 27. bis 29. October 1901 statt. Im Interesse der Sache sei im Folgenden nochmals das nunmehr endgiltig festgestellte Programm der Conferenz mitgetheilt: Sonntag, den 27. October: Abends 6 Uhr: Festgottesdienst in der Johanniskirche. Festpredigt: Hofprediger Schubart-Ballenstedt. Abends 8 Uhr: Oeffentliche Versammlung, geleitet vom Vorsitzenden des Leipziger Vereins zur Hebung der öffentlichen Sittlichkeit, Reichsgerichtsrath a. D. Dr. Stenglein, im Evangelischen Vereinshause, Roßstraße 14. Thema: Bibel und Sittlichkeit. a. Wie redet die Bibel über sittliche Fragen? — Pastor Philipps-Berlin. b. Was lehrt die Bibel über Ehe und Familie? — Pfarrer Lic. Weber-M.-Gladbach. c. Wie ist vom Standpuncte der Bibel über die sittlichen Anschauungen der Gegenwart zu urtheilen? — Generalsekretär Henning-Berlin, Mitgl. des Reichstags und des preußischen Abgeordnetenhauses. Montag, den 28. October: Vormittags 9 Uhr: Vorstandssitzung im Evangelischen Vereinshause, Roßstraße 14. Vormittags 10 Uhr: Geschlossene Delegirtenversammlung, ebenda. 1) Eröffnung durch den Vorsitzenden. 2) Cassenbericht, Sekretär Dartsch-Berlin. 3) Jahresbericht, Generalsekretär Henning-Berlin. 4) Der Kampf in der Bordellfrage. Pastor Philipps-Berlin. 5) Die Kellnerinnenfrage. Pastor Wagner-Pritzerbe. 6) Der Alkoholismus und die Stellungnahme der Gastwirthe. Pastor Mätzold-Dresden. 7) Die Wechselbeziehungen zwischen Stadt und Land in Bezug auf die Unsittlichkeit (nach dem vorjährigen Referat des Pastors Zeller-Magdeburg). 8) Stand der Sittlichkeitsbewegung in Sachsen. Pastor Mätzold-Dresden. 9) Anträge der Vereine. 10) Sonstige Anträge. Abends 8½ Uhr: Oeffentliche Männerversammlung im großen Saale des Zoologischen Gartens, Pfaffendorfer Straße Nr. 29. 1) Der deutsche Mann und die Sittlichkeit. Geh. Rath Prof. D. Dr. Sohm-Leipzig. 2) Was lehren die Scandalprocesse der Gegenwart? — Hofprediger a. D. Stoecker-Berlin. 3) Schlußwort: Pfarrer Lic. Weber-M.-Gladbach. Abends 8½ Uhr: Oeffentliche Frauenversammlung im Evangelischen Vereinshause, Roßstraße 14. 1) Frauenrecht und Frauendienst. — Superintendent Niemann-Kyritz. 2) Frauennoth und Frauenhilfe. — Frau H. Bieber-Böhm-Berlin. 3) Schlußwort: Pastor Mätzold-Dresden. Dienstag, den 29. October: Vormittags 9 Uhr: Oeffentliche Hauptversammlung im Evangelischen Vereinshause, Roßstraße 14. 1) Begrüßung und Bericht des Vorsitzenden. 2) Ansprachen der staatlichen, städtischen und kirchlichen Behörden. 3) Vortrag: „Was kann geschehen zur Hebung der Sittlichkeit in unserer gebildeten männlichen Jugend?“ Pastor Lic. Dr. Baehmer-Baden. Nachmittags 2 Uhr: Gemeinschaftliches Mittagessen. — Gedeck 2 ℳ (ohne Weinzwang).

— Im Zweigverein Leipzig im Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbande spricht am Dienstag Abend im Saale des Volkswohl Herr Reichstagsabgeordneter Prof. Dr. Hasse über „Die alldeutsche Bewegung“.

— Es ist eine bekannte Thatsache, daß das Geld, das an den Thüren gegeben wird, vielfach an Unwürdige kommt und sehr oft in die Destille wandert. Durch solche Gaben wird die Gewerbsbettelei unterstützt. Die Armendiakonie des hiesigen Vereins für Innere Mission giebt nicht blos auf Grund gewissenhafter Erkundigungen Auskunft über Bedürftige, sondern verkauft auch Anweisungen auf Nachtlager, Kaffee, Brod, Fleisch, Suppe, Mittagessen, Milch und Kohlen. Möchten doch Alle, die gerne wohlthun, aber ihre Gaben nicht an Unwürdige verabreichen und vor Mißbrauch schützen wollen, sich an die Armendiakonie des Vereinshauses (Roßstraße 14) um Auskunft und wegen Ankauf von Marken wenden.

— Die Südostgruppe des Evangelischen Arbeitervereins hält Montag, den 21. d. M., im Vereinslocal einen Vortragsabend ab. Herr Diakonus Liebster wird sprechen über: „Selbsterlebtes aus der Los-von-Rom-Bewegung in Steiermark“. Reger Besuch ist erwünscht; Gäste sind willkommen.

Polich's 3 Extra-Angebote!

Mit folgenden breiten und extrabreiten 3 Qualitäten gebe ich Ihnen ein Angebot an die Hand, welches als das Vortheilhafteste der Saison bezeichnet werden dürfte.

Die Qualität „Dauer-Cheviot“
ist eine erprobte, unverwüstliche, regenfeste Waare, deren Haltbarkeit von ihrer Preiswürdigkeit fast noch übertroffen wird; sie kostet in 110 cm breit **1 ℳ 50 ₰**.

Das Satintuch
vertritt die elegantere Richtung in der Mode, ist schmiegsam, hat einen prachtvollen Farbenschmelz und kostet in 110 cm breit **2 ℳ**

Das elegante Damentuch
ist ein ganz hervorragender Zufallskauf und nur in einem Posten von einigen Tausend Metern am Lager. Man beachte die besonders grosse Breite von 130 cm und den billigen Preis von **3 ℳ** das Meter.

Alle drei Stoffe sind in grossem neuen Farbensortiment am Lager.

SLUB
Wir führen Wissen.

— Wir verweisen nochmals darauf, daß heute, Sonntag, Abends 7 Uhr, im Christlichen Verein junger Männer (Johannisplatz 3) ein öffentlicher Vortrag stattfindet. Herr Archidiakonus Planitz spricht über „Der gegenwärtige Stand der Los-von-Rom-Bewegung“.

* **Leipzig**, 19. October. Es ist ein Jahrzehnte langer Gebrauch bei den hiesigen Schrebervereinen, daß alljährlich der erste Vortragsabend im Winterhalbjahre gemeinschaftlich abgehalten wird. Es geschieht dies einestheils, um darzuthun, daß die sämmtlichen hiesigen Schrebervereine, welche dem Verbande angehören, in ihren Grundsätzen und Zielen vollständig einig sind, anderntheils aber will man durch das vereinte Arbeiten diesen ersten Abend etwas reichhaltiger ausgestalten. Der diesjährige gemeinschaftliche Familienabend soll nun Dienstag, den 29. d. M., im großen Saale des Etablissements „Sanssouci“ stattfinden. Den Vortrag hat Herr Schuldirector Mittenzwei übernommen, er wird über das Thema sprechen: „Die Erziehung zum Schönen durch die Familie“. Im geselligen Theile haben ihre freundliche Mitwirkung zugesagt: Frau Rochow-Wagner (Recitation), der Oehmich'sche Gesangverein (Männerchor) und die Günther Coblenz'sche Musikcapelle.

— Alle Freunde Gerhart Hauptmann's seien nochmals aufmerksam gemacht auf den morgen Montag Abend ½9 Uhr im Rosenthalcasino stattfindenden Vortragsabend der Goethe-Gesellschaft, der u. A. Jugenddichtungen Hauptmann's, Stellen aus dem „Prometheidenlos“, ein Romanfragment und die psychologische Studie „Der Apostel“ bringen wird. Der Eintritt ist frei.

* **Leipzig**, 19. October. Unter Vorsitz des Herrn Obermeister E. Schulz hielt gestern Nachmittag die Conditoren-Zwangs-Innung im Künstlerheim ihre erste Sitzung ab betr. des 25jährigen Verbandstages des Verbandes selbstständiger deutscher Conditoren im Juni 1902 in Leipzig. Da hierselbst im Jahre 1877 die Gründung stattgefunden, so ist zu dieser großen Feierlichkeit eine Jubiläums-Fach-Ausstellung geplant; dieselbe findet in größter Ausdehnung im Krystall-Palast statt. Es werden vom Festausschuß schon jetzt Schritte gethan, um allerhöchste Herrschaften zu bewegen, das Protectorat für diese interessante Ausstellung zu übernehmen. Zur Bildung eines Ehrencomités werden die angesehensten Persönlichkeiten angegangen werden. Die Ausstellung selbst wird voraussichtlich eine der schönsten ihrer Art; schon jetzt sind zahlreiche Firmen von gutem Klang vorgemerkt als Aussteller. Es soll von der jungen Innung etwas geboten werden, was sicherlich für alle Theilnehmer von großem Nutzen sein kann.

— Im Preis-Scat-Turnier im Hotel „Stadt Nürnberg“ wurden am ersten Tage die ersten Tagespreise von 50 und 35 ℳ auf 444 bezw. 423 Points ausgezahlt. Der letzte Tagespreis von 5 ℳ wurde mit 294 Points erzielt. Das Turnier dauert noch fort bis incl. Mittwoch, den 23. d. M., zur Entscheidung über die Vertheilung des Hauptpreises von 100 ℳ und der Ehrenpreise, für die im Laufe des ganzen Turniers erzielten höchsten Points. In der Zwischenzeit werden an jedem Turniertage 10 Geldpreise von 5 bis 50 ℳ ausgezahlt.

☆ Der Kirchenchor der Trinitatisparochie zu L.-Anger-Crottendorf veranstaltete am Freitag im Etablissement „Grüne Schenke“ einen sehr zahlreich besuchten Familienabend, der eine Reihe vortrefflicher Aufführungen brachte und damit den Besuchern reichen Genuß gewährte. Der Chor selbst betheiligte sich in hervorragendem Maße an dieser Unterhaltung. Mit vortrefflichem Ausdruck brachte er unter der exacten und umsichtigen Leitung des Herrn Cantors Oertel erfolgreich die Volksweise „Nichts gleicht der lieben Heimath“ und das etwas schwermüthige Lied „Grüße an die Heimath“ von Kromer zum Vortrag. Vorausgegangen waren im ersten Programmtheil „Ihr lieben Vögelein“, Chorlied von Menager, und „Viel tausend Vögel fliegen“ von Abt. Ganz besondere Sorgfalt hatten die Mitglieder des Vereins auf die Vorbereitung der humoristischen Scene „Im Damen-Pensionat“ von Kron und des Schwankes „Die Einladungskarte“ von Kotzebue verwendet, so daß auch diese Stücke zur glücklichsten Geltung kamen. Dasselbe gilt von einer humoristischen Solofcene von Heinze. Noch den Vorträgen blieben die Theilnehmer noch für längere Zeit frohgesellig vereint.

* **Grimma**, 19. October. Heute Nachmittag wird der gerettete Brunnenbauer Thiele das Krankenhaus verlassen und mittels Geschirres nach seiner Heimath Mutzschen gebracht werden. Glückwunschschreiben und Telegramme aus allen Theilen Deutschlands gehen ihm fortwährend zu. Die heutige Morgenpost überbrachte ihm allein 63 solcher, darunter auch eine Glückwunschkarte des commandirenden Generals von Treitschke. Die von mehreren Theateragenten gemachten Versuche, Thiele als Sensationsschaustück anzuwerben, wofür ihm pro Monat bis 300 ℳ geboten wurden, lehnte er entschieden ab. — Bei den hiesigen Sammelstellen gingen für die todesmuthigen Retter Thiele's bis Sonnabend Mittag ca. 300 ℳ ein.

* **Zwickau**, 19. October. Das Schiedsgericht Zwickau für Arbeiterversicherung verhandelte vorgestern 9 Berufungen gegen die land- und forstwirthschaftliche Berufsgenossenschaft im Königreich Sachsen. Von 9 Berufungen wurden 5 verworfen und 4 vergleichsweise erledigt. — Auf Wunsch des hiesigen Rathes hat die kaiserl. Oberpostdirection Chemnitz angeordnet, daß die hier zu verlegenden Kabel mit einer Schutzhülle aus Cementbeton versehen werden, um sie vor Beschädigungen bei Straßenaufgrabungen zu schützen. — In Folge der durch den Kohlenabbau herbeigeführten Bodensenkungen ist die zur Oberhohndorf-Reinsdorfer Kohleneisenbahn gehörige Muldenbrücke erheblich herabgegangen und ein unter der Brücke hinführender städtischer Weg immer kleiner geworden. Die Stadtgemeinde verlangt von dem verpflichteten Steinkohlenbau-Verein Abhilfe des Uebelstandes. — Vorgestern wurde hier eine Conferenz der Interessenten für Anlegung von Thalsperren im Gebiete der Zwickauer Mulde und deren Zuflüsse abgehalten und beschlossen, am 29. und 30. d. M. eine informatorische Besichtigung im oberen Muldengebiete, nämlich im Gebiete der großen und kleinen Mittweida, großen und kleinen Bockau und des Pöhlwassers vorzunehmen. Weitere Beschlüsse wurden bis dahin ausgesetzt.

†† **Schönheide**, 19. October. Die Herren Kreishauptmann Dr. Forkel-Schubaner und Amtshauptmann Krug von Nidda beehrten am 16 d. M. unsern Ort mit ihrem Besuche. Die Herren besichtigten die Bürstenfabrik von Ed. Flemming u. Co., die Wollwarenfabrik von Oschatz u. Co., sowie das Eisenhüttenwerk von Carl Eder von Querfurth in Schönheiderhammer.

† **Plauen i. V.**, 19. October. Am Mittwoch ist in Reuth beim Ziehen von Telegraphendrähten durch einen Sturz von einer Telegraphenstange der Telegraphenarbeiter Herr Ernst Schwinger hier verunglückt. Schwinger ist heute früh den erlittenen Verletzungen erlegen. — Gestern wurde das Töchterchen des Herrn Fleischermeisters Geßner hier auf der Straße von einem Hahn angegriffen, zu Boden geworfen und durch Hiebe mit dem Schnabel ins Gesicht erheblich verletzt. Das Kind wurde von einem Geschirrführer aus seiner gefährlichen Lage befreit.

— **Dresden**, 19. October. Der König begab sich heute früh mit dem Prinzen Georg und dem Prinzen Friedrich August zur Hochwildjagd auf Tharandter Revier. Der königliche Sonderzug traf 8 Uhr 12 Minuten Vormittags auf Bahnhof Tharandt ein, wo mehrere mit Einladungen zu dieser Jagd von dort bez. aus der Umgebung von Tharandt beehrte Herren die Ankunft des Königs erwarteten. Die königliche Jagdtafel wird gegen 6 Uhr im Albertsalon zu Tharandt stattfinden. Die Rückfahrt nach Strehlen ist heute Abend 7 Uhr 10 Min. mit Sonderzug ab Tharandt in Aussicht genommen. — Die Frau Gräfin von Flandern traf gestern Nachmittag 4 Uhr 11 Min. zum Besuch des Königspaares in Dresden ein. Die Königin, begleitet von der Hofdame Fräulein v. Rauendorff und dem Oberhofmeister Wirklicher Geheimer Rath v. Malortie, hatte sich zur Begrüßung des hohen Besuches am Hauptbahnhofe eingefunden und gab demselben das Geleit nach der Villa Strehlen. Im Gefolge der Frau Gräfin von Flandern befanden sich die Hofdame Gräfin d'Ype de Bavay und der Palastcommandant Oberst Burnell. — Der König hat dem in Ruhestand getretenen Director des Historischen Museums und der Gewehrgalerie Major a. D. May von Ehrenthal das Ritterkreuz I. Classe des Verdienstordens verliehen.

5 **Dresden**, 19. October. Der Herr Kriegsminister Edler von der Planitz reist nächsten Montag Vormittag 8 Uhr 10 Minuten in Begleitung einer größeren Anzahl von Officieren von Dresden-Hauptbahnhof nach Wießig. Von hier aus begeben sich die Herren nach Kalkreuth zur Besichtigung der dortigen Remonte-Depots. Die Rückkehr ist ab Großenhain in Aussicht genommen und erfolgt am Montag Abend. — Das Königliche Justizministerium hat für Denjenigen, durch dessen Thätigkeit die Ermittelung des Mörders der Privata Bertha Emma Marie Behnstedt aus Klotzsche herbeigeführt wird, eine Belohnung von Fünfhundert Mark ausgesetzt. Für den Fall, daß der Anspruch auf die Belohnung von mehreren Personen erhoben werden könnte, hat das Justizministerium sich vorbehalten, die einzelnen Antheile nach seiner Würdigung zu bemessen. Hoffentlich gelingt es bald, den Mörder zu ergreifen.

Vergnügungen.

— Aus dem **Bureau des Stadt-Theaters**. Im Neuen Theater beginnt heute die Lortzing-Festwoche mit einer Aufführung der „Undine“, in deren Titelrolle Frau Kernic gastirt. — Im Alten Theater wird Nachmittags ½3 Uhr der zweite Theil von „Ueber unsere Kraft“ für den Leipziger Arbeiterverein gegeben. Abends 7 Uhr geht im Alten Theater „Flachsmann als Erzieher“ in Scene. — Im Carolatheater ist, um 7 Uhr beginnend, die Operette „Der Damenschneider“ angesetzt. — Morgen, Montag, nehmen die Festaufführungen der Lortzing'schen Opern mit „Czar und Zimmermann“ ihren Fortgang. Am Mittwoch, dem hundertjährigen Geburtstage des Componisten, gelangt nach einem von Frl. Rocco gesprochenen Prologe „Der Wildschütz“ zur Aufführung. Am Freitag folgt „Der Waffenschmied“ mit Frau Beatrix Kernic als Gast in der Rolle der „Marie“ und am Sonnabend findet die Lortzing-Woche mit den „beiden Schützen“, denen ein „Scenischer Epilog“ folgt, ihren Abschluß. — Der Dienstag bringt im Neuen Theater die erste Wiederaufführung des neueinstudirten „Wintermärchens“ von Shakespeare. — Im Alten Theater gelangt am Dienstag ein neuer Einacter „Der gemüthliche Commissar“ von Courteline zur Aufführung. Außerdem werden an diesem Abende die beiden einaktigen Operetten „Die schöne Galathea“ und „Die Verlobung bei der Laterne“ gegeben. Beide Theile von „Ueber unsere Kraft“ werden in dieser Woche im Alten Theater wiederholt, und zwar der erste Theil am Mittwoch, der zweite am Freitag. — Mit Rücksicht auf die Lortzing-Jahrhundertfeier können im Spielplan dieser Woche die Opern „Die Abreise“, „Der Barbier von Bagdad“ und „Der polnische Jude“ nicht erscheinen; später werden die Wiederholungen derselben fortgesetzt werden. — Ein sehr interessantes Gastspiel steht für den Anfang November im Carolatheater bevor. Fräulein Adele Sandrock, die berühmte Schauspielerin vom Wiener Hoftheater, die einst auch dem Leipziger Stadttheater angehörte und gewiß Vielen noch in lebendiger Erinnerung ist, wird mit ihrer Gesellschaft vom 1. bis 4. November im Carolatheater gastiren. Adele Sandrock, welche gegenwärtig eine Tournée durch Holland macht, wird dort gefeiert, wie kaum noch eine deutsche oder französische Darstellerin vor ihr.

— Im **Krystall-Palast-Theater** finden heute Sonntag zwei Vorstellungen, Nachmittags ½4 Uhr zu ermäßigten, Abends ½8 Uhr zu gewöhnlichen Preisen, statt. In beiden Vorstellungen tritt die amerikanische Beauty Violet Holls, sowie das gesammte neuengagirte Specialitäten-Ensemble auf. Im blauen Saale concertirt die Capelle Curth. — Die Ausgabe der neuen Jahreskarten erfolgt an der Casse des Krystall-Palastes.

— Im **Zoologischen Garten** findet am heutigen Sonntage zwei große Militär-Concerte statt, die von der vollzähligen Capelle des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134 unter der Direction des königl. Musikdirigenten Herrn Alfred Zahrens ausgeführt werden. Das erste Concert beginnt Nachmittags 4 Uhr, während das zweite Concert Abends 8 Uhr seinen Anfang nimmt. Gleichzeitig weisen wir darauf hin, daß kommenden Mittwoch im großen Festsaale wiederum zwei Concerte veranstaltet werden. Den Herren Studirenden ist Gelegenheit geboten, Semesterkarten für 5 ℳ zu entnehmen, welche bis 31. März 1902 Giltigkeit haben.

— Wie immer, wenn ein besonderer Anlaß einen größeren Fremdenbesuch in unserem Leipzig erwarten läßt, so hat auch diesmal die Direction unseres **Schlachtenpanoramas** gelegentlich der Motorwagen-Ausstellung Anlaß genommen, den Besuch des großartigen Rundgemäldes „Weißenburg“ in besonderer Weise dadurch zu erleichtern, daß der Eintrittspreis auf 50 ₰ für Erwachsene und 25 ₰ für Kinder, d. h. auf die Hälfte der sonstigen Eintrittspreise festgesetzt ist. Sicher wird diese Maßnahme der Direction allgemeine Anerkennung durch regen Besuch des wirklich sehenswerthen Schlachtenrundgemäldes finden.

— Die Besucher des **Kaiserpanoramas** (Grimmaische Straße 17, Salomon-Apotheke 1. Etage) können in der Woche vom 20. bis 26. October eine hochinteressante Reise durch das malerische Tirol ins Unter- und Ober-Innthal, nach Achensee, Innsbruck ꝛc. unternehmen und dabei u. A. folgende Puncte berühren: Der malerisch gelegene Flecken Pettnau mit Gebirgslandschaft, Ausblick nach Flirsch, die interessante Bahnbrücke über die Trisanna bei Wiesberg, Häuserpartie am Inn, Brücke und Gebirgslandschaft, herrliche Gebirgslandschaft und Fernsicht im Oberinnthal gegen Kranzberg, Schloß Laßlaßen am Achensee, der malerisch gelegene Fürstenhof am Achensee, Panorama der Stadt Hall, Schloß Ambras bei Innsbruck, herrliches Panorama von Innsbruck vom Berg Isel gesehen, die Herzog Friedrichstraße, Blick zum goldnen Dach Innsbruck, Straße und Hofkirche in Innsbruck, Häuser am Margarethenplatz zu Innsbruck, Häuser und Kirche von St. Nicolaus bei Innsbruck, Monument von Andreas Hofer am Isel-Berge, der malerische Silfsel mit Gebirgshintergrund, der Ort Jodock, Ort, Bahnstation Brenner, die malerisch gelegene Stadt Sterzing.

— Im **Hotel Stadt Nürnberg** finden morgen Montag und die nächsten 8 Tage große Concerte der beliebten Neumann'schen Leipziger Sänger statt.

— Ein einmaliger Besuch der im **Hotel de Saxe** stattfindenden Octoberfeste hat sicherlich deren öftere im Gefolge, denn Jedermann unterhält sich bei den trefflichen und abwechselungsreichen Programms, welche der Wirth, Herr Hübner, so ausgezeichnet zu arrangiren versteht, aufs Beste. Ganz besondere Anerkennung verdient die fleißige, musikalisch ebenso tüchtige, wie höchst originelle Oberlandler Capelle der Schlierieer.

— In der **Guten Quelle** wird heute, Sonntag, die neue Hauscapelle unter Herrn Capellmeister Högel's Direction sowohl Vormittags von 11—1 Uhr, als auch Nachmittags von 4 Uhr ab ununterbrochen concertiren. Diese neue Capelle hat sich ganz vorzüglich eingeführt und ist nicht nur ihr Fleiß ein höchst anerkennenswerther, auch die Leistungen des erst neubegründeten Ensembles sind ganz beachtenswerthe.

— Reizendstes finden in den schönen und gefällig ausgestatteten Räumen des **Kulmbacher Brauhauses** (Nicolaistraße) täglich recht ansprechende Familien-Concerte statt, welche von dem Concert-Orchester des Herrn Capellmeister Dutzschke ausgeführt werden. — Das frühere Heidelberger Faß ist nunmehr auch gänzlich verschwunden, und hat Herr Decorationsmaler G. Triebe aus diesen Räumen eine originelle und malerisch ausgestattete Kneipe gemacht, die allen fröhlichen Menschen sicherlich sehr gut gefallen dürfte.

— Das heutige Nachmittags-Concert im **Schloßkeller** wird vom Neuen Leipziger Concertorchester G. Coblenz unter Direction des Concertmeisters Herrn Willy Arendt ausgeführt. Das zu diesem Programm dürfte nicht nur den Laien befriedigen, es dürfte auch den Musikkenner ganz besonderen Genuß bereiten. — Abends wird die Capelle, soweit sie nicht im Saale beschäftigt ist, in den schönen und angenehmen vorderen, großen Restaurationsräumen Unterhaltungsmusik spielen.

— In den „**Drei Lilien**“ in Reudnitz concertirt heute die Capelle unseres Artillerie-Regiments unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Kurtz. Dem Concert liegt ein gediegenes Programm zu Grunde. Nächsten Dienstag halten die Leipziger Sänger in obigem Lokal eine ihrer beliebten humoristischen Soireen ab.

— Die bekannten und beliebten Leipziger Sänger, Wichoff, Seidel ꝛc. und das Neue Concert-Orchester (Dir. G. Schütze) werden heute Nachmittag gemeinsam im Albertgarten ein großes humoristisches Doppel-Concert geben, dessen Besuch sehr empfehlenswerth ist, denn das Programm ist nicht nur ein sehr reiches, sondern auch inhaltlich sehr amüsant. — Am morgenden Montag werden die vorgenannten Sänger ein weiteres humoristisches Concert in demselben Etablissement geben.

— Die Wendt-Concerte in dem Etablissement „**Drei Linden**“ erfreuen sich eines immer zahlreicher werdenden Besuches. Auch heute wird die Regimentsmusik des Königl. Preuß. 4. Thür. Inf.-Reg. Nr. 72 aus Torgau unter Leitung ihres Königl. Musik-Dir. Herrn Wendt ein großes populäres Concert zur Aufführung bringen. Im Wintergarten findet Abends von 7 Uhr ab der bei den Familien beliebte Familien-Abend statt.

— Im **Neuen Gasthof Gohlis** concertirt heute, Sonntag, Nachmittag die Capelle des 18. Ulanen-Regiments. Direction: Herr Söhner.

— Im **Schloß Dreckenfels** zu L.-Gohlis concertirt heute die vollzählige Capelle des 106. Regiments.

— Der dramatische Verein „**Thalia**“ führt heute in seinem Hause in der Elsterstraße 42 Anzengruber's höchst wirkungsvolles vieraktiges Volksstück „Das vierte Gebot“ auf.

Vierte deutsche Fahrradmesse und allgemeine Motorwagen-Ausstellung.

IV.

1. Motorwagen.

pk. **Leipzig**, 19. October. Es erübrigt sich noch eines heimischen Fabrikates der Automobil-Industrie Erwähnung zu thun. Die Firma Leipziger Werkzeugmaschinenfabrik vormals W. v. Pittler, Actien-Gesellschaft in Wahren, hat seit einiger Zeit auch den Bau von Selbstfahrern in ihren Betrieb aufgenommen und zwar augenscheinlich mit günstigem Erfolge. Das W. v. Pittler'sche Motorfahrzeug weicht von den bekannten Systemen wesentlich ab. In dem aus einem halbmondartigen Gußkörper bestehenden Motor mit 2 Hohltrommeln ist ein nutzerförmig ausgebildeter Kolbenträger pendelnd angeordnet. Der Motor befindet sich unter dem Vordersitz. Der Antrieb des Wagens wird hydraulisch bewirkt; jedes der Hinterräder enthält eine rotirende Kraftmaschine, welche direct mit dem Wagentrab gekuppelt ist. Das wesentlichste Moment des Pittler'schen Motorwagens ist die hydraulische Kraftübertragung. Die letztere vermittelnde Kraftmaschine ist tagelang ausgedacht und zur Ausführung gekommen. Das derselben innewohnende Pittler'sche Kapselwerk besitzt bei geringem Gewicht und niederer Tourenzahl eine überaus große Leistungsfähigkeit. Die mannigfachen Vorzüge des Pittler'schen Automobils haben günstigste fachmännische Beurtheilung gefunden. — Dampfmotorwagen hatte die Firma Actien-Gesellschaft vorm. H. W. Schladitz in Dresden ausgestellt; es ist das amerikanische Fabrikat. — In Motorwagenrädern fand unter Anderem die von der Firma Laurin & Klement in Jungbunzlau gebrachte Motorcyclette „Republik“ viel Beachtung.

2. Fahrräder.

Entgegen dem Zweige der Automobil-Fahrzeuge ist das Gebiet der Fahrräder ziemlich schwach vertreten, anscheinend haben noch weniger Firmen als zu den voranzugegangenen Messen ausgestellt. Die Gründe der schwachen Betheiligung liegen einmal in der gegenwärtigen ungünstigen Geschäftslage, dann aber in der immer noch bestehenden Spannung zwischen dem Verein der Fahrradfabrikanten und dem Verband deutscher Fahrradhändler. Näheres über die Ausstellungsobjecte in Fahrrädern und Zubehörtheilen bringen wir im nächsten Bericht. — Der Besuch der Motorwagen-Ausstellung war bis jetzt sehr lebhaft.

Sport.

Rennen zu Frankfurt a. M. am 19. October. (Privattelegr.)

I. Vergleichs-Rennen. Preis 3800 ℳ Diff. 1400 m. „Fremdling“ (Ellwood), B. Maj. 1., „Waldmeister“ (Jones) und „Kupie“ (Hill) tauchten Rennen. Sieg: 57:10. Platz: 18, 10, 10:10. Ferner liefen: „Amelie I“, „Rontus“, „Secession“.

II. Kranichstein-Rennen. Preis 4000 ℳ Diff. 2000 m. „Zauberkönig“ (Ballantine) Gest. Gradig. 1., „Chartered Gold“ (Ellwood) 2., „Champagner“ 3. Sieg: 13:10. Platz: 12, 15:10. Ferner liefen: „Derby“, „Salb Saar“.

III. October-Preis für Zweijährige. Ehrenpreis und 15000 ℳ 1400 m. „Gudrun“ (Hill), Weinberg 1., „Sanct Goar“ (Jones) 2., „Orlesia“ (Zibet) 3. Sieg: 29:10. Platz: 18, 15, 28:10. Ferner liefen: „Dakuno“, „Abiru“, „Siesta“, „Domino“, „Jouet“, „Irmin“.

IV. Hippodrom-Handicap. Preis 4000 ℳ Diff. 2800 m. „Andiamo“ (Hill) Weinberg 1., „Petrarca“ (Lynham) 2., „Tewkbury“ (Sutlib) 3. Sieg: 121:10. Platz: 18, 21, 13:10. Ferner liefen: „Zitelkäse“, „Neben“, „Mime“, „Samiele“, „Zinsbahn“, „Official Wife“, „Kierper“, „Lastey“.

V. Frankfurter Hürden-Rennen. Preis 6000 ℳ Diff. 2800 m. „Pestilenz“ (Gelch) Mr. B. 1., „Oenz“ (Alpenrold) 2., „Landskaft“ (Bastian) 3. Sieg: 33:10. Platz: 14, 36, 15:10. Ferner liefen „Pendur“, „Lotte“, „Caffia“, „Good-bye John“, „Wutsch“, „Lotte“ kam als Zweite ein, wurde aber disqualificirt.

VI. Präsidenten-Preis. Ehrenpreis und 3000 ℳ Diff. 4000 m. „Echidna“ (Gr. Sponeck), Mr. B., 1., „Balrath“ (E. Häpke) 2., „Planet“ (Obstl. v. Heyden-Linden) 3. Sieg: 25:10. Platz: 13, 17:10. Ferner liefen „Rikt“, „Herold III“.

Rennen zu Wien am 19. October. (Privattelegramm.

Preis von Kahlenberg 20000 Kr. Diff. 3200 m. „Max“ (Bar. Sign. Uechtritz) 1., „Fakir“ 2., „Kortal“ 3. Sieg: 110:10. Platz: 155, 110, 139:50. Ferner liefen: „Germania“, „Bombardier“, „Charmer“, „Jolto“, „Jacos“, „Porolin“.

Rennen zu Auteuil am 19. October. (Privattelegramm.)

Prix de Salut-Vermain 3000 Frcs. Diff. 3500 m. „Saverdun“ (Clerm. Tonnerre) 1., „Grade“ 2., „Recamadour“ 3. Sieg: 38:10. Platz: 23, 14:10. Sieben Pferde liefen.

Prix de Dan 4000 Frcs. Diff. 3800 m. „Killarney“ (Lt. Monroe) 1., „Tendre Amour“ 2., „Marsial“ 3. Sieg: 15:10. Platz 14, 19:10. Vier Pferde liefen.

Prix Fin Picard 10000 Frcs. Diff. 3600 m. „Kinrara“ (Archbecon) 1., „Bebel“ 2., „Jaisse“ 3. Sieg: 47:10, Platz: 25, 32:10. Sieben Pferde liefen.

Prix des Cascades 4000 Frcs. Diff. 3100 m. „Freiburg“ (D. Dorian) 1., „Autodel“ 2., „Cartilaginee III“ 3. Sieg: 72:10, Platz: 21, 15, 18:10. Zwölf Pferde liefen.

Prix du Bleuy-Rouen 4000 Frcs. Diff. 3000 m. „Floridor II.“ (Doublebée) 1., „Portent“ 2., „Drogman“ 3. Sieg: 86:10. Platz: 37, 21:10. 6 Pferde liefen.

Prix Montgeronlt 4000 Frcs. Diff. 2800 m. „Blunie“ (Lt. G. le Gentlec) 1., „Nina Lyna“ 2., „Sainte Claire“ 3. Sieg: 70:10. Platz: 28, 54, 53:10. 12 Pferde liefen.

§ **Radsport.** Der Leipziger Rennfahrer-Verband veranstaltet heute Vormittag ½11 Uhr auf dem Sportplatze große Rad-Wettfahrten. Fünf interessante Flieger-Rennen kommen zum Austrag. Die Concertmusik führt das gesammte Trompetercorps des 18. Ulanen-Regiments aus. Der Eintrittspreis beträgt auf allen Plätzen 30 ₰, Kinder 10 ₰. Ein Besuch der Veranstaltung ist daher zu empfehlen.

Die Renovation des Dorotheenhofes.

Die Renovation, welche jetzt das Restaurant und Café „Dorotheenhof“ erfahren hat, ist besonders deshalb von Interesse, weil hierdurch Gelegenheit geboten ist, zu sehen, in wie verschiedenartiger Weise sich gegebene architektonische Verhältnisse malerisch-decorativ schmücken lassen. Der Schwerpunct dieser Verschiedenartigkeit besteht in diesem Fall vornehmlich in der verwendeten Farbenfreude. Erwies sich die frühere, mehr in gebrochenen Tönen gehaltene Gesammtstimmung der Räume als eine höchst ansprechende, so zeigt die jetzige decorative Ausstattung mit ihrer energischen Gegenüberstellung kräftiger Farbengegensätze einen ungleich lebhafteren Colorit. Dadurch macht sich auch in künstlerischer Hinsicht ein wesentlicher Umschwung geltend; denn bewegten sich die ornamentalen Formen vorhem in durchaus traditionellen Bahnen, so tritt in der neuen ornamentalen Linienführung eine gewisse Selbständigkeit zu Tage. Daß sich diese Wandlung künstlerischen Gefühlens an ein und derselben Persönlichkeit vollzogen hat, darf hier noch als ein weiterer interessanter Punct angesehen werden, denn die früheren wie die jetzigen Malereien sind von dem hiesigen hervorragenden Decorationsmaler Richard Schulz ausgeführt worden. Der durch eine kostenlose Gliederstellung in zwei Theile gegliederte Hauptraum zeigt in seinem vorderen Theile über der rechtsseitigen Lambris in feurigem Roth gehaltene Wandflächen, welche von Friesen mit rothblühenden Blumenornamenten eingefaßt, eine Theilung der Wandflächen herbeiführen, deren jede, nach oben bis in abgerundeten Kappen auslaufend, halbbogenförmige Durchblicke mit rothlichen Abendwolken im blauen Aether sehen läßt. Der mittlere Deckenbogen trägt auf tiefblauem Grunde schwungvolle goldene Linienornamente. In der kalten Tönung des Vorraums mit seiner vorherrschenden rothen Grundstimmung, steht der hintere und um einige Stufen erhöhte Raum mit seiner lichten Tönung in der ein feines Grün, neben Weiß und Gold sich bemerkbar macht, in harmonischem Gegensatz. Zwei stimmungsvolle, tiefgehaltene Wandbilder erhöhen die malerische Wirkung des Ganzen. Eine ebenso eigenartige, wie vornehme Ausstattung hat das an dem vorderen Hauptraume sich anschließende Café erhalten. Warm und weich klingen hier die Töne ineinander und schaffen mit ihrem tiefen Gelb, gebrochenem Weiß und Gold ein überaus behagliches Milieu. Das zur Zeit von Herrn Hermann Reymer bewirthschaftete und dem Großstadt-Charakter vollauf entsprechende Restaurant und Café dürfte in seiner jetzigen Gestalt einen wirklich anziehenden Erholungsplatz für unser Publicum bieten. Schließlich wollen wir nicht unerwähnt lassen, daß die baulichen Neuerungen und Umänderungen unter der sachkundigen Leitung des Herrn Baumeister Jacobi und Architekt Friedrich, und die schönen Stuckdecorationen von der Firma Müller & Co. ausgeführt worden sind.

Franz Riesling.

Vermischtes.

— **Düsseldorf**, 19. October. (Telegramm.) In einem Mühlenetablissement an der Grafenbergerstraße erfolgte heute Vormittag eine Kesselexplosion, wodurch 2 Arbeiter getödtet und einer schwer verletzt wurde.

— **Eine Hundertzweijährige.** Aus Proßnitz wird geschrieben: Diese Woche ist in Proßnitz Frau Spielmann im Alter von 102 Jahren verschieden. Sie hat demnach in drei Jahrhunderten gelebt. Die Verstorbene war bis in die letzte Zeit verhältnißmäßig rüstig. Das Alter der Frau konnte documentarisch nachgewiesen werden.

— **Wien**, 19. October. Der Mann, der am Ufer des Gardasees den Ueberfall auf den Dr. Ladenburger aus Mannheim verübt hat, wurde heute Nacht in Arco verhaftet. Er heißt Otto Hüller und ist ein stellenloser Zuckerbäcker aus Insterburg. Der Zustand Ladenburger's ist lebensgefährlich. Hüller soll Ladenburger für einen Räuber gehalten haben.

— **Brünn**, 19. October. (Telegramm.) Hier wurde ein 17jähriger Bursche verhaftet, der eingestanden hat, die Kinder des Landwirthes Brüne in Coranecz ermordet zu haben. Der Vater der ermordeten Kinder befindet sich seit Monaten in Untersuchungshaft unter dem Verdachte, das Verbrechen begangen zu haben.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Die **Wohlfahrts-Loose** der 7. Lotterie zu Zwecken der deutschen Schutzgebiete sind nunmehr zur Ausgabe gelangt und sind von dem General-Debit, **Lud. Müller & Co.**, Bankgeschäft in Berlin, Breitestraße 5, deren Zweiggeschäfte in Hamburg große Johannisstraße 21, in München Kaufingerstraße 30, in Nürnberg Kaiserstraße 38, oder an diesigen Plätze von den in den Inseraten benannten Verkaufsstellen zu beziehen. Bekanntlich erfreut sich die von der Deutschen Colonial-Gesellschaft und dem Deutschen Frauen-Verein für Krankenpflege in den Colonien veranstaltete und für das ganze deutsche Reich genehmigte Wohlfahrts-Lotterie einer großen Beliebtheit. Es ist deshalb Reflectanten zu empfehlen, mit dem Kauf von Loosen nicht zu lange zu warten. Die Ziehung findet bereits den 29., 30. November, 2., 3. und 4. December zu Berlin, im Ziehungssaale der königl. General-Lotterie-Direction, öffentlich statt.

† Die Firma J. H. Schäffer, begründet 1849 (Inhaber Hans Schäffer), Berlin SW., Hallesches Ufer 12/13, Fabrik patentirter **Fernsprech-Zellen** (keine Holzwände), erhielt die königl. preußische goldene Staats-Medaille vom Ministerium des Innern verliehen.

† **Wünscher-Liköre** wurden auf der jüngst in Karlsbad stattgefundenen Ausstellung mit der großen Silbernen Medaille und auf der Dessauer Ausstellung mit dem Ehrenpreise prämiirt.

† In schönster Weise verbindet unser **Panorama-Restaurant** am Roßplatz alle Vorzüge eines weltstädtischen Etablissements mit den Ansprüchen, welche der Bürger zu stellen gewohnt ist bezüglich minimaler Preise aller Speisen, welche die Küche des Herrn Chw. Schlinke in trefflichster Qualität auf den Tisch bringt. In bester Weise — sauber und flink — wird jeder Gast bedient, so daß der rege Besuch des Panorama-Restaurants wohl verständlich ist.

† **Zill's Tunnel**, ein im Herzen der Stadt gelegenes Restaurant, ist wegen seiner guten Küche (besonders Mittagstisch) allen Fremden zu empfehlen. Der liebsame Wirth, Herr Treutler, ist bemüht, Jedem den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. Die Biere aus der Brauerei Naumann, sowie ein Bayerisch, als Löwenbräu und Culmbacher, welche, ganz angenehm temperirt, Jedem leicht bekömmlich sind, gelangen stets frisch zum Ausschank. Auch sei hierbei nicht unerwähnt, daß an jedem Tage Specialgerichte verabreicht werden. Ein Besuch des allgemein beliebten und bekannten Locales ist Allen zu empfehlen. Im Uebrigen sei auf das Inserat hingewiesen.

† Trotz all den neuen hochmodernen Restaurants und Cafés, die in letzter Zeit in Leipzig ihre Pforten öffneten, erfreuen sich doch gewisse alte Gastwirthschaften nach wie vor ihrer Beliebtheit, zumal wenn sie bemüht sind, ihre Gäste bestens zu bedienen. Dieses hat auch Herr Oswald Treitbar, früherer Wirth des Restaurants Reichsgericht in der Albertstraße Nr. 50 wohl erkannt, denn seitdem er das altbeliebte Restaurant unter dem Namen **Goldner Arm** in der Petersstraße Nr. 28 wieder bewirthschaftet, erfreut dasselbe sich eines guten Besuches. Herr Treitbar läßt es sich ganz besonders angelegen sein, nur eine gute bürgerliche Küche zu führen, sowie vorzügliche bestgepflegte Biere, hell und dunkel, und alle sonstige Getränke tadellos und billig zu verabreichen.

† Das Restaurant „**Plagwitzer Bierstube**“ ist an Herrn **Paul Bornkessel**, Rossläder Steinweg Nr. 21, nach vollständiger Renovation eröffnet worden. Die Localitäten gewähren einen angenehmen Aufenthalt. Die Speisekarte ist gut zusammengesetzt und die Biere, welche zum Ausschank gelangen, munden vortrefflich.

† Das Etablissement „**Drei Linden**“ in Lindenau bietet jetzt nach erfolgter Renovation, im Besonderen das altbekannte Gastzimmer, Jedermann den alten gemüthlichen Aufenthalt, der erhöht wird durch die vorzügliche Bewirthschaftung und Aufmerksamkeit, welche der Besitzer Herr E. Bobber seinen Gästen angedeihen läßt. Vereine, Gesellschaften, wie auch Private, welche Festlichkeiten, bestehend in Concerten, Hochzeiten abzuhalten gedenken, sollten nicht versäumen, das Etablissement mit in Erwägung zu ziehen.

† Die schönen Herbsttage soll man noch tüchtig ausnutzen und einen lohnenden Spaziergang machen. Wer diesen Rath befolgt und z. B. hinaus nach Eutritzsch wandert, ganz hinaus bis zum **Goldenen Helm** und hier einkehrt, wird es nicht bereuen. An Unterhaltung, guter Küche und einem schönen Trunke fehlt es dort nicht. Den Heimweg kann man bequem mit der Straßenbahn zurückleg

Nr. 536. **Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.** Sonntag, 20. October 1901.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redacteur C. G. Lane in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

* **Berlin,** 19. October. Heute wurde bei der Zulassungsstelle der Prospect über 11 660 000 ℳ 4proc., vom Staate garantirte Lodzer Fabrikeisenbahn-Obligationen und über 35 880 000 ℳ Obligationen der Moskau-Kasan-Eisenbahn, gleichfalls mit 4 Proc. Staatsgarantie, von Mendelssohn & Co. eingereicht.

F-s. **Hannover,** 19. October. (Privat-Telegramm.) Hannoversche Straßenbahn. In der General-Versammlung waren 14 416 000 ℳ Actiencapital vertreten. Der Vorsitzende des Aufsichtsraths erörterte zunächst die Gründe, welche zur Einberufung dieser General-Versammlung führten, und theilte mit, daß die Anträge des Hannoverschen Bankvereins Gemm, Lebenberg & Co., die Revisorenwahl betreffend, aus gesetzlichen Gründen nicht zur Verhandlung gelangen könnten, der Aufsichtsrath sowie der Vorstand aber eine Nachprüfung nicht zu scheuen hätten. Der Aufsichtsrath habe erwogen, sein Mandat der Versammlung zur Verfügung zu stellen, habe aber beschlossen, im Hinblick auf die kritische Lage bis zur nächsten ordentlichen General-Versammlung auszuharren. Auf Antrag des Justizraths Kämpfer wurde einstimmig beschlossen, die Anträge wegen einer Revisions-Commission zuzulassen und deren Gültigkeit nicht anzufechten. Als erster Redner polemisirte Bankier Berlepsch in scharfer Weise gegen die Stadtverwaltung. Der Redner empfahl, zunächst 15 Proc. Zuzahlung auf das Actiencapital zu bieten, die weiteren 10 Proc. aber erst nach erfolgter Revision. Stadtdirector Tramm erörterte eingehend die Stellung der Stadtverwaltung und wies den Angriff des Vorredners energisch zurück. Director Krüger ließ durch den Vorsitzenden erklären, daß er aus dem Amte des Vorstandes zurücktrete. Die Sitzung dauert in erregter Weise fort.

W-s. **Prag,** 19. October. (Privat-Telegramm.) Der Aufforderung des Eisenbahnministers betreffs Bestellung der Fahrbetriebsmittel zur Linderung der Nothlage der Industrie können die böhmischen Bahnen aus dem Grunde nicht nachkommen, weil sie vor Eintreffen des Erlasses alles Nothwendige anschafften. Die Böhmische Nordbahn bestellte 5 Locomotiven und 100 Güterwagen, die kürzlich abgeliefert wurden. Die Buschtiehrader Eisenbahn bestellte 9 Personenwagen, die Kohlenwagen werden nicht vermehrt, weil sich eine Kohlenverkehrsabschwächung zeigt.

W-s. **Prag,** 19. October. (Privat-Telegramm.) Die österreichisch-ungarischen Kupferblechwalzwerke setzten die Kupferblechpreise um 10 Kr. für den Doppelcentner herab. Der Grundpreis beträgt 222 Kr.

* **Bern,** 19. October. Der Verwaltungsrath der Jura-Simplonbahn bewilligte ohne Widerspruch den Nachtrag zu den Specialcrediten für die außerordentlichen Bau- und Erneuerungsarbeiten in Höhe von 1 136 700 Frcs. und genehmigte die Kohlenbestellungen für das Jahr 1902. Für den aus dem Amte als Vicepräsident scheidenden Oberrichter Forster-Bern wählte der Verwaltungsrath den Regierungsrath Gobat-Bern. Zum Mitgliede des Verwaltungsausschusses wurde Regierungsrath Joliat-Bern gewählt.

* **Brüssel,** 19. October. Der „Soir" kündigt an, daß eine Anleihe des Unabhängigen Congostaates wahrscheinlich ist, weil für die nächsten zehn Jahre große Geldmittel benöthigt werden, um den beabsichtigten Bau von 1400 km Eisenbahn zur Ausführung zu bringen.

Von der Berliner Börse.

* **Berlin,** 19. October. (Vor der Börse.) Ueber den diesmaligen Geschäftsverlauf ist wenig zu berichten, denn noch immer verhält sich die Speculation streng abwartend, während das Privatpublicum sich ganz vom Börsenverkehr zurückgezogen hat, eine Beobachtung, die auch an den übrigen Fondsmärkten gemacht werden kann. Die Umsätze blieben eng begrenzt, indeß zeigte sich im Ganzen eine festere Grundtendenz, ohne daß dies jedoch in erheblichen Coursbesserungen zum Ausdruck gekommen wäre. Zunächst griff wieder eine gewisse Unsicherheit Platz, und zwar in der Hauptsache wegen des steiferen Geldstandes, der sich auch in London und Paris unliebsam bemerkbar gemacht und hier zu einem Rückgang der heimischen Anleihen geführt hat, von denen vornehmlich die 3proc. Titres gedrückt erschienen, weil man einmal die neuerdings erfolgte private Realisirung des Geldbedarfs der Regierung und dann die Anfang 1902 zu erwartende Begebung neuer 3proc. Staatsanleihen ungünstig auslegte. In letzterer Beziehung darf man auch an das Deficit des Reichshaushalts-Etats und an die Kostendeckung für die China-Expedition denken, finanzpolitische Maßnahmen, die unseren Geldmarkt über kurz oder lang beeinflussen dürften; dazu kommt noch immer ein beträchtlicher Geldbedarf für großgewerbliche und Handelskreise, wie das auch aus dem starken Wechselmaterial erhellt, das neuerdings zur Erhöhung des Privatdiscontes auf 3 Proc. geführt hat. Im Uebrigen ist New York, wo jetzt stimulirende Gerüchte für die Bahnactien fehlen und die Kupferbaisse verstimmt, in einen ausgesprochenen Schwächezustand verfallen, was in den letzten Tagen auf London zurückwirkte, wobei in Betracht kommt, daß die Schreckensherrschaft der Engländer in Südafrika die Beendigung des transvaalischen Guerillakriegs noch nicht erwarten läßt. Ueberdies erinnert man sich dabei an die ergrimmten Transvaaler, die in der Gefangenschaft auf St. Helena und Ceylon neue Kräfte zum Revanchefeldzug sammeln dürften. Die Festigkeit der Stimmung wich schließlich wieder einer schwächeren Haltung, und zwar unter dem Eindruck der unbefriedigenden Nachrichten aus den inländischen Industriebezirken, der meist enttäuschenden Dividendenerklärungen und der zum Theil unfreundlich klingenden Geschäftsberichte großer Industrie-Gesellschaften, wie der Laurahütte, des Bochumer Gußstahlvereins und der Harpener Bergbau-Gesellschaft. Dem gegenüber blieb die Thatsache, daß der preußische Arbeitsminister nach Kräften für neue Beschäftigung der Waggonfabriken und Eisenwerke sorgt (die Vergebung von 4000 Eisenbahnwagen und 400 Locomotiven legt hierfür beredtes Zeugniß ab), ohne nennenswerthe Nachwirkung.

Auch der österreichische Eisenbahnminister hat eine solche Anordnung getroffen, was in Wien einen befriedigenden Eindruck gemacht hat. Unter den österreichischen Industriellen ist eine Bewegung im Zuge, welche darauf abzielt, daß die Bestellungen auf Rechnung des Eisenbahn-Investitionsprogramms zur Hintanhaltung einer Betriebseinstellung oder einer wesentlichen Betriebseinschränkung bei verschiedenen Industrien, welche unter der Ungunst der gegenwärtigen geschäftlichen Verhältnisse so schwer leiden, unter möglichster Beschleunigung erfolgen. Die im Sommer erfolgte Begebung eines Theiles der Investitionsanleihe habe nicht blos die Cassenbestände des Staates wieder ergänzt, sondern auch den Geldbedarf für die staatlichen Bestellungen und Bauten zum größten Theile aufgebracht. Nach dem ursprünglichen Ansatze sollten von den mehr als 6 000 000 Kronen, die für die Beschaffung von Hilfsmaschinen, Werkzeugen und maschinellen Einrichtungen der Staatsbahnen bestimmt sind, im laufenden und im nächsten Jahre kaum je 1 000 000 Kr. aufgewendet werden. Es liege indeß kein triftiger Grund vor, warum man darin kein rascheres Zeitmaß einschlagen sollte, wenn es möglich sei, den Erzeugungsstätten damit über eine nur zeitweilige Verschlimmerung der Marktlage hinwegzuhelfen. Ganz dasselbe gelte aber auch von den Ausgaben für den Fahrpark der Staatsbahnen. Im vorigen Jahre seien mehr als 6 500 000 Kr. an Wagenleihgeld ausgegeben worden. Würden die Staatsbahnen die Vermehrung ihres Fahrparks so beschleunigen, wie dies zum Besten der Eisenindustrie gefordert wird, dann würde das also auch dem Eisenbahnfiscus Ersparnisse bringen.

Wie bereits mitgetheilt, ist auch der österreichische Ministerrath der Frage näher getreten und hat den Industriellen bereits bindende Zusicherungen gemacht. Erfreulich wäre, wenn die überall geplanten Canalbauten bald in Angriff genommen werden möchten, was namentlich für Preußen gilt, wo die Regierung trotz alledem an ihrem Canal-Programm festhält. Ungünstig wirkten Gerüchte, welche von Commanditenlassungen bei größeren Banken sprachen, Gerüchte, die zwar theilweise arg übertrieben sein mögen, in Wahrheit aber angesichts des Marasmus, in dem das Bankgeschäft sich befindet, nicht unglaubhaft sind. Die betreffs des ehemaligen Großspeculanten Ben Hanau in Aussicht gestellte Commanditirung hat gleichfalls die Börse unangenehm berührt, indeß ist die Katastrophe noch in letzter Stunde durch ein „Arrangement" abgewendet worden. Alles in Allem zeigten die Course nur vorübergehend nennenswerthe Schwankungen, eine Ausnahme machten Montanwerthe, die zeitweise auf Deckungen der durch etwas besser lautende Marktberichte und die französische Bergarbeiter-Bewegung eingeschüchterten Tagesspeculation größere Avancen zu erzielen vermochten. Italiener steuern langsam dem Paristande zu, dagegen drückten auf Spanier die in Sevilla von carlistischer und anarchistischer Seite angestifteten Unruhen. Die deutschen 3proc. Fonds büßten bis 80 Cents ein und ergeben nunmehr gegenüber den im August d. J. constatirten Höchstcoursen Rückschläge von ca. 3 Proc.

Es muß als ein wirthschaftlicher Fehler betrachtet werden, daß viele der bestehenden großgewerblichen Unternehmungen die guten Jahre weniger zur Ansammlung größerer Betriebsmittel und baarer Rücklagen als zur Erweiterung und Ausgestaltung der Betriebe verwandt haben. Dadurch hat sich die financielle Lage zahlreicher sonst gut stehender Industrie-Gesellschaften um so mehr verschlechtert, als sich in Folge der Absatzstockung bedeutende Vorräthe an Erzeugnissen ansammelten, die erst später zu Geld gemacht werden können. Manche dieser Unternehmungen können ihre Dividende nur mit geliehenem Gelde bezahlen, andere unterlassen sogar eine Gewinnausschüttung, um ihre Geldmittel nicht zu schwächen. Für manche Unternehmungen, die in den letzten Jahren hohe Dividenden zahlten, wird die Zinslast für Bankiercredit gegenwärtig um so empfindlicher werden, als sie auch noch namhafte Anleiheschulden zu verzinsen haben. Ein Theil der Industrie-Gesellschaften hat den Ausdehnungsbestrebungen nicht gehuldigt und sich in dem gewohnten Rahmen bewegt, innerhalb desselben aber durch starke Tilgungen und Ersatzbauten sich wesentlich gekräftigt. Ebenso verfügt er über reichliche Betriebsmittel und hat nur unbedeutende Verpflichtungen. Diese Selbstbeschränkung kommt ihm unter den heutigen Marktverhältnissen gut zu Statten. Es ist an diesen Gesellschaften wieder zu ersehen, wie weises Maßhalten stets das Richtige ist. Man muß nicht von Allem haben, und man muß auch noch andere Leute verdienen lassen können.

Vor allen Dingen aber sollen Industrieunternehmer möglichst ausschließlich mit eigenem Gelde arbeiten und sich finanziell unabhängig halten, lieber auf eine Gewinnchance verzichten, als zu Gunsten einer Gewinnverlockung die Ertragsfähigkeit des Actiencapitals für die Folge zu gefährden. Eine große Anleiheschuld ist in guten Jahren für die Actienrente vortheilhaft, da sie den Divisor des Gewinns verkleinert; sie kann aber in schlechten Jahren ein schwerer Ballast sein, weil alsdann die Zinsen-Tilgungserforderniß den Actienertrag stark schmälern, vielleicht ganz vernichten kann. Auch für die erfolgreiche Leitung eines geschäftlichen Unternehmens ist die Beschränkung auf bestimmte, abgegrenzte Betriebe auf die Dauer meist vortheilhafter als die Umfassung einer ganzen Reihe von Betriebsarten selbst verwandter Art. Im Einzelnen kommt es selbstverständlich auf den Geschäftszweig dafür an, wie groß der Umfang und die Vielgestaltigkeit sein kann, ohne die Wirthschaftlichkeit zu beeinträchtigen. Eine gute Geldwirthschaft wird man aber von allen Actienunternehmungen verlangen können, die auf das Zeugniß einer guten Geschäftsleitung Anspruch machen wollen. Wenn jetzt gewisse Gesellschaften, die bisher hohe Dividenden zahlten oder gar noch zahlen, ihren Geldbedarf mit den Ertragsanforderungen der Actionäre erklären oder entschuldigen wollen, so verschweigen sie dabei, daß es in der Hand der Gesellschaften und wahrscheinlich auch in der der Verwaltungen gelegen hat, bei Zeiten für den Geldbedarf Vorkehrungen zu treffen, sei es durch stärkere Tilgungen und Rücklagen, sei es durch Ausgabe neuer Actien. Es war oft gar nicht nothwendig, so hohe Dividenden zu zahlen und die Actionäre zu verwöhnen, die jetzt natürlich ungehalten sind über die schlechteren Geld- oder Ertragsverhältnisse. (Berl. Actionair.)

Vermischtes.

* **Leipzig,** 19. October. Am 5. November, Nachmittags 3 Uhr findet im Gesellschaftsgebäude (Hospitalstraße 21) eine General-Versammlung der Actionäre der Dampfbuchbinderei-Actien-Gesellschaft vorm. Barthel hier statt, die über Erhebung der Klage gegen die Erben des verstorbenen Franz August Barthel aus dem Vertrage vom 27. Februar d. J. Beschluß fassen soll.

*— Die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt stellt, wie aus einem Inserat auf Seite 7462 zu ersehen ist, in ihrer neuerbauten Stahlkammer (Eingang Goethestraße) vom 1. November d. J. ab verschließbare Fächer in sechs verschiedenen Größen zur Aufbewahrung von Werthpapieren und Werthgegenständen zur Verfügung.

*— Die Leipziger Filiale der Deutschen Bank verlegt künftigen Montag ihre Geschäftsräume nach Markgrafenstraße 4/6 und eröffnet zugleich dort eine feuer- und diebessichere Stahlkammer. (Vergl. Inserat auf S. 7453.)

A. Holzstoff, der in den letzten Jahren bei der fortwährenden Steigung der Holzpreise immer theurer wurde, dessen Preiserhöhung auch ein wesentlicher Grund für die deutschen Papierfabrikanten war, die Verkaufspreise des Papiers ganz bedeutend in die Höhe zu schrauben, ist heuer in Folge des geringen Wasserstandes der Flüsse ziemlich rar gewesen. Da die meisten Holzschleifereien Deutschlands mit Wasserkraft betrieben werden, mußten sie ihre Production wesentlich beschränken, und es mußte mehr Holzstoff aus dem Auslande bezogen werden als in früheren Jahren. Im ersten Halbjahre 1901 wurden 105 537 D.-Ctr. Holzstoff im Werthe von 1 425 000 ℳ eingeführt gegen 21 184 D.-Centner zum Werthe von 286 000 ℳ in der gleichen Zeit des vorigen Jahres. Demnach hat sich die Einfuhr heuer um 84 353 D.-Ctr. und 1 139 000 ℳ Werth oder um 398,2 Proc. gesteigert. Von der zugeführten Menge kommen 35 801 D.-Centner oder 33,9 Proc. aus Schweden, 29 609 D.-Ctr. oder 28 Proc. aus Norwegen, 24 490 D.-Ctr. oder 23,1 Proc. aus Rußland und 10 563 D.-Ctr. oder 10 Proc. aus Oesterreich-Ungarn. Die Ausfuhr von deutschem Holzstoff betrug in den ersten 6 Monaten dieses Jahres 41 608 D.-Ctr. mit einem Werthe von 582 000 ℳ, während sie im nämlichen Zeitraum von 1900 mit 40 413 D.-Ctr. zum Werthe von 565 000 ℳ angegeben war. Sie hat sich demnach um 1235 D.-Ctr. und 17 000 ℳ Werth oder um 3,1 Proc. erhöht. Der meiste deutsche Holzstoff (aus dem Elsaß und Süddeutschland) geht nach Frankreich, das allein 31 087 D.-Ctr. oder 74,3 Proc. der gesammten deutschen Holzstoffausfuhr aufnahm. Dann folgt England mit 2818 D.-Ctr. oder 6,7 Proc., hierauf Belgien mit 613 D.-Ctr. oder 1,4 Proc. — Während im ersten Halbjahre 1900 die Ausfuhr von Holzstoff um 19 229 D.-Ctr. und 280 000 ℳ Werth höher war als die Einfuhr, war in den ersten sechs Monaten dieses Jahres die Einfuhr um 63 929 D.-Ctr. und 842 000 ℳ Werth gegenüber der Ausfuhr erhöht. Das ist für die deutschen Holzschleifereien freilich kein erfreuliches Ergebniß, schon deshalb, weil die einmal angeknüpften Verbindungen der deutschen Papierfabriken mit den ausländischen Holzstofflieferanten nicht leicht wieder zu lösen sind.

-rb- Die Gegenüberstellung der Statistik über die vorhandenen Betriebe in den Jahren 1882 und 1895 lehrt uns die interessante Thatsache, daß die kleinen Betriebe meist sehr geringe, die großen Betriebe dagegen recht ansehnliche Zunahme gehabt haben. Es stieg die Zahl der Betriebe in

	Landwirthschaft	Industrie in Procenten	Handel
allein arbeitend	20,8	—	5,8
mit 1—5 Gehilfen	31,7	0,9	33,0
6—10 Gehilfen	106,7	58,2	80,9
11—50 Gehilfen	126,0	72,1	107,1
51—200 Gehilfen	59,3	90,0	100,8
200—1000 Gehilfen	300,0	72,9	127,1
über 1000 Gehilfen	—	101,8	100,0

Die Zunahme betrug in den 7 Abstufungen der Gehilfenzahl bei der Landwirthschaft 4880, 4145, 1095, 363, 16, 6 und 0 Betriebe; bei der Industrie 0, 6831, 28 085, 25 703, 7084, 1251 und 125 Betriebe; sowie im Handel 24 715, 204 500, 15 096, 7844, 427, 67 und 3 Betriebe. In der Industrie haben die Betriebe ohne Gehilfen eine Abnahme von 13,5 Proc. oder 198 110 gehabt.

*— Accumulatoren- und Elektricitätswerke Actien-Gesellschaft, vorm. W. A. Boese & Co. in Berlin. Auf Antrag der Gesellschaft ist seitens des kaiserlichen Patentamts unterm 17. d. M. das von den Sächsischen Accumulatorenwerken in Dresden exploitirte deutsche Reichspatent Nr. 95 787 für nichtig erklärt worden.

—k— Die Dampfmolkerei Lützen, e. G. m. b. H. hatte am 30. Juni d. J. folgende Vermögensbilanz: Activa: Grundstücks- und Gebäude-Conto 17 780,55 ℳ, Maschinen-Conto 3607,17 ℳ, Comptoirutensilien-Conto 402,45 ℳ, Cassa-Conto 24 774,66 ℳ, Debitoren-Conto 10 887,07 ℳ, Waaren-Conto 2438 ℳ, Summe 59 330,80 ℳ; Passiva: Geschäftsantheil-Conto 18 000 ℳ, Hypotheken-Conto 5000 ℳ, Creditoren-Conto 31 725,74 ℳ, Reservefonds-Conto 3690,26 ℳ, Betriebsrücklage-Conto 923,81 ℳ. Mitgliederbewegung: Zahl der Genossen am 1. Juli 1900 39, Zugang 1, Abgang 2. Im Laufe des Geschäftsjahres haben sich die Mitgliederguthaben um 1800 ℳ und die Haftsumme um 1200 ℳ vermindert. Die Gesammthaftsumme aller Mitglieder betrug am Jahresschlusse 67 800 ℳ.

*— Eisleber Actien-Bierbrauerei vorm. Wilhelm Beinert. Der Aufsichtsrath beschloß, der am 30. November stattfindenden General-Versammlung nach sehr reichlichen Abschreibungen die Vertheilung einer Dividende von zehn Procent (wie im Vorjahre) für das am 30. September abgelaufene Geschäftsjahr in Vorschlag zu bringen.

*— Anneser Gußstahlwerke, Actien-Gesellschaft, in Annen, Westfalen. In dem Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1900/1901 heißt es u. A.: Wir bedauern, über das Geschäftsjahr 1900/1901 wenig Erfreuliches berichten zu können. Die rückläufige Bewegung des Eisenmarktes, welche im Frühjahre 1900 einsetzte, hat während des ganzen neuen Geschäftsjahres ungeschwächt angehalten, und wenn wir auch durch die aus dem Vorjahre mit herübergenommenen Aufträge in den ersten Monaten eine ausreichende und noch lohnende Beschäftigung fanden, so konnten wir die während dieser Zeit erzielten Gewinne leider doch nicht zurückstellen, da zu Anfang dieses Kalenderjahres der Markt eine derartige Verschlechterung erfuhr, daß wir für die Folge nur zu gänzlich unbefriedigenden Preisen Aufträge hereinzuholen vermochten. So lange es den Werken der Stahlguß-Vereinigung gelang, die Preise gegenüber dem immer heftiger auftretenden Wettbewerb der außenstehenden Werke auf einer mäßigen Stufe zu halten, waren die Verhältnisse noch einigermaßen erträglich. Leider aber konnte die Vereinigung dem Ansturm auf die Dauer nicht widerstehen, zumal da der Beschäftigungsgrad der meisten Stahlformgußwerke gewaltig nachgelassen hatte; die Vereinigung löste sich deshalb im April d. J. auf, und von diesem Augenblick an sanken die Preise in einer wohl noch nie dagewesenen Weise. Der diesjährige Umsatz hat denjenigen des Vorjahres nicht erreicht. Der daraus resultirende Fabrikationsüberschuß von 769 188,26 ℳ (gegen 969 991,96 ℳ im Vorjahre) ergiebt einen Rohgewinn von 68 605,53 ℳ, dazu Gewinn-Vortrag vom vorigen Jahre 7567,09 Mark, zusammen 76 172,62 ℳ. Nach Abschreibungen von 74 085,36 ℳ verbleibt ein Gewinn-Saldo von 2087,26 ℳ, welcher auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

*— Märkisch-Westfälischer Bergwerksverein, Lethmathe. Nach dem Geschäftsbericht für 1900/1901 beträgt der Betriebsverlust, wie bereits gemeldet, 110 966 ℳ. Hierzu kommen noch Abschreibungen auf Erze mit 75 322 ℳ, regelmäßige Abschreibungen auf Liegenschaften, Maschinen, Triebwerke und Apparate mit 142 094 ℳ und außerordentliche Abschreibungen mit 1 098 405 ℳ. Letztere vertheilen sich wie folgt: Grube Concordia (Buchwerth 425 160 ℳ) 386 760 ℳ, Gruben in Steiermark (Buchwerth 707 389 ℳ) 591 290 ℳ und Berggerechtsame Iserlohn, Wettig, Adlerstollen und Gembeck (Buchwerth 120 350 ℳ) 120 345 ℳ. Nach diesen außerordentlichen Abschreibungen werden demnach die Grube Concordia mit 38 400 ℳ und die Gruben in Steiermark mit 116 090 ℳ zu Buch stehen; die oben genannten Berggerechtsame werden vollständig abgeschrieben sein. Der sich nach Vorstehendem ergebende Gesammtverlust von 1 426 789 ℳ soll nach dem Vorschlage der Verwaltung durch Herabsetzung des Grundcapitals beseitigt werden; desgleichen sollen auf diesem Wege neue Rücklagen, die zur Deckung des Verlustes von 297 294 ℳ im Geschäftsjahre 1899/1900 verwandt worden waren, geschaffen werden.

*— Rombacher Hüttenwerke in Rombach. Der Geschäftsbericht dieses führenden Unternehmens der lothringischen Eisenindustrie hebt hervor, daß das Jahresergebniß nicht als ungünstig bezeichnet werden könne, wenn man berücksichtige, daß auf getätigte Verkäufe Preisnachlässe zu bewilligen waren, während das Werk seinen vertraglichen Verpflichtungen voll nachkommen mußte. Diese Verhältnisse gaben den Anlaß zu der bekannten Abstoßung der schwebenden Credite und der Ausgabe von neuen Actien und Schuldverschreibungen. Gefördert wurden 787 965 t (im Vorjahre 582 076 t) Erze und hergestellt 264 208 t (174 119) Roheisen. Hohofen 3 mußte nach achtjähriger Betriebsdauer niedergeblasen werden. Ofen 7 wird demnächst betriebsfertig. Das Stahlwerk stellte 206 050 t (67 800) Rohblöcke her. Die Erzeugung der Walzwerke betrug 120 062 t Halb- und 58 154 t Fertigerzeugnisse. Der Versandt an Stahlerzeugnissen betrug 173 380 t. Die Fertigstellung der Neubauten des Stahl- und Walzwerkes wird bis Ende des Jahres erwartet. Zu ihrer Vollendung sind noch rund 1 500 000 ℳ erforderlich, die aus verfügbaren Mitteln entnommen werden sollen. Die Steinfabrik hat etwas schwächer gearbeitet als im Vorjahre. Nach Bestreitung von 1 640 508 ℳ (289 941 ℳ) Abschreibungen, Ueberweisung von 85 917 ℳ (91 224) an die Sonderrücklage, sowie Verwendung von 13 182 ℳ (19 285) zu Belohnungen verbleibt ein Reingewinn von 1 748 264 ℳ (1 713 988) zu folgender Verwendung: 10 Proc. (20 Proc.) Dividende auf 10 000 000 ℳ Capital gleich 1 000 000 ℳ, Arbeiterunterstützungsbestand 10 000 Mark (wie im Vorjahre), Hohofenerneuerungsbestand 50 000 ℳ (100 000), Sicherheitsbestand 175 900 ℳ (0), Gewinnantheile 33 028 ℳ (41 149) und Vortrag 27 585 ℳ (13 838). Außerdem dienen 446 840 ℳ zur Deckung bereits gezahlter und noch zu zahlender Kosten für Ausgabe der neuen Schuldverschreibungen u. s. w. Von dem Actiencapital sind bekanntlich die neuen 10 Mill. Mark erst ab 1. Juli 1901 dividendenberechtigt. Ueber die Aussichten sagt der Bericht, daß in das laufende Jahr 96 300 Tonnen Aufträge im Betrage von 10 450 000 ℳ zu nutzbringenden Preisen unter Berücksichtigung der nothwendig gewordenen Nachlässe übernommen wurden. Mit den Betriebsergebnissen dürfe das Werk im Ganzen zufrieden sein, und wenn der jetzige übertriebene Pessimismus einer ruhigeren Auffassung Platz mache und das Vertrauen in die auf gediegener Grundlage beruhenden Unternehmungen zurückkehre, so hoffe die Verwaltung, auch für das laufende Jahr einen nach Lage der Dinge befriedigenden Bericht erstatten zu können.

*— Osnabrücker Kupfer- und Drahtwerk. Die General-Versammlung genehmigte die von der Verwaltung vorgelegte Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Conto und beschloß insbesondere den Vortrag des Verlustsaldos aus dem abgelaufenen Geschäftsjahre auf neue Rechnung.

*— Elektricitäts-Actien-Gesellschaft vorm. Schuckert & Co., Nürnberg. Nachdem die bereits dementirte Nachricht wieder von Neuem gebracht worden ist, daß der Director der Vereinigten Maschinenfabrik Augsburg und Maschinenbau-Gesellschaft Nürnberg, Oberbaurath Rieppel, in die Direction der Schuckert-Gesellschaft eintreten werde, wird der „B. B. C." auf eingezogene Erkundigung aus bester Quelle die Mittheilung, daß jene Nachricht völlig unbegründet sei. Dagegen gehöre Rieppel dem Aufsichtsrath der Schuckert-Gesellschaft bereits seit deren Gründung als Actien-Gesellschaft an.

Technisches.

*— Zur Herstellung von Zellstoff. Die zur Fabrikation von Zellstoff aus Stroh, Esparto, Holz oder dergl. bekannten Natron- und Sulfatverfahren sollen in Betreff der Ausbeute von einem kürzlich patentirten Verfahren bedeutend übertroffen werden. Letzteres macht den Faserstoff sehr kräftig, verfilzungsfähig und bleichfähig; die üblen Gerüche bei der Erzeugung der Stoffe und bei der Aufarbeitung der Ablaugen sollen fortfallen. Man erreicht dies Alles dadurch, daß das Kochverfahren mit einer schwachen Lauge ausgeführt wird, welche nur so viel Aetznatron enthält, als zur Aufschließung der Silicate und Albuminate der betreffenden Vegetabilien nothwendig ist. Als lösendes neues Agens tritt in den Kochlaugen neutrales schwefligsaures Natron und etwas Natriumthiosulfat hinzu. (Bericht des Patent- und technischen Bureaus Richard Lüders in Görlitz.)

Landwirthschaftliches.

* **Berlin,** 19. October. Preußischer Saatenstandsbericht von Mitte October (2 bedeutet gut, 3 mittel bezw. Durchschnitt): Winterweizen 2,4 (im Vorjahre 2,6), Winterspelz 2,2 (1,8), Winterroggen 2,4 (2,7), junger Klee 2,8 (3,1), Luzerne 2,7 (2,7). Das Ausnehmen der Kartoffeln ist überall rüstig gefördert. Die Menge und Beschaffenheit ist gut, doch befürchtet man überall Fäule, die oft schon vorhanden ist. Die Beackerung und Einsaat der Winterfelder wurde mit aller Macht fortgesetzt, konnte aber nur in einem Theil des Ostens, und auch nur für Roggen, beendet werden. Die Bestellung der Weizenfelder ist wegen des Witterungswechsels noch zurück. Die Anfang September eingebrachte Saat hat sich kräftig entwickelt, die spätere steht noch dünn. Die Roggensaaten haben sich im Allgemeinen gut bestockt. Der Stand des jungen Klees hat sich in Folge der Niederschläge meist erheblich gebessert.

* **Wien,** 19. October. Nach dem Saatenstandsbericht des Ackerbauministeriums ist der Maisertrag, abgesehen von einigen Gegenden, ziemlich günstig. Die Kartoffelernte ist beendet; der eingebrachte Kartoffelertrag ist quantitativ fast durchweg günstig, qualitativ besonders in Böhmen zufriedenstellend. Die Zuckerrüben sind häufig in der Entwickelung zurückgeblieben und ergeben eine mittelmäßige bis gut mittlere Ernte; der Zuckergehalt ist ausnahmslos hoch. Die Ernte befindet sich zumeist in vollem Zuge. Die Weinlese ist fast beendet; ihr Ertrag befriedigt quantitativ nur theilweise und ist qualitativ ebenfalls nur zum Theil gut.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche für Leipzig-Gohlis auf den Namen des Fabrikanten Reinhold Bruschke in Leipzig eingetragene Grundstück soll Dienstag, den 3. December, Vormittags ½10 Uhr, an der Gerichtsstelle, Johannisgasse 5, I., im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. Das Grundstück ist 8 Ar groß, mit 1836,72 Steuereinheiten belegt und zur Brandcasse mit 68 000 ℳ eingeschätzt. Es liegt in Leipzig-Gohlis, Blumenstraße 129, besteht aus einem Wohngebäude, einem Hintergebäude mit drei darin befindlichen Pferdeställen und aus einem Wagenschuppen. Geschätzt ist das Grundstück auf 105 100 ℳ.

Zahlungs-Einstellungen rc.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
M. Th. [illegible], Hof-Conditor	Altenburg	Altenburg	15.10	16.12	8.11	20.12
[illegible], i. Firma [illegible] & Sohn	Berlin	Berlin	20.10	10.12	15.11	28.1
R. Meyer, Kaufmann, in Firma Karl Wilhelm [illegible] Nachf.	Braunschweig	Braunschweig	15.10	10.12	10.11	20.12
[illegible], Baumeister	[illegible]	[illegible]	15.10	20.11	6.11	4.12
[illegible], Kaufmann	Duderstadt	Duderstadt	15.10	8.11	14.11	14.11
[illegible]	Eberbach	Eberbach	15.10	27.11	15.11	18.12
[illegible]	[illegible]	[illegible]	15.10	1.12	18.11	18.12
W. Chr. Jessen, Uhrmacher, in Firma W. Jessen, [illegible] & Co. Nachf.	Hamburg	Hamburg	16.10	16.12	8.11	27.11
[illegible]	[illegible]	[illegible]	11.10	8.12	8.11	28.11
Franz Urban, Kaufmann	[illegible]	[illegible]	12.10	12.11	8.11	13.12
Otto Wernicke, Kaufmann	[illegible]	[illegible]	14.10	6.12	15.11	13.11
[illegible] G. m. b. H.	Nymphenburg	München	16.10	14.11	8.11	27.11
[illegible], Kaufm., in Firma [illegible]	Rostock	Rostock	15.10	12.11	15.11	20.11
Firma Stephan und Sohn, [illegible]	Saarlouis	Saarlouis	16.10	14.12	9.11	31.1
[illegible], Kaufmann	[illegible]	[illegible]	16.10	20.11	14.11	7.12
Robert Roth, Kaufmann	[illegible]	[illegible]	16.10	15.12	14.11	2.1
Joh. Paul [illegible], Kaufmann	[illegible]	[illegible]	14.10	15.12	8.11	2.1

Durch Zwangsvergleich aufgehoben:

Das Concursverfahren über das Vermögen der Frau Marie [illegible], geb. Jäger, Schuh- und Weißwaarengeschäft, in Pirna.

Tarifwesen.

—r. Im böhmisch-norddeutschen Kohlenverkehre treten am 1. November für die Stationen der Strecke Hölle-Kröllpa (Großherzogthum Sachsen) des preußischen Eisenbahn-Directionsbezirks Erfurt neue und ermäßigte Frachtsätze in Kraft. Ferner werden die Frachtsätze für Kohlensendungen von Aussig (St.-E.-G. und Oe. N.-W.-B.) und Chodau (Oe. St.-B.) nach den Stationen [illegible] (Saale), Friesau-Ebersdorf, Harra, Lemnitzhammer, Lobenstein (R.), Lückenmühle und Remptendorf des Eisenbahn-Directionsbezirks Erfurt am 15. December aufgehoben. Als Ersatz hierfür treten neue Frachtsätze für Sendungen von den Stationen Aussig der Aussig-Teplitzer Eisenbahn und Chodau der Buschtiehrader Eisenbahn in Wirksamkeit.

Verloosungen.

Chemische Fabrik von J. E. Devrient, Actien-Gesellschaft, Zwickau. Das Nummernverzeichniß der am 4. Juli ausgeloosten 4½proc. Schuldverschreibungen befindet sich unter den Inseraten auf S. 7461.

Leipziger Börse am 19. October.

An der heutigen Börse herrschte eine ausgeprägte Neigung zu Gewinnrealisirungen, die über den Rahmen des sonst am Wochenschlusse Ueblichen hinausging und auf einzelnen Marktgebieten von speculativen Abgaben begleitet war. Der Verkehr litt unter einem starken Mangel an Geschäftslust, die nöthig gewesen wäre, um die Wirkung der Verkäufe völlig auszugleichen. Ein besonderer Anlaß für diese veränderte Haltung der Speculation war nicht zu erkennen, es sei denn, daß der Stillstand der Haussebewegung in New York, eine Folge von Zweifeln darüber, ob die Controlfrage über die Northern-Pacific-Bahn wieder aufgerollt werden soll, zu Bedenken Anlaß gegeben hätte. Es ist vor Allem der Einfluß des Berliner Marktes mit seinen ewigen Schwankungen und den jede Möglichkeit einer dauernden Befestigung der Tendenz ausschließenden Verkäufen der Baissiers, der dem hiesigen Geschäft seinen uneinheitlichen Charakter verleiht. Für die Papiere, die unabhängig von der Notirung an der Berliner Börse hier gehandelt werden, herrscht im Allgemeinen eine bessere Meinung vor. Die erste Bestürzung über den Rathsbeschluß in Sachen einer Tariferhöhung bei der Großen Leipziger und der Leipziger Elektrischen Straßenbahn ist zwar geschwunden und vielfach wird sogar die Richtigkeit der Nachricht angezweifelt, indem behauptet wird, daß ein formeller Beschluß überhaupt noch nicht gefaßt sei, aber die Abgaben waren doch nicht ganz beendigt, und Große Straßenbahn-Actien gaben deshalb wieder nach. Auch die Angelegenheit der communalen Bierabgabe übt nur noch einen geringen Einfluß aus, so daß der Coursstand wenigstens der Brauereiactien keinen weiteren Erschütterungen ausgesetzt war. Ebenso wäre eine Anzahl anderer localer Werthe aus der Textil-, Mühlen- und kunstgewerblichen Branche zu nennen, die sich andauernd der Aufmerksamkeit der Privatcapitalisten erfreuen. So aber bot heute das Geschäft in seiner Gesammtheit kein freundliches Bild. Insbesondere der Bankenmarkt, aber auch der Markt der Eisenbahn-Actien wurden wieder vernachlässigt. Außerdem haben die zweifellos gebesserten Geldverhältnisse den deutschen Staatspapieren wiederum nicht die erwartete Erholung gebracht, während der Anlagemarkt im Uebrigen nach Stimmung und Umsätzen befriedigte. Die Tendenz blieb daher auch am Schlusse dieser wenig geschäftsreichen Woche still. Das gehandelte Material entsprach kaum dem Durchschnitt, und die Course waren abermaligen Schwankungen unterworfen, die sich jedoch zumeist nur um Bruchtheile eines Procents drehten.

Im Einzelnen ergab der Verkehr folgende Veränderungen:

Wechsel zogen in kurzem London 1 Pfg. und in kurzem Paris 5 Pfg. an.

Sorten gaben in Rubelnoten 10 Pfg. nach.

Deutsche Fonds lagen weiterhin matt: 3½proc. Reichsanleihe (— 0,10), 3½proc. Consols (— 0,10), Sächsische Rente (— 0,10 bis 0,15), 1855er Sachsen (+ 0,10), 3½proc. Sachsen (— 0,20), Chemnitzer Stadtscheine (— 0,25), 4proc. Dresdner (— 0,20), 3proc. Leipziger (— 0,40), 3½proc. (+ 0,15), [illegible] von 1882 (— 0,40), von 1897 (+ 0,25).

Ausländische Fonds besser gehalten, aber sehr still: Oesterreichische Goldrente (+ 0,20), Ungarische (— 0,10), Investitionsanleihe (— 0,05), 4proc. Rumänen (— 0,10), Carlsbader Stadtanleihe (— 0,15).

Banken tendirten ruhig: Disconto (+ 0,50), Handelsgesellschaft (+ 0,50), Deutsche Bank (+ 0,25), Dresdner Bank (+ 0,50). Leipziger Credit wurden wieder zu 159 umgesetzt.

Eisenbahn-Actien waren anregungslos: Aussig-Teplitz (+ 1), Prinz Heinrich (+ 0,10), Franzosen (— 1).

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen kamen wenig in den Verkehr und blieben zumeist behauptet: Raab-Oedenburg (+ 0,25), Italienische (— 0,15).

Auf dem Industriemarkt gaben nach: Bochumer (— 0,25), Große Straßenbahn (— 2), Schober (— 2,50), Sondermann (— 0,50), Stöhr (— 0,25). Höher wurden bewerthet: Thüringer Gas Prioritätsactien (+ 0,50), [illegible] (+ 1), Halle Zucker (+ 2,25), Glauzig (+ 1), Kriebsch Prioritätsactien

(∓ 1), Gener Jute A (∓ 1), Zimmermann (+ 0,50), Schönherr (+ 4).

Unter den Industrie-Obligationen wurden die der Riesaer Brauerei 1 Proc. höher gesucht.

Börsen- und Handelsberichte.

* **Bochum,** 18. October. Rheinisch-westfälischer Kuxenmarkt. (Wochenbericht der Kuxenabtheilung des Bankhauses Hermann Schüler, Bochum.) Trotz der mannigfachen unerfreulichen Nachrichten aus der Industrie machte die Courseentwickelung während der verflossenen Woche weitere, wenn auch ruhige Fortschritte. Das Angebot concentrirte sich auf schwere Werthe und auf wenige Papiere, von denen Graf Bismarck bei einem Preise von 40 500 ℳ, Ewald mit einem solchen von 17 200 ℳ und Helene u. Amalie bei 13 500 ℳ mehr in den Hintergrund traten. Stärkere Nachfrage lag jedoch während der ganzen Woche für Lothringen bei 9450 ℳ, König Ludwig bei 20 000 ℳ nach 9600 ℳ und Mont Cenis bei 10 000 ℳ vor. Während diese Werthe sich im Preise höher stellten, blieb die Nachfrage nach Constantin der Grosse zu 10 500 ℳ unverändert, ebenso auch für Unser Fritz bei 13 400 ℳ, nachdem bei 13 500 ℳ leichtes Angebot hervortrat. Höher bewerthet wurden Dorstfeld bis 6650 ℳ, Graf Schwerin bis 8450 ℳ, Hercules bis 4950 ℳ und Poertingsiepen bis 3800 ℳ. Wesentlich grössere Umsätze verzeichneten mittlere und leichtere Werthe. Hier fällt besonders die Steigerung von Schürbank und Charlottenburg von 1200 ℳ auf 1275 ℳ und Freie Vogel von 900 ℳ auf 1050 ℳ ins Auge, die beide auf die ausserordentlich günstigen Quartalsausweise hin lebhaft gekauft wurden. Dann waren Caroline bei Holzwickede beachtet, die auf die bevorstehende erste Ausbeute-Vertheilung auf 875 ℳ anzogen. Vernachlässigt waren Johann Deimelsberg und Eiberg, während Dahlbusch Tiefbau auf vereinzelte Glattstellungen um mehr als hundert Mark nachgaben. Als gefragt sind noch zu erwähnen Consolidirte Nordfeld bei 2850 ℳ, Trappe bei 1825 ℳ, Siebenplaneten bei 2300 ℳ und Tremonia bei 1475 ℳ, doch liegt bei diesen Papieren das Angebot schon um wenige Mark höher. Borussia und Alte Haase behaupteten ihre letzten Notizen; wesentlich gebessert sind Vorwärts, für die 250 ℳ leicht zu erzielen waren. In Julius Philipp fand nur noch ganz vereinzeltes Geschäft statt. Das Gebiet der Kaliwerthe liegt äusserst schwach und auf der ganzen Linie sind nur Preisrückgänge zu verzeichnen. Ein wirklich triftiger Grund konnte auch in dieser Woche für die aussergewöhnliche Entwerthung nicht angeführt werden. Wilhelmshall waren von den Ausbeute-Kuxen der Bewegung am meisten ausgesetzt und stürzten unter relativ unbedeutendem Angebot auf 6400 ℳ; Glückauf-Sondershausen behaupteten sich indess bei 9750 ℳ, ebenso Hercynia und Neustassfurt, für die allerdings nur Briefcourse zu ermitteln waren. Carlsfund gaben auf 5475 ℳ nach und verzeichneten die Nachfrage bei 5600 ℳ, Beienrode auf 4000 ℳ bei einer Geldnotiz von 1950 ℳ. Burbach fanden unter mehrfachen Umsätzen bis 2750 ℳ ab, während Hedwigsburg weniger unter dem allgemeinen Drucke zu leiden hatten. Die Kuxe der Gewerkschaft Kaiseroda stellten sich sogar zu Anfang der Woche unwesentlich höher, angeblich auf die Klärung ihrer Verhältnisse zum Kalisyndicat hin. In Hohenzollern wurden ziemlich bedeutende Umsätze gethätigt, wobei der Cours allmählich von 1800 ℳ auf 1300 ℳ weichen musste. Hohenfels büssten im Verlaufe der Woche den Zubusse-Aufschlag von 200 ℳ gänzlich ein und auch Friedrichshall waren auf Gewinnverkäufe schliesslich mit 1050 ℳ erhältlich. Von leichteren Papieren traten Wintershall, Hansa-Silberberg, Sachsen-Weimar, Sophienhall u. A. durch etwas gesteigerte Nachfrage hervor. Benthe-Actien waren auf den im Schachte erfolgten Laugendurchbruch trotz der Zurahlung von 100 ℳ mit 10 ℳ erhältlich. — Auf dem Erzkuxenmarkte ist die Lage unverändert. Aeusserste Zurückhaltung der Käufer auf der einen Seite, vereinzelte Glattstellungen auf der andern gaben dem Verkehre das Gepräge. Dass unter diesen Umständen die Course nachgaben, ist erklärlich. So waren Wildberg schon bei 1450 ℳ erhältlich, begegneten aber gegen Wochenschluss ziemlich guter Nachfrage. Für Ferdie zeigte sich erst ein Geldcours bei 1250 ℳ. Callerstollen wurden zu 330 ℳ gern aus dem Verkehre genommen. Schwächer lagen Wilhelm II. bei 725 ℳ. Petersgrube bei 525 ℳ und Bautenberg bei 400 ℳ. Kuhlenbergerzug wurden auf einer Basis von 150 ℳ wiederholt umgesetzt, Niederfischbach erzielten 40 ℳ. Die Concurs-Eröffnung von Neue Hoffnung-Landeskrone blieb auf den Markt einflusslos.

* **London,** 18. October. In Special-Allotments wurden von Councilbills 20 000 Rupien auf Kalkutta begeben. Der Zutheilungspreis stellte sich auf 1 s 4 d (wie zuletzt).

Hongkong, 17. October. Wechselcours auf London, 4 Monate Bankwechsel 23⅞ d.

Shanghai, 17. October. Wechselcours auf London, 4 Monate Bankwechsel 31½ d.

Gold- und Silbercourse.

Hamburg, 19. October. Silber 78,75 B., 78,25 G.
London, 19. October. Silber 26⅞.

Wollberichte.

* **Antwerpen,** 19. October. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) 9 Uhr 38 Min. La-Plata-Zug Type B. Januar 4,12½ Verkäufer, Juli 4,20 do. Ruhig.

* **Antwerpen,** 19. October. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) 12 Uhr 7 Min. La-Plata-Zug Type B. October 4,10 Verkäufer, Juni 4,17½ do. Ruhig. Umsatz 45 000 kg.

Baumwolle.

* **Liverpool,** 19. October. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmassl. Umsatz 8000 B. Ruhiger. Import 12 000 B. Preise 2/64 bis 3/64 niedriger.

* **Liverpool,** 19. October. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz: 5000 B., davon für Speculation und Export 500 B. Amerikaner ruhiger, 1/16 niedriger, Ostindische ruhiger. Lieferungen: Ruhig. October 4,29/64 Verkäufer, October-November 4,26/64—4,25/64 Käufer, December-Januar 4,23/64 Verkäufer, Februar-März 4,22/64—4,21/64 do., April-Mai 4,19/64 Käufer.

* **Liverpool,** 19. October, Nachm. 1 Uhr 10 Min. Baumwolle. (Schluss.) Umsatz: 5000 B., davon für Speculation und Export 500 B. Tendenz ruhig. Good ordin. Lieferungen stetig. October (G. O. C.) 4,28/64 Käufer, October-November 4,25/64 do., November-December 4,23/64 bis 4,23/64 Verkäufer, December-Januar 4,22/64—4,22/64 do., Januar-Februar 4,22/64—4,21/64 do., Februar-März 4,20/64 do., März-April 4,19/64 bis 4,20/64 do., April-Mai 4,19/64—4,20/64 do., Mai-Juni 4,19/64 Käufer, Juni-Juli 4,19/64 Verkäufer, Juli-August 4,18/64—4,19/64 Verkäufer. Preise gegenüber den Schlussnotirungen vom 18. October 2—4/64 niedriger.

* **Bremen,** 19. October. Baumwolle ruhig. Upland middl. loco 45 ℳ.

* **New York,** 18. October. Baumwolle. Erster Bericht. Amerikanische auf Lieferung eröffnete stetig. October 8,02 (8,00), December 8,06 (8,09), März 7,99 (7,99), Mai 7,96 (7,97). — Zweiter Bericht. Amerikanische auf Lieferung October 7,99, December 8,05, März 7,98, Mai 7,94. Die heutigen Ankünfte in allen Häfen werden auf 70 000 Ballen geschätzt. — Dritter Bericht. Amerikanische auf Lieferung ruhig. October 7,99, December 8,04, März 7,98, Mai 7,93.

Flachs. Hanf. Jute.

* **London,** 18. October, 6 Uhr — Min. Jute fallend.

Garne. Tücher. Stoffe.

* **Dundee,** 16. October. Webstoffe. Die Umsätze in altem wie in neuem Flachs waren geringfügig; vor Allem will man die bald eintreffenden Probesendungen neuer Waare abwarten. Die Preise zeigen zur Schwäche, geben aber nur langsam nach. Im Leinengeschäft zeigt sich keine Besserung der Nachfrage, der Wettbewerb der Fabrikanten um die Erlangung neuer Aufträge ist ziemlich scharf. Einzelne schwere Sachen sind etwas mehr begehrt. Die erste Sendung neuer Jute ist angekommen; sie war in gutem Zustande und die Beschaffenheit befriedigt allgemein, wenn auch einige geringere Nummern erster Marken vielleicht nicht ganz so gut waren wie die ersten Verschiffungen im Vorjahre. Die Spinner haben den letzten Preisrückgang benutzt und beträchtliche Mengen eingekauft, besonders in mittleren und gewöhnlichen Sorten. Heute waren die Verkäufer mehr zurückhaltend; beste erste Marken galten October 12 £, November 11 £ 15 s, December 11 £ 10 s. Alte Waare blieb vernachlässigt. In Garnen war das Geschäft sehr träge; die Spinner machten nur widerwillig Preiszugeständnisse und diese reichten nicht aus, den Verkehr zu beleben. Gewöhnliche Cops October 1 s 3¾ d bis 4 d, November 1 s 3¾ d, 9 pfd. 1 s 5 d bis 5½ d. Warps sehr träge, da Kalkutta billiger anbietet. Gestern galten mittlere 8 pfd. im Bündel 1 s 6 d, gut mittlere 1 s 6¾ d, während Kalkutta 8 pfd. zu 1 s 4½ s netto anbietet. Gewöhnliche Sacking Weft 24 pfd. 1¾ d, 40—50 pfd. 1⅝ d. Von Geweben waren Hessians ziemlich gut begehrt, doch mussten die Eigner kleine Nachlässe gewähren. 10½ Unzen 1⁹⁄₁₆—1⅝ d, 8 Unzen 1¼ d; gemangelte ruhig, gewöhnliche 2 d. Pockar 1¾ d. Feine Sacking erzielten sehr volle Preise; auch Tarpauling und leichte Bagging waren begehrt, schwere Bagging und gewöhnliche Sacking waren träge und etwas billiger.

* **Hongkong,** 17. October. Importen. Tendenz für Manchesterwaaren: Flau. Grey Shirtings 8¼ pfd. 3,67½ $. Taylors Twist 16/24 1,27 $. — Exporten. Thee. Totalexport bis dato 11 000 000 Pfd.

* **Shanghai,** 17. October. Importen. Tendenz für Manchesterwaaren: Ruhig. Grey Shirtings 8¼ pfd. Cotton 8¼ pfd. 2 Taels 65 Moces, 7 pfd. Mexican T-Cloths 1,57½ Taels. — Exporten: Tendenz für Seide: Stetig. Gold kiling 4,25 Taels. Vorrath, unverkaufter 21 400 B.

Seide. Seidenwaaren.

* **Lyon,** 16. October. Seidenwaaren. (Wochenbericht.) Der Markt verkehrte diese Woche in ziemlich gleicher Weise, wie letztes Mal gemeldet, immerhin verdient die starke Nachfrage für farbige und schwarze Taffete ganz besonders hervorgehoben zu werden. Paris und London haben in dem Artikel guten Verkauf und senden belangreiche Bestellungen. Von anderen Geweben verdienen Mousseline hervorgehoben zu werden, welche sowohl leichten Verkauf von Lager, als grosse Bestellungen erzielen. Glatte Waare hatte eine Periode verhältnissmässiger Stille, aber der Detailverkauf gestaltete sich so günstig, dass die Fabrik neuerdings flott beschäftigt ist. Von faconnirten Stoffen fanden sehr schöne farbige Damas für Paris und den Export Beachtung. Der Platz ist mässig besucht. (N. Z. Z.)

* **London,** 18. October. Butter, holländische 118—124 s, dänische 126—130 s.

* **Bremen,** 19. October. Schmalz. Ruhig. Wilcox in Tubs und Firkins 49 ℳ, andere Marken in Doppel-Eimern 49½ ℳ. — Speck. Stetig. Short clear middling December-Abladung 44 ℳ.

* **Berlin,** 19. October. (Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky.) Ia. Kartoffelstärke 15,75 bis 16,00 ℳ, Ia. Kartoffelmehl 15,75—16,00 ℳ, IIa. Kartoffelmehl 13,00—14,00 ℳ, feuchte Kartoffelstärke, Frachtp. Berlin/Frankf. O. 7,65, gelb. Syrup 18,00—18,50 ℳ, Capillair-Syrup 19,50—19,00 ℳ, Export-Syrup 20,00 bis 20,50 ℳ, Kartoffelzucker, gelber 18,25—19,00 ℳ, do. Capillair 18,75—19,00 ℳ, Rum-Couleur 32,00—34,00 ℳ, Bier-Couleur 32,00 bis 34,00 ℳ, Dextrin, gelb und weiss, Ia. 22,00—23,00 ℳ, do. IIa. 18,00—20,00 ℳ, Weizenstärke, kleinstückige 35,00—36,00 ℳ, do. grossstückige 38,00—40,00 ℳ, Hallesche und schlesische 39,00—40,00 ℳ, Reisstärke (Strahlen) 50,00—51,00 ℳ, do. (Stücken) 48,00—50,00 ℳ, Ia. Mais-Stärke 30,00—32,00 ℳ, Schabestärke 30,00—32,00 ℳ. Alles für 100 kg ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10 000 kg. — Die Depression im Verkehr mit Kartoffelfabrikaten hält an und sind Preise sehr gedrückt.

* **Hamburg,** 18. October. Waaren-Wochenbericht. (h. bedeutet höher, n. niedriger gegen die Vorwoche.) Cacao, Caracas 72—85 ℳ, Ceylon 67,00—93,00 ℳ, Surinam 55,00—68,00 ℳ, Trinidad 70,00—80,00 ℳ, Guayaquil 67—77 ℳ, Domingo 50,00—54,00 ℳ, Samana 56,00—67,00 ℳ, Bahia, präparirt, n. 58,00—60,00 ℳ, St. Thomé n. 55,00—59,00 ℳ, Puerto Cabello 80—120 ℳ per 50 kg. Kaffee, Rio ordinär h. 26—30 ℳ, reell ord. h. 31—33 ℳ, gut ordinär h. 34—36 ℳ, fein ordinär h. 36—38 ℳ, gewaschener h. 38—40 ℳ, Santos prima h. 38—40 ℳ, sup. h. 36—38 ℳ, good h. 31—33 ℳ, reg. h. 28—31 ℳ, ord. h. 27—28 ℳ, Campinas h. 38—42 ℳ, Ceara h. 38—46 ℳ, Bahia h. 30—38 ℳ, Savanilla h. 50—62, Guatemala prima h. 58—69 ℳ, do. courante h. 45—58 ℳ, Costarica h. 48—70 ℳ, Puerto Rico 56—75 ℳ, Laguayra Trill. h. 39—58 ℳ, Commercado (gew.) h. 38—56 ℳ, Maracaibo h. 30—52 ℳ, Domingo vorbereitet h. 40—56 ℳ, Mocca 75—105 ℳ, afrik. (Cong.) h. 28—35 ℳ, Java 58—100 ℳ, Ceylon 60—106 ℳ, Triage u. Bremse, h. 18—28 ℳ per ½ kg. Korinthen, Amal. u. 17—19 ℳ, Prov. Filiatras n. 14—16, Patras n. Golf 22 bis 34 ℳ per 50 kg. Feigen, Sevilla 2,25—2,40 ℳ, Smyrna 18—21,50 ℳ per 50 kg. Gewürze, Cardamom, Mal. 26, 3,50—4,50 ℳ, halb- u. kurzlang 2,50—3,50 ℳ, Saat 2,75—3 ℳ per ½ kg. Cassia lignea 40—47 ℳ, Bruch 36—37 ℳ, flores 101 ℳ, vera 27 ℳ per 50 kg. Indigo, Guatemala 2,50—5 ℳ, Bengal, f. blau u. violet 6,50—7 ℳ, f. violet 5,75—6,25 ℳ, gut violet 5,25 bis 5,50 ℳ, gefeuert u. violet 4—4,75 ℳ, ord. gut u. violet 3,50—4 ℳ, Kurpah 2—4,50 ℳ, Madras 3—4 ℳ, Java 5—7 ℳ, Indigo-Extract 1,25 bis 1,50 ℳ, Carmin 1,25—2,50 ℳ per ½ kg. Ingber, African 30 ℳ, Bengal 45 ℳ, Cochin C 50 ℳ, B 60 ℳ per 50 kg. candirter 13—17 ℳ per Kiste. troc. 33,00 ℳ per 50 kg. Macis, Blüthe 1,50—1,95 ℳ, Nüsse 0,25—2,50 ℳ per 50 kg. Mandeln, Avola n. 86—91 ℳ, Sicilianische n. Bari n. 58—60 ℳ, Barbarie 49—55 ℳ, bittere Sicilianische n. Prov. 70—95 ℳ, Krach- à la Princ. 95,00 ℳ per 50 kg. Nelken, Amboina 62,00 ℳ per 50 kg. Nüsse, Wall- 20—40 ℳ per 100 kg. Hasel-, sicil. n. 28—29,50 ℳ, Paranüsse 35—36 ℳ, Erdnüsse neue, geschälte h. 18,50—19,75 ℳ, ungeschälte 15,00—18,50 ℳ. Ia. für Rosswelle 15,50—19,00 ℳ per 50 kg. Pfeffer, Singapore 59,00 ℳ, Batavia und Penang 55,50—58,50 ℳ, weisser 90 bis 120 ℳ, Malabar 58,00 ℳ per 50 kg. Piment, Jamaica 30—33 ℳ per 50 kg. Pflaumen, Catharinen h. 36—44 ℳ, californische 17—38 ℳ per 50 kg. Rosinen, Eleme 18—28 ℳ, Sultana h. 25—50 ℳ, Malaga, Moscat 10—17 ℳ, Valencia 17—20 ℳ per 50 kg. Sago, Perl- 11,50 ℳ, Mehl 9,00—9,50 ℳ, Tapioca, Flocken 14,50—15 ℳ, Graupen 14,00 ℳ, Perl 12,00—12,50 ℳ, Mehl 12,50 ℳ per 50 kg. Vanille, Bourbon 20—29 ℳ per ½ kg. Thran, braun Leber 38—40 ℳ, norwegisch blanker do. 40—48 ℳ, do. brauner blank 40—45 ℳ, do. Medicinalthran 52—56 ℳ, Dampfthran 62—65 ℳ per nordd. Tonne, schwed. 8 Kronen 19 ℳ per schwed. Tonne, grönländ. klarer, 40—44 ℳ, newfoundl. weiss 51—53 ℳ per 100 kg. do. do. 54—56 ℳ per Blechtonne, Hamburger 3 Kronen 25—29 ℳ per 100 kg.

* **Hamburg,** 18. October, 5 Uhr 10 Min. Nachmittags. Kaffee-Terminnotirungen nur für good average Santos. Kleine Privat-Abend-Notirungen. October 33 B., 32½ G., December 33½ B., 33¼ Geld, März 34¼ B., 34¼ G., Mai 35 B., 34¾ G., Juli 35,25 B., 35¼ G., September 36 B., 35¾ G. Tendenz: Behauptet. — 6 Uhr. October 33¼, November 33, December 33¼, Januar 33½, Februar 34, März 34¼, April 34½, Mai 35, Juni 35½, Juli 35½, August 35½, September 36. — Umsatz 25 000 Sack. Tendenz: Behauptet.

* **Hamburg,** 19. October, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. October 33,25, November 33,50, December 33,75, Januar 34,00, Februar 34,25, März 34,75, April 35,00, Mai 35,00, Juni 35,25, Juli 35,50, August 35,75, September 36,00. Behauptet.

* **Bremen,** 19. October. Kaffee leblos.

* **Havre,** 19. October, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. October 42,00, December 42,25, März 43,00. Tendenz: Unregelmässig.

* **London,** 18. October, 6 Uhr — Min. Kaffee fest. Santos good average October 33 s, December 33½ s, März 34¼ s, Mai 34¾ s. — Thee, indischer stetig. — Reis ruhig.

* **Magdeburg,** 19. October. Rohzucker. Börsen-Terminpreise abzügl. Steuervergütung. I. Product Basis 88 proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notirlos. b. Frei an Bord Hamburg. October 7,65 ℳ B., 7,57½ ℳ G., November 7,72½—7,70 ℳ bez., 7,70 ℳ B., 7,65 ℳ G., November-December 7,75 ℳ B., 7,70 ℳ G., December 7,80 ℳ B., 7,77½ ℳ G., Januar-März 7,97½ ℳ bez., 8 ℳ B., 7,95 ℳ G., März 8,05 ℳ B., 8 ℳ G., April-Mai 8,15 ℳ B., 8,10 ℳ G., Mai 8,15 ℳ bez., 8,17½ ℳ B., 8,15 ℳ G., Juni-Juli 8,25 ℳ B., 8,22½ ℳ G., August 8,32½ ℳ B., 8,30 ℳ G. Tendenz: Matt. — Liquidationspreise am 23. October, Vormittags 11½ Uhr. Frei an Bord Hamburg. October 7,57½ ℳ, November-December 7,70 ℳ, Januar-März 7,95 ℳ, April-Mai 8,10 ℳ.

* **Hamburg,** 19. October, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg. October 7,60, November 7,65, December 7,80, Januar 7,95, März 8,02½, Mai 8,20. Abwartend.

* **Paris,** 19. October. (Anfang.) Rohzucker ruhig, 88 proc. loco 20—20¼. Weisser Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 kg October 23⅝, November 23⅞, Januar-April 24¼, Mai-Juni 24⅝.

* **London,** 19. October. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96proc. Javazucker loco 9 nom., Rübenrohzucker loco 7⅝. Flau.

-k- **Lützen,** 19. October. Fenchel. (Original-Wochenbericht.) Da unsere Oekonomen jetzt mit drängender Feldarbeit beschäftigt sind, so hat in dieser Berichtswoche das Angebot von Fenchelsamen sehr nachgelassen, aber auch die Nachfrage war nicht stark. Die vorwöchigen Preise (22—23 ℳ per Centner Strohfenchel und 25—28 ℳ für Kammfenchel, feinste Qualität höher) blieben unverändert.

* **Nürnberg,** 18. October. Hopfen. Tagesumsatz 400 Ballen. Preise unverändert.

* **Amsterdam,** 19. October. Bancazinn 68½.

Viehmärkte.

* **Berlin,** 19. October. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 3200 Rinder, 1060 Kälber, 13 032 Schafe, 8402 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfd. in Pfennigen): Für Rinder, Ochsen: a. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt, 63—66; b. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 56—62; c. mässig genährte junge und gut genährte ältere 50—55; d. gering genährte jeden Alters 46—49. — Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 60—63; b. mässig genährte jüngere und gut genährte ältere 54—58; c. gering genährte 48—52. — Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen, höchsten Schlachtwerths fehlen; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe, höchsten Schlachtwerthes, höchstens 7 Jahre alt, 53—54; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere 49—51; d. mässig genährte Färsen und Kühe 38—46; e. gering genährte Färsen und Kühe 37—41. — Kälber: a. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 69—72; b. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 64—66; c. geringe Saugkälber 58—63; d. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 38—43. — Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 64—68; b. ältere Masthammel 56—62; c. mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 48—54; d. Holsteiner Niederungsschafe 25—31; pro 100 Pfd. Lebendgewicht fehlen. — Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 kg) mit 20 Proc. Tarasbzug: a. vollfleisch. feinerer Rassen u. deren Kreuz. im Alter bis zu 1¼ Jahren, 220—280 Pfd. schwer, 66; b. schwere, 280 Pfd. und darüber (Käser) 65; c. fleischige Schweine 57—65; d. gering entwickelte 55—58; e. Sauen 55—57. — Verlauf und Tendenz: Das Rindergeschäft wickelte sich schleppend und gedrückt ab und hinterlässt erheblichen Ueberstand. Der Kälberhandel gestaltete sich schleppend. Bei den Schafen war der Geschäftsgang schleppend, es bleibt viel unverkauft. Der Schweinemarkt verlief schleppend und wird nicht ganz geräumt.

* **Paris,** 17. October. Viehmarkt von La Villette.

		Ochsen	Kühe	Stiere	Kälber	Hammel	Fett-schweine
Auftrieb	Stück	2902	722	236	1441	17 403	6443
Verkauft	"	2090	621	203	1260	15 000	6443
Durchschnittsgew.	kg	354	344	391	61	19	87
I. Qualität	Frcs.	1,48	1,40	1,38	1,90	2,00	1,55
II.	"	1,20	1,14	1,32	1,80	1,80	1,52
III.	"	1,00	0,90	0,98	1,70	1,48	1,00
Niedrigster Preis	"	0,90	0,80	0,93	1,30	1,38	0,95
Höchster Preis	"	1,56	1,52	1,52	2,06	2,24	1,32

Hammelfelle 1,35—4,00 Frcs. Das Geschäft war durchweg flau.

* **London,** 17. October. Islington-Viehmarkt. Der Auftrieb bestand aus Schlachtkühen und Bullen. Die Nachfrage war schwach, Schafe waren trotz des sehr kleinen Auftriebs schleppend. Mutterschafe waren 2—4 d niedriger. Auch Kälber, Lämmer und Schweine waren matt. Aufgetrieben waren 20 Stück Rindvieh, 300 Stück Schafe und Lämmer, 20 Stück Kälber, 150 Stück Schweine. Preise: Schaffleisch 3 s bis 5 s 6 d, Kalbfleisch 3 s 2 d bis 5 s 6 d, Schweinefleisch 2 s 10 d bis 4 s, Lammfleisch 5 s 2 d bis 6 s.

Leipziger Productenbörse vom 19. October. Wetter: Bewölkt. Im Getreidegeschäft hielt die Stille zwar an, die Tendenz konnte sich jedoch etwas befestigen, da das Angebot nicht mehr so dringend war und greifbarer inländischer Roggen sich sogar knapp machte. Den erhöhten Forderungen schenkte man jedoch kein Gehör, da man den schwachen Mehlabsatz entsprechend eine abwartende Stellung einnahm. Rüböl ruhig. — Bezüglich der Preise verweisen wir auf die officiellen Notirungen.

Leipziger Marktpreis-Bericht

am 19. October 1901.

50 kg Heu		4,00 ℳ bis	5,25 ℳ
50 " Stroh, Maschinendrusch		2,80 " "	3,10 "
50 " " Flegeldrusch		4,00 " "	4,50 "

r. **Oschatz,** 19. October. In der heutigen Sitzung des hiesigen Productenbörsen-Vereins (Gasthaus zum Ross) sind folgende Preise festgesetzt worden: pro 1000 kg: Weizen 156—162 ℳ (85 kg 13,40—13,75 ℳ), Roggen 138—144 ℳ (80 kg 11,04—11,50 ℳ), Braugerste 140 bis 150 ℳ; pro 50 kg: Futtergerste 6,00—6,75 ℳ, Hafer (neuer) 6,75—7,50 ℳ, Kartoffeln 1,80—2,00 ℳ, Heu 3,60—4,20 ℳ, Schüttstroh 3,00—3,50 ℳ, Futterstroh 2,00—2,75 ℳ, Bundstroh 1,80—2,50 ℳ, Pressstroh 2,00—2,50 ℳ, Futtermehl 7,00—7,50 ℳ, Weizenkleie 5,00—5,50 ℳ, Roggenkleie 5,50—5,75 ℳ, Gerstschrot 6,50—7,50 ℳ, Baumwollensaatmehl 6,75—7,00 ℳ.

* **New York,** 19. October. (Schluss-Course.) Weizen fest. Loco 78⅛, October 75⅞, December 77⅛, März —, Mai 80. Mais behauptet, October 61⅛, December 61⅞, Mai 62⅞. Mehl Spring-Wheat clears 2,80. Getreidefracht nach Liverpool 1⅛. Petroleum, Credit Balances at Oil City 1,30, Standard white in New York 7,65. Zucker 3⁹⁄₁₆. Zinn 24,50. Kupfer 16,87. Eisen Nr. 2 Foundry Northern 14,50. Stahlschienen 28. Baumwolle. Loco 8⅛, October 7,94, December 7,98, Mai 7,87, New Orleans 8⁷⁄₁₆. Schmalz Western steam 9,60, Rohe & Brothers 9,90. Kaffee fair Rio Nr. 7 6⅝, November 6,05, Januar 6,25.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

* **Berlin,** 19. October. Productenbörse, 2 Uhr 5 Min. Weizen October 159,50, December 162,50, Mai 169,00. Roggen October 137,00, December 139,50, Mai 145,00. Hafer October 139,25, Mai 144,50. Mais October 129,50, December 126,00. Rüböl October 58,75, Mai 59,20.

* **Paris,** 19. October. (Schluss.) Spiritus ruhig, October 29⅛, November 28¾, Januar-April 29, Mai-August 29.

* **Köln,** 19. October. Rüböl loco 60,50, Mai 59,50. — Trübe.

* **Breslau,** 19. October. Productenbericht. Preise unverändert. Zufuhr schwach, Tendenz fest. — Schön.

* **Wien,** 19. October. Weizen Herbst 8,58 G., 8,59 B., Frühjahr 8,56 G., 8,58 B. — Roggen Herbst 7,25 G., 7,26 B., Frühjahr 7,38 G., 7,40 B. — Mais October-November 5,52 G., 5,54 B. — Hafer Herbst 7,16 G., 7,17 B., Frühjahr 7,32 G., 7,33 B.

* **Pest,** 19. October. Weizen besser. October 8,05 G., 8,06 B., April 8,25 G., 8,26 B. — Roggen besser. October 7,13 G., 7,14 B., April 7,37 G., 7,38 B. — Hafer besser. October 6,93 G., 6,94 B. — April 7,20 G., 7,24 B. — Mais ruhig. October 5,30 G., 5,31 B., Mai 5,13 G., 5,14 B. — Wetter: Trübe.

†† **Antwerpen,** 19. October. (Privat-Telegramm.) Getreidemarkt. Weizen steigend. Roggen ruhig. Hafer fest. Gerste ruhig.

* **Amsterdam,** 19. October. Weizen geschäftslos. — Roggen ruhig, März 124. — Leinöl loco —, November 29⅞, Januar-Mai 30, Juni-August 29¾.

* **Paris,** 19. October. (Schluss.) Hafer ruhig. October 20,25, November 20,40, November-Februar 20,50, Januar-April 20,85. — Roggen ruhig. October 15,25, November 15,25, November-Februar 15,50, Januar-April 15,75. — Weizen ruhig. October 21,00, November 21,25, November-Februar 21,50, Januar-April 22,10. — Mehl ruhig. October 27,05, November 27,20, November-Februar 27,50, Januar-April 28,15. — Rüböl behauptet, October 61⅝, November 61⅝, November-December 61¾, Januar-April 61⅞. — Schön.

* **New York,** 19. October. (Anfang.) Weizen December 78⅝, behauptet. — Mais December 61⅝, behauptet.

* **Chicago,** 19. October. (Anfang.) Weizen December 72⅝. — Mais December 56⅝. — Schmalz Januar 9,05.

Neueste Coursberichte.

Dresden, 19. October.

Sächs. Staatspapiere etc. und ausländ. Eisenbahn-Prior.

	%			%			%	
S.Rente 3000M.	3	87,40	Löb.Zitt.1887	3½	99,50	Landw.Pfdbr.	3	86,50
do. kl.1000-	3	87,20	do. 25-	4	101,25	do. do.	3½	96,25
Staats-Anl.			Landescul.-Br.	3½	96,50	do. do.	4	102,50
1855 à 100 Th	3	98,75	Landcult.-R.	4	102,20	do.Credit-	3	86,50
1852/68/100	3½	99,90	Erbld. Pfdbr.	3	99,—	do. do.	3½	96,25
1867,69/100	3½	99,90	do. do.	3½	—	do. do.	4	102,25
Lpz-Dr.Obl.	4	99,50	Aussig-Tepl.P.	4½	91,75	Busch.Pr.v.98	4	—

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D.Cred.-A.	159,25	Dresdner Bank	118,75	Sächsische Bank	118,—
Dresdn. Cred.-A.	6,25	Leipziger Bank	1,50	Sächs.Bodencrd.	115,—

Dresdner Bankverein 100,25

Industrie-Actien.

D. Strassenb.-G.	150,25	Elektr. (Kumm.)	1,—	Dr. Malzf. König	—
D.-ndStrassenb.	177,50	Elekt.A.u.Bahn.	0,50	Pirnaer Malzfab.	—
Kette,D.Schl.-G.	79,50	Lpz.Elektricitw	—	Porzell-F. Kahla	—
S.-B. Dampfsch.	—	Nähm.-F. S.& K.	186,—	Porzell-F. Triptis	—
Sächs. Strassenb.	—	Dürrkopp u.M.-F.	—	D.Thonr.u.Ch.F	—
Chemn. Papierf.	—	Wanderer-F.-W.	—	Meissen. Of. u. Ch.	—
Dresdn. Papierf.	110,—	Balhorn. Buchw	144,—	S. Of. u. Chm.-F.	—
Heuser. M.-Papf.	—	Bien. Br. v. Mälz	—	Ver.Radeb. Glsh.	—
Niederschl.Holz	—	Brückw.Nat.-Br.	—	Hanich. Steink.	95,—
Penig.P.-Papierf.	130,—	Bw. Br. Streitbg.	—	Allg. Ind.-A.-G.	—
Schritz. Papierf.	98,—	Brauner Br.	—	Chm.Fab.Korn.	—
Thode'schePapf.	18,25	Feldschlösschen	105,—	Chemn. Act.-Sp.	—
Ver. Baut. Papf.	—	I. Culmb. Exportbr.	—	Gera Jt. Fr. A.-A.	—
do. Strohstoff-F.	52,—	Culmb. „Rizzi"	—	do. do. B.	—
Weissenb. Papf.	131,—	do. „Petz"	—	S. Kg.-Sp.-Sohbr.	—
Ch. Werkz.-(Zim.)	101,—	Felsenkeller-Br.	550,—	Weissb. Act.-Sp.	—
do. Wkz. Vollm.	—	Gambrinus-Br.	—	Wehl. J. Sp. u. W.	—
D.u.Sp.-M. Wiede	—	Gerser Bierbr.	—	Mühl.A.G.Eilenb.	—
D. Wagg. (V.-A.)	—	Greiz.Vereinsb.	—	Bltm. Tuchf. u. E.	—
do. Gussstahl	—	Hofbrh.Vsg.-A.I.	169,—	Tepp. u. Mbl.-F.	33,75
Germ.(Schwalb.)	108,—	do. do. II.	—	Leder-Mil.-E.-F.	188,—
Grossenh. M.-F.	—	Kieler Brauerei	—	Trbr.-W. Treuen	—
Jacobiwerk	—	Lichtl. Bayr. Bb.	—	Hotel Bellevue	—
Lauchh. conv.	79,—	Löbauer Brauer.	—	S. Hdnd. Radeb.	—
M.-B.-A. Oelsnr.	—	Mnzr. Schlbrh.	—	Dr. Nähm.-Zwrb.	—
Mach.-F. Kappel	—	Meiss. Felsenkl.	—	S.Näht.(Heydnr.)	—
S.Gussst.Döhlen	117,—	Mönchsh.C.-Exp	186,—	D.Cognac-Brennr	—
d. Masch. Hartm.	117,—	Nürnbg. Brauer.	—	Dr.Gard.u.Sp.-M.	130,—
S.Webst.Schönh.	128,75	Plauensch. Lgb	108,—	do.Presch.-E.F.	—
Ver. Eschb. W.	—	Reichelbräu	186,—	Kaliwpa Mns.-W	—
Vetsch.-Weissg.	—	Reisewitz. Br.	—	Moch.Er.-F. Nw.	—
We.-M.-F. Union	—	Schl.-Ch. A.-Lgb	—	Gardinf. Plauen	—
Zittau.-Masch.-F.	—	Societäts-Br.	—		
Zwick. Masch.-F.	63,50	Ver.Frankf.Brn	100,—		

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 19. October 1901.

	%			
Hall.v.Stadt-Anl.v.92	3½	98,— bz.G.	Halle Bankverein	130,— G.
do.Theater-A.v.1896	3½	97,— bz.B.	Spar- u. Vorsch.-Bank	—
do. Stadt-A. v. 1899	3½	98,— bz.G.	Cönnerner Malzfabrik	—
do. Stadt-A. v. 1892	3½	98,— bz	Cröllwitzer Papierfabr.	—
do. Stadt-A. v. 1897	4	102,90 G.	Dorstew.-Kattun.Brk.	67,50 B.
AkenerStadt-Anleihe	3½	—	do. Vorzugs-Act.	67,50 B.
Erfurter Stadt-Anl.	3½	96,75 G.	Eilenb. Kattun-Manuf.	—
do. do. v. 1901	4	103,25 B.	Feldschlösschen-Br.	—
Halberst.Stadt-v.1890	3½	96,50 G.	Glauziger Zuckerfabr.	—
Naumburger Stadt-A.	3½	—	Halle-Hettstedt. Eisenb	88,50 B.
do. do.	4	102,25 G.	Hallesche Actienbierbr.	100,— B.
Landsch.Centr.Pfdbr.	3½	—	do. Maschinenfabrik	—
Sächs.landsch.Pfdbr.	4	103,— B.	do. Strassenbahn	63,— B.
do. do. do.	3½	99,— G.	do. Portl.-Cement	—
do. do. do.	3	—	Hildebr. Mühlenwerke	132,— B.
do. Provinzial-A.	3½	97,50 bz	Köthen. Zuckerfabrik	109,— G.
Halle-Hettstedt Oblg	4½	94,— B.	Kyffhäuser Hütte	160,— G.
do. do. do.	4	102,— G.	Landsberger Malzfabr.	—
Hall.Strassenb.-Oblg	4	92,— G.	Naumb. Braunkohlen	200,— G.
do.Union,M.F.Oblig	4	105,— B.	Naumburger Malzfabrik	160,— G.
Knappsch.-Ber.-Gen.	4	—	Nordb. Schl.-[illegible]	—
do. b.1904 unkdb	4	102,75 G.	Packhof	—
Centr.-Rep.-Oblig.-N.	4	95,50 G.	Riebeck. Montanwerke	100,50 G.
Bernb. Masch.-F.-Obl.	4½	—	S.-Thür. Braunk. St.	138,— B.
Cröllw.Papierf.Hyp.	4	99,— G.	do. do. St.-Pr.	—
Eisenach Eg.Oblig.	4½	—	Waldauer Braunk.	161,— G.
Fabr.Iw.M.F.&Co.	4	—	Werschen-Weissf. Brk.	228,— G.
Theilsch.vrkz.103%	4	—	Zeitzer Masch.(Schaede)	—
Köthen Zuckerf. do.	4	99,50 G.	do. Par- u. Solarölf.	126,— G.
Waldau Braunk. do.	4	99,50 G.	Zuckerraffinerie Halle	163,— bzG.
S.-Th.Brk.-Vw.Schw.	4	99,50 G.	R.-Nll.Bgb.-Ver. Kuxe*)	—
Wersch.-Wf.Brk. 1890	4	100,— G.	Hall. Ch. Pfänn. Kuxe*)	250,— G.
do. 4or Obl. v. 1898	4	100,— G.		
Zeitz.F.u.Solar.b.1906	4	99,50 G.		

*) Cours in Mark für ein Stück.

Frankfurt a. M., 19. October, Nachm. 3 Uhr 30 Min. Schwächer.

Lond. Wechsel	20,385	3proc.ung.Golds	99,50	Adler, Fahrrad.	138,50
Pariser Wechsel	81,05	4pr. ung. Kronr	92,80	Allg.Elektr.-Ges	196,50
Wiener Wechsel	85,175	3½% Egypter	102,—	Schuckert	94,—
3% Reichs-Anl.	89,40	4½% cons. Mexik.	97,30	Höchst. Farbw.	320,—
3½% Hessen v. 96	96,60	Oest.-Ger. Loose	139,60	Bochum.Gussst.	160,80
Italiener	99,40	[illegible]	132,—	Harpener Bergw	155,—
Oest. 4% Goldr.	101,20	Berl. Handelsg.	135,—	Hibernia	154,—
Oest.Silberrente	98,60	Darmstädter B.	116,40	Westeregeln	182,—
do.4⅕%Papierr	98,60	[illegible]	—	Laurahütte	182,50
3% portug. Anl	25,70	Disconto-Comm	171,20	Lübeck-Büchen	133,—
3% amort. Rum.	91,30	Dresdner Bank	118,80	Franzosen	132,50
4% russ. Consols	—	Mitteld. Credit	104,—	Lombarden	17,50
do.Russen v.1894	98,30	Nationalbk. f. D.	97,70	[illegible]	—
3pr. serb. Rente	85,10	Oest.-Ung.Bank	117,—	Gotthardbahn	154,50
4proc. Spanier	69,90	Oest. Creditact	195,20	Mittelmeerbahn	—
Conv. Türken	23,70	Bresl. Disconto	89,50	4%Wladikaw.Pr.	97,60

Privatdiscont 3⅛. — Nach Schluss der Börse: Credit 194,50, Disconto 170,20, Bochum —, Harpen —, Laura —. Anatolier 83,—.

Frankfurt a. M., 19. October. (Nachmittags-Schluss.)

Credit	195,20	Schw. Nordostb.	—	Laurahütte	180,50
Franzosen	132,50	Berl. Disconto	171,20	Gelsenkirchen	—
Lombarden	17,50	Berl. Handelsg.	130,—	Harpener	155,—
Gotthardbahn	154,20	Dresdner Bank	118,60	Bochum.Gussst.	160,50
Schw. Centralb.	—	Louisv.-Nashv.	—	D. Vereinsbank	—

Deutsche Bank —. Schwächer.

§ **Hamburg,** 19. October. (Privat-Telegramm.) Abendbörse. Oesterr. Creditactien 194,15. Schwächer.

Breslau, 19. October. (Schlusscourse.) Ruhig.

Schl.3½%L.Pfbr.	98,—	Oberschl.Eisenb	96,75	Schles. Zink	—
Bresl. Disconto	89,25	Hegenscheidt	91,50	Laurahütte	180,25
BreslWechslerb.	95,50	Oberschl. Coaks	118,—	Bresl. Oelfabrik	65,—
Creditactien	—	Oberschl.Pt.-Cem	84,—	Coaks-Oblig.	92,—
Schles. Bankv.	142,—	Oppeln. Cement	92,—	Cell. Feldm. Cos.	129,—
Bresl. Spritfabr	160,—	Giesel-Cement	85,—	Oberschl. Bank	113,—
Donnersmarck	184,—	Kramsta	133,—	Emailw. Silesia	120,—
Kattowitzer	180,25	Schles. Cement	133,50	NiederschlKleinb.	57,—

Elektr.- u. Schles. Gas l.t.A. —, B 96,—. Leipz. elektr. Strassenb. 96,50

Nach Beschluss des Börsenvorstandes ist die Verlegung des Breslauer Börsenbeginns von 11 auf 11½ Uhr abgelehnt. — Laut Börsenaushang werden die Actien der „Rhederei vereinigter Schiffer" an der Breslauer Börse ab 21. October franco Zinsen gehandelt.

Hannover, 19. October.

3½%HanProv.A	98,60	4% H. Strb.-Obl.	98,—	Hüst.(Eich.)Cem	60,—
4% do. do.	102,—	4½% do. do.	98½	Lüneb. Cement	130,—
3½%Han.Std.-A	98,25	Cont. Caoutsch.	470,—	Linder Hütte	120,—
4% do. do.	102,—	Hann. Gummi-K	204,—	Hann. Strassenb	32,—
4%conk.H.L.-C.O	102,90	do.Baumw.V.-A	32,—	Zuc.-F.Hennige	118,—
4%conk.Cell.C.O	103,10	Döhr.Wollwäsch	140,—	do. Neuwerk	73,50
		Hann.Cement-F.	96,50	do.Raff.Brunsb.	104,—

Wien, 19. October, Nachm. 12 Uhr 20 Min. Ruhig.

Ung. Creditact.	634,—	Oest. Papierr.	98,45	Bankverein	434,—
Oest. Creditact.	680,50	4% ung. Goldr.	—	Tabakactien	—
Franzosen	619,50	Oest.Kronenanl.	—	Länderbank	306,50
Lombarden	70,50	Ung. Kronenanl.	92,85	Buschtiehrad. B	—
Elbethalbahn	460,—	Marknoten	117,32	Türkische Loose	94,50

Strassenbahnact. Lit. A 247, B 245. Brüxer —. Alp. Montan 349,50

Wien, 19. October. (Schlusscourse.)

Oest.4⅕%Pap.R	98,45	WienerBankver.	434,—	Amsterdam	198,—
do. Silberrente	98,40	Böhm.Nordbahn	395,—	Berl.Check krz.	117,32
do. Goldrente	118,90	Buschtiehrad. B	985	Lond. do. krz.	239,05
do. Kronenr.	95,90	Elbethalbahn	465,—	Pariser Wechsel	95,15
4% ung. Goldr.	118,75	Ferd.-Nordbahn	5550	Napoleons	19,02
Ung. Kronenr.	92,85	Franzosen	618,—	Marknoten	117,32
Oest.1860erLoos	139,25	Lemb.-Czernow.	524,—	Russ.Banknoten	253,50
TürkischeLoose	94,50	Lombarden	69,—	100er Bulgaren	90,50
Länderbank	306,50	Nordwestbahn	455,—	Rima Murany	426,—
Creditactien	618,50	Pardubitzer	372,—	Prager Eisen	1420
Unionbank	516,—	Alpine Montan	345,—	Strassen-b. A	247,—
Ungar. Credit	632,—	Tabak-Actien	—	bahnactien B	245,—

Pester Vaterl. Sparcasse 4proc. Comm.-Obl. 91,75, 4⅕proc. 99,—. Geschäftsstille und Rückgang in Lombarden drückten.

London, 19. October. Platzdiscont 3⅛. Bankausgang 91 000 £.

Paris, 19. October, Nachm. 12 Uhr 30 Min.

3proc. Rente	100,50	3proc. Russen	—	Franzosen	—
Italiener	93,35	Span. äuss. Anl.	70,10	Lombarden	—
3proc. Portug.	26,05	Türken	23,80	Ottomanbank	590,—
4pr.Russen v.94	—	Türkenloose	—	Rio Tinto	1140

Ruhig. Suezcanal-Actien —

Paris, 19. October. (Schlusscourse.) Weichend.

3proc. Rente	100,45	Lombarden	—	Portugiesen	26,—
Italiener	96,10	Rio Tinto	1168	Privatdiscont	2⅞
3proc.Goldrente	102,50	Wechs.a.London	25,10	Span. äuss. Anl	70,15
Franzosen	—	do. auf Italien	2½	Harpener	1332

* **Paris,** 19. October. Die Börse verkehrte heute in stiller Haltung; im Verlaufe bröckelten die Course etwas ab. Von Renten waren Spanier auf den besseren Wechselcours fest, Italiener matter. Metropolitain durch Blancoabgaben gedrückt. Rio Tinto auf Amerika besser, Goldminen geschäftslos. Eastrand 163, Randmines 192.

Petersburg, 19. October.

Wechs.a.London	93,75	4.Ss.St.-R.v.1894	96	Pet.int.Hb.I.Em.	—
do. aufBerlin	45,95	II. Or. Eisb.-A.B.	—	R.Hk.Lazow.Hdl	—
Cheques do.	46,20	Sibir.Bodcr.Pfb	—	Warsch.Com.-B.	—
Wechs.a.Paris	37,30	Pet.Discontobk	—	AzowDon do.	402

Lissabon, 19. October. Goldagio 36.

Rio de Janeiro, 18. October. Wechsel auf London 11 13/16.

Berlin, 19. October. (Schluss-Course.)

Renten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prioritäten.

N.D.Schatzanw	101,90	4% Pap.Mai/Nov	—	4% Goldanl. E.T.	82,60
[illegible] R.-A. 1887	100,90	4% Silb.Jan/Juli	—	3½ Bayr. Staats	99,—
D. 3½% R.-Anl.	100,50	do. April/Oct	—	3% Bay. Staats	89,90
do. 3% do.	89,25	4% O. Goldrente	78,60	3% Sächs. Rente	87,25
3½% Pr.Cons.1905	100,90	Oest. 1860 Loose	—	3½ S.L. Credit	96,30
Pr. 3½% Consols	100,80	4% Russ.Anl. 80	77,30	4% do. II A.	102,80
do. 3% do.	89,50	4% Russ. 1889	98,50	4% Pomm.II.Pfd	78,10
3½ Chin.Cert. A.	101,75	4% do. 1890	—	3% do. v.a. 99	78,10
4% do. Anl. v.96	98,90	4% Italien.A.	96,80	3% do. 7 a.	71,60
4% Ital. Rente	99,10	3% Sächs. Anleihe	88,10	3% Pol. Eisenb	81,40
4% Mex.Anl.1899	97,90	4% Türk. Loose	97,90	4% S.Pr.Pfdb.	102,40
4% Oesterr.Goldr.	101,90	4% Ung.Goldr.	100,10	4% do. Gen.Lits	71,15
4% Pap.Feb/Aug	—	3% do. Kronen	89,90	Napoleons	16,20½

4proc. Bayr. Anleihe 104,90.

Bank-Actien.

Berliner Bank	78,60	Dresd. Bankv.	100,90	Nationalbank	97,60
Berl. Handelsges	150,60	Dresd.Cred.-I.B.	—	Pomm.Hyp.-Act.	8,75
Bresl. Disconto	89,30	[illegible] Privat	114,75	Reichsbank	152,—
Darmstädt. Bank	115,75	Leipziger Bank	2,—	Rhein. Bank	39,50
Deutsche Bank	198,—	Leipz. Credit	159,60	[illegible] Bank	617,10
Disconto-Comm	171,—	L.Cred.-Spark.	—	A.Schaaffh.Bkv.	104,25
Dresdner Bank	118,75	Mitteld. Credit	103,50		

Eisenbahn-Actien.

Dortm.-Gronau	—	Böhm. Nordb.	—	Lux. Pr. Heinr.	89,90
Lübeck-Büch.	—	Elbethalbahn	—	Northern Pacif.	104,70
Marienb.-Mlaw.	71,—	Canada Pacific	109,50	Schw. Centralb.	—
Ostpreuss. Südb	92,50	Gotthardbahn	155,—	Schw. Nordost	100,50
Aussig-Teplitz	—	Ital. Meridion.-B	—	Transvaalbahn	—
Buschtiehr.Lt.A	—	Ital. Mittelm.-B.	—		
do. Lit. B	—	Jura Simplon	99,50		

Industrie-Actien.

A.-G. f. Mont.-I.	96,—	Gr. Berl. Strass.	187,25	Märk.-westf. Bw.	31,50
Allg. Elektr.-G.	171,—	Hag. Gussstahl	81,50	[illegible]	99,25
Allg. Loc.u.Str	144,60	Hamb. Elektr.W	142,90	Nordd. Lloyd	108,90
Angl.Cont. Guan.	79,—	Hamb. Packetf.	107,—	Nordd. Wolle	136,70
Berl.ElekStrass.	—	Hamb. Strass.-B	164,90	O-Schl.Eis.Ind.	99,50
Berl. El. Werke	153,25	Hannov. Strass.	20,75	[illegible] Hegensch.	90,50
B.M.Schwartzk.	169,—	Hann. Dampf[illegible]	121,90	[illegible]	69,75
Bismarckhütte	168,—	Harkort St.-Fr.	82,—	Phönix Bw. L.-A	116,75
Boch. Gussstahl	160,60	Harpen. Bergb.	154,75	Ravensb. Walter	—
Butzke & Comp.	58,25	Hartm. Masch.	119,25	[illegible]	166,75
Cassel. Trebertr.	1,90	Harz. St.-F. A cv	62,—	[illegible]	121,75
Chem. W. [illegible]	102,—	Helios Elektr.-G	—	Riebeck Mnt.-W	201,—
Concord. Bergb.	252,—	Hibernia Bergw	153,90	Rositz. Braunk.	171,75
Consol. Schalke	—	Hörder Bg.-V. A	98,—	Rositzer Zuckerf.	197,—
Cont. El. Nürnb	—	Kahla Porzell.	201,50	S. Gussst. Döhl.	151,50
Cröllw. Papierf	195,—	Kette Elbsch.	79,50	S. Kammg. V.-A.	—
Deutsch. Gussst.	218,—	Kirchner & Co.	—	S. Thür. Brk. A.	135,—
Dannenb.-H. cv.	183,50	Kölner Bergw.	202,25	Sächs. Webstuhl	128,50
Dortm. Un. Lit. C	40,75	König Wilh. cv.	164,60	Schalker Grub.	285,—
Dresd. Strass.-B	—	König Marienh.	40,10	Schuckert Elktr	94,50
Elektr. Bergbau	199,—	Königsb. Bergw.	136,—	Siem. & Halske	141,—
Elektr. Kummer	1,10	[illegible]	111,—	Stöhr Kammgrn	138,—
Eschw. Bergw.	176,—	Lauchhamm. c.	90,—	Stolberg Zink-A.	117,60
Falkenst. Gard.	93,75	Laurahütte	180,10	Thür. Salinen	81,50
Gelsenk. Bergw.	158,50	[illegible]	190,—	Verein. Pinself.	156,25
Ges.f.elekt.Unt.	91,—	Leopoldshall	71,25	Westereg. Alkal.	181,—
Glauz. Zuckerf.	115,50	L. Loewe & Co.	205,—	Wittener Gussst	140,60

4proc. Siemens-Oblig. —,— Petersb. elektr. Beleuchtung —,—

Wechsel.

Amsterdam 8 T.	168,55	Madrid 14 Tage	—	Wien 8 Tage	85,15
do. 2 Monat	167,95	New York vista	4,18½	do. 2 Monate	—
Brüssel 8 Tage	80,95	Paris 8 Tage	81,05	Petersburg 8 T.	—
do. 2 Monate	80,65	do. 2 Monate	80,65	do. 3 Monate	—
Stockholm 10 T.	—	Schweiz 8 Tage	80,80	Warschau 8 Tg.	—
Kopenhagen 8 T.	—	Ital. Pl. 10 Tage	78,15	Oesterr. Bankn.	85,30
London 8 Tage	20,38	do. 2 Monate	—	Russische do.	216,50
do. 3 Monate	20,25	Privatdiscont	3⅛	Tägliches Geld	—

Nachbörse. Schwach.

Oesterr. Credit	194,50	Ungar. Kronen	93,60	Warschau-Wien	—
do. Staatsb.	132,75	Dortm.-Gronau	151,10	3% Reichsanleih	89,10
do. Südbahn	17,30	Lübeck-Büchen	133,50	Bochumer	160,10
Berl. Handelsg.	150,75	Marienb.-Mlaw.	71,—	Dortmunder	40,10
Darmstädter B.	116,—	Ostpreuss.Südb.	92,60	Laurahütte	180,40
Deutsche Bank	191,50	Gotthardbahn	154,75	Consolidation	278,—
Disconto-Comm.	170,10	Schw. Nordost	100,75	Gelsenkirchen	158,60
Dresdner Bank	118,—	Jura Simplon	99,90	Harpener	154,25
Nationalbank	97,10	Prince-Henry	86,50	Hibernia	153,50
Italiener	99,25	Ital. Mittelmeer.	101,10	Trust-Dynamit	149,90
Spanier	69,50	do. Meridional	136,40	Hamb. Packetf.	107,—
Türkenloose	98,—	Canada Pacific	109,50	Nordd. Lloyd	108,75
Ungar. Gold	—	Transvaalbahn	162,50	Dannenbaum	—

* **Berlin,** 19. October. (Ergänzung des Fondsbörsen-Berichts.) Gegen Schluss der Börse tendirte der Localmarkt in Banken und Montanwerthen schwächer, angeblich auf ein Gerücht über Zahlungsschwierigkeiten einer süddeutschen Firma, worüber aber absolut nichts Positives zu erfahren war. Thatsächlich führten Positionslösungen in einzelnen Bankwerthen einen Coursdruck herbei. Bahnen wiesen keine Veränderung auf. Prinz Heinrich-Bahn lagen schwächer. 4proc. neueste russische Südost-Eisenbahn 97,10 bezahlt und Geld.

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 19. October.

Festgestellt d. Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin u. Essen/Ruhr. Teleg.-Adr. „Bahnenbank" „Berlin" und „Essenruhr".

a. Kohlen. (Nachdruck verboten.)

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Alte Haase	450	490	Grünewald	—	25
Altendorf	80	110	Hamburg u. Franzisk.	—	3250
Augusta Victoria	1075	1150	Heinrich	3500	3650
Bickefeld Tiefbau	500	550	Helene und Amalie	—	13500
Blankenburg	2550	2625	Hercules	4875	4950
Bommerbänk. Tiefb.	160	190	Joh. Deimelsberg	3325	3375
Borussia	1180	1225	Julius Philipp	—	5
Brühl	4400	—	König Ludwig	6650	—
Carol. b. Holzwickede	850	900	Königin Elisabeth	12100	12850
Carolus Magnus	—	6200	Langenbrahm	7500	—
Charlotte	100	135	Lothringen	9450	—
Constantin d. Grosse	10350	10550	Minister Achenbach	—	—
Dahlbusch Tiefbau	2250	2300	Mont Cenis	10650	10750
Deutschland b. Hassl.	1935	2040	Nordstern Consolid.	2835	2900
Dorstfeld	6600	6650	Orange	2300	—
Eiberg	3250	3325	Poertingsiepen	3750	3850
Eintracht Tiefbau	4800	—	Rudolf b. Constantin	410	450
Ewald	—	17300	Schürbank u. Charl.	1175	1200
Freie Vogel u. Unverh.	1000	1050	Siebenplaneten	2225	2300
Friedlicher Nachbar	1900	2025	Steingatt	90	120
Friedrich der Grosse	6600	6750	Stock & Schöneberg	1300	1450
Fröhl. Morgensonne	7450	—	Trappe	1825	—
General Blumenthal	13250	—	Tremonia	1475	1525
Glückauf Friedens.	1525	1600	Unser Fritz	13250	13400
Gottessegen	3850	3925	Victoria b. Kupferdreh	900	1000
Graf Bismarck	—	40000	Vorwärts	250	310
Graf Schwerin	8400	8550	Waltrop	2200	2300
b. Kali.					
Beienrode	—	4000	Hohenfels	—	1025
Benthe Actien	—	10	Hohenzollern	—	1300
Bernhardshall	—	220	Justus I	—	1900
Burbach	—	2800	Kaiseroda	1650	1750
Carlsfund	—	5475	Mathias	—	10
Deutschland	275	300	Neustassfurt	—	18600
Friedrichshall	—	1100	Ronnenberg-Actien	—	750
Fürst Heinrich (Kiel)	—	30	Salzdetfurth A.-G.	—	2425
Glückauf Sondersh.	—	9750	Salzgitter (Schliessl.)	—	310
Hansa	40	60	Siegfried I	—	—
Hedwigsburg	—	3325	Wilhelmsh. b. Anderb.	—	6400
Hercynia	—	21900	Wintershall	—	100
c. Erz.					
Brigitta	—	130	Petersgrube u. Lohm.	500	540
Ver. Henriette	160	250	Titus II.	—	—
Kuhlenberger Zug	120	150	Victoria	—	1055
Friedrichssegen	1300	1800	Wildberg	1425	1475
Neue Kirche	25	70	Wilhelm II.	725	775

Markircher 900 G. 380 B. Niederfischbach 25 G. 30 B.

Von Kohlenkuxen Constantin und Vorwärts höher. Von Kaliwerthen Beienrode, Friedrichshall und Hohenfels niedriger. Erzkuxe still.

Schifffahrt.

Wasserstände am 19. October.

Dresden — 0,74 (Fall 0,09). **Rosslau** + 1,78 (Fall 0,18).
Magdeburg + 1,92 (Fall 0,20). **Calbe** + 1,24 (Fall 0,12).
Trotha + 2,22 (Fall 0,08).

Eingetroffen: Hamburg-Amerika-Liniedampfer: „Auguste Victoria" (18/10), „Phönicia" (18/10), beide auf der Elbe, „Cheruskia" (18/10) in St. Thomas; der Dampfer „California" (18/10) in New Orleans.
Abgegangen: Hamburg-Amerika-Liniedampfer: „Deutschland" (18/10) von Cherbourg, „Assyria" (18/10) von Philadelphia, „Markomannia" (18/10) von St. Thomas.
Passirt: Hamburg-Amerika-Liniedampfer: „Armenia" (18/10) Lizard, „Sicilia" (18/10) Gibraltar, „Bulgaria" (18/10) Scilly.

Schiffsbericht des „Norddeutschen Lloyd" in Bremen, mitgetheilt von der General-Agentur E. Wellbrock in Leipzig, Georgiring 1 (Augustusplatz). Eingetroffen: in Hongkong (18/10) „Marburg", in Colombo (18/10) „Bayern", beide von Bremen.
Abgegangen: von Messina (18/10) „Neckar" nach Australien.
Passirt: Quessant (18/10) „Willehad" nach dem La Plata, St. Catharines Point (18/10) „Norderney" nach Galveston, Azoren (18/10, 1 Uhr Nachm.) Schnelldampfer „Hohenzollern" nach Genua.

□ **Hamburg,** 18. October. Vom Hamburger Flussschifffrachtenmarkt. Die Wasserverhältnisse im ganzen Stromgebiet der Elbe sind auch in der verflossenen Woche sehr gut geblieben; das Wasser hat sich ferner reichlich vollschiffig gehalten und hieran dürfte sich auch so schnell noch nichts ändern. Das etwas lebhafter gewordene Niederwärtsgeschäft ist auch weiter von Bestand gewesen; es fanden umfangreiche Verschiffungen von Braunkohlen in Böhmen statt, ebenso bewegten sich die Zucker- und Salzverladungen in grösseren Bahnen. Dagegen gestaltete sich das Berggeschäft auch in dieser Woche nur wenig befriedigend; die Seezufuhren waren nach Bezug in den massgebenden Artikeln nur klein, vor Allem liess die Getreideeinfuhr sehr zu wünschen übrig. Dieser zur Zeit unbefriedigende Seeimport in Verbindung mit dem grösseren Kahnraum-Angebot, zumal bei dem vollschiffigen Wasser, hat nun aber doch die Frachten noch mehr und jetzt so weit heruntergedrückt, dass zur Zeit für den Schifffahrtsbetrieb im ganzen Bergwärtsverkehr überhaupt kaum noch von einem Nutzen gesprochen werden kann. Im Uebrigen sind aber heute von Hamburg folgende Bergfrachten zu melden: Es werden gegenwärtig gezahlt für Massenartikel in ganzen Kahnladungen durchschnittlich nach Magdeburg 28 ℳ, nach Schönebeck 28 ℳ, nach Aken 37 ℳ, nach Wallwitzhafen 39 ℳ, nach Klein-Wittenberg und Torgau 38 ℳ, nach Riesa 41 ℳ, nach Dresden 43 ℳ, nach Laube-Tetschen 51 ℳ, nach Bodenbach 50 ℳ und nach Schöpriesen-Aussig 58 ℳ für 100 kg. Entsprechend haben sich auch die conditionellen Getreidefrachten noch ein wenig mehr ermässigt. Es werden zur Zeit verlangt durchschnittlich nach Magdeburg 31 ℳ, nach Schönebeck 33 ℳ, nach Aken 38 ℳ, nach Wallwitzhafen 37 ℳ, nach Riesa 41 ℳ und nach Dresden 43 ℳ für 100 kg. Nach den österreichischen Umschlagsplätzen gelten entsprechend höhere Frachtraten. Der Stückgutverkehr hat sich verhältnissmässig noch etwas lebhaft angelassen; für Stückgut nach Riesa-Dresden werden jetzt 42—47 ℳ für 100 kg je nach Menge und Art der Güter gezahlt, nach anderen Elbplätzen im Verhältniss. Die Elbfrachten sind von Lübeck aus um 5—6 ℳ für 100 kg höher als in Hamburg. Die Hauptfracht auf der Elbe hat, der allgemeinen Tendenz folgend, in dieser Woche auch noch eine weitere Ermässigung erfahren; es werden den Schiffern jetzt auf der ganzen Elbe nur durchschnittlich noch 5 ℳ für 100 kg gezahlt. Bei ungefähr gleichen Verfrachtungen haben sich die Frachten nach den Saaleplätzen im Ganzen auf der Höhe der Vorwoche behauptet. Es werden jetzt durchschnittlich verlangt für Massengut nach Calbe 48 ℳ, nach Bernburg und Nienburg 52 ℳ und nach Halle 58 ℳ für 100 kg. Für Stückgut nach Halle werden 65—70 ℳ für 100 kg gefordert, nach anderen Saaleplätzen entsprechend. Bei gleichfalls unveränderten Verfrachtungen nach Berlin waren auch die Frachten fester. Der Frachtsatz für Getreide nach Berlin stellte sich in diesen Tagen einschliesslich Schleppen auf 53—58 ℳ für 100 kg, bei Durchfahrt der Stadt, unterhalb einige Pfennige weniger. Das Geschäft nach dem Stromgebiet der Oder hat sich ungefähr in seitherigen Bahnen gehalten bei etwas abgeschwächten Frachten. Für Massengut nach Breslau wurden 70—80 ℳ für 100 kg je nach Menge und Art der Güter verlangt; für Stückgut dementsprechend mehr. Im Ganzen ist zur Zeit die Geschäftslage in Hamburg für den Bergverkehr wenig ermuthigend, es müsste schon eine bedeutende Vermehrung der Verladungen am Platze erfolgen, um noch eine Belebung des Bergverkehrs in diesem Herbst hervorzurufen. Den lebhaften Thalverkehr kommen dagegen die guten Wasserverhältnisse jetzt sehr zu Statten.